Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

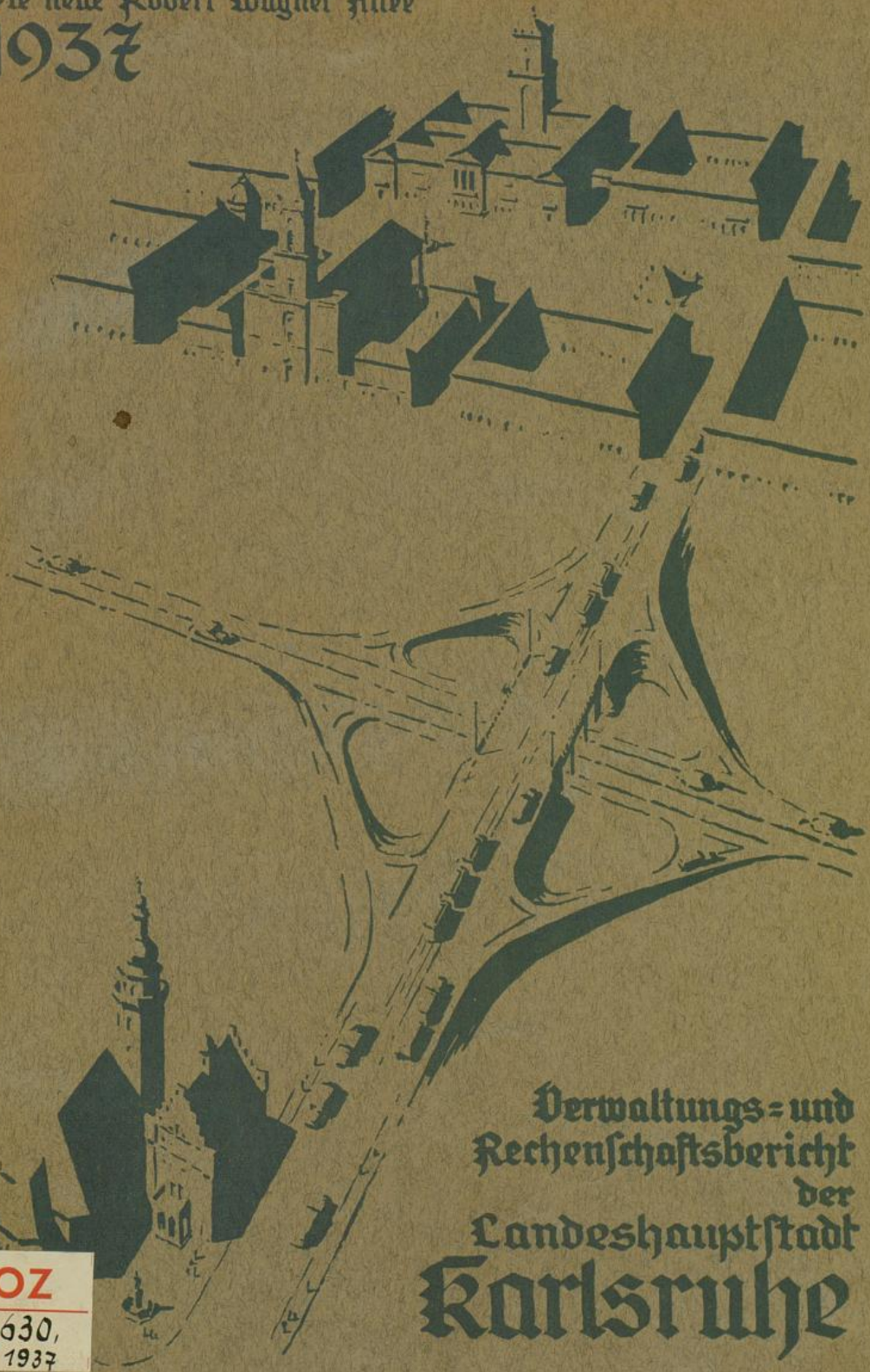
# Verwaltungs- und Rechenschafts-Bericht

(1937) Jahrgang

urn:nbn:de:bsz:31-221177

Visual Library

Die neue Robert Wagner Allee
1937



# Verwaltungs- und Rechenschaftsbericht der Landeshauptstadt Karlsruhe

OZ
B 630, 1937

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

OZB 630, 1937

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

B 2453

# Landeshauptstadt Karlsruhe

# Verwaltungs- und Rechenschafts-Bericht 1937

(1. April 1937 bis 31. März 1938)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

1944 B 3297

OZ B 630, 1937

Landesbibliothek
Karlsruhe

8

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

# Inhaltsangabe.


Seite

**Vorwort** . . . . . 5

**Statistisches:**

Stadtgebiet . . . . . 7

Bevölkerungsbewegung . . . . . 7

**A. Laufende Wirtschaft:**

I. Allgemeine Verwaltung:

1. Hauptverwaltung:

A. Eigentliche Hauptverwaltung . . . 9

B. Personalamt . . . . . 12

C. Rechnungsamt . . . . . 21

D. Steueramt . . . . . 22

E. Stadthauptkasse . . . . . 23

F. Rechnungsprüfungsamt . . . . . 24

2. Teilnahme an der Erfüllung staatlicher und öffentlicher Aufgaben:

A. Standesamt . . . . . 26

B. Statistisches Amt . . . . . 27

C. Gerichtsstelle . . . . . 29

D. Gebäudeversicherungsstelle . . . . . 29

E. Ortsgericht . . . . . 30

F. Staatliches Grundbuchamt . . . . 30

G. Amtliche Schätzung von Liegenschaften 30

3. Allgemeine Förderung der Wirtschaft (Industrie, Handel, Landwirtschaft, Verkehr):

A. Förderung von Industrie und Handel 32

B. Zuchtviehhaltung . . . . . 32

C. Luftfahrtwesen . . . . . 32

D. Sonstiges . . . . . 33

4. Ehrungen, Feste, Feierlichkeiten, Besuche, Tagungen . . . . . 34

5. Verschiedene Einnahmen und Ausgaben 38

II. Polizeiwesen:

A. Staatliche Ortspolizei . . . . . 40

B. Baupolizei . . . . . 40

C. Feldpolizei . . . . . 41

D. Ziviler Luftschutz . . . . . 41

III. Bauwesen:

1. Hochbauamt . . . . . 41

2. Stadterweiterung . . . . . 44

3. Tiefbauamt . . . . . 45

4. Vermessung und Vermarkung . . . . . 51

5. Straßen, Wege, Brücken . . . . . 54

6. Einrichtungen der öffentlichen Straßen und Plätze:

A. Öffentliche Uhren . . . . . 59

B. Sonstiges . . . . . 59

7. Wasserbau und Wasserwehr . . . . . 59

Seite

IV. Schulwesen:

1. Volksschulen . . . . . 60

2. Höhere Lehranstalten . . . . . 64

3. Gewerbeschulen . . . . . 66

4. Handelsschulen . . . . . 68

5. Sonstiges Schulwesen und besondere Leistungen . . . . . 69

V. Kunst, Wissenschaft, Kirchen:

A. Kunst, Wissenschaft, Sammlungen . . 72

B. Volksbücherei und Lesehalle . . . 74

VI. Wohlfahrtswesen:

1. Fürsorgeamt . . . . . 75

2. Altersheim . . . . . 85

3. Jugendamt . . . . . 86

4. Kinder- und Säuglingsheim . . . . . 88

5. Sonstiges Wohlfahrtswesen . . . . . 89

6. Krankenhaus . . . . . 91

7. Erholungsheim Baden . . . . . 94

8. Badeanstalten . . . . . 95

9. Sonstige Gesundheitspflege:

A. Schulzahnklinik . . . . . 99

B. Kopfklinik . . . . . 99

C. Gesundheitsbehörde . . . . . 99

D. Desinfektionsanstalt . . . . . 99

E. Krankentransportwesen . . . . . 100

F. Schnakenbekämpfung . . . . . 100

G. Sonstiges . . . . . 100

10. Leibesübungen und Jugendpflege . . . 100

11. Förderung des Wohnungsbaues . . . 101

12. Kleingärten . . . . . 104

13. (Vorstädtische) Kleinsiedlung . . . . 105

VII. Öffentliche Anstalten, Gemeindeanstalten:

1. Entwässerung und Bedürfnisanstalten:

A. Entwässerung . . . . . 107

B. Bedürfnisanstalten . . . . . 109

2. Straßenreinigung . . . . . 110

3. Müllabfuhr . . . . . 111

4. Grubenentleerung . . . . . 112

5. Fuhrpark . . . . . 113

6. Feuerlöschwesen:

A. Berufsfeuerwehr . . . . . 116

B. Freiwillige Feuerwehr . . . . . 118

C. Feuermelde- und Alarmeinrichtung . 119

7. Bestattungswesen und Friedhöfe . . . 119

8. Stadtgarten . . . . . 121

9. Öffentliche Anlagen . . . . . 122

10. Waagen . . . . . 124

11. Wasenmeisterei . . . . . 124




BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Seite

VIII. Selbständige Betriebe und Unternehmungen:
1/4. Städtische Werke . . . . . 125
5. Rheinhafen . . . . . 134
6. Schlacht- und Viehhof . . . . . 142
7. Märkte und Messen:
A. Märkte . . . . . 150
B. Messen . . . . . 151

IX. Finanzwesen:
1. Verwaltung des Kapitalvermögens . . 151
2. Verwaltung des allgemeinen Grundvermögens:
A. Privatwirtschaftlich verwendete Gebäude . . . . . 152
B. Festhalle . . . . . 153
C. Konzerthaus . . . . . 153
D. Ausstellungshalle . . . . . 154
E. Grundstücksverwaltung . . . . . 155
F. Verwaltung des Industriegeländes (mit Industriebauten) und der Lagerplätze . . . . . 156
G. Stadtwald . . . . . 157
3. Schuldenverwaltung . . . . . 158
4. Steuern:
A. Anteile an Reichs- und Landessteuern und Zuschläge zu solchen . . . . . 160
B. Gemeindesteuern . . . . . 163
C. Sonstige Einnahmen . . . . . 166
D. Steuerverwaltung . . . . . 167
5. Überschüsse oder Fehlbeträge der Vorjahre sowie besondere Anfälle und Leistungen der Finanzverwaltung . . . 167
6. Rücklage für unvorhergesehene Ausgaben . . . . . 168

Seite

**B. Verrechnungshaushalte:**
1. Ruhe- und Hinterbliebenenversorgung . 169
2. Gartenamt . . . . . 169
3. Stadtgärtnerei . . . . . 170
4. Allgemeine Bürobedarfsstelle . . . . 170
5. Lohnverrechnung der Hochbauamtsarbeiter . . . . . 171
6. Materialverwaltung des Tiefbauamts . 171
6a. Bauhöfe des Tiefbauamts . . . . . 173
7. Haustelefon und Signaleinrichtung . . 173
8. Fernsprechaufwand aller städtischen Dienststellen . . . . . 174
9. Installationsbetrieb des Gaswerks . . 174
10. Installationsbetrieb des Elektrizitätswerks . . . . . 174
11. Materialverwaltung des Bahnamts . . 175
12. Dienstkleiderbeschaffung . . . . . 175

**C. Rechnungsabschluß der Stadthauptkasse:**
1. Rückstandsrechnung . . . . . 177
2. Wirtschaftsrechnung . . . . . 178
3. Verrechnungshaushalte . . . . . 184
4. Vorschußrechnung . . . . . 184
5. Vermögensrechnung . . . . . 185
6. Zusammenstellung . . . . . 188

**D. Sonderhaushalte:**
1. Fondskasse . . . . . 189
2. Schloßgut Istein . . . . . 191
3. Schenkungenkasse . . . . . 193

**E. Gesamtvermögen und Schulden** . . . . . 195

**F. Nachweisungen:**
1. Die außerordentlichen Unternehmungen . 199
2. Aufnahme und Verwendung von Anlehensmitteln . . . . . 224

**G. Sparkasse** . . . . . 225

# Vorwort.

Im Wirtschaftsjahr 1937 stand die Landeshauptstadt Karlsruhe vor allem im Zeichen einer großangelegten Verkehrsverbesserung; wurde Karlsruhe doch am 1. Oktober 1937 an die Reichsautobahnstrecke nach Frankfurt und damit an das große Verkehrsnetz nach Innerdeutschland angeschlossen. Wenige Wochen später folgte die Inbetriebnahme der neuen festen Rheinbrücke bei Karlsruhe-Maxau. Leistungen, die noch wenige Jahre vorher für unmöglich gehalten worden waren, sind im Zeitraum von knapp fünf Jahren auch für Karlsruhe praktische Wirklichkeit geworden. Was die Ausführung und Fertigstellung dieser beiden Bauten für Karlsruhe bedeutete, vermag nur der in vollem Umfange zu ermessen, der die Not und das Elend der zurückliegenden Jahre in einem schutzlos gewordenen, von dem Niedergang der Wirtschaft und Kultur besonders hart betroffenen Grenzlande am eigenen Leibe verspüren mußte. Gleichzeitig mit der Fertigstellung der Reichsautobahn und der festen Rheinbrücke, die für Karlsruhe sichtbare Zeichen des Dritten Reiches geworden sind, kann für das Wirtschaftsjahr 1937 erstmals von einem stark merklichen Aufschwung der örtlichen Wirtschaft berichtet werden; bedeutete doch in den vorangegangenen Jahren zunächst der eingetretene Stillstand und dann die allmähliche Besserung in den wirtschaftlichen Verhältnissen für Karlsruhe schon einen großen Gewinn. Zunächst darf hervorgehoben werden, daß der von 1929 bis 1936 in hiesiger Stadt ununterbrochen anhaltende Wanderungsverlust sich im Jahr 1937 in einen bescheidenen Wanderungsgewinn verwandelte, nachdem durch die Abwanderung in den Vorjahren nahezu 5000 Personen, meistens Qualitätsarbeiter, der örtlichen Wirtschaft für dauernd verloren gegangen sind. Auch in der Zahl der Geburten und Eheschließungen hat Karlsruhe im Jahre 1937 den Durchschnitt der deutschen Großstädte erreicht. Dagegen liegt die Entlastung des Fürsorgewesens noch weit unter dem Reichsdurchschnitt. Belebungen sind weiterhin festzustellen bei der Abgabe der städtischen Werke und der Benützung der städtischen Straßenbahn.

Die Finanzlage der Stadt hat im Berichtsjahr eine erfreuliche Entwicklung genommen. In der Kapitalverschuldung der Stadt ist ein weiterer Rückgang um 2467882 *RM* eingetreten. Die Rücklagen haben sich um 2202787 *RM* erhöht, trotzdem im außerordentlichen Haushalt Ausgaben in Höhe von 5812206 *RM* zu bestreiten waren. Das Wirtschaftsergebnis weist einen Überschuß von 178693 *RM* auf; auf die Rücklieferung aus den Erneuerungsfonds zum Haushaltsausgleich, die noch bei Aufstellung des Haushaltsplanes mit 552360 *RM* vorgesehen waren, konnte verzichtet werden. Die finanziellen Leistungen der Stadt im Rechnungsjahr 1937 ließen sich erzielen durch einen verminderten Zuschußbedarf für das Wohlfahrtswesen, höhere Erträge der Städtischen Werke und eine Besserung im Aufkommen der Steuern, obwohl gerade in dieser Beziehung die Stadt Karlsruhe hinter den übrigen Großstädten des Deutschen Reiches zurück bleibt. Auch bei der Städtischen Sparkasse hat die Neubildung von Sparkapital Fortschritte gezeitigt. Die Spareinlagen haben sich um 2814978 *RM* = 5,7 v. H. gegen nur 2,3 v. H. im Vorjahre auf 52393191 (1936: 49578213) *RM* erhöht. Aber auch hier steht das Ergebnis von Karlsruhe beinahe um die Hälfte unter dem Reichsdurchschnitt mit einer Zunahme von 9,9 v. H.

Die Bestrebungen der Stadtverwaltung sind wie in den früheren Jahren auch im Berichtsjahr vor allen Dingen darauf gerichtet gewesen, im Sinne der Reichsregierung das Ihre zu einer Gesundung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse beizutragen. Hinsichtlich der Förderung von Kunst und Kultur darf hierbei besonders auf die großen Leistungen der Stadt für das Badische Staatstheater und die Hochschule für Musik hingewiesen werden, die allein einen städtischen Zu-



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

schuß von zusammen 727 355 RM erforderten. Auch die Heranbildung und Erziehung der Jugend hat sich die Stadtverwaltung stets angelegen sein lassen. Für das Schulwesen hat die Stadt im Berichtsjahr 3 632 877 RM aufgewendet. An der Volksschule waren 85 übergesetzliche Lehrerstellen mit einem Gehaltsaufwand von 420 574 RM vorhanden, zu denen noch übergesetzliche Lehrkräfte an der Fortbildungsschule und 21 Lehrerinnen der Sophienschule als Städtische Hausfrauenschule getreten sind, für die die Stadt die gesamten Gehaltsaufwendungen allein zu tragen hatte.

Dem gesteigerten Verkehr ist durch zahlreiche Verbesserungen an Fahrbahnen, die Erstellung der Zufahrtsstraßen zur Reichsautobahn und zur Rheinbrücke bei Karlsruhe-Maxau und die Schaffung neuer Parkplätze Rechnung getragen worden. Die Aufwendungen des außerordentlichen Haushalts betrafen daneben die Anlage neuer Straßen und Kanäle zur Erschließung neuer Wohngebiete, die Erstellung von Versorgungsleitungen für die Städtischen Werke, den Bau eines neuzeitlichen Volksschulhauses und einer Reichssportfliegerschule.

Trotz der Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse, in die Karlsruhe in besonders starkem Maße in der Nachkriegszeit geraten ist, hat die Wendung im deutschen Schicksal durch den Umbruch des Jahres 1933 auch für Karlsruhe zu merklichen Erfolgen geführt. Wenn auch die Tatsache, daß Karlsruhe zur Grenzstadt geworden und dadurch seine Wirtschaftsstellung nachteilig beeinflußt worden ist, sich lähmend auf die industrielle Entwicklung auswirken mußte, so hat doch die vorzügliche geographische Lage in der weiten oberrheinischen Tiefebene, am Schnittpunkt der Verbindungsstraßen von Nord nach Süd und Ost nach West, Handel und Verkehr stets einen Auftrieb gegeben. Durch die Fertigstellung der Reichsautobahn, den Anschluß an das europäische Luftverkehrsnetz, den Ausbau des Rheinhafens und die Vollendung der festen Rheinbrücke sind weitere, wichtige Voraussetzungen für eine glückliche Entwicklung geschaffen worden.

Karlsruhe, im Mai 1939.

Der Oberbürgermeister:

Dr. Hüssy.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

# Statistisches.

## Stadtgebiet.

Das Stadtgebiet hat sich gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr nicht geändert. Nach Berücksichtigung einer Flächenberichtigung ergibt sich die Gemarkungsfläche am 2. Januar 1938 mit 8592 ha 21 a 41 qm (1936: 8592 ha 19 a 67 qm).

Sie umfaßt nachstehende Kulturarten:

| | |
|---|---|
| Überbaute Grundstücke | 748 ha 91 a 22 qm |
| Hausgarten, Park- und Gartenanlagen | 330 ha 11 a 59 qm |
| Gartenland | 133 ha 44 a 31 qm |
| Ackerland | 2155 ha 35 a 34 qm |
| Wiesen, Grasland | 684 ha 02 a 82 qm |
| Weidfeld | 16 ha 27 a 63 qm |
| Bauplätze | 240 ha 49 a 03 qm |
| Fischweiher und Teiche | 6 ha 99 a 43 qm |
| Kies- und Sandgruben | 7 ha 73 a 94 qm |
| Waldungen | 2887 ha 23 a 09 qm |
| Ertraglose Flächen | 116 ha 14 a 25 qm |
| Öffentliche Plätze, Straßen, Wege, Eisenbahnen, Friedhöfe | 895 ha 78 a 18 qm |
| Seen, Flüsse, Bäche mit ertraglosem Vorland | 369 ha 70 a 58 qm |

Der Rhein ist Stadtgebietsgrenze auf eine Länge von 11,3 km.

## Bevölkerungsbewegung.

Die Landeshauptstadt Karlsruhe zählte am 1. Januar 1937 159060 Einwohner, am 31. Dezember 1937 160170. Im ersten und zweiten Kalendervierteljahr ging die Bevölkerung um 520 bzw. 510 Personen zurück, das dritte und vierte Vierteljahr dagegen brachten Gewinne von 60 und 2080 Personen. Der Jahresgewinn beträgt insgesamt 1110 Einwohner = 0,7 (1936: 0,07) v. H. Von diesen entfallen auf Wanderungen 499 (1936: — 548) und auf die natürliche Bevölkerungsbewegung 611 (1936: 658) Personen. Die Wanderungen waren wieder sehr umfangreich und übertrafen das Vorjahr. Zugezogen sind 20746 (1936: 19345), weggezogen 20247 (1936: 19893) Personen. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Zuzug um 1401, der Wegzug um 354 Personen. Erstmals konnte Karlsruhe seit 1929 wieder einen bescheidenen Wanderungsgewinn erzielen, während die letzten sieben Jahre einen Wanderungsverlust von insgesamt 4768 Personen gebracht hatten. Es ist zu hoffen, daß die Umkehr in der Wanderungsbewegung auch für die nächsten Jahre anhält, und die Wanderungsverluste, die eine Auswirkung der wirtschaftlichen Notlage waren, endgültig der Vergangenheit angehören.

Der Gewinn in der natürlichen Bevölkerungsbewegung mit 611 (1936: 658) Personen betrug, auf 1000 Einwohner berechnet, 3,9 (1936: 4,2). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist auf eine Zunahme der Sterbefälle zurückzuführen.

Geboren wurden von einheimischen Müttern im Kalenderjahr 1937 2547 (1936: 2464) Kinder, davon lebend geboren 2474 (1936: 2404). Gestorben sind ohne Einbeziehung der Auswärtigen 1863 (1936: 1746) Personen. Auf 1000 Einwohner entfielen 15,6 (1936: 15,1) Lebendgeborene und 11,7 (1936: 11,0) Gestorbene. Die Zahl der einheimischen Lebendgeborenen auf 1000 Einwohner stieg im Jahre 1937 wiederum wie im Jahre 1936 um 0,5; die Sterblichkeit stieg um 0,7 (1936: um 0,1 gefallen). Gegenüber der Gesamtheit der 57 Großstädte ist die Zahl der Lebendgeborenen ortsansässiger Mütter in Karlsruhe im Durchschnitt um 0,2 je 1000 Einwohner größer (1936: 0,2 kleiner) und die Gestorbenenziffer der Ortsansässigen um 0,4 größer (1936: um 0,4 niederer). Die Säuglings-



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

sterblichkeit, d. s. die Sterbefälle der Kinder bis zu einem Jahr, umfaßte ohne Ortsfremde 181 (1936: 201) Kinder oder von je 100 Lebendgeborenen 7,3 (1936: 8,5). Unter den Lebendgeborenen ohne Ortsfremde befanden sich 281 (1936: 223) uneheliche Kinder, unter den Gestorbenen unter einem Jahr 35 (1936: 33).

Die wichtigsten Todesursachen der Wohnbevölkerung im Kalenderjahr 1937 waren: Krebs einschließlich bösartiger Neubildungen in 287 Fällen = 15,41 (1936: 285 Fälle = 16,32) v. H.; Tuberkulose in 109 Fällen = 5,85 (1936: 110 Fällen = 6,30) v. H., darunter Lungentuberkulose in 98 Fällen = 5,26 (1936: 83 Fälle = 4,75) v. H., Lungenentzündung forderte 86 Opfer = 4,62 (1936: 61 = 3,49) v. H. sämtlicher Verstorbenen, während der Grippe 31 Personen = 1,66 (1936: 14 = 0,80) v. H. erlagen. Durch organische und sonstige Herzkrankheiten (ohne Herzschlag, Herzschwäche usw.) fanden 296 Personen = 15,89 (1936: 244 = 13,97) v. H. den Tod, durch Gehirnschlag 191 = 10,25 (1936: 181 = 10,37) v. H., durch Arterienverkalkung 71 = 3,81 (1936: 78 = 4,47) v. H. und durch Altersschwäche 78 = 4,19 (1936: 64 = 3,67) v. H. An angeborener Lebensschwäche usw. starben 91 Kinder = 4,88 (1936: 109 = 6,24) v. H. aller Verstorbenen. 57 Personen = 3,06 (1936: 49 = 2,81) v. H. schieden freiwillig aus dem Leben und tödlich verunglückten 46 = 2,47 (1936: 49 = 2,81) v. H., davon 23 (1936: 17) durch Verkehrsunfälle. Die übrigen Todesursachen, deren Anteil im einzelnen unter 5 v. H. aller blieb, umfassen 520 = 27,91 (1936: 502 = 28,75) v. H. aller Fälle, u. a. Diphtherie mit 8 (1936: 7), Masern mit 3 (1936: 6), Scharlach mit 2 (1936: 4), Keuchhusten mit 5 (1936: 11), Hirnhautentzündung mit 8 (1936: 2), Nierenentzündung einschl. Nierenschrumpfung mit 45 (1936: 41), Blinddarmentzündung mit 15 (1936: 11) Fällen und plötzlicher Tod und nicht oder ungenügend angegebene Ursachen mit 22 (1936: 26) Fällen.

Vor dem Karlsruher Standesamt wurden im Kalenderjahr 1937 1 488 (1936: 1 442) Ehen geschlossen. Auf 1 000 Einwohner entfielen 9,37 (1936: 9,10) Eheschließungen. Das Jahr 1937 brachte also wieder eine Aufwärtsbewegung der Eheschließungsziffer gegenüber dem Jahre 1936, jedoch bleibt sie immer noch hinter den Jahren 1934 und 1935 zurück. Immerhin sind aber die Jahre 1900 bis 1918 und 1924 bis 1933 weitaus übertroffen. Auch die Zahl der Geborenen, berechnet auf 1 000 Einwohner, hat sich erhöht, und zwar übersteigt sie jetzt die Vorjahre zurück bis einschließlich 1926. Die anhaltend günstige Entwicklung der Eheschließungs- und Geburtenziffern der letzten Jahre wiegt jedoch immer noch nicht die Bevölkerungsverluste der früheren Jahre auf.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

# A. Laufende Wirtschaft.

## I. Allgemeine Verwaltung.

### 1. Hauptverwaltung.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 1).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Gebühren und Beiträge | 43 700 | 56 690 | 12 990 | — | 46 975 |
| b) Mieten | 104 800 | 108 153 | 3 353 | — | 103 874 |
| c) Leistungen von anderen öffentlichen Körperschaften | 600 | 415 | — | 185 | 1 355 |
| d) Sonstige Einnahmen | 1 000 | 1 167 | 167 | — | 1 409 |
| 2. Einmalige Einnahmen | — | — | — | — | — |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 531 920 | 532 932 | 1 012 | — | 532 727 |
| 4. Durchlaufende Einnahmen | 5 660 | 5 660 | — | — | 5 010 |
| Summe der Einnahmen | 687 680 | 705 017 | 17 522 | 185 | 691 350 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 829 000 | 882 199 | 53 199 | — | 833 186 |
| b) Sachlich | 151 080 | 164 531 | 13 451 | — | 144 677 |
| c) 1. Tilgung | 8 180 | 8 180 | — | — | 2 130 |
| 2. Nutzungswert der Gebäude | 81 570 | 81 570 | — | — | 80 160 |
| 2. Einmalige Ausgaben | 3 270 | 3 944 | 674 | — | 29 451 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 7 900 | 7 900 | — | — | 7 900 |
| 4. Durchlaufende Ausgaben | 5 660 | 5 660 | — | — | 5 010 |
| Summe der Ausgaben | 1 086 660 | 1 153 984 | 67 324 | — | 1 102 514 |
| Summe der Einnahmen | 687 680 | 705 017 | 17 522 | 185 | 691 350 |
| Zuschuß | 398 980 | 448 967 | 49 987 | — | 411 164 |

#### A. Eigentliche Hauptverwaltung.

Auch im Wirtschaftsjahre 1938 lag die Führung der Landeshauptstadt Karlsruhe und die Leitung ihrer Verwaltung in den Händen von Oberbürgermeister Adolf Friedrich Jäger. Sein gesetzlicher Stellvertreter war Bürgermeister Dr. Hermann Fribolin. Die Stelle eines weiteren Beigeordneten hatte Stadtrat Peter L. Riedner inne. Die Verwaltungsgeschäfte besorgten die drei Hauptab-

teilungen des Oberbürgermeisters, des Bürgermeisters und des Stadtrats und weitere sieben Nebenabteilungen, von denen zwei der Aufsicht des Oberbürgermeisters, vier der Aufsicht des Bürgermeisters und eine der Aufsicht des Stadtrats unterstanden.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1938 übernahm zwecks Entlastung der Abteilung des Bürgermeisters Dr. Fribolin die Abteilung des Stadtrats Riedner sämtliche Personalangelegenheiten. Dafür bearbeitete die Abteilung des Bürgermeisters sämtliche Wehrmachtsangelegenheiten und übte die Aufsicht über die neugeschaffene Städtische Preisbildungsstelle aus.

Im Laufe des Berichtsjahres erwiesen sich neben verschiedenen kleineren Änderungen in der Diensteinteilung der Stadtverwaltung zwei größere organisatorische Maßnahmen als notwendig: Die Realsteuerreform mit dem vollständigen Übergang der Gewerbesteuer und der Grundsteuer als Gemeindesteuern auf die Stadt sowie die im Zusammenhang damit der Stadt erwachsenden Veranlagungsgeschäfte erforderten die Zusammenfassung der bisher teils bei der Stadthauptkasse, dem Rechnungsamt und dem früheren Steueramt bearbeiteten Steuergeschäfte in einem einheitlichen Steueramt, zu dessen Vorstand Oberrechnungsrat Friedrich Wantier berufen wurde. Gleichzeitig erschien es geboten, die Stadthauptkasse von ihren übrigen kassenfremden Aufgaben zu befreien, wie sie in der Verwaltung des Kapitalvermögens, der Rücklagen und der Schulden der Stadt zu erblicken waren. Die Errichtung des Steueramts, die Entlastung der Stadthauptkasse von allen nicht mit der Kassen- und Rechnungsführung zusammenhängenden Geschäften, die bevorstehende Neuregelung des Finanz- und Lastenausgleichs und des gemeindlichen Haushaltswesens machten die Zusammenfassung der Bearbeitung sämtlicher Finanz- und Steuerangelegenheiten auch in der Hauptverwaltung notwendig. Es wurde daher die bisherige Nebenabteilung Ib unter Leitung von Stadtamtmann Dr. August Zimmermann zur Stadtkämmerei ausgebaut und ihr die Bearbeitung sämtlicher Finanz- und Steuergeschäfte im Bereiche der Stadtverwaltung einschließlich der Aufstellung des Haushaltsplans unter der Aufsicht des Oberbürgermeisters übertragen. Die zweite bedeutende organisatorische Veränderung betraf den Zusammenschluß des Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamts und des städtischen Straßenbahnamts zu den „Städtischen Werken" unter Leitung von Baudirektor Konstantin Eglinger. Anlaß zu dieser Neugestaltung in der Verwaltung der städtischen Versorgungsbetriebe war die Zurruhesetzung des Vorstandes des Städtischen Bahnamts, des Baudirektors Julius Schmidtmann, auf 1. März 1938 sowie das Streben nach Erzielung organisatorischer und verwaltungsmäßiger Vereinfachungen und Einsparungen. Die Vereinigung hatte den Übergang der Angelegenheiten der Straßenbahn von der Abteilung des Bürgermeisters auf diejenige des Oberbürgermeisters zur Folge. Die zahlreichen Vorschriften, die insbesondere im Rahmen des Vierjahresplans auf dem Gebiet des Beschaffungs-, Verdingungswesens, der Materialverwaltung und der Preisüberwachung getroffen wurden, ließen die Schaffung einer zentralen Auskunfts- und Beratungsstelle angebracht erscheinen, die der Abteilung IIb angegliedert wurde.

Der langjährige Leiter der Nebenabteilung Ia, Stadtverwaltungsdirektor Julius Lacher, trat auf 1. Oktober 1937 infolge Erreichung der Altersgrenze nach nahezu 50jähriger verdienstvoller Tätigkeit bei der Stadtverwaltung in den gesetzlichen Ruhestand. Seine Stelle übernahm Stadtamtmann Adolf Supper.

Zur besseren Unterscheidung nach außen erhielten die Nebenabteilungen Ia, Ib, IIa, IIb und IIIa die Bezeichnung: Abteilung I — Hauptverwaltungsdirektion —, Abteilung I — Städtkämmerei —, Abteilung II — Stadterweiterung und Wohnungsbau —, Abteilung II — Rechtsabteilung 1 —, Abteilung III — Rechtsabteilung 2 —.

Die Zahl der Ratsherren, die in § 3 der Hauptsatzung auf 18 festgesetzt war, wurde Ende des Berichtsjahres im Hinblick auf die bevorstehende Eingliederung der Gemeinden Durlach und Haagsfeld durch eine Änderung der Hauptsatzung mit Zustimmung des Beauftragten der NSDAP und Genehmigung des Landeskommissärs von 18 auf 24 erhöht. Einer der seitherigen 18 Ratsherrensitze war das ganze Jahr über unbesetzt. Ratsherr Karl Renz ist infolge Wegzugs von Karlsruhe von seinem Amt ausgeschieden. Die Berufung und Ernennung eines Nachfolgers wurde bis zur Berufung und Ernennung der Ratsherren für die neuen Stadtteile Durlach und Hagsfeld zurückgestellt.

Die Ratsherren befaßten sich in 16 (1936: 18) Sitzungen mit 337 (1936: 308) Gegenständen. Weitere 1613 (1936: 632) Beschlüsse wurden im Wege der Offenlage den Ratsherren zur Kenntnis gebracht. Sowohl in der Zahl als auch in der Art der Beratungsgegenstände zeigt sich die Fülle, aber auch die Bedeutung der geleisteten Arbeit. Neben der Abwicklung eines Erbes aus der früheren Zeit, nämlich der Valutaschulden, waren es wichtigere Angelegenheiten, die durch die allgemeine



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aufwärtsentwicklung und Belebung auf allen Gebieten des täglichen Lebens hervorgerufen worden waren. Von den Beratungsgegenständen sind ihrer Bedeutung nach besonders zu erwähnen: Regelung der auf 30. September 1936 fällig gewordenen Schweizer Frankenanleihe der Stadt Karlsruhe vom Jahre 1926, Umbau des Festplatzes, Erwerb, Tausch und Verkauf von Grundstücken, Bau von Volkswohnungen im Stadtteil Knielingen, Förderung des Kleinsiedlungsbaues der Deutschen Arbeitsfront (Gewann Heidenstücker), Satzung der Gewerbeschule, Auflösung der Karlsruher Holzverarbeitung G. m. b. H., Herstellung neuer Straßen und Kanäle, bauliche Veränderungen im städtischen Krankenhaus, Einführung von Hollerithmaschinen für das Einzugs- und Verrechnungsverfahren beim Gas-, Wasser- und Eliktrizitätsamt, 7. Waffentag der deutschen Kavallerie und Ehrung des Generalfeldmarschalls von Mackensen, Lohnregelung für die im Arbeiterverhältnis beschäftigten Gefolgschaftsmitglieder der Stadt Karlsruhe, Überführung der Knielinger Landstraße nebst Straßenbahn, Stillegung der Kleinbahn Karlsruhe-Durmersheim, Eröffnung der Reichsautobahn-Teilstrecke Bruchsal-Karlsruhe, Neuorganisation der städtischen Hauptverwaltung, Errichtung eines Reichsarboretums in Karlsruhe, Sicherstellung der Strom- und Wasserversorgung, Organisation der städtischen Steuerverwaltung, Eingemeindung von Durlach und Hagsfeld, Nachtragshaushaltssatzung 1937, Errichtung eines neuen Gasinstituts für die Technische Hochschule, Ankauf des Markgräflichen Palais. Die verschiedenen Beiräte wurden zu 94 (1936: 12) Sitzungen einberufen, in denen sie 1453 (1936: 66) Gegenstände berieten.

Der Aufwand der Hauptverwaltung hat sich im Berichtsjahr sowohl in persönlicher als auch sachlicher Hinsicht gesteigert. Bei den Gebühren und Beiträgen und den Mieten sind zwar Mehreingänge zu verzeichnen, die jedoch nicht ausreichten zur Deckung der erwachsenen Mehrausgaben, sodaß erneut eine Steigerung im Zuschußbedarf eingetreten ist.

Die Hauptabteilungen, Nebenabteilungen (ohne Hoch- und Tiefbauamt) und Sekretariate beschäftigten im Berichtsjahr 63 Beamte, 14 Anwärter und Lehrlinge, 8 Angestellte und 2 Arbeiter, zusammen 87 (1936: 83) Personen.

Die überragende Bedeutung, die der Landeshauptstadt Karlsruhe auf politischem, kulturellem und wirtschaftlichem Gebiet im südwestdeutschen Raum zukommt, lassen wieder eine Anzahl höchst bemerkenswerter Veranstaltungen erkennen. Im Juni 1937 fand die konstituierende Sitzung des im Benehmen mit dem Reichs- und Preußischen Wirtschaftsminister bei der Reichswirtschaftskammer gebildeten Grenzwirtschaftsausschusses in Karlsruhe in Anwesenheit von Ministerpräsident Köhler, Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums, der Reichswirtschaftskammer, des Oberbürgermeisters sowie zahlreicher sonstiger Abordnungen aus den deutschen Grenzgebieten statt. In der Sitzung kam allgemein die Forderung zum Ausdruck, Betriebsverlagerungen aus den Grenzgebieten müsse entgegengewirkt werden, wogegen der Wohnungs- und Siedlungsbau in diesen Reichsteilen einer eingehenden Förderung bedürfe. Ministerpräsident Köhler betonte, die Aufgabe des Grenzwirtschaftsausschusses müsse darin liegen, zu verhindern, daß die Grenzlandgebiete gegenüber anderen Teilen des Reichs Nachteile erleiden. Es komme nicht so sehr auf generelle Maßnahmen an als vielmehr darauf, Grenzgebiete individuell zu sehen, d. h. die einzelnen Fälle von Notständen herauszugreifen, um auf diese Weise dann tatsächlich helfen zu können. An der Grenze Deutschlands dürfe kein wirtschaftliches Niemandsland entstehen. Das wirtschaftliche und kulturelle Leben müsse gerade an der Grenze besonders stark pulsieren, was auch die sicherste Garantie dafür sei, daß die deutschen Grenzlande gleichfalls in der deutschen Wirtschaft und Kultur stehen und vom deutschen Vaterland nicht verlassen werden.

In der Zeit vom 9. bis 17. Oktober 1937 veranstaltete die NSDAP — Gau Baden — ihre zweite Kulturwoche. Wiederum wirkten, wie an anderer Stelle ausführlich beschrieben, hervorragende Vertreter des deutschen Kunst- und Geisteslebens an den zahlreichen Kundgebungen, Feierlichkeiten und Arbeitstagungen mit, die über das Land Baden hinaus im gesamten deutschen Kulturschaffen Beachtung und Anerkennung fanden.

Eine weitere Veranstaltung außergewöhnlichen Ranges war die Lehr- und Leistungsschau der badischen Gemeinden, die in der Zeit vom 23. Oktober bis 6. November 1937 in der städtischen Ausstellungshalle gezeigt wurde und die von einer Reihe kommunalpolitischer Kundgebungen, Feierlichkeiten und Tagungen umrahmt war. Schirmherr der Ausstellung war Reichsminister Dr. Frick, der selbst zusammen mit Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner die Ausstellung am 23. Oktober 1937, vormittags 10 Uhr, nach einem Appell der badischen Bürgermeister eröffnete. Am Abend folgte die Kommunalpolitische Großkundgebung in der überfüllten Festhalle, bei



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

der Reichsminister Dr. Frick und Reichsleiter Fiehler, Oberbürgermeister der Hauptstadt der Bewegung, zu der Festversammlung über wichtige kommunalpolitische Fragen sprachen. Am folgenden Sonntag, dem 24. Oktober 1937, fand vormittags die Kulturkundgebung der badischen Gemeinden in der Festhalle statt, bei der Gauamtsleiter Oberbürgermeister Dr. Kerber-Freiburg beachtliche Ausführungen über die kulturellen Aufgaben der Gemeinden machte. Eine Festvorstellung der Oper „Fidelio" von Beethoven am Abend des gleichen Tages im Badischen Staatstheater leitete über zu den zahlreichen Arbeits-, Fach- und Sondertagungen, die in der anschließenden Woche folgten.

Von verkehrspolitischer Bedeutung ersten Ranges für die ganze Südwestmark waren zwei Ereignisse des Berichtsjahres, nämlich die Inbetriebnahme der Strecke Bruchsal—Karlsruhe der Reichsautobahn und die Fertigstellung der festen Rheinbrücke bei Karlsruhe-Maxau. Am 1. Oktober 1937 wurde die Reichsautobahnstrecke Bruchsal—Karlsruhe in feierlicher Weise von dem Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr. Todt, in Anwesenheit des Reichsstatthalters Robert Wagner, sämtlicher führenden Persönlichkeiten von Partei, Staat, Wehrmacht und Stadt dem Verkehr übergeben. Generalinspektor Dr. Todt führte dabei aus, daß die neue Reichsautobahnstrecke die Verbindung mit dem übrigen Reich noch enger gestalte und die erkämpfte Reichseinheit auch materiell-verkehrspolitisch zum Ausdruck bringe. Als Erster befuhr hierauf Reichsstatthalter Robert Wagner die neue Strecke, die eine ununterbrochene Verbindung in das innere Deutschland von über 150 Kilometer darstellt. Der 17. Januar 1938 brachte die Inbetriebnahme der neuen Rheinbrücke bei Karlsruhe-Maxau für den Straßenverkehr, während der Eisenbahnverkehr vorerst noch weiter über die Schiffsbrücke geleitet werden mußte. Ohne eine größere Feierlichkeit fielen die Sperrbalken an den Rampen für die neue Brücke, die nun eine langersehnte, ungehinderte Verbindung mit der jenseits gelegenen Rheinpfalz gestattet und somit zu einer starken Hebung des Verkehrs beiträgt.

Nachdem in den vergangenen beiden Jahren Karlsruhe durch die Aufhebung der entmilitarisierten Zone wieder Garnisonstadt und zum Sitz zahlreicher militärischer Verwaltungen geworden ist, durfte die Stadt zu Beginn des Berichtsjahres den Zuwachs einer weiteren wichtigen Reichsbehörde, nämlich der Außenabteilung des Rechnungshofes des Deutschen Reiches, verzeichnen. In feierlicher Weise wurde die Außenabteilung des Rechnungshofes des Deutschen Reiches in Karlsruhe am 24. April 1937 durch den Präsidenten des Rechnungshofes des Deutschen Reichs, Staatsminister a. D. Dr. Saemisch, in Anwesenheit des Reichsstatthalters Robert Wagner, des badischen Ministerpräsidenten Walter Köhler, des Ministers Professor Dr. Schmitthenner, des Oberbürgermeisters und weiterer Festgäste aus den Reihen der Partei, des Staates, der Wirtschaftsorganisationen usw. eröffnet. Die Bedeutung der Außenabteilung des Rechnungshofes ist dadurch umso größer, daß deren Dienstbereich sich nicht auf Karlsruhe beschränkt, sondern ganz Südwestdeutschland umfaßt.

Genau wie zwei Jahre zuvor die Tage des Monats März durch die Aufhebung der ehemals neutralen Zone eine politische Tat von größter Bedeutung gebracht hatten, so sollte auch wieder der März des Jahres 1938 ein Ereignis von weltgeschichtlichem Range verwirklichen. Am Samstag, dem 12. März 1938, rückten deutsche Truppen in das deutsche Nachbarland Oesterreich als Befreier und Freunde ein und vollzogen damit die Schaffung des Großdeutschen Reiches. Mit besonderer Innigkeit und Freude nahm die Stadtverwaltung und Bevölkerung von Karlsruhe an diesen weltbewegenden Ereignissen teil, was sich sowohl in der Stimmung der einzelnen Volksgenossen, als auch im festlichen Flaggenschmuck, in dem die ganze Stadt prangte, und in der spontanen Begeisterung der Massen bei der Kundgebung für das Großdeutsche Reich am Abend des 12. März 1938 auf dem Adolf-Hitler-Platz äußerte.

## B. Personalamt.

Die Bearbeitung des gesamten Personalwesens der Stadt einschließlich der Anweisung der Bezüge der Beamten, Angestellten, Arbeiter und Versorgungsempfänger sowie die Beschaffung der Dienst- und Schutzkleidung obliegt dem Personalamt, das ab 1. Januar 1938 ausschließlich der Abteilung III der Hauptverwaltung untersteht. Am Ende des Berichtsjahres beschäftigte das Personalamt 30 Beamte, 9 Anwärter, 1 Lehrling, 2 Satzungs- und 7 Aushilfsangestellte, zusammen 49 (1936: 47) Personen.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## Beamte und Angestellte.

Auf dem Gebiete des Beamtenrechts ist das wichtigste Ereignis des Berichtsjahres das Inkrafttreten des Deutschen Beamtengesetzes und der Reichsdienststrafordnung vom 26. Januar 1937 am 1. Juli 1937. Dadurch fand die zunächst mit dem Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. April 1933 vorbereitete, sodann vor allem durch das Beamtenrechtsänderungsgesetz vom 30. Juni 1933 weitergeführte reichseinheitliche Regelung des deutschen Beamtenrechts ihren Abschluß. Das lang erstrebte einheitliche Reichsrecht wurde damit auch für die Gemeindebeamten geschaffen und nach den Erfordernissen und Grundsätzen des nationalsozialistischen Staates neu geordnet.

Mit dem Inkrafttreten der beiden genannten Gesetze am 1. Juli 1937 wurden die Vorschriften der städtischen Beamtensatzung weithin überholt; sie können nur noch insoweit angewendet werden, als sie mit dem Reichsrecht nicht in Widerspruch stehen. Dies gilt auch, soweit in der städtischen Angestelltensatzung und in der Ruhelohnordnung für die städtischen Arbeiter auf die Beamtensatzung Bezug genommen wird.

Im einzelnen ist noch folgendes zu bemerken:

Die seitherigen Bestimmungen über die Ausübung von Nebentätigkeit durch Beamte und Angestellte wurden außer in den §§ 10 ff. DBG. durch die Verordnung über die Nebentätigkeit der Beamten vom 6. Juli 1937 (RGBl. I S. 753) grundlegend geändert.

Auch die mit Verfügung vom 11. Juli 1936 erlassene städtische Urlaubsordnung mußte im Hinblick auf das Inkrafttreten des Deutschen Beamtengesetzes in Angleichung an die maßgebliche Reichsregelung für die städtischen Beamten, Angestellten, Anwärter und Lehrlinge aufgehoben und durch eine neue Urlaubsordnung ersetzt werden.

Die Bestimmungen des § 17 des Deutschen Beamtengesetzes und die Ausführungsbestimmungen hierzu in der allgemeinen Durchführungsverordnung vom 29. Juni 1937 machten die Außerkraftsetzung der seitherigen Verfügungen über Erkrankung von Beamten usw. notwendig.

Weiter erfuhren die seitherigen Vorschriften über den Nachweis der deutschblütigen Abstammung hinsichtlich der Beamten und Anwärter durch den § 25 des Deutschen Beamtengesetzes und die Ausführungsbestimmungen hierzu in der allgemeinen Durchführungsverordnung vom 29. Juni 1937 bedeutsame Erweiterungen.

Auch die Bestimmungen über die Unfallfürsorge für die städtischen Beamten wurden durch das Deutsche Beamtengesetz und die Ausführungsbestimmungen hierzu neu geregelt. Der Unfallschutz hat die dringend gebotene Verbesserung erfahren; die Begriffsbestimmung des Dienstunfalls wurde erweitert, die Unfalleistungen, vor allem hinsichtlich der Heilfürsorge, wurden erhöht.

Die seit der Machtergreifung durch die NSDAP auf allen Gebieten ganz erheblich gesteigerten und sich noch ständig vermehrenden Aufgaben der Stadtverwaltung machten es notwendig, den aus dem Jahre 1927 stammenden, den tatsächlichen Erfordernissen in keiner Weise mehr entsprechenden Stellenplan der Stadt Karlsruhe neu aufzustellen. Gegenüber 1322 Beamtenstellen und 146 Stellen für Satzungsangestellte sieht der neue Stellenplan, der vom Landeskommissär am 17. April 1938 mit Wirkung vom 1. Mai 1938 für unbeanstandet erklärt wurde, 1406 Beamtenstellen und 196 Stellen für Satzungsangestellte vor. Dadurch war es möglich, eine große Anzahl teilweise schon im vorgeschrittenen Lebensalter stehende außerplanmäßige Beamte planmäßig anzustellen, Beamte mit abgelegten Verwaltungsprüfungen in die ihrem dienstlichen Aufgabenkreis entsprechenden Besoldungsgruppen einzureihen, Angestellte, die schon längere Zeit bei der Stadtverwaltung beschäftigt sind, für die aber aufgrund des Gesetzes zur Änderung von Vorschriften auf dem Gebiete des allgemeinen Beamten-, des Besoldungs- und Versorgungsrechts vom 30. Juni 1933 oder infolge ihres Alters oder sonstiger Umstände eine Übernahme in das Beamtenverhältnis nicht mehr in Frage kommt, der Angestelltensatzung zu unterstellen und schließlich verdienten Beamten und Angestellten angemessene Aufstiegsmöglichkeiten im Rahmen der besoldungsrechtlichen Vorschriften und der Finanzkraft der Stadt Karlsruhe entsprechend dem Leistungsgedanken zu eröffnen.

Für die verheirateten Beamten sind im Laufe des Berichtsjahres zwei sich wirtschaftlich günstig auswirkende Maßnahmen hinsichtlich der Berechnung des Vergütungsdienstalters bei außerplanmäßigen und des Besoldungsdienstalters bei planmäßigen Beamten getroffen worden.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Am 31. März 1938 beschäftigte die Stadtverwaltung Karlsruhe (ohne Sparkasse, Hochschule und Konservatorium für Musik):

| Verwaltungszweig | Planmäßige Beamte | Außerplanmäßige Beamte | Beamte zusammen | Probeweise Beschäftigte | Anwärter und Lehrlinge | Vorübergehend beschäft. Fahrpersonal | Angest. i. Sinne der Angestellt.-Satzung | Sonst. Angestellte | Sonst. Beschäftigte | Gesamtpersonalstand | Besoldungsaufwand im Wirtschaftsjahr RM |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Allgem. Verwaltung | 149 | 15 | 164 | 1 | 35 | — | 21 | 53 | — | 274 | 891 907,07 |
| Polizeiwesen | 11 | 1 | 12 | — | — | — | — | 3 | — | 15 | 69 068,13 |
| Bauwesen | 81 | 4 | 85 | — | 16 | — | 12 | 23 | — | 136 | 501 501,18 |
| Schulwesen | 60 | 4 | 64 | — | 5 | — | 3 | 8 | — | 80 | 225 155,89 |
| Kunst, Wissenschaft, Kirchen | 6 | — | 6 | — | — | — | 4 | 2 | — | 12 | 44 402,85 |
| Wohlfahrtswesen | 138 | 7 | 145 | 1 | 14 | — | 48 | 41 | 22 | 271 | 872 410,91 |
| Öffentl. Anstalten, Gemeindeanstalten | 45 | — | 45 | — | 1 | — | 15 | 24 | — | 85 | 215 506,58 |
| Selbst. Betriebe und Unternehmungen | 655 | 6 | 661 | 1 | 11 | 9 | 48 | 45 | 1 | 776 | 2 367 348,30 |
| Finanzwesen | 65 | 14 | 79 | 2 | 7 | — | 9 | 38 | — | 135 | 352 498,09 |
| Zusammen 1937: | 1210 | 51 | 1261 | 5 | 89 | 9 | 160 | 237 | 23 | 1784 | 5 539 799,00 |
| „ 1936: | 1247 | 45 | 1292 | 3 | 77 | — | 138 | 215 | 18 | 1743 | 5 439 541,60 |
| „ 1935: | 1249 | 45 | 1294 | 39 | 68 | 11 | 122 | 171 | 34 | 1739 | 5 397 239,84 |
| „ 1934: | 1242 | 36 | 1278 | 29 | 75 | 18 | 105 | 184 | 36 | 1725 | 5 281 151,80 |

Die Zahl der beschäftigten Beamten und Angestellten hat sich trotz der starken Vermehrung der Dienstgeschäfte bei fast allen Dienststellen nur um insgesamt 41 Köpfe = 2,35 (1936: 0,23) v. H. erhöht. Diese Vermehrung des Personalstandes brachte zwangsläufig eine Steigerung des Besoldungsaufwandes mit sich, die sich auf 100 257,40 RM. = 1,84 (1936: um 42 301,76 RM. = 0,78) v. H. beläuft.

Die Personalbewegung hat im übrigen folgendes Bild: Einem Abgang von 163 (1936: 160) Personen, davon 10 infolge Ablebens, 35 infolge Versetzung in den Ruhestand, 18 infolge Übertritts in den Reichs-, Landes-, Heeres- oder Arbeitsdienst, 9 infolge Ableistung des Reichsarbeits- und Wehrdienstes, 5 infolge Beurlaubung zur Luftwaffe, SS, zum NSKK. usw., 1 infolge Verehelichung und 85 infolge Kündigung des Dienstverhältnisses, steht ein Zugang von 204 (1936: 164) Personen gegenüber. Neu in den städtischen Dienst sind getreten: 27 Anwärter, Lehrlinge, Volontäre und Praktikanten, 31 Beamte und Angestellte, 16 Feuerwehranwärter, 14 Assistenzärzte, Medizinalpraktikanten, Röntgen-, technische- und Volontärassistenten und Heilgymnastinnen, 8 Büroanfängerinnen und Hollerith-Locherinnen, 97 Aushilfsangestellte und 2 sonstige vorübergehend beschäftigte Angestellte. 4 Gefolgschaftsmitglieder wurden aus dem Arbeiterverhältnis in das Beamten- oder Angestelltenverhältnis übernommen; 5 außerplanmäßige Beamte und Anwärter kehrten aus dem Wehr- oder Arbeitsdienst zurück.

Zur Heranbildung eines die Ansprüche, die an das kaufmännische Personal der gemeindlichen Versorgungsbetriebe gestellt werden müssen, voll und ganz erfüllenden Nachwuchses wurden am 1. April 1937 erstmals bei den Städtischen Werken 3 höhere Handelsschüler und 3 Volksschüler als kaufmännische Verwaltungslehrlinge eingestellt. Die Lehrzeit beträgt bei den höheren Handelsschülern 2, bei den Volksschülern 3 Jahre. Die Ausbildung der Lehrlinge ergeht nach einem von den Städtischen Werken aufgestellten Ausbildungsplan.

Von der Gesamtzahl der Beamten mit 1 261 waren 1 210 = 95,96 (1936: 96,52) v. H. planmäßig, 51 = 4,04 (1936: 3,48) v. H. außerplanmäßig angestellt. 1 123 Beamte = 89,06 (1936: 83,75) v. H. waren auf Lebenszeit angestellt.

Die Zahl der Angestellten betrug am Ende des Berichtsjahres 434; davon waren 160 = 36,87 (1936: 36,90) v. H. Satzungsangestellte. Von diesen hatten 79 = 18,20 (1936: 19,25) v. H. Anspruch auf ergänzende Versorgung bei Eintritt des Versorgungsfalles. Unter dem Kündigungsschutz gemäß § 73 Ziffer 3 der alten Badischen Gemeindeordnung standen 127 Satzungs- und sonstige An-



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

gestellte = 29,26 (1936: 31,28) v. H., unbeschränkt kündbar waren 307 = 70,74 (1936: 68,72) v. H. Angestellte. Hierunter sind auch die Dienstverpflichteten mit Sonderverträgen (Ärzte usw.) gezählt.

Die plan- und außerplanmäßigen Beamten verteilen sich auf die einzelnen Besoldungsgruppen wie folgt:

| Besoldungsgruppe | 1 | 2a | 2b | 2c | 2d | 3b | 4a | 4b | 4c | 5a | 6 | 7a | 8 | 9 | 10a | 11a | 12a | zus. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Zahl der planmäßigen Beamten | 1 | 11 | 4 | 16 | 25 | 19 | 61 | 172 | 67 | 7 | — | 115 | 142 | 276 | 284 | 9 | 1 | 1210 |
| Zahl der außerplanm. Beamten | — | — | — | — | 1 | — | 1 | 9 | 4 | 2 | — | 33 | 1 | — | — | — | — | 51 |
| zusammen . | 1 | 11 | 4 | 16 | 26 | 19 | 62 | 181 | 71 | 9 | — | 148 | 143 | 276 | 284 | 9 | 1 | 1261 |
| Hundertsatz: | 0,1 | 0,9 | 0,3 | 1,3 | 2,1 | 1,5 | 4,9 | 14,3 | 5,6 | 0,7 | — | 11,8 | 11,3 | 21,9 | 22,5 | 0,7 | 0,1 | 100 |
| 1936: | 0,2 | 0,9 | 0,3 | 1,3 | 1,9 | 1,3 | 4,4 | 10,8 | 7,7 | 0,7 | — | 11,7 | 10,8 | 22,8 | 24,3 | 0,8 | 0,1 | 100 |

Im Wirtschaftsjahr 1937 feierten 33 Beamte ihr 25-jähriges, 4 Beamte (die Verwaltungsinspektoren Hans Fritz und Karl Bürkel, Finanzobersekretär Emil Bertsch und Kassengehilfe Wilhelm Huber) ihr 40-jähriges und Verwaltungsdirektor Julius Lacher sein 50-jähriges Dienstjubiläum. Den Jubilaren wurde als Ehrengabe eine Radierung vom Adolf-Hitler-Platz bzw. bei 40-jähriger Dienstzeit das Bild des Führers und Reichskanzlers zusammen mit einem Anerkennungsschreiben des Badischen Ministers des Innern überreicht. Verwaltungsdirektor Lacher erhielt bei seinem Übertritt in den nach 50-jähriger Dienstzeit wohlverdienten Ruhestand durch den Oberbürgermeister ein Anerkennungsschreiben des Badischen Ministers des Innern und ein Ölgemälde als Ehrengabe ausgehändigt.

Mit Verordnung vom 30. Januar 1938 hat der Führer und Reichskanzler aus Anlaß der fünften Wiederkehr des Tages der nationalen Erhebung als Anerkennung für treue Arbeit im Dienste des Deutschen Volkes das Treudienst-Ehrenzeichen gestiftet, das nach der Satzung vom gleichen Tage an Beamte, Angestellte und Arbeiter verliehen wird, die eine 25jährige oder 40jährige Arbeitszeit im öffentlichen Dienst in Treue zurückgelegt haben. Die Vorarbeiten (Aufstellung der Vorschlagslisten) waren am Ende des Berichtsjahres noch im Gange.

Die durchschnittliche Dienstzeit der Beamten betrug am Ende des Berichtsjahres, nach fünfjährigen Intervallen berechnet, 17,840 (1936: 18,035) Jahre, die der Angestellten 5,290 (1936: 5,350) Jahre. Das durchschnittliche Lebensalter der Beamten ebenfalls nach fünfjährigen Intervallen ermittelt, ergab 44,097 (1936: 43,820) Jahre, das der Angestellten 37,961 (1936: 37,072) Jahre. Der Rückgang in der durchschnittlichen Dienstzeit ist bei den Beamten auf die Zuruhesetzung einer größeren Zahl mit langer Dienstzeit, bei den Angestellten in dem raschen Wechsel begründet. Im durchschnittlichen Lebensalter machte sich bei den Beamten und Angestellten ein weiteres Ansteigen bemerkbar.

Von der Gesamtzahl der Beamten und Angestellten mit 1784 Personen waren 1427 = 79,99 (1936: 81,30) v. H. verheiratet, verwitwet oder geschieden, 357 = 20,01 (1936: 18,70) v. H. ledig. Die Erhöhung des Anteils der Ledigen von 18,70 auf 20,01 v. H. ist auf die vermehrte Einstellung von jungen Nachwuchskräften und weiblichen Angestellten zurückzuführen. Wenn trotzdem das durchschnittliche Lebensalter bei Beamten und Angestellten angestiegen ist, so ist daraus die Überalterung der vorhandenen Arbeitskräfte zu erkennen.

Kinderzuschläge wurden im Berichtsjahr für 1378 (1936: 1452) Kinder mit einem Aufwand von 242 160 (1936: 255 540) *RM* gezahlt. Der Rückgang der kinderzuschlagsberechtigten Kinder um 74 hat seine Ursache im Wegfall des Kinderzuschlags bei Einberufung zum Arbeits- und Wehrdienst.

Für die Durchführung der Lehrgänge und Abhaltung der Prüfungen an der Badischen Gemeindeverwaltungs- und Sparkassenschule wurde eine besondere, nach den Richtlinien des Deutschen Gemeindetags aufgebaute Schul- und Prüfungsordnung erlassen. Nachdem seither der Unterricht an der Verwaltungsschule nebendienstlich abgehalten wurde, beabsichtigt die Schulleitung, den im Jahre 1938 beginnenden Lehrgang für die zweite Verwaltungsprüfung erstmals als Vollkurs durchzuführen.

Der Mitte Juni 1937 nach den Bestimmungen der vorerwähnten Schul- und Prüfungsordnung begonnene Lehrgang für die erste Verwaltungsprüfung wurde im Monat März 1938 mit der Ab-



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

nahme der Prüfung abgeschlossen. Sämtliche hiesigen Lehrgangsteilnehmer (32) haben die Prüfung bestanden, und zwar: 2 mit der Note sehr gut, 4 mit der Note gut, 13 mit der Note voll befriedigend, 13 mit der Note ausreichend.

Außerdem wurde ein Vorbereitungskurs für die zweite Verwaltungsprüfung abgehalten, der am 31. März 1938 noch nicht abgeschlossen war.

Der Reichs- und Preußische Minister des Innern hat durch Runderlaß vom 13. April 1937 und 13. Juli 1937 einheitliche Bestimmungen über die Abhaltung von Kurzschriftprüfungen bei Behörden veröffentlicht. Die Durchführung der Prüfungen obliegt hiernach der Deutschen Stenografenschaft. Die Prüfungsordnung sieht drei Schreibgeschwindigkeiten von 150, 120 und 80 Silben je Minute vor.

Im Berichtsjahr fanden zwei städtische Kurzschriftprüfungen statt, und zwar am 26. April 1937 und 29. September 1937. Die letztgenannte Prüfung wurde erstmals nach den obigen Bestimmungen von dem Prüfungsbeauftragten der Deutschen Stenografenschaft, Ortsgruppe Karlsruhe, durchgeführt. Von den 23 Prüflingen bestanden 4 mit der Durchschnittsnote „sehr gut", 3 mit „gut", 5 mit „genügend".

Im Wirtschaftsjahr 1937 erhielten im gesamten 1784 Beamte und Angestellte 45287 Tage ordentlichen Erholungsurlaub, somit durchschnittlich 25,39 (1936: 22,54; 1935: 21,89) Urlaubstage je Person. Die Vermehrung der Zahl der Urlaubstage hat ihre Ursache in der teilweisen Erhöhung der Urlaubssätze infolge Anpassung der städtischen Urlaubsordnung an die Urlaubsbestimmungen der Reichsbeamten anläßlich des Inkrafttretens des Deutschen Beamtengesetzes.

Krankheits- und außerordentlicher Urlaub wurde 75 Beamten und Angestellten gewährt. (Über Beurlaubung von Beamten und Angestellten für Zwecke der NSDAP und zur Teilnahme an militärischen Lehrgängen usw. siehe unter „Sonstiges", Seite 20).

Erkrankt und dienstunfähig waren 738 Beamte, Anwärter und Lehrlinge und 174 Angestellte an zusammen 19752 Tagen. Bei 1784 Beschäftigten entfielen im Durchschnitt je Person 11,07 (1936: 11,22) Krankentage. Überhaupt nicht erkrankt waren 612 Beamte, Anwärter und Lehrlinge (= 45,33 v. H.) und 260 Angestellte (= 59,91 v. H.). 15 Beamte und eine Angestellte waren länger als 3 Monate dienstunfähig.

Dienstunfälle erlitten im Berichtsjahr 23 Beamte, darunter 1 Beamter zwei (1936: 13 Beamte und 7 Angestellte). Die Zahl der außerdienstlichen Unfälle von Beamten, Anwärtern und Angestellten hat leider stark zugenommen; es waren insgesamt 33 (1936: 9) zu verzeichnen. Nahezu sämtliche Unfälle verliefen erfreulicherweise ohne ernstere Dauerschäden; 1 Beamter mußte allerdings wegen der Unfallfolgen vorzeitig in den Ruhestand versetzt werden. Bei 3 außerdienstlichen Unfällen — darunter einem bereits seit dem Vorjahr anhängigen — konnte von Versicherungen teilweiser Schadensersatz erlangt werden.

## Gefolgschaftsangehörige im Arbeiterverhältnis.

Nach Beratung mit den Ratsherren hat der Oberbürgermeister mit Wirkung vom 1. Juli 1937 für höchstens 100 mit besonderen Aufgaben betraute, im Arbeiterverhältnis beschäftigte Gefolgschaftsmitglieder der Stadt Karlsruhe zu den seitherigen Lohnstufen der Lohngruppen Ia V bis II jeweils zwei besondere Lohnstufen mit festen Monatssätzen zwischen 160 und 225 RM neu geschaffen, in die ab 1. Oktober 1937 eine große Anzahl Gefolgschaftsmitglieder eingereiht wurde.

Diese Maßnahme war notwendig, um Gefolgschaftsmitglieder, die eine besonders verantwortungsvolle, übergeordnete Tätigkeit ausüben, für die aber aufgrund des Gesetzes zur Änderung von Vorschriften auf dem Gebiete des allgemeinen Beamten-, des Besoldungs- und Versorgungsrechts vom 30. Juni 1933 eine Übernahme in das Beamtenverhältnis nicht mehr in Frage kommt, gegenüber den übrigen im Arbeiterverhältnis beschäftigten Arbeitskameraden herauszuheben und ihnen die dringend gebotene Aufstiegsmöglichkeit zu bieten. Gleichzeitig wurde der Kinderzuschlag für jedes Kind von monatlich 6,24 RM auf 6,50 RM erhöht. Für das fünfte und weitere Kind wird entsprechend dem Erlaß des Reichsministers der Finanzen vom 11. Januar 1937 ein Kinderzuschlag von monatlich 10 RM gewährt.

Mit Wirkung vom 1. Juli 1937 wurde in Anpassung an die durch den Reichsfinanzminister für die Reichsarbeiter getroffene Regelung die seitherige Lohnregelung für die jugendlichen Arbeiter



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Gruppe aus dem Festzug am Fest der Deutschen Volksmusik.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

und Arbeiterinnen aufgehoben. Der Lohn für die städtischen, im Arbeiterverhältnis stehenden Gefolgschaftsmitglieder unter 24 Jahren wird vom gleichen Zeitpunkt ab mit Hundertsätzen aus dem Stundenlohn des 24-jährigen Arbeiters errechnet.

Ferner wurde vom gleichen Zeitpunkt an die Urlaubsregelung für Lehrlinge und jugendliche, im Arbeiterverhältnis stehende Gefolgschaftsmitglieder vom Reich übernommen.

Die Arbeits- und Lohntarife haben im übrigen im Berichtsjahr keine Änderung erfahren.

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Stadtverwaltung beschäftigt:

| Verwaltungszweig | Lohngruppen | | | | | | | | Sondertarif | Gesamtzahl | Zahl der | | | Gesamtlohnaufwand |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Ia | Ib | II | IIIa | IIIb | IVa | IVb | IVc | | | Arbeitstage | Urlaubstage | Krankh. tage | RM |
| Allgemeine Verwaltung | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 296 | 17 | — | 2 530 |
| Polizeiwesen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Bauwesen | 72 | *3* 18 | 226 | 78 | 3 | — | — | 23 | — | *3* 420 | 125 759 | 6 313 | 4 869 | 960 580 |
| Schulwesen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Kunst, Wissenschaft, Kirchen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wohlfahrtswesen | 14 | *4* 20 | 14 | 5 | 15 | — | 12 | 23 | 73 | *4* 176 | 54 630 | 2 110 | 1 900 | 275 485 |
| Öffentliche Anstalten, Gemeindeanstalten | 52 | *3* 13 | 44 | 15 | 1 | — | — | 2 | — | *3* 127 | 37 009 | 1 882 | 1 110 | 287 693 |
| Selbständige Betriebe und Unternehmungen | 341 | *51* 194 | 332 | 47 | 54 | — | 2 | 12 | — | *51* 982 | 295 725 | 13 595 | 11 291 | 2 425 143 |
| Finanzwesen | — | — | 1 | — | — | — | — | 2 | — | 3 | 442 | 19 | — | 3 404 |
| Zusammen 1937: | 480 | *61* 245 | 617 | 145 | 73 | — | 14 | 62 | 73 | *61* 1709 | 513 861 | 23 936 | 19 170 | 3 954 835 |
| 1936: | 460 | *50* 233 | 570 | 130 | 84 | — | 11 | 64 | 72 | *50* 1624 | 481 770 | 21 961 | 18 194 | 3 628 060 |
| 1935: | 446 | *43* 239 | 572 | 123 | 72 | — | 8 | 65 | 71 | *43* 1596 | 481 356 | 21 620 | 13 217 | 3 591 479 |
| 1934: | 434 | *33* 219 | 571 | 109 | 95 | 1 | 8 | 70 | 65 | *33* 1572 | 467 289 | 16 756 | 15 379 | 3 475 476 |
| 1933: | 442 | *28* 193 | 568 | 90 | 80 | 1 | 10 | 64 | 66 | *28* 1514 | 453 578 | 16 241 | 14 897 | 3 413 445 |

Anmerkung: Kursivzahlen = Lehrlinge.
Die Zahl der Lehrlinge war in den früheren Verwaltungsberichten nicht angegeben.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Durchschnittsbeschäftigtenzahl der Arbeiter einschl. Lehrlinge um 96 = um 5,74 v. H., die Zahl der Arbeitstage um 32 091 = 6,66 v. H., der Lohnaufwand um 326 775 RM = 9 v. H. Die Zunahme der durchschnittlichen Arbeiterzahl ist durch vermehrten Arbeitsanfall bei den einzelnen Betrieben und durch Ersatz von ausgeschiedenen Fahrdienstbeamten bei der Straßenbahn durch Fahrbedienstete im Arbeiterverhältnis bedingt.

Mit der Vermehrung der durchschnittlichen Arbeiterzahl war zwangsläufig eine Erhöhung der Arbeitstage, der Urlaubstage und des Lohnaufwandes verbunden. Wenn auch die Gesamtzahl der Krankentage gegenüber dem Vorjahre an sich um 976 = 5,37 v. H. gestiegen ist, so ist doch unter Berücksichtigung des vermehrten Arbeiterstandes eine verhältnismäßige Verringerung der Krankentage zu verzeichnen. Auf einen Arbeiter entfielen 10,8 (1936: 11,2) Krankheitstage und 13,5 (1936: 13,5) Urlaubstage. (Über Beurlaubungen für Zwecke der NSDAP, zur Teilnahme an militärischen Lehrgängen usw. siehe unter „Sonstiges", Seite 20).

Am 31. März 1938 standen 1603 (1936: 1535) Arbeiter im städtischen Dienst. Von diesen waren 843 = 52,59 v. H. ruhelohnberechtigt, 406 Arbeiter = 25,33 v. H. besaßen den Kündigungsschutz gemäß § 73 Absatz 3 der alten Badischen Gemeindeordnung. Der allgemeine Kündigungsschutz des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit nach einjähriger Beschäftigung stand weiteren 217 Arbeitern = 13,54 v. H. zu; 137 Arbeiter = 8,54 v. H. waren ohne besonderen Kündigungsschutz.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die durchschnittliche Dienstzeit der Arbeiter belief sich, nach fünfjährigen Intervallen berechnet, auf 13,246 (1936: 13,42) Jahre, das durchschnittliche Lebensalter auf 42,032 (1936: 41,17) Jahre. Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind in Entlassungen und Neueinstellungen begründet.

Im Berichtsjahr 1937 erhielten 38 Gefolgschaftsmitglieder im Arbeiterverhältnis als Anerkennung für 25-jährige treu geleistete Dienste eine Radierung vom Adolf-Hitler-Platz bzw. seit 1. Juli 1937 auf Wunsch anstelle der Radierung das Buch des Führers „Mein Kampf". Weiter wurde 23 Gefolgschaftsmitgliedern anläßlich ihres 30-jährigen Dienstjubiläums ein Ehrendiplom für treue Arbeit vom Badischen Finanz- und Wirtschaftsminister ausgehändigt.

Von den am 31. März 1938 bei der Stadtverwaltung beschäftigten 1603 Arbeitern und Arbeiterinnen waren 1377 = 85,90 (1936: 86,51) v. H. verheiratet, verwitwet oder geschieden, 226 Arbeiter und Arbeiterinnen = 14,10 (1936: 13,49) v. H. waren ledig. Für insgesamt 1480 (1936: 1441) Kinder städtischer Arbeiter wurden im Berichtsjahr Kinderzuschläge bezahlt.

Auf Weihnachten 1937 konnte erstmals aufgrund eines Erlasses des Reichsministers der Finanzen für jedes kinderzuschlagsberechtigte Kind eine Sonderkinderzulage von 8 *RM* gewährt werden.

Ferner wurde auf Weihnachten 1937 aufgrund freiwilliger Entschließung der Stadtverwaltung für das fünfte und jedes weitere noch nicht 16 Jahre alte Kind aus Beihilfemitteln ein Betrag von je 10 *RM* bewilligt. Voraussetzung hierzu war, daß der regelmäßige Monatsverdienst unter 250 *RM* lag.

## Ruhe- und Hinterbliebenenversorgung.

Die Zahl der Versorgungsfälle und der Versorgungsaufwand beziffern sich am Ende des Berichtsjahres auf:

| | Zahl der Fälle am Ende des Wirtschaftsjahres | | Aufwand *RM* | |
|---|---|---|---|---|
| | 1937 | 1936 | 1937 | 1936 |
| **Beamte:** | | | | |
| Satzungsmäßige Ruhegehalte | 317 | 304 | 878 610 | 874 240 |
| Satzungsmäßige Witwen- u. Waisengelder für Beamtenhinterbliebene | 270 | 247 | 390 730 | 371 906 |
| Guttatsweise Versorgungsbezüge an ausgeschiedene Beamte | 15 | 15 | 18 635 | 13 166 |
| Guttatsweise Versorgungsbezüge an Beamtenhinterbliebene | 12 | 13 | 7 988 | 8 023 |
| **Angestellte:** | | | | |
| Ergänzungsrenten gemäß § 6 der städtischen Angestelltensatzung | 15 | 16 | 13 135 | 13 704 |
| **Arbeiter:** | | | | |
| Satzungsmäßige Ruhelöhne | 201 | 194 | 245 028 | 234 032 |
| Satzungsmäßige Witwen- u. Waisengelder für Arbeiterhinterbliebene | 158 | 151 | 102 125 | 98 519 |
| Guttatsweise Versorgungsbezüge an ausgeschiedene Arbeiter | 6 | 5 | 3 911 | 3 297 |
| Guttatsweise Versorgungsbezüge an Arbeiterhinterbliebene | 1 | 1 | 206 | 206 |
| | 995 | 946 | 1 660 368 | 1 617 093 |

Bei den Versorgungsfällen ist im Berichtsjahr eine weitere Vermehrung eingetreten. Die Zahl der satzungsmäßigen Versorgungsfälle ist um 50 gestiegen. Die Zahl der guttatsweisen Versorgungsfälle hat keine Änderung erfahren, wogegen sich die Zahl der Empfänger von Ergänzungsrenten gemäß § 6 der Angestelltensatzung von 16 auf 15 verringert hat, sodaß insgesamt eine Vermehrung der Versorgungsfälle um 49 (1936: 34) = 5,18 (1936: 3,73) v. H. eingetreten ist. Der Versorgungsaufwand hat sich um 43 275 *RM* = 2,68 (1936: 4,16) v. H. erhöht.

Neu hinzugekommen sind im Berichtsjahr an Versorgungsfällen von Beamten und Angestellten: Infolge Versetzung in den Ruhestand = 35 (davon 20 infolge Krankheit, 2 infolge Organisationsänderung, 8 infolge Erreichung der Altersgrenze, 2 gemäß § 6 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums und 3 gemäß § 70 in Verbindung mit § 179 des DBG.); infolge



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Todesfalls = 31 (in dieser Zahl sind auch die Fälle enthalten, die nach der Zuruhesetzung unter Hinterlassung von versorgungsberechtigten Angehörigen gestorben sind).

An Versorgungsfällen von Arbeitern waren neu zu verzeichnen: Infolge Versetzung in den Ruhestand = 19 (davon 18 infolge Dienstunfähigkeit und 1 wegen Erreichung des 65. Lebensjahres); infolge Todesfalls = 10 (in dieser Zahl sind auch die Fälle enthalten, die nach der Zuruhesetzung unter Hinterlassung von versorgungsberechtigten Angehörigen gestorben sind).

An widerruflichen Versorgungsempfängern ist ein Fall (Arbeiter) hinzugetreten.

15 Beamte und Angestellte und 8 Arbeiter im Ruhestand sind unter Hinterlassung versorgungsberechtigter Angehöriger, 6 Beamte und Angestellte und 4 Arbeiter im Ruhestand sowie 1 widerruflicher Versorgungsempfänger ohne Hinterlassung versorgungsberechtigter Angehöriger verstorben. Außerdem verstarben 7 Beamten- und 3 Arbeiterwitwen. Schließlich sind noch 3 Beamte wegen Ruhens der Versorgungsbezüge infolge Wiederverwendung im öffentlichen Dienst in Wegfall gekommen.

Dem Alter nach sind aus dem aktiven Dienst ausgeschieden infolge Zuruhesetzung: 2 Arbeiter zwischen 40 und 50 Jahren, 12 Beamte und 9 Arbeiter über 50—60 Jahren, 23 Beamte und 8 Arbeiter über 60 Jahren; durch Tod unter Hinterlassung von versorgungsberechtigten Hinterbliebenen: 1 Beamter unter 40 Jahren, 2 Beamte zwischen 40 und 50 Jahren, 5 Beamte und 1 Arbeiter über 50—60 Jahren, 1 Beamter über 60 Jahren.

Die Glückwünsche der Stadtverwaltung wurden ausgesprochen: 25 Beamten und Arbeitern im Ruhestand anläßlich des 70. Geburtstages, 10 Beamten und Arbeitern im Ruhestand anläßlich des 75. Geburtstages, 3 Beamten und Arbeitern im Ruhestand anläßlich des 80. Geburtstages und 2 Beamten und Arbeitern im Ruhestand anläßlich des 85. Geburtstages.

Die Sterblichkeit betrug in Hundertsätzen bei den aktiven Beamten und Angestellten 0,56 (bei 1784 Personen 10 Todesfälle), bei den aktiven Arbeitern 0,13 (bei 1603 Personen 2 Todesfälle), bei den zuruhegesetzten Beamten und Angestellten 6,17 (bei 340 Personen 21 Todesfälle), bei den zuruhegesetzten Arbeitern 6,28 (bei 207 Personen 13 Todesfälle), bei den versorgungsberechtigten Witwen von Beamten, Angestellten und Arbeitern 2,23 (bei 448 Personen 10 Todesfälle).

Die altersmäßige Schichtung der Versorgungsempfänger (satzungsmäßige und guttatsweise Versorgungen, jedoch ohne selbständige Waisengelder — 1 Fall —) gliedert sich wie folgt:

| Lebensalter | Beamte im Ruhestand und ehemalige Beamte | Angestellte im Ruhestand | Arbeiter im Ruhestand und ehemalige Arbeiter | Beamtenwitwen und Witwen ehemaliger Beamten | Angestelltenwitwen | Arbeiterwitwen und Witwen ehemaliger Arbeiter | Zusammen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Unter 40 Jahren | — | — | 2 | 11 | 1 | 1 | 15 |
| Von über 40 bis 50 Jahren | 10 | — | 3 | 36 | 1 | 16 | 66 |
| „ „ 50 „ 60 „ | 58 | 1 | 53 | 101 | 1 | 68 | 282 |
| „ „ 60 „ 65 „ | 97 | — | 64 | 44 | — | 28 | 233 |
| „ „ 65 „ 70 „ | 105 | 6 | 36 | 45 | 1 | 15 | 208 |
| „ „ 70 „ 75 „ | 43 | 1 | 30 | 27 | 3 | 14 | 118 |
| „ „ 75 „ 80 „ | 12 | — | 16 | 12 | — | 12 | 52 |
| „ „ 80 „ 85 „ | 6 | — | 3 | 3 | — | 3 | 15 |
| „ „ 85 „ 90 „ | — | — | — | 2 | — | 2 | 4 |
| „ „ 90 „ 95 „ | 1 | — | — | — | — | — | 1 |
| | 332 | 8 | 207 | 281 | 7 | 159 | 994 |

## Sonstiges

Die aufgrund des Gesetzes zur Ordnung der Arbeit in öffentlichen Verwaltungen und Betrieben vom 23. März 1934 im Bereich der Stadtverwaltung Karlsruhe gebildeten vier Vertrauensräte (bei der Badverwaltung, dem Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamt, dem Bahnamt und dem Hafenamt) traten im Berichtsjahr freiwillig zurück und machten so den Weg zur Bildung eines für



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

die gesamte Stadtverwaltung zuständigen Vertrauensrats frei, der am 16. Oktober 1937 berufen wurde.

Als Abschluß des Tages der nationalen Arbeit fand wie im Vorjahre in den Räumen der städtischen Festhalle ein Kameradschaftsabend für die städtischen Beamten, Angestellten und Arbeiter statt. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr mehrere Betriebsappelle und Gemeinschaftsempfänge abgehalten. Ferner kamen zahlreiche Kameradschaftsabende und -Ausflüge der einzelnen städtischen Ämter und Betriebe zur Durchführung. Auch an den im Laufe des Berichtsjahres abgehaltenen Großkundgebungen und Aufmärschen der NSDAP nahm die städtische Gefolgschaft stets geschlossen teil. Außerdem besuchten sämtliche Beamte und Angestellte die vom Gau Baden der NSDAP — Amt für Kommunalpolitik — in der städtischen Ausstellungshalle veranstaltete Ausstellung „Lehr- und Leistungsschau der badischen Gemeinden 1937." Mit den geschlossenen Führungen durch die Ausstellung waren in der Hauptsache städtische Beamte beauftragt. Schließlich besuchten im Berichtsjahr insgesamt 81 Beamte zu 12- bis 14-tägigen weltanschaulichen Schulungskursen die Gauschule Hornberg.

Im Wirtschaftsjahr 1937 kamen 67 Beamte und Angestellte und 166 Arbeiter um Gewährung von Beihilfen ein. 64 bzw. 148 Gesuchen wurde entsprochen. Der Gesamtaufwand der demnach in 212 (1936: 180) Fällen bewilligten Beihilfen belief sich auf insgesamt 9994,98 (1936: 7290) *RM*. In diesem Betrag sind die Aufwendungen für die auf Weihnachten 1937 aufgrund freier Entschließung der Stadtverwaltung für das 5. und jedes weitere noch nicht 16 Jahre alte Kind gewährten Beihilfen von je 10 *RM* enthalten, desgleichen die an Bedienstete bewilligten Beihilfen zu den Kosten der Einkleidung ihrer zur Konfirmation oder ersten Kommunion gehenden Kinder.

Am Reichsberufswettkampf 1937 beteiligten sich die städtischen Beamten- und Handwerkerlehrlinge wiederum vollzählig. Dabei sind in ihren Berufssparten der Lackierlehrling Erich Blöchle, der Schlosserlehrling Wilhelm Endres und der Beamtenanwärter Kurt Friebel als Gausieger hervorgegangen. Letzterer nahm als einziger Vertreter der badischen Stadt- und Gemeindeverwaltungen am Reichsentscheid in München teil. Für diese hervorragende Leistung wurde den Genannten durch den Oberbürgermeister die besondere Anerkennung ausgesprochen und ihnen gleichzeitig eine Belohnung von je 30 *RM* behändigt. Im übrigen läßt sich die Stadtverwaltung wie bisher die Förderung der Wettkampfteilnehmer mit außergewöhnlichen Leistungen besonders angelegen sein und trägt das Ihre in der Begabtenförderung bei.

Für Zwecke der NSDAP und zu Übungen der Wehrmacht wurde im Berichtsjahr 209 Beamten und 83 Arbeitern gemäß den hierfür erlassenen Richtlinien Dienstbefreiung erteilt. Der Gehaltsaufwand bezifferte sich auf 33165,21 *RM*, der Lohnaufwand auf 11469,53 *RM*, zusammen 44634,74 (1936: 36239) *RM*. Der Aufwand für die Beurlaubung zum Reichsparteitag 1937, an dem 107 Beamte und 108 Arbeiter teilnahmen, betrug insgesamt 12924 (1936: 10396) *RM*. 26 Beamte und Angestellte und 25 Arbeiter waren anläßlich des Staatsbesuchs des italienischen Regierungschefs Mussolini zur Absperrung nach München und Essen kommandiert, was der Stadt einen Aufwand von 2331,46 *RM* verursacht hat. An den NS-Kampfspielen der SA-Gruppe Südwest in Stuttgart und an den Reichswettkämpfen der SA in Berlin beteiligten sich 33 Beamte und Angestellte und 39 Arbeiter. Der Aufwand an Gehältern und Löhnen betrug 989,66 *RM*. Außerdem nahmen 18 Beamte, Angestellte und Arbeiter an Luftschutzlehrgängen und 4 an Lehrgängen der Technischen Nothilfe und der Freiwilligen Feuerwehr mit einem Gesamtaufwand von 621,93 *RM* teil. Die Einsparungen für die aus Anlaß der Dienstbefreiung durchgeführten Urlaubskürzungen sind an den oben angeführten Beträgen jeweils in Abzug gebracht.

Im Winter 1937/38 beteiligte sich die städtische Gefolgschaft erneut freudigen Herzens an dem von der NSV durchgeführten Winterhilfswerk. Die im Gehaltsabzugsverfahren aufgebrachte Spende betrug bei den Beamten und Angestellten 14105,70 *RM*, bei den im Arbeiterverhältnis Beschäftigten 5503,52 *RM* und bei den Versorgungsempfängern 2414 *RM*, zusammen 22023,22 (1936: 20677) *RM*.

Im Wirtschaftsjahr 1937 stellte die Stadtverwaltung Karlsruhe insgesamt 320 Personen im geregelten Dienst- und Arbeitsverhältnis neu ein. Volontäre und Lehrlinge sind hierbei unberücksichtigt. Zur Förderung des Facharbeiternachwuchses wurde die Zahl der Handwerkerlehrlinge nochmals um 5 (von 55 auf 60) erhöht. 17 der neu Eingestellten werden als Beamte, 165 als Angestellte und 138 als Arbeiter im städtischen Dienst beschäftigt. Von den neu Eingetretenen gehören 185 = 58 v. H. der NSDAP, ihren Gliederungen oder den ihr angeschlossenen Verbänden an,



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

51 Beamte, Angestellte und Arbeiter = 16 v. H. aller Neuzugänge sind alte Kämpfer der nationalsozialistischen Bewegung. Bei den restlichen Personen handelt es sich in der Hauptsache um ältere Angestellte, weibliche Bedienstete und aus dem Arbeits- und Heeresdienst ausgeschiedene Arbeitskräfte, die erst nach dem Eintritt bei der Stadt einer Parteigliederung oder der Werkschar beigetreten sind.

Bei einer Gesamtzahl von 3047 ständigen Arbeitsplätzen nach dem Stand vom 1. Januar 1938 (1937: 2988) beschäftigte die Stadt 80 Schwerbeschädigte (1936: 81) = 2,626 v. H. Der gesetzlich vorgeschriebene Hundertsatz mit 2 v. H. ist demnach wesentlich überschritten.

Wie im Vorjahre war auch im Berichtsjahr nur eine einzige arbeitsgerichtliche Klage gegen die Stadt Karlsruhe anhängig, in der die Stadt Karlsruhe im wesentlichen obsiegte.

### Gesamtaufwand an Besoldung, Arbeiterlöhnen und Ruhe- und Hinterbliebenenversorgung.

Der Besoldungsaufwand (ohne Sparkasse und Hochschule für Musik) für die Beamten, Beamtenanwärter und -Lehrlinge, Angestellten und Aushilfsangestellten belief sich im Wirtschaftsjahr 1937 auf 5539799 (1936: 5439542) RM, der Lohnaufwand für die Arbeiter auf 3954835 (1936: 3628060) RM, zusammen bei einer durchschnittlichen Beschäftigtenzahl von 3554 (1936: 3367 + 50* = 3417) Personen auf 9494634 (1936: 9067602) RM. Bei einer Zunahme des Personenstandes gegenüber dem Vorjahr um 137 = 4,01 v. H. (1936: 32 = 0,96 v. H.) betrug die Erhöhung des Aufwandes an Besoldung und Löhnen 427032 RM = 4,71 v. H. (1936: 78884 = 0,88 v. H.).

Der Aufwand an Ruhe- und Hinterbliebenenversorgung für Beamte betrug 1295963 (1936: 1267335) RM, für Angestellte 13135 (1936: 13704) RM und für Arbeiter 351270 (1936: 336054) RM, zusammen für 995 (1936: 946) Versorgungsempfänger 1660368 (1936: 1617093) RM. Gegenüber dem Wirtschaftsjahr 1936 trat bei der Zahl der Versorgungsfälle eine Vermehrung um 49 = 5,18 v. H., beim Versorgungsaufwand eine Erhöhung um 43275 RM = 2,68 v. H. ein.

Die Gesamtsumme aller Personenaufwendungen der Stadt belief sich für das Berichtsjahr auf 11155002 (1936: 10684695) RM, mithin gegenüber dem Vorjahr 470307 RM = 4,40 v. H. mehr.

Bei dem Anteil des Versorgungsaufwands für die ehemaligen Beamten und Angestellten, gemessen am Gehaltsaufwand der Beamten und Angestellten im Dienst, ist eine Steigerung auf 23,63 v. H. eingetreten (1936: 23,55; 1935: 22,71; 1934: 22,51; 1933: 19,01; 1932: 17,49; 1931: 14,45; 1930: 12,53 v. H.). Der Anteil des Ruhelohn- und Hinterbliebenenaufwandes der Arbeiter ermäßigte sich auf 8,88 v. H. (1936: 9,26; 1935: 9,10; 1934: 9,02; 1933: 8,24; 1932: 8,09; 1931: 6,49; 1930: 6,38 v. H.) des für die Arbeiter im Dienste erforderlichen Lohnaufwandes.

Die Gesamtsumme aller Versorgungsaufwendungen des Wirtschaftsjahres 1937 betrug 17,49 v. H. (1936: 17,83 v. H.) des Aufwands an Gehältern und Löhnen.

## C. Rechnungsamt.

Dem Rechnungsamt obliegt die in § 97 der Deutschen Gemeindeordnung vorgeschriebene laufende Prüfung darüber, ob der Haushaltsplan eingehalten, ob bei den Einnahmen und Ausgaben nach dem Gesetz und sonstigen Vorschriften sowie nach wirtschaftlichen Grundsätzen verfahren wird und ob die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind; es sind ihm ferner übertragen die laufende Überwachung der Kassen- und Rechnungsführung sämtlicher städtischen Kassen sowie die Kassen- und Vorratsprüfungen (§ 102 Abs. 1 Ziffer 1 DGO). Dem Rechnungsamt oblag außerdem wie in den Vorjahren die Vorbereitung des Haushaltsplans und der Haushaltssatzung, die Überwachung der Haushaltsentwicklung während des Wirtschaftsjahres, die Verwaltung der Ortsstiftungen sowie die Bearbeitung des Bürgernutzens in den eingemeindeten Vororten. Da die nach § 105 Absatz 2 der Deutschen Gemeindeordnung zu erwartenden einheitlichen Bestimmungen über das Kassen- und Rechnungswesen noch nicht erlassen wor-

*) Die Zahl der Handwerkerlehrlinge war im Verw.-Bericht 1936 nicht mitgerechnet.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

den sind, galten im Berichtsjahre im wesentlichen noch die alten badischen Vorschriften der Gemeindevoranschlags- und Gemeinderechnungsordnung. Dagegen hat der Reichsminister des Innern unterm 4. September 1937 eine Verordnung über die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplanes der Gemeinden mit mehr als 3000 Einwohnern erlassen. Nach dieser erstmals für das Rechnungsjahr 1938 anzuwendenden Gemeindehaushaltsverordnung mußte die Aufstellung des Haushaltsplanes für 1938 vorbereitet werden. Die neue Verordnung machte eine völlige Umstellung und eine starke Erweiterung des bisherigen Haushaltsplanes notwendig und verursachte deshalb eine bedeutende Mehrarbeit.

Die Haushaltssatzung der Stadt Karlsruhe für 1937 vom 11. März 1937 wurde gemäß § 86 DGO. mit Erlaß vom 25. März 1937 durch den Landeskommissär genehmigt. Der Haushaltsplan schloß im ordentlichen Haushalt in Einnahmen und Ausgaben mit 49 374 300 *RM* ab. Der Ausgleich konnte aber nur durch Inanspruchnahme von Mitteln des Erneuerungsfonds in Höhe von 552 360 (1936: 1 038 370) *RM* erreicht werden. Doch gestaltete sich der tatsächliche Ablauf des Wirtschaftsjahres — in erster Linie durch Verbesserungen im Steueraufkommen und beim Wohlfahrtswesen — günstiger, sodaß auf Rücklieferungen aus dem Erneuerungsfonds verzichtet werden konnte. Der Haushaltsplan des außerordentlichen Haushalts ergab in Einnahmen und Ausgaben 1 218 600 *RM*. Im Laufe des Rechnungsjahres neu auftretende Bedürfnisse machten den Erlaß von zwei Nachtragshaushaltssatzungen für den außerordentlichen Haushalt und zwar am 16. Dezember 1937 über 4 933 600 *RM* und am 24. März 1938 über 1 249 300 *RM* notwendig. In der letzteren Nachtragshaushaltssatzung wurde gleichzeitig der Hebesatz für die Gewerbesteuer, der in der Haushaltssatzung für den ordentlichen Haushalt vom 11. März 1937 auf 260 v. H. des einheitlichen Steuermeßbetrages festgesetzt worden war, auf 247 v. H., jener für Zweigstellen und Warenhäuser von 338 auf 321 v. H. herabgesetzt.

Die besondere Abteilung des Rechnungsamts für die Veranlagung und Verwaltung der Gebäudesondersteuer wurde im November 1937 dem zur einheitlichen Zusammenfassung aller mit der Steuerverwaltung zusammenhängenden Arbeiten neu gebildeten Steueramt zugeteilt.

Beim Rechnungsamt waren am Ende des Berichtsjahres beschäftigt: 18 Beamte, 1 satzungsmäßiger Angestellter, 3 Beamtenanwärter und -lehrlinge, zusammen 22 (1936: 21) Personen.

## D. Steueramt.

Bereits im Jahr 1919 wurde mit der Einführung der Vergnügungssteuer für deren Bearbeitung eine besondere Abteilung des Rechnungsamtes gebildet, der später noch die Veranlagung und Erhebung der Fremdensteuer, der Getränkesteuer und der Hundesteuer übertragen wurde. Die umfangreicher gewordenen Geschäfte dieser Abteilung, die mit der Tätigkeit des Rechnungsamtes in keinem sachlichen Zusammenhang standen, führten im August 1923 zur Verselbständigung dieser Abteilung als städtisches Steueramt. Dabei war der Aufgabenbereich dieses Steueramts stets auf die indirekten Gemeindesteuern und die Hundesteuer beschränkt. Für die Verwaltung der Gebäudesondersteuer bestand die besondere Abteilung des Rechnungsamts, die Veranlagungsgeschäfte der Grund- und Gewerbesteuer und der Bürgersteuer wurden von der Stadthauptkasse wahrgenommen. Der Übergang der Realsteuern auf die Gemeinden als reine Gemeindesteuern nach der Realsteuerreform vom 1. Dezember 1936, der die Veranlagung der Gewerbesteuer und der Grundsteuer durch die Gemeinden auf Grund der Steuermeßbescheide des Finanzamts erforderlich machte, außerdem die Überlastung der Kasse mit den kassenfremden Veranlagungsgeschäften ließen die Bildung eines städtischen Steueramts für geboten erscheinen, in dem alle Steuergeschäfte der Stadt vereinigt werden. Nach Beratung mit den Ratsherren errichtete der Oberbürgermeister am 4. November 1937 zwecks einheitlicher Zusammenfassung aller mit der Steuerverwaltung zusammenhängenden Arbeiten mit sofortiger Wirkung ein städtisches Steueramt, das die Veranlagungsabteilung der Stadthauptkasse, das bisherige Steueramt und die Abteilung Gebäudesondersteuer des Rechnungsamtes vereinigte. Zum Dienstvorstand des neuen Steueramts wurde Oberrechnungsrat Friedrich Wantier, zu dessen Stellvertreter Direktor Josef Heinrich ernannt.

Das Arbeitsgebiet des neu gebildeten Steueramts umfaßt nunmehr:

Veranlagung der Bürgersteuer bzw. Anfordern der Bürgersteuer auf den Steuerkarten der Arbeitnehmer;

Veranlagung der Realsteuern auf Grund der Steuermeßbescheide des Finanzamts;



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Durchführung von Berichtigungen sowie Überwachung der restlosen Erfassung sämtlicher Grundstücke zur Grundsteuer sowie sämtlicher Gewerbetreibender zur Gewerbesteuer und des Zerlegungsverfahrens;

Veranlagung der Gebäudesondersteuer;

Bewilligung von Steuernachlässen aus Rechts- und Billigkeitsgründen bei der Grundsteuer, Gewerbesteuer und Gebäudesondersteuer;

Verwaltung der indirekten Gemeindesteuern, nämlich der Biersteuer, Getränkesteuer, Vergnügungssteuer und der Hundesteuer. Daneben obliegt dem Steueramt bei den letzteren Steuern außer der Veranlagung auch die Erhebung, Kontrolle und Betreibung.

Besondere Schwierigkeiten bereitete die Unterbringung des neuen Amtes. Bis zum Ende des Wirtschaftsjahres war es nicht möglich, dem Steueramt geeignete Räumlichkeiten zuzuweisen, weshalb der Dienstbetrieb einstweilen in der bisherigen getrennten Weise, jedoch unter Leitung des neuen Dienstvorstandes, weitergeführt werden mußte.

Am Ende des Berichtsjahres zählte das Steueramt 27 planmäßige Beamte, 1 außerplanmäßigen Beamten, 3 Anwärter und Lehrlinge, 4 satzungsmäßige Angestellte und 22 sonstige Angestellte, zusammen 57 Personen.

## E. Stadthauptkasse.

Von der Stadthauptkasse wurden im Lauf des Berichtsjahres, wie bereits erwähnt, die Veranlagungsgeschäfte für die Realsteuern und die Bürgersteuer, ebenso die Verwaltung des Kapital-, Geld- und Rücklagenvermögens und der Schulden abgezweigt. Während erstere auf das neugebildete Steueramt übergingen, fielen letztere der Stadtkämmerei zu, womit erreicht wurde, daß die Stadthauptkasse in ihren Aufgaben auf die reinen Kassengeschäfte beschränkt bleibt, und eine reinliche Trennung zwischen Verwaltung und Anweisung einerseits und Vollzug andererseits sowohl bei den Steuern als auch bei der Kapital- und Schuldenverwaltung eintritt. Diese Maßnahme erwies sich schon mit Rücksicht auf die bevorstehenden Eingemeindungen für notwendig, da diese nicht nur eine große Zahl neuer laufender Fälle, sondern auch die Abwicklung der Überleitung des Vermögens und der Schulden, ihre rechnungsmäßige Übernahme sowie die Aufarbeitung durch die Eingemeindung unerledigter Geschäftsfälle erfahrungsgemäß mit sich bringen.

Die Obliegenheiten der Stadthauptkasse bestehen nunmehr in dem Vollzug der städtischen Einnahmen und Ausgaben — soweit keine Nebenkassen vorhanden sind — der Verwaltung des gesamten Kassenbestandes auch für sämtliche städtischen Nebenkassen, der Betreibung der Gemeindeausstände, der Abwicklung des Clearing-Verkehrs mit den Nebenkassen, der Rechnungslegung einschließlich der weltlichen Ortsstiftungen und der Fertigung der Gemeindefinanzstatistik.

Infolge der allgemeinen Wirtschaftsbelebung hat auch der Geldverkehr bei der Stadthauptkasse eine wesentliche Belebung erfahren. Der Gesamtumsatz der Stadthauptkasse einschließlich der Nebenkassen belief sich in Einnahmen und Ausgaben auf 318 053 640 (1936: 300 336 768) *RM*. Bei den einzelnen Geldanstalten wurden umgesetzt: Städtische Sparkasse 49 002 705 (1936: 42 067 553) *RM*, Badische Bank 15 076 965 (1936: 10 830 295) *RM*, Reichsbank 7 139 795 (1936: 4 994 594) *RM*, Postscheckamt 25 940 142 (1936: 26 883 766) *RM*, Badische Kommunale Landesbank 1 761 930 (1936: 1 209 633) *RM*, Bau- und Bodenbank 3 639 856 (1936: 491 377) *RM*, zusammen 102 561 393 (1936: 86 477 218) *RM*.

Der Gesamtumsatz der Stadthauptkasse hat somit eine Steigerung um 5,9 (1936: 7,9) v. H., der Umsatz bei den einzelnen Kreditanstalten um 18,6 (1936: 3,1) v. H. erfahren.

Auf den drei Buchungsmaschinen der Hauptkasse wurden im Berichtsjahr 87 657 Grundbuchungen gegenüber 80 976 im Vorjahr vorgenommen; die Zahl der auf den Konten der Geldanstalten verbuchten Posten betrug 13 436 gegenüber 13 737 im Rechnungsjahr 1936.

Von der Gebührenkasse der Stadthauptkasse wurden an Gebühren, Miet- und Pachtzinsen, Holzgeldern, Schulgeldern, Anliegerbeiträgen usw. insgesamt 2 460 895 (1936: 2 406 410) *RM* in 56 715 (1936: 61 011) Posten vereinnahmt.

Die Stadthauptkasse zählte am Ende des Berichtsjahres 54 (1936: 70) planmäßige, 14 (1936: 13) außerplanmäßige Beamte, 2 (1936: 1) probeweise Beschäftigte, 6 (1936: 5) Anwärter und Lehr-



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

linge, 7 (1936: 7) satzungsmäßige Angestellte und 16 (1936: 27) sonstige Angestellte, zusammen 99 (1936: 123) Personen.

### F. Rechnungsprüfungsamt.

Das Aufgabengebiet und die Arbeitsweise des Rechnungsprüfungsamts haben sich im Berichtsjahr nicht geändert. Ihm obliegt die Prüfung der abgeschlossenen Jahresrechnung der Stadt mit sämtlichen Unterlagen in haushaltsmäßiger, sachlicher, rechnerischer, rechtlicher und wirtschaftlicher Beziehung.

Im Verlaufe des Jahres 1937 wurde die bereits 1936 begonnene Prüfung und Verbescheidung der städtischen Jahresrechnungen für 1933 fortgeführt und vollendet. Es ergingen 62 Schlußberichte. Der Oberbürgermeister konnte die gesamten Jahresrechnungen 1933 mit allen Schlußberichten des Rechnungsprüfungsamtes nach Beendigung der Prüfungsarbeiten am 24. März 1938 den Ratsherren zur Beratung gemäß § 96 der Deutschen Gemeindeordnung vorlegen. Daraufhin wurden die gesamten Unterlagen dem Landeskommissär für die Kreise Karlsruhe und Baden zur weiteren Entschließung gemäß § 99 der Deutschen Gemeindeordnung unterbreitet.

Außerdem wurde noch die Prüfung der Rechnungsjahrgänge 1934 und 1935 in Arbeit genommen, und zwar so, daß zu jedem Rechnungsteil die beiden Jahrgänge 1934 und 1935 anschließend nacheinander geprüft werden. Diese vorübergehend für 1934 und 1935 vorgesehene Änderung des Prüfungsverfahrens, die am 16. September 1937 vom Oberbürgermeister gebilligt worden ist, soll der Beschleunigung der Prüfungsarbeit und deren näherer Heranführung an die Gegenwart dienen.

Im Berichtsjahr konnten die Prüfungsbemerkungen für 35 Rechnungsteile des Jahres 1934 und für 35 Rechnungsteile des Jahres 1935 versandt werden. Für 17 Rechnungsteile 1934 und für 11 Rechnungsteile 1935 erließ das Rechnungsprüfungsamt die Schlußberichte.

Wesentliche Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

Am Schlusse des Berichtsjahres waren beim Rechnungsprüfungsamt 8 Beamte und 1 Angestellter, zusammen 9 (1936: 8) Arbeitskräfte beschäftigt.

## 2. Teilnahme an der Erfüllung staatlicher und öffentlicher Aufgaben.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 2).

| Einnahmen. | 1937 Haushaltsplan RM. | 1937 Rechnungssoll RM. | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM. | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM. | 1936 Rechnungssoll RM. |
|---|---|---|---|---|---|
| A. Standesamt. | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen . . . . . | 22 500 | 22 884 | 384 | — | 23 214 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge . . . . . | 9 550 | 9 550 | — | — | 9 350 |
| B. Statistisches Amt. (mit Wahlamt, Steuerkartenstelle und Sozialversicherung). | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen . . . . . | 7 500 | 8 606 | 1 106 | — | 7 322 |
| C. Gerichtsstelle. | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen . . . . . | 11 800 | 11 438 | — | 362 | 11 678 |
| D. Gebäudeversicherungsstelle. | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen . . . . . | 500 | 1 684 | 1 184 | — | 1 908 |
| E. Ortsgericht. | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen . . . . . | 3 800 | 4 129 | 329 | — | 4 519 |
| G. Amtliche Schätzung von Liegenschaften. | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen . . . . . | 7 000 | 4 352 | — | 2 648 | 7 433 |
| Summe der Einnahmen . . | 62 650 | 62 643 | 3 003 | 3 010 | 65 424 |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

| Ausgaben. | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **A. Standesamt.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 67 410 | 71 084 | 3 674 | — | 65 205 |
| b) Sachlich | 6 850 | 7 492 | 642 | — | 6 540 |
| 2. Einmalige Ausgaben | 850 | 1 318 | 468 | — | 340 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 800 | 800 | — | — | 800 |
| | 75 910 | 80 694 | 4 784 | — | 72 885 |
| **B. Statistisches Amt.** (mit Wahlamt, Steuerkartenstelle und Sozialversicherung). | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 102 460 | 110 905 | 8 445 | — | 98 284 |
| b) Sachlich | 8 110 | 8 192 | 82 | — | 8 121 |
| c) Besondere Arbeiten | 3 350 | 10 928 | 7 578 | — | 4 771 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 600 | 600 | — | — | 600 |
| | 114 520 | 130 625 | 16 105 | — | 111 776 |
| **C. Gerichtsstelle.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 17 750 | 19 507 | 1 757 | — | 16 384 |
| b) Sachlich | 4 910 | 3 714 | — | 1 196 | 5 763 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 1 280 | 1 280 | — | — | 1 280 |
| | 23 940 | 24 501 | 1 757 | 1 196 | 23 427 |
| **D. Gebäudeversicherungsstelle.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 16 050 | 13 150 | — | 2 900 | 15 301 |
| b) Sachlich | 4 640 | 4 508 | — | 132 | 5 229 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 100 | 100 | — | — | 100 |
| | 20 790 | 17 758 | — | 3 032 | 20 630 |
| **E. Ortsgericht.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 6 800 | 6 593 | — | 207 | 6 861 |
| b) Sachlich | 500 | 365 | — | 135 | 444 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 300 | 300 | — | — | 300 |
| | 7 600 | 7 258 | — | 342 | 7 605 |
| **F. Staatliches Grundbuchamt.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde sachliche Ausgaben | 9 150 | 9 015 | — | 135 | 9 418 |
| 2. Einmalige Ausgaben | 350 | 341 | — | 9 | — |
| | 9 500 | 9 356 | — | 144 | 9 418 |
| **G. Amtliche Schätzung von Liegenschaften.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 2 200 | 1 122 | — | 1 078 | 1 927 |
| b) Sachlich | 1 040 | 832 | — | 208 | 940 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 3 100 | 3 100 | — | — | 2 600 |
| | 6 340 | 5 054 | — | 1 286 | 5 467 |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

| Wiederholung: | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| A. Standesamt | 75 910 | 80 694 | 4 784 | — | 72 885 |
| B. Statistisches Amt | 114 520 | 130 625 | 16 105 | — | 111 776 |
| C. Gerichtsstelle | 23 940 | 24 501 | 1 757 | 1 196 | 23 427 |
| D. Gebäudeversicherungsstelle | 20 790 | 17 758 | — | 3 032 | 20 630 |
| E. Ortsgericht | 7 600 | 7 258 | — | 342 | 7 605 |
| F. Staatliches Grundbuchamt | 9 500 | 9 356 | — | 144 | 9 418 |
| G. Amtliche Schätzung von Liegenschaften | 6 340 | 5 054 | — | 1 286 | 5 467 |
| Summe der Ausgaben | 258 600 | 275 246 | 22 646 | 6 000 | 251 208 |
| Summe der Einnahmen | 62 650 | 62 643 | 3 003 | 3 010 | 65 424 |
| Zuschuß | 195 950 | 212 603 | 16 653 | — | 185 784 |

## A. Standesamt.

Die Bedeutung, die dem Aufgabengebiet des Standesamts heute zukommt, fand ihren sichtbaren Ausdruck in dem Erlaß des neuen Personenstandsgesetzes vom 3. November 1937. Dadurch wurde den Standesämtern neben der Beurkundung der Vorgänge des Personenstandes die Führung des Familienbuches zugewiesen, in dem die sippenmäßigen Zusammenhänge einer Familie festgehalten werden. Auch in der Aufsicht über die Standesämter trat nach dem neuen Personenstandsgesetz insofern eine Änderung ein, als diese künftig dem Oberbürgermeister anstelle des Amtsgerichts zusteht.

Über den Stand der Arbeiten im Berichtsjahre geben nachstehende Zahlen Aufschluß:

Vor dem Standesamt Karlsruhe wurden 1 402 (1936: 1 451) Ehen geschlossen. Die Zahl der Lebendgeborenen betrug 3 830 (1936: 3 678), die Zahl der Totgeborenen 108 (1936: 96). Gestorben sind in der Zeit vom 1. April 1937 bis 31. März 1938 2 369 (1936: 2 436) Personen.

Neben diesen Registerbeurkundungen bestand die Arbeitstätigkeit des Standesamts in der Bearbeitung von 399 (1936: 371) Vaterschaftsanerkennungen zu unehelichen Kindern, 143 (1936: 153) Legitimationen unehelicher Kinder, 69 (1936: 81) Namenserteilungen an uneheliche Kinder, 17 (1936: 19) Annahmen an Kindesstatt (Adoptionen), 11 (1936: 24) Vornamensänderungen durch rechtskräftige Verfügungen, 14 (1936: 7) Feststellungen der Unehelichkeit eines Kindes durch gerichtliches Urteil, 10 (1936: 10) Familiennamensänderungen durch obrigkeitliche Verfügung, 23 (1936: 22) Wiederannahmen des früheren Familiennamens geschiedener Frauen, 1 (1936: 2) Untersagung des geschiedenen Mannes zur Führung seines Namens durch die geschiedene Ehefrau, je 435 (1936: 402) Anzeigen an das Vormundschaftsgericht und Jugendamt über uneheliche oder ehelich nachgeborene Kinder, je 40 (1936: 48) Anzeigen an das Vormundschaftsgericht und Jugendamt über die Wiederverheiratung von Witwen und geschiedenen Frauen, 87 (1936: 49) Berichtigungen im Geburts-, Heirats- und Sterberegister und 6 (1936: 15) Ehelichkeitserklärungen.

Für Erlangung der Wochenhilfe durch die Krankenkassen stellte das Amt 3 520 (1936: 3 256) Geburtsbescheinigungen aus. Ferner behandelte es 1 490 (1936: 1 455) Aufgebote, gab 1 226 (1936: 803) Familienstammbücher ab, fertigte 132 (1936: 132) Vermerke über Ehescheidungen im Heiratsregister und 5 Vermerke über Ehenichtigkeitserklärungen, verabfolgte 19 (1936: 26) Ehefähigkeitszeugnisse an Deutsche im Ausland und stellte 58 (1936: 45) standesamtliche Ermächtigungen aus.

Anträge auf Gewährung von Ehestandsdarlehen kamen im Berichtsjahr 651 (1936: 594) ein. Von den hier eingekommenen Anträgen mußten 41 (1936: 29) abgelehnt werden, weil die für die Gewährung des Darlehens vorgeschriebenen gesetzlichen Voraussetzungen bei den Bewerbern nicht erfüllt waren. 2 (1936: 8) Bewerber haben ihr Gesuch wieder zurückgenommen. 509 (1936: 494)



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Anträge wurden im Berichtsjahr dem Finanzamt zur Genehmigung überwiesen. Die Gesamthöhe der für diese Anträge vorgeschlagenen Darlehen betrug 444 000 (1936: 443 700) RM, sodaß auf ein Darlehen im Durchschnitt rund 800 (1936: 900) RM entfielen.

Zwecks Erlangung von Kinderbeihilfen wurden im Berichtsjahr 204 (1936: 268) Anträge gestellt. 159 (1936: 207) Fälle konnten abgeschlossen und dem Finanzamt zur Auszahlung vorgelegt werden. Die hierfür vom Finanzamt auszuzahlende Summe belief sich auf 45 500 (1936: 56 800) RM. Durchschnittlich betrug die bewilligte Beihilfe 280 (1936: 274) RM. Abgelehnt wurden im Berichtsjahr 11 (1936: 25) Fälle, weil die gesetzlichen Voraussetzungen bei den Familien nicht gegeben waren.

Die Arbeiten des Erfassungswesens waren in diesem Jahre umfangreicher. Es wurden nicht nur die wehrpflichtigen Personen des Jahrganges 1918, sondern auch die des Jahrganges 1919 (bis zum 31. August 1919) erfaßt.

Die schwierigen räumlichen Verhältnisse des Standesamts, die bereits im Vorjahr den Dienstbetrieb außerordentlich beeinträchtigt hatten, konnten gegen Ende des Berichtsjahres durch Verlegung der Diensträume in das freigewordene Arbeitsamtsgebäude gelöst werden.

Der seitherige Dienstvorstand des Standesamts, Stadtamtmann Max Hartl, ist im Berichtsjahr aus dem Dienst ausgeschieden. Zu seinem Nachfolger wurde der bisherige erste stellvertretende Standesbeamte, Stadtamtmann Paul Bieging, ernannt, zu dessen Stellvertreter Oberinspektor Max Muser. Außerdem ist die dringend erforderliche Personalvermehrung eingetreten. Am Ende des Berichtsjahres waren beschäftigt: 12 Beamte, 4 Anwärter, 1 Lehrling, 1 satzungsmäßiger Angestellter und 6 sonstige Angestellte, zusammen 24 (1936: 20) Personen.

Der Umfang der Geschäftstätigkeit war etwa der gleiche wie im Vorjahr. Dagegen ist in den Gebühreneinnahmen ein Rückgang zu verzeichnen, während die Personalvermehrung zu gesteigerten persönlichen Ausgaben geführt hat. Auch die sachlichen Ausgaben übertrafen das Vorjahresergebnis.

## B. Statistisches Amt

(mit Wahlamt, Steuerkartenstelle und Sozialversicherung).

Die Aufgaben des Statistischen Amts erstreckten sich auch im Wirtschaftsjahr 1937 auf die statistische Erfassung aller Vorgänge, soweit die vielgestaltigen Interessen der Stadt dies notwendig erscheinen ließen. Ferner wurde auftragsgemäß eine Reihe von Erhebungen durchgeführt. Zu den dem Amt übertragenen Arbeiten des Wahlamts, des Militärwesens, der Steuerkartenstelle und der Sozialversicherungsabteilung trat vom Jahre 1937 an die Ausstellung von Haushalts- und Betriebsnachweisen infolge Regelung des Fettbezugs. Besetzt war das Amt am Schlusse des Berichtsjahres mit 11 (1936: 12) Beamten, 8 (1936: 9) Dauerangestellten, 5 Angestellten und 55 vorübergehend beschäftigten Personen. Der Verwaltungsaufwand steigerte sich infolge der Personalvermehrung und der besonderen Arbeiten bedeutend, auch die Einnahmen waren erhöht.

### Statistische Abteilung.

In der regelmäßigen Berichterstattung des Amtes an das Unterrichtsministerium über den Schulaufwand sämtlicher Karlsruher Schulanstalten, an das Statistische Reichsamt, für das Statistische Jahrbuch deutscher Gemeinden, an den Deutschen Gemeindetag, an das Badische Statistische Landesamt, an das Institut für Konjunkturforschung, an die Karlsruher Zeitungen sowie an Fachzeitschriften über statistisch auszuwertende Vorgänge und Erscheinungen trat im Berichtsjahr keine Änderung ein. Besonders hervorzuheben sind die Erhebungen über die Bautätigkeit, über Baugesuche, Baubeginne, Baustoffpreise und Preise für einzelne Bauarbeiten und Bauarbeiterlöhne für das Statistische Reichsamt und die Monatsberichte der Karlsruher Krankenkassen, die nach Bearbeitung an das Landesarbeitsamt für Südwestdeutschland weiterzuleiten waren. Als sehr umfangreich erwiesen sich wieder die Arbeiten für die Preisstatistik und für die dem Statistischen Reichsamt und dem Badischen Statistischen Landesamt auszufüllenden Erhebungsbogen. Außerdem waren nach Anordnung des Reichskommissars für die Preisbildung ab August 1937 an das Badische Statistische Landesamt regelmäßig monatlich Fragebogen über die Preisentwicklung der wichtigsten Nahrungsmittel und Kleidungsstücke nebst einem Bericht über die jeweilige Versorgungs- und Preislage zu erstatten. Die notwendigen Erhebungen wurden in allen Fällen vom Amt durchgeführt.

Für die Landesplanungsgemeinschaft mußte im Mai eine Erhebung über leerstehende Fabrikanlagen veranstaltet werden.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Mit der Personenstandsaufnahme am 11. Oktober 1937 war wie in früheren Jahren auch eine Zählung der leerstehenden Wohnungen verbunden. Es wurden 67 (1936: 94) leerstehende Wohnungen und 10 (1936: 7) leerstehende gewerbliche Räume festgestellt. Von den 67 leerstehenden Wohnungen fielen 19 auf solche mit 1 Zimmer, 15 mit 2, 15 mit 3, 10 mit 4, 5 mit 5 und 3 mit 6 Zimmern.

Der seit 1933 beobachtete Rückgang in der Zahl der leerstehenden Wohnungen hat sich auch im Berichtsjahr fortgesetzt.

## Wahlamt.

In der Berichtszeit fanden keine Abstimmungen statt. Doch mußten gegen Ende des Berichtsjahres die Vorarbeiten getroffen werden für die auf 10. April 1938 angesetzte Volksabstimmung und Wahl zum Großdeutschen Reichstag. Die laufenden Arbeiten erstreckten sich in der Hauptsache auf die Fortführung, Durchsicht und Bereinigung der Kartei und die Führung der Judenkartei. Die Kartei dient gleichzeitig auch als Schöffen- und Geschworenenliste. Sie dient ferner den städtischen Stellen zu Feststellungen, die durch gesetzliche Vorschriften bedingt sind.

Dem Wahlamt ist auch das Büro für Wehrleistungen angeschlossen. Dieses Büro wurde im Berichtsjahr zweimal für Truppenunterbringungen in Anspruch genommen. In beiden Fällen fanden diese im Stadtteil Knielingen und zwar einmal mit Verpflegung, das anderemal ohne Verpflegung, Unterkunft. Ferner mußten Räumlichkeiten zum Zwecke der Musterung zur Verfügung gestellt werden.

## Steuerkartenstelle.

Die jährliche Personenstandsaufnahme, mit der jeweils eine Feststellung der vorhandenen Betriebe verbunden ist, dient neben der Ausfertigung der Steuerkarten für die Lohn- und Gehaltsempfänger als Grundlage für sämtliche Steuern. Sie wurde am 11. Oktober 1937 mit Hilfe von städtischen Beamten, Angestellten und Arbeitern durchgeführt. Von Mitte Oktober an wurde mit der Ausstellung der Steuerkarten begonnen. Die Durchführung der Arbeiten erforderte die vorübergehende Einstellung einer größeren Zahl von Aushilfskräften. Ende November 1937 konnte mit der Verteilung der Steuerkarten an die Arbeitnehmer unter Zuhilfenahme von städtischen Beamten und Angestellten begonnen werden, nachdem zuvor die Bürgersteuer auf der Steuerkarte durch die Stadthauptkasse veranlagt worden war. Bei der Massenausstellung gelangten 67 641 (1936: 67 258), bis Ende des Berichtsjahres weitere 7 793 (1936: 6 196), insgesamt 75 434 (1936: 73 454) Steuerkarten zur Ausgabe. Für die vorhergehenden Steuerjahre wurden 4 366 (1936: 4 202) Steuerkarten nachträglich ausgestellt. Der Steuerkartenstelle ist auch die Durchführung der Maßnahmen der Reichsregierung zur Regelung des Fettbezugs insoweit übertragen, als Haushalts- und Betriebsnachweise auszustellen sind, die für die Eintragungen in die Kundenlisten des Handels und der Metzger benötigt werden. Als Grundlage für die Ausstellung dieser Ausweise dienten besondere Anträge, für die die Vordrucke der Bevölkerung seitens des Amts durch städtisches Personal zur Ausfüllung zugestellt und bei dieser auch wieder abgeholt wurden.

## Abteilung Sozialversicherung.

Im Wirtschaftsjahr 1937 stellte die Abteilung 2 745 (1936: 2 724) Quittungskarten für die Invalidenversicherung neu aus, tauschte 40 693 (1936: 36 045) Karten um, erneuerte 307 (1936: 318) Karten und behandelte 354 (1936: 683) Sonderfälle. Insgesamt kamen 44 099 (1936: 39 770) Karten zur Bearbeitung. Für die Angestelltenversicherung wurden 2 388 (1936: 2 197) Karten erstmals ausgestellt, 10 110 (1936: 9 578) Karten umgetauscht, 11 (1936: 41) Karten erneuert, 27 (1936: 35) Sonderfälle bearbeitet, insgesamt 12 536 (1936: 11 851) Karten behandelt. Wegen verspäteter Beitragsentrichtung mußten 35 (1936: 119, 1935: 387) Anzeigen an die Kontrollämter erstattet werden. In der Sorgfalt der Markenklebung läßt sich somit ein bedeutender Fortschritt feststellen. Besonders zu erwähnen bleibt, daß das Gesetz über den Ausbau der Rentenversicherung vom 21. Dezember 1937, das u. a. die Nachklebung fehlender Beitragsmarken für die Jahre 1932 bis 1937 und jedem deutschen Staatsangehörigen im In- und Ausland den freiwilligen Eintritt in die Invaliden- und Angestelltenversicherung (Selbstversicherung) bis zum 40. Lebensjahr gestattet, viele veranlaßte, entweder die Wiedererlangung verlorener Anwartschaften in die Wege zu leiten bzw. die Selbstversicherung zu beantragen.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Für die Aufstellung des Katasters der für die land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung in Betracht kommenden Betriebe kamen auch im Jahre 1937 Fragebogen zum Versand. Eingeschätzt wurden in den Stadtteilen: Beiertheim 72 Betriebe mit 10 550 Arbeitstagen, Bulach 124 Betriebe mit 12 450, Daxlanden 401 Betriebe mit 29 400, Grünwinkel 57 Betriebe mit 6 750, Knielingen 693 Betriebe mit 62 000, Rintheim 255 Betriebe mit 16 300, Rüppurr 273 Betriebe mit 33 550, in allen Vororten zusammen 1 875 (1936: 1 876) Betriebe mit 171 000 (1936: 172 650) Arbeitstagen, in der übrigen Stadt 238 (1936: 254) Betriebe mit 136 750 (1936: 84 550) Arbeitstagen, insgesamt 2 113 (1936: 2 130) Betriebe mit 307 750 (1936: 257 200) Arbeitstagen.

## C. Gerichtsstelle.

Die städtische Gerichtsstelle umfaßt das Gemeindegericht, die Tätigkeit des Schiedsmannes und den Ausschuß für Lehrlingsstreitigkeiten.

An der Zuständigkeit des Gemeindegerichts ist im Berichtsjahr keine Änderung eingetreten. Es entscheidet über vermögensrechtliche Streitigkeiten, deren Gegenstand den Wert von 100 *RM* nicht übersteigt, wenn beide Parteien hier wohnen, hier eine Niederlassung oder den Aufenthalt haben.

Im Kalenderjahr 1937 wurden in 86 (1936: 89) Sitzungen insgesamt 1 143 (1936: 1 252) Klagen behandelt, und zwar 61 (1936: 75) durch abweisendes und 673 (1936: 733) durch verurteilendes Erkenntnis; 357 (1936: 380) Fälle blieben beruhen, wurden verglichen oder zurückgenommen. In 1 (1936: 1) Fall erklärte sich das Gemeindegericht für sachlich unzuständig, während in 1 (1936: 4) Fall das Verfahren ausgesetzt wurde. In 50 (1936: 58) Fällen wurde das Verfahren in das Kalenderjahr 1938 übernommen.

Gegen 135 (1936: 145) Entscheidungen des Gemeindegerichts legten die Verurteilten oder mit der Klage Abgewiesenen Berufung auf den ordentlichen Rechtsweg ein. 29 (1936: 35) Entscheidungen des Gemeindegerichts bestätigte das Amtsgericht, 7 (1936: 21) Entscheidungen änderte es ab, 36 (1936: 47) Streitfälle wurden verglichen oder blieben beruhen, in 25 (1936: 22) Fällen hat das Amtsgericht die Berufung auf den ordentlichen Rechtsweg verworfen, weil der von ihm angeforderte Kostenvorschuß nicht entrichtet wurde; zurückgenommen wurden 13 Berufungen, in 25 (1936: 20) Fällen hat das Amtsgericht das Ergebnis nicht mitgeteilt.

Im Berichtsjahr hat das Gemeindegericht 4 236 (1936: 4 152) Zahlungsbefehle erlassen; in 717 (1936: 890) Fällen erhoben die Schuldner Widerspruch, in 2 244 (1936: 2 097) Fällen ergingen Vollstreckungsbefehle.

Außerdem verfügte das Gemeindegericht 8 (1936: 7) Arrestbefehle, 5 (1936: 7) einstweilige Verfügungen und 2 (1936: 7) einstweilige Anordnungen.

Der Schiedsmann führte in 49 (1936: 41) Sitzungen insgesamt 331 (1936: 339) Sühnetermine durch. Hiervon verliefen 46 (1936: 46) erfolgreich, 263 (1936: 268) erfolglos, während 21 (1936: 17) Anträge zurückgenommen wurden und 1 Fall (1936: 8) beruhen blieb.

Der Ausschuß für Lehrlingsstreitigkeiten mußte im Berichtsjahr in 25 (1936: 17) Fällen eingreifen, wovon 2 (1936: 1) Fälle durch gütliche Beilegung, 16 (1936: 8) Fälle durch Vergleich und 5 (1936: 5) durch Spruch erledigt wurden. 1 Fall (1936: 2) blieb beruhen, während in einem weiteren Fall der Antrag zurückgenommen wurde. An den Streitigkeiten waren beteiligt: Bäckerinnung mit 5, Buchbinderinnung mit 1, Damenschneiderinnung mit 3, Elektroinnung mit 1, Friseurinnung mit 3, Glasreinigerinnung mit 1, Konditoreninnung mit 2, Malerinnung mit 2, Mechanikerinnung mit 1, Metzgerinnung mit 2, Putzmacherinnung mit 1, Wagnerinnung mit 1, Schreinerinnung mit 2 Fällen.

Bei der städtischen Gerichtsstelle waren im Berichtsjahr 4 Beamte und 1 Dienstanfänger, zusammen 5 (1936: 5) Arbeitskräfte beschäftigt. Bei gesteigerten persönlichen Ausgaben trat ein leichter Rückgang in den Gebühreneinnahmen ein.

## D. Gebäudeversicherungsstelle.

Im Berichtsjahr hat die Gebäudeversicherungsstelle 511 (1936: 524) Neueinschätzungen mit augenblicklicher Wirkung und 710 (1936: 455) im regelmäßigen Umgang, zusammen 1 221 (1936: 979) Einschätzungen vorgenommen.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die 1934 begonnene Neueinschätzung aller alten Gebäude, die sogenannte allgemeine Nachprüfung, nahm ihren Fortgang. Hierbei wurden im Berichtsjahr 1356 (1936: 1196) selbständige Anwesen eingeschätzt. Bis zum Ende des Jahres 1939 wird voraussichtlich die vollständige Neueinschätzung aller alten Gebäude durchgeführt sein.

Die gebührenpflichtige Inanspruchnahme der Gebäudeversicherungsstelle durch private Hauseigentümer war wie im Vorjahr wiederum sehr umfangreich.

Die Erhebung der Gebäudeversicherungsumlage ging im Berichtsjahr vom Finanzamt auf die Stadthauptkasse über. Die Erhebungsgrundlage bildet das von der Gebäudeversicherungsstelle aufzustellende Verzeichnis der Gebäudeeigentümer, der Versicherungswerte und des Umlagebetrages. Beim Jahresabschluß betrug die Versicherungssumme der 13655 privaten Hausgrundstücke 445931300 RM, der städtischen Gebäude 39899200 RM, der reichseigenen Gebäude (ohne Reichsbahn) 15292500 RM, der Staatsgebäude 37101100 RM, der Gebäude der Reichsbahn 15197100 RM und der Gebäude der NSDAP 157000 RM, sämtlicher Gebäude zusammen 553578200 RM. Die Umlage belief sich auf 6 Rpf je 100 RM Versicherungswert. Der Versicherungswert aller Karlsruher Gebäude entfällt zu 81 v. H. auf private Gebäude, zu 7 v. H. auf städtische Gebäude und 12 v. H. auf Gebäude des Staates, des Reichs, der Reichsbahn und solche der NSDAP.

Das städtische Inventar war nur noch zu einem Teil mit einer Versicherungssumme von 10411175 (1936: 10305025) RM beim Badischen Gemeindeversicherungsverband gegen Feuerschaden versichert. Für die restlichen Fahrniswerte im Betrage von 8818269 RM wurde eine Selbstversicherungsrücklage geschaffen, der als Prämie aus der Selbstversicherung 10000 RM zugeführt wurden.

Das Personal der Gebäudeversicherungsstelle bestand wie im Vorjahr aus 2 Beamten und 1 Angestellten. Einnahmen und Ausgaben waren gegenüber dem Vorjahr rückläufig.

### E. Ortsgericht.

Im Wirtschaftsjahr 1937 trat das Ortsgericht für den Bezirk Karlsruhe, Beiertheim, Mühlburg und Grünwinkel in 2350 (1936: 2343) Fällen in Tätigkeit, das Ortsgericht Karlsruhe-Bulach in 8 (1936: 16) Fällen, das Ortsgericht Karlsruhe-Daxlanden in 56 (1936: 50), das Ortsgericht Karlsruhe-Rintheim in 36 (1936: 18) Fällen, das Ortsgericht Karlsruhe-Rüppurr in 34 (1936: 139) Fällen. Einnahmen und Ausgaben des Ortsgerichts waren gegenüber dem Vorjahr rückläufig.

### F. Staatliches Grundbuchamt.

Das staatliche Grundbuchamt, dessen sachliche Ausgaben von der Stadt zu bestreiten sind, trug im Berichtsjahr 699 (1936: 840) Eigentumsübergänge an Grundstücken mit einer Fläche von 922859 (1936: 870229) qm im Betrag von 13103576 (1936: 11732807) RM, 609 (1936: 859) Hypothekenbestellungen im Gesamtbetrag von 7808417 (1936: 9908701) RM, 182 (1936: 185) Grundschuldbestellungen im Gesamtbetrag von 1272765 (1936: 1673955) RM, 765 (1936: 753) Hypothekenlöschungen im Gesamtbetrag von 6628454 (1936: 5396688) RM und 183 (1936: 193) Grundschuldlöschungen im Gesamtbetrag von 2214078 (1936: 2074693) RM im Grundbuch ein.

Trotz rückläufiger Zahl der Eigentumsübergänge hat sich die Fläche und der Wert der veräußerten Grundstücke gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Neubestellung von Hypotheken und Grundschulden blieb sowohl ziffern- als auch wertmäßig hinter dem Vorjahr zurück, dagegen haben die Hypotheken- und Grundschuldlöschungen gegenüber dem Vorjahr zugenommen.

Der sachliche Aufwand für das Grundbuchamt blieb nahezu unverändert.

### G. Amtliche Schätzung von Liegenschaften.

Nach Anhörung der amtlichen Schätzungskommission sprach der Oberbürgermeister im Berichtsjahr 179 (1936: 215) amtliche Grundstücksschätzungen aus.

Die Einnahmen aus den Grundstücksschätzungen blieben bedeutend hinter dem Vorjahr zurück, während in den Ausgaben nur eine geringere Entlastung eingetreten ist.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Für die Aufstellung des Katasters der für die land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung in Betracht kommenden Betriebe kamen auch im Jahre 1937 Fragebogen zum Versand. Eingeschätzt wurden in den Stadtteilen: Beiertheim 72 Betriebe mit 10 550 Arbeitstagen, Bulach 124 Betriebe mit 12 450, Daxlanden 401 Betriebe mit 29 400, Grünwinkel 57 Betriebe mit 6 750, Knielingen 693 Betriebe mit 62 000, Rintheim 255 Betriebe mit 16 300, Rüppurr 273 Betriebe mit 33 550, in allen Vororten zusammen 1 875 (1936: 1 876) Betriebe mit 171 000 (1936: 172 650) Arbeitstagen, in der übrigen Stadt 238 (1936: 254) Betriebe mit 136 750 (1936: 84 550) Arbeitstagen, insgesamt 2 113 (1936: 2 130) Betriebe mit 307 750 (1936: 257 200) Arbeitstagen.

## C. Gerichtsstelle.

Die städtische Gerichtsstelle umfaßt das Gemeindegericht, die Tätigkeit des Schiedsmannes und den Ausschuß für Lehrlingsstreitigkeiten.

An der Zuständigkeit des Gemeindegerichts ist im Berichtsjahr keine Änderung eingetreten. Es entscheidet über vermögensrechtliche Streitigkeiten, deren Gegenstand den Wert von 100 *RM* nicht übersteigt, wenn beide Parteien hier wohnen, hier eine Niederlassung oder den Aufenthalt haben.

Im Kalenderjahr 1937 wurden in 86 (1936: 89) Sitzungen insgesamt 1 143 (1936: 1 252) Klagen behandelt, und zwar 61 (1936: 75) durch abweisendes und 673 (1936: 733) durch verurteilendes Erkenntnis; 357 (1936: 380) Fälle blieben beruhen, wurden verglichen oder zurückgenommen. In 1 (1936: 1) Fall erklärte sich das Gemeindegericht für sachlich unzuständig, während in 1 (1936: 4) Fall das Verfahren ausgesetzt wurde. In 50 (1936: 58) Fällen wurde das Verfahren in das Kalenderjahr 1938 übernommen.

Gegen 135 (1936: 145) Entscheidungen des Gemeindegerichts legten die Verurteilten oder mit der Klage Abgewiesenen Berufung auf den ordentlichen Rechtsweg ein. 29 (1936: 35) Entscheidungen des Gemeindegerichts bestätigte das Amtsgericht, 7 (1936: 21) Entscheidungen änderte es ab, 36 (1936: 47) Streitfälle wurden verglichen oder blieben beruhen, in 25 (1936: 22) Fällen hat das Amtsgericht die Berufung auf den ordentlichen Rechtsweg verworfen, weil der von ihm angeforderte Kostenvorschuß nicht entrichtet wurde; zurückgenommen wurden 13 Berufungen, in 25 (1936: 20) Fällen hat das Amtsgericht das Ergebnis nicht mitgeteilt.

Im Berichtsjahr hat das Gemeindegericht 4 236 (1936: 4 152) Zahlungsbefehle erlassen; in 717 (1936: 890) Fällen erhoben die Schuldner Widerspruch, in 2 244 (1936: 2 097) Fällen ergingen Vollstreckungsbefehle.

Außerdem verfügte das Gemeindegericht 8 (1936: 7) Arrestbefehle, 5 (1936: 7) einstweilige Verfügungen und 2 (1936: 7) einstweilige Anordnungen.

Der Schiedsmann führte in 49 (1936: 41) Sitzungen insgesamt 331 (1936: 339) Sühnetermine durch. Hiervon verliefen 46 (1936: 46) erfolgreich, 263 (1936: 268) erfolglos, während 21 (1936: 17) Anträge zurückgenommen wurden und 1 Fall (1936: 8) beruhen blieb.

Der Ausschuß für Lehrlingsstreitigkeiten mußte im Berichtsjahr in 25 (1936: 17) Fällen eingreifen, wovon 2 (1936: 1) Fälle durch gütliche Beilegung, 16 (1936: 8) Fälle durch Vergleich und 5 (1936: 5) durch Spruch erledigt wurden. 1 Fall (1936: 2) blieb beruhen, während in einem weiteren Fall der Antrag zurückgenommen wurde. An den Streitigkeiten waren beteiligt: Bäckerinnung mit 5, Buchbinderinnung mit 1, Damenschneiderinnung mit 3, Elektroinnung mit 1, Friseurinnung mit 3, Glasreinigerinnung mit 1, Konditoreninnung mit 2, Malerinnung mit 2, Mechanikerinnung mit 1, Metzgerinnung mit 2, Putzmacherinnung mit 1, Wagnerinnung mit 1, Schreinerinnung mit 2 Fällen.

Bei der städtischen Gerichtsstelle waren im Berichtsjahr 4 Beamte und 1 Dienstanfänger, zusammen 5 (1936: 5) Arbeitskräfte beschäftigt. Bei gesteigerten persönlichen Ausgaben trat ein leichter Rückgang in den Gebühreneinnahmen ein.

## D. Gebäudeversicherungsstelle.

Im Berichtsjahr hat die Gebäudeversicherungsstelle 511 (1936: 524) Neueinschätzungen mit augenblicklicher Wirkung und 710 (1936: 455) im regelmäßigen Umgang, zusammen 1 221 (1936: 979) Einschätzungen vorgenommen.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die 1934 begonnene Neueinschätzung aller alten Gebäude, die sogenannte allgemeine Nachprüfung, nahm ihren Fortgang. Hierbei wurden im Berichtsjahr 1356 (1936: 1196) selbständige Anwesen eingeschätzt. Bis zum Ende des Jahres 1939 wird voraussichtlich die vollständige Neueinschätzung aller alten Gebäude durchgeführt sein.

Die gebührenpflichtige Inanspruchnahme der Gebäudeversicherungsstelle durch private Hauseigentümer war wie im Vorjahr wiederum sehr umfangreich.

Die Erhebung der Gebäudeversicherungsumlage ging im Berichtsjahr vom Finanzamt auf die Stadthauptkasse über. Die Erhebungsgrundlage bildet das von der Gebäudeversicherungsstelle aufzustellende Verzeichnis der Gebäudeeigentümer, der Versicherungswerte und des Umlagebetrages. Beim Jahresabschluß betrug die Versicherungssumme der 13655 privaten Hausgrundstücke 445931300 RM, der städtischen Gebäude 39899200 RM, der reichseigenen Gebäude (ohne Reichsbahn) 15292500 RM, der Staatsgebäude 37101100 RM, der Gebäude der Reichsbahn 15197100 RM und der Gebäude der NSDAP 157000 RM, sämtlicher Gebäude zusammen 553578200 RM. Die Umlage belief sich auf 6 Rpf je 100 RM Versicherungswert. Der Versicherungswert aller Karlsruher Gebäude entfällt zu 81 v. H. auf private Gebäude, zu 7 v. H. auf städtische Gebäude und 12 v. H. auf Gebäude des Staates, des Reichs, der Reichsbahn und solche der NSDAP.

Das städtische Inventar war nur noch zu einem Teil mit einer Versicherungssumme von 10411175 (1936: 10305025) RM beim Badischen Gemeindeversicherungsverband gegen Feuerschaden versichert. Für die restlichen Fahrniswerte im Betrage von 8818269 RM wurde eine Selbstversicherungsrücklage geschaffen, der als Prämie aus der Selbstversicherung 10000 RM zugeführt wurden.

Das Personal der Gebäudeversicherungsstelle bestand wie im Vorjahr aus 2 Beamten und 1 Angestellten. Einnahmen und Ausgaben waren gegenüber dem Vorjahr rückläufig.

### E. Ortsgericht.

Im Wirtschaftsjahr 1937 trat das Ortsgericht für den Bezirk Karlsruhe, Beiertheim, Mühlburg und Grünwinkel in 2350 (1936: 2343) Fällen in Tätigkeit, das Ortsgericht Karlsruhe-Bulach in 8 (1936: 16) Fällen, das Ortsgericht Karlsruhe-Daxlanden in 56 (1936: 50), das Ortsgericht Karlsruhe-Rintheim in 36 (1936: 18) Fällen, das Ortsgericht Karlsruhe-Rüppurr in 34 (1936: 139) Fällen. Einnahmen und Ausgaben des Ortsgerichts waren gegenüber dem Vorjahr rückläufig.

### F. Staatliches Grundbuchamt.

Das staatliche Grundbuchamt, dessen sachliche Ausgaben von der Stadt zu bestreiten sind, trug im Berichtsjahr 699 (1936: 840) Eigentumsübergänge an Grundstücken mit einer Fläche von 922859 (1936: 870229) qm im Betrag von 13103576 (1936: 11732807) RM, 609 (1936: 859) Hypothekenbestellungen im Gesamtbetrag von 7808417 (1936: 9908701) RM, 182 (1936: 185) Grundschuldbestellungen im Gesamtbetrag von 1272765 (1936: 1673955) RM, 765 (1936: 753) Hypothekenlöschungen im Gesamtbetrag von 6628454 (1936: 5396688) RM und 183 (1936: 193) Grundschuldlöschungen im Gesamtbetrag von 2214078 (1936: 2074693) RM im Grundbuch ein.

Trotz rückläufiger Zahl der Eigentumsübergänge hat sich die Fläche und der Wert der veräußerten Grundstücke gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Neubestellung von Hypotheken und Grundschulden blieb sowohl ziffern- als auch wertmäßig hinter dem Vorjahr zurück, dagegen haben die Hypotheken- und Grundschuldlöschungen gegenüber dem Vorjahr zugenommen.

Der sachliche Aufwand für das Grundbuchamt blieb nahezu unverändert.

### G. Amtliche Schätzung von Liegenschaften.

Nach Anhörung der amtlichen Schätzungskommission sprach der Oberbürgermeister im Berichtsjahr 179 (1936: 215) amtliche Grundstücksschätzungen aus.

Die Einnahmen aus den Grundstücksschätzungen blieben bedeutend hinter dem Vorjahr zurück, während in den Ausgaben nur eine geringere Entlastung eingetreten ist.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## 3. Allgemeine Förderung der Wirtschaft.

(Industrie, Handel, Landwirtschaft, Verkehr).

(Einzelhaushaltsplan Nr. 3).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| A. Förderung von Industrie und Handel. | | | | | |
| Gebühren und Beiträge für die Industriegleise | 14 600 | 14 787 | 187 | — | 15 536 |
| B. Zuchtviehhaltung. | | | | | |
| 1. Gebühren und Beiträge | 2 000 | 1 576 | — | 424 | 2 109 |
| 2. Mieten | 110 | 133 | 23 | — | 110 |
| 3. Einnahmen aus dem Betrieb | 2 960 | 3 533 | 573 | — | 3 251 |
| C. Luftfahrtwesen. | | | | | |
| Mieten | 1 040 | 25 793 | 24 753 | — | 10 440 |
| D. Sonstige Einnahmen | 100 | 6 | — | 94 | 527 |
| Summe der Einnahmen | 20 810 | 45 828 | 25 536 | 518 | 31 973 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| A. Förderung von Industrie und Handel. | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 2 000 | 1 989 | — | 11 | 1 987 |
| b) Sachlich | 83 740 | 73 705 | — | 10 035 | 85 989 |
| | 85 740 | 75 694 | — | 10 046 | 87 976 |
| B. Zuchtviehhaltung. | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 9 340 | 9 397 | 57 | — | 8 977 |
| b) Sachlich | 19 470 | 17 921 | — | 1 549 | 16 890 |
| c) Nutzungswert der Gebäude | 2 130 | 2 130 | — | — | 1 120 |
| 2. Einmalige Ausgaben | — | — | — | — | 250 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 600 | 600 | — | — | 600 |
| | 31 540 | 30 048 | 57 | 1 549 | 27 837 |
| C. Luftfahrtwesen. | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| b) Sachlich | 1 450 | 2 720 | 1 270 | — | 6 963 |
| c) 1. Zinsendienst | 5 512 | 5 512 | — | — | 6 958 |
| 2. Tilgung | 7 718 | 7 718 | — | — | 6 662 |
| 2. Einmalige Ausgaben | 4 990 | 30 758 | 25 768 | — | 10 466 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | — | — | — | — | 80 |
| | 19 670 | 46 708 | 27 038 | — | 31 129 |

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| D. Sonstige Ausgaben. | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Beiträge an den Karlsruher Verkehrsverein | 26 620 | 31 193 | 4 573 | — | 50 370 |
| b) Andere Beiträge . . . . . | 6 090 | 6 650 | 560 | — | 4 971 |
| c) Für Benützung der Festhalle, des Konzerthauses, der Ausstellungshalle . . . . . | 12 640 | 1 570 | — | 11 070 | 7 792 |
| d) Sonstiges . . . . . | 2 000 | 8 712 | 6 712 | — | 1 913 |
| 2. Einmalige Ausgaben . . . . . | 300 | 745 | 445 | — | 250 |
| | 47 650 | 48 870 | 12 290 | 11 070 | 65 296 |
| **Wiederholung.** | | | | | |
| A. Förderung von Industrie und Handel . . . | 85 740 | 75 694 | — | 10 046 | 87 976 |
| B. Zuchtviehhaltung . . . . . | 31 540 | 30 048 | 57 | 1 549 | 27 837 |
| C. Luftfahrtwesen . . . . . | 19 670 | 46 708 | 27 038 | — | 31 129 |
| D. Sonstige Ausgaben . . . . . | 47 650 | 48 870 | 12 290 | 11 070 | 65 296 |
| Summe der Ausgaben . . | 184 600 | 201 320 | 39 385 | 22 665 | 212 238 |
| Summe der Einnahmen . . | 20 810 | 45 828 | 25 536 | 518 | 31 973 |
| Zuschuß . . | 163 790 | 155 492 | — | 8 298 | 180 265 |

### A. Förderung von Industrie und Handel.

In dem Bestand der städtischen Industriegleise und ihrer Benützung ist im Berichtsjahr keine Veränderung eingetreten. Größere Arbeiten kamen nicht zur Ausführung. Die für die Benützung erhobenen Gebühren und Beiträge waren rückläufig. Auch der Aufwand für die Unterhaltung ließ sich ermäßigen.

Der Zuschuß zur Verwaltung des Industriegeländes (IX, 2F) hat sich gegenüber dem Vorjahr erneut auf 60 926 (1936: 71 981) RM ermäßigt.

### B. Zuchtviehhaltung.

In den Zuchttierhaltungen der Stadtteile Bulach, Daxlanden, Rüppurr Rintheim und Knielingen waren am Ende des Berichtjahres 12 Zuchtfarren, 5 Zuchteber und 21 Zuchtziegenböcke eingestellt. Mit der Wartung der Tiere waren 5 Farrenwärter und 1 Eber- und Ziegenbockhalterin betraut. Wegen Erkrankung von Farren und Ebern wurde in 40 Fällen tierärztliche Hilfe seitens der Tierärzte des Schlacht- und Viehhofes beansprucht. Die Überwachung der Zuchttierhaltungen oblag dem Schlacht- und Viehhof.

Die Einnahmen waren im Berichtsjahr rückläufig, dagegen ist eine Steigerung der persönlichen und sachlichen Ausgaben zu verzeichnen.

### C. Luftfahrtwesen.

Der in früheren Jahren begonnene Ausbau der Flughafenanlagen wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Das Rollfeld fand dabei eine den Bedürfnissen des Luftverkehrs entsprechende Erweiterung nach Norden. Der im Jahre 1936 in Angriff genommene Bau eines Verwaltungs- und Schulgebäudes für die Reichsschule für Motorflugsport ist fertiggestellt worden und konnte am 1. September 1937 bezogen werden. Karlsruhe verfügt heute über einen neuzeitlichen Flughafen und eine beachtenswerte Ausbildungsstätte für den Fliegernachwuchs.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

7. Waffentag des Waffenrings der Deutschen Kavallerie.
Generalfeldmarschall v. Mackensen bei der Abnahme des Vorbeimarsches.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Anläßlich der Neueinteilung der Gruppen des Nationalsozialistischen Fliegerkorps hat sich der Korpsführer entschlossen, den Sitz der Gruppe 16 nach Karlsruhe zu legen. Dadurch hat die Sportfliegerei hier neuen Auftrieb erhalten. Der Gruppenführer wurde mit seinem Stab zunächst in einem Schulgebäude und dann in dem Anwesen Leopoldsplatz Nr. 7a, das von der Stadt für diesen Zweck baulich verändert worden ist, untergebracht.

Der Verkehr der Deutschen Lufthansa war in diesem Jahr nicht umfangreich. Im Sommer wurde der Flughafen von einer Früh- und Spätstrecke — mit Umsteigen in Mannheim — nach und von Berlin und von einer Nachmittagsstrecke nach und von Köln angeflogen. Die Nachmittagsstrecke ist während der Hauptreisezeit nach Freiburg weitergeführt worden. Im Winterflugplan wurde Karlsruhe nicht berücksichtigt. Infolgedessen konnte die Frequenz des Flughafens gegenüber dem Vorjahr nicht gesteigert werden. Die Zahl der angekommenen und abgeflogenen Gäste betrug 1 607 (1936: 1 640) und hat somit trotz Wegfalls des Winterluftverkehrs die vorjährige Zahl nahezu erreicht.

Die Verwaltung des Flughafens oblag auch im Berichtsjahr der Karlsruher Flughafengesellschaft m. b. H., an der die Stadt überwiegend beteiligt ist, gegen Zahlung eines Mietzinses.

Die Einnahmen für das Luftfahrtwesen sind infolge der durch die städtischen Neubauten erhöhten Mieten und durch die Erhebung eines einmaligen außerordentlichen Verwaltungskostenbeitrags gegenüber dem Vorjahre erhöht. Die laufenden Ausgaben dagegen sind niedriger als im Vorjahr, da die Miete für das Flughafengelände von der Karlsruher Flughafengesellschaft m. b. H. unmittelbar an das Domänenamt abgeführt wurde.

## D. Sonstiges.

### Fremdenverkehr.

Im Berichtsjahr konnte der Fremdenverkehr eine besonders günstige Entwicklung verzeichnen. Karlsruhe wurde von insgesamt 139 044 (1936: 115 112) Fremden besucht. Gegenüber dem Vorjahr ist somit eine Steigerung um 20,79 (1936: Verminderung um 1,37) v. H. eingetreten. Von den 139 044 Fremden sind 103 833 = 74,60 (1936: 99 780 = 86,68) v. H. in Hotels und Gasthäusern, 1 431 = 1,02 (1936: 0,57) v. H. in Privathäusern, 5 652 = 4,06 (1936: 5,78) v. H. in Herbergen und 8 843 = 6,35 (1936: 6,97) v. H. in Jugendherbergen abgestiegen. Bei den Großveranstaltungen des Berichtsjahres waren 8 837 Personen in Privatquartieren und 10 448 Teilnehmer in Massenquartieren untergebracht. Diese Aufteilung zeigt einen starken Gewinn für das Hotel- und Gasthausgewerbe.

Die Zahl der Übernachtungen im Berichtsjahr hat mit 228 244 (1936: 196 519) um 16,29 (1936: 5,11) v. H. gegenüber dem Vorjahre zugenommen. Daraus läßt sich eine durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 1,64 (1936: 1,71) Tagen für jeden Fremden errechnen. Die meisten Übernachtungen, nämlich 160 564 = 70,34 v. H., hatten die Hotels und Gasthäuser aufzuweisen.

Unter den 139 044 Fremden befanden sich im Berichtsjahr 11 233 (1936: 11 214) Ausländer und 127 811 (1936: 103 898) Inländer; das bedeutet eine Steigerung des Ausländerbesuches um 0,01 (1936: 21,90) v. H. und eine Steigerung des Inländerbesuches um 23,01 (1936: Sinken um 3,96) v. H.

### Kraftverkehr.

Nach dem Stand vom 1. Juli 1937 zählte Karlsruhe 3 624 Krafträder, 4 694 Personenwagen, 1 171 Lastwagen und 183 sonstige Kraftfahrzeuge; die Gesamtzahl aller Kraftfahrzeuge betrug 9 672 (1936: 8 233). Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Kraftfahrzeughaltung in hiesiger Stadt um 17,5 (1936: 19,95) v. H. gesteigert. Es entfallen nunmehr auf ein Kraftfahrzeug 16 (1936: 19) Einwohner. Karlsruhe hat damit im Stande der Motorisierung die zweite Stelle unter allen deutschen Städten erreicht. Es bleibt nur noch hinter München mit 14 Einwohnern je Kraftfahrzeug zurück, während Stuttgart, das im Vorjahr noch vor Karlsruhe stand, im Berichtsjahr überholt wurde.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## 4. Ehrungen, Feste, Feierlichkeiten, Besuche, Tagungen.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 4).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen | 250 | 5 062 | 4 812 | — | 983 |
| 2. Einmalige Einnahmen | 28 500 | 14 101 | — | 14 399 | 1 525 |
| Summe der Einnahmen | 28 750 | 19 163 | 4 812 | 14 399 | 2 508 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 12 000 | 12 000 | — | — | 7 500 |
| b) Sachlich | 35 100 | 37 608 | 2 508 | — | 49 920 |
| c) 1. Zins | 1 000 | 1 000 | — | — | — |
| 2. Tilgung | 150 | 150 | — | — | — |
| 2. Einmalige Ausgaben | 105 830 | 100 325 | — | 5 505 | 3 757 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 1 200 | 1 200 | — | — | 500 |
| Summe der Ausgaben | 155 280 | 152 283 | 2 508 | 5 505 | 61 677 |
| Summe der Einnahmen | 28 750 | 19 163 | 4 812 | 14 399 | 2 508 |
| Zuschuß | 126 530 | 133 120 | 6 590 | — | 59 169 |

Auch im Berichtsjahr waren wiederum zahlreiche festliche Ereignisse aller Art, Besuche, Tagungen usw. zu verzeichnen, aus denen die Beliebtheit von Karlsruhe im In- und Ausland hervorgeht.

Als erste Großveranstaltung ist der Parteitag des Gaues Baden der NSDAP vom 16. bis 18. April 1937 zu nennen. Gleichzeitig mit dem Parteitag eröffnete Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner in Gegenwart des Generals der faschistischen Miliz, Melchiori, die „Antibolschewistische Schau" in der Ausstellungshalle. Am Samstag, dem 17. April 1937, fand in der städtischen Markthalle eine Großkundgebung mit Reichsleiter Alfred Rosenberg statt, die von 12 000 Personen besucht war. Den Höhepunkt des Parteitags bildete die Großkundgebung am Sonntag, dem 18. April, auf dem Festplatz, wobei der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, und Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner zu 20 000 Männern im braunen Ehrenkleid und Abertausenden von Volksgenossen sprachen. Im Anschluß hieran nahm der Stellvertreter des Führers den Vorbeimarsch der 20 000 ab.

Am 20. April 1937 fand aus Anlaß des Geburtstags des Führers auf dem Festplatz die Parade der Truppen des Standorts Karlsruhe statt. Die zweite Parade der im Vorjahr wieder bezogenen Garnison erweckte erneut die lebhafteste Anteilnahme der Karlsruher Bevölkerung.

Der Nationalfeiertag des Deutschen Volkes wurde am 1. Mai 1937 zum fünften Male seit der nationalsozialistischen Machtübernahme bei strahlendem Wetter feierlich begangen. Am Vortag hatten Ehrenformationen der HJ, des JV und des BDM den Maibaum am Albtalbahnhof feierlich eingeholt und auf das Maifeld (Festplatz) geleitet, wo das Wahrzeichen des deutschen Frühlings aufgestellt wurde. Am frühen Vormittag des 1. Mai versammelte sich die HJ zur eigenen Feier auf dem Maifeld. Um 10 Uhr setzten sich die Marschkolonnen — Ehrenformationen, Marschblöcke der Behörden, der Betriebe und des Handwerks — mit ihren Fahnen und Musikzügen zum Sternmarsch nach dem Maifeld in Bewegung, um der Übertragung des Staatsaktes aus Berlin mit der Rede des Führers anzuwohnen. Den Abschluß des Tages bildeten die Kameradschaftsabende der Behörden und Betriebe.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der 9. Mai 1937 war dem Gedächtnis der gefallenen Leibgrenadiere an der Lorettohöhe gewidmet. Die Kameradschaft der ehemaligen Leibgrenadiere hatte sich zusammen mit dem Regiment 109 der neuen Wehrmacht zu einer würdevollen Gedenkfeier auf dem Lorettoplatz eingefunden, bei der die Kameradschaft dem neuen Regiment den von ihr zur Erinnerung an die alten 109er gestifteten Traditions-Schellenbaum übergab.

Die Fachschaft Volksmusik in der Reichsmusikkammer berief ihre Mitglieder-Vereine in der Zeit vom 5. bis 7. Juni 1937 zum Fest der deutschen Volksmusik, das unter der Schirmherrschaft des Reichsstatthalters Robert Wagner stand, nach Karlsruhe. Zahlreiche Musikkapellen und Vertreter von solchen aus dem ganzen Reich, insbesondere aber aus Baden und den Nachbargauen, hatten dem Ruf Folge geleistet. Die zahlreichen Kapellen unterzogen sich in fast allen großen Sälen der Stadt dem Wertungsspielen. Auf Einladung an die Musikvereine der Nachbarstaaten kam der Cercle symphonique de Maubeuge zu dem Volksmusikfest nach Karlsruhe. Er wurde im Bürgersaal des Rathauses von der Stadt empfangen. Zum Abschluß des Festes gab der Gastverein in der städtischen Festhalle ein Konzert. In der zweiten Nachmittagsstunde des Sonntags traten die Kapellen zum Festzug an. Mit klingendem Spiel nahm der Festzug seinen Weg zum Adolf-Hitler-Platz, woselbst der Reichsstatthalter den Vorbeimarsch abnahm. Auf dem Schloßplatz endete die feierliche Schlußkundgebung mit Massenchören und der Ansprache des Reichsstatthalters. Abends fanden sich die Kapellen zum kameradschaftlichen Zusammensein im Stadtgarten ein. Schätzungsweise 40 000 Personen hatte das Fest der deutschen Volksmusik nach Karlsruhe gebracht.

Dem Fest der deutschen Volksmusik folgte vom 12. bis 14. Juni 1937 der „7. Waffentag des Waffenringes der deutschen Kavallerie". Er stand unter der Schutzherrschaft des greisen Generalfeldmarschalls von Mackensen, der zusammen mit seiner Gattin den Veranstaltungen anwohnte. Sämtliche Vereinigungen früherer Kavallerie-Regimenter hatten ihre Abordnungen zu diesem Fest entsandt, und so belebten in diesen Tagen die schmucken Uniformen der früheren Reiterregimenter die Straßen der Stadt. Der Tag wurde eingeleitet durch Kranzniederlegungen an den Karlsruher Ehrendenkmälern am Samstag, dem 12. Juni. Am Nachmittag schloß sich auf den Rennwiesen ein großes Reit- und Fahrturnier und Rennen mit einem Aufmarsch der Abordnungen der ehemaligen 110 deutschen Kavallerie-Regimenter in Paradeuniform an. Der Abend vereinigte die Teilnehmer zu einem deutschen Abend auf dem Schloßplatz. Die Feierlichkeiten des Sonntags wurden durch einen Feldgottesdienst eingeleitet. Um 10 Uhr empfing der Oberbürgermeister Generalfeldmarschall von Mackensen und die übrigen Ehrengäste im Rathaus. Inzwischen hatte die Aufstellung zum Festzug begonnen, der sich zum Schloßplatz bewegte, wo Generalfeldmarschall von Mackensen den Vorbeimarsch abnahm. Nachmittags wurden die Veranstaltungen auf den Rennwiesen fortgesetzt. Ein Kameradschaftstreffen der Teilnehmer im Stadtgarten beendete den Festtag.

Vom 25. bis 27. Juni 1937 hatte der NS-Lehrerbund — Gauwaltung Baden — seine Mitglieder zur ersten Gautagung nach Karlsruhe berufen. Der Tagung wohnte u. a. auch der Reichswalter des NS-Lehrerbundes, Wächtler, an. In mehreren Arbeitssitzungen und Sondertagungen wurden Aufgabe, Weg und Ziel der Pädagogik im nationalsozialistischen Deutschland besprochen und richtungsweisend festgelegt. In einer Ausstellung in der städtischen Ausstellungshalle hatte der NS-Lehrerbund das Schaffen des Lehrers sichtbar dargestellt. Die Gautagung war von rund 5 000 Personen besucht.

Das bedeutendste Wohnungsbauunternehmen in hiesiger Stadt, der Mieter- und Bauverein e. G. m. b. H., konnte am 24. und 25. Juni 1937 sein 40jähriges Bestehen feiern. Im Rahmen dieses Jubiläums wurde die neuerstellte Rheinstrand-Siedlung eingeweiht. Die Verdienste des Mieter- und Bauvereins um die Beschaffung preiswerter und gesunder Wohnungen für die breite Masse der Bevölkerung werden am deutlichsten dadurch gekennzeichnet, daß das Unternehmen seit seiner Gründung bis zum Juli 1937 insgesamt 2 000 Wohnungen erstellt hat.

Aus Anlaß des Jubiläums des Mieter- und Bauvereins berief der Hauptverband deutscher Wohnungsunternehmer seine Jahreshauptversammlung nach Karlsruhe. Die Ehrengäste der Tagung wurden von Bürgermeister Dr. Fribolin im Bürgersaal des Rathauses empfangen und begrüßt.

Das Erntedankfest wurde am 3. Oktober 1937 festlich in froher und dankbarer Verbundenheit von Stadt und Land begangen, nachdem am Vortag die Bauernschaften des Kreises Karlsruhe ihre Spenden vor dem Rathaus an die NS-Volkswohlfahrt unter lebhafter Beteiligung der Bevölkerung übergeben hatten.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die bereits an anderer Stelle erwähnte zweite badische Gaukulturwoche, die in der Zeit vom 9. bis 17. Oktober 1937 stattfand, verfolgte nach dem Geleitwort des Gauleiters und Reichsstatthalters Robert Wagner den Zweck, „die artgemäße deutsche Kultur dem deutschen Volk und das deutsche Volk der artgemäßen deutschen Kultur näher zu bringen". Veranstaltet wurde die Gaukulturwoche durch die Landesleitung Baden der Reichskulturkammer. Anläßlich der Eröffnung am 9. Oktober 1937 hielt Reichskulturwalter Franz Moraller eine für das ganze Reich grundsätzliche Rede über „Nationalsozialistische Kulturpolitik". Der Eröffnung folgten weitere bedeutsame Tagungen und Kundgebungen, und zwar:

Die große Kulturkundgebung in der Festhalle, die durch einen Fackelzug aller Gliederungen der Partei eingeleitet wurde, und in der neben dem Leiter des Rassepolitischen Amtes der NSDAP, Dr. Walter Groß, der Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner über das Thema „Rasse und Kultur" in richtunggebenden Ausführungen sprach. Anschließend verlieh Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner zum zweiten Male den Kulturpreis des Gaues Baden, der im vorigen Jahr an den Schöpfer der Feierstätte „Heiliger Berg" bei Heidelberg, Professor Dr. Alker, gefallen war, an den durch seine aus nationalsozialistischer Lebenshaltung geschaffenen Werke bekannten Karlsruher Dichter Friedrich Roth.

Der Tag der Musik am Sonntag, dem 10. Oktober 1937, brachte eine Festveranstaltung der Hochschule für Musik, Platzkonzerte der Militärkapellen und Musikzüge der Formationen sowie ein Symphoniekonzert im Badischen Staatstheater unter Leitung des Generalmusikdirektors Hermann Abendroth.

Am Tag der Volksbildung (Dienstag, 12. Oktober 1937) fand in Karlsruhe in der Landesgewerbehalle die Eröffnung der vorgeschichtlichen Kulturschau „Kultur der heimischen Vorzeit" statt. Auf der Arbeitstagung über frühgeschichtliche Fragen im Rathaussaal sprach Professor Dr. Wahle über „Frühgeschichte im Dorf". Am Abend versammelten sich die Volksgenossen im großen Saal der städtischen Festhalle zu einer Kundgebung für deutsche Vorgeschichte. Es sprach Professor Dr. Reinerth, Leiter des Reichsbundes für deutsche Vorgeschichte, über „Die Germanen der Frühzeit".

Am Donnerstag, dem 14. Oktober 1937, folgte der Tag der Presse. An ihm fand im Bürgersaal des Rathauses die Tagung der Reichsschrifttumskammer, Landesleitung Baden, statt. Der Nachmittag brachte eine Arbeitstagung der Schriftsteller, Buchhändler und Bibliothekare im Bürgersaal des Rathauses. Der Abend vereinte die Teilnehmer im Badischen Staatstheater zu einer Festaufführung des „Türkenlouis" von Friedrich Roth.

Der nächste Tag, Freitag, der 15. Oktober 1937, war dem Film und dem Rundfunk gewidmet. Am Abend veranstaltete die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" im großen Saal der städtischen Festhalle einen „Feierabend der Schaffenden".

Unter dem Motto „200 Jahre Musik und Tanz in Karlsruhe" bot das Badische Staatstheater am Samstag, dem 16. Oktober 1937, in der Festhalle einen interessanten Querschnitt seines Schaffens.

Der Tag des Bekenntnisses beschloß am Sonntag, dem 17. Oktober 1937, die badische Gaukulturwoche. Um 11 Uhr vormittags veranstaltete die Partei in der Festhalle eine Morgenfeier, bei der Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner zu den angetretenen Formationen sprach. Ein Theaterabend der Partei, der „die Meistersinger von Nürnberg" zur Aufführung brachte, beendete die erinnerungs- und inhaltsreichen Tage.

Das Fest der deutschen Traube und des Weines wurde am 16. und 17. Oktober 1937 in Karlsruhe durchgeführt. Infolge des bei bester Qualität relativ niedrigen Herbstergebnisses sind die beiden Patenweintage als Erinnerungswerbung gestaltet worden, um damit auch im Berichtsjahr dem Gedanken der Volksgemeinschaft Ausdruck zu verleihen. Karlsruhe hatte die Patenschaft über Kaiserstühler- und Markgräfler Weine übernommen. Das Fest gestaltete sich zu einem vollen Erfolg.

Der Tag der nationalen Solidarität am 4. Dezember 1937 stand ganz im Zeichen innerster Volksverbundenheit. Führende Männer aus Partei, Staat, Stadt und Wirtschaft sammelten öffentlich mit bestem Erfolg für das Winterhilfswerk.

Am 11. Dezember 1937 konnte das Richtfest für die neue Schule in Grünwinkel unter fröhlicher Teilnahme Aller, die in irgend einer Form zum Bau dieses neuen Werkes beigetragen hatten, in Anwesenheit der Vertreter von Partei, Staat und Stadt begangen werden. Stadtrat Riedner gab



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

hierbei als Vertreter des Oberbürgermeisters einen kurzen Rückblick über die Entstehung des Baues, mit dem sich die Zahl der Karlsruher Volksschulgebäude auf 32 erhöht hat.

Wie überall im deutschen Vaterlande wurde auch in der Landeshauptstadt Karlsruhe am 23. Dezember 1937 die deutsche Volksweihnacht gefeiert. Alle größeren Säle waren von der Partei gemietet. Die Hauptfeier vollzog sich im großen Festhallesaal; als Gäste saßen etwa 1000 Kinder an den tannenreisgeschmückten Tafeln. Am heiligen Abend veranstalteten wiederum wie in den letzten Jahren die hiesigen Gesangvereine unter Mitwirkung von Musikkapellen ein Weihnachtsliedersingen. Auf dem Adolf-Hitler-Platz sowie auf einigen sonstigen verkehrsreichen Plätzen erstrahlten über die Weihnachtstage öffentliche Weihnachtsbäume.

Zu einer machtvollen Kundgebung hatte sich die Beamtenschaft in der städtischen Markthalle am 3. Februar 1938 versammelt, wobei Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner die Parole für die Arbeit der Beamtenschaft im Jahre 1938 bekanntgab. An der Kundgebung nahmen sämtliche dienstfreien Beamten aller Verwaltungen einschließlich der Wehrmachtsbeamten, ebenso die Behördenangestellten und -arbeiter aus dem Kreis Karlsruhe teil. Die Kreise Bruchsal, Pforzheim und Rastatt waren durch Abordnungen vertreten.

Zur Erinnerung an den fünften Jahrestag der Machtübernahme in Baden fand am 8. März 1938 in der Karlsruher Markthalle vor 12000 Volksgenossen eine Massenkundgebung statt, auf der Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner und Ministerpräsident Köhler über die Aufgaben und Leistungen der vergangenen fünf Jahre sowie die bevorstehende Arbeit Rechenschaft ablegten.

Die Freude über die Heimkehr Österreichs zum Reich, die im ganzen Reich ungeheure Begeisterung erweckte, war auch in Karlsruhe Anlaß zu einer gewaltigen Kundgebung unter freiem Himmel auf dem Adolf-Hitler-Platz am Abend des 12. März 1938. Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner gab dem Gefühl der Freude des gesamten deutschen Volkes Ausdruck. Ein Fackelzug aller Gliederungen der Partei beschloß die Feier.

Der Heldengedenktag am Sonntag, dem 13. März 1938, stand unter dem Eindruck des weltgeschichtlichen Ereignisses der Heimkehr der Ostmark ins Reich. Zu der Feierstunde auf dem Lorettoplatz hatten sich Ehrenkompagnien der Karlsruher Truppenteile, Abteilungen der Schutzpolizei, der Gliederungen der Partei, des Kyffhäuserbundes usw. und eine große Anzahl der Einwohnerschaft eingefunden. Generalmajor Fahrmbacher gedachte in kurzen kernigen Worten des Kampfes und Sterbens deutscher Helden im Weltkrieg und der wieder errungenen Macht und Einigkeit.

Den Vorbereitungen des Kreises Karlsruhe für die vom Führer und Reichskanzler auf den 10. April 1938 angesetzte Volksabstimmung über die Vereinigung Österreichs zum Großdeutschen Reich diente die Großkundgebung am 29. März 1938 in der städtischen Markthalle, in der Reichsleiter Alfred Rosenberg sprach. Die überfüllte Markthalle war ein mächtiger Beweis für die Begeisterung und Liebe des gesamten deutschen Volkes zu seinem Führer und den von ihm betrauten Männern.

Von dem Ansehen der Landeshauptstadt und ihrer Einrichtungen über die Grenzen der engeren Heimat hinaus zeugten zahlreiche Tagungen und Besuche in- und ausländischer Studienkommissionen. An erster Stelle sind die 225 englischen Straßenbauer zu nennen, die aus Anlaß der Eröffnung der Reichsautobahnstrecke Bruchsal—Karlsruhe hierher gekommen waren, und bei dieser Gelegenheit auch der Landeshauptstadt einen Besuch abstatteten. Am 1. September 1937 besuchten die Teilnehmer des 11. milchwirtschaftlichen Weltkongresses in Berlin die Stadt Karlsruhe. Ferner sind zu erwähnen: Die Mitgliederversammlung der Standesbeamten Deutschlands e. V., die Hauptversammlung der deutschen Dampfkesselüberwachungsvereine, die sonstigen Tagungen der Fachgruppen anläßlich der Südwestdeutschen Fachschau für das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe und das Konditorenhandwerk, die Jahresversammlung der deutschen Gesellschaft für Fotogrammetrie, die Tagung des Reichsausschusses für Krebsforschung, die Tagung der deutschen Röntgengesellschaft, die große Führertagung der HJ und des BDM, Gebiet Baden, die Bezirkstagung des Reichsverbandes der deutschen Lederindustrie u. a. m.

Große Ausstellungen fanden im Berichtsjahr 20 statt, davon 7 in der städtischen Ausstellungshalle, 11 in der Landesgewerbehalle, 1 in der städtischen Markthalle und 1 in der städtischen Festhalle. Genannt seien hiervon: In der städtischen Ausstellungshalle in der Zeit vom 16. April bis 6. Mai 1937 „Der Bolschewismus", in der Zeit vom 25. bis 27. Juli 1937 „Volksgemeinschaft und Wehrgemeinschaft", in der Zeit vom 23. Oktober bis 6. November 1937 „Lehr- und Leistungsschau



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

badischer Gemeinden". In der städtischen Markthalle wurde in der Zeit vom 24. September bis 3. Oktober 1937 die „Südwestdeutsche Fachschau für das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe und das Konditorenhandwerk" gezeigt. In der Landesgewerbehalle waren im April 1937 „Buna, Ausstellung deutscher Werkstoffe", von Mai bis November 1937 „Leistungsschau der badischen Wirtschaft", von Juni 1937 bis März 1938 „Technische Sammlungen", im Oktober 1937 eine „Vorgeschichtliche Ausstellung" zu sehen. Hinzu kommen noch die ständigen Ausstellungen im Badischen Kunstverein und zeitweilige Ausstellungen in der badischen Kunsthalle.

Der Pflege des kulturellen und geistigen Lebens dienten wiederum zahlreiche musikalische Veranstaltungen, Vorträge und Vortragsreihen aus allen Wissensgebieten der Verwaltungsakademie, des Volksbildungswerks, der Außenabteilung der Technischen Hochschule und der Deutschen Arbeitsfront, der Kant-Gesellschaft, der Geographischen Gesellschaft usw. Besonders erwähnt seien die verschiedenen Großveranstaltungen der NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude. Insgesamt fanden über 100 Konzertveranstaltungen, Kammermusikabende, Klavierabende, Symphoniekonzerte usw. statt. Hervorhebung verdienen auch die mit großem Beifall aufgenommenen Schloßkonzerte im ehemaligen Karlsruher Residenzschloß.

Von den zahlreichen Veranstaltungen auf allen Gebieten des Sports sind zu nennen: Der 16. Leichtathletikländerkampf Deutschland — Schweiz in der Hochschulkampfbahn am 22. August 1937, der Länderboxkampf Polen — Baden in der städtischen Festhalle am 15. Dezember 1937, das Gauwasserballturnier Baden — Elsaß — Württemberg — Südwest im städtischen Vierordtbad am 29. und 30. Januar 1938, die deutschen Gerätemeisterschaften in der städtischen Markthalle am 6. März 1938 u. a. m.

Von den sonstigen Veranstaltungen trugen insbesondere der Karlsruher Sommertagszug am 9. Mai 1937, die Karlsruher Herbsttage im September und Oktober 1937, der Karlsruher Fastnachtszug am 1. März 1938 und zahlreiche andere gesellige- und Fastnachtsveranstaltungen zur Unterhaltung, Abwechslung und Erholung bei.

Als Besucherzahlen des Berichtsjahres können angegeben werden:

Für die Tagungen und Kongresse 112 800 Personen, für die Ausstellungen 216 500 Personen, für kulturelle Veranstaltungen 30 200 Personen, für sportliche Veranstaltungen 56 550 Personen.

Die zahlreichen Großveranstaltungen des Berichtsjahres, die zum Teil nur durch namhafte Unterstützung seitens der Stadt ermöglicht wurden, riefen einen gegenüber dem Vorjahr beachtlich gesteigerten Aufwand hervor, der nur zu einem geringen Anteil durch erhöhte Einnahmen ausgeglichen werden konnte, sodaß auch im Zuschußbedarf des Einzelhaushaltsplans 4, sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch gegenüber dem Haushaltsplan, eine wesentliche Überschreitung eingetreten ist.

## 5. Verschiedene Einnahmen und Ausgaben.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 5).

| | 1937 | | Gegenüber dem Haushaltsplan | | 1936 |
|---|---|---|---|---|---|
| | Haushaltsplan RM | Rechnungssoll RM | mehr RM | weniger RM | Rechnungssoll RM |
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen | 2 000 | 3 993 | 1 993 | — | 2 129 |
| 2. Einmalige Einnahmen | — | — | — | — | 3 449 |
| Summe der Einnahmen | 2 000 | 3 993 | 1 993 | — | 5 578 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 3 000 | 3 000 | — | — | 2 929 |
| b) Sachlich | 9 370 | 15 006 | 5 636 | — | 6 294 |
| 2. Einmalige Ausgaben | — | 15 260 | 15 260 | — | 41 073 |
| Summe der Ausgaben | 12 370 | 33 266 | 20 896 | — | 50 296 |
| Summe der Einnahmen | 2 000 | 3 993 | 1 993 | — | 5 578 |
| Zuschuß | 10 370 | 29 273 | 18 903 | — | 44 718 |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Einnahmen betreffen in der Hauptsache den Gewinnanteil aus der Haftpflichtversicherung 1936 beim badischen Gemeindeversicherungsverband, daneben zufällig anfallende Beträge. Die sachlichen und einmaligen Ausgaben waren überwiegend bedingt durch die „Antibolschewistische Schau", für die die Stadt die Miete der Ausstellungshalle und einen Anteil der Kosten für den Aufbau übernommen hatte. Sowohl die Einnahmen wie die Ausgaben bleiben hinter dem Vorjahr zurück.

# II. Polizeiwesen.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 6).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| B. Baupolizei | 30 000 | 24 651 | — | 5 349 | 41 853 |
| C. Feldpolizei | 2 000 | 1 233 | — | 767 | 1 319 |
| Summe der Einnahmen | 32 000 | 25 884 | — | 6 116 | 43 172 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| A. Staatliche Ortspolizei. | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| b) Sachliche Ausgaben | 210 | 230 | 20 | — | 88 |
| c) Anteil an dem Aufwand für die staatliche Schutzpolizei | 544 870 | 544 870 | — | — | 544 870 |
| 2. Einmalige Ausgaben | — | 5 051 | 5 051 | — | — |
| B. Baupolizei. | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönliche Ausgaben | 78 830 | 79 348 | 518 | — | 73 566 |
| b) Sachliche Ausgaben | 6 580 | 6 647 | 67 | — | 6 674 |
| 2. Einmalige Ausgaben | 630 | 573 | — | 57 | 1 450 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 4 130 | 4 130 | — | — | 4 130 |
| C. Feldpolizei. | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönliche Ausgaben | 26 490 | 24 586 | — | 1 904 | 24 429 |
| b) Sachliche Ausgaben | 2 410 | 1 911 | — | 499 | 2 242 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 3 730 | 3 730 | — | — | 3 720 |
| D. Ziviler Luftschutz. | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| b) Sachliche Ausgaben | 80 000 | 40 500 | — | 39 500 | 8 219 |
| Summe der Ausgaben | 747 880 | 711 576 | 5 656 | 41 960 | 669 388 |
| Summe der Einnahmen | 32 000 | 25 884 | — | 6 116 | 43 172 |
| Zuschuß | 715 880 | 685 692 | — | 30 188 | 626 216 |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## A. Staatliche Ortspolizei.

Auf Grund des § 8 des Gesetzes über Finanzmaßnahmen auf dem Gebiete der Polizei vom 19. März 1937 (RGBl. I S. 325) wurde der von der Stadt Karlsruhe für das Rechnungsjahr 1937 an das Reich für die staatliche Polizei zu leistende Beitrag auf 544 870 (1936: 544 870) *RM* festgesetzt.

## B. Baupolizei.

Auch im Wirtschaftsjahr 1937 kann die Bautätigkeit als sehr günstig bezeichnet werden. Insgesamt standen 1 093 (1936: 1 112) Baugesuche zur Behandlung. Dabei ist allerdings die Zahl an Gesuchen für Wohnhausbauten mit 167 (1936: 233) zurückgegangen; der Grund dafür dürfte in der schwierigen Eisenbeschaffung zu suchen sein. Von Privaten wurden 153 Gesuche — darunter 61 für Etagenwohnhäuser —, von Baugenossenschaften 14 Gesuche mit insgesamt 54 Wohnhäusern eingereicht. An besonderen Bauobjekten, die genehmigt wurden, sind zu erwähnen: 20 Wohnhäuser des Mieter- und Bauvereins und 1 Garagenhof in der im vorigen Jahre begonnenen Rheinstrandsiedlung, 25 Wohnhäuser der Gartenstadt Karlsruhe, 6 Wohnhäuser der „Gewobag" im Gewann Heidenstücker (Turmbergstraße), 1 Altersheim des Evangelischen Vereins der Weststadt „Wichernbund" in der Dragonerstraße, 1 Geschäftshaus der Firma Leipheimer u. Mende, Kaiserstraße Nr. 179, 1 Erweiterungsbau des „Führer-Verlags" in der Lammstraße, 1 Kirche der Neuapostolischen Kirchengemeinde in der Görresstraße, 1 Bahnhofsgebäude der Reichsbahndirektion in Maxau, 1 Erweiterungsbau des Finanz- und Wirtschaftsministeriums Ecke Adlerstraße und Zirkel, verschiedene Um- und Erweiterungsbauten in der Technischen Hochschule sowie 12 weitere Wohnhäuser der Stadt Karlsruhe in der Kleinsiedlung am Elsternweg.

Von den eingegangenen 1 093 (1936: 1 112) Baugesuchen betrafen 167 (1936: 233) Wohnhausneubauten, 352 (1936: 287) Wohnhausumbauten — davon entfielen auf große Umbauten 42 (1936: 11), auf Wohnungs-, Bäder- und sonstige Ein- und Anbauten 147 (1936: 72) und auf kleine Bauveränderungen 163 (1936: 204) —, 9 (1936: 8) Neubauten von Geschäftshäusern, Kirchen, Altersheimen usw., 1 (1936: 2) Fabrikneubau, 15 (1936: 16) Fabrikumbauten, 130 (1936: 175) Schuppen, Werkstätten, Ställe usw., 14 (1936: 15) Magazine und Lagerhallen, 166 (1936: 133) Garagenbauten, 25 (1936: 18) Tankstellen, 75 (1936: 100) Einfriedigungen, 33 (1936: 22) sonstige Bauten, 17 (1936: 23) Abbrüche aller Art; ferner wurden 23 (1936: 21) Baugesuche von Reichsbehörden, 31 (1936: 16) von Staatsbehörden und 35 (1936: 43) von der Stadtverwaltung eingereicht, die man nach Behandlung im Stadtbauausschuß dem Polizeipräsidenten als zuständige Behörde zur Verbescheidung unterbreitete.

Insgesamt genehmigte die Baupolizeibehörde 895 (1936: 947) Baugesuche, 71 (1936: 52) wurden abgelehnt, 21 (1936: 17) zurückgezogen; 106 (1936: 96) Gesuche waren am Ende des Berichtsjahres noch nicht verbeschieden. Von den genehmigten Wohnhausneubauten entfielen 104 auf einzelne Bauherren und 11 auf gemeinnützige Bauvereinigungen.

Der Stadtbauausschuß behandelte in 25 (1936: 32) Sitzungen 1 061 (1936: 1 651) Fälle.

Die Wohnungskontrolle hatte insgesamt 188 (1936: 228) Anträge auf Besichtigung schadhafter und gesundheitsschädlicher Wohnungen zu erledigen. Beim weitaus größten Teil gelang der Baupolizei eine Beseitigung der vorgefundenen Mißstände ohne besondere Verfügung; lediglich in 72 (1936: 89) Fällen waren polizeiliche Maßnahmen erforderlich. Die Erledigung sämtlicher Anträge erforderte etwa 600 bis 650 Kontrollgänge.

Wegen Rauch- und Rußbelästigungen kamen 202 (1936: 184) Beschwerden ein, wobei 94 (1936: 92) polizeiliche Anordnungen und etwa 650 bis 700 Kontrollgänge notwendig waren.

Zwecks Anbringung von Reklameschildern, Transparenten, Schaukästen, Warenautomaten aller Art usw. gingen insgesamt 788 (1936: 816) Gesuche ein; hiervon wurden 716 (1936: 733) genehmigt, 72 (1936: 83) abgelehnt oder zurückgezogen.

Die im Laufe des Berichtsjahres ständig wachsende Zunahme an Instandsetzungsarbeiten von Gebäuden brachte auf dem Gebiete des Bauarbeiterschutzes auch eine äußerst starke Kontrolltätigkeit mit sich; allein für die vorgenommenen Maler-, Gipser-, Blechner- und Dachdeckerarbeiten wurden 869 Gerüste erstellt, die Kontrollen zu unterziehen waren. Außerdem waren auch die bei Neu- und Umbauten erstellten Gerüste zu überwachen. In den weitaus meisten Fällen, bei denen im Hinblick auf die Sicherheit von Menschenleben Verstöße gegen die Bauarbeiterschutzvorschriften festge-



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

stellt wurden, konnte an Ort und Stelle eine Beseitigung der Mißstände erzielt werden. Hierdurch gelang es, die Anordnung schriftlicher Auflagen auf einige besonders gelagerte Fälle zu beschränken. Insgesamt dürften 2000 bis 2100 Kontrollgänge notwendig gewesen sein.

Wegen unerlaubter Bauausführungen, Verletzung der Bauarbeiterschutzvorschriften und Nichtbeachtung bau-, wohnungs- und feuerpolizeilicher Vorschriften mußten in 131 (1936: 138) Fällen Geldstrafen ausgesprochen werden.

Bei 79 Bauvorhaben der Reichs- und Landesbehörden sowie der Stadtverwaltung, deren Verbescheidung dem Polizeipräsidenten obliegt, erstattete die Baupolizei die erforderlichen Gutachten.

Da seit 1. Januar 1937 die Baugebühren nach der staatlichen Baugebührenordnung erhoben werden, bei der die Sätze niederer sind als bei der früher geltenden städtischen Verwaltungsgebührenordnung, gingen die Einnahmen gegenüber dem Vorjahre wesentlich zurück. Bei den Ausgaben dagegen ist eine weitere Steigerung zu verzeichnen.

Am Ende des Wirtschaftsjahres betrug der Personalbestand 12 Beamte, 1 außerplanmäßiger Beamter und 3 technische Angestellte, zusammen 16 (1936: 16) Köpfe.

### C. Feldpolizei.

Die der Stadt auf dem Gebiet der Gemarkungspolizei zustehende Feldhut wurde mit 7 (1936: 7) Feldhütern ausgeübt. Der Sommerdienst war in 7, der Winterdienst in 3 Bezirke eingeteilt. Während des Winterhalbjahres fanden 4 Feldhüter im Obst- und Wiesenbau Verwendung.

Die Feldhüter erstatteten im Berichtsjahr 86 (1936: 36) Anzeigen. Die Erteilung von gebührenpflichtigen Verwarnungen mußte auf Anordnung der Aufsichtsbehörde mangels einer einwandfreien Rechtsgrundlage eingestellt werden.

Einnahmen und Ausgaben zeigen gegenüber dem Vorjahr nur geringfügige Änderungen.

### D. Ziviler Luftschutz.

Der Ausbau von Luftschutzräumen in städtischen Gebäuden sowie die Einrichtungen des Werkluftschutzes in den städtischen Betrieben hatten erhöhte Aufwendungen zur Folge.

## III. Bauwesen.

### 1. Hochbauamt.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 7).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen | 7 880 | 20 812 | 12 932 | — | 12 940 |
| 2. Einmalige Einnahmen | 47 300 | 31 491 | — | 15 809 | 9 000 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 113 790 | 113 790 | — | — | 113 080 |
| Summe der Einnahmen | 168 970 | 166 093 | 12 932 | 15 809 | 135 020 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben | | | | | |
| a) Persönliche Ausgaben | 181 110 | 185 340 | 4 230 | — | 174 926 |
| b) Sachliche Ausgaben | 16 480 | 15 934 | — | 546 | 16 547 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 15 910 | 15 910 | — | — | 14 660 |
| Summe der Ausgaben | 213 500 | 217 184 | 4 230 | 546 | 206 133 |
| Summe der Einnahmen | 168 970 | 166 093 | 12 932 | 15 809 | 135 020 |
| Zuschuß | 44 530 | 51 091 | 6 561 | — | 71 113 |

Die Belegschaft des Hochbauamtes betrug am Ende des Berichtsjahres 28 Beamte, 4 Angestellte, 2 Dienstanfänger, 20 Arbeiter, 14 Heizer und 27 Putzfrauen, insgesamt 95 (1936: 80) Personen.

Die Durchführung größerer Neu- und Umbauten, die Bearbeitung sonstiger verschiedener Projekte sowie die sich dauernd vermehrenden Aufgaben der Bauverwaltung (Neuzugänge städtischer Gebäude, Steigerung der Instandsetzungsarbeiten an Gebäuden infolge Erhöhung der in den letzten Jahren stark gedrosselten Bauunterhaltungsmittel, Mehrarbeiten durch Vergrößerung städtischer Dienststellen u. a.) haben die eingetretene Personalvermehrung hervorgerufen.

Gegenüber dem Vorjahr ist im wirtschaftlichen Ergebnis trotz erhöhter persönlicher Ausgaben infolge vermehrter Ersatzleistungen für die Planbearbeitung und Bauführung von Neubauten eine weitere und wesentliche Verbesserung zu berichten.

## Neubauabteilung.

Der bereits im Bericht des Vorjahres behandelte Bau des VI. Bauabschnittes der Kleinsiedlung mit 45 Einfamilien-Wohnhäusern im Gewann Heidenstücker konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Am 1. Dezember 1937 wurden die Siedlerstellen von 45 glücklichen Familien bezogen. Die Gesamtbaukosten für eine Siedlerstelle betrugen 3500 *RM*. Für 22 kinderreiche Familien mußte das Dachgeschoß ausgebaut werden, wofür ein Reichsdarlehen von je 300 *RM* zur Verfügung stand.

Um den Siedlern des I. Bauabschnittes für ihre Kleintierzucht mehr Raum zu schaffen und ihnen vor allen Dingen die Möglichkeit einer ordentlichen Aufbewahrung von Heu und Stroh zu geben, wurde im Anschluß an den überdeckten Arbeitsplatz je ein Schopf angebaut, der mit einem Steildach mit Biberschwanz-Doppeldeckung sich in die Bauart der Siedlung gut einfügt. Der hierdurch entstandene Aufwand mit 50621,65 *RM* für 100 Schopfanbauten entstammt der Rücklage für außerordentliche Aufwendungen. Er wird von den Siedlern mit 4½ v. H. verzinst und spätestens in 12 Jahren im Tilgungsverfahren mit 5 *RM* pro Monat zurückerstattet.

Die Häuser des IV. Bauabschnittes erhielten einen Putzdichtungsmittel-Anstrich, um auftretenden Schäden vorzubeugen.

Die Reichsschule für Motorflugsport wurde am 15. September 1937 fertiggestellt und ihrer Bestimmung übergeben. Der Kostenaufwand betrug 88848,77 *RM*. Davon entstammten 40000 *RM* einer einmaligen Reichshilfe, der Rest der Rücklage für außerordentliche Aufwendungen. Bedingt war der Bau durch den Aufschwung der Sportfliegerei. Es ist damit für viele Flugsportbegeisterte Gelegenheit zur Schulung und Ablegung der Flugprüfung gegeben. Erbauer dieses Verwaltungs- und Schulgebäudes war die Stadt Karlsruhe, die es der Reichsschule für Motorflugsport zur Verfügung stellte. Der Neubau schließt den Platz beim Flughafen-Verwaltungsgebäude nach Süden ab. Er gliedert sich in zwei Flügel, von denen der eine die Verwaltung beherbergt, und der andere Schulzwecken dient. Im Dachgeschoß sind eine Zweizimmer-Wohnung sowie Nebenräume untergebracht.

Um den Mangel an billigen Kleinwohnungen für minderbemittelte Volksgenossen zu beheben, förderte die Reichsregierung durch Gewährung von Zuschüssen den Bau von sogenannten Volkswohnungen. Mit diesen Reichszuschüssen erstellte die Stadt Karlsruhe am Elsternweg im Stadtteil Knielingen im Berichtsjahr 24 Wohnungen. Diese sind in sechs zweistöckigen Gebäuden mit je vier Wohnungen untergebracht. Trotz der durch Vorschrift festgelegten niedrigen Baukosten von 3800 *RM* je Wohnung entstanden keine Behelfswohnungen, sondern gut ausgeführte massive Häuser. Die Wohnungen bestehen aus einer Wohnküche, zwei Zimmern und Abort, wobei jede Wohnung einen eigenen Eingang besitzt. Die Häuser sind ganz unterkellert. Die Bauarbeiten wurden im August 1937 begonnen, die Wohnungen im März 1938 bezogen. Die Gesamtkosten für die 24 Wohnungen betrugen im Wirtschaftsjahr 1937 84321,05 *RM* (verausgabt im außerordentlichen Haushalt Kredit Tit. XXIII Nr. 12).

Bereits im vorjährigen Verwaltungsbericht wurde der erste und der Beginn des zweiten Bauabschnittes der Schule im Stadtteil Grünwinkel behandelt. Dieser zweite Bauabschnitt ist im Berichtsjahr fertiggestellt worden. Er umfaßt 8 Klassenzimmer, je einen Lehrsaal für Physik, Zeichnen, Singen und Handfertigkeitsunterricht, 3 Handarbeitssäle mit Nebenräumen, 1 Lehrer-, 1 Bibliotheks-, 1 Kartenzimmer, Turnhalle, Schulbad und Wohnhaus für den Hausmeister. Der Gesamtbauaufwand bis zum Ende des Berichtsjahres belief sich auf 400620,34 *RM* (verrechnet unter Kredit Titel XIX Nr. 5).



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Im Krankenhaus ist die im Vorjahr begonnene Instandsetzungs- und Umbauarbeit in der Röntgenstation zum Abschluß gebracht worden. In der Hauptabteilung wurden die veralteten sanitären Einrichtungen erneuert und erforderliche Instandsetzungen vorgenommen. In der Abteilung Chirurgie wurde ein moderner Aufzug eingebaut und die Vorbereitungen für die Instandsetzungen des Mittelbaues der Chirurgie getroffen. Die Aufwendungen im Berichtsjahr beliefen sich auf 103 887,18 *RM* (Kredit Titel XV Nr. 6).

Das im Auftrag und für Rechnung der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung begonnene Arbeitsamtsgebäude konnte fertiggestellt und seiner Bestimmung übergeben werden.

Neben der umfangreichen Arbeit, die die Neubauten mit sich brachten, bearbeitete das Amt verschiedene Projekte, so z. B. die Errichtung einer Betriebswerkstätte am Mittelbecken des Rheinhafens mit einem Baukostenaufwand — ohne Einrichtung — von 330 000 *RM*, ein neues Prüfamt für die Städtischen Werke für 620 000 *RM*, wobei die Prüfeinrichtungen nicht inbegriffen sind, und Erweiterung des Verwaltungsgebäudes am Flughafen.

## Bauverwaltung.

Die Verwaltung des stadteigenen Haus- und Inventarbesitzes mit einem Steuerwert von 52 721 100 *RM* ist Aufgabe der Bauverwaltung. Die Kosten für die notwendigsten Instandhaltungen nehmen in den letzten Jahren zu, da vor allem bei älteren Häusern immer mehr Mängel in Erscheinung treten, die große Instandsetzungen erfordern. Der Bauunterhaltungsaufwand betrug:

| 1933 | 1934 | 1935 | 1936 | 1937 |
|---|---|---|---|---|
| 408 570 *RM* | 378 590 *RM* | 336 357 *RM* | 385 254 *RM* | 446 258 *RM* |

An größeren Arbeiten sind für 1937 zu nennen: Allgemeine Instandsetzungen im Innern verschiedener Schulen und Lehranstalten, Anschluß des Schulhauses I in Daxlanden an die Entwässerung, Teeren der verschiedenen Schulhöfe und des Hermann-Göring-Platzes, Erneuern von ausgetretenen Fußböden in der Pestalozzi- und Fritz-Kröber-Schule, Erneuerung von Turngeräten, Ausbau eines Aufenthaltsraumes für die Metzger im Schlachthof, Instandsetzung der Fassaden an verschiedenen Wohngebäuden, Umdecken von Dächern, Erneuern der Verladerampe der Werfthalle III am Rheinhafen, Beschaffung einer Zuschauertribüne für 2 500 Personen.

Die Gesamtausgaben des Hochbauamtes, die durch die Bauverwaltung für die von ihr verwalteten Abschnitte des Haushaltsplanes angewiesen worden sind, betrugen 1 241 505 *RM*. Der Reinigungsaufwand der Schulen belief sich auf 73 540 *RM*.

## Heizungsabteilung.

Gegenüber dem Vorjahr haben die der Heizungsabteilung des Hochbauamtes zur Verwaltung und Unterhaltung unterstellten Heizungsanlagen und sonstigen technischen Einrichtungen, wie Warmwasserbereitungsanlagen, Großküchen, Lüftungsanlagen, Leichenverbrennungsöfen u. a. keine wesentlichen Änderungen erfahren. Dagegen ist die Prüfung, Unterhaltung und Neubeschaffung bzw. Ergänzung von Turn- und Sportgeräten in den städtischen Schulen neu hinzugekommen. Alle Turn- und Sportgeräte werden in bestimmten Zeitabständen dreimal im Jahr im Beisein eines zuverlässigen Schlosser- und Seilermeisters zur Vermeidung von Unfällen gründlich geprüft. Als größere Arbeit war u. a. im Berichtsjahr die Ergänzung der Heizungsanlage und die Installation der Gas-, Wasser- und Abwassereinrichtungen für den zweiten Bauabschnitt der neuen Schule in Grünwinkel durchzuführen.

Der Aufwand für Heizung und Beleuchtung der städtischen Schulen und der dem Hochbauamt unterstehenden städtischen Dienstgebäude (ausgenommen die Betriebe: Badverwaltung, Gartenamt, Tiefbauamt, Schlachthof und Krankenhaus) betrug im Wirtschaftsjahr 1937 für Koks, Kohlen, Briketts, Gas und Strom usw. zusammen 232 853,09 (1936 = 214 985,18) *RM*.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## 2. Stadterweiterung.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 7a).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| Einnahmen aus dem Betriebe . . . . . | 200 | 1 173 | 973 | — | 838 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge . . . . . | 6 500 | 6 500 | — | — | 9 000 |
| Summe der Einnahmen . . | 6 700 | 7 673 | 973 | — | 9 838 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönliche Ausgaben . . . . . | 41 900 | 41 313 | — | 587 | 38 551 |
| b) Sachliche Ausgaben . . . . . | 8 700 | 9 696 | 996 | — | 7 274 |
| 2. Einmalige Ausgaben . . . . . | 60 410 | 60 868 | 458 | — | 11 179 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge . . . . . | 6 100 | 6 100 | — | — | 9 200 |
| Summe der Ausgaben . . | 117 110 | 117 977 | 1 454 | 587 | 66 204 |
| Summe der Einnahmen . . | 6 700 | 7 673 | 973 | — | 9 838 |
| Zuschuß . . | 110 410 | 110 304 | — | 106 | 56 366 |

### Allgemeine Stadtplanung.

Die Vorbereitungen für die Umgestaltung und Abrundung der eigentlichen Stadt und der Vororte wurde sowohl nach der wirtschaftlichen als auch verkehrlichen und planerischen Seite fortgesetzt. Die Ausweisung der Flächen der städtischen Gemarkung für die Bebauung, die Erholung und die landwirtschaftliche Nutzung fand in ihren Grundzügen eine Festlegung. Selbstverständlich können dabei die als zweckmäßig befundenen Begrenzungen auf die Dauer nicht unter allen Umständen unbedingt bleiben, da die Anforderungen, die das Leben stellt, nicht im Voraus genau erkennbar sind. So hat zum Beispiel der Umstand, daß Karlsruhe wieder Garnison geworden ist, an verschiedenen Stellen Änderungen am Entwurf des Wirtschaftsplans bewirkt.

Für die Baugestaltung ist das in der Bauordnung vorgeschriebene Maß der Ausnutzung der Baugebiete nach der Fläche und Höhe von entscheidender Bedeutung. Infolgedessen wurden Vorarbeiten für die sich hierauf beziehenden Abschnitte der städtischen Bauordnung, die dringend erneuerungsbedürftig ist, geleistet. In diesem Zusammenhang stellte man eine Reihe von Vergleichen über die tatsächliche Bebauung von bestehenden Baublöcken nach dem heutigen Stand und über deren Bebauung nach neuzeitlicher Auffassung an und modellmäßig dar. Das Ergebnis dieser Untersuchungen wird allerdings erst im kommenden Jahr voll ausgewertet für die Einordnung der Bauordnung zur Verfügung stehen.

Der Verkehrsplanung wurde wie in den vergangenen Jahren große Sorgfalt geschenkt. Hier war es in der Hauptsache der Ausbau der Robert-Wagner-Allee sowie der Ausfallstraße nach Süden, die große Planungsarbeiten und Untersuchungen notwendig machten. Im besonderen wurden umfangreiche Untersuchungen über den Personenverkehr von der Stadt nach dem Stadtteil Rüppurr und der Stadt Ettlingen im Zusammenhang mit der Frage der Albtalbahn vorgenommen, die für die Lösung der dortigen Verkehrsfrage von grundlegender Bedeutung sind.

Die Vorschriften über den Anbau an Verkehrsstraßen fanden ihre Anpassung an die reichsgesetzlichen Bestimmungen. Die hierfür erforderlichen Pläne und Zeichnungen wurden aufgestellt.

Die bevorstehende Eingemeindung von Durlach und Hagsfeld erforderte größere Planarbeiten, Statistiken und dergleichen.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Das Überhandnehmen der Sand- und Kiesgruben auf der Gemarkung Karlsruhe sowie auf der Nachbargemeinde Neureut führte dazu, daß hierfür ein fester Rahmen aufgestellt und die notwendigen Einschränkungen gemacht wurden.

### Bebauungsplan und Bauvorschläge.

Für die Gebiete „Weingärten" und „Dammerstock-Nord" arbeitete die Abteilung Bauvorschriften aus und fertigte die hierfür erforderlichen Planblätter. Zur Erschließung weiterer Wohngebiete waren Bebauungsvorschläge für das Gelände südlich des Pulverhausweges notwendig. Ferner wurden Bebauungsskizzen für das Gebiet von Knielingen angefertigt. Im Fritschlachgebiet legte man die Kleingartenflächen nach einheitlichen Grundsätzen fest.

### Ortsstraßenpläne.

Die fortschreitende Überbauung der einzelnen Baugebiete machte die förmliche Feststellung mehrerer Ortsstraßenpläne mit den dazugehörigen Höhenplänen erforderlich. Im einzelnen wurden Baufluchtenpläne für folgende Gebiete bearbeitet: Michaelsplatz, Daxlanden, Dammerstock-Nord, verschiedene Kasernengebiete, Hölderlinstraße nördlich der Karl-Wilhelm-Straße, Weingärten, Altfeld, Reitschulschlag, Arndtstraße und die Deutsche Arbeitsfrontsiedlung in den Heidenstückern.

### Sonstiges.

Für die Lehr- und Leistungsschau der Badischen Gemeinden waren Modelle und Fotos zum Teil neu zu bearbeiten.

Für verschiedene größere Planungen wurden Modelle hergestellt. Die Fotoabteilung hat im Berichtsjahr neben den für die Stadtplanung notwendigen Plan-, Modell-, Gebäude- und Straßenaufnahmen auch für die anderen städtischen Dienststellen mannigfache fotografische Arbeiten angefertigt. Außer den Aufnahmen für den Dienstgebrauch waren noch Vergrößerungen für Ausstellungen notwendig.

Das Personal der Stadterweiterung bestand außer dem Referenten, der gleichzeitig die Abteilung Wohnungs- und Siedlungsbau bei der Hauptverwaltung leitet, aus 4 Beamten, 6 Angestellten, 1 Fotografen und 1 Zeichnerlehrling. Der finanzielle Aufwand für die Stadterweiterung hat sich erneut beachtlich gesteigert durch die Zahlung eines Beitrags von 60 000 RM für die Turmgestaltung des neuen Postdirektionsgebäudes am Ettlinger Tor.

## 3. Tiefbauamt.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 8).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Einnahmen aus dem Betriebe . . . . . | 7 200 | 6 379 | — | 821 | 9 291 |
| b) Rückersatz der bei Neubauten aufgewendeten persönlichen Ausgaben aus besonderen Krediten . . . . . | 12 000 | 55 083 | 43 083 | — | 24 360 |
| c) Sonstige Einnahmen . . . . . | 7 100 | 5 987 | — | 1 113 | 6 060 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge . . . . . | 206 350 | 206 350 | — | — | 205 700 |
| Summe der Einnahmen . . | 232 650 | 273 799 | 43 083 | 1 934 | 245 411 |

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 167 950 | 201 167 | 33 217 | — | 172 852 |
| b) Sachlich | 65 370 | 71 204 | 5 834 | — | 64 565 |
| 2. Einmalige Ausgaben | — | — | — | — | 996 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 78 120 | 78 232 | 112 | — | 76 164 |
| Summe der Ausgaben | 311 440 | [illegible] | 39 1[illegible]3 | — | 314 577 |
| Summe der Einnahmen | 232 650 | 273 799 | 43 [illegible]83 | 1 934 | 245 411 |
| Zuschuß | 78 790 | 76 804 | — | 1 986 | 69 166 |

## Vorstandsabteilung.

In der Einteilung des Amtes in 6 Abteilungen, nämlich die Vorstandsabteilung, die Abteilung Straßen, Gewässer, Brücken und Verkehr, die Abteilung Entwässerung, Straßenreinigung und Fuhrpark, die Abteilung Entwurf und Neubau, die Abteilung Vermessung, Liegenschaften und Landwirtschaft und die Verwaltungsabteilung ist im Berichtsjahr keine Veränderung eingetreten.

Die Vorstandsabteilung hat die Vertretung des Tiefbauamts nach innen und außen; ihr obliegt die Organisation des Amts, allgemeine Diensteinteilung, Personal, Voranschlag, Verwaltungs- und Rechenschaftsbericht, Verdingungswesen, Baustoff- und Geräteverwaltung, Bearbeitung und Ausführung besonderer Aufgaben (z. B. solche, die mit dem Bau der Reichsautobahnen im Zusammenhang stehen). Der Vorstandsabteilung ist die Planregistratur angegliedert.

Das Tiefbauamt beschäftigte nach dem Stand vom 31. März 1938: 62 planmäßige Beamte, 2 außerplanmäßige Beamte, 1 Beamtenlehrling, 7 Zeichnerlehrlinge, 2 Vermessungszöglinge, 6 Satzungsangestellte, 10 sonstige Angestellte, zusammen 90 (1936: 87) Beamte und Angestellte und 365 (1936: 362) Arbeiter (davon 60 Vorarbeiter), 2 Lehrlinge und 17 (1936: 17) Wartefrauen, zusammen 384 (1936: 382) Köpfe im Arbeiterverhältnis.

Von der Planregistratur werden die amtlichen Baufluchtenpläne und die Kanalkatasterpläne, sodann von den Straßen- und Gewässerplänen, sämtlichen Entwurfs- und Neubauplänen und Vermessungsplänen die Originalpausen aufbewahrt und für den Gebrauch ausgegeben. Katasterpläne werden fortgeführt und sonstige Planschriftzeichnerarbeiten vorgenommen. Über die Ergebnisse aller Erdbohrungen innerhalb der Gemarkung wird ein Bohrregister geführt. Ferner sind mit der Planregistratur die Planvervielfältigung für alle städtischen Stellen und die Schriftvervielfältigung verbunden. Im Berichtsjahr wurden rd. 8000 qm Lichtpausen gefertigt.

Die Vorstands- und Verwaltungsabteilung beschäftigte 9 Beamte, 1 Lehrling, 1 Angestellten und 2 Arbeiter, zusammen 13 (1936: 13) Personen.

Der Aufwand für das Tiefbauamt hat sich im Berichtsjahr sowohl hinsichtlich der persönlichen als auch der sachlichen Ausgaben gesteigert. Obwohl sich auch die Ersatzleistungen aus den besonderen Baukrediten erhöht haben, ist trotzdem ein Mehrbedarf im Zuschuß zu verzeichnen.

## Abteilung Entwurf und Neubau.

Für Neubauten und sonstige außerordentliche Arbeiten wurden im Haushaltsplan 1937 216 500 RM und durch den ersten Nachtragshaushaltsplan 916 700 RM, zusammen 1 133 200 RM, bewilligt. Unter Inanspruchnahme dieser Bewilligungen und der aus früheren Jahren noch vorhandenen Mittel sind folgende Arbeiten durchgeführt worden:

| Straßenstrecke | Kanalbau | | | | | Straßenbau und sonstige Arbeiten | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Aufwand | | | | Fläche | | Aufwand | |
| | Kto. | Länge lfd. m | Kanalart 1) | im Rechn.-Jahr 1937 RM | insgesamt (ohne Verwaltungszuschlag) RM | Kto. | Länge lfd. m | der Fahrbahn m² | der Gehwege m² | im Rechn.-Jahr 1937 RM | insgesamt (ohne Verwaltungszuschlag) RM |
| 1. Erschließung des Postneubaues am Ettlinger Tor | Kanal wurde schon früher hergestellt | | | | | 1012<br>9875 | 320 | 3100<br>510 | 3370 | 39 772,30<br>39 386,68 | 79 158,98 |
| 2. Pfalzstr. zwischen Kastenwörth- u. Römerstr. | 1012 | 335 | M | 14 237,17 | 14 237,17 | Straße vorhanden | | | | | |
| 3. Vorbereitung von Straßenbauten | — | — | — | — | — | 9902 | — | — | — | 2 999,66 | 2 999,66 |
| 4. Barbarossaplatz (nördl. Randstr.) | Kanal wurde schon früher hergestellt | | | | | 9856 | 60 | 540 | 390 | 5 831,60 | 8 371,82 |
| 5. Zehntstr., Teilstück (nur Unterbau) | Vorläufig kein Kanal erforderlich | | | | | 9856 | — | — | — | 519,63 | 2) 519,63 |
| | | | | | | dazu einige schon im letzten Verwaltungsbericht aufgeführte Straßen | | | | 38 117,07 | — |
| | | | | | | 9856 | zusammen | | | 44 468,30 | |
| 6. Reichsstr. zwischen Karl- u. Gebhardstr. | Kanal wurde schon früher hergestellt | | | | | 9858 | 175 | 2700 | 1250 | 31 650,41 | 32 777,32 |
| | | | | | | dazu einige schon im letzten Verwaltungsbericht aufgeführte Straßen | | | | 13 471,64 | — |
| | | | | | | 9858 | zusammen | | | 45 122,05 | |
| 7. Umbau der Honsellstr. (Fortsetzung) | 9862 | | M | 4661,05 | 4661,05 | 9862 | | | | 206 126,03 | Noch i. Bau |
| 8. Graf-Rhena-Str. zwischen Hirsch- u. Frankenstr. | Kanal wurde schon früher hergestellt | | | | | 9863 | 170 | 1020 | 700 | 10 028,00 | 10 028,00 |
| 9. Regensammler Weiherfeld zw. Donaustr. u. Alb | 9818 | 310 | R | 60 210,10 | 60 210,10 | Kein Straßenbau | | | | — | — |
| 10. Schauinslandstr. zwischen Belchen- u. Wehrastr. | Kanal wurde schon früher hergestellt | | | | | 9863 | 230 | 1230 | 540 | 13 264,64 | 13 264,64 |
| 11. Wutachstr. zwischen Schauinslandstr. u. Scheibenhardter Weg | Kanal wurde schon früher hergestellt | | | | | 9863 | 230 | 1265 | 575 | 14 863,02 | 14 916,02 |
| 12. Regensammler Rüppurr (Mündungsstrecke) | 9818 | 50<br>110 | R | 37 169,08 | 37 169,08 | Kein Straßenbau | | | | — | — |
| 13. Rastatter Str. zwischen Lange- u. Tulpenstr. | 9818 | 100 | S | 10 270,44 | 10 270,44 | Straße vorhanden | | | | — | — |
| 14. Fronstr. zwischen Graf-Eberstein- u. Battstr. | 9818 | 160 | S<br>R | 6 807,93 | 6 807,93 | 9863 | 160 | 880 | 880 | 8 367,94 | 8 367,94 |
| | dazu einige schon im letzten Verwaltungsbericht aufgeführte Kanäle | | | 8 982,38 | — | dazu einige schon im letzten Verwaltungsbericht enthaltene u. von anderen Abteilungen ausgeführte Straßen | | | | 18 378,40 | — |
| | 9818 | zusammen | | 123 439,93 | | 9863 | zusammen | | | 64 905,— | |
| 15. Sammelkanal im Knielinger Feld | 9821 | 50<br>225<br>395<br>840 | M | 159 144,55 | 159 144,55 | Kein Straßenbau | | | | — | — |
| 16. Mannheimer Str. zw. Hirten- u. Drosselsangweg | 9822 | 350 | M | 8 916,71 | 8 923,31 | 9867 | 250 | 1500 | 1500 | 12 631,16 | 12 631,16 |
| 17. Drosselsangweg | 9822 | | | | | 9867 | 90 | 500 | 150 | 5 215,01 | 7 274,77 |
| 18. Felix-Mottl-Str (Teilstück) | Kanal schon vorhanden | | | | | 9867 | 50 | 375 | 400 | 6 298,21 | 6 942,69 |
| 19. Leibnizstr. | Kanal schon früher hergestellt | | | | | 9867 | 90 | 540 | 400 | 5 755,62 | 5 755,62 |
| 20. Zehntstr., Teilstück (nur Decke) | Vorläufig kein Kanal erforderlich | | | | | 9867 | 3) 45 | 3) 225 | 3) 180 | 239,54 | 3) 2 256,74 |
| 21. Gellertstr., Teilstück westl. der Herderstr. | Kanal schon früher hergestellt | | | | | 9867 | 60 | 360 | 540 | 1 862,56 | 1 862,56 |
| 22. Auer Str., Teilstück östlich des Krokuswegs | 9822 | 35<br>40 | S<br>R | 1 912,40 | 1 912,40 | 9867 | 40 | 280 | 200 | 3 510,67 | 3 510,67 |
| | 9822 | zusammen | | 10 829,11 | | | | | | 35 512,77 | |
| 23. Hagsfelder Allee | 9823 | 850 | M | 104 841,38 | 105 108,22 | Kein Straßenbau | | | | — | — |
| 24. Mainzer Str. zw. Nürnberger u. Freiburger Str. | 9825 | 158<br>200 | S | 20 880,23 | 20 880,23 | 9870 | 200 | 1150 | 600 | 13 682,68 | 13 682,68 |
| 25. Freiburger Str. zw. Mainzer Str. u. Rechts der Alb | | 200<br>205 | R | | | Kein Straßenbau | | | | — | — |
| 26. Auer Str. zwischen Rastatter- u. Herrenalber Str. | 9825 | 100 | S | 4 215,73 | 4 215,73 | Straße vorhanden | | | | — | — |
| 27. Finkenschlagweg (nur Decke) | Kanal schon früher hergestellt | | | | | 9870 | 255 | 1400 | 1020 | 3 873,20 | 4) 3 873,20 |
| Uebertrag | | 4713 | | 25 095,96 | | | 2425 | 17575 | 12695 | 17 555,88 | |

| Straßenstrecke | Kanalbau | | | | | Straßenbau und sonstige Arbeiten | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Aufwand | | | | Fläche | | Aufwand | |
| | Kto. | Länge lfd. m | Kanalart [1] | im Rechn.-Jahr 1937 RM | insgesamt (ohne Verwaltungszuschlag) RM | Kto. | Länge lfd. m | der Fahrbahn m² | der Gehwege m² | im Rechn.-Jahr 1937 RM | insgesamt (ohne Verwaltungszuschlag) RM |
| Uebertrag | — | 4713 | — | 25 095,96 | — | — | 2425 | 17575 | 12695 | 17 555,88 | — |
| 28. Hölderlinstr. (westl. Fahrbahn u. Grünstreifen) | 9825 | Nur Anschlußleitg. | | 77,80 | 77,80 | 9870 | 110 | 660 | 385 | 8 371,81 | 9 743,89 |
| 29. Göhrenstr. zwischen Tulpen- u. Lebrechtstr. | 9825 | 215 | S | 21 971,91 | 21 971,91 | Straße vorhanden | | | | — | — |
| 30. Löwenstr. zwischen Göhren- u. Arndtstr. | | 200 | R | | | | | | | | |
| 31. Gebhardstr. zwischen Reichs- u. Hohenzollernstr. | Kanal vorhanden | | | — | — | 9870 | 170 | 2100 | 1600 | 10 510,82 | 17 829,92 |
| 32. Donaustr. zwischen Weiherfeldweg u. Oosstr. | 9825 | 280<br>270 | S<br>R | 10 296,19 | 16 071,08 | Kein Straßenbau | | | | — | — |
| 33. Langestr. 1. Teilstück | 9825 | 200<br>200 | S<br>R | 23 502,31 | 24 976,67 | Straße vorhanden dazu verschiedene von anderer Abteilung ausgeführte Straßen | | | | —<br>10 928,82 | — |
| | 9825 | zusammen | | 80 944,17 | | 9870 | zusammen | | | 47 367,33 | |
| 34. Laubenweg | 9826 | 325 | M | 8 364,88 | 8 453,88 | 9872 | 320 | 1600 | 960 | 1 172,18 | 15 493,29 |
| 35. Dahlien-Rosenweg | 9826 | 300<br>190 | S<br>R | 10 307,74 | 10 307,74 | Straßenbau noch nicht begonnen | | | | — | — |
| 36. Links der Alb, nördlich der Dreisamstr. (einschl. Regensammler Weiherfeld-Dammerstock, ohne Dücker) | 9826 | 165<br>165<br>110<br>120<br>80 | S<br>R<br>R<br>R<br>S | 28 153,19 | 29 757,36 | 9872 | — | — | — | 516,07 | noch im Bau |
| 37. Langestr., 2. Teilstück | 9826 | 200<br>200 | S<br>R | 14 960,53 | 24 685,89 | Straße vorhanden | | | | — | — |
| 38. Hördt- Turner- Kirschstr. | 9826 | 150<br>275 | M | 8 615,23 | 16 937,12 | Vorläufig kein Straßenbau | | | | — | — |
| 39. Rechts der Alb zwisch. Nürnberger u. Kehler Str. | 9826 | 180<br>200 | R<br>R | 5 819,94 | 19 391,39 | Vorläufig kein Straßenbau | | | | - | — |
| 40. Freiburger Str. zw. Mainzer u. Offenburger Str.<br>41. Offenburger Str. zw. Nürnberger u. Freiburger Str | 9826 | 160<br>200 | S<br>R | 6 470,00 | 7 817,15 | 9872 | — | — | — | 21,00 | noch i. Arbeit |
| 42. Speherer Str. zw. Nürnberger u. Freiburger Str.<br>43. Koblenzer Str. zw. Nürnberger u. Freiburger Str. | 9826 | 250<br>290 | S<br>R | 8 537,04 | 9 056,94 | Straßenbau noch nicht begonnen | | | | — | — |
| 44. Abtrag von Mutterboden für die obigen Straßen im Dammerstock | 9826 | — | — | 3 795,65 | 3 812,65 | — | — | — | — | — | — |
| | 9826 | zusammen | | 95 024,20 | | 9872 | zusammen | | | 1 709,25 | |
| 45. Erdarbeiten im Dammerstock | — | — | — | — | — | 2360 | — | — | — | 2 447,09 | 2 447,09 |
| 46. Erweiterung u. Ausbau des Flugplatzes | 2370 | 28 | M | 1 769,58 | 1 769,58 | 2370 | — | — | — | 109 543,59<br>1 769,58 | noch im Bau |
| | | | | | | | | | | 111 313,17 | |
| 47. Elsternweg, Erschließung der Volkswohnungen | 2371 | 150 | M | 4 481,18 | 4 481,18 | 2371 | 150 | 480 | 300 | 13 637,34 | [5] 8 495,48<br>[6] 4 482,29 |
| 48. Umbau der Robert-Wagner-Allee an der Kreuzung mit der Reichsautobahn | — | — | — | — | — | 9859 | 1060 | 13726 | 3430 | 498 671,64 | 750 655,73 |
| 49. Erdarbeiten | | | | | | | | | | | |
| a) am Mühlburger Friedhof | — | — | - | - | — | 2372 | — | - | — | 6 793,27 | 6 793,27 |
| b) an der nördl. Uferstr. | — | — | — | - | - | 2376 | — | — | — | 8 436,55 | noch i. Arbeit |
| c) im Dammerstock | — | — | — | — | — | 2381 | — | — | — | 185,10 | 185,10 |
| Insgesamt | | 9816 | | 599 372,32 | | | 4235 | 36141 | 19370 | 1 168 853,53 | |

Anmerkungen: [1]) S = Schmutzwasserkanal, R = Regenwasserkanal, M = Mischwasserkanal. [2]) Vergl. dazu Ziff. 20. [3]) einschl. Ziff 5. [4]) Unterbau wurde schon früher hergestellt. [5]) Erdarbeiten. [6]) Straße.

Eröffnung der Reichsautobahnstrecke Bruchsal—Karlsruhe am 1. Oktober 1937.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die aufgeführten Arbeiten waren in der Hauptsache bedingt durch die Vorbereitung und die Erschließung neuer Wohngebiete oder Erweiterung bestehender Stadtteile; teilweise dienten sie der Förderung des Verkehrs im Zusammenhang mit der Erstellung der neuen Rheinbrücke und der Reichsautobahn.

In letzterer Beziehung verdient der Umbau der Robert-Wagner-Allee auf einer Länge von 1 060 m zwischen der Güterbahn nach Hagsfeld und dem Bahnhof Durlach Erwähnung. Die Robert-Wagner-Allee als Zubringer zur Autobahn und Hauptverkehrsstraße zwischen Karlsruhe und Durlach wurde auf der genannten Strecke unter Überführung über die Reichsautobahn hochgelegt, mit zwei Fahrbahnen in Richtungsverkehr, zwei Radfahrstreifen für Richtungsverkehr und beiderseitigen Gehwegen ausgebaut. Die Arbeiten wurden so beschleunigt, daß die Neuanlage gleichzeitig mit der Einweihung der Reichsautobahnstrecke Bruchsal—Karlsruhe am 1. Oktober 1937 dem Verkehr übergeben werden konnte. Während der Bauzeit mußte der Straßenverkehr, ebenso die Straßenbahn, behelfsmäßig durchgeleitet werden. An die umgebaute Strecke sind die vier Zubringerarme zur Reichsautobahn angeschlossen.

An den Baukosten mit 750 655,73 *RM* beteiligten sich die Reichsautobahn mit 365 000 *RM* und der badische Staat mit 47 500 *RM*.

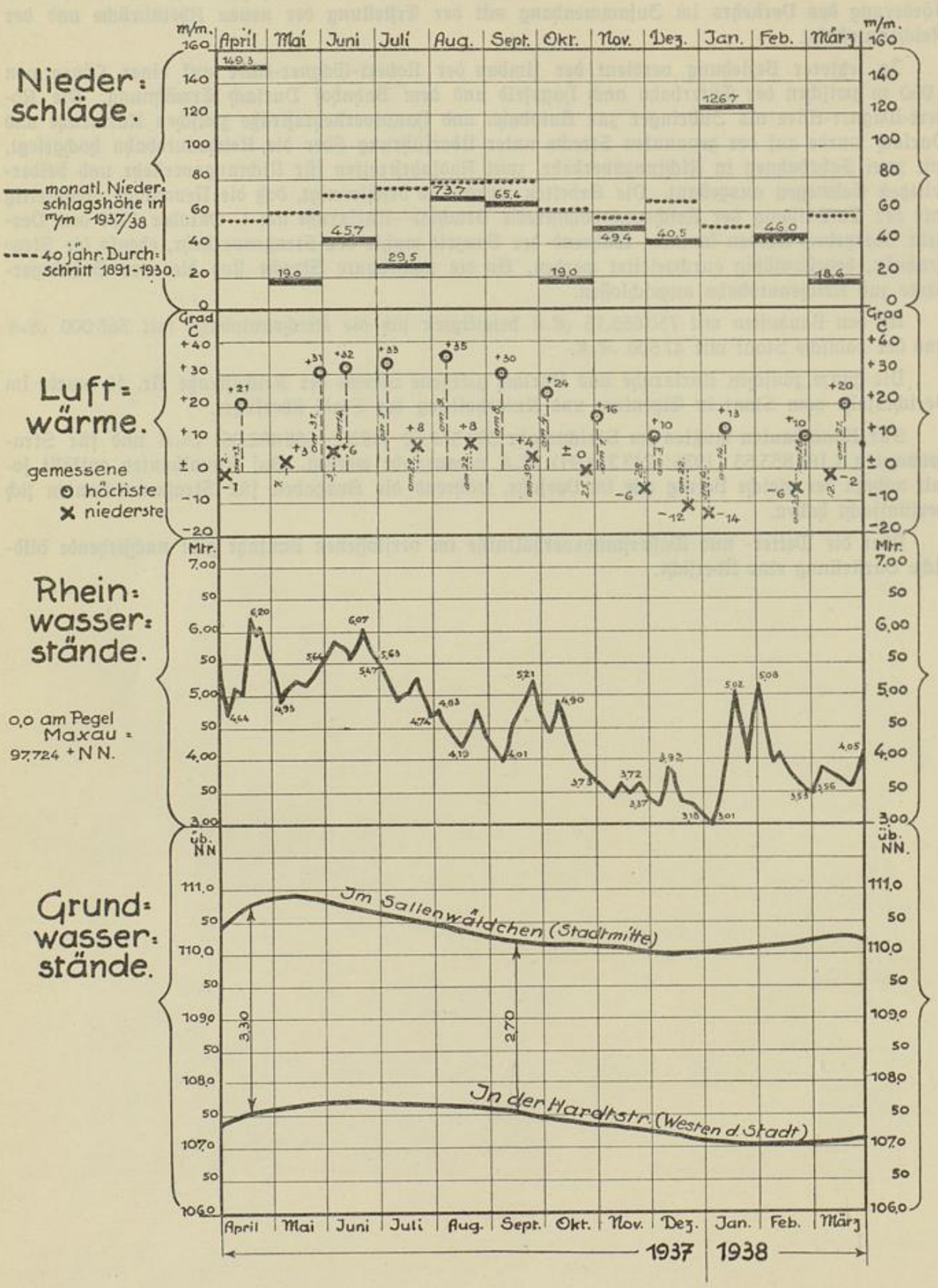
Die ganze zwischen Karlsruhe und Durlach gelegene Strecke der Reichsstraße Nr. 10 wurde im Berichtsjahr vom Staat in Eigentum und Unterhaltung der Stadt überführt.

Für Kanalbauten mußten im Berichtsjahr 599 372,32 (1936: 658 482,06) *RM* und für Straßenbauten 1 168 853,53 (1936: 243 218,91) *RM* verausgabt werden. Auf Kanalbauten entfällt somit nahezu der gleiche Betrag wie im Vorjahr, während die Ausgaben für Straßenneubauten sich verfünffacht haben.

Über die Wetter- und Wasserstandsverhältnisse im verflossenen Baujahr gibt nachstehende bildliche Darstellung eine Übersicht.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg


Nieder-schläge.
monatl. Nieder-schlagshöhe in m/m 1937/38
40 jähr. Durch-schnitt 1891-1930.
Luft-wärme.
gemessene
höchste
niederste
Rhein-wasser-stände.
0,0 am Pegel Maxau = 97,724 + N N.
Grund-wasser-stände.
Im Sallenwäldchen (Stadtmitte)
In der Hardtstr. (Westen d. Stadt)
April
Mai
Juni
Juli
Aug.
Sept.
Okt.
Nov.
Dez.
Jan.
Feb.
März
1937
1938

## 4. Vermessung und Vermarkung.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 9).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Einnahmen aus dem Betriebe: | | | | | |
| 1. Fortführung des staatlichen Vermessungswerks | 10 000 | 10 564 | 564 | — | 12 118 |
| 2. Vermessungen, Vermarkung und Planfertigung für Dritte (auch für städtische Ämter) | 20 000 | 35 862 | 15 862 | — | 28 934 |
| 3. Auszüge aus dem öffentlichen Lastenverzeichnis | 200 | 286 | 86 | — | 311 |
| 4. Beurkundung von Plänen, Verkauf von Lage- und Stadtplänen | 510 | 1 133 | 623 | — | 831 |
| b) Sonstige Einnahmen | 50 | — | — | 50 | 97 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 1 500 | 1 500 | — | — | 1 500 |
| Summe der Einnahmen | 32 260 | 49 345 | 17 135 | 50 | 43 791 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 73 600 | 73 600 | — | — | 73 296 |
| b) Sachlich | 6 280 | 9 154 | 2 874 | — | 5 439 |
| 2. Einmalige Ausgaben | — | 3 823 | 3 823 | — | 1 091 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 10 140 | 10 155 | 15 | — | 9 636 |
| Summe der Ausgaben | 90 020 | 96 732 | 6 712 | — | 89 462 |
| Summe der Einnahmen | 32 260 | 49 345 | 17 135 | 50 | 43 791 |
| Zuschuß | 57 760 | 47 387 | — | 10 373 | 45 671 |

### Staatliches Vermessungswerk und Lagerbuch.

Die im Herbst 1937 vollzugsreif erklärten Umlegungen von Baugelände in Bulach, Weiherfeld und Daxlanden wurden im Vermessungswerk und Lagerbuch nachgetragen. Im Zusammenhang damit sind für größere Gebietsteile neue Katasterhandrisse und Katasterpläne angelegt bzw. gezeichnet worden.

In den Katasterhandrissen und Katasterplänen waren die in 122 (1936: 135) Meßbriefen dargestellten Grenzänderungen und Neueinteilungen mit 708 (1936: 381) beteiligten Grundstücken sowie Vereinigungen von 201 (1936: 115) Grundstücken zu vermerken. Im Lagerbuch wurden 3 468 (1936: 3 421) Rechts- und Eigentumsverhältnisse bzw. Veränderungen sowie 53 (1936: 20) Vereinigungen von 201 (1936: 118) Grundstücken durchgeführt. Bei 540 (1936: 550) Grundstücken fanden Bau- und Kulturveränderungen statt, die durch örtliche Vermessung festgestellt und im Lagerbuch, in Handrissen und Plänen festgehalten werden mußten.

Nach Fortführung sämtlicher im Berichtsjahr eingetretenen Veränderungen ergab sich am Jahresschluß ein Gemarkungsumfang mit 8 592 ha 21 a und 41 qm (1936: 8 592 ha 19 a 67 qm). Die kleine Veränderung gegen das Vorjahr ist durch eine Flächenberichtigung bedingt.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Im Laufe des Berichtsjahres wurden 48 (1936: 44) Handrisse und 15 (1936: 19) Pläne neu angelegt und dem Finanz- und Wirtschaftsministerium — Abt. für Landesvermessung — zur Prüfung und Vervielfältigung vorgelegt. 47 Handrisse und 15 Pläne sind teilweise fertiggestellt worden.

Das staatliche Vermessungswerk umfaßte am Schlusse des Jahres insgesamt 486 (1936: 465) Katasterpläne, 7 (1936: 5) Waldpläne, 412 (1936: 581) Ergänzungspläne und 2007 (1936: 1896) Aufnahmehandrisse. Das Lagerbuch bestand aus 84 (1936: 84) Hauptbänden und 9 (1936: 9) Ergänzungsbänden.

Die Kosten der Fortführung des staatlichen Vermessungswerkes trägt der Staat; die Einnahmen hierfür betrugen im Wirtschaftsjahr 1937 10564,58 (1936: 12118,05) *RM*. Die Kosten der Lagerbuchfortführung fallen der Stadt zur Last.

## Städtische Planwerke.

Die Stadtpläne 1 : 10000, das Planwerk 1 : 5000 und die Pläne 1 : 2500 und 1 : 2000 wurden auf den neuesten Stand fortgeführt.

## Höhennetz.

Im Zusammenhang mit dem Bau der Reichsautobahn sind verschiedene Höhenpunkte verloren gegangen, deren Wiederbestimmung nach Abschluß der Bauarbeiten vorgemerkt ist. Das amtliche Höhenverzeichnis der Stadt wurde durch Herausgabe des Deckblattes Nr. 2, das die Veränderungen am städtischen Höhennetz der Jahre 1932 bis 1937 enthält, auf den neuesten Stand fortgeführt.

## Bauplatzumlegungen, Angrenzerverzeichnisse, Absteckungen und Planfertigungen für städtische Ämter.

Die Bauplatzumlegungen „Weingärten" und „Pulverhaus- und Hopfenstraße" sind endgültig abgeschlossen und dem Bezirksamt zur Vollzugsreiferklärung vorgelegt worden. Die Umlegungen „Kirchfeld Bulach", „Pfalzstraße", „Neckarstraße" und „Rheinstrandsiedlung" wurden durch Vollzugsreiferklärung rechtskräftig. Aus diesem Anlaß waren die neuen Grundstücksgrenzen abzumarken und der neue Besitzstand einzumessen. Für die Umlegung „Weingärten" wurde das neue Straßennetz abgesteckt. Neu bearbeitet wurde die Umlegung an der „Karl-Wilhelm-Straße, Parkstraße, Friedhof".

Für die Zwecke der städtischen Grundstücksverwaltung waren verschiedene Grundstücksneueinteilungen und Loseinteilungen durchzuführen. Anläßlich einer größeren Regulierungsarbeit am Malscher Landgraben wurden die Grenzverhältnisse neu geordnet. Nach Abschluß der Arbeiten an den Rheinhochwasserdämmen hat die Abteilung eine vollständig neue Dammkilometrierung durchgeführt und Längen- und Querprofile der Dämme ermittelt. Soweit Straßenbauten zum Abschluß kamen, wurde der neue Zustand für Aufnahme in das Vermessungswerk aufgemessen. Wie im Vorjahr war auch in diesem Jahr eine lebhafte Tätigkeit im Wohnungsbau zu verzeichnen, die eine Zunahme der Grundstücksvermessungen im Gefolge hatte. Das trigonometrische wie auch das polygonometrische Vermessungsnetz wurde, soweit es erforderlich war, erneuert.

Die Nachfrage nach Planmaterial war auch in diesem Jahre wieder besonders groß.

## Baugesuche, Baulasten, Straßenkostenberechnung u.a.

Im Berichtsjahr prüfte die Abteilung 974 (1936: 1067) Baugesuche in Bezug auf Einhaltung der Vorschriften des § 126 der Landesbauordnung. Für sämtliche Neubauten gab sie, soweit erforderlich, die Baufluchten an. Insgesamt waren 365 (1936: 320) Hausentwässerungsgesuche in Bezug auf die Kanalkosten zu behandeln und zwar 7 (1936: 12) Gesuche für Schwemmanschlüsse bestehender Gebäude und 358 (1936: 308) Gesuche für Neubauten.

In das Baulastenbuch wurden 26 (1936: 45) Lasten neu eingetragen, aus dem öffentlichen Lastenverzeichnis und Baulastenbuch 122 (1936: 108) Auszüge gefertigt, 221 (1936: 28) Gebäude erhielten neue Hausnummern.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## Arbeiten für Dritte, Auskünfte.

Die Arbeiten für Dritte nahmen im Berichtsjahr erneut zu. Anträge auf Grundstücksvermessungen, Planfertigungen usw. sind im Berichtsjahr 980 (1936: 920) gestellt worden. Gebührenpflichtige Auskünfte über das Vermessungswerk erteilte die Abteilung in 134 (1936: 148) Fällen.

Die vermehrte Tätigkeit des Amtes für Vermarkungen, Vermessungen und Planfertigungen brachte auch in diesem Jahre wieder eine Erhöhung der Einnahmen und führte zu einer Senkung des im Haushaltsplan vorgesehenen Zuschußbedarfs um 10373 *RM*.

## Liegenschaftsverwaltung.

Der städtische Besitz umfaßte am Ende des Berichtsjahres 40 (1936: 39,5) v. H. der Gemarkungsfläche. Er bestand aus: Hofreiten mit Gebäuden 76 ha 74 a 58 qm, Hausgärten, Gartenanlagen 109 ha 49 a 08 qm, Bauplätze, Lagerplätze 81 ha 48 a 68 qm, Ackerland 579 ha 82 a 19 qm, Wiesen 433 ha 38 a 96 qm, Wald 1242 ha 05 a 13 qm, Öffentliche Anlagen, Friedhöfe 92 ha 06 a 29 qm, Sportplätze 48 ha 40 a 01 qm, Ödungen 104 ha 52 a 26 qm, Eisenbahnen 44 ha 32 a 27 qm, Straßen und Wege 424 ha 87 a 32 qm, Wasserflächen 191 ha 64 a 44 qm, zusammen in 3963 Grundstücken 3428 ha 81 a 21 qm.

Auf fremden Gemarkungen hatte die Stadt am Jahresschluß folgenden Grundbesitz: In Baden-Baden 2 Grundstücke mit 34 a 31 qm, Durlach 25 Grundstücke mit 6 ha 54 a 72 qm, Eggenstein 1 Grundstück mit 1 ha 87 a 38 qm, Ettlingen 23 Grundstücke mit 10 ha 97 a 98 qm, Forchheim 1 Grundstück mit 1 ha 80 a 68 qm, Hagsfeld 14 Grundstücke mit 2 ha 08 a 97 qm, Malsch 4 Grundstücke mit 36 a 66 qm, Mörsch 4 Grundstücke mit 13 ha 56 a 04 qm, Neureut 12 Grundstücke mit 6 ha 42 a 44 qm, Istein 42 Grundstücke mit 12 ha 22 a 94 qm, Huttingen 2 Grundstücke mit 14 ha 00 a 90 qm, Pfaffenrot 4 Grundstücke mit 30 a 05 qm, Berghausen 5 Grundstücke mit 2 ha 25 a 25 qm, zusammen 139 Grundstücke mit 72 ha 78 a 32 qm.

Insgesamt beträgt demnach der städtische Grundbesitz 4102 Grundstücke mit 3501 ha 59 a 53 qm.

Die Stadt hat außerdem vom Domänenärar für die Errichtung der Lohfeldsiedlung 78 Grundstücke mit 1 ha 64 a 93 qm in Erbbaurecht gepachtet.

Die Verwaltung des städtischen Grundbesitzes mit Ausnahme der Waldungen, der Gebäude und des Industriegeländes obliegt der Vermessungsabteilung, die auch das Liegenschaftsinventar (Stadtlagerbuch) führt.

## Grundstücksverkehr.

Die Stadt erwarb im Berichtsjahr auf Gemarkung Karlsruhe 351744 qm Kulturgelände, 14271 qm Baugelände, 3250 qm Hofreite und 28163 qm Straßen- und Weggelände. Verkauft wurden 2004 qm Kultur-, 93145 qm Baugelände, 1218 qm Hofreite und 2269 qm Straßengelände. Im Tauschwege hat die Stadt 65 qm Hofreite erworben und 73 qm Baugelände abgestoßen. 121417 qm Straßengelände erhielt die Stadt im Bauplatzumlegungsverfahren zugewiesen. Insgesamt umfaßt der Geländeerwerb auf Gemarkung Karlsruhe eine Fläche von 518910 qm, die Geländeveräußerung eine Fläche von 98709 qm. Ferner erwarb die Stadt auf Gemarkung Hagsfeld 3 Grundstücke mit 4447 qm Ackerland zum Ausbau der Mannheimer Straße, auf Gemarkung Durlach 2 Grundstücke mit 1187 qm zur Besitzabrundung. An der Fläche des Schloßgutes Istein trat infolge Abgleichung des Liegenschaftsverzeichnisses mit dem amtlichen Grundstücksverzeichnis eine kleine Änderung um 165 qm ein.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## 5. Straßen, Wege, Brücken.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 10).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Gebühren und Beiträge | 79 000 | 77 429 | — | 1 571 | 98 047 |
| b) Miete, Pacht, Zinsen | 28 550 | 27 631 | — | 919 | 27 900 |
| c) Einnahmen aus dem Betrieb | 139 570 | 176 507 | 36 937 | — | 149 648 |
| d) Staatsbeitrag zur Unterhaltung ehemaliger Landstraßenstrecken | 30 960 | 30 962 | 2 | — | 30 962 |
| e) Sonstige Einnahmen: | | | | | |
| 1. Von der Straßenbaurechnung | 11 000 | 25 929 | 14 929 | — | 20 449 |
| 2. Sonstiges | 8 000 | 9 152 | 1 152 | — | 9 795 |
| Summe der Einnahmen | 297 080 | 347 610 | 53 020 | 2 490 | 336 801 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben | | | | | |
| a) Persönliche Ausgaben | 319 090 | 303 678 | — | 15 412 | 312 580 |
| b) Sachliche Ausgaben: | | | | | |
| 1. Fahrbahnen | 218 000 | 191 353 | — | 26 647 | 223 332 |
| 2. Gehwege | 82 000 | 67 353 | — | 14 647 | 77 483 |
| 3. Radfahrwege | 3 000 | 5 028 | 2 028 | — | 1 536 |
| 4. Feld- und Waldwege | 12 000 | 10 908 | — | 1 092 | 13 391 |
| 5. Brücken | 3 500 | 1 945 | — | 1 555 | 1 455 |
| 6. Schuttplätze, Sand- und Kiesgruben und Teermakadambereitung | 8 000 | 14 342 | 6 342 | — | 8 952 |
| 7. Arbeiten auf Rückersatz durch Dritte | 53 000 | 74 471 | 21 471 | — | 69 027 |
| 8. Maßnahmen im Interesse des Verkehrs | 10 000 | 11 968 | 1 968 | — | 11 245 |
| 9. Unterhaltung und Erneuerung der Geräte und Einrichtungen | 10 000 | 11 070 | 1 070 | — | 8 031 |
| 10. Unvorhergesehene Arbeiten | 8 000 | 7 000 | — | 1 000 | 2 379 |
| 11. Sonstiges | 8 000 | 8 242 | 242 | — | 8 313 |
| c) 1. Zinsendienst | 123 559 | 123 559 | — | — | 131 400 |
| 2. Tilgung | 250 761 | 250 761 | — | — | 236 430 |
| d) Rücklagen | 120 000 | 120 000 | — | — | — |
| e) Leistungen an andere öffentliche Körperschaften | 9 600 | 8 165 | — | 1 435 | 24 074 |
| 2. Einmalige Ausgaben | 188 700 | 216 088 | 27 388 | — | 489 400 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 96 210 | 96 904 | 694 | — | 83 458 |
| Summe der Ausgaben | 1 523 420 | 1 522 835 | 61 203 | 61 788 | 1 702 486 |
| Summe der Einnahmen | 297 080 | 347 610 | 53 020 | 2 490 | 336 801 |
| Zuschuß | 1 226 340 | 1 175 225 | — | 51 115 | 1 365 685 |

## Fahrbahnen.

Die Gesamtlänge der Fahrbahnen belief sich am 31. März 1938 auf 217,077 (1937: 209,525) km. Die Straßenfläche betrug 1 680 050 (1937: 1 628 049) qm. Davon waren 570 180 qm schwere Decken (Steinpflaster, Holzpflaster, Asphalt- und Teppichbeläge), 173 750 qm mittelschwere Decken (Einstreu- und Tränkdecken) und 936 120 qm leichte Decken (Schotterstraßen einschl. Pflasterübergänge und Rinnen derselben). Gegenüber dem Vorjahr ist eine Vermehrung der Straßenlängen um 7,552 km = 3,6 v. H. und der Straßenfläche um 52 001 qm = 3,2 v. H. zu verzeichnen.

Erneuert bzw. umgebaut wurden von der Abteilung im Berichtsjahr: 16 664 qm schwere Decken, 3 580 qm mittelschwere Decken und 675 qm leichte Decken, zusammen 20 919 qm.

Der Aufwand mit 139 665 RM wurde zu einem Teilbetrag von 40307 RM aus einmaligen Mitteln, der Rest aus laufenden Mitteln bestritten.

### Erneuerte bzw. neugebaute Fahrbahndecken

| O.-Z | Straße | Strecke | Bauzeit | | Fläche qm | Belagart | | Gesamtaufwand RM | Preis pro qm RM |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Beginn | Ende | | Unterbau | Oberbau | | |
| 1 | Pfalzstraße | Gleis Kastenwörtstraße bis Römerstraße | 8. 9. 37 | 2. 11. 37 | 3 160 | Gestück | Einstreudecke | 20 654,– | 6,53 |
| 2 | Platz der S A | vor der Ausstellungshalle | 15. 3. 37 | 15. 4. 37 | 4 543 | Gestück | Kleinpflaster | 31 313,— | 6,89 |
| 3 | Kriegsstraße | zwischen Kapellen- und Wolfartsweiererstraße | 15. 4. 37 | 19. 5. 37 | 865 | Gestück vorhanden | Großpflaster Umpflasterung | 3 245,— | 3,75 |
| 4 | Werftstraße | westlich der Zufahrt Nordbecken u. Zufahrt zwisch. Werfthalle I u. II | 18. 10. 37. | 13. 11. 38. | 738 | Gestück vorhanden | Kleinpflaster | 7 544,— | 10,22 |
| 5 | Zirkel | zwischen Kreuz- und Adlerstraße | 14. 7. 37 | 22. 7. 37. | 450 | Gestück vorhanden | Rauhhartgußasphalt. | 2 686,— | 5,97 |
| 6 | Ritterstraße | von Blumen- gegen Kriegsstraße | 17. 4. 37. | 30. 4. 37. | 2 810 | Gestück vorhanden | Kleinpflaster | 2 810,— | 5,66 |
| 7 | Kaiser-Allee nördl. Fahrbahn | zwischen Virchow- und Körnerstraße | 7. 6. 37. | 7. 7. 37. | 675 | Gestück umgesetzt | Schotterdecke geteert | 5 566,— | 8,24 |
| 8 | Dunkelallee | zwischen Hindenburg- und Friedrich-Wolff-Straße | 3. 6. 37. | 16. 10. 37 | 1 260 | Gestück | Halbtränkdecke | 7 197,— | 5,73 |
| 9 | Waldstraße | zwischen Kaiser- und Erbprinzenstraße | 15. 10. 37. | 15. 11. 37. | 570 | Gestück vorhanden | Rauhasphalt | 3 450,— | 6,05 |
| 10 | Werderstraße | zwischen Rüppurrer- und Morgenstraße | 3. 5. 37. | 29. 5. 37. | 1 080 | Gestück vorhanden | Einstreudecke | 6 517,— | 6,03 |
| 11 | Lachnerstraße | zwischen Robert-Wagner-Allee u. Gottesauerstr. | 28. 3. 38 | 25. 4. 38. | 900 | Gestück vorhanden | Einstreudecke | 5 720,— | 6,36 |
| 12 | Kapellenstraße | entlang des Arbeitsamtes | 3. 7. 37 | 19. 10 37. | 690<br>820<br>340 | Gestück | Kleinpflaster<br>Großpflaster<br>Einstreudecke | 33 277,— | 18,— |
| 13 | Hans-Thoma-Straße | zwischen Moltke- und Stefanienstraße | 18. 5. 37. | 5. 6. 37. | 2 018 | Gestück und Pflaster | Rauhhartgußasphalt | 9 686,— | 4,80 |
| | | | | | 20 919 | | | 139 665,— | |

An sonstigen Arbeiten, die zum Teil unter den einmaligen Ausgaben verrechnet sind, verdienen in der Hauptsache die Aufrauhungen der Asphaltfahrbahnen in der Kriegs-, Albtal-, Ettlinger Straße, in der Robert-Wagner-Allee, am Karlstor und auf der nördlichen Seite der Kaiserstraße beim Lorettoplatz Erwähnung. Die aufgerauhte Fläche einschließlich Fahrbahnerneuerungen betrug 34 071 qm.

In der Gesamtfläche der leichten Decken ist eine Abnahme gegenüber dem Vorjahr um 4799 qm auf 936 120 qm zu verzeichnen. Die Flickarbeiten wurden teils mit Teermakadam und teils mit Kaltasphalt durchgeführt. Der Verbrauch an Kaltasphalt mit 155,52 (1936: 104,95) t ist um 50,57 t höher als im Vorjahr.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Als Oberflächenbehandlungen kamen folgende Heißteerungen von Fahrbahnen und Gehwegen durch eigene Leute und Geräte zur Ausführung:

| O.-Z. | Gegenstand | Bindemittel | Abdeckmaterial | Fläche qm | Aufwand RM | höchster Aufwand pro qm RM | geringster Aufwand pro qm RM | durchschnittl. Aufwand pro qm RM |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Fahrbahnen | | | | | | | |
| | Erste Teerung | Teer | Steinsplitt | 5 790 | 3 020 | 0,88 | 0,16 | 0,52 |
| | " " | " | Kies | 15 233 | 9 472 | 0,94 | 0,51 | 0,62 |
| | Wiederholte Teerung | " | Steinsplitt | 69 000 | 19 130 | 0,55 | 0,11 | 0,28 |
| | " " | " | Kies | 45 910 | 11 604 | 0,48 | 0,15 | 0,25 |
| | | | | 135 933 | 43 226 | | | |
| 2 | Gehweg | | | | | | | |
| | Erste Teerung | " | Steinsplitt | 7 348 | 1 709 | 0,31 | 0,13 | 0,23 |
| | " " | " | Kies | 7 931 | 3 089 | 0,62 | 0,30 | 0,39 |
| | Wiederholte Teerung | " | Steinsplitt | 17 372 | 4 253 | 0,64 | 0,08 | 0,24 |
| | " " | " | Kies | 25 355 | 7 797 | 0,63 | 0,18 | 0,31 |
| | | | | 58 006 | 16 848 | | | |
| 3 | Radfahrwege | " | Steinsplitt | 2 668 | 537 | 0,24 | 0,17 | 0,20 |
| | " | " | Kies | — | — | — | — | — |
| 4 | Feldwege | " | Kies u. Splitt | 12 604 | 7 380 | 1,14 | 0,38 | 0,58 |
| | | | Insgesamt | 209 211 | 67 991 | | | |

Der durchschnittliche Aufwand für den qm betrug bei einer Gesamtfläche von 209 211 qm und einem Gesamtaufwand von 67 991 RM = 0,31 (1936: 0,32) RM. An Unkosten für Geräte und Generalunkosten sind in obiger Summe 10 v. H. enthalten, ebenfalls die Kosten für die Vorbereitung der Flächen zum Teeren. Erforderlich waren 354 t Straßenteer.

Bitumierungen wurden ausgeführt:

| O.-Z. | Straßendecke | qm | Bitumenverbrauch insges. kg | Bitumenverbrauch kg/qm | Aufwand RM *) | Desgl. pro qm/RM |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Einstreudecke | 10 162 | 11 678 | 1,14 | 3 665 | 0,36 |
| 2 | Teermak. Decke | 3 610 | 3 610 | 1,00 | 1 155 | 0,32 |
| 3 | Schotterdecke | 49 937 | 49 920 | 1,00 | 16 330 | 0,33 |
| | zusammen | 63 709 | 65 208 | | 21 150 | |

*) In der Aufstellung sind 10 % für Generalunkosten enthalten.

In der Küppurrer Straße zwischen Uebenius- und Augartenstraße behandelte man eine weitere Großpflasterstrecke mit einem Colasüberzug, nachdem die im Jahre vorher ausgeführte Strecke vollste Zufriedenheit erlangt hatte. Ebenso wurde der im Vorjahr als Probestrecke zwischen Uebenius- und Winterstaße durchgeführte Teil ein zweites Mal behandelt. Die Kosten für die zwei Überzüge bei einer Fläche von 1050 qm beliefen sich auf 1 465 RM. Die erstmalige Behandlung kam auf 0,93 RM/qm und die zweite auf 0,27 RM/qm zu stehen.

## Gehwege.

Die Aufwendungen für die Gehwege lagen mit 67 353 (1936: 77 483) RM unter der Verausgabung des Vorjahres. Auf Bordsteinanlagen entfielen 8 897 RM, auf die Unterhaltung der Grusgehwege 26 770 RM und auf die Herstellung fester Gehwegdecken 31 686 RM. Feste Gehwegdeckungen wurden vor 83 Grundstücken mit einer Fläche von 4 367 qm neu hergestellt, vor 51 Grundstücken mit 1 924 qm Fläche erneuert.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## Radwege.

Der sich stets weiter steigernde Radfahrerverkehr erfordert die Anlage besonderer Radwege auch im großstädtischen Verkehr. Dieser Notwendigkeit trägt die Stadt Rechnung. So wurde auf der Südseite der Robert-Wagner-Allee zwischen Wolfartsweierer- und Schlachthausstraße ein Radweg, befahrbar in einer Richtung, mit einer Breite von 2,50 m und einer Länge von 500 m ausgebaut. Beim Umbau der Pfalzstraße mit einer Länge von 366 m legte man links und rechts Radstreifen von je 1 m Breite an, die ohne besondere Abgrenzung fahrbahneben verlaufen. In der Ettlinger Straße wurde zwischen der Unterführung und der Nebeniusstraße ein Radweg mit 275 m Länge einfach befahrbar gebaut. Außerdem kam im Zuge des Umbaus der Robert-Wagner-Allee zwischen der Güterbahn nach Mannheim und dem Bahnhof Durlach ein beiderseitiger erhöhter Radfahrstreifen längs den beiden Fahrbahnen auf eine Länge von 1060 m zur Erstellung. Ein weiterer provisorischer Radweg erstand in der Robert-Wagner-Allee zwischen dem Weinweg und der Tullastraße auf der nördlichen Seite bis zur Vollendung des zweiten Ausbaues der Robert-Wagner-Allee in einer Breite von 1,50 m für einseitigen Verkehr. Die Länge der Radwege im Stadtgebiet ist somit auf 9567 m angestiegen. Geteert wurden 2668 qm. Der Aufwand für die Radfahrwege hat sich entsprechend ihrer Ausdehnung und Neuanlage gesteigert.

## Feld- und Waldwege.

An Feld- und Waldwegen sind 12604 qm geteert worden. Die laufenden Unterhaltungsarbeiten kamen wie alljährlich zur Durchführung. Im Feldbereinigungsgebiet Knielingen wurden zwei Feldwege als Notstandsarbeit hergestellt. Der Aufwand hielt sich im Rahmen des Ansatzes im Haushaltsplan und blieb hinter dem Vorjahr zurück.

## Brücken.

An den vorhandenen Brücken waren nur kleinere Unterhaltungsarbeiten auszuführen.

## Schuttplätze, Sand- und Kiesgruben und Teermakadambereitung.

Für die Müllabfuhr standen vier Schuttplätze zur Verfügung: an der Robert-Wagner-Allee beim Weinweg, der Neugraben an der verlängerten Hardtstraße, die ehemalige Ziegelei Schäfer am Hammweg und die städtische Sandgrube in Rintheim.

Der Schuttplatz Ecke Daxlander- und Südliche Uferstraße wurde aufgehoben.

Aus den beiden in Verwaltung des Tiefbauamts stehenden Sandgruben in Rintheim und Daxlanden wurden 1165,60 bzw. 685,50 cbm Sand mit einem Gesamterlös von 2248,50 RM abgegeben.

Die Teermakadam-Mischmaschine diente zur Herstellung und Abgabe von 595,34 (1936: 244,15) cbm Teermakadam mit einem Erlös von 14713,86 (1936: 5971) RM.

Der Kompressor fand 949,75 (1936: 1211,5) Stunden Verwendung, zu denen 177 (1936: 165,75) Transport- und Wartestunden hinzukamen. Seine Einnahmen betrugen 5880,48 RM.

Durch Tausch von zwei Pferdewalzen aus dem Jahre 1898 und einer Tandemwalze vom Jahre 1925 wurde eine Einradmotorwalze neu erworben. Diese stand an 332 (1936: 346,25) Stunden in Verwendung. Ihre Einnahmen beliefen sich auf 1029 RM.

## Arbeiten auf Rückersatz durch Dritte.

Arbeiten auf Rückersatz durch Dritte wurden im Berichtsjahr zum Betrag von 133640 (1936: 118307) RM ausgeführt. Der sachliche Aufwand für diese belief sich auf 74471 (1936: 69027) RM. An den Arbeiten waren in der Hauptsache städtische Stellen, daneben aber auch das Telegraphenbauamt, Heeresbauamt, die Reichsbahn sowie Private beteiligt.

## Maßnahmen im Interesse des Verkehrs.

Durch den immer stärker werdenden Verkehr war ein Umbau der Kreuzung Karl- Kriegsstraße unerläßlich. Außerdem mußten an zwei weiteren Stellen der Stadt zur Verbesserung der Verkehrsübersicht bauliche Maßnahmen getroffen werden.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Mit dem Umbau der Kaiserallee zwischen Körner- und Virchowstraße erzielte man gleichzeitig eine Verbesserung der Übergänge der Kaiserallee von der nördlichen Seite zur Körnerstraße. Auf der Robert-Wagner-Allee kamen Verkehrsnägel zur Abgrenzung der Radfahrstreifen zum Einbau. Gebots-, Verbots- und Warnschilder sind an verschiedenen Stellen der Stadt neu angebracht worden. Am Rondellplatz wurde zum Schutze der Fußgänger eine eiserne Abschrankung angelegt. An der Gabelung Ettlinger- Fautenbruchstraße gelangten drei Leuchttransparente zur Aufstellung. Die Aufwendungen kamen ungefähr denen des Vorjahres gleich.

### Verkehrszählungen.

Mit Unterstützung der SA und des NSKK sind zwei große Zählungen, nämlich am 4. und 7. Mai und 14. und 17. Juli 1937 durchgeführt worden. Außerdem fanden an der Reichsstraße Nr. 10 verschiedene halbtägige Zählungen sowie Nachzählungen statt.

### Tankstellen.

An den Tankstellen auf städtischem Gelände trat im Berichtsjahr keine Veränderung ein. Am Ende des Berichtsjahres waren wie im Vorjahr 7 Tankhäuser und 17 Zapfstellen, zusammen 24 Tankstellen vorhanden, die eine Mieteinnahme von 27 350 (1936: 27 675) RM erbrachten.

## 6. Einrichtungen der öffentlichen Straßen und Plätze.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 11).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| A. Öffentliche Uhren. | | | | | |
| Einnahmen aus dem Betriebe . . . . . | 3 850 | 3 701 | — | 149 | 3 726 |
| B. Sonstige Einnahmen. | | | | | |
| 1. Anschlagsäulen . . . . . | 24 000 | 24 000 | — | — | 24 127 |
| 3. Sonstiges . . . . . | 20 | 132 | 112 | — | — |
| Summe der Einnahmen . . | 27 870 | 27 833 | 112 | 149 | 27 853 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| A. Öffentliche Uhren. | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich . . . . . | 8 600 | 7 986 | — | 614 | 8 396 |
| b) Sachlich . . . . . | 5 380 | 4 598 | — | 782 | 5 624 |
| 2. Einmalige Ausgaben . . . . . | 480 | 480 | — | — | — |
| B. Sonstige Ausgaben. | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Anschlagsäulen . . . . . | 3 180 | 2 755 | — | 425 | 1 982 |
| b) Unterhaltung der Wetterhäuschen . . . | 440 | 379 | — | 61 | 154 |
| c) Sonstiges . . . . . | 100 | — | — | 100 | — |
| Summe der Ausgaben . . | 18 180 | 16 198 | — | 1 982 | 16 156 |
| Summe der Einnahmen . . | 27 870 | 27 833 | 112 | 149 | 27 853 |
| Überschuß . . | 9 690 | 11 635 | 1 945 | — | 11 697 |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

### A. Öffentliche Uhren.

An das städtische elektrische Uhrennetz waren im Berichtsjahr 422 (1936: 412) Uhren angeschlossen. Die Zunahme entfällt auf die Uhren in städtischen Gebäuden oder im Freien, deren Zahl sich auf 229 (1936: 218) erhöht hat. Die Zahl der angeschlossenen Uhren in privaten Gebäuden hat sich auf 193 (1936: 194) vermindert. Von letzteren stehen 19 (1936: 18) im Eigentum der Stadt. Elektrisch beleuchtet sind 46 (1936: 45) Uhren; 7 (1936: 7) Uhren bezwecken die Auslösung von Turmuhren.

Zur Betätigung der gesamten Uhrenanlagen dienen 1 Normaluhr, 2 Zwischenschaltuhren sowie 6 Unterhauptuhren. Die Länge des Leitungsnetzes betrug etwa 41 km.

In den Einnahmen und Ausgaben sind keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen.

### B. Sonstiges.

Die Zahl der vorhandenen Plakatsäulen betrug wie im Vorjahr 158. Davon waren 61 große Säulen, 49 kleine Säulen und 48 Transformatorensäulen. Die Einnahmen blieben unverändert; die gegenüber dem Vorjahr vermehrten Ausgaben entstanden durch die Umsetzung zweier Säulen unter Veränderung einer Mauer. Der Aufwand für die Unterhaltung der Wetterhäuschen hat sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls erhöht.

## 7. Wasserbau und Wasserwehr.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 12).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Miete, Pacht, Zinsen | 2 040 | 2 040 | — | — | 2 040 |
| b) Einnahmen aus dem Betriebe | 3 500 | 2 395 | — | 1 105 | 3 342 |
| c) Sonstige Einnahmen | 30 | — | — | 30 | — |
| 4. Durchlaufende Einnahmen | — | — | — | — | 1 001 |
| Summe der Einnahmen | 5 570 | 4 435 | — | 1 135 | 6 383 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 13 640 | 14 418 | 778 | — | 14 930 |
| b) Sachlich | 24 600 | 25 034 | 434 | — | 21 345 |
| c) 1. Zinsendienst | 4 960 | 6 612 | 1 652 | — | 5 030 |
| 2. Tilgung | 35 040 | 33 296 | — | 1 744 | 41 836 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 2 570 | 2 572 | 2 | — | 2 632 |
| 4. Durchlaufende Ausgaben | — | — | — | — | 1 001 |
| Summe der Ausgaben | 80 810 | 81 932 | 2 866 | 1 744 | 86 774 |
| Summe der Einnahmen | 5 570 | 4 435 | — | 1 135 | 6 383 |
| Zuschuß | 75 240 | 77 497 | 2 257 | — | 80 391 |

Die Länge der im Berichtsjahr durch das Tiefbauamt betreuten Wasserläufe und Gräben war folgende: Alb 21,50 km, Alter (östl.) Federbach 4,60 km, Neuer (westl.) Federbach 2,70 km, Floßgraben 1,95 km, Halsrückgraben 2,10 km, Häuslesgraben 2,70 km, Hohleichgraben 0,60 km, Krebsgraben 2,80 km, Liliengraben 0,68 km, Malscher Landgraben 2,80 km, Matzerothgraben 2,00 km, Mittelbruchgraben 1,95 km, Oberholzgraben 1,40 km, Petergraben 1,00 km, Reihergraben 1,40 km, Ruschgraben 0,56 km, Scheidt-Schwarzgraben 1,00 km, See- und Scheidgraben 1,60 km, zusammen 53,34 (1936: 50,79) km. Die Änderungen gegenüber dem Vorjahr ergaben sich aus Berichtigungen bei der Alb und dem Alten und Neuen Federbach. Eine Bachschau war für die Alb am 8. und 9. April 1937 angesetzt, wobei kleinere Ufer- und Sohlenveränderungen festgestellt wurden.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Wasserläufe fanden die übliche Reinigung und Unterhaltung, die einschließlich des Lohnaufwandes 30 680,75 RM kosteten. Die Reichsbahn ersetzte hiervon 3 066,25 RM zurück. Am See- und Scheidgraben wurde wegen stellenweiser Verlegung derselben durch den Bau der Reichsautobahn die Reinigung ausgesetzt. An besonderen Arbeiten an der Alb wurden ausgeführt: 90 lfd. m Uferstützmauer beim Rüppurrer Schlößle, 605,20 lfd. m Böschungspflaster im Ausmaß von 1 510,15 qm, Einbau einer Schafwaschgelegenheit bei der Appenmühle.

Von den insgesamt 43 km Uferlänge der Alb sind nun 10 587 lfd. m mit Pflaster bzw. Böschungsmauern befestigt. Die drei an der Alb eingebauten selbstschreibenden Pegel gestatteten auch im Berichtsjahr die stete Beobachtung des Wasserstandes.

Der Hochwasserdamm XXVII durch den Hörnlesgrund wurde im Jahre 1937 durch das Rheinbauamt fertiggestellt. Die Länge der Hochwasserdämme ist gegenüber dem Vorjahr mit 27,80 km gleichgeblieben.

Wehrdienst infolge Hochwassers war im Berichtsjahr weder am Rhein noch an der Alb erforderlich.

Die Einnahmen aus dem Betriebe blieben hinter dem Haushaltsplan und dem Vorjahr zurück, bei den Ausgaben war zwar eine Erhöhung der sachlichen Ausgaben, aber eine Verminderung des Schuldendienstes zu verzeichnen. Der Zuschußbedarf hat sich gegenüber dem Vorjahr ermäßigt, übertraf jedoch den Ansatz im Haushaltsplan.

# IV. Schulwesen.

## 1. Volksschulen.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 13).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Schulgeld und Beiträge | 24 920 | 21 310 | — | 3 610 | 24 914 |
| b) Mieten | 54 810 | 53 872 | — | 938 | 55 054 |
| c) Einnahmen aus Stiftungen | 600 | 603 | 3 | — | 603 |
| d) Sonstige Einnahmen | 4 090 | 8 842 | 4 752 | — | 7 854 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 1 300 | 1 300 | — | — | 1 300 |
| Summe der Einnahmen | 85 720 | 85 927 | 4 755 | 4 548 | 89 725 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 271 660 | 268 026 | — | 3 634 | 267 830 |
| b) Sachlich: | | | | | |
| I. Verwaltungsausgaben | 243 370 | 252 332 | 8 962 | — | 225 290 |
| II. Zweckausgaben | 79 150 | 66 848 | — | 12 302 | 64 851 |
| c) 1. a) Zinsendienst | 32 490 | 32 490 | — | — | 30 280 |
| b) Tilgung | 48 000 | 48 000 | — | — | 32 970 |
| 2. Nutzungswert der Grundstücke und Gebäude | 323 230 | 323 230 | — | — | 339 590 |
| d) Anteil der Stadt an dem Aufwand für das Lehrerpersonal | 781 550 | 770 574 | — | 10 976 | 801 440 |
| 2. Einmalige Ausgaben | 32 650 | 34 482 | 1 832 | — | 68 090 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 50 100 | 50 100 | — | — | 50 100 |
| Summe der Ausgaben | 1 862 200 | 1 846 082 | 10 794 | 26 912 | 1 880 441 |
| Summe der Einnahmen | 85 720 | 85 927 | 4 755 | 4 548 | 89 725 |
| Zuschuß | 1 776 480 | 1 760 155 | — | 16 325 | 1 790 716 |

## Schulbetrieb.

Der Verwaltung des Stadtschulamts untersteht die Karlsruher Volksschule, bestehend aus der Grund- und Hauptschule, der Hilfs- und Sprachheilschule, der Judenschule, der Fortbildungsschule und der Sofienschule.

Den Schülerstand, die Klassenzahl sowie den Lehrerstand zeigt folgende Darstellung:

| | Schüler | | | Klassen | | | Lehrkräfte | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | m. | w. | zus | m. | w. | gem | Rektoren | Hauptlehrer | Lehrer | Handarb.-Lehrerinnen | Hilfskräfte | zus. |
| Grundschule | 3 985 | 4 097 | 8 082 | 79 | 83 | 43 | | | | | | |
| Hauptschule | 3 035 | 3 299 | 6 334 | 74 | 83 | 17 | 27 | 299 | 32 | 33 | 14 | 405 |
| Judenschule | 118 | 109 | 227 | — | — | 8 | | | | | | |
| Volksschule zus. | 7 138 | 7 505 | 14 643 | 153 | 166 | 68 | 27 | 299 | 32 | 33 | 14 | 405 |
| Hilfs- und Sprachheilschule | 100 | 129 | 229 | — | — | 14 | 1 | 9 | 2 | — | — | 12 |
| Fortbildungsschule | 654 | 2 351 | 3 005 | 29 | 113 | — | 2 | 34 | — | — | — | 36 |
| Sofienschule | — | 334 | 334 | — | 17 | — | — | — | — | 21 | — | 21 |
| insgesamt 1937/38 | 7 892 | 10 319 | 18 211 | 182 | 296 | 82 | 30 | 342 | 34 | 54 | 14 | 474 |
| insgesamt 1936/37 | 8 175 | 10 372 | 18 547 | 200 | 295 | 69 | 31 | 320 | 50 | 56 | 25 | 482 |

Die Schülerzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr in der Grund- und Hauptschule, in der Hilfs- und Sprachheilschule und in der Sofienschule vermindert, während der Besuch der Fortbildungsschule nahezu unverändert geblieben ist. Dieser Rückgang in der Schülerzahl ist eine Auswirkung der fortschreitenden Geburtenverminderung in der Nachkriegszeit, die bis zum Jahre 1933 anhält. Erstmals für das Jahr 1939 ist wieder mit einer Zunahme der Schulanfänger zu rechnen. Die Zahl der Schulanfänger und Schulentlassenen aus der Grund- und Hauptschule betrug in den letzten Jahren und läßt sich für die nächsten Jahre wie folgt errechnen:

| Ostern | Schulanfänger tatsächliche | Schulanfänger errechnete | Schulentlassene |
|---|---|---|---|
| 1933 | 2112 | — | 990 |
| 1934 | 1919 | — | 1802 |
| 1935 | 2043 | — | 1976 |
| 1936 | 2054 | — | 1915 |
| 1937 | 1956 | — | 1767 |
| 1938 | 1760 | — | — |
| 1939 | — | 1806 | — |
| 1940 | — | 1756 | — |
| 1941 | — | 2268 | — |
| 1942 | — | 2448 | — |
| 1943 | — | 2591 | — |
| 1944 | — | 2586 | — |

In der Fortbildungsschule, deren Schülerzahl insgesamt gegenüber dem Vorjahr keine Veränderung erfahren hat, ist jedoch eine Verminderung der Knaben bei gleichzeitiger Steigerung der Mädchen festzustellen. Die Ursache für diese Erscheinung dürfte darin zu suchen sein, daß infolge der gebesserten wirtschaftlichen Verhältnisse wieder ein größerer Teil der schulentlassenen Knaben in ein Lehrverhältnis tritt und dadurch seine Weiterbildung an der Gewerbe- oder Handelsschule erfährt, was auch durch die Bewegung der Schülerzahlen an diesen Anstalten bewiesen wird. Für Mädchen treffen die gleichen Voraussetzungen jedoch nicht zu.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

In der Zahl der an der Karlsruher Volksschule beschäftigten Lehrkräfte ist ein geringer Rückgang eingetreten. Unter den 391 Lehrerstellen der Volksschulen sind 85 übergesetzliche Lehrerstellen enthalten. Den Aufwand für diese sowie den übergesetzlichen Aufwand der Knabenfortbildungsschule mit 420 574,21 (1936: 448 690) *RM* mußte die Stadt übernehmen. Außerdem hatte die Stadt für die gesetzlichen planmäßigen Lehrerstellen der Volks- und Fortbildungsschulen einen Beitrag von 350 000 (1936: 352 750) *RM* an die Staatskasse abzuführen. Der Gehaltsaufwand der 21 (1936: 23) Lehrerinnen an der Sofienschule, der von der Stadt ganz getragen wird, betrug 65 970,79 (1936: 69 550,77) *RM*.

Beim Stadtschulamt waren außer den 4 staatlichen Beamten (1 Stadtschulrat, 1 Rektor, 1 Hauptlehrer, 1 Lehrer) wie im Vorjahr 3 städtiche Beamte, 2 satzungsgemäße Angestellte, 4 Lehrlinge und 29 Hausmeister tätig.

Im Wirtschaftsergebnis des Berichtsjahres blieben die Einnahmen trotz leichter Steigerung gegenüber dem Haushaltsplan hinter denen des Vorjahres zurück. Bei den Ausgaben kann eine schwache Verminderung gegenüber Haushaltsplan und Vorjahresergebnis festgestellt werden.

## Knaben-Fortbildungsschule.

Die Knaben-Fortbildungsschule wurde zu Beginn des Schuljahres 1937/38 von 654 (1936/37: 751) Schülern besucht. Gegenüber dem Vorjahr ist somit ein Rückgang in der Schülerzahl um 14,8 v. H. eingetreten. Der Lehrlingsbedarf der Wirtschaft führt, wie bereits erwähnt, zu einer Verminderung der ungelernten Jugendlichen und damit zu einer verstärkten Weiterbildung der Schulentlassenen an den Fachschulen. Der Neuzugang zur Fortbildungsschule zu Beginn des Schuljahres 1937/38 belief sich auf 258 Schüler, während an Ostern 1937 880 Schüler zur Entlassung aus der Volksschule kamen. Der Zugang zur Fortbildungsschule, der in früheren Jahren 35 bis 40 v. H. der Schulentlassenen betrug, hat sich somit auf 29 v. H. gesenkt. Die Schüler der Knaben-Fortbildungsschule setzen sich heute aus solchen aus der Hauptschule entlassenen Schülern zusammen, die aus persönlicher Veranlagung oder aus persönlichen wirtschaftlichen Gründen auf eine Lehrstelle verzichten mußten. Die Schüler finden Beschäftigung als Handlanger, Ausläufer, ungelernte Arbeiter oder dergl. Aus dieser Struktur erwächst für die Knaben-Fortbildungsschule die Aufgabe, ihren Schülern auch praktische Fähigkeiten zu vermitteln. Es soll dabei nicht eine Lehrstelle ersetzt, sondern der Gebrauch von Werkzeugen beim Anfertigen einfacher Gebrauchsgegenstände für Garten und Haus geübt werden. Dem gleichen Ziel dient auch die Unterhaltung des 21 a großen Obstgartens der Knaben-Fortbildungsschule.

Der Unterricht an der Knaben-Fortbildungsschule wird wöchentlich mit 8 Stunden erteilt, während der gesetzliche Fortbildungsschulunterricht nur 6 Stunden beträgt. Der Aufwand für die weiteren 2 Stunden muß ganz von der Stadt getragen werden.

## Mädchen-Fortbildungsschule.

Im Gegensatz zur Knaben-Fortbildungsschule, deren Besuch im Berichtsjahr rückläufig war, ist in der Mädchenfortbildungsschule eine weitere Zunahme der Schülerinnen zu verzeichnen. Sie ist vor allem in dem Hineinwachsen der ersten dicht besetzten Geburtsjahrgänge der Nachkriegszeit in die Fortbildungsschulpflicht begründet. Außerdem ist der Anteil derjenigen Mädchen, die einen Beruf erlernen, verhältnismäßig geringer als bei den Knaben. Im Schuljahr 1937/38 sind 840 Mädchen in die Fortbildungsschule übergetreten, d. s. 90 v. H. der an Ostern 1937 aus der Hauptschule zur Entlassung gekommenen 928 Mädchen.

Höchste Aufgabe der hauswirtschaftlichen Berufsschule ist die Erziehung der Mädchen zu volkswirtschaftlichem Denken und Handeln. Dieses Ziel wird erreicht durch die praktischen und theoretischen Belehrungen anhand des Stoffplanes.

Die Verbrauchslenkung und die Anpassung an die gegebene Marktlage lehren die Schülerinnen verstehen, die schulische Küchenarbeit dem Leben anzugleichen. Die Gesamtarbeit der Schulabteilung stellt den Mädchen bewußt die Aufgabe, lebenswichtige und lebensnahe Fragen von Familie und Haus zu lösen.

Die Mädchen-Fortbildungsschule wurde in 3 Jahrgängen von 2 351 Mädchen besucht und zwar im I. Jahrgang von 840, im II. Jahrgang von 716 und im III. Jahrgang von 795 Schülerinnen.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## Sofienschule.

Die Sofienschule, die seit dem Jahre 1840 besteht, ist eine städtische Hausfrauenschule, deren Besuch freiwillig ist. Die Schülerinnen kommen zum größten Teil aus der Volksschule. Das Schulgeld beträgt wie bisher für Karlsruher Mädchen 40 *RM*, für Auswärtige 80 *RM*. Die Schule war im Berichtsjahr von 334 (1936: 427) Mädchen besucht, die von insgesamt 21 Lehrerinnen unterrichtet wurden. Der Grund für den Rückgang der Schülerzahl liegt darin, daß alljährlich 1 Lehrgang ausscheidet und keine neuen Klassen mehr gebildet werden, weil die Sofienschule bis zum Jahre 1940 in eine Hausfrauenschule überführt wird. Bis dahin wird sich die Schülerzahl jedes Jahr um einen Jahrgang vermindern.

Gegen Ende des Schuljahres waren in einer 5-tägigen Ausstellung in den Räumen der Schule die Schülerinnenarbeiten aufgelegt. Damit verbunden war eine Kleiderschau. Beide Veranstaltungen waren recht gut besucht.

## Schulfilm.

Wenn man den Rundfunk im Hinblick auf seine Verbreitung und seine Einwirkungsmöglichkeiten auf die Menschen als eine Großmacht bezeichnet, so gilt das in noch größerem Maße für das photographierte Bild. Seine Vervielfältigung ist unbegrenzt, seine Sprache allgemeinverständlich, reich und nachhaltig, sein Wert für spätere Zeiten unschätzbar. Die Projektionsmöglichkeit, sowohl statischer Angelegenheiten als auch bewegter Vorgänge, macht dieses meist nicht genügend gewürdigte technische Wunder zu einem unersetzlichen Einwirkungsmittel auf die Massen — auch für die Schule.

In der planvollen Schaffung der Unterrichtsfilme und der Versorgung aller Schulen mit Vorführgeräten ist dem Unterricht ein hervorragendes Lehrmittel erwachsen und die Förderung der Stehbildprojektion durch die Reichsstelle für den Unterrichtsfilm bringt Schülern und Lehrern eine willkommene Hilfe. Die Belieferung der Schulen mit Schmalfilmprojektoren ist im Berichtsjahr weiter fortgeschritten, so daß alle großen oder Doppelschulhäuser, ebenso die Vororte, nun über Vorführgeräte verfügen.

## Knabenhandarbeitsunterricht.

Durch den an den Karlsruher Volksschulen eingerichteten Knabenhandfertigkeitsunterricht wird den Schülern vom 10. Lebensjahre ab die Möglichkeit geboten, an geeigneten Arbeiten aus Ton, Pappe, Holz und Metall ihre praktisch-technischen Fähigkeiten zu entwickeln und zu fördern.

Im Berichtsjahr haben 1503 (1936/37: 1674) Schüler wöchentlich 2 Stunden freiwillig am Werkunterricht teilgenommen. Davon wurden 1253 Schüler in 77 Abteilungen von 58 Lehrkräften in Modellieren, Pappen, Hobeln und Metall unterrichtet, während 250 Schüler in 23 Abteilungen von 18 Lehrkräften in den Segelflugzeugmodellbau eingeführt wurden.

Zur Ausbildung geeigneter Lehrkräfte für den Knabenhandfertigkeitsunterricht führte das Stadtschulamt im Berichtsjahr Ausbildungskurse für Pappen, Metallarbeiten und Flugzeugmodellbau durch.

## Zeichenunterricht.

Die Einrichtungen zur Durchführung des Zeichenunterrichts haben im Berichtsjahr keine Änderungen gegenüber dem Vorjahr erfahren. Der Zeichenunterricht ist an den größeren Schulabteilungen besonders vorgebildeten und hauptamtlich mit Zeichenunterricht beschäftigten Lehrern anvertraut, an allen übrigen Schulabteilungen wird der Zeichenunterricht von Lehrern erteilt, die in Kursen für dieses Unterrichtsfach geschult sind.

Die Weiterbildung wurde wie bisher in regelmäßigen Tagungen der Arbeitsgemeinschaft der Zeichenlehrer an der Grund- und Hauptschule gepflegt. Im Winterhalbjahr fand ein Kurs zur Pflege von Werktechnikern für das ornamentale Gestalten im Sinne der Volkskunst statt.

Im Laufe des Berichtsjahres wurde ein neuer Stoffplan für die Hauptschule ausgearbeitet und jeder Schulabteilung mitgeteilt.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Für die Ausstellung des NS-Lehrerbundes, Gau Baden, in der Ausstellungshalle vom 25. Juni bis 2. Juli 1937, Abteilung Kunsterziehung an der Grund- und Hauptschule, hatte die Karlsruher Schule fast ausschließlich das Ausstellungsmaterial geliefert. Die Ausgestaltung dieser Abteilung wurde von einer Gruppe der Zeichenlehrer ausgeführt. Zur Einrichtung der übrigen Abteilungen der Ausstellung waren fast alle Zeichenlehrer herangezogen.

Auch in der Lehr- und Leistungsschau badischer Gemeinden in der Ausstellungshalle wurden Schülerarbeiten der Grund- und Hauptschule Karlsruhe gezeigt.

### Handarbeitsunterricht.

Das Ziel im Handarbeitsunterricht liegt darin, die technischen und gestaltenden Fähigkeiten der Mädchen zu wecken und sie in dem nötigen Können in der textilen Arbeit zu schulen.

Kleine Ausstellungen in den einzelnen Schulabteilungen zeigten aus dieser Arbeit gute Leistungen und gaben gegenseitige Anregungen. Die Arbeiten bestanden zum großen Teil aus gestrickter, gehäkelter und genähter Kinderwäsche, Kinderkleidung und Spielzeug.

Im ganzen wurden 7614 Schülerinnen in 183 Klassen unterrichtet.

## 2. Höhere Lehranstalten.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 14).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Schulgeld und Beiträge | 545 900 | 538 696 | — | 7 204 | 566 684 |
| b) Mieten | 19 750 | 19 919 | 169 | — | 24 172 |
| c) Sonstige Einnahmen | 1 310 | 2 833 | 1 523 | — | 2 288 |
| 2. Einmalige Einnahmen | — | 6 261 | 6 261 | — | — |
| Summe der Einnahmen | 566 960 | 567 709 | 7 953 | 7 204 | 593 144 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönliche Ausgaben | 47 140 | 47 255 | 115 | — | 46 266 |
| b) Sachliche Ausgaben: | | | | | |
| I. Verwaltungsausgaben | 95 420 | 95 581 | 161 | — | 86 113 |
| II. Zweckausgaben | 22 710 | 19 908 | — | 2 802 | 19 314 |
| c) 1. a) Zinsendienst | 11 820 | 11 820 | — | — | 12 600 |
| b) Tilgung | 16 000 | 16 000 | — | — | 15 000 |
| 2. Nutzungswert der Grundstücke und Gebäude | 143 380 | 143 380 | — | — | 159 230 |
| d) Anteil der Stadt an dem Aufwand für das Lehrerpersonal | 664 400 | 662 242 | — | 2 158 | 681 780 |
| 2. Einmalige Ausgaben | 11 280 | 11 441 | 161 | — | 3 874 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 41 520 | 41 520 | — | — | 41 520 |
| Summe der Ausgaben | 1 053 670 | 1 049 147 | 437 | 4 960 | 1 065 697 |
| Summe der Einnahmen | 566 960 | 567 709 | 7 953 | 7 204 | 593 144 |
| Zuschuß | 486 710 | 481 438 | — | 5 272 | 472 553 |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Vorbeimarsch vor dem Stellvertreter des Führers Rudolf Heß anläßlich des Parteitages des Gaues Baden der NSDAP. in Karlsruhe.

Reichsleiter Alfred Rosenberg bei der Kundgebung in der städtischen Markthalle zur Vorbereitung der Volksabstimmung anläßlich der Heimkehr Österreichs zum Reich.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die von der Stadt Karlsruhe unterhaltenen 7 höheren Lehranstalten, nämlich die Realgymnasien Goetheschule und Humboldtschule, die Oberrealschulen Helmholtzschule und Kantschule für Knaben, das Mädchengymnasium mit Mädchenrealgymnasium Lessingschule, die Mädchenrealschule mit Oberrealschule und Frauenschule Fichteschule und die Mädchenrealschule Freiligrathschule erfuhren im Zug der Erneuerung des höheren Schulwesens mit Beginn des Schuljahres 1937/38 eine Umwandlung in achtklassige Oberschulen. Im Lehrplan mußte dadurch eine Änderung eintreten. Durch den Wegfall der Klassen Untersekunda und Oberprima war es notwendig, den Lehrstoff der bisherigen Klassen Untersekunda, Obersekunda, Unterprima und Oberprima auf drei Jahre zu verteilen. Grundlegend für die Jugenschulen ist, daß in der Oberschule zwei Pflichtfremdsprachen gelehrt werden, und daß die dritte Fremdsprache in der Regel nur als Wahlfach betrieben wird. Die Oberstufe gabelt sich in einen sprachlichen und einen naturwissenschaftlich-mathematischen Zweig. Zur Unterscheidung erhalten die entsprechenden Klassen die Bezeichnung a und b. Als Übergangsregelung bezüglich der Sprachenfolge wurde bestimmt: Die Sexta (Anfangsklasse) beginnt Ostern 1937 mit Englisch. Die erste Fremdsprache, die vor Ostern 1937 begonnen ist, wird in der Quinta weitergeführt. In der Quarta gilt für die Klassen, die mit der zweiten Fremdsprache noch nicht begonnen haben, nachstehende Sprachenfolge: Auf Englisch oder Französisch als erste Fremdsprache folgt Latein. Auf Latein als erste Fremdsprache folgt Englisch als Hauptfremdsprache. Die zweite Fremdsprache beginnt also schon in Quarta. Ist in der Untertertia mit der zweiten Fremdsprache bereits begonnen, so wird sie weitergeführt. Ist mit der dritten Fremdsprache in der Untersekunda noch nicht begonnen, so wird erst mit der Obersekunda eine lebende Fremdsprache als Wahlpflichtfach eingeführt. Die durch den Wegfall einer Sprache freigewordenen Stunden werden in erster Linie den Fächern der deutschkundlichen Gruppe (Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Zeichnen, Musik) zugewiesen. Sind die beiden ersten Fremdsprachen lebende Sprachen, so kann als Wahlpflichtfach der Oberstufe auch Latein eingeführt werden. Ist die dritte Fremdsprache Englisch, so ist sie Pflichtfach und setzt in derselben Klasse ein wie bisher. Ist in der Obersekunda mit der dritten Fremdsprache bereits begonnen, so ist sie weiterzuführen. In dem naturwissenschaftlich-mathematischen Zweig fällt die dritte Fremdsprache in der letzten Klasse fort. Der Aufbau der Oberstufe in der Übergangszeit geht folgendermaßen vor sich: Die Schüler der jetzigen Obersekunda legen Ostern 1938 die Reifeprüfung ab. Der Lehrstoff der bisherigen Oberprima muß in den wesentlichen Grundzügen mitverarbeitet werden. Eine Gabelung tritt hier noch nicht ein. Die Schüler der jetzigen Untersekunda verlassen die Schule an Ostern 1939. Der Lehrstoff der bisherigen Oberstufe wird in geeigneter Weise auf zwei Jahre verteilt. Beim Übergang in die Obersekunda wird die Gabelung in einen sprachlichen und naturwissenschaftlich-mathematischen Zweig durchgeführt. Die Schüler der jetzigen Obertertia werden in die Oberstufe überführt und legen nach drei Jahren, also Ostern 1940, die Reifeprüfung ab. Der Stoff der bisherigen Untersekunda und Obersekunda wird im ersten Jahr der Oberstufe zusammengefaßt. Auch in dieser Klasse wird die Gabelung durchgeführt, so daß im Schuljahr 1937 in allen Schulen zwei Klassen (a und b) als erstes Jahr der Oberstufe nebeneinander geführt werden. Schüler, die Ostern 1937 das Klassenziel der Untersekunda nicht erreicht haben, werden der aus den Obertertianern zu bildenden Obersekunda zugeteilt. Die Schüler der künftigen Obertertia treten Ostern 1938 in die Oberstufe ein. In die Stoffpläne der Obertertia 1937 wird ein Teil des Lehrstoffes der Untersekunda — mit Ausnahme der etwa beginnenden dritten Fremdsprache — übernommen.

Auch bei den Mädchenschulen vollzog sich die Umgestaltung der seitherigen Schulformen in die Mädchenoberschulen nach den Richtlinien des Reichs- und Preußischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung. So wurde bei der Lessingschule mit Ende des Schuljahres der Abbau des Mädchengymnasiums durchgeführt. Das Realgymnasium wird innerhalb drei Jahren abgebaut werden, so daß an Ostern 1941 die letzte Klasse des Realgymnasiums ihre Reifeprüfung ablegen wird. In den unteren Klassen der Oberschulen wird als erste Fremdsprache Englisch, als zweite Französisch gelehrt. Die Oberstufe erfährt wie bei den Knabenanstalten eine Gabelung in einen sprachlichen und — anstelle des naturwissenschaftlich-mathematischen der Knaben — einen hauswirtschaftlichen Zweig. Diejenigen Mädchen, die sich in der Oberstufe für den naturwissenschaftlich-mathematischen Zweig entscheiden, müssen ihre Schulzeit in einer Knabenanstalt vollenden.

Zu erwähnen ist hier noch die Einführung der neuen Klassenbezeichnungen. Anstelle der bisherigen Bezeichnungen Sexta, Quinta usw. tritt die einfache Nummerierung von 1 bis 8. Die Sexta wird nunmehr Klasse 1, die Prima Klasse 8. Diese Neuregelung wurde aber nur zum Teil eingeführt, sie tritt im wesentlichen erst zu Beginn des Schuljahres 1938 in Kraft.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

In den Schülerzahlen der höheren Lehranstalten insgesamt sind, wie aus nachstehender Darstellung hervorgeht, keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr eingetreten. Dagegen ist bei den Anstalten für Jungen ein leichtes Ansteigen, bei denen für Mädchen ein nahezu gleichgroßer Rückgang zu verzeichnen.

| | Knaben | | | | | Mädchen | | | | Knaben und Mädchen zusammen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Goetheschule | Humboldtschule | Helmholtzschule | Kantschule | zusammen | Lessingschule | Fichteschule | Freiligrathschule | zusammen | |
| Aus dem Vorjahr übernommene Schüler | 412 | 337 | 421 | 302 | 1472 | 391 | 500 | 267 | 1158 | 2630 |
| Eingetreten | 134 | 53 | 173 | 108 | 468 | 120 | 27 | 5 | 152 | 620 |
| Zusammen | 546 | 390 | 594 | 410 | 1940 | 511 | 527 | 272 | 1310 | 3250 |
| Ausgetreten | 29 | 16 | 79 | 32 | 156 | 37 | 38 | 20 | 95 | 251 |
| Schülerstand am Ende des Schuljahres | 517 | 374 | 515 | 378 | 1784 | 474 | 489 | 252 | 1215 | 2999 |
| Schülerstand am Ende des Vorjahres | 479 | 416 | 484 | 365 | 1744 | 493 | 506 | 252 | 1251 | 2995 |
| Zahl der Klassen | 18 | 16 | 18 | 16 | 68 | 17 | 21 | 10 | 48 | 116 |
| Schüler im volksschulpflichtigen Alter | 317 | 169 | 245 | 146 | 877 | 207 | 182 | 169 | 558 | 1435 |
| Planmäßige Lehrer | 28 | 24 | 27 | 17 | 96 | 24 | 17 | 10 | 51 | 147 |
| Außerplanmäßige Lehrer | 7 | 6 | 10 | 11 | 34 | 6 | 21 | 6 | 33 | 67 |
| Neben- und Hilfslehrer | — | 1 | 1 | 4 | 6 | 9 | 11 | 5 | 25 | 31 |

Der bisherige sechsstündige Vormittagsunterricht wurde auch im Berichtsjahr beibehalten. Ebenso wurden die flugwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaften fortgeführt, die dem Zweck der Förderung des Luftfahrtgedankens unter der Schuljugend dienen. Neu ist ferner die Einführung von Lesestunden in Klasse 7, in denen die Schüler unter Anleitung des Lehrers die Möglichkeit haben, in- und ausländische Zeitungen und Zeitschriften kennen zu lernen. Auf dem Gebiet der Leibesübungen ist die Einführung des Hockeyspiels zu nennen. Die in den Vorjahren üblichen Rundenspiele im Fußball und Handball fanden nicht statt, dagegen wurden von den Schulmannschaften zahlreiche Freundschaftsspiele ausgetragen.

Die Reifeprüfung an Ostern haben bestanden: An der Goetheschule 41 Schüler, Humboldtschule 41 Schüler, Helmholtzschule 27 Schüler, Kantschule 24 Schüler, Lessingschule 17 Schülerinnen, Fichteschule 23 Schülerinnen.

Das Wirtschaftsergebnis zeigt einen bedeutenden Schulgeldausfall infolge der reichsrechtlichen Regelung über die Geschwisterermäßigungen. Die Ausgaben sind angestiegen mit Ausnahme des Beitrags zum Aufwand für das Lehrerpersonal. Im Zuschußbedarf ist eine Erhöhung zu verzeichnen.

## 3. Gewerbeschulen.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 15).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Schulgeld und Beiträge | 79 730 | 107 186 | 27 456 | — | 86 673 |
| b) Mieten | 1 220 | 7 821 | 6 601 | — | 1 101 |
| c) Sonstige Einnahmen | 2 000 | 5 623 | 3 623 | — | 4 803 |
| 2. Einmalige Einnahmen | — | 1 900 | 1 900 | — | 1 367 |
| Summe der Einnahmen | 82 950 | 122 530 | 39 580 | — | 93 944 |

| Ausgaben. | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 42 080 | 45 307 | 3 227 | — | 42 104 |
| b) Sachlich: | | | | | |
| I. Verwaltungsausgaben | 36 780 | 33 398 | — | 3 382 | 25 777 |
| II. Zweckausgaben | 22 140 | 19 487 | — | 2 653 | 16 878 |
| c) 2. Nutzungswert der Grundstücke und Gebäude | 60 310 | 60 310 | — | — | 56 010 |
| d) Anteil der Stadt an dem Aufwand für das Lehrerpersonal | 184 430 | 181 037 | — | 3 393 | 175 494 |
| 2. Einmalige Ausgaben | 3 220 | 19 990 | 16 770 | — | 4 781 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 12 500 | 12 500 | — | — | 12 500 |
| Summe der Ausgaben | 361 460 | 372 029 | 19 997 | 9 428 | 338 544 |
| Summe der Einnahmen | 82 950 | 122 530 | 39 580 | — | 93 944 |
| Zuschuß | 278 510 | 249 499 | — | 29 011 | 239 600 |

In der Organisation der Gewerbeschulen sind im Berichtsjahr keine wesentlichen Änderungen eingetreten.

Die Gewerbeschule I umfaßte die Fachgruppen des Baugewerbes, die Gewerbeschule II hauptsächlich die Fachgruppen der metallverarbeitenden Berufe und die Gewerbeschule III die Fachgruppen der schmückenden Berufe und des Ausstattungsgewerbes.

Der Gewerbeschule I waren daneben die Kaminfegerschule für Baden, die Meisterschule für Blechner und Installateure (höhere Gewerbeschule), der Gewerbeschule II eine Meisterschule für Elektrotechnik und der Gewerbeschule III die Meisterschule für Bildhauer und die Meisterschule für Bausteinmetze angegliedert. Außerdem wurden an sämtlichen drei Schulen Fachkurse und Werkstattunterricht für die entsprechenden Berufe durchgeführt. Im Berichtsjahr wurde an der Gewerbeschule II erstmals ein Vorlehrjahr für Autoschlosser und Automechaniker eingeführt, in welchen die schulentlassenen Jungen vor Eintritt in eine Lehrstelle ein Jahr lang theoretisch und praktisch in 45 Wochenstunden auf ihren künftigen Beruf vorgeschult werden. An diesem Vorlehrjahr haben 29 Schüler teilgenommen. Das Schulgeld beträgt jährlich 100 RM.

In der Schülerzahl ist, wie nachstehende Darstellung ergibt, gegenüber dem Vorjahr erneut eine Erhöhung eingetreten, die in der vermehrten Lehrlingsausbildung ihre Ursache hat.

| | Gewerbeschule I | | Gewerbeschule II | | Gewerbeschule III | | Insgesamt | | | Ganztägige Fachkurse | Ganztägige Fachschulen | Insgesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Pflichtschüler | freiw. Schüler | Pflichtschüler | freiw. Schüler | Pflichtschüler | freiw. Schüler | Pflichtschüler | freiw. Schüler | Zusammen | | | |
| Schülerstand zu Beginn des Schuljahres 1937/38 | 972 | 34 | 1278 | 53 | 1066 | 77 | 3316 | 164 | 3480 | — | 40 | 3520 |
| Eingetreten | 187 | — | 171 | — | 129 | — | 487 | — | 487 | — | 43 | 530 |
| Zusammen | 1159 | 34 | 1449 | 53 | 1195 | 77 | 3803 | 164 | 3967 | — | 83 | 4050 |
| Ausgetreten | 58 | — | 45 | — | 125 | — | 228 | — | 228 | — | — | 228 |
| Schülerstand am Ende des Schuljahres | 1101 | 34 | 1404 | 53 | 1070 | 77 | 3575 | 164 | 3739 | — | 83 | 3822 |
| Klassen | 40 | | 49 | | 56 | | 145 | | 145 | | 4 | 149 |
| Schülerstand zu Beginn des Schuljahres 1936/37 | 846 | 18 | 1117 | 9 | 1082 | 32 | 3045 | 59 | 3104 | — | 35 | 3139 |
| Planmäßige Lehrer | 16 | | 13 | | 18 | | 47 | | 47 | — | — | 47 |
| Außerplanm. Lehrer | 5 | | 7 | | 3 | | 15 | | 15 | — | — | 15 |
| Nebenlehrer | 8 | | 5 | | 13 | | 26 | | 26 | — | — | 26 |

An Fachkursen wurden durchgeführt: 22 Vorbereitungskurse zur Meisterprüfung, 7 Vorbereitungskurse zur Gesellenprüfung, 13 erweiterte Fachkurse, 1 Balierkurs, 2 Fachzeichenkurse, 2 Textilkurse, 5 Schweißkurse und 2 Dreherfortbildungskurse, zusammen 54 Kurse mit 1071 Teilnehmern. Hinzu kommen noch 2 Luftfahrtlehrgänge mit 120 Teilnehmern.

Die Gewerbeschulen I, II, III erforderten im Wirtschaftsjahr 1937 einen Zuschuß von 249 499 (1036: 239 600) *RM*. Dies bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um rund 10 000 *RM*. Bei den Einnahmen an Schulgeld und Beiträgen ist infolge der abermals gewachsenen Schülerzahl eine erfreuliche Erhöhung zu verzeichnen, der jedoch bei den einmaligen Ausgaben eine Vermehrung um rund 17 000 *RM* gegenübersteht, sodaß sich im Gesamtergebnis eine Verschlechterung ergeben hat.

## 4. Handelsschulen.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 16).

| | 1937 Haushaltsplan *RM* | 1937 Rechnungssoll *RM* | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr *RM* | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger *RM* | 1936 Rechnungssoll *RM* |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Schulgeld und Beiträge | 129 870 | 159 812 | 29 942 | — | 146 482 |
| b) Mieten | 1 060 | 1 070 | 10 | — | 1 070 |
| c) Sonstige Einnahmen | 600 | 733 | 133 | — | 759 |
| 2. Einmalige Einnahmen | — | — | — | — | 3 018 |
| Summe der Einnahmen | 131 530 | 161 615 | 30 085 | — | 151 329 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 25 190 | 26 718 | 1 528 | — | 24 458 |
| b) Sachlich: | | | | | |
| I. Verwaltungsausgaben | 17 940 | 17 281 | — | 659 | 14 443 |
| II. Zweckausgaben | 9 310 | 8 642 | — | 668 | 8 869 |
| c) 2. Nutzungswert der Grundstücke und Gebäude | 17 260 | 17 260 | — | — | 18 480 |
| d) Anteil der Stadt an dem Aufwand für das Lehrerpersonal | 140 180 | 137 482 | — | 2 698 | 130 676 |
| 2. Einmalige Ausgaben | 2 200 | 8 015 | 5 815 | — | 3 494 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 6 740 | 6 740 | — | — | 6 740 |
| Summe der Ausgaben | 218 820 | 222 138 | 7 343 | 4 025 | 207 160 |
| Summe der Einnahmen | 131 530 | 161 615 | 30 085 | — | 151 329 |
| Zuschuß | 87 290 | 60 523 | — | 26 767 | 55 831 |

In der Organisation und im Lehrplan der Handelsschulen hat sich im Berichtsjahr nichts geändert. Das bisherige Ansteigen der Schülerzahl hat angehalten. Nach einem Erlaß des Reichs- und Preußischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 24. Februar 1938 berechtigt das Abgangszeugnis der badischen Oberhandelsschulen und der württembergischen und sächsischen Wirtschaftsoberschulen zum Studium der Wirtschaftswissenschaft an den Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultäten der Universitäten Frankfurt a. M. und Köln, der Staats- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Heidelberg, an der Wirtschaftshochschule Berlin sowie an den Handelshochschulen.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## Schüler- und Lehrerzahl.

| | Handelsschule I | | | | | | | | | | | Handelsschule II | | | Insgesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Pflichthandelsschule 3jährige | | Pflichthandelsschule 1jährige | | zus. | Höhere Handelsschule | | | Oberhandelsschule | | | Pflichthandelsschule | Höhere Handelsschule | zusammen | |
| | m. | w. | m | w. | | m. | w. | zus | m | w | zus | w. | w | | |
| Aus dem Vorjahr übernommene Schüler | 736 | 12 | 10 | – | 758 | 189 | – | 189 | 68 | 11 | 79 | 649 | 127 | 776 | 1802 |
| Eingetreten | 102 | 3 | 4 | | 109 | – | – | – | 1 | – | 1 | 487 | 140 | 627 | 737 |
| Insgesamt | 838 | 15 | 14 | – | 867 | 189 | – | 189 | 69 | 11 | 80 | 1136 | 267 | 1403 | 2539 |
| Ausgetreten | 90 | 2 | 1 | – | 93 | 16 | – | 16 | 4 | – | 4 | 144 | 19 | 163 | 276 |
| Schülerstand am Ende des Schuljahres 1937/38 | 748 | 13 | 13 | – | 774 | 173 | – | 173 | 65 | 11 | 76 | 992 | 248 | 1240 | 2263 |
| Schülerstand am Ende des Vorjahres | 707 | 21 | 25 | – | 753 | 224 | 11 | 235 | – | – | – | 754 | 148 | 902 | 1890 |
| Klassen | 17 | | 9 | | 26 | 8 | | 8 | 5 | | 5 | 34 | 9 | 43 | 82 |
| Planmäßige Lehrer | – | – | – | – | – | – | – | – | – | – | 14 | – | – | 10 | 24 |
| Außerplanmäßige Lehrer | – | – | – | – | – | – | – | – | – | – | 4 | – | – | 19 | 23 |
| Nebenlehrer | – | | – | – | – | – | – | – | – | – | 10 | – | – | 17 | 27 |

Der Abgangsprüfung (zugleich schriftlicher Teil der Gehilfen-Prüfung) haben sich 248 Schüler der Handelsschule I und 94 Schülerinnen der Handelsschule II unterzogen. Die Abschlußprüfung an der Höheren Handelsschule I (mittlere Reife) haben von 86 Schülern 78 bestanden. Die Abschlußprüfung der Oberhandelsschule (Wirtschaftsabitur) wurde von sämtlichen 25 Prüflingen, die Entlassungsprüfung an der höheren Handelsschule II von 101 Schülerinnen bestanden.

An den von der Handelsschule II neben dem ordentlichen Unterricht durchgeführten 35 Abendfachkursen beteiligten sich 877 Hörer.

Im wirtschaftlichen Ergebnis ist gegenüber dem Vorjahr eine leichte Besserung eingetreten. Bei den Einnahmen ist eine Steigerung zu verzeichnen, die jedoch übertroffen wird von den Mehrausgaben gegenüber dem Vorjahr, sodaß im Zuschußbedarf eine Erhöhung vorliegt.

Wie aus der Schülerstatistik hervorgeht, war im Schuljahr 1937/38 wiederum ein Wachsen der Schülerzahl an der Pflicht-, Höheren und Oberhandelsschule festzustellen. Der bestehende Raummangel machte auch im Schuljahr 1937 eine Inanspruchnahme von Schulsälen in anderen Schulhäusern, wie in der Kant-, Goethe- und Humboldtschule, notwendig. Die Verteilung der Klassen auf verschiedene Schulhäuser wirkt sich äußerst nachteilig aus und macht die Lösung der Raumfrage dringlich.

## 5. Sonstiges Schulwesen und besondere Leistungen.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 17).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| Pachtzinsen von Schulspielplätzen | 170 | — | — | 170 | 334 |
| Summe der Einnahmen | 170 | — | — | 170 | 334 |

| Ausgaben. | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönliche Ausgaben für die Verwaltung der Schulspielplätze | 1 280 | 1 280 | — | — | 1 280 |
| b) Sachliche Ausgaben: | | | | | |
| 1. Schülerausbildungsbeihilfen | 2 000 | 1 609 | — | 391 | 733 |
| 2. Schulspielplätze | 6 370 | 5 777 | — | 593 | 2 718 |
| 3. Unentgeltlicher Schwimmunterricht an Schüler | 34 030 | 30 627 | — | 3 403 | 33 552 |
| 4. Zuschüsse und Beiträge: | | | | | |
| a) Badische Hochschule und Konservatorium für Musik | 59 630 | 90 975 | 31 345 | — | 80 663 |
| b) Frauenarbeitsschule des Badischen Frauenvereins | 7 500 | 7 500 | — | — | 7 500 |
| d) Dentistenfachschule | 4 060 | 3 913 | — | 147 | 3 913 |
| e) Kleinere Beiträge | 1 300 | 1 800 | 500 | — | 800 |
| 2. Einmalige Ausgaben | — | — | — | — | 1 000 |
| Summe der Ausgaben | 116 170 | 143 481 | 31 845 | 4 534 | 132 159 |
| Summe der Einnahmen | 170 | — | — | 170 | 334 |
| Zuschuß | 116 000 | 143 481 | 27 481 | — | 131 825 |

Für Schülerausbildungsbeihilfen wurde ein gegenüber dem Vorjahr erhöhter Betrag benötigt. Auch die Unterhaltung und Verbesserung der Schulspielplätze hatte vermehrte Ausgaben zur Folge. Dagegen ist infolge Rückgangs der Zahl der Schulkinder, die unentgeltlichen Schwimmunterricht erhielten, eine Verminderung im Aufwand eingetreten.

Einer alten Tradition gemäß hat in Karlsruhe stets eine besondere Pflege der Anstalten für die Unterrichtung in Kunst und Wissenschaften stattgefunden. Neben der Technischen Hochschule, dem Staatstechnikum und der Landeskunstschule ist hier die

Badische Hochschule und Konservatorium für Musik

als städtische Einrichtung zu nennen.

Die Anstalt wurde im Schuljahr 1937/38 von insgesamt 611 (1936/37: 604) Studierenden (293 männlichen und 318 weiblichen) besucht, die am Unterricht in folgenden Fächern teilnahmen:

Gesang 22, Klavier 328, Orgel 41, Harmonium 9, Violine 115, Viola 1, Violoncello 22, Gambe 1, Kontrabaß 2, Flöte 4, Oboe 6, Klarinette 6, Fagott 2, Trompete 8, Horn 9, Posaune 8, Schlagzeug 5, Handharmonika 58, Blockflöte 18, Partiturspiel und Kapellmeisterstudium 23, Komposition und Theorie als Hauptfach 14, Abteilung für katholische Kirchenmusik 14.

Die staatliche Privatmusiklehrerprüfung bestanden im Berichtsjahr 2 Studierende, die Staatsprüfung für das künstlerische Musiklehramt an höheren Lehranstalten 5 Studierende; eine Reihe von Studierenden erlangte vorteilhafte Anstellungen an deutschen Bühnen und Orchestern.

In den Lehrkörper wurde der Gesangskünstler und Pädagoge Johannes Willy als Leiter einer Sologesangsklasse und als Stellvertreter des Direktors berufen.

Konzertveranstaltungen, Feiern und Schülervortragsabende fanden statt am: 23. April 1937: Klavierabend Franz Hirtler; 24. April 1937: Mitwirkung des Hochschul-Streichquartetts bei der Eröffnung der Außenabteilung des Rechnungshofes des Deutschen Reiches; 26. April 1937: Kammermusikabend des Hochschul-Streichquartetts; 3. Mai 1937: Bach-Konzert der Vereinigung für alte Musik; 25. Mai 1937: Gesangsabend Prof. Johannes Willy; 10. Juni 1937: Mitwirkung des Hochschulstreichquartetts bei der Feier zur Einsetzung des Oberlandesgerichtspräsidenten; 22. Juni 1937: Konzert der Orgelschule in der Matthäuskirche; 2. November 1937: Cembalo-Abend Rita Hirschfeld mit Vortrag von Prof. Dr. Junker; 7. November 1937: Morgenfeier mit Werken badischer Komponisten; 16. November 1937: Tag der deutschen Hausmusik; 28. November 1937: Mit-



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

wirkung des Hochschul-Streichquartetts bei der Einweihung der neuen Sendestelle Karlsruhe; 30. November 1937: Klavierabend Prof. Georg Mantel; 30. November 1937: Buxtehude-Feier mit Vortrag von Prof. Heinrich Cassimir; 16. Dezember 1937: Kammermusikabend des Hochschul-Streichquartetts; 21. Dezember 1937: Weihnachtliche Gemeinschaftsfeier; 11. Januar 1938: Klavierabend Prof. Georg Mantel; 18. Januar 1938: Studenten-Appell, gemeinsam mit der Hochschule der bildenden Künste; 20. Januar 1938: Sonaten-Abend Prof. Eduard Oswald — Prof. Josef Schelb. Außerdem wurden 15 Schülervortragsabende und -Konzerte durchgeführt.

Im Berichtsjahr hat der Staat einen Zuschuß für die Anstalt nicht zur Verfügung gestellt; der gesamte Zuschuß mußte daher von der Stadthauptkasse getragen werden.

## 5. Kunst, Wissenschaft, Kirchen.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 18).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| A. Kunst, Wissenschaft, Sammlungen. | | | | | |
| 2. Einnahmen aus dem Betriebe . . . . . | 1 200 | 1 197 | — | 3 | 1 246 |
| 3. Sonstige Einnahmen . . . . . | 50 | 863 | 813 | — | 7 |
| Betrag A . . | 1 250 | 2 060 | 813 | 3 | 1 253 |
| B. Volksbücherei und Lesehalle. | | | | | |
| 1. Leihgebühren . . . . . | 900 | 751 | — | 149 | 888 |
| 2. Sonstige Einnahmen . . . . . | 500 | 302 | — | 198 | 334 |
| Betrag B . . | 1 400 | 1 053 | — | 347 | 1 222 |
| Betrag A . . | 1 250 | 2 060 | 813 | 3 | 1 253 |
| Summe der Einnahmen . . | 2 650 | 3 113 | 813 | 350 | 2 475 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| A. Kunst, Wissenschaft, Sammlungen. | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben . . . . . | | | | | |
| a) Persönlich . . . . . | 12 070 | 12 871 | 801 | — | 12 957 |
| b) Sachlich: | | | | | |
| 1. Kunstpflege . . . . . | 20 810 | 19 974 | — | 836 | 22 147 |
| 2. Haus Solms . . . . . | 6 210 | 6 176 | — | 34 | 6 153 |
| 3. Stadtgeschichtliche Sammlungen . . . | 1 000 | 1 000 | — | — | 1 000 |
| 4. Zuschüsse und Beiträge: | | | | | |
| a) Zum Betrieb des Bad. Staatstheaters | 608 730 | 636 380 | 27 650 | — | 736 348 |
| b) an Vereine und Anstalten . . . . | 1 090 | 925 | — | 165 | 1 070 |
| 5. Sonstiges . . . . . | 450 | 329 | — | 121 | 134 |
| 2. Einmalige Ausgaben . . . . . | 900 | 10 000 | 9 100 | — | 20 093 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge . . . . . | 130 | 130 | — | — | 130 |
| Betrag A . . | 651 390 | 687 785 | 37 551 | 1 156 | 800 032 |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **B. Volksbücherei und Lesehalle.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben | | | | | |
| a) Persönlich | 36 730 | 39 609 | 2 879 | — | 36 084 |
| b) Sachlich | 16 300 | 16 221 | — | 79 | 16 046 |
| 2. Einmalige Ausgaben | 580 | 262 | — | 318 | 36 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 300 | 300 | — | — | 300 |
| Betrag B | 53 910 | 56 392 | 2 879 | 397 | 52 466 |
| **C. Kirchen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Sachausgaben: | | | | | |
| a) Unterhaltung der Gebäude | 260 | 132 | — | 128 | 44 |
| b) Nutzungswert der Gebäude | 1 410 | 1 410 | — | — | 1 380 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 80 | 80 | — | — | 80 |
| Betrag C | 1 750 | 1 622 | — | 128 | 1 504 |
| Betrag A | 651 390 | 687 785 | 37 551 | 1 156 | 800 032 |
| Betrag B | 53 910 | 56 392 | 2 879 | 397 | 52 466 |
| Summe der Ausgaben | 707 050 | 745 799 | 40 430 | 1 681 | 854 002 |
| Summe der Einnahmen | 2 650 | 3 113 | 813 | 350 | 2 475 |
| Zuschuß | 704 400 | 742 686 | 38 286 | — | 851 527 |

## A. Kunst, Wissenschaft, Sammlungen.

Wie in den vorangegangenen Jahren nahm auch im Berichtsjahr in der städtischen Kulturpolitik die städtische Kunstpflege einen besonders großen Teil ein. Beansprucht auch das Badische Staatstheater die bedeutendste Summe, so mußten doch auch für die Unterhaltung öffentlicher Denkmäler und Bildwerke, Anschaffung für die städtischen Gemälde- und stadtgeschichtlichen Sammlungen sowie Übernahme des Fehlbetrages aus dem Betrieb des Ateliergebäudes Westendstraße 65/65a erhebliche Aufwendungen durch die Stadt geleistet werden.

Mit der Erteilung von Aufträgen wurden einige hiesige Künstler gefördert. Ein Bildhauer hat die Büste des Führers angefertigt, die zur Ausschmückung städtischer Säle bestimmt ist. Ein Maler erhielt den Porträtauftrag für den Ehrenbürger, Ministerpräsidenten Generalfeldmarschall Hermann Göring. Um sich das alleinige Reproduktionsrecht zu sichern, wurde von einem Künstler die Originalplatte einer Radierung des Adolf-Hitler-Platzes erworben, deren Abzüge als Ehrengabe für langjährige Dienstzeit an Gefolgschaftsmitglieder der Stadt verabreicht werden.

Außer den erteilten Aufträgen wurden in der Berichtszeit aus verschiedenen Ausstellungen des Badischen Kunstvereins 12 Gemälde erworben. Von zwei Künstler-Professoren wurden anläßlich des 60. bzw. 70. Geburtstages 3 Gemälde angekauft, die eine wesentliche Bereicherung der städtischen Gemäldesammlung darstellen. Die graphische Aufbausammlung erhielt durch Zukauf verschiedener Radierungen und Holzschnitte eine weitere Ergänzung. Eine große Anzahl stadteigener Gemälde mußte zur Erhaltung fachmännisch restauriert und deren Rahmen aufgefrischt werden.

Die photographischen Platten- und Bilderbestände des Archivs fanden eine Bereicherung durch Aufnahmen der alten und neuen Rheinbrücke bei Maxau, der Denkmäler am Ettlinger-Torplatz, wichtiger Begebenheiten u. a.

Die dem Badischen Landesmuseum für Verwaltung und Unterhaltung der städtischen Sammlungen im Schloß gewährte Vergütung von 1000 RM wurde wie in den Vorjahren zum größten Teil für Neuanschaffungen verwendet. Unter den Neuerwerbungen sind besonders folgende zu nennen: Porträts des Hofvergoldermeisters Ziegler in Uniform der Karlsruher Bürgerwehr von Jo-



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

hann Grund, des früheren Stadtrats und Fabrikanten Leichtlin von Friedrich Hoech, ein Glaspokal der städtischen Feuerwehr Karlsruhe sowie eine hölzerne Fahnenspitze der ehemaligen Karlsruher Bürgerwehr.

Von der Einrichtung des Hauses Solms ist eine große Anzahl von Möbeln und Gebrauchsgegenständen, die zu Ausstellungszwecken nicht geeignet sind, versteigert worden. Die Ordnung des Hausmuseums wurde fortgesetzt, jedoch konnte es im Berichtsjahr der Öffentlichkeit noch nicht zugänglich gemacht werden.

## Badisches Staatstheater.

Nachdem die im Jahre 1929 abgeschlossene Vereinbarung zwischen dem badischen Staat und der Landeshauptstadt Karlsruhe über den Betrieb des Badischen Staatstheaters bereits mit dem 31. März 1935 abgelaufen war und während der Jahre 1935 und 1936 ein vertragloser Zustand herrschte, stellte der Minister des Kultus und Unterrichts mit Erlaß vom 28. Februar 1938 Richtlinien über den Betrieb des Badischen Staatstheaters auf, die die Zustimmung der Stadt fanden. Die neuen Richtlinien traten am 1. April 1937 in Kraft. Sie regeln den Betrieb des Badischen Staatstheaters als Staatsanstalt auf gemeinschaftliche Rechnung des Landes Baden und der Stadt Karlsruhe, die Verwaltung und die Zuschußleistung für das Badische Staatstheater. Von dem ungedeckten Betriebsaufwand übernehmen Staat und Stadt je die Hälfte, während bisher die Stadt 60 v. H. und der Staat nur 40 v. H. des Betriebszuschusses zu tragen hatte.

Die Spielzeit 1937/38 des Badischen Staatstheaters begann am 11. September 1937 mit „Wallensteins Lager", hierauf „Die Piccolomini" von Schiller, nachdem zwei bunte Abende als Werbeveranstaltungen vorausgegangen waren, und endigte am 10. Juli 1938 mit „Lohengrin" von Richard Wagner. Während der Spielzeit fanden 392 (1936: 402) Vorstellungen statt, und zwar: 71 deutsche und 56 ausländische Opern, 35 Operetten, 161 Schauspiele, 4 Morgenfeiern, 11 Tanzabende, 12 Konzerte, 12 verschiedene Veranstaltungen und 30 auswärtige Gastspiele.

Als Uraufführungen gingen über die Bühne: Die Oper „Ero der Schelm" von Jacov Gotovac am 3. April 1938 (reichsdeutsche Uraufführung), die Operette „Stern vom Ayaschi" von Madjera am 18. November 1937 mit Eugen Rex, Berlin, als Gast, die Schauspiele „Frankfurter Weihnacht" von Wilhelm von Scholz am 30. Januar 1938, „Japanische Schwerter" von Josef Kuhn am 16. Mai 1938, „Der Weg zu Gott" von Muradbegovic am 28. Mai 1938 (reichsdeutsche Uraufführung), „Mann von 50 Jahren" von Ulrich von der Trenk am 11. Juni 1938, „Männer im Mond" von Hellmuth Unger am 6. März 1938. An Erstaufführungen fanden statt: Die Opern „Leonce und Lena" von Julius Weißmann, „Luisa Miller" von Verdi, die Operetten „Frau Luna" von Paul Lincke und „Zigeunermädel" von Engel-Berger, die Schauspiele „Der andere Feldherr" von Hanns Gobsch, „Kämpfer und Träumer" von Walter Gottfried Klucke, „Der Reiter" von Zerkaulen, „Ehe in Dosen" von Roberts und Lenz, „Jan und die Schwindlerin" von Schwenzen, „Kurfürst führt den Bock" von Heinz Lorenz, „Mein Sohn der Herr Minister" von Bisabeau, „Die vier Gesellen" von Jochen Huth, das Weihnachtsmärchen „Goldmarie und Pechmarie" von Karl Irmler, die Tanzabende „Pulcinella" von Peipolese-Stravinski und „Semiramis" von Gluck-Svedlund.

An besonderen Ereignissen sind zu nennen: Zwei Gastspiele von Paul Wegener mit Ensemble in „Totentanz" von Strindberg am 9. Dezember 1937 und „College Crampton" von Gerhard Hauptmann am 3. März 1938, Gastspiel des Balletts der Polnischen Nationaloper Warschau am 24. Februar 1938, Gesamtgastspiel des Elsässischen Theaters Karlsruhe mit „D'Herr Maire" von Gustav Stoskopf, Gesamtgastspiel der Badischen Bühne, Offenburg, mit „Elisabeth Charlotte" von Eberhard Förster am 3. April 1938, Gastspiel der spanischen Tänzerin Manuela del Rio am 23. April 1938, Gastspiel von Intendant Robert Bürkner und Schauspielerin Hansi Nassée in „Ich liebe Dich" von Roman Niewiarowicz am 7. Juni 1938.

Außer den genannten Aufführungen standen auf dem Spielplan: Die Opern „Evangelimann" von Kienzl, „Fidelio" von Beethoven, „Der Freischütz" von Weber, „Götterdämmerung" von Wagner, „Hänsel und Gretel" von Humperdinck, „Lohengrin" von Wagner, „Martha" von Flotow, „Die Meistersinger" von Wagner, „Oberon" von Weber, „Orpheus und Eurydike" von Gluck, „Parsifal" von Wagner, „Das Rheingold" von Wagner, „Der Rosenkavalier" von R. Strauß, „Siegfried" von Wagner, „Tannhäuser" von Wagner, „Tiefland" von D'Albert, „Undine" von Lortzing, „Der Waffenschmied" von Lortzing, „Walküre" von Wagner, „Der Wildschütz" von Lortzing, „Zar



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

und Zimmermann" von Lortzing, „Zaubergeige" von Egk, „Carmen" von Bizet, „Cavalleria rusticana" von Mascagni, „Der Bajazzo" von Leoncavallo, „Das Glöckchen des Eremiten" von Maillart, „Lucia di Lammermoor" von Donizetti-Wolfram, „Ein Maskenball" (Amelia) von Verdi, „Die Regimentstochter" von Donizetti, „Tosca" von Puccini, „La Traviata" von Verdi, „Der Troubadour" von Verdi, „Turandot" von Puccini, die Operette „Die Fledermaus" von Joh. Strauß, die Schauspiele „Götz von Berlichingen" von Goethe, „Gyges und sein Ring" von Hebbel, „Hamlet" von Shakespeare, „Julius Cäsar" von Shakespeare, „Laune des Verliebten" von Goethe, „Maria Stuart" von Schiller, „Peer Gynt" von Ibsen-Eckart, „Der Richter von Zalamea" von Calderon-v. Scholz, „Wallenstein" I. und II. Teil von Schiller, „Thors Gast" von Erler, „Der Türkenlouis" von Roth, „Der Biberpelz" von Gerh. Hauptmann, „Flachsmann als Erzieher" von Ernst, „Ingeborg" von Götz, „Das kleine Hofkonzert" von Matern und Lenz, „Moral" von Thoma, „Zur Meermaid" von Geyer, die Tanzabende „Landsknechte" von Weismann, „Der Teufel im Dorf" von Shotka-Mlakar, „Die Puppenfee" von Bayer.

Für die Gaukulturwoche in der Zeit vom 10. bis 17. Oktober 1938 hatte das Badische Staatstheater Werke zeitgenössischer Dichter und Komponisten ausgewählt. Mit einer Festvorstellung von Richard Wagner's „Die Meistersinger von Nürnberg" fand sie einen würdigen Abschluß. In der jugoslavischen Woche vom 22. bis 29. Mai 1938 kamen jugoslavische Werke in Oper, Schauspiel und Konzert zur Aufführung. Die Mitwirkung bedeutender Komponisten, Dirigenten und Sänger brachte den Veranstaltungen großen Erfolg.

Besondere Tage (9. November, Erntedanktag, Heldengedenktag, Reichsgründungstag, Geburtstag des Führers, Gedenktage großer Komponisten) fanden wie alljährlich durch die Aufführung entsprechender Werke ihre Würdigung.

Für die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" fanden 11, für die Abteilung Wehrmacht 2, für die Abteilung Kulturgemeinde 13 und für die Kreisleitung der NSDAP 5 geschlossene Vorstellungen statt.

Die Besucherzahl hat sich gegenüber dem Vorjahre leicht erhöht. Von den insgesamt 266 959 (1936: 264 416) Besuchern entfallen auf Opern 126 533, Schauspiele 123 125, Konzerte 6 401, Morgenfeiern 468 und sonstige Veranstaltungen (Tanzabende, bunte Abende u. a.) 10 432 Personen.

Am Ende der Spielzeit 1937/38 zählte der Personalstand 312 (1936: 308) Köpfe. Durch die ab 1. April 1937 gültige Neuregelung, nach der die Stadt von dem ungedeckten Betriebsaufwand nur noch 50 (1936: 60) v. H. trägt, hat sich der Zuschußbetrag um rund 100 000 *RM* vermindert. Der Ansatz im Haushaltsplan mußte aber trotzdem überschritten werden.

### B. Volksbücherei und Lesehalle.

Die Buchwoche ist die Zeit, in der alljährlich mehr und mehr die Volksbücherei in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gerückt und ihre Aufgabe als Mittlerin des Buches den breiten Schichten des Volkes bekanntgemacht werden soll. Hierbei ist das gegenwartsbezogene Buch in den Vordergrund zu stellen. Anläßlich der Buchwoche wurde deshalb in den festlich geschmückten Räumen der Volksbücherei und Lesehalle eine Bücherausstellung unter dem Thema „Familie, Volk und Rasse" eröffnet. Einem doppelten Zweck sollte sie dienen: Einmal darüber zu unterrichten, welches wesentliche Schrifttum auf diesem Gebiet vorhanden ist, und dann zu zeigen, welches Buch nun für den einzelnen Leser, auch für die Jugend, in Frage kommt. Der Aufbau war so gestaltet, daß der Weg in jeder Gruppe vom einfacheren, einführenden zum schwierigeren, spezielleren Buch führte. Durch ausgewählte Zitate führender Männer wurde die innere Verbindung zwischen den einzelnen Buchgruppen hergestellt und die Bedeutung für die lebendige Gegenwart hervorgehoben. Zur Führung und Aufklärung des Lesers waren außerdem die besprechenden Bücherverzeichnisse „Rassenkunde" und „Mutter und Kind" aufgelegt. Der Erfolg, der sich in einer erheblichen Steigerung der Nachfrage nach diesen Werken zeigte, — es wurden rund 50 v. H. der vorhandenen ausgestellten Werke ausgeliehen — machte die starke Werbekraft, die von solchen Buchausstellungen ausgeht, offenbar.

Zur Eröffnung der Buchwoche berichtete die Presse über die Ausstellung, die vom 31. Oktober bis 27. November 1937 dauerte. Jeder während der Buchwoche neu hinzutretende Leser erhielt eine Leihkarte kostenlos. Dadurch konnten in einer Woche 94 neue Leser gewonnen werden.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

hann Grund, des früheren Stadtrats und Fabrikanten Leichtlin von Friedrich Hoech, ein Glaspokal der städtischen Feuerwehr Karlsruhe sowie eine hölzerne Fahnenspitze der ehemaligen Karlsruher Bürgerwehr.

Von der Einrichtung des Hauses Solms ist eine große Anzahl von Möbeln und Gebrauchsgegenständen, die zu Ausstellungszwecken nicht geeignet sind, versteigert worden. Die Ordnung des Hausmuseums wurde fortgesetzt, jedoch konnte es im Berichtsjahr der Öffentlichkeit noch nicht zugänglich gemacht werden.

## Badisches Staatstheater.

Nachdem die im Jahre 1929 abgeschlossene Vereinbarung zwischen dem badischen Staat und der Landeshauptstadt Karlsruhe über den Betrieb des Badischen Staatstheaters bereits mit dem 31. März 1935 abgelaufen war und während der Jahre 1935 und 1936 ein vertragloser Zustand herrschte, stellte der Minister des Kultus und Unterrichts mit Erlaß vom 28. Februar 1938 Richtlinien über den Betrieb des Badischen Staatstheaters auf, die die Zustimmung der Stadt fanden. Die neuen Richtlinien traten am 1. April 1937 in Kraft. Sie regeln den Betrieb des Badischen Staatstheaters als Staatsanstalt auf gemeinschaftliche Rechnung des Landes Baden und der Stadt Karlsruhe, die Verwaltung und die Zuschußleistung für das Badische Staatstheater. Von dem ungedeckten Betriebsaufwand übernehmen Staat und Stadt je die Hälfte, während bisher die Stadt 60 v. H. und der Staat nur 40 v. H. des Betriebszuschusses zu tragen hatte.

Die Spielzeit 1937/38 des Badischen Staatstheaters begann am 11. September 1937 mit „Wallensteins Lager", hierauf „Die Piccolomini" von Schiller, nachdem zwei bunte Abende als Werbeveranstaltungen vorausgegangen waren, und endigte am 10. Juli 1938 mit „Lohengrin" von Richard Wagner. Während der Spielzeit fanden 392 (1936: 402) Vorstellungen statt, und zwar: 71 deutsche und 56 ausländische Opern, 35 Operetten, 161 Schauspiele, 4 Morgenfeiern, 11 Tanzabende, 12 Konzerte, 12 verschiedene Veranstaltungen und 30 auswärtige Gastspiele.

Als Uraufführungen gingen über die Bühne: Die Oper „Ero der Schelm" von Jacov Gotovac am 3. April 1938 (reichsdeutsche Uraufführung), die Operette „Stern vom Ayaschi" von Madjera am 18. November 1937 mit Eugen Rex, Berlin, als Gast, die Schauspiele „Frankfurter Weihnacht" von Wilhelm von Scholz am 30. Januar 1938, „Japanische Schwerter" von Josef Kuhn am 16. Mai 1938, „Der Weg zu Gott" von Muradbegovic am 28. Mai 1938 (reichsdeutsche Uraufführung), „Mann von 50 Jahren" von Ulrich von der Trenk am 11. Juni 1938, „Männer im Mond" von Hellmuth Unger am 6. März 1938. An Erstaufführungen fanden statt: Die Opern „Leonce und Lena" von Julius Weißmann, „Luisa Miller" von Verdi, die Operetten „Frau Luna" von Paul Lincke und „Zigeunermädel" von Engel-Berger, die Schauspiele „Der andere Feldherr" von Hanns Gobsch, „Kämpfer und Träumer" von Walter Gottfried Klucke, „Der Reiter" von Zerkaulen, „Ehe in Dosen" von Roberts und Lenz, „Jan und die Schwindlerin" von Schwenzen, „Kurfürst führt den Bock" von Heinz Lorenz, „Mein Sohn der Herr Minister" von Bisabeau, „Die vier Gesellen" von Jochen Huth, das Weihnachtsmärchen „Goldmarie und Pechmarie" von Karl Irmler, die Tanzabende „Pulcinella" von Peipolese-Stravinski und „Semiramis" von Gluck-Svedlund.

An besonderen Ereignissen sind zu nennen: Zwei Gastspiele von Paul Wegener mit Ensemble in „Totentanz" von Strindberg am 9. Dezember 1937 und „College Crampton" von Gerhard Hauptmann am 3. März 1938, Gastspiel des Balletts der Polnischen Nationaloper Warschau am 24. Februar 1938, Gesamtgastspiel des Elsässischen Theaters Karlsruhe mit „D'Herr Maire" von Gustav Stoskopf, Gesamtgastspiel der Badischen Bühne, Offenburg, mit „Elisabeth Charlotte" von Eberhard Förster am 3. April 1938, Gastspiel der spanischen Tänzerin Manuela del Rio am 23. April 1938, Gastspiel von Intendant Robert Bürkner und Schauspielerin Hansi Nassée in „Ich liebe Dich" von Roman Niewiarowicz am 7. Juni 1938.

Außer den genannten Aufführungen standen auf dem Spielplan: Die Opern „Evangelimann" von Kienzl, „Fidelio" von Beethoven, „Der Freischütz" von Weber, „Götterdämmerung" von Wagner, „Hänsel und Gretel" von Humperdinck, „Lohengrin" von Wagner, „Martha" von Flotow, „Die Meistersinger" von Wagner, „Oberon" von Weber, „Orpheus und Eurydike" von Gluck, „Parsifal" von Wagner, „Das Rheingold" von Wagner, „Der Rosenkavalier" von R. Strauß, „Siegfried" von Wagner, „Tannhäuser" von Wagner, „Tiefland" von D'Albert, „Undine" von Lortzing, „Der Waffenschmied" von Lortzing, „Walküre" von Wagner, „Der Wildschütz" von Lortzing, „Zar



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

und Zimmermann" von Lortzing, „Zaubergeige" von Egk, „Carmen" von Bizet, „Cavalleria rusticana" von Mascagni, „Der Bajazzo" von Leoncavallo, „Das Glöckchen des Eremiten" von Maillart, „Lucia di Lammermoor" von Donizetti-Wolfram, „Ein Maskenball" (Amelia) von Verdi, „Die Regimentstochter" von Donizetti, „Tosca" von Puccini, „La Traviata" von Verdi, „Der Troubadour" von Verdi, „Turandot" von Puccini, die Operette „Die Fledermaus" von Joh. Strauß, die Schauspiele „Götz von Berlichingen" von Goethe, „Gyges und sein Ring" von Hebbel, „Hamlet" von Shakespeare, „Julius Cäsar" von Shakespeare, „Laune des Verliebten" von Goethe, „Maria Stuart" von Schiller, „Peer Gynt" von Ibsen-Eckart, „Der Richter von Zalamea" von Calderon-v. Scholz, „Wallenstein" I. und II. Teil von Schiller, „Thors Gast" von Erler, „Der Türkenlouis" von Roth, „Der Biberpelz" von Gerh. Hauptmann, „Flachsmann als Erzieher" von Ernst, „Ingeborg" von Götz, „Das kleine Hofkonzert" von Matern und Lenz, „Moral" von Thoma, „Zur Meermaid" von Geyer, die Tanzabende „Landsknechte" von Weismann, „Der Teufel im Dorf" von Shotka-Mlakar, „Die Puppenfee" von Bayer.

Für die Gaukulturwoche in der Zeit vom 10. bis 17. Oktober 1938 hatte das Badische Staatstheater Werke zeitgenössischer Dichter und Komponisten ausgewählt. Mit einer Festvorstellung von Richard Wagner's „Die Meistersinger von Nürnberg" fand sie einen würdigen Abschluß. In der jugoslavischen Woche vom 22. bis 29. Mai 1938 kamen jugoslavische Werke in Oper, Schauspiel und Konzert zur Aufführung. Die Mitwirkung bedeutender Komponisten, Dirigenten und Sänger brachte den Veranstaltungen großen Erfolg.

Besondere Tage (9. November, Erntedanktag, Heldengedenktag, Reichsgründungstag, Geburtstag des Führers, Gedenktage großer Komponisten) fanden wie alljährlich durch die Aufführung entsprechender Werke ihre Würdigung.

Für die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" fanden 11, für die Abteilung Wehrmacht 2, für die Abteilung Kulturgemeinde 13 und für die Kreisleitung der NSDAP 5 geschlossene Vorstellungen statt.

Die Besucherzahl hat sich gegenüber dem Vorjahre leicht erhöht. Von den insgesamt 266 959 (1936: 264 416) Besuchern entfallen auf Opern 126 533, Schauspiele 123 125, Konzerte 6 401, Morgenfeiern 468 und sonstige Veranstaltungen (Tanzabende, bunte Abende u. a.) 10 432 Personen.

Am Ende der Spielzeit 1937/38 zählte der Personalstand 312 (1936: 308) Köpfe. Durch die ab 1. April 1937 gültige Neuregelung, nach der die Stadt von dem ungedeckten Betriebsaufwand nur noch 50 (1936: 60) v. H. trägt, hat sich der Zuschußbetrag um rund 100 000 *RM* vermindert. Der Ansatz im Haushaltsplan mußte aber trotzdem überschritten werden.

### B. Volksbücherei und Lesehalle.

Die Buchwoche ist die Zeit, in der alljährlich mehr und mehr die Volksbücherei in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gerückt und ihre Aufgabe als Mittlerin des Buches den breiten Schichten des Volkes bekanntgemacht werden soll. Hierbei ist das gegenwartsbezogene Buch in den Vordergrund zu stellen. Anläßlich der Buchwoche wurde deshalb in den festlich geschmückten Räumen der Volksbücherei und Lesehalle eine Bücherausstellung unter dem Thema „Familie, Volk und Rasse" eröffnet. Einem doppelten Zweck sollte sie dienen: Einmal darüber zu unterrichten, welches wesentliche Schrifttum auf diesem Gebiet vorhanden ist, und dann zu zeigen, welches Buch nun für den einzelnen Leser, auch für die Jugend, in Frage kommt. Der Aufbau war so gestaltet, daß der Weg in jeder Gruppe vom einfacheren, einführenden zum schwierigeren, spezielleren Buch führte. Durch ausgewählte Zitate führender Männer wurde die innere Verbindung zwischen den einzelnen Buchgruppen hergestellt und die Bedeutung für die lebendige Gegenwart hervorgehoben. Zur Führung und Aufklärung des Lesers waren außerdem die besprechenden Bücherverzeichnisse „Rassenkunde" und „Mutter und Kind" aufgelegt. Der Erfolg, der sich in einer erheblichen Steigerung der Nachfrage nach diesen Werken zeigte, — es wurden rund 50 v. H. der vorhandenen ausgestellten Werke ausgeliehen — machte die starke Werbekraft, die von solchen Buchausstellungen ausgeht, offenbar.

Zur Eröffnung der Buchwoche berichtete die Presse über die Ausstellung, die vom 31. Oktober bis 27. November 1937 dauerte. Jeder während der Buchwoche neu hinzutretende Leser erhielt eine Leihkarte kostenlos. Dadurch konnten in einer Woche 94 neue Leser gewonnen werden.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die bereits im vorigen Jahr begonnene Neuaufstellung der Abteilung „Weltkrieg" wurde zu Ende geführt. Verbrauchtes wurde ausgeschieden, fehlendes wesentliches Schrifttum ergänzt und, um der Nachfrage genügen zu können, in größerem Umfange Mehrstücke der begehrten Bücher eingestellt. Vertreten sind heute Gesamtdarstellungen des Weltkrieges, Erinnerungen der Heerführer, Berichte und Erlebnisse der Frontkämpfer. Die Abteilung hat heute einen Bestand von 811 Bänden.

Die Anschaffungen mit 1358 (1936: 1345) Bänden blieben im gleichen Rahmen wie im vergangenen Jahr mit dem Unterschied, daß im Berichtsjahr die „Schöne Literatur" mit 711 (1936: 625) Bänden erhöhte Berücksichtigung fand. In der belehrenden Abteilung war ein Zugang von 561 (1936: 610) Bänden zu verzeichnen. Ein größerer Teil der Mittel mußte noch zur Durchführung des Aufbaues der Abteilung „Weltkrieg" verwendet werden, die mit 244 Zugängen den Hauptanteil aller Sachgruppen der belehrenden Abteilung beanspruchte. Diesem Zugang stand in den letzten beiden Jahren ein Abgang von 2500 Bänden, meist wegen Zerlesenheit, gegenüber.

Die Tätigkeit der Bücherei zeigte folgendes Bild: Die Jahresausleihe betrug 85 993 (1936: 95 529) Bände in 1262 (1936: 1237) Ausleihestunden. Davon entfielen auf das erzählende Schrifttum 62 880 (1936: 69 060), auf das belehrende Schrifttum 13 118 (1936: 16 291), auf das Jugendschrifttum 9 995 (1936: 10 178) Bände. Die aktive Leserzahl belief sich auf 3204 (1936: 3491), darunter 1317 männliche, 1145 weibliche und 742 jugendliche Personen.

Die allerorts zu beobachtende rückläufige Bewegung der Ausleihe dürfte u. a. auf die Wiedereinreihung eines großen Teils der Leser in den Arbeitsprozeß, zum anderen in der Ableistung des Arbeitsdienstes und des Dienstes bei der Wehrmacht zu suchen sein.

Im Lesesaal wurden verschiedene Zeitungen, die mehr örtliche Bedeutung hatten, abbestellt, so daß nur noch 30 (1936: 39) Zeitungen ausliegen. An Zeitschriften stehen nunmehr 53 (1936: 49) zur Benützung. Der Besuch des Lesesaals zeigte bei den männlichen Besuchern mit 19 859 (1936: 19 651) einen leichten und bei den weiblichen Besuchern mit 1732 (1936: 1087) einen bedeutenden Anstieg. Die Gesamtbesucherzahl betrug 21 591 (1936: 20 738).

# VI. Wohlfahrtswesen.

## 1. Fürsorgeamt.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 19).

| | 1937 | | Gegenüber dem Haushaltsplan | | 1936 |
|---|---|---|---|---|---|
| | Haushaltsplan | Rechnungssoll | mehr | weniger | Rechnungssoll |
| | RM | RM | RM | RM | RM |
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Gebühren und Beiträge | 147 700 | 365 060 | 217 360 | — | 381 315 |
| b) Miete und Zinsen | 700 | 782 | 82 | — | 1 531 |
| c) 1. Leistungen aus der Reichswohlfahrtshilfe | 60 000 | 35 600 | — | 24 400 | 4 354 |
| 2. Leistungen von anderen öffentlichen Körperschaften | 711 310 | 982 207 | 270 897 | — | 765 455 |
| d) Sonstige Einnahmen | 16 000 | 13 003 | — | 2 997 | 10 316 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 10 700 | 10 700 | — | — | 9 200 |
| 4. Durchlaufende Einnahmen | 215 000 | 305 149 | 90 149 | — | 191 412 |
| Summe der Einnahmen | 1 161 410 | 1 712 501 | 578 488 | 27 397 | 1 363 583 |

| Ausgaben. | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 551 430 | 522 085 | — | 29 345 | 537 510 |
| b) Sachlich: | | | | | |
| I. Verwaltungsausgaben | 46 700 | 43 606 | — | 3 094 | 42 704 |
| II. Zweckausgaben: | | | | | |
| 1. Allgemeine Fürsorge | 3 119 600 | 2 628 728 | — | 490 872 | 3 101 078 |
| 2. Kriegsbeschädigtenfürsorge | 226 300 | 117 734 | — | 108 566 | 189 631 |
| 3. Kriegshinterbliebenenfürsorge | 103 900 | 86 290 | — | 17 610 | 94 405 |
| 4. Sozialrentnerfürsorge | 856 400 | 893 995 | 37 595 | — | 855 400 |
| 5. Kleinrentnerfürsorge | 553 200 | 506 077 | — | 47 123 | 561 463 |
| 6. Familienunterstützung | 12 000 | 24 769 | 12 769 | — | — |
| c) 2. Nutzungswert der Gebäude | 4 020 | 4 020 | — | — | 4 020 |
| d) Leistungen an andere Körperschaften | 199 000 | 201 492 | 2 492 | — | 198 458 |
| 2. Einmalige Ausgaben | 1 200 | 1 276 | 76 | — | 165 677 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 37 320 | 37 320 | — | — | 37 320 |
| 4. Durchlaufende Ausgaben | 215 000 | 305 149 | 90 149 | — | 191 412 |
| Summe der Ausgaben | 5 926 070 | 5 372 541 | 143 081 | 696 610 | 5 979 078 |
| Summe der Einnahmen | 1 161 410 | 1 712 501 | 578 488 | 27 397 | 1 363 583 |
| Zuschuß | 4 764 660 | 3 660 040 | — | 1 104 620 | 4 615 495 |

## Allgemeines.

### Rechtsgrundlagen.

Die Reichsregierung hat auch im Berichtsjahr, in weiterer Durchführung des nationalsozialistischen Programms, eine Reihe höchst wichtiger Gesetze zur Sicherung und Verbesserung der wirtschaftlichen Lage unserer hilfsbedürftigen Volksgenossen erlassen.

Das Gesetz vom 19. März 1937 (RGBl. I S. 327) brachte eine wesentliche Verbesserung für die Kriegsopfer dadurch, daß die Frontzulage von 60 RM jährlich vom 1. April 1937 an auch denjenigen Beschädigten ohne Rücksicht auf Einkommen und Alter zuerkannt wurde, deren Erwerbsfähigkeit infolge einer Kriegsdienstbeschädigung nur um 30 oder 40 v. H. gemindert ist.

Vom gleichen Zeitpunkt an wurde mit Erlaß des Reichs- und Preußischen Arbeitsministers vom 16. April 1937 (RVBl. S. V 24) bei Erfüllung der gesetzlichen Arbeits- oder Wehrdienstpflicht die für den Bezug der Erziehungsbeihilfe vorgesehene Altersgrenze (Vollendung des 24. Lebensjahres) um die genannte Dienstzeit heraufgesetzt.

Der Erlaß des gleichen Ministers vom 26. April 1937 (RVBl. S. V 24) ermächtigte die Versorgungsämter, begabten und fleißigen Kriegerwaisen nach Vollendung des 21. Lebensjahrs und Wegfall der Waisenrente zu Ausbildungszwecken eine einmalige Unterstützung von 150 RM zu gewähren. Auch können die Versorgungsämter nunmehr nach einem weiteren Erlaß vom 18. Juni 1937 (RVBl. S. V 28) einem versicherten Beschädigten Unterstützung dann geben, wenn die Krankenkassen bei Erkrankung an einem anderen Leiden keine Krankenhilfe gewähren, weil der Beschädigte lediglich wegen seines anerkannten Dienstbeschädigungsleidens nach Ablauf der Leistungspflicht der Krankenkasse ausgesteuert war.

Das Gesetz über Änderungen auf dem Gebiete der Militärversorgung vom 10. August 1937 (RGBl. I S. 886) paßte das Offizierspensionsgesetz, das Militärhinterbliebenengesetz, das Mannschaftsversorgungsgesetz, das Altrentnergesetz und das Reichsversorgungsgesetz der durch das deutsche Beamtengesetz geschaffenen Rechtslage hinsichtlich der Versorgung der Beamten und ihrer Hinterbliebenen an.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

In der Familienunterstützung brachte der Runderlaß des Reichs- und Preußischen Ministers des Innern und des Reichsfinanzministers vom 27. November 1937 eine wesentliche Verbesserung dadurch, daß der Kreis der in die Familienunterstützung einbezogenen unehelichen Kinder erweitert wurde.

Auf dem Gebiete der Sozialversicherung wurde durch das wichtige Gesetz über den Ausbau der Rentenversicherung vom 21. September 1937 (RGBl. I S. 1393) der Bestand der Rentenversicherung endgültig festgestellt. Gleichzeitig wurde der Ausbau der Leistungen nach nationalsozialistischen Grundsätzen eingeleitet durch Erleichterung der Heirat, Verbesserung der Renten für Jugendliche, Kinderreiche und Kriegsteilnehmer, Anpassung der Reichsversicherungsordnung an die Wehrfreiheit und den Reichsarbeitsdienst, Beitragserleichterung und Rentenerhöhung in der Knappschaftsversicherung, Erleichterung der Anwartschaftserhaltung, Ausdehnung des Kreises der Versicherungsberechtigten sowie Möglichkeit der Erweiterung der Kinderbeihilfen des Reiches zugunsten kinderreicher Familien.

In Ergänzung des Reichsgesetzes über Kleinrentnerhilfe erging die Verordnung des Reichs- und Preußischen Arbeitsministers vom 24. Dezember 1937 (RGBl. I S. 1415), in Kraft getreten am 1. Januar 1938. Nach dieser Verordnung wird nunmehr auch Grund- und Betriebsvermögen in gleicher Weise wie Kapitalvermögen bei Feststellung des nachzuweisenden Mindestvermögens berücksichtigt. Weiterhin ist der Kreis der zum Bezug von Kleinrentnerhilfe berechtigten Personen erweitert worden.

Schließlich sei noch erwähnt, daß durch die 8. Verordnung des Reichsministers des Innern und des Arbeitsministers vom 28. Dezember 1938 (RGBl. I S. 1422) die Gültigkeitsdauer der im § 33 der Reichsgrundsätze festgelegten Bestimmungen bezüglich der Notstandsgemeinden bis zum 31. Dezember 1938 verlängert wurde.

Auf landesrechtlichem Gebiet sei der Runderlaß des Badischen Ministers des Innern vom 29. Mai 1936 angeführt, der die ärztliche Versorgung der Beratungsstellen für Säuglinge und Kleinkinder vom Beginn des Berichtsjahres an auf das staatliche Gesundheitsamt überleitete. Auf Grund dieses Runderlasses sind die bisher dem Fürsorgeamt für die Ärzte erwachsenen Kosten des Fürsorgeamts nunmehr vom Gesundheitsamt zu tragen, während das Fürsorgeamt insoweit Träger der Beratungsstelle geblieben ist, als die sachlichen Einrichtungen, Bereitstellung und Heizung der Räume sowie zur Verfügungstellung der Fürsorgerinnen in Betracht kommen.

## Verwaltung.

Die Organisation in der Verwaltung des Amtes war im Berichtsjahr die gleiche wie in den früheren Jahren. Es kann daher auf die früheren Jahresberichte verwiesen werden.

Die Übertragung zahlreicher neuer Aufgaben an das Amt, die mit der Wirtschaftsbelebung verbundene Notwendigkeit verstärkter laufender Überprüfung der Einzelfälle sowie die Änderung in der Lastenverteilung des Landesfürsorgeverbandes haben den Schriftverkehr wie überhaupt die Verwaltungsarbeit des Amtes erheblich gesteigert. Trotzdem konnte infolge des Rückgangs der Fürsorgefälle die Zahl der vorhandenen Arbeitskräfte verringert werden. Am Ende des Berichtsjahrs waren im Amt beschäftigt: 93 planmäßige und 5 außerplanmäßige Beamte, 7 Anwärter, 1 probeweise Beschäftigter, 19 Angestellte, 25 Aushilfsangestellte und 2 Arbeiter, zusammen insgesamt 152 (1936: 154) Arbeitskräfte. Durch Versetzung zwischen den städtischen Ämtern und Überführung von Angestellten in das Beamtenverhältnis hat sich die Zahl der Beamten gegenüber derjenigen der Angestellten etwas erhöht.

Neben den vom Direktor des Amtes veranstalteten laufenden Amtsbesprechungen fanden im Berichtsjahr auf Veranlassung des Ministeriums des Innern in Zusammenarbeit mit der Deutschen Arbeitsfront für die Fürsorgerinnen vom 24. bis 26. Mai 1937 Fortbildungskurse statt, an denen alle Fürsorgerinnen des Amtes teilnahmen. Hierbei wurden zur Fortbildung der Außenbeamtinnen Vorträge gehalten über nationalsozialistische Weltanschauung, Bevölkerungspolitik unter dem Gesichtspunkt der erbbiologischen Auslese, Rassenpflege und deutsche Sozialethik, ferner über Bevölkerungspolitik und Geschlechtskrankheiten, die Wochenstube im Bauern- und Siedlungshaus, der Jugendliche im Dritten Reich, das heutige Jugendstrafrecht, die Durchführung der öffentlichen Erziehung im Gau Baden und die Zusammenarbeit zwischen der NSV als Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege und den öffentlichen Fürsorgeträgern.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## Zusammenarbeit mit den Parteidienststellen.

Zwischen der Kreisleitung und dem Kreisamt der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt mit den Ortsgruppen und deren Helfern, der Nationalsozialistischen Kriegsopferversorgung, der Deutschen Arbeitsfront und dem Fürsorgeamt bestand eine rege Zusammenarbeit. Um eine möglichst enge Fühlungnahme zwischen dem Außendienst des Amtes und den einzelnen Ortsgruppen der Partei und NSV zu sichern, wurden die Sprechstunden in die jeweiligen Ortsgruppen innerhalb der Fürsorgeamtsbezirke verlegt. Hierdurch war sowohl den Parteidienststellen wie den Unterstützungsempfängern selbst die Gelegenheit zur Klärung zahlreicher Zweifelsfälle geboten.

Die wiederholten Aussprachen mit den Parteidienststellen über die gemeinsame Arbeit ergaben wertvolle Anregungen auf den verschiedensten sozialpolitischen Gebieten und waren geeignet, das Hand-in-Handarbeiten weiter zu festigen und zu vertiefen. Ganz besonders eng war die Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Wirtschaftsfürsorge, der öffentlichen Erziehung sowie beim Hilfswerk „Mutter und Kind" und in der Erholungsfürsorge, für die der NSV erhebliche Mittel zur Verfügung gestellt wurden.

Die Mütterschulung des Deutschen Frauenwerkes förderte das Amt durch Werbung. Alle sich neu meldenden Pflegemütter wurden besonders aufgefordert, an den Kursen teilzunehmen. Die Zusammenarbeit wies auch auf diesem Gebiete sehr erfreuliche Erfolge auf.

## Unterstützungsfälle und Unterstützungsaufwand.

Die Gesamtzahl der Unterstützungsfälle ist im Berichtsjahr um 394 zurückgegangen. Die Verminderung im Laufe des Wirtschaftsjahres beträgt 4,2 (1936: 3,0) v. H. Der verhältnismäßig geringe Rückgang in der Gesamtzahl ist darauf zurückzuführen, daß im wesentlichen in der Wohlfahrtspflege nunmehr ein Beharrungszustand eingetreten ist, da die wirklich arbeitsfähigen Kräfte dank der sozialpolitischen Maßnahmen des Reiches, des Landes und vor allem auch der Stadt fast restlos in den Arbeitsprozeß eingeschaltet sind. Eine größere Entlastung des Fürsorgeamts durch Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen konnte daher im Berichtsjahr, insbesondere soweit männliche Unterstützungsempfänger in Frage kommen, nicht mehr erzielt werden. Es wird sich in Zukunft vor allem darum handeln, die für Arbeit noch in Betracht kommenden weiblichen Kräfte, soweit sie sich nicht bereits zur Verfügung gestellt haben, in die Wirtschaft einzuschalten.

Die Zahl der Unterstützungsfälle betrug:

| Stand am: | Allgemeine Fürsorge | Gehobene Fürsorge | | | | | Familienunterstützungsempfänger | Unterstützungsfälle zusammen | Anerkannte Wohlfahrtserwerbslose | Arbeitslose |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Kriegsbeschädigte | Kriegshinterbliebene | Sozialrentner | Kleinrentner | Minderjährige | | | | |
| 31. März 1937 | 4 789 | 260 | 267 | 1 806 | 724 | 1 510 | 121 *) | 9 477 | 503 | 3 218 |
| 31. März 1938 | 4 166 | 245 | 276 | 1 816 | 722 | 1 695 | 163 | 9 083 | 155 | 1 944 |
| Unterschied v. H. | — 13,0 | — 5,7 | + 3,4 | + 0,6 | — 0,3 | + 12,2 | + 34,7 | — 4,2 | — 69,2 | — 39,6 |

*) Im vorjährigen Verwaltungsbericht waren die Familienunterstützungsempfänger unter den Kriegsbeschädigten gezählt.

Gegenüber dem Vorjahr ist in den Fällen der allgemeinen Fürsorge ein Rückgang um 13,0 (1936: 5,2) v. H., der Kriegsbeschädigtenfürsorge um 5,7 (1936: 8,2) v. H. und in der Kleinrentnerfürsorge um 0,3 (1936: 7,9) v. H. zu verzeichnen. Dagegen sind bei den Kriegshinterbliebenen, Sozialrentnern und den Minderjährigen, ebenso wie bei den Familienunterstützungsempfängern Erhöhungen festzustellen. Die Abnahme in der allgemeinen und Kriegsbeschädigtenfürsorge erklärt sich aus der Möglichkeit der restlosen Unterbringung aller Erwerbsfähigen, auch z. T. der Erwerbsbeschränkten, im Arbeitsprozeß. Bei den Kleinrentnern ist die geringe Verminderung unbedeutend. Die Zunahme bei den Kriegshinterbliebenen erklärt sich aus dem stärkeren Hervortreten von Krankheitserscheinungen bei zunehmendem Alter. In der Minderjährigenfürsorge ist die vermehrte Zahl der Fälle in erster Linie auf die verstärkte Tätigkeit des Jugendamts und der Organisationen, insbesondere der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt, auf dem Gebiet der Jugendfürsorge zurückzuführen, während der Zugang in der Sozialrentnerfürsorge trotz verbesserter wirtschaftlicher Verhältnisse in dem gegenüber früher veränderten Aufbau der Bevölkerung zu suchen ist.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Es hat sich bereits in den letzten Jahren gezeigt, daß die Veränderung in der Zahl der Unterstützungsfälle nicht gleichbedeutend ist mit einer entsprechenden Zu- oder Abnahme im Unterstützungsaufwand, Ausgabebedarf oder Zuschußbedarf. Während im Vorjahr trotz Verminderung der Zahl der Fürsorgefälle eine Erhöhung im Ausgabe- und Zuschußbedarf eingetreten ist, läßt sich für das Berichtsjahr, sowohl beim Unterstützungsaufwand, als auch bei den Gesamtausgaben und dem Zuschußbedarf, eine verhältnismäßig stärkere Einsparung feststellen, als sie dem Rückgang in der Zahl der Fürsorgefälle entspricht.

Die Gesamtzahl der Unterstützungsfälle hat sich um 4,2 v. H. verringert. Der Unterstützungsaufwand dagegen ließ sich um insgesamt 9,8 v. H., der Ausgabenbedarf um 8,0 v. H. und der Zuschußbedarf sogar um 19,8 v. H. senken. Die stärkere Verringerung des Unterstützungsaufwandes und des Ausgabenbedarfes ist vor allem darauf zurückzuführen, daß es gelungen ist, in zahlreichen einzelnen Fällen die Fürsorge durch wirtschaftliche Maßnahmen, wenn auch oft kürzerer Art, zu entlasten. Auf die Gestaltung des Zuschußbedarfs ist außerdem die Entwicklung der Einnahmen von Einfluß, die höher waren als im Vorjahr. Hierdurch ist die stärkere Senkung des Zuschußbedarfs im Verhältnis zum Unterstützungsaufwand und den Gesamtausgaben zu erklären.

Im einzelnen gibt folgende Darstellung Aufschluß:

| | Unterstützungsaufwand | | | | | Ausgaben | | | Zuschußbedarf | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Allgem. Fürsorge | Geh. Fürsorge | Zusammen | Jugend-Fürsorge | Insgesamt | Fürsorge-amt | Jugend-amt | Zusammen | Fürsorge-amt | Jugend-amt | zusammen |
| 1936 | 3 101 078 | 1 700 899 | 4 801 977 | 734 733 | 5 536 710 | 5 979 078 | 1 082 607 | 7 061 685 | 4 615 495 | 662 244 | 5 277 739 |
| 1937 | 2 628 728 | 1 628 865 | 4 257 593 | 736 240 | 4 993 833 | 5 372 541 | 1 127 153 | 6 499 694 | 3 660 040 | 574 476 | 4 234 516 |
| Unterschied v. H. | — 15,2 | — 4,2 | — 11,3 | + 0,2 | — 9,8 | — 10,1 | + 4,1 | — 8,0 | — 20,7 | — 13,3 | — 19,8 |

Aber trotz dieser verhältnismäßig vorteilhaften Entwicklung im Wirtschaftsjahr 1937 hinkt die Entlastung des Fürsorgewesens sowohl in der Zahl der Fälle als auch im Aufwand hinter dem Durchschnitt des Reiches weit zurück. Nach einer Veröffentlichung des Statistischen Reichsamts (Wirtschaft und Statistik 1938, Heft 17) ist in der offenen Fürsorge (für die gesamte Fürsorge liegt eine Veröffentlichung nicht vor) im Rechnungsjahr 1937 ein Rückgang in der Zahl der Fürsorgefälle um 17,4 v. H. und im Unterstützungsaufwand um 21,2 v. H. gegenüber dem Vorjahr eingetreten. In Karlsruhe beträgt die Verminderung der Zahl der Unterstützungsfälle der offenen Fürsorge im Berichtsjahr jedoch nur 4,5 v. H., des Unterstützungsaufwandes nur 12,8 v. H.

## Außendienst.

Der amtliche Außendienst, der insgesamt 17 Fürsorger und 18 Fürsorgerinnen umfaßte, arbeitete auch im Berichtsjahr nach dem bewährten System der Familienfürsorge. Die Fürsorger erledigten insgesamt 25 033 (1936: 28 445), die Jugendpflegerinnen 21 970 (1936: 24 438) Aufträge. Die Aufträge betrafen neben der reinen Wirtschafts- und Erziehungsfürsorge zahlreiche andere Ermittlungen für amtliche und Parteistellen auf sozialpolitischem Gebiet. Außerdem wurden von den Jugendpflegerinnen im Berichtsjahr 8 547 (1936. 10 401) Familienbesuche durchgeführt.

## Zentralauskunftsstelle.

Die Zentralauskunftsstelle bearbeitete bis 31. März 1938 insgesamt 44 784 (1937: 42 772) Anmeldungsfälle und 31 692 (1937: 28 300) Abmeldungsfälle. Die Gesamtzahl der beim Fürsorge- und Jugendamt wirtschaftlich oder pflegerisch behandelten Fälle während des Berichtsjahres betrug 13 092 (1936: 14 472).

Im Laufe des Berichtsjahres wurden 3 055 (1936: 3 496) Bedürftigkeitsbescheinigungen ausgestellt.

Auskünfte wurden insgesamt 1 498 (1936: 1 143) auf Grund schriftlicher Ersuchen gegeben, von denen 310 für städtische Stellen und 1 188 für hiesige und auswärtige Behörden, insbesondere auswärtige Fürsorgeverbände, bestimmt waren.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

An Vorzugsrentenneuanträgen gingen im Berichtsjahr nur 3 ein (1936: 19), da ab 1. April 1937 Neuanträge nur noch in sehr beschränktem Umfange gestellt werden können. Der Ausschuß für Vorzugsrenten hielt eine Sitzung ab, in der er die drei Neuanträge als berechtigt anerkannte. Außerdem wurden 53 Fälle (1936: 112) bereits früher genehmigter Vorzugsrenten erneut nachgeprüft.

### Fettkartenstelle.

Der Personenkreis für die Ausgabe von Reichsverbilligungsscheinen und Margarinebezugsscheinen zum Bezug von Speisefetten war auch im Berichtsjahr der gleiche wie im Jahr zuvor. Es fanden wiederum vier Ausgaben mit dreimonatigen Zwischenräumen statt. Ausgegeben wurden 97 448 Reichsverbilligungsscheine, 9 227 Margarinebezugsscheine (ohne Verbilligung) und 87 Zusatzscheine für den Bezug von Margarine.

### Lager.

Das Lager des Fürsorgeamts verabreichte im Berichtsjahr auf 7 797 (1936: 9 847) Weisungen Waren im Wert von 92 272,77 (1936: 99 496) *RM*. Die ausgegebenen Waren setzten sich zusammen aus Kleidungsstücken, Wäschestücken, Schuhen, Wollsträngen, Wolldecken und Kleider- und Wäschestoffen. Die beim Fürsorgeamt in Unterstützung stehenden Näherinnen zog man weitgehend zur Anfertigung von Frauen- und Kinderkleidern heran.

In dem vom Fürsorgeamt unterhaltenen Nähkurs, der nach der Zähringerstraße Nr. 45a verlegt wurde, waren durchschnittlich laufend 30 Fürsorgeempfängerinnen mit Pflichtarbeit beschäftigt.

### Altmöbelstelle.

Die Altmöbelstelle hatte im Berichtsjahr 263 Haushaltungen verstorbener Fürsorgeempfänger aufzunehmen. Aus dem Verkauf von Haushaltungsgegenständen wurden nach deren Instandsetzung durch die Altmöbelstelle 13 600 *RM* erzielt, die als Rückersatz für geleistete Unterstützungen gelten. Zu diesem Erlös kamen noch 4 000 *RM* vorgefundenes Bargeld und Guthaben auf Sparbüchern hinzu.

### Mietnachlässe.

Die Abteilung „Mietnachlässe" gewährte auch in diesem Jahre hilfsbedürftigen Volksgenossen, die nach den bestehenden fürsorgerechtlichen Begriffen hierfür in Betracht kamen, Mietbeihilfen aus Mitteln der Gebäudesondersteuer bis zum Höchstbetrag von monatlich 10 *RM*. Es handelt sich bei diesen Betreuten hauptsächlich um Arbeitslose, Sozialrentner, ferner Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene, die entweder das Fürsorgeamt nicht in Anspruch nehmen wollten oder nur für eine Unterstützung bis zum Betrage von 10 *RM* in Frage kamen.

Des weiteren betreut die Abteilung seit März 1937 kinderreiche Familien, die je nach dem Gesamteinkommen und der Kinderzahl monatlich bis zu 15 *RM* Mietbeihilfe erhalten können. Für diese Fälle sind besondere Richtlinien aufgestellt, worin u. a. das Gesamthöchsteinkommen einer Familie mit 4 bis 5 Kindern auf monatlich 225 *RM* und bei 6 und mehr Kindern auf monatlich 250 *RM* festgesetzt ist, und $^1/_6$ des Gesamteinkommens mindestens als Miete bezahlt werden muß. Die von der Stadtverwaltung geleistete Beihilfe bzw. Unterstützung gilt nicht als Fürsorge im Sinne der Reichsfürsorgepflichtverordnung.

Der Jahresaufwand für Mietnachlässe einschließlich der Kinderreichenbeihilfen betrug 45 804 (1936: 44 272) *RM* bei durchschnittlich 580 (darunter 80 kinderreichen) Unterstützten.

### Arbeitsfürsorge.

Wie seither schon oblag der Arbeitsfürsorge die Aufgabe, in Verbindung mit dem Arbeitsamt sämtlichen beim Fürsorgeamt in Unterstützung stehenden arbeitsfähigen Personen Lohn-, Fürsorge- oder Pflichtarbeit zu vermitteln. Im vergangenen Jahr wurde in erhöhtem Maße Pflichtarbeit an die beim Arbeitsamt gemeldeten Arbeitslosen, soweit sie das Arbeitsamt der Arbeitsfürsorge anzeigte, zugewiesen. Seit dem Beginn dieser Meldung am 1. November 1937 sind 359 männliche Personen auf diesem Wege der Pflichtarbeit zugeführt worden.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Reichsinnenminister Dr. Frick (Mitte), Reichsleiter Oberbürgermeister Fiehler (links) und Reichsstatthalter Robert Wagner (rechts) auf dem Wege zur Eröffnung der Lehr- und Leistungsschau badischer Gemeinden.

Einmarsch der Schweizer Mannschaft zum Leichtathletikländerkampf Deutschland—Schweiz in das Hochschulstadion Karlsruhe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Pflichtarbeit erstreckte sich im Berichtsjahr auf wöchentlich durchschnittlich 197 (1936: 251) Personen. Die Gesamtzahl der zugewiesenen Pflichtarbeiter betrug 729 (1936: 1 117) Männer und 530 (1936: 359) Frauen. Bei einer 16wöchigen Beschäftigungsdauer forderte man täglich 4 Stunden Arbeit. Die hauptsächlichsten Arbeitsplätze waren das Gartenamt, Tiefbauamt, Krankenhaus, Altersheim, Straßenbahnamt, Strandbad Rappenwört, der Friedhof und der Nähkurs in der Leopoldschule.

In Lohnarbeit kamen durch Vermittlung der Arbeitsfürsorge in Verbindung mit dem Arbeitsamt im Berichtsjahr insgesamt 1 356 (1936: 2 131) männliche und 110 (1936: 205) weibliche Personen. Fortgesetzt bzw. neu in Angriff genommen wurden folgende Notstandsarbeiten: Reichsautobahn-Baustelle Karlsruhe—Durlach, Meliorationsarbeiten in den Rheinwaldniederungen bei den Gemeinden Liedolsheim, Hochstetten, Linkenheim und Eggenstein, Durchführung der Feldbereinigung in Knielingen, Tieferlegung des neuen Kanals bei den Gemeinden Staffort und Büchenau. Als Fürsorgearbeit kam der Ausbau der Rheinbergstraße und die Erweiterung des Karlsruher Flughafengeländes zur Fortsetzung sowie die Erstellung eines Hochwasserdammes und Einebnung von Industriegelände an der Nördlichen Uferstraße in Angriff, ferner wurde die Verbreiterung des Scheibenhardterwegs und die Abtragung des Müllhügels im Dammerstockgebiet durchgeführt. Wegen Arbeitsverweigerung oder unberechtigter Niederlegung der Arbeit mußten 66 (1936: 59) männliche und 3 (1936: 18) weibliche Fürsorgeempfänger von der Unterstützung ausgeschlossen werden. Die Erfassung der Arbeitsverweigerer ist gerade wegen der geringeren Zahl der Betreuten leichter möglich geworden, da die Fälle jetzt intensiver geprüft werden können. In die Arbeitslosenversicherung wurden 320 (1936: 750) Personen überführt.

Im Berichtsjahr erwies sich die Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten für minderarbeitsfähige Unterstützungsempfänger mehr und mehr als dringend, weil wirklich vollarbeitsfähige Personen beim Fürsorgeamt heute kaum mehr in Unterstützung stehen. Um auch diese minderleistungsfähigen Personen in Arbeit und damit in den weiteren Aufbau einzufügen, wurde mit dem Reichstreuhänder der Arbeit über einen für solche Personen anzuwendenden Tarif in Verbindung getreten. Die Verhandlungen, an denen auch das Arbeitsamt Karlsruhe und die Deutsche Arbeitsfront beteiligt waren, führten zur Aufstellung von Richtlinien, denen der Sondertreuhänder für den öffentlichen Dienst seine Zustimmung erteilt hat. Nach diesen Richtlinien sind Personen zu betreuen, die vom Sozialamt unterstützt werden und zwar arbeitsfähig, aber in ihrer Arbeitsfähigkeit beschränkt sind und nur an Arbeitsplätzen eingesetzt werden können, die an ihre geistigen und körperlichen Kräfte geringe Anforderungen stellen. Es fallen hierunter nur solche Arbeitslose, die nach den zwischen dem Sozialamt und dem Arbeitsamt vereinbarten Grundsätzen für die Beurteilung der Arbeitsfähigkeit tauglich zu leichten Arbeiten sind.

Soweit diese Arbeitslosen nicht in regelrechter, freier Arbeit untergebracht werden können, soll ihre Beschäftigung in zusätzlichen Arbeiten bei Behörden und ausnahmsweise in Privatbetrieben erstrebt werden. Die Beschäftigungszeit soll 6 Monate nicht übersteigen. Der Lohn wird mit Rücksicht auf die Beschränkung der Arbeitszeit und der Arbeitsfähigkeit nach der Eigenart der Arbeit unter dem Tariflohn festgesetzt und kann zur Erhöhung der Arbeitslust alle 2 Monate gesteigert werden. Bei der Entlohnung muß darauf geachtet werden, daß die Festsetzung des Lohnes nicht zur Lohndrückung führt, eine Besserstellung gegenüber den Unterstützungsempfängern zu verspüren ist und doch andrerseits der Anreiz zur Aufnahme regelrechter Arbeit bestehen bleibt. Um die Einstellung der Arbeitskräfte zu fördern, gewährt das Städtische Fürsorgeamt Karlsruhe den Arbeitgebern zur Lohnzahlung einen Zuschuß aus Unterstützungsmitteln. Wesentlich ist weiterhin, daß diese Arbeitslosen trotz ihrer Beschäftigung beim Arbeitsamt als Arbeitsuchende geführt werden.

## Vertrauensarzt.

Im Berichtsjahr ist die Inanspruchnahme des Vertrauensarztes wesentlich zurückgegangen. Untersucht hat er 3 894 (1936: 4 557), begutachtet ohne ärztliche Untersuchung 260 (1936: 143) Personen. Dabei hat sich die Befürwortung von Kur- und Erholungsaufenthalten gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Untersuchungen auf Arbeitsfähigkeit waren ebenfalls rückläufig, wobei insbesondere eine Verminderung in der Zahl der arbeitsfähigen Personen festzustellen ist. Die Verminderung der Zahl der Untersuchten ermöglichte auch eine gegenüber früher erzieherisch eingehendere Beschäftigung mit den Einzelfällen.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## Trinkerfürsorge.

Die Trinkerfürsorge betreute im Berichtsjahre 852 (1936: 873) Personen. Der Neuzugang betrug 166 (1936: 198) Fälle. In der Behandlungsweise ist keine Neuerung eingetreten. Freiwillige und aussichtsreiche Heilverfahren wurden in 2 Fällen in Trinkerheilstätten durchgeführt; bei 8 Trinkern war die Einweisung in die Heil- und Pflegeanstalt Illenau nach dem Irrenfürsorgegesetz notwendig. In 2 Fällen wurden Trinker ins Arbeitshaus verbracht, in 2 weiteren erwies sich Verwahrung in der Kreispflegeanstalt notwendig; in 10 Fällen ergingen Anträge auf gerichtliche Bestrafung. Anzeigen auf Sterilisation wegen Alkoholismus brachte das Amt in insgesamt 13 Fällen beim Staatlichen Gesundheitsamt ein. Lohnsperrungen wurden in 43, Anträge auf Umwandlung in Sachleistung in 27 und Anträge auf Entmündigung in 29 Fällen durchgeführt. Die Trinkerfürsorge führte im Berichtsjahr 56 (1936: 48) Vormundschaften. 24 Fälle konnten an die Abstinenzvereine zur weiteren Betreuung überwiesen werden.

## Sonderabteilung.

Die seit 1934 eingerichtete Abteilung hat sich auch im vergangenen Jahr bestens bewährt. Durch die getroffenen Maßnahmen (Gewährung von Naturalienunterstützung, Unterbringung in geschlossener Fürsorge, Alkoholentziehungskuren, Einweisung in Arbeitshäuser usw.) wurde erreicht, daß mehrere Fälle zur weiteren Betreuung wieder in die zuständigen Abteilungen des Fürsorgeamts zurückgeführt werden konnten. Auf Grund besonderer Maßnahmen konnten auch manche Arbeitsscheue wieder in ein geregeltes Arbeitsverhältnis gebracht werden, wodurch sie der Fürsorge gar nicht mehr oder nur noch mit geringem Aufwand zur Last fielen.

Die Zahl der im Berichtsjahr betreuten Fälle betrug 338 (1936: 447). In 13 Fällen mußte Strafanzeige wegen Verletzung der Unterhaltspflicht, in 29 Antrag auf Entmündigung wegen Trunksucht gestellt werden, in 11 Fällen eine Entziehungskur, in 3 Fällen die Umwandlung von Rente in Sachleistungen durchgeführt werden. Wegen Unterstützungsbetrugs wurde ein Fall zur Anzeige gebracht. In 8 Fällen war die Unterbringung in einem Arbeitshaus (Kislau) notwendig.

## Tuberkulosenfürsorge.

Im Berichtsjahr standen in Betreuung des Fürsorgeamts: 350 (1936: 380) Fälle offener, ansteckungsfähiger Tuberkulose, 159 (1936: 130) Fälle fakultativ offener Tuberkulose, 95 (1936: 90) Fälle von Lupus, Nieren-, Knochen- und Augen-Tuberkulose sowie 510 (1936: 483) Überwachungsfälle. Gestorben an Tuberkulose sind im laufenden Jahr 138 (1936: 124) Personen, darunter 30 Auswärtige. Am Ende des Berichtsjahres befanden sich in Heilstätten und Krankenhäusern 253 (1936: 150) Fälle. Heilkuren kamen 170 (1936: 150) zur Durchführung.

## Erziehungsberatungsstelle.

Die im vergangenen Jahr aufgenommenen Beobachtungs-, Spiel- und Lernnachmittage haben sich bestens bewährt. Es konnten hierbei die von den Eltern und Erziehungsberechtigten begangenen Fehler in der Erziehung aufgedeckt werden; gleichzeitig ließ sich eine systematische Neuerziehung einleiten, die anschließend durch Hortbetreuung und Einzelaussprachen in Zusammenarbeit mit den Eltern in vielen Fällen zum Erfolg führte.

Im Berichtsjahr wurde die Erziehungsberatungsstelle von 608 (1936: 587) Personen in Anspruch genommen. Davon waren 298 männlichen und 310 weiblichen Geschlechts. 384 waren unter 14 Jahren, 140 über 14 und 84 über 21 Jahre. Durch fachärztliche Diagnose wurde festgestellt: bei 198 Fällen Entwicklungsstörungen, bei 350 Erziehungsschwierigkeiten, bei 31 Neurasthenie, bei 29 Psychopathie, bei 8 Nervenkrankheiten, bei 2 Chorea, bei 4 Epilepsie, bei 47 sexuelle Verwahrlosung, bei 18 Debilität und bei 2 Imbezillität. Zur Behebung der ermittelten Schwierigkeiten wurden vorgeschlagen und durchgeführt: 574 heilpädagogische Beratungen, 86 Hortaufnahmen, 79 Erholungsaufenthalte, 36 Ueberweisungen in ärztliche Behandlung, 22 Anstaltsverbringungen und in 4 Fällen Überweisung in die Hilfsschule. Der von der Erziehungsberatungsstelle geleitete Jugendhort für Schulkinder betreut ständig 40 bis 50 Kinder.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## Allgemeine Fürsorge (Fürsorgeamt A).

Der in der allgemeinen Fürsorge stehende Personenkreis hat in seiner Zusammensetzung im Berichtsjahr eine wesentliche Änderung nicht erfahren. Besonders zu bemerken ist, daß, wie einleitend bereits erwähnt wurde, vollarbeitsfähige Personen kaum mehr vorhanden sind.

In der allgemeinen Fürsorge befinden sich daher fast ausschließlich alte Leute, erwerbsunfähige Personen, Frauen mit Kindern, schwer- oder überhaupt nicht vermittlungsfähige Frauen, ergänzend Unterstützte (mit geringem Einkommen) oder Arbeitslosenunterstützungsempfänger, soweit sie keinen Anspruch auf die Leistungen der gehobenen Fürsorge haben.

Die Zahl der in der allgemeinen Fürsorge unterstützten Parteien hat sich im Berichtsjahr von 4789 auf 4166 = um 13,0 v. H. (1936: 5,2 v. H.) vermindert. Der Unterstützungsaufwand ging um 15,2 v. H. zurück. Der Anteil des Unterstützungsaufwands der allgemeinen Fürsorge am gesamten Unterstützungsaufwand ermäßigte sich von 56,0 v. H. auf 52,7 v. H.

Die Zahl der einmaligen Fälle belief sich auf 838 (1936: 592). In 9 Fällen wurden Friedensblinde mit einem Aufwand von 4101 *RM* unterstützt. Ferner erhielten 50 erwerbslose Blinde Straßenbahnkarten für jährlich 100 Freifahrten und 22 erwerbstätige Blinde Wertmarken zur dauernden Benutzung der Straßenbahn im Betrag von insgesamt 6000 *RM*.

Der Beirat erledigte in 7 Sitzungen 54 Einzelfälle (1936: in 9 Sitzungen 74 Fälle). Beschwerden sind im Berichtsjahr erfreulicherweise weniger eingegangen als im vergangenen Jahr. Der Beschwerdeausschuß entschied 7 Fälle (1936: 12), wovon 3 Beschwerden als unbegründet zurückgewiesen wurden; 4 Beschwerden wurde teilweise stattgegeben.

In der Anstaltsfürsorge macht sich im Verhältnis zur Gesamtzahl der Fälle eine ansteigende Linie bemerkbar. Am Ende des Berichtsjahrs waren 430 (1936: 411) Personen in Anstalten untergebracht, darunter 263 (1936: 186) in Irrenanstalten. Der Aufwand hierfür belief sich auf 552374 (1936: 541237) *RM*.

Die zusätzliche Unterstützung der ergänzend unterstützten Erwerbslosen bestand in der Hauptsache in Mietbeihilfen, Lebensmittelscheinen, Milchbeihilfen, Heilmitteln, Kleidern, Schuhen, Wäsche, Hausrat usw. Die Zahl der zusätzlich unterstützten Arbeitslosen- und Krisenunterstützungsempfänger belief sich am Ende des Berichtsjahrs auf 518 (1936: 795).

## Kriegsfolgenfürsorge (Fürsorgeamt K).

Im Berichtsjahr wurden in der Kriegsfolgenfürsorge die gleichen Personenkreise betreut wie im Vorjahr. Wie schon öfter erwähnt, zeigt die gehobene Fürsorge im Gegensatz zur allgemeinen Fürsorge eine gewisse Stetigkeit, ja in einzelnen Fürsorgezweigen Vermehrung in der Zahl der betreuten Fälle. So standen am Ende des Berichtsjahres 3222 (1936: 3178) Parteien in laufender Fürsorge. In geschlossener Fürsorge waren 522 (1936: 531) Personen untergebracht mit einem Aufwand von 487926 (1936: 472080) *RM*. Der Unterstützungsaufwand insgesamt hat sich von 1700899 auf 1628865 *RM* ermäßigt.

Vergünstigungen auf der städtischen Straßenbahn wurden an etwa 400 Personen (Kriegsbeschädigte, die im Gehen stark behindert sind) gewährt; der Aufwand hierfür betrug 35000 *RM*. In 4 Fällen wurden Darlehn in Höhe von 1000 *RM* und zur Abwendung gegenwärtiger Notlage in mehreren Fällen Rentenvorschüsse gegeben.

Aus Mitteln des Badischen Heimatdanks — Ortsgruppe Karlsruhe — erhielten 145 Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene eine zusätzliche Unterstützung in Höhe von 2835 *RM*.

### Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenfürsorge.

Die Zahl der in laufender Unterstützung stehenden Kriegsbeschädigten betrug am Ende des Berichtsjahres 245 (1936: 260). Die Zahl der laufend betreuten Kriegshinterbliebenen erhöhte sich auf 276 (1936: 267). Aus Mitteln des Reiches wurden Zusatzrenten an 327 (1936: 354) Kriegsbeschädigte gewährt. Die Ursache für die Zunahme der Fälle in der Kriegshinterbliebenenfürsorge ist am Eingang des allgemeinen Teils des Berichts geschildert. Im Unterstützungsaufwand ließ sich für die Kriegsbeschädigten eine Verminderung auf 117734 (1936: 189631) *RM*, für die Kriegshinterbliebenen auf 86290 (1936: 94405) *RM* erzielen.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## Sozialrentnerfürsorge.

Die laufenden Unterstützungsfälle der Sozialrentnerfürsorge haben sich im Berichtsjahr auf 1816 (1936: 1806) gesteigert. Trotz der guten Beschäftigungslage, durch die vorzeitige Entlassungen aus den Betrieben nicht mehr vorkommen, und infolge der Nachfrage nach Arbeitskräften auch viele Arbeiter über das 65. Lebensjahr hinaus beschäftigt werden, ist eine geringe Erhöhung der Unterstützungsempfänger zu verzeichnen. Sie steht in erster Linie mit der Überalterung des deutschen Volkes im Zusammenhang. Für die Sozialrentner ist eine Verbesserung insofern eingetreten, als mit Wirkung vom 1. Dezember 1937 ab die Unterstützungsrichtsätze denjenigen der übrigen gehobenen Fürsorge gleichgestellt, also auf 36 *RM* monatlich und 12 *RM* für jedes weitere Familienmitglied erhöht wurden. Die hierdurch bedingte Steigerung des Unterstützungsaufwands machte sich im Berichtsjahr nur für die letzten vier Monate bemerkbar. Die volle Auswirkung ist erst im nächsten Jahre zu erwarten. Infolge der vermehrten Zahl der Fälle und der Erhöhung der Richtsätze für das letzte Drittel des Berichtsjahrs ist eine Steigerung im Unterstützungsaufwand auf 893 995 (1936: 855 400) *RM* eingetreten.

## Kleinrentnerfürsorge.

In der Kleinrentnerfürsorge blieb die Zahl der laufenden Unterstützungsfälle am Ende des Berichtsjahres mit 722 (1936: 724) gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Darunter befanden sich 231 (1936: 273) Parteien, die durch Kleinrentnerhilfe betreut wurden. Die Zahl der Unterstützungsfälle ist in diesem Jahr deshalb nicht zurückgegangen, weil die Ergänzungsverordnung zum Gesetz über Kleinrentnerhilfe vom 24. Dezember 1937 eine Ausdehnung des Unterstütztenkreises für die Kleinrentnerfürsorge gebracht hat. Hierdurch ist im letzten Vierteljahr ein verhältnismäßig starker Zugang, insbesondere aus den Kreisen der Flüchtlinge und Vertriebenen, zu verzeichnen. Für die Bewilligung der Härtebeihilfe waren 21 Anträge eingegangen, von denen 18 bewilligt werden konnten. Trotz der annähernd gleich gebliebenen Zahl der Unterstützungsfälle ist im Unterstützungsaufwand eine Verminderung auf 506 077 (1936: 561 463) *RM* zu verzeichnen.

## Schwerbeschädigtenfürsorge.

Obgleich ein Mangel an Arbeitskräften bestand, war die Durchführung des Schwerbeschädigtengesetzes auch im Berichtsjahr schwierig, da die besten Kräfte ausgesucht und nur noch die schwerer Verletzten und solche Schwerbeschädigte, die infolge persönlicher Eigenschaften nicht gut zu vermitteln sind, zur Verfügung standen. Zu diesen Schwerbeschädigten (Kriegs- und Unfallbeschädigte) kam in der Berichtszeit noch eine große Anzahl Schwererwerbsbeschränkter und Minderbeschädigter und nicht gleichgestellter Erwerbsbeschränkter, die zwar nicht schwerbeschädigt im Sinne des Gesetzes sind, die aber infolge ihrer verschiedenen Leiden im freien Arbeitsverkehr nicht mehr zu vermitteln waren, und deren Unterbringung nur mit Hilfe des Gesetzes möglich ist. Im Berichtsjahr vermittelte die Fürsorge 169 (1936: 168) Schwerbeschädigte und Gleichgestellte auf Pflichtplätze und 31 Minderbeschädigte unter Anrechnung auf halbe Pflichtplätze. 134 Pflichtplätze — in der Hauptsache in der Zigarren- und Bauindustrie — konnten im Hinblick auf die Eigenart der Betriebe nicht mit Schwerbeschädigten besetzt werden, weshalb Ablösungsgebühren erhoben wurden.

Anträge auf Zustimmung zur Kündigung und um Austausch gingen 46 ein. In 30 Fällen mußte die Zustimmung erteilt werden, in 3 Fällen wurde sie versagt. Die restlichen 13 Anträge wurden nach Verhandlungen zurückgezogen. In Überwachung standen 846 (1936: 840) Betriebe. Offene Pflichtplätze wurden nach Ablauf des Berichtsjahres 14 gezählt. Die Zahl der noch nicht untergebrachten Schwerbeschädigten betrug 74, zu denen noch eine größere Anzahl Minderbeschädigter kam.

## Familienunterstützung.

In den Bestimmungen über die Gewährung von Familienunterstützung an die Angehörigen der zum Militär oder Arbeitsdienst Einberufenen ist im Berichtsjahr keine Änderung eingetreten. Die Anwendung des Gesetzes wurde jedoch auch auf die zu Übungen bei der Motorsportschule, beim Roten Kreuz und beim Luftschutz Einberufenen ausgedehnt. In letzteren Fällen ersetzt das Reich die Familienunterstützungen in voller Höhe, während im allgemeinen das Reich vier Fünftel und die Ge-



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

meinde ein Fünftel des Unterstützungsaufwands zu tragen hat. Die Zahl der zu betreuenden Angehörigen von Arbeitsdienst- bzw. Militärdienstpflichtigen ist stets im Steigen begriffen. Während am Ende des Vorjahres in 121 Fällen Familienunterstützung mit einem Gesamtaufwand von 50 557 RM gewährt wurde, betrug diese Zahl am Ende dieses Berichtjahres 163 mit einem Gesamtaufwand von 124 174 RM, wovon auf die Stadt 24 769 (1936: 10 111) RM entfielen.

## 2. Altersheim.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 20).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Einnahmen aus dem Betriebe | 76 100 | 74 997 | — | 1 103 | 72 295 |
| b) Sonstige Einnahmen | 100 | 169 | 69 | — | 1 072 |
| Summe der Einnahmen | 76 200 | 75 166 | 69 | 1 103 | 73 367 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben | | | | | |
| a) Persönlich | 17 420 | 17 544 | 124 | — | 17 277 |
| b) Sachlich: | | | | | |
| I. Verwaltungsausgaben | 11 550 | 11 416 | — | 134 | 10 353 |
| II. Zweckausgaben | 40 420 | 38 968 | — | 1 452 | 36 913 |
| c) Nutzungswert der Gebäude | 6 060 | 6 060 | — | — | 6 060 |
| 2. Einmalige Ausgaben | — | 576 | 576 | — | 267 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 750 | 750 | — | — | 750 |
| Summe der Ausgaben | 76 200 | 75 314 | 700 | 1 586 | 71 620 |
| Summe der Einnahmen | 76 200 | 75 166 | 69 | 1 103 | 73 367 |
| Zuschuß | — | 148 | 148 | — | — |
| Überschuß | — | — | — | — | 1 747 |

Im Altersheim standen am Ende des Berichtsjahres 32 Männer und 41 Frauen, zusammen 73 (1936: 75) Insassen, in Verpflegung. Von diesen waren 42 Sozialrentner, 13 Kleinrentner und 18 sonstige Hilfsbedürftige. Die Zahl der Verpflegungstage betrug ohne Personal 27 356 (1936: 27 339), einschließlich Personal 32 825 (1936: 32 190). Beschäftigt waren im Altersheim wie bisher 1 Oberschwester, 3 Schwestern und 7 Dienstmädchen.

Die vermehrte Zahl der Personalverpflegungstage sowie gestiegene Lebensmittelpreise hatten eine Erhöhung der Zweckausgaben zur Folge. Auch die Verwaltungsausgaben und einmaligen Ausgaben haben sich erhöht. Trotz Mehreinnahmen ist im Ergebnis eine Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr von 1895 RM zu verzeichnen.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## 3. Jugendamt.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 21).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Gebühren und Beiträge | 32 500 | 90 913 | 58 413 | — | 98 948 |
| c) 1. Leistungen aus der Reichswohlfahrtshilfe | — | — | — | — | 135 |
| 2. Leistungen von anderen öffentlichen Körperschaften | 160 000 | 258 548 | 98 548 | — | 150 775 |
| d) Sonstige Einnahmen | 900 | 2 070 | 1 170 | — | 1 178 |
| 4. Durchlaufende Einnahmen | 165 800 | 201 146 | 35 346 | — | 169 327 |
| Summe der Einnahmen | 359 200 | 552 677 | 193 477 | — | 420 363 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben | | | | | |
| a) Persönlich | 143 900 | 147 450 | 3 550 | — | 138 900 |
| b) Sachlich: | | | | | |
| I. Verwaltungsausgaben | 15 900 | 13 503 | — | 2 397 | 12 558 |
| II. Zweckausgaben für hilfsbedürftige Minderjährige | 744 420 | 736 240 | — | 8 180 | 734 733 |
| c) 1. a) Zinsendienst | 4 830 | 4 830 | — | — | 4 880 |
| b) Tilgung | 1 900 | 1 900 | — | — | 1 800 |
| 2. Nutzungswert der Gebäude | 1 760 | 1 760 | — | — | 1 760 |
| 2. Einmalige Ausgaben | 490 | 483 | — | 7 | — |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 19 850 | 19 850 | — | — | 18 650 |
| 4. Durchlaufende Ausgaben | 165 800 | 201 137 | 35 337 | — | 169 326 |
| Summe der Ausgaben | 1 098 850 | 1 127 153 | 38 887 | 10 584 | 1082 607 |
| Summe der Einnahmen | 359 200 | 552 677 | 193 477 | — | 420 363 |
| Zuschuß | 739 650 | 574 476 | — | 165 174 | 662 244 |

Das Jugendamt führte wie im Vorjahr die wirtschaftliche Betreuung der alleinstehenden Minderjährigen, der in Amtsvormundschaft befindlichen unehelichen Kinder, sowie die ihm durch die §§ 3 und 4 des Reichsgesetzes für Jugendwohlfahrt übertragenen Aufgabengebiete durch.

Das Jugendamt beschäftigte am Ende des Berichtsjahrs 17 planmäßige Beamte, 2 außerplanmäßige Beamte, 1 Anwärter, 1 Lehrling, 12 Angestellte im Sinne der Angestelltensatzung und 7 sonstige Angestellte, zusammen 40 (1936: 41) Personen. Der persönliche Aufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr und dem Haushaltsplan erhöht.

Am Ende des Berichtsjahres wurden insgesamt 1695 (1936: 1510) Parteien laufend unterstützt. Die im Berichtsjahr eingetretene Zunahme der Unterstützungsfälle ist auf eine Verstärkung der Schwangerenfürsorge gegenüber dem Vorjahre sowie auf eine Erhöhung der Fälle der Fürsorgeerziehung zurückzuführen.

Trotz der Vermehrung der Unterstützungsfälle ist der Unterstützungsaufwand für die Jugendfürsorge gegenüber dem Vorjahr mit 736240 (1936: 734733) RM nahezu gleich geblieben.

Die Tätigkeit des Gemeindewaisenrats erstreckte sich auf den Vorschlag von Vormündern, Pflegern und Beiständen, ferner auf Stellungnahme bei Volljährigkeitserklärungen, Ehedispensen, Nachprüfung der Unterbringung von Kindern bei Ehescheidungen sowie Begutachtung in Vermögensangelegenheiten. Er betreute 1805 (1936: 1789) Minderjährige. Über entmündigte Volljährige wurden 280 (1936: 260) Einzelvormundschaften und 529 (1936: 501) Einzelpflegschaften geführt.

Am Ende des Berichtsjahres waren 421 (1936: 500) Pflegestellen besetzt, 87 Pflegestellen wurden im Laufe des Berichtsjahres nachgeprüft. Ein Teil mußte als ungeeignet ausgeschieden werden. Neubesetzt wurden 45 (1936: 40) Pflegestellen.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Gemäß Runderlaß des Ministeriums des Innern vom 1. Oktober 1936 Nr. 100000 wurde die Sonderfürsorge für volkswichtige Aufgaben durch den Landesfürsorgeverband Baden weiter ausgebaut. Demzufolge vergrößerte sich auch der Kreis derjenigen Personen beträchtlich, die Antrag auf Schwangerenbeihilfe, Wochen- und Stillgeld stellten.

Die Schwangerenfürsorge umfaßte die Nachprüfung der Erbgesundheit, der sozialen Vollwertigkeit, Hilfsbedürftigkeit bzw. Minderbemittelung der Antragstellenden, ferner die Anweisung von Schwangerenbeihilfe, Wochen- und Stillgeld für Nichtmitglieder einer Krankenkasse, soweit sie nicht bei einer Abteilung des Fürsorgeamts in laufender Unterstützung standen, Verdienstausgleich für berufstätige Mütter und zusätzliches Stillgeld nach Ablauf der Krankenkassenhilfe bis auf weitere 6 Monate. Da für jeden Ersatz beim Landesfürsorgeverband Einzelnachweise gefordert werden, hat die Verwaltungsarbeit eine sehr starke Vermehrung erfahren. Vom 1. April 1937 bis 31. März 1938 wurden 931 (1936: 435) Personen mit einem Aufwand von rund 26343 (1936: 2300) *RM* unterstützt. Damit ist die im Vorjahr ausgesprochene Erwartung, daß sich die Zahl der Personen und der Aufwand wesentlich erhöhen werden, eingetreten.

In den 9 Beratungsstellen für Säuglinge und Kleinkinder wurden insgesamt 357 (1936: 333) Beratungsstunden abgehalten, in denen 8748 (1936: 8095) Fälle zur Behandlung kamen. Hierbei fanden 7514 (1936: 6996) eheliche und 1234 (1936: 1099) uneheliche Kinder Betreuung.

Die Zahl der in Amtsvormundschaft des Jugendamts stehenden Minderjährigen erhöhte sich auf 2582 (1936: 2498). Den Abgängen durch Legitimation, Wegzug, Bestellung von Einzelvormündern, Annahme an Kindesstatt, Ehelichkeitserklärung, Volljährigkeit und Tod stehen in größerem Maße die Zugänge durch Geburt, Weiterbetreuung nach § 39 des Reichsgesetzes für Jugendwohlfahrt, Bestellung, Zuzug von auswärts usw. gegenüber. Die Zahl der Amtspflegschaften betrug am Ende des Berichtsjahrs 68 (1936: 61).

Unter Schutzaufsicht standen am Ende des Berichtsjahres 385 (1936: 398) Jugendliche; 132 Fälle der Schutzaufsicht waren gerichtlich angeordnet. Die Zahl der Fürsorgeerziehungsfälle einschließlich der öffentlichen Erziehung stieg auf 374 (1936: 343). Der Aufwand hierfür hat sich auf 187202 (1936: 157950) *RM* erhöht. Für sonstige geschlossene Fürsorgeleistungen (Anstaltsfürsorge, Familienfürsorge und Gesundheitsfürsorge) entstand eine Ausgabe in Höhe von 468025 (1936: 505570) *RM*. Die öffentliche Erziehung wurde durch das Landesjugendamt im Berichtsjahr in 83 (1936: 51) Fällen neu genehmigt. In 100 (1936: 126) Fällen mußten den Eltern gemäß § 1666 BGB. die Sorgerechte über ihre Kinder entzogen werden. Daneben befand sich eine große Zahl von Kindern und Jugendlichen in freiwilliger fürsorgerischer Überwachung aus Gründen, die teils in den Eltern, teils in den Kindern zu suchen waren. Die Arbeit der Fürsorgeerziehungsabteilung hat nach der gesetzlichen Seite hin zwar keine Änderung erfahren, dagegen hat sich bei ihrer praktischen Durchführung die Notwendigkeit ergeben, im Interesse der Einheit von Volk und Staat die konfessionellen Vereine bei den Jugendamtsaufgaben immer weiter durch die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt zu ersetzen.

In der Erkenntnis der Notwendigkeit der Anpassung der Jugendfürsorge an die Grundsätze des neuen Reichs ist schon seit Jahren die Verbindung mit der HJ aufgenommen worden. Auf Grund der mit ihr getroffenen Vereinbarung in der Jugendfürsorge wird sie in allen Betreuungsfällen über Angehörige der HJ an den jugendfürsorgerischen Maßnahmen beteiligt. Diese Mitwirkung erstreckt sich vor allem auf die Maßnahme der Schutzaufsicht, der Fürsorgeerziehung und die Jugendgerichtshilfe.

Die allgemeine Steigerung des Verantwortungsbewußtseins gegenüber der nachwachsenden Jugend führte auch zu einer frühzeitigen Erfassung von Notständen und gleichzeitig zu einer häufigeren Anzeige von Delikten, unter denen leider auch Kindesmißhandlungen mehrfach zu verzeichnen waren. Die erforderlichen Maßnahmen wurden unverzüglich veranlaßt und soweit nötig, Untersuchungen bei dem Gesundheitsamt eingeleitet, sowie in schwereren Fällen der Mißhandlung Strafanzeige nach § 223 RStGB. erstattet.

Eine Anzahl anders gelagerter Fälle von Vernachlässigung der Kinder durch die Eltern hatte Meldung an das Vormundschaftsgericht zur Folge zwecks Erteilung einer Verwarnung unter Hinweis auf weitergehende vormundschaftliche Maßnahmen.

In Ausübung der Jugendgerichtshilfe fanden 15 (1936: 14) Sitzungen statt, an denen Vertreter des Jugendamts, der NSV, der HJ und der Wohlfahrtsorganisationen anwesend waren. In den Jugendgerichtshilfesitzungen wurden insgesamt 500 (1936: 424) Fälle behandelt, darunter 362 Jungen und 138 Mädchen. Die Zahl der Jugendgerichtssitzungen belief sich auf 4 (1936: 8) mit 15



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

(1936: 27) Angeklagten (12 Jungen, 3 Mädchen). Diese Zahl ist deshalb so gering, weil häufig durch das Jugendgericht anstelle von gerichtlichen Strafen die im Reichsgesetz für Jugendwohlfahrt vorgesehenen Erziehungsmaßnahmen angewandt wurden.

Die Verminderung der jugendlichen Wanderer hielt dank der energischen Maßnahmen zur Bekämpfung des Wanderungswesens im Berichtsjahr weiter an. Das Jugendamt gewährte nur noch 6 (1936: 171) minderjährigen Wanderern Unterkunft und Verpflegung.

An weiteren freiwilligen Aufgaben vorbeugender Art, die das Jugendamt übernimmt, seien noch die Beratungsstelle für Krüppel sowie die Speisung von Schulkindern in den Volksschulen genannt. Im Laufe des Berichtsjahres wurden an 198 Speisungstagen insgesamt 370703 (1936: 366992) Schülerfrühstücke ausgegeben, die sich für die Gesunderhaltung und Kräftigung unserer Schulkinder nach übereinstimmendem Urteil aller beteiligten Kreise sehr bewährt haben.

## 4. Kinder- und Säuglingsheim.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 22):

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Mieten | 3130 | 3137 | 7 | — | 1336 |
| b) Aus dem Betriebe | 225330 | 218739 | — | 6591 | 211103 |
| c) Sonstige Einnahmen | 400 | 672 | 272 | — | 515 |
| Summe der Einnahmen | 228860 | 222548 | 279 | 6591 | 212954 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Persönlich | 73340 | 71814 | — | 1526 | 69764 |
| b) Sachlich: | | | | | |
| I. Verwaltungsausgaben | 31180 | 30280 | — | 900 | 28500 |
| II. Zweckausgaben | 72500 | 68471 | — | 4029 | 64817 |
| c) 1. a) Zinsendienst | 17010 | 17010 | — | — | 17850 |
| b) Tilgung | 17000 | 17000 | — | — | 16000 |
| 2. Nutzungswert der Grundstücke und Gebäude | 10880 | 10880 | — | — | 10880 |
| 2. Einmalige Ausgaben | 4000 | 4468 | 468 | — | 2163 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 2950 | 2950 | — | — | 2650 |
| Summe der Ausgaben | 228860 | 222873 | 468 | 6455 | 212624 |
| Summe der Einnahmen | 228860 | 222548 | 279 | 6591 | 212954 |
| Überschuß | — | — | — | — | 330 |
| Zuschuß | — | 325 | 325 | — | — |

Das Kinder- und Säuglingsheim beherbergte im Berichtsjahr 842 (1936: 805) Kinder mit 65046 (1936: 64449) Verpflegungstagen. Neuaufgenommen wurden 674 (1936: 646) Kinder, darunter 65 Kinder unter 14 Tagen und 13 Frühgeburten. 16 Säuglinge kamen mit den Müttern ins Heim. Der Ernährungszustand war bei der Aufnahme gering bei 138, mittelmäßig bei 250 und gut bei 286 Kindern. Krankhafte Veränderungen wurden bei der Aufnahme in 220 Fällen festgestellt. An Krankheiten waren 1266 Fälle zu behandeln. Krankenhausaufnahme wurde bei 27 Kindern erforderlich und zwar wegen: Diphterie in 1, Scharlach in 13, Blinddarmoperation in 4, Pneumonie in 1, Intoxikation in 3, Mandeloperation in 3, Augenerkrankung in 1, Hauterkrankung in 1 Fall bzw. Fällen.

Todesfälle ereigneten sich 7, davon an Pneumonie 2 und an Intoxikation 5.

Von den Schülerinnen legten 25 die staatliche Prüfung ab, 21 haben mit „sehr gut" und 4 mit „gut" bestanden.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bei dem Personal und den Schülerinnen kamen 66 Erkrankungen vor. Krankenhausaufnahme war in 7 Fällen nötig und zwar wegen Scharlach 4, Mandeloperation 1, Angina 1, Gelenkrheumatismus 1 mal.

Beim Kinder- und Säuglingsheim waren 1 Beamter, 8 Angestellte im Sinne der Angestelltensatzung, 2 Kinder- und Säuglingspflegerinnen und 1 Anstaltsarzt beschäftigt.

Die Ausgaben haben sich gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Die Einnahmen haben sich ebenfalls erhöht, sodaß nur ein geringer Zuschußbedarf verblieb.

## 5. Sonstiges Wohlfahrtswesen.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 23).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Miete, Pacht, Zinsen | — | — | — | — | 14 040 |
| c) Sonstige Einnahmen | 100 | 322 | 222 | — | 11 825 |
| 2. Einmalige Einnahmen | 250 | 250 | — | — | 54 920 |
| Summe der Einnahmen | 350 | 572 | 222 | — | 80 785 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 30 000 | 32 462 | 2 462 | — | 30 301 |
| b) Sachlich: | | | | | |
| 1. Überlassung von Gebäuden und Räumlichkeiten zu Wohlfahrtszwecken | 34 300 | 34 334 | 34 | — | 38 774 |
| 2. Leistungen an Fürsorge- und Wohlfahrtseinrichtungen und Vereine | 30 630 | 35 732 | 5 102 | — | 31 860 |
| 3. Ersatz an städtische Ämter | 43 800 | 41 577 | — | 2 223 | 41 840 |
| 4. Schülerhorte | 1 700 | 1 478 | — | 222 | 1 556 |
| 5. Schülerspeisungen | 26 800 | 26 775 | — | 25 | 22 038 |
| 6. Arbeitsfürsorge | 450 000 | 410 000 | — | 40 000 | 750 000 |
| 7. Krankenversicherungsbeitragsanteile der Arbeitgeber für die unständig Beschäftigten gemäß § 453 Reichsversicherungsordnung | 4 000 | 2 547 | — | 1 453 | 2 830 |
| 8. Für Benützung der Festhalle, des Konzerthauses und der Ausstellungshalle bei gemeinnützigen Veranstaltungen | 3 000 | 2 860 | — | 140 | 4 046 |
| 9. Zur besonderen Verfügung des Respizienten für das Fürsorgewesen | 4 000 | 1 050 | — | 2 950 | 2 102 |
| 10. Geburtenbeihilfe an Kinderreiche | 2 400 | 1 150 | — | 1 250 | 950 |
| 11. Sonstige Ausgaben | 4 500 | 3 453 | — | 1 047 | 2 354 |
| c) 1. a) Zinsendienst | 2 750 | 2 750 | — | — | 5 520 |
| b) Tilgung | — | — | — | — | 20 000 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | — | — | — | — | 670 |
| Summe der Ausgaben | 637 880 | 596 168 | 7 598 | 49 310 | 954 841 |
| Summe der Einnahmen | 350 | 572 | 222 | — | 80 785 |
| Zuschuß | 637 530 | 595 596 | — | 41 934 | 874 056 |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## Betriebskrankenkasse.

(Rechnungsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 1937).

Im Kalenderjahr 1937 waren bei der städtischen Betriebskrankenkasse durchschnittlich 2214 (1936: 2129) männliche, 427 (1936: 427) weibliche Pflichtmitglieder und 1321 (1936: 1261) männliche, 367 (1936: 348) weibliche Personen freiwillig, zusammen 4329 (1936: 4165) Personen versichert. Der Zugang in der Zahl der männlichen Pflichtmitglieder ist in der Hauptsache in den Notstandsarbeitern zu suchen, die durch das Forstamt Karlsruhe im Rheinwald bei Meliorationsarbeiten verwendet werden. Bei den freiwilligen Mitgliedern ist ein stärkerer Verbleib solcher Kassenangehörigen festzustellen, bei denen die Voraussetzungen für die Pflichtmitgliedschaft in Wegfall gekommen sind.

Krankheitsfälle ereigneten sich im Berichtsjahr bei Versicherten 8124 (1936: 7394), bei Familienangehörigen 7397 (1936: 7706), zusammen 15521 (1936: 15100). Der Steigerung der Krankheitsfälle bei den Versicherten steht ein geringerer Rückgang bei den Familienangehörigen gegenüber, insgesamt weisen die Krankheitsfälle eine Steigerung um 421 = 2,8 v. H. auf, die hauptsächlich auf die im Frühjahr 1937 herrschenden zahlreichen Grippeerkrankungen zurückzuführen ist.

Die Zahl der Krankentage einschließlich Verpflegungstagen in Krankenhäusern, Kur- und Erholungsheimen betrug bei den männlichen Pflichtmitgliedern 30339 (1936: 24923), bei den weiblichen Pflichtmitgliedern 8146 (1936: 9456), bei den männlichen freiwilligen Mitgliedern 17808 (1936: 17701), bei den weiblichen freiwilligen Mitgliedern 3958 (1936: 2699), zusammen 60251 (1936: 54779). Die Zunahme um 5472 Krankentage einschließlich Verpflegungstagen in Krankenhäusern ist in der Hauptsache auf die bereits erwähnte starke Grippeerkrankung zurückzuführen.

Die Zahl der Verpflegungstage von Familienangehörigen in Krankenhäusern ist auf 10500 (1936: 10463) gestiegen. Wochenhilfe gewährte die Kasse für 8 (1936: 4) Mitglieder und 129 (1936: 111) Angehörige von Mitgliedern. Sterbegeld erhielten 37 (1936: 38) Mitglieder und 29 (1936: 41) Familienangehörige.

Die Gesamteinnahmen der Kasse betrugen 632944 (1936: 615673) *RM*. Hierunter waren 273941 (1936: 270050) *RM* Beiträge zur Arbeitslosenversicherung enthalten, die für Rechnung der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung eingezogen und an diese abgeliefert wurden. Die Gesamtausgaben beliefen sich auf 631599 (1936: 613961) *RM*. Das Vermögen der Kasse verminderte sich im Jahre 1937 um 18655 (1936: 14576) *RM* auf 146416 (1936: 165071) *RM*.

An Beiträgen wurden wie bisher 4,5 v. H. des Grundlohnes bzw. 3,5 v. H. für solche Versicherte, die im Erkrankungsfall ihr Gehalt weiterbeziehen, erhoben. Die Zahl der vom Vertrauensarzt im Berichtsjahr vorgenommenen Nachuntersuchungen hat sich von 403 im Vorjahr auf 566 erhöht.

Das Personal bestand aus 3 Beamten, 3 Angestellten und 1 Lehrling. Der Personalaufwand wird von der Stadt getragen.

## Sonstige Wohlfahrtsmaßnahmen.

Die Überlassung von Gebäuden und Räumlichkeiten zu Wohlfahrtszwecken bedingte um etwas verminderte Ausgaben gegenüber dem Vorjahr, dagegen sind die Aufwendungen an Fürsorge- und Wohlfahrtseinrichtungen gestiegen. Die Ersatzleistungen an städtische Ämter für verschiedene Vergünstigungen hielten sich in der Höhe des Vorjahres, desgleichen die Aufwendungen für Schülerhorte. Die Kosten der Schülerspeisungen dagegen sind im Berichtsjahr gewachsen. Ausgegeben wurden 370703 (1936: 366992) Portionen.

Beträchtlich ermäßigt haben sich die Kosten der Arbeitsfürsorge, die nur in Höhe von 410000 (1936: 750000) *RM* für verschiedene Zweckbestimmungen in Anspruch genommen wurden.

Bei den übrigen Ausgabenansätzen sind keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen. Die Tilgungsleistungen sind in Wegfall gekommen.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## 6. Krankenhaus.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 24).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Miete, Pacht, Zinsen | 6 260 | 6 263 | 3 | — | 6 121 |
| b) Einnahmen aus dem Betriebe | 1 181 200 | 1 345 755 | 164 555 | — | 1 249 286 |
| c) Einnahmen aus Stiftungen | 2 000 | 2 000 | — | — | 2 000 |
| d) Sonstige Einnahmen | 13 080 | 14 074 | 994 | — | 15 314 |
| Summe der Einnahmen | 1 202 540 | 1 368 092 | 165 552 | — | 1 272 721 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönliche Ausgaben | 610 510 | 632 845 | 22 335 | — | 602 536 |
| b) Sachliche Ausgaben: | | | | | |
| I. Verwaltungsausgaben | 261 690 | 270 139 | 8 449 | — | 240 115 |
| II. Zweckausgaben | 463 720 | 472 180 | 8 460 | — | 432 173 |
| c) 1. a) Zinsendienst | 8 720 | 8 720 | — | — | 7 200 |
| b) Tilgung | 13 000 | 13 000 | — | — | 9 000 |
| 2. Nutzungswert der Grundstücke und Gebäude | 149 800 | 149 800 | — | — | 146 410 |
| 2. Einmalige Ausgaben | 59 350 | 147 303 | 87 953 | — | 145 000 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 28 380 | 28 380 | — | — | 28 380 |
| Summe der Ausgaben | 1 595 170 | 1 722 367 | 127 197 | — | 1 640 814 |
| Summe der Einnahmen | 1 202 540 | 1 368 092 | 165 552 | — | 1 272 721 |
| Zuschuß | 392 630 | 354 275 | — | 38 355 | 368 093 |

### Verwaltung und Betrieb.

Die Zahl der zur Verfügung stehenden Krankenbetten mit 730, davon 437 für die medizinische und 293 für die chirurgische Abteilung, hat sich im Berichtsjahr nicht geändert. Auch die Verpflegungssätze waren die gleichen wie im Vorjahr.

Im Oktober 1937 wurde die neue medizinische Röntgenanlage nach eineinhalbjährigen Umbauarbeiten in Betrieb genommen. Damit verfügt das Städtische Krankenhaus über eine Röntgenanlage, die zu den neuzeitlichsten Einrichtungen dieser Art überhaupt gehört. Im Gebäude der chirurgischen Abteilung wurde im Laufe des Berichtsjahres mit dem Umbau begonnen, der sich auf eine dreijährige Bauperiode erstrecken wird. Der Umbau bezweckt die Einrichtung von fließendem Wasser, Lichtrufanlagen, Telefon und Radio in den Krankenzimmern und Sälen, die Anbringung von Doppelfenstern und Verbesserung der Heizungsanlagen. Gleichzeitig werden die Licht-, Gas- und Wasserleitungen unter Verputz gelegt. Infolge der Zunahme von Verkehrs- und Betriebsunfällen hat sich ferner die Einrichtung von Räumen für eine Heilgymnastik zum Zwecke der Nachbehandlung im Keller des chirurgischen Gebäudes für notwendig erwiesen.

Im Krankenhaus waren am Ende des Berichtsjahres 33 (1936: 32) Beamte, 29 (1936: 27) Angestellte, 123 (1936: 120) Schwestern und Schülerinnen, 89 (1936: 82) Arbeiter, insgesamt 274 (1936: 261) Personen beschäftigt; hiervon waren 22 (1936: 23) Ärzte und Apotheker, 151 (1936: 139) Warte-, Pflege- und Laboratoriumspersonal, 2 (1936: 2) Desinfektoren, 13 (1936: 13) Verwaltungspersonal und 86 (1936: 84) Haus- und Wirtschaftspersonal. Die Personalvermehrung gegenüber dem Vorjahr war bedingt durch das weitere Ansteigen der Zahl der Krankenhauspatienten und der Verpflegungstage.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Zahl der im Krankenhaus behandelten Personen und der Verpflegungstage betrug:

| | Personen | | | | Verpflegungstage | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1937 | | | 1936 | 1937 | | | 1936 |
| | hies. | ausw. | zus. | zus. | hies. | ausw. | zus. | zus. |
| I. Klasse . . . . . | 26 | 21 | 47 | 69 | 509 | 323 | 832 | 2 016 |
| II. Klasse . . . . . | 416 | 187 | 603 | 527 | 7 109 | 3 085 | 10 194 | 10 590 |
| III. Klasse . . . . . | 5 283 | 2 512 | 7 795 | 7 034 | 124 879 | 61 696 | 186 575 | 170 076 |
| Zusammen . . | 5 725 | 2 720 | 8 445 | 7 630 | 132 497 | 65 104 | 197 601 | 182 682 |

Gegenüber dem Vorjahr ist in der Zahl der Patienten eine Steigerung um 815 Personen = 10,7 (1936: 3,6) v. H. und in der Zahl der Verpflegungstage eine solche um 14 919 = 8,2 (1936: 0,7) v. H. zu verzeichnen.

Im Berichtsjahr wurden 8 234 (1936: 7 123) Personen aufgenommen und 8 144 (1936: 7 151) wieder entlassen. Am stärksten war der Zugang im Januar 1938 mit 812 Kranken. Den niedersten Zugang brachte der Monat Dezember 1937 mit 603 Patienten. Die meisten Patienten, nämlich 823 Personen, haben im März 1938 das Haus verlassen. Am geringsten war der Abgang im Oktober 1937 mit 621 Personen.

Die Monats-Durchschnittsbelegung war am höchsten mit 614 Personen im Februar 1938 und am niedersten im Oktober 1937 mit 470 Personen. Der tägliche durchschnittliche Krankenstand belief sich auf 541 (1936: 509) Personen. Er war am höchsten am 14. März 1938 mit 622 (1936: 614) und am niedersten am 24. Dezember 1937 mit 398 (1936: 374) Kranken.

Im Durchschnitt waren 74,1 (1936: 69,7) v. H. sämtlicher Krankenbetten belegt; zur Zeit des höchsten Krankenstandes waren es sogar 85,2 v. H., am 24. Dezember 1937 dagegen nur 54,5 v. H.

Für 1 748 (1936: 1 793) Personen = 20,7 (1936: 23,5) v. H. mit 53 819 (1936: 58 276) Verpflegungstagen = 27,2 (1936: 31,9) v. H. wurden die Kosten von Fürsorgeverbänden bezahlt. Auf Rechnung von Kranken- und sonstigen Kassen waren 5 091 (1936: 4 249) Personen = 60,3 (1936: 55,7) v. H. mit 116 623 (1936: 95 050) = 59 (1936: 52,1) v. H. Verpflegungstagen im Hause untergebracht. 1 606 (1936: 1 588) Personen = 19 (1936: 20,8) v. H. haben 27 159 (1936: 29 356) Verpflegungstage = 13,8 (1936: 16) v. H. selbst bezahlt.

Das seit Jahren beobachtete Zurückgehen der Fürsorgepatienten hat somit auch im Berichtsjahr angehalten.

Wie bereits erwähnt, sind im Berichtsjahr 8 144 (1936: 7 151) Kranke abgegangen, von denen 580 (1936: 515) gestorben sind und 7 564 (1936: 6 636) entlassen wurden. Geheilt waren 1 512 (1936: 1 356) Erwachsene und 170 (1936: 160) Kinder, gebessert 4 995 (1936: 4 357) Erwachsene und 230 (1936: 207) Kinder. Ungeheilt verließen 657 (1936: 556) Personen das Krankenhaus, teilweise zur Überführung in andere Anstalten, teilweise vorzeitig gegen ärztlichen Rat.

Von den im Krankenhaus Verstorbenen waren 306 (1936: 292) männlichen und 274 (1936: 223) weiblichen Geschlechts. In der medizinischen Abteilung starben 198 (1936: 190) Männer, 168 (1936: 161) Frauen und 3 (1936: 2) Kinder, zusammen 369 (1936: 353), in der chirurgischen Abteilung 108 (1936: 89) Männer, 86 (1936: 57) Frauen und 17 (1936: 16) Kinder, zusammen 211 (1936: 162) Personen. Die höchste Sterblichkeit mit 64 Todesopfern hatte der Monat Januar 1938 aufzuweisen, die geringste Sterblichkeit der Monat Oktober 1937 mit 36 Sterbefällen.

## Wirtschaftliches.

Durch die starke Belegung des Hauses ergaben sich gegenüber dem Haushaltsplan Mehreinnahmen in Höhe von 165 552 *RM*. Es sind aber auch überplanmäßige Ausgaben in Höhe von 127 197 *RM* entstanden, wovon allerdings der größte Teil mit 87 953 *RM* auf einmalige Ausgaben entfällt. Diese dienten hauptsächlich zur außerordentlichen Inventarbeschaffung und Bestreitung der Umbaukosten für die Prosektur. Der Zuschußbedarf blieb um 38 355 *RM* hinter dem Haushaltsplan zurück. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Zuschußbedarf um 13 818 *RM* vermindert.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der Wertanschlag der freien Station für das hauseingesessene Personal erscheint in der Rechnung mit 104 425 (1936: 108 858) RM für 71 094 (1936: 72 503) Verpflegungstage.

Die Gesamtausgaben für einen Krankenverpflegungstag beliefen sich auf 8,18 (1936: 8,98) RM, nach Abzug der wieder zum Ersatz gelangten Ausgaben und der Röntgen- und Ambulanzgebühren auf 7,00 (1936: 7,30) RM, die reinen Betriebsausgaben ohne Berechnung des Nutzungswertes auf 6,13 (1936: 6,41) RM. An reinen Verpflegungsgebühren gingen für den Krankenverpflegungstag 4,97 (1936: 5,06) RM und für besonders berechnete Nebenleistungen 0,24 (1936: 0,23) RM ein. Der von der Stadtkasse aufzubringende Barzuschuß beträgt pro Krankenverpflegungstag 1,00 (1936: 1,24) RM.

Für Lebensmittel mußten 370 391 (1936: 370 566) RM ausgegeben werden. Hiervon entfielen auf Fleisch- und Wurstwaren 103 239 RM = 38,4 Rpf pro Verpflegungstag (einschließlich Personal), auf Fische, Wild und Geflügel 11 310 RM = 4,3 Rpf, auf Butter, Fett, Öl und Essig 28 389 RM = 10,5 Rpf, auf Brot, Wecke, Zwieback 42 644 RM = 15,8 Rpf, auf Eier 16 797 RM = 6,3 Rpf, auf Gemüse, Kartoffeln, Käse, Kolonialwaren 48 470 RM = 18 Rpf, auf Teigwaren, Mehl 7 190 RM = 2,6 Rpf, auf Milch 53 238 RM = 19,8 Rpf, auf Zucker (einschließlich Einmachzucker) 12 109 RM = 4,5 Rpf, auf Obst 25 798 RM = 9,6 Rpf, auf Kaffee, Tee, Kakao 14 125 RM = 5,2 Rpf, Wein und Bier 4 174 RM = 1,6 Rpf und Sonstiges 2 908 RM = 1,2 Rpf. Insgesamt entstand für den Verpflegungstag ein Aufwand von 137,8 (1936: 145,2) Rpf.

Die Krankenhausapotheke fertigte 51 018 (1936: 44 476) Ordinationen, im Monatsdurchschnitt somit 4 251,5 (1936: 3 706), im Tagesdurchschnitt 139,75 (1936: 121,8). Für einen Kranken waren demnach 6,04 (1936: 5,8) und pro Krankenverpflegungstag 0,258 (1936: 0,24) Ordinationen erforderlich.

In der Waschküche wurden im Berichtsjahr insgesamt 970 195 (1936: 914 979) Wäschestücke gereinigt; hiervon dienten 170 176 Stücke für Kinder, 596 312 Stücke für Erwachsene, 163 946 Stücke für den ärztlichen und den Wirtschaftsbetrieb und 39 761 Stücke für das Personal. Für die Krankenpflege und den Wirtschaftsdienst mußten 930 434 Stücke gereinigt werden. Auf einen Krankenverpflegungstag kamen 4,9 (1936: 4,8) Stücke.

## Ärztlicher Bericht.

| | Krankheitsfälle | | | |
|---|---|---|---|---|
| | 1937 | | 1936 | |
| | männlich | weiblich | männlich | weiblich |
| 1. Entwicklungskrankheiten | 44 | 56 | 32 | 48 |
| 2. Infektions- und parasitäre Krankheiten | 451 | 512 | 394 | 388 |
| 3. Sonstige allgemeine Krankheiten | 338 | 273 | 312 | 265 |
| 4. Örtliche Krankheiten: | | | | |
| a) des Nervensystems | 242 | 267 | 291 | 274 |
| b) der Atmungsorgane | 248 | 183 | 262 | 165 |
| c) der Kreislauforgane | 287 | 215 | 235 | 187 |
| d) der Verdauungsorgane | 951 | 929 | 955 | 834 |
| e) der Harn- und Geschlechtsorgane | 304 | 512 | 272 | 409 |
| f) der äußeren Bedeckung | 281 | 203 | 300 | 180 |
| g) der Bewegungsorgane | 223 | 157 | 204 | 138 |
| h) des Ohres | 304 | 209 | 155 | 70 |
| i) des Auges | — | — | — | — |
| k) Verletzungen usw. | 760 | 235 | 720 | 230 |
| *Zusammen örtliche Krankheiten* | *3 600* | *2 910* | *3 394* | *2 487* |
| 5. Anderweitige Krankheiten und unbestimmte Diagnosen | — | — | — | — |
| 6. Wöchnerinnen | — | 261 | — | 310 |
| Summe der behandelten Krankheiten | 4 433 | 4 012 | 4 132 | 3 498 |
| | 8 445 | | 7 630 | |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Inanspruchnahme der Röntgeneinrichtung hat sehr stark zugenommen. Röntgenuntersuchungen fanden in 26943 (1936: 19963) Fällen statt. Hiervon waren 13179 (1936: 9789) Untersuchungen für stationäre Patienten, während 13764 (1936: 10174) Aufnahmen für die ambulante Behandlung gefertigt wurden. Im medizinischen Röntgeninstitut kamen 20798 (1936: 14834), in der chirurgischen Abteilung 6145 (1936: 5129) Fälle zur Untersuchung. Zur Röntgenbestrahlung gelangten 656 (1936: 426) Personen und zwar 494 (1936: 308) ambulante und 162 (1936: 118) stationäre Kranke. Außerdem wurden 214 (1936: 170) Kranke mit Radium behandelt. Diathermiebehandlungen fanden 2336 (1936: 2160), Höhensonne-Bestrahlungen 196 (1936: 170) statt.

Medizinische Bäder, Inhalationen usw. wurden 10264 (1936: 10891) verabfolgt. Ambulante Patienten der Chefärzte erhielten 263 (1936: 277) Bäder.

### Prosektur.

Die Gesamtzahl der im Berichtsjahr ausgeführten Sektionen betrug 203 (1936: 157). Davon entfielen auf die chirurgische Abteilung 27 (1936: 27), auf die medizinische Abteilung 113 (1936: 77) und auf außerhalb Verstorbene 63 (1936: 53).

Die Hauptkrankheiten bei den im Krankenhaus verstorbenen und sezierten 140 (1936: 104) Personen waren: Infektionskrankheiten bei 27, äußere Einwirkung bei 9, bösartige Neubildungen bei 36, Erkrankungen des Nervensystems bei 9, Erkrankungen des Gefäßsystems bei 25, Erkrankungen der Atmungsorgane bei 7, Erkrankungen der Verdauungsorgane bei 11, Erkrankungen der Harn- und Geschlechtsorgane bei 7 und allgemeine Ernährungsstörungen und Verschiedenes bei 9 Personen.

Für die klinischen Abteilungen des Krankenhauses, die Organe der Schulgesundheitspflege und der Volkswohlfahrt usw. sowie für die Ärzte der Stadt und Umgebung führte die Prosektur 18980 (1936: 14101) Untersuchungen aus. Diese betrafen 2412 (1936: 1552) histologische und mikroskopische, 7916 (1936: 5871) bakteriologische und 8652 (1936: 6678) serologische Untersuchungen.

## 7. Erholungsheim Baden.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 25).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Einnahmen aus dem Betriebe | 17840 | 20469 | 2629 | — | 18565 |
| b) Sonstige Einnahmen | 420 | 458 | 38 | — | 422 |
| Summe der Einnahmen | 18260 | 20927 | 2667 | — | 18987 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönliche Ausgaben | 5980 | 5853 | — | 127 | 5449 |
| b) Sachliche Ausgaben: | | | | | |
| I. Verwaltungsausgaben | 5960 | 7855 | 1895 | — | 5876 |
| II. Zweckausgaben | 10700 | 10954 | 254 | — | 10771 |
| 2. Einmalige Ausgaben | 1100 | 5111 | 4011 | — | — |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 400 | 400 | — | — | 400 |
| Summe der Ausgaben | 24140 | 30173 | 6160 | 127 | 22496 |
| Summe der Einnahmen | 18260 | 20927 | 2667 | — | 18987 |
| Zuschuß | 5880 | 9246 | 3366 | — | 3509 |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Das Erholungsheim Baden-Baden war in der Zeit vom 10. Mai bis 2. Oktober 1937 geöffnet. Es beherbergte im Berichtsjahr 224 (1936: 219) Personen mit 4355 (1936: 3892) Verpflegungstagen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer eines Gastes betrug 19,4 (1936: 17,7) Tage. 200 (1936: 186) Gäste waren von Karlsruhe und 24 (1936: 33) von auswärts, darunter 37 (1936: 35) Ehepaare. Die Verpflegungsgebühren, die gegenüber dem Vorjahr in unveränderter Höhe zur Anrechnung kamen, wurden von 196 (1936: 204) Personen selbst bezahlt. Für 20 (1936: 15) Personen übernahm die Karl-Schrempp-Stiftung die Kosten; 8 Personen waren auf Rechnung des hiesigen Fürsorgeamtes im Heim untergebracht.

Obwohl gegenüber dem Haushaltsplan nahezu 15 v. H. an Mehreinnahmen erzielt worden sind, erhöhte sich der vorgesehene Zuschuß durch überplanmäßige Ausgaben um 3366 RM; diese waren verursacht durch Neuverputzen der westlichen Fassade und Neuanstrich des ganzen Äußeren des Hauses. Auch mußte ein neuer Wirtschaftsherd beschafft werden.

Bei 5560 (1936: 4905) Verpflegungstagen, davon 4355 (1936: 3892) für Gäste und 1205 (1936: 1013) für Personal, wurden für Ankauf von Lebensmitteln auf Kopf und Tag 1,92 (1936: 2,04) RM ausgegeben. Für den Gäste-Verpflegungstag beliefen sich die Gesamtausgaben auf 6,93 (1936: 5,78) RM, die Gesamteinnahmen auf 4,80 (1936: 4,88) RM und der Zuschuß auf 2,13 (1936: 0,90) RM.

## 8. Badeanstalten.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 26).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Miete, Pacht, Zinsen | 10 040 | 9 953 | -- | 87 | 17 778 |
| b) Einnahmen aus dem Betriebe | 319 170 | 291 625 | — | 27 545 | 304 755 |
| c) Sonstige Einnahmen | 13 600 | 15 273 | 1 673 | — | 13 321 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 1 800 | 510 | — | 1 290 | 1 880 |
| Summe der Einnahmen | 344 610 | 317 361 | 1 673 | 28 922 | 337 734 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönliche Ausgaben | 166 710 | 170 289 | 3 579 | — | 162 382 |
| b) Sachliche Ausgaben: | | | | | |
| I. Verwaltungsausgaben | 22 640 | 18 036 | — | 4 604 | 16 396 |
| II. Zweckausgaben | 93 430 | 101 738 | 8 308 | — | 92 611 |
| c) 1. a) Zinsendienst | 21 730 | 21 730 | — | — | 22 780 |
| b) Tilgung | 27 000 | 27 000 | — | — | 25 000 |
| 2. Nutzungswert der Grundstücke und Gebäude | 65 180 | 65 180 | — | — | 68 980 |
| d) Rücklagen, Fonds | 31 500 | 31 500 | — | — | 12 690 |
| 2. Einmalige Ausgaben | 44 080 | 43 528 | — | 552 | 17 672 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 11 140 | 11 140 | — | — | 11 140 |
| 5. Abführung der Ersparnisse aus der Gehalts- und Lohnkürzung gemäß der Notverordnung des Reichspräsidenten vom 5. 6. 1931 | 14 090 | 14 090 | -- | — | 14 070 |
| Summe der Ausgaben | 497 500 | 504 231 | 11 887 | 5 156 | 443 721 |
| Summe der Einnahmen | 344 610 | 317 361 | 1 673 | 28 922 | 337 734 |
| Zuschuß | 152 890 | 186 870 | 33 980 | -- | 105 987 |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Besucherzahlen der städtischen Badeanstalten haben sich im Berichtsjahr um 5,9 v. H. auf 655 773 (1936: 619 171) erhöht. Diese Steigerung ist hauptsächlich auf den besseren Besuch der Sonnenbäder infolge des günstigen Wetters zurückzuführen.

Von der Gesamtbesucherzahl entfallen auf das Dierordtbad 281 661 (1936: 270 986), Friedrichsbad 206 328 (1936: 217 886), Knielinger Volksbad 3 931 (1936: 3 640), Rheinstrandbad Rappenwört 121 364 (1936: 100 082), Schwimm- und Sonnenbad am Rheinhafen 42 489 (1936: 26 577) Personen.

Einen Überblick über die im Berichtsjahr abgegebenen Bäder gibt folgende Darstellung:

| Art der Bäder | 1937 | 1936 |
|---|---|---|
| Hallenschwimmbäder | 344 771 | 340 091 |
| Wannenbäder | 123 257 | 125 986 |
| Kohlensäurebäder | 1 252 | 2 008 |
| Sauerstoffbäder | 767 | 599 |
| Salhuminbäder | 502 | 306 |
| Schaumbäder | 171 | 168 |
| Fangobäder | 1 619 | 2 130 |
| Kneippgüsse | 574 | 513 |
| Dampfbäder | 6 339 | 7 140 |
| Elektrische Lichtbäder | 6 000 | 6 668 |
| Verschiedene Kurbäder | 6 668 | 6 903 |
| | 491 920 | 492 512 |
| Hierzu: | | |
| Rheinstrandbad Rappenwört | 121 364 | 100 082 |
| Sonnenbad Rheinhafen | 42 489 | 26 577 |
| Insgesamt | 655 773 | 619 171 |

Die in den einzelnen Bädern erzielten höchsten Tagesbesucherzahlen waren im Dierordtbad 1 790 (1936: 1 778), im Friedrichsbad 1 301 (1936: 1 363), im Knielinger Volksbad 97 (1936: 85), im Rheinstrandbad Rappenwört 8 032 (1936: 7 017) und im Schwimm- und Sonnenbad am Rheinhafen 1 316 (1936: 1 348) Personen. Das Beiertheimer Bad blieb auch im Berichtsjahr wegen zu geringer Benützung geschlossen. Auf den Kopf der Bevölkerung entfielen 4,1 (1936: 3,9) Bäder.

Eine beachtliche Steigerung konnte in den zum ermäßigten Preis an die Deutsche Arbeitsfront, die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", Vereine, Gesellschaften usw. abgegebenen Vorverkaufskarten erzielt werden; der Absatz erhöhte sich von 95 000 im Wirtschaftsjahr 1936 auf 112 000 im Berichtsjahr. Die Ausgabe von Gutscheinen für die an Montagen und Dienstagen genommenen Wannen- und Kurbäder zwecks gleichmäßiger Verteilung des Bäderbesuches auf alle Wochentage wurde wegen der günstigen Auswirkung weiter beibehalten.

Unentgeltlicher Schwimmunterricht wurde neben 476 Angehörigen der Wehrmacht 332 (1936: 200) Personen erteilt.

Am unentgeltlichen Schwimmunterricht für Schüler der Volks- und höheren Schulen nahmen im Dierordtbad 952 (1936: 1 205), im Friedrichsbad 742 (1936: 922) und im Sonnenbad am Rheinhafen 572 (1936: 369), insgesamt 2266 (1936: 2496) Schüler und Schülerinnen teil.

Schwimmunterricht gegen Bezahlung erhielten im Dierordtbad 6 (1936: 10) Erwachsene und 31 (1936: 49) Kinder, im Friedrichsbad 17 (1936: 14) Erwachsene und 30 (1936: 32) Kinder, zusammen 23 Erwachsene und 61 Kinder.

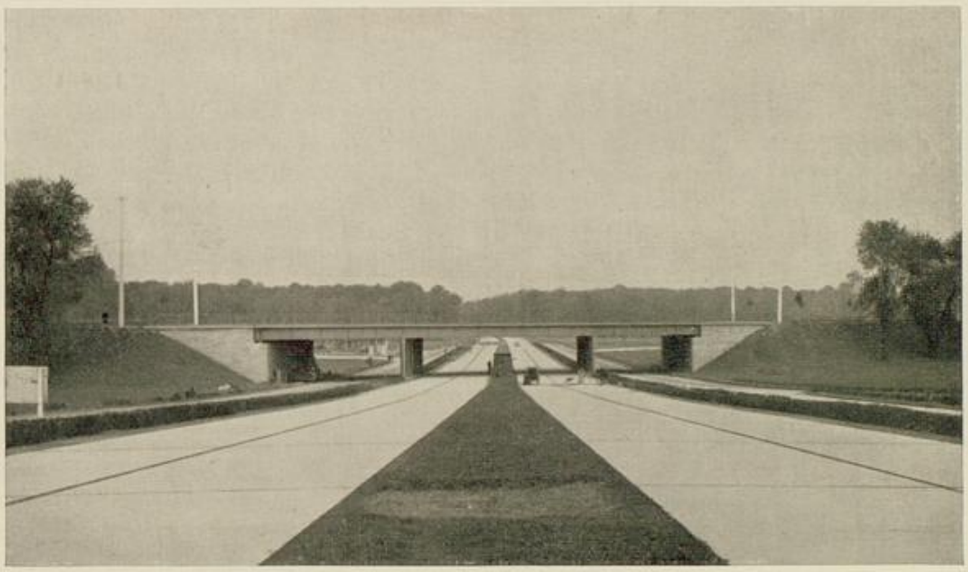
Eine beachtliche Steigerung der Besucherzahlen ist bei den von den Vereinen und Organisationen abends nach 20 Uhr abgehaltenen Übungsabenden in beiden Hallenbädern festzustellen. Sie wurden im Berichtsjahr von 47 339 (1936: 43 040) Personen besucht, wobei den größten Anteil an der Erhöhung die von der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" veranstalteten Übungsabende haben dürften, die an einzelnen Abenden bis zu 180 Teilnehmer aufbringen konnten.

Die Zahl der von der Deutschen Lebens-Rettungsgesellschaft im Dierordtbad ausgebildeten Rettungsschwimmer ist im Berichtsjahr auf 417 (1936: 479) gefallen.

Der vorgesehene Abschnitt der Instandsetzung der Schwimmhalle des Dierordtbades wurde auf ein Jahr zurückgestellt; sie soll zusammen mit dem dritten Abschnitt ausgeführt werden. Es wird



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



Die Brücke über die Reichsautobahn im Zuge der Robert-Wagner-Allee.

Das neue Volksschulgebäude im Stadtteil Grünwinkel.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

dadurch erreicht, daß die Schwimmhalle nur einmal auf einige Wochen geschlossen werden muß. Die elektrischen Anlagen des Dierordtbades erfuhren eine Instandsetzung. Im Knielinger Volksbad wurde ein Warmwasserbehälter erneuert und im Rheinstrandbad Rappenwört die Pflasterung der Wege fortgesetzt.

An Brennmaterial benötigte das Dierordtbad einschließlich Winter- und Festhallenheizung 1 468 700 (1936: 1 349 325) kg, das Friedrichsbad 610 030 (1936: 531 020) kg Kohlen und Koks. Der große Festhallesaal wurde 62 (1936: 83) mal und der kleine Festhallesaal 41 (1936: 53) mal geheizt. Die Stromerzeugungsstelle des Dierordtbades lieferte 210 392 (1936: 209 714) kWh Drehstrom für das städtische Netz und 16 002 (1936: 24 914) kWh Gleichstrom für den eigenen Bedarf und für die Notbeleuchtung der Festhalle. Die Stromerzeugungsanlage im Friedrichsbad erzeugte 196 750 (1936: 172 430) kWh Drehstrom für das städtische Netz.

An Wasser benötigte das Dierordtbad 179 630 (1936: 171 711) cbm aus dem eigenen Brunnen, 10 108 (1936: 7 421) cbm aus der städtischen Leitung, das Friedrichsbad 103 445 (1936: 88 565) cbm aus dem eigenen Brunnen und 213 (1936: 960) cbm aus der städtischen Leitung. Für das Schwimm- und Sonnenbad am Rheinhafen förderten die Pumpen des Elektrizitätswerkes rund 380 000 (1936: 350 000) cbm Wasser aus dem Rheinhafen, während der städtischen Leitung 1 165 (1936: 905) cbm entnommen wurden. Die im Rheinstrandbad Rappenwört für Trink-, Gieß- und Duschzwecke benötigte Wassermenge einschließlich der an die Strandbad-Wirtschaft gegen Entgelt abgegebenen 3 480 cbm belief sich auf 18 440 (1936: 13 874) cbm.

Die Parkplätze des Rheinstrandbades Rappenwört benützten im Berichtsjahr 24 488 (1936: 21 702) Fahrräder, 1 737 (1936: 1 358) Krafträder und 4 162 (1936: 3 165) Kraftwagen, insgesamt 30 387 (1936: 26 225) Fahrzeuge.

Am Ende des Berichtsjahres bestand das Personal bei den städtischen Badeanstalten aus 11 Beamten, 1 Beamtenanwärter, 2 Angestellten, 44 dauernd und 6 vorübergehend beschäftigten Arbeitern, insgesamt 64 (1936: 64) Personen. In den Sommermonaten erhöhte sich der Personalbestand durch Einstellung von Aushilfskräften im Rheinstrandbad Rappenwört und Schwimm- und Sonnenbad am Rheinhafen an einzelnen Tagen auf 78 Personen.

Im Wirtschaftsergebnis ist im Berichtsjahr eine wesentliche Verschlechterung eingetreten. Während die Einnahmen gegenüber dem Vorjahr und dem Ansatz im Haushaltsplan zurückgeblieben sind, haben die Ausgaben eine Erhöhung erfahren. Der Zuschußbedarf ist daher von 105 987 RM im Vorjahr auf 186 870 RM gestiegen. Die Ursache für die verminderten Einnahmen trotz der erhöhten Zahl an abgegebenen Bädern ist darin zu suchen, daß nur bei den Schwimm- und Freibädern eine gesteigerte Benützung zu verzeichnen ist, während die teueren Wannen- und Kurbäder einen Rückgang zu verzeichnen haben.

## 9. Sonstige Gesundheitspflege.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 27).

| Einnahmen. | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| I. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| A. Desinfektionsanstalt. | | | | | |
| Gebühren | 3 800 | 5 570 | 1 770 | — | 5 227 |
| E. Krankentransportwesen. | | | | | |
| a) Einnahmen aus dem Betriebe: Krankenbeförderung | 20 500 | 24 135 | 3 635 | — | 22 237 |
| b) Sonstige Einnahmen | 20 | — | — | 20 | — |
| F. Schnakenbekämpfung. | | | | | |
| a) Gebühren und Beiträge | 2 500 | 4 021 | 1 521 | — | 4 100 |
| b) Sonstige Einnahmen | 20 | 8 | — | 12 | — |
| Summe der Einnahmen | 26 840 | 33 734 | 6 926 | 32 | 31 564 |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

| Ausgaben. | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **A. Schulzahnklinik.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 10 690 | 10 467 | — | 223 | 10 474 |
| b) Sachlich | 3 790 | 3 250 | — | 540 | 3 335 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 200 | 200 | — | — | 200 |
| | 14 680 | 13 917 | — | 763 | 14 009 |
| **B. Kopfklinik.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 2 000 | 1 730 | — | 270 | 1 739 |
| b) Sachlich | 1 050 | 794 | — | 256 | 697 |
| | 3 050 | 2 524 | — | 526 | 2 436 |
| **C. Gesundheitsbehörde.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 2 290 | 3 310 | 1 020 | — | 2 350 |
| b) Sachlich | 1 970 | 1 242 | — | 728 | 1 499 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 100 | 100 | — | — | 100 |
| | 4 360 | 4 652 | 1 020 | 728 | 3 949 |
| **D. Desinfektionsanstalt.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| Ersatz des Aufwandes für die Desinfektionsanstalt an das Krankenhaus | 9 810 | 10 342 | 532 | — | 11 327 |
| 2. Einmalige Ausgaben | — | — | — | — | 4 925 |
| | 9 810 | 10 342 | 532 | — | 16 252 |
| **E. Krankentransportwesen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 100 | 15 | — | 85 | — |
| b) Sachlich | 5 800 | 5 957 | 157 | — | 5 429 |
| 2. Einmalige Ausgaben | — | — | — | — | 7 278 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 7 600 | 7 600 | — | — | 7 600 |
| | 13 500 | 13 572 | 157 | 85 | 20 307 |
| **F. Schnakenbekämpfung.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 2 000 | 1 881 | — | 119 | 1 525 |
| b) Sachlich | 3 120 | 2 056 | — | 1 064 | 2 470 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 6 000 | 6 000 | — | — | 6 000 |
| | 11 120 | 9 937 | — | 1 183 | 9 995 |
| **G. Sonstiges.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 670 | 482 | — | 188 | 545 |
| b) Sachlich | 4 800 | 4 880 | 80 | — | 3 350 |
| c) Leistungen an andere öffentliche Körperschaften | — | — | — | — | 60 000 |
| | 5 470 | 5 362 | 80 | 188 | 63 895 |

dadurch erreicht, daß die Schwimmhalle nur einmal auf einige Wochen geschlossen werden muß. Die elektrischen Anlagen des Dierordtbades erfuhren eine Instandsetzung. Im Knielinger Volksbad wurde ein Warmwasserbehälter erneuert und im Rheinstrandbad Rappenwört die Pflasterung der Wege fortgesetzt.

An Brennmaterial benötigte das Dierordtbad einschließlich Winter- und Festhallenheizung 1 468 700 (1936: 1 349 325) kg, das Friedrichsbad 610 030 (1936: 531 020) kg Kohlen und Koks. Der große Festhallesaal wurde 62 (1936: 83) mal und der kleine Festhallesaal 41 (1936: 53) mal geheizt. Die Stromerzeugungsstelle des Dierordtbades lieferte 210 392 (1936: 209 714) kWh Drehstrom für das städtische Netz und 16 002 (1936: 24 914) kWh Gleichstrom für den eigenen Bedarf und für die Notbeleuchtung der Festhalle. Die Stromerzeugungsanlage im Friedrichsbad erzeugte 196 750 (1936: 172 430) kWh Drehstrom für das städtische Netz.

An Wasser benötigte das Dierordtbad 179 630 (1936: 171 711) cbm aus dem eigenen Brunnen, 10 108 (1936: 7 421) cbm aus der städtischen Leitung, das Friedrichsbad 103 445 (1936: 88 565) cbm aus dem eigenen Brunnen und 213 (1936: 960) cbm aus der städtischen Leitung. Für das Schwimm- und Sonnenbad am Rheinhafen förderten die Pumpen des Elektrizitätswerkes rund 380 000 (1936: 350 000) cbm Wasser aus dem Rheinhafen, während der städtischen Leitung 1 165 (1936: 905) cbm entnommen wurden. Die im Rheinstrandbad Rappenwört für Trink-, Gieß- und Duschzwecke benötigte Wassermenge einschließlich der an die Strandbad-Wirtschaft gegen Entgelt abgegebenen 3 480 cbm belief sich auf 18 440 (1936: 13 874) cbm.

Die Parkplätze des Rheinstrandbades Rappenwört benützten im Berichtsjahr 24 488 (1936: 21 702) Fahrräder, 1 737 (1936: 1 358) Krafträder und 4 162 (1936: 3 165) Kraftwagen, insgesamt 30 387 (1936: 26 225) Fahrzeuge.

Am Ende des Berichtsjahres bestand das Personal bei den städtischen Badeanstalten aus 11 Beamten, 1 Beamtenanwärter, 2 Angestellten, 44 dauernd und 6 vorübergehend beschäftigten Arbeitern, insgesamt 64 (1936: 64) Personen. In den Sommermonaten erhöhte sich der Personalbestand durch Einstellung von Aushilfskräften im Rheinstrandbad Rappenwört und Schwimm- und Sonnenbad am Rheinhafen an einzelnen Tagen auf 78 Personen.

Im Wirtschaftsergebnis ist im Berichtsjahr eine wesentliche Verschlechterung eingetreten. Während die Einnahmen gegenüber dem Vorjahr und dem Ansatz im Haushaltsplan zurückgeblieben sind, haben die Ausgaben eine Erhöhung erfahren. Der Zuschußbedarf ist daher von 105 987 RM im Vorjahr auf 186 870 RM gestiegen. Die Ursache für die verminderten Einnahmen trotz der erhöhten Zahl an abgegebenen Bädern ist darin zu suchen, daß nur bei den Schwimm- und Freibädern eine gesteigerte Benützung zu verzeichnen ist, während die teueren Wannen- und Kurbäder einen Rückgang zu verzeichnen haben.

## 9. Sonstige Gesundheitspflege.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 27).

| Einnahmen. | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| I. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| A. Desinfektionsanstalt. | | | | | |
| Gebühren | 3 800 | 5 570 | 1 770 | — | 5 227 |
| E. Krankentransportwesen. | | | | | |
| a) Einnahmen aus dem Betriebe: Krankenbeförderung | 20 500 | 24 135 | 3 635 | — | 22 237 |
| b) Sonstige Einnahmen | 20 | — | — | 20 | — |
| F. Schnakenbekämpfung. | | | | | |
| a) Gebühren und Beiträge | 2 500 | 4 021 | 1 521 | — | 4 100 |
| b) Sonstige Einnahmen | 20 | 8 | — | 12 | — |
| Summe der Einnahmen | 26 840 | 33 734 | 6 926 | 32 | 31 564 |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

| Ausgaben. | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **A. Schulzahnklinik.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 10 690 | 10 467 | — | 223 | 10 474 |
| b) Sachlich | 3 790 | 3 250 | — | 540 | 3 335 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 200 | 200 | — | — | 200 |
| | 14 680 | 13 917 | — | 763 | 14 009 |
| **B. Kopfklinik.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 2 000 | 1 730 | — | 270 | 1 739 |
| b) Sachlich | 1 050 | 794 | — | 256 | 697 |
| | 3 050 | 2 524 | — | 526 | 2 436 |
| **C. Gesundheitsbehörde.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 2 290 | 3 310 | 1 020 | — | 2 350 |
| b) Sachlich | 1 970 | 1 242 | — | 728 | 1 499 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 100 | 100 | — | — | 100 |
| | 4 360 | 4 652 | 1 020 | 728 | 3 949 |
| **D. Desinfektionsanstalt.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| Ersatz des Aufwandes für die Desinfektionsanstalt an das Krankenhaus | 9 810 | 10 342 | 532 | — | 11 327 |
| 2. Einmalige Ausgaben | — | — | — | — | 4 925 |
| | 9 810 | 10 342 | 532 | — | 16 252 |
| **E. Krankentransportwesen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 100 | 15 | — | 85 | — |
| b) Sachlich | 5 800 | 5 957 | 157 | — | 5 429 |
| 2. Einmalige Ausgaben | — | — | — | — | 7 278 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 7 600 | 7 600 | — | — | 7 600 |
| | 13 500 | 13 572 | 157 | 85 | 20 307 |
| **F. Schnakenbekämpfung.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 2 000 | 1 881 | — | 119 | 1 525 |
| b) Sachlich | 3 120 | 2 056 | — | 1 064 | 2 470 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 6 000 | 6 000 | — | — | 6 000 |
| | 11 120 | 9 937 | — | 1 183 | 9 995 |
| **G. Sonstiges.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 670 | 482 | — | 188 | 545 |
| b) Sachlich | 4 800 | 4 880 | 80 | — | 3 350 |
| c) Leistungen an andere öffentliche Körperschaften | — | — | — | — | 60 000 |
| | 5 470 | 5 362 | 80 | 188 | 63 895 |

| Wiederholung. | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| A. Schulzahnklinik | 14 680 | 13 917 | — | 763 | 14 009 |
| B. Kopfklinik | 3 050 | 2 524 | — | 526 | 2 436 |
| C. Gesundheitsbehörde | 4 360 | 4 652 | 1 020 | 728 | 3 949 |
| D. Desinfektionsanstalt | 9 810 | 10 342 | 532 | — | 16 252 |
| E. Krankentransportwesen | 13 500 | 13 572 | 157 | 85 | 20 307 |
| F. Schnakenbekämpfung | 11 120 | 9 937 | — | 1 183 | 9 995 |
| G. Sonstiges | 5 470 | 5 362 | 80 | 188 | 63 895 |
| Summe der Ausgaben | 61 990 | 60 306 | 1 789 | 3 473 | 130 843 |
| Summe der Einnahmen | 26 840 | 33 734 | 6 926 | 32 | 31 564 |
| Zuschuß | 35 150 | 26 572 | — | 8 578 | 99 279 |

### A. Schulzahnklinik.

Die städtische Schulzahnklinik behandelte im Berichtsjahr 1082 (1936: 1332) Schüler, und zwar 916 Kinder von Fürsorgeempfängern und 166 von sonst nicht krankenversicherten Minderbemittelten. Hierbei wurden 12 511 (1936: 15 246) einzelne zahnärztliche Handlungen ausgeführt.

Durch die ständige Überwachung hat sich das Verhältnis der Füllungen zu den Extraktionen weiterhin bedeutend gebessert; von 2 708 kranken Zähnen wurden nur noch 235 gezogen, die übrigen 2 473 konnten plombiert werden.

Den Dienst bei der Schulzahnklinik versahen ein Schulzahnarzt, eine Volontärzahnärztin und eine Krankenschwester. Der Aufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

### B. Kopfklinik.

Die Tätigkeit der Kopfklinik wurde in einem Raum der Pestalozzischule durch eine Schwester des Badischen Frauenvereins beibehalten.

### C. Gesundheitsbehörde.

In Überwachung der Gesundheitsbehörde stehen die Prostituierten, die Prostitutionsverdächtigen sowie diejenigen Geschlechtskranken, die ihre Behandlung nicht ordnungsgemäß durchführen.

Die Zahl der Prostituierten hat sich von 210 am Ende des Vorjahres auf 108 gesenkt, während die Zahl der Prostitutionsverdächtigen oder heimlichen Dirnen von 34 auf 110 gestiegen ist. Die Ursache dafür ist darin zu suchen, daß ein großer Teil der früheren Dirnen als heimliche Dirnen überwacht wurde. Wegen Geschlechtskrankheit in das Krankenhaus eingewiesen wurden im Berichtsjahr 36 (1936: 47) Prostituierte und Prostitutionsverdächtige.

Wegen säumiger Behandlung von Geschlechtskrankheiten standen 80 (1936: 84), und zwar 35 (1936: 34) weibliche und 45 (1936: 50) männliche Personen in Überwachung.

Der Aufwand für die Gesundheitsbehörde ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen.

### D. Desinfektionsanstalt.

Von der Desinfektionsanstalt des städtischen Krankenhauses wurden im Berichtsjahr 835 (1936: 887) Desinfektionen ausgeführt, wovon 781 (1936: 831) amtlich vorgeschrieben, und 54 (1936: 56) von Privatpersonen beantragt worden waren. Die Desinfektionen fanden statt wegen Scharlach in 391, Diphterie in 167, Tuberkulose in 183, Ruhr in 10, Parathyphus in 9, Genickstarre in 6, Kinderlähmung in 5, Hirnhautentzündung in 1, Krebs in 5, Pocken in 1, Wassersucht in 1, Kindbettfieber in 1, Vergiftung (Fleisch) in 1, Reinigung in 54 Fällen.

Für die Desinfektion wurde der große Dampfapparat 184 (1936: 175), das Dampfkochfaß 57 (1936: 62) mal benutzt. Im städtischen Krankenhaus kamen außer den in den Apparaten desinfi-



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

zierten Betten und Kleidungsstücken 88 (1936: 52) Zimmer und Säle mit zusammen 11 616 (1936: 7 864) cbm zur Entkeimung.

Der laufende Aufwand für die Desinfektionsanstalt, der dem Krankenhaus ersetzt wurde, belief sich auf 10 342 (1936: 11 326) RM. Nach Abzug der nachgelassenen Gebühren betrugen die Einnahmen 5 570 (1936: 5 227) RM.

### E. Krankentransportwesen.

Das Krankentransportwesen obliegt in Karlsruhe der Berufsfeuerwehr. Es stehen hierfür 3 Krankenwagen verschiedener Fabrikate zur Verfügung.

Die Inanspruchnahme der Krankenwagen zeigt in den letzten Jahren eine ständig steigende Entwicklung. Im Wirtschaftsjahr 1937 wurden insgesamt 3 088 (1936: 2 841) Fahrten ausgeführt. Dabei legten die Wagen insgesamt 33 606 (1936: 30 957) km zurück. Von der Gesamtzahl entfallen auf Fahrten innerhalb des Stadtgebietes und der Vororte 2 849 (1936: 2 611) mit insgesamt 21 898 (1936: 20 748) km, auf solche nach auswärts 239 (1936: 230) mit insgesamt 11 708 (1936: 10 209) km. Der Tagesdurchschnitt betrug 8,46 (1936: 7,78) Fahrten, die durchschnittliche Länge der Fahrten 10,8 (1936: 10,8) km. Die Höchstzahl der Fahrten an einem Tag erreichte man am 1. März 1938 mit 22.

Die Einnahmen und Betriebsausgaben waren infolge gesteigerter Fahrleistung höher als im Vorjahr. Durch Fehlen einmaliger Ausgaben war ein gegenüber dem Vorjahr wesentlich günstigeres Wirtschaftsergebnis zu erzielen.

### F. Schnakenbekämpfung.

Die Bekämpfung der Schnaken oblag wie bisher dem Gartenamt für das Stadtgebiet und dem Forstamt für die Waldungen. Die Bekämpfung wurde in der bisherigen Weise durchgeführt. Sowohl die Einnahmen wie die Ausgaben blieben nahezu unverändert.

### G. Sonstiges.

Die persönlichen Ausgaben betrafen die Vergütung an die Vororthebammen. Die sachlichen Ausgaben setzten sich zusammen aus den Kosten der Untersuchung für Lebensmittel, der Bekämpfung ansteckender Krankheiten, der Unterhaltung der Freibäder und von Vereinsbeiträgen.

Der im Vorjahr hier verrechnete anteilige Aufwand für die Kosten des staatlichen Gesundheitsamts in Höhe von 60 000 RM kam nicht mehr zur Durchführung, sondern wurde an den Steuerüberweisungen gekürzt.

## 10. Leibesübungen und Jugendpflege.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 28).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| Unvorhergesehene Einnahmen | — | 612 | 612 | — | — |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| b) Sachlich: | | | | | |
| I. Leibesübungen, Sport | 53 280 | 54 415 | 1 135 | — | 53 734 |
| II. Jugendpflege | 17 220 | 20 943 | 3 723 | — | 12 182 |
| c) Rücklagen zur Bildung eines Garantiefonds | 10 000 | 10 000 | — | — | — |
| Unvorhergesehene Ausgaben | — | 439 | 439 | — | — |
| 2. Einmalige Ausgaben | 50 000 | 50 000 | — | — | — |
| Summe der Ausgaben | 130 500 | 135 797 | 5 297 | — | 65 916 |
| Summe der Einnahmen | — | 612 | 612 | — | — |
| Zuschuß | 130 500 | 135 185 | 4 685 | — | 65 916 |

Die Aufwendungen der Stadt für die Förderung der Leibesübungen und des Sports durch kostenlose Zurverfügungstellung von stadteigenem Sportgelände, Übernahme der Miete für die Turnhallen und zur Verbilligung der an Schüler und Mitglieder der Schwimmvereine abgegebenen Schwimmbäder hielten sich etwa im Rahmen des Vorjahres. Dagegen haben sich die Beiträge und Zuschüsse der Stadt für die Zwecke der Jugendpflege bedeutend gesteigert. Außerdem wurde erstmals ein Betrag von 10 000 RM zur Bildung eines Garantiefonds für die Gewinnung und Durchführung außergewöhnlicher sportlicher Veranstaltungen bereitgestellt. Für die Heimbeschaffung der Hitlerjugend fand ein Betrag von 50 000 RM Aufnahme.

## 11. Förderung des Wohnungsbaues.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 29).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Zinsen aus Darlehen und anderen Forderungen | 864 070 | 1 131 859 | 267 789 | — | 1 169 760 |
| b) Beihilfen und Zuschüsse des Landes | — | — | — | — | 20 690 |
| c) Rückzahlungen | 792 520 | 804 355 | 11 835 | — | 792 834 |
| d) Ertrag aus eigenem Grundbesitz | 20 600 | 19 357 | — | 1 243 | — |
| e) Sonstige Einnahmen | 300 | 704 | 404 | — | 15 585 |
| 2. Einmalige Einnahmen: | | | | | |
| a) Landeszuschuß | 100 000 | — | — | 100 000 | — |
| 4. Durchlaufende Einnahmen | — | — | — | — | 28 158 |
| Summe der Einnahmen | 1 777 490 | 1 956 275 | 280 028 | 101 243 | 2 027 027 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben | | | | | |
| b) Sachlich: | | | | | |
| 1. Zinsen für aufgenommene Kapitalien | 735 540 | 735 688 | 148 | — | 758 506 |
| 2. Zinsen für Eigenmittel der Stadt | 143 680 | 143 680 | — | — | 145 860 |
| 3. Gewährung von Zinsbeihilfen | 39 900 | 145 903 | 106 003 | — | 177 418 |
| 4. Tilgung von Wohnungsbauanlehen, Reichsbaudarlehen und Eigenmitteln der Stadt | 640 720 | 717 922 | 77 202 | — | 665 111 |
| 5. Sicherungsrücklage für Bürgschaften zur Wohnungsbauförderung | 6 700 | 6 700 | — | — | 20 000 |
| 6. Lasten des eigenen Grundbesitzes | 22 600 | 19 357 | — | 3 243 | — |
| 7. Sonstiges | 1 850 | 525 | — | 1 325 | 774 |
| 2. Einmalige Ausgaben | | | | | |
| a) Stützung des Neuhausbesitzes | 100 000 | 100 000 | — | — | 137 000 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 86 500 | 86 500 | — | — | 94 200 |
| 4. Durchlaufende Ausgaben | — | — | — | — | 28 158 |
| Summe der Ausgaben | 1 777 490 | 1 956 275 | 183 353 | 4 568 | 2 027 027 |
| Summe der Einnahmen | 1 777 490 | 1 956 275 | 280 028 | 101 243 | 2 027 027 |
| Zuschuß | — | — | — | — | — |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Wohnungsbautätigkeit hat im Kalenderjahr 1937 erneut zugenommen. Es wurden insgesamt 1 057 (1936: 840) Neubauwohnungen fertiggestellt. Die durch Um-, An- und Aufbau gewonnenen 17 Wohnungen blieben zwar erheblich gegenüber dem Ergebnis des Vorjahres (1936: 67) zurück, der Gesamtrohzugang beträgt jedoch 1 074 (1936: 907) Wohnungen. Nach Abzug der durch Umbau in gewerbliche Räume, Zusammenlegung u. ä. in Wegfall gekommenen Wohnungen (Abgang 1937 = 99; 1936 = 109) erhält man im Berichtsjahr einen Reinzugang von 975 (1936: 798) Wohnungen; gegenüber dem Vorjahr hat sich somit der Reinzugang um 177 Wohnungen = 18 v. H. gesteigert.

Die Wohnungsbautätigkeit des Kalenderjahres 1937 gliedert sich wie folgt auf:

| | Wohnungen mit 1 Zimmern | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 und mehr | insgesamt Wohnungen 1937 | 1936 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Neubauwohnungen | 6 | 404 | 374 | 178 | 73 | 9 | 12 | 1 | 1057 | 840 |
| Umbauwohnungen | 1 | 8 | 6 | 2 | — | — | — | — | 17 | 67 |
| Rohzugang | 7 | 412 | 380 | 180 | 73 | 9 | 12 | 1 | 1074 | 907 |
| Abgang | 14 | 21 | 23 | 16 | 17 | 6 | 1 | 1 | 99 | 109 |
| Reinzugang | — 7 | 391 | 357 | 164 | 56 | 3 | 11 | — | 975 | 798 |
| Neubauwohnungen in v. H. | 0,72 | 40,10 | 36,61 | 16,82 | 5,74 | 0,31 | 1,14 | — | 100 | 100 |
| | 39,38 | | 53,43 | | 7,19 | | | | | |

Der prozentuale Anteil der eigentlichen Kleinwohnungen bis zu zwei Zimmern hat sich gegen 1936 etwas erhöht (von 35,2 auf 39,4 v. H.), der der Mittelwohnungen (3—4 Zimmer) etwas verringert (von 56,9 auf 53,4 v. H.); der Anteil der größeren Wohnungen fiel von 7,9 auf 7,2 v. H.

Der Gesamtbestand an Familienwohnungen betrug zu Beginn des Berichtsjahres 46 078, am Ende des Jahres 47 053, die Zunahme von 975 Wohnungen ergibt 2,11 (1936 = 1,76; 1937 = 1,20) v. H.

| Zeitpunkt 1. 1. 1938 | Wohnungen insgesamt | Wohnungen mit 1—2 Zimmern Zahl | v. H. | 3—4 Zimmern Zahl | v. H. | 5 und mehr Zimmern Zahl | v. H. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Familienwohnungen | 47 053 | 17 069 | 36,28 | 24 240 | 51,51 | 5 744 | 12,21 |
| darunter Neubauwohnungen 1919—37 | | | | | | | |
| a) absolut | 11 757 | 2 933 | 24,95 | 8 030 | 68,31 | 794 | 6,74 |
| b) in v. H. | 24,98 | 17,18 | | 33,13 | | 13,82 | |

Einen interessanten Aufschluß gibt die nachfolgende Zusammenstellung über die Aufteilung der Neubauwohnungen nach der Stockwerkzahl der Gebäude. Hier zeigt sich im Gegensatz zum Vorjahr eine auffallend starke Verlagerung des Schwergewichts von den Mietshäusern (3- bis 4-stöckig) nach Wohnungen in 1- bis 2-stöckigen Gebäuden (Flachbau), also Ein- und Zweifamilienhäusern (Weingärten, Kirchenpfad-Rintheim, Heidenstücker-Kleinsiedlung, Rheinstrandsiedlung). Mehr als die Hälfte der 1937 errichteten Wohnungen (56 v. H.) entfallen auf die Flachbauweise (Eigenheime mit 1 bis 2 Wohnungen). Die Zahl der Mietwohnhäuser hat sich erheblich verringert.

| Baujahr | Neubau von Wohnungen insgesamt | Wohnungen in 1—2 stöckigen Gebäuden | 3 stöckigen Gebäuden | 4 stöckigen Gebäuden |
|---|---|---|---|---|
| 1937 | 1 057 | 596 | 285 | 176 |
| 1936 | 840 | 246 | 373 | 221 |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die gleiche Verlagerung läßt auch die nachfolgende Darstellung über die Zahl der Wohnungen in neuerstellten Wohngebäuden erkennen:

| Baujahr | Wohngebäude insgesamt | davon Wohngebäude mit 1—4 Wohnungen | 5—8 Wohnungen | 9—20 Wohnungen |
|---|---|---|---|---|
| 1937 | 410 | 334 | 74 | 2 |
| 1936 | 261 | 182 | 69 | 10 |

Von den 1937 geschaffenen 1 057 Neubauwohnungen wurden 836 durch private Bauherren, 50 durch öffentlich-rechtliche Körperschaften und 171 durch gemeinnützige Baugenossenschaften erstellt. Durch private Bauherren wurden somit 79 v. H., also wie im Vorjahr der größte Teil aller Wohnungen, errichtet.

Mit öffentlichen Mitteln kamen im Berichtsjahr 416 (1936: 409) Wohnungen zur Förderung = 39 (1936: 48) v. H. Die nicht mit öffentlichen Mitteln finanzierten Wohnungen haben sonach erneut zugenommen. Die Gründe sind vor allem in der Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Bauherren und der Belebung des freien Kapitalmarkts zu suchen.

Den Hauptteil an der öffentlichen Förderung des Wohnungsbaues bestritt wie im Vorjahr die Badische Landeskreditanstalt für Wohnungsbau. Von ihr wurden insgesamt 515 000 (1936: 623 940) *RM* Darlehen für 323 (1936: 407) Wohnungen gegeben; auf eine Wohnung entfallen sonach 1 600 (1936: 1 530) *RM* Darlehensbetrag.

In weit größerem Umfang als seither übernahm das Reich in diesem Jahr Bürgschaften für zweite Hypotheken zur Schaffung von Kleinwohnungen (Wohnfläche bei Geschoßbauten höchstens 75 qm und bei Eigenheimen höchstens 100 qm je Wohnung). Insgesamt verbürgte das Reich 130 325 (1936: 37 625) *RM* und zwar für 51 (1936: 28) Wohnungen. Auf eine Wohnung entfallen 2 550 (1936: 1 340) *RM*. Von den 51 Wohnungen erhielten gleichzeitig 9 Wohnungen Baudarlehen von der Landeskreditanstalt, sodaß mit Reichsbürgschaften allein 42 Wohnungen (1936: 2) gefördert wurden.

Die im Jahre 1933 zur Belebung des Wohnungsbaues bewilligte Herabsetzung des Kanalkostenbeitrags von 60 *RM* auf 40 *RM* je Straßenfrontmeter und die Ermäßigung von besonders hohen Straßenkostenbeiträgen bis auf ein Drittel der ursprünglichen Sätze wurde auch im Jahre 1937 beibehalten.

Infolge des Übergangs der Gesamtwohnungsbauförderung auf die Badische Landeskreditanstalt für Wohnungsbau enthält der städtische Einzelhaushaltsplan Nr. 29 nur noch die Abwicklung der städtischen Darlehensgeschäfte für die bis zum Jahr 1935 erstellten Wohnungsbauten.

Die Endsummen des Einzelhaushaltsplans über die Förderung des Wohnungsbaues haben sich in Einnahmen und Ausgaben auf 1 956 275 (1936: 2 027 027) *RM* vermindert.

Der Ansatz des Haushaltsplans mit 1 777 490 *RM* wurde überschritten, da bei dessen Aufstellung von der Stadt eine Herabsetzung des Zinssatzes für die Bauhypotheken (d. s. zum Unterschied von den älteren Darlehen die Baudarlehen der Jahre 1928 bis 1931) von 5,5 v. H. auf 3 v. H. angestrebt wurde, die Landeskreditanstalt jedoch diese Regelung abgelehnt hat. Infolgedessen mußten die nur mit 39 900 *RM* vorgesehenen Zinsbeihilfen (für Bauten ohne Bauhypothek und für Zusatzzinsbeihilfen) in Höhe von 145 903 *RM* bezahlt werden.

Aus den Mehreingängen an Zinsen fand eine verstärkte Schuldentilgung statt, die sich sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch dem Ansatz im Haushaltsplan gesteigert hat. Sowohl die Tilgungsrückflüsse für den Wohnungsbau als auch die Kapitalabzahlungen sind unter den Einnahmen und Ausgaben des Einzelhaushaltsplans enthalten. Da an Tilgungszahlungen auf Baudarlehen aller Art 804 355 *RM* eingingen, zur Schuldenabtragung jedoch nur 717 922 *RM* verausgabt wurden, ergab sich im Berichtsjahr eine Vermögensaufzehrung von 86 433 (1936: 127 723) *RM*; sie blieb erneut hinter der des Vorjahres wesentlich zurück.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

In den Zinssätzen für die von der Stadt ausgegebenen Baudarlehen traten auch im Rechnungsjahr 1937 keine Änderungen ein. Die Baudarlehen der Jahre 1924 bis 1927 sind mit 3,5 v.H. zu verzinsen. Die Bauhypotheken der Jahre 1928 bis 1931 sind mit 1 v.H. über dem jeweiligen Sparkassenzinsfuß, also mit (4,5 + 1 =) 5,5 v.H. verzinslich. Auf eine erneute Anordnung der Badischen Landeskreditanstalt für Wohnungsbau mußten die bereits in den Vorjahren wesentlich gesenkten Zinsbeihilfen ab 1. Januar 1938 von ½ v.H. auf den vertraglichen Satz von ¼ v.H. des sogenannten Förderungsbetrages herabgesetzt werden; für die nur mit Zinsbeihilfen (und nicht auch mit Bauhypotheken) öffentlich geförderten Neubauten der genannten Jahre kam dieser vertragliche Satz von ¼ v.H. bereits ab 1. Januar 1937 zur Anwendung. Die übervertragliche Leistung der Stadt an Zinsbeihilfen betrug aber im Berichtsjahre immerhin noch 63 000 (1936: 100 000 ) *RM*.

Die schon im Vorjahr als Ausgleich für die vorzeitige Heranziehung der zwischen dem 1. April 1924 und dem 31. März 1931 erstellten Wohngebäude zur Grundsteuer vom Reich getroffenen Erleichterungsmaßnahmen (Zinsnachlässe bei öffentlichen Baudarlehen bzw. Steuerermäßigung) wurden auch auf das Jahr 1937 ausgedehnt. Die Zinsnachlässe bei Bauten mit öffentlichen Baudarlehen stiegen 1937 auf 108 534 (1936: 86 700) *RM*.

Die mit der Badischen Landeskreditanstalt für Wohnungsbau seit längerer Zeit geführten Verhandlungen über die in der Wohnungsbaukasse, deren Vermögen aufgrund des Gesetzes vom 31. Mai 1935 über die Vereinheitlichung der Wohnungsbauförderung von der Stadt nur noch treuhänderisch für die Landeskreditanstalt verwaltet wird (siehe Verwaltungsbericht für 1935), steckenden Eigenmittel der Stadt wurden zu einem Abschluß gebracht. Durch Vergleich wurde der Betrag dieser Eigenmittel auf 1 650 000 *RM* festgesetzt; sie werden nach einem festen Tilgungsplan von der Wohnungsbaukasse an die Stadthauptkasse allmählich zurückbezahlt.

## 12. Kleingärten.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 30).

| | 1937 Haushaltsplan *RM* | 1937 Rechnungssoll *RM* | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr *RM* | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger *RM* | 1936 Rechnungssoll *RM* |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Pachtzins . . . . . | 10 000 | 9 432 | — | 568 | 10 121 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich . . . . . | 300 | — | — | 300 | 300 |
| b) Sachlich . . . . . | 6 900 | 6 875 | — | 25 | 7 043 |
| c) Zinsendienst . . . . . | 1 750 | 2 025 | 275 | — | 1 750 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge . . . . . | 1 330 | 1 330 | — | — | 1 330 |
| Summe der Ausgaben . . | 10 280 | 10 230 | 275 | 325 | 10 423 |
| Summe der Einnahmen . . | 10 000 | 9 432 | — | 568 | 10 121 |
| Zuschuß . . | 280 | 798 | 518 | — | 302 |

Als Kleingärten waren im Berichtsjahr 51,47 (1936: 51,79) ha verpachtet. Da der Einnahmerückgang stärker war als der der Ausgaben, hat sich der Zuschußbedarf erhöht.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## 13. (Vorstädtische) Kleinsiedlung.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 30 a).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Aus den an die Siedler übereigneten Siedlerstellen: | | | | | |
| 1. Zinsen für Reichsdarlehen | 2 500 | — | — | 2 500 | — |
| 2. Tilgung auf Reichsdarlehen | 620 | — | — | 620 | — |
| b) Aus vermieteten (verpachteten) Siedlerstellen (Leistungen der Siedler): | | | | | |
| 1. Grundstückspacht | 5 000 | 6 674 | 1 674 | — | — |
| 2. Zinsen | 20 190 | 21 390 | 1 200 | — | — |
| 3. Tilgung | 2 280 | 2 493 | 213 | — | — |
| 4. Ersatz der Gebäudelasten | 4 880 | 3 027 | — | 1 853 | — |
| 5. Sonstiges | 600 | 5 620 | 5 020 | — | — |
| Summe der Einnahmen | 36 070 | 39 204 | 8 107 | 4 973 | — |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde sachliche Ausgaben: | | | | | |
| a) Für an die Siedler übereignete Siedlerstellen: | | | | | |
| 1. Zinsen für Reichsdarlehen | 2 500 | — | — | 2 500 | — |
| 2. Tilgung auf Reichsdarlehen | 620 | — | — | 620 | — |
| 3. Sonstiges | 500 | 11 | — | 489 | — |
| b) Für vermietete (verpachtete) Siedlerstellen: | | | | | |
| 1. Grundstückspacht | 5 000 | 5 000 | — | — | — |
| 2. Zinsen | 15 620 | 15 620 | — | — | — |
| 3. Tilgung | 2 280 | 2 280 | — | — | — |
| 4. Gebäudelasten | 4 880 | 4 589 | — | 291 | — |
| 5. Sonstiges (Nachlässe u. a.) | 4 500 | 2 192 | — | 2 308 | — |
| 2. Einmalige Ausgaben | 2 000 | 1 578 | — | 422 | — |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 14 020 | 14 020 | — | — | — |
| Summe der Ausgaben | 51 920 | 45 290 | — | 6 630 | — |
| Summe der Einnahmen | 36 070 | 39 204 | 8 107 | 4 973 | — |
| Zuschuß | 15 850 | 6 086 | — | 9 764 | — |

Der Bericht über die Kleinsiedlung war im Vorjahr noch unter VI, 11. Förderung des Wohnungsbaues (Einzelhaushaltsplan Nr. 29), enthalten. Infolge Übergangs der allgemeinen Wohnungsbauförderung auf die Badische Landeskreditanstalt für Wohnungsbau erwies es sich als notwendig, für die von der allgemeinen Wohnungsbauförderung getrennte Kleinsiedlung einen besonderen Haushaltsabschnitt zu schaffen.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die städtische Kleinsiedlung in Karlsruhe bestand Ende des Wirtschaftsjahres 1937 aus 260 Stellen mit einer Größe von je 800 bis 1000 qm.

Die Siedler bewohnten ihre Stellen im Berichtsjahr noch mietweise. Die monatliche Belastung der Siedler belief sich beim 1., 2., 3., und 4. Bauabschnitt auf 10 bis 13 RM und beim 6. Bauabschnitt auf 18 RM.

Es war ursprünglich beabsichtigt, die Stellen des 1. Bauabschnittes auf 1. Januar 1937 in das Eigentum der Siedler zu übertragen. Infolge Erweiterung dieser Stellen durch Schopfausbauten verzögerte sich jedoch die Übereignung.

Für die Kleinsiedlungsarbeit sind grundlegend die Bestimmungen des Reichsarbeitsministers über die Förderung der Kleinsiedlung, deren Neufassung vom 14. September 1937 eine weitere soziale Verbesserung und eine Verfahrensvereinfachung brachte. Der Erwähnung verdient vor allem die Senkung des Zinssatzes für die Reichsdarlehen von 4 v. H. auf 3 v. H. und die zinsfreie Gewährung der Zusatzdarlehen für kinderreiche Familien. Die verbesserten Bestimmungen konnten bereits auf den im Berichtsjahr fertiggestellten und bezogenen 6. Bauabschnitt mit 45 Stellen Anwendung finden.

Um zehn alten Kämpfern und Trägern des goldenen Ehrenzeichens der Partei zu einem Heim auf eigener Scholle zu verhelfen oder die Möglichkeit zu bieten, eine Kleinsiedlerstelle zu erwerben, stellte die Stadt eine einmalige Zuschußleistung von 5000 RM zur Verfügung, die in Teilbeträgen von je 500 RM auf Vorschlag der Kreisleitung der NSDAP zur Verteilung gebracht wird. Im Berichtsjahr konnten bereits 4000 RM ausgeschüttet werden.

Der von der Deutschen Arbeitsfront unter der Trägerschaft der Gemeinnützigen Eigenheim-Spar- und Wohnungsbau A.G. in Frankfurt a. M. (Gewobag) gebaute und von der Stadt durch Zuverfügungstellung von billigem Gelände und Gewährung eines Arbeitgeberdarlehens geförderte Abschnitt der Kleinsiedlung im Gewann „Heidenstücker" bei Grünwinkel mit 40 Stellen wurde im Laufe des Jahres beendet und bezogen.

Die Einnahmen und Ausgaben der Kleinsiedlung setzen sich in der Hauptsache zusammen aus Zinsen und Tilgung für die Reichsdarlehen und städtischen Darlehen, der Grundstückspacht und den übrigen Lasten der Grundstücke. Die Stadt mußte einen Zuschuß von 6086 RM leisten.

# VII. Oeffentliche Anstalten, Gemeindeanstalten.

## 1. Entwässerung und Bedürfnisanstalten.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 31).

| | 1937 | | Gegenüber dem Haushaltsplan | | 1936 |
|---|---|---|---|---|---|
| | Haushaltsplan RM | Rechnungssoll RM | mehr RM | weniger RM | Rechnungssoll RM |
| **Einnahmen.** | | | | | |
| A. Entwässerung. | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Gebühren und Beiträge | 595 220 | 614 101 | 18 881 | — | 596 321 |
| b) Miete, Pacht, Zinsen | 740 | 730 | — | 10 | 745 |
| c) Einnahmen aus dem Betriebe | 3 500 | 10 626 | 7 126 | — | 9 930 |
| d) Sonstige Einnahmen | 8 100 | 13 460 | 5 360 | — | 15 138 |
| B. Bedürfnisanstalten. | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Miete, Pacht, Zinsen | 520 | 520 | — | — | 520 |
| Summe der Einnahmen | 608 080 | 639 437 | 31 367 | 10 | 622 654 |

| Ausgaben. | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| A. Entwässerung. | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 149 950 | 142 176 | — | 7 774 | 144 914 |
| b) Sachlich: | | | | | |
| 1. Reinigung und Unterhaltung der Kanäle | 14 500 | 11 394 | — | 3 106 | 10 775 |
| 2. Unterhaltung und Leerung der Straßensinkkasten | 17 500 | 15 620 | — | 1 880 | 13 780 |
| 3. Hausentwässerung | 200 | 184 | — | 16 | 116 |
| 4. Abwasserreinigungsanlage Neureut | 7 400 | 5 544 | — | 1 856 | 7 131 |
| 5. Sonstiges | 2 520 | 2 212 | — | 308 | 1 613 |
| c) 1. a) Zinsendienst | 68 621 | 68 621 | — | — | 64 993 |
| b) Tilgung | 154 889 | 154 889 | — | — | 123 727 |
| 2. Nutzungswert der Grundstücke und Gebäude | 227 350 | 227 350 | — | — | 224 260 |
| d) Zuführung zum Erneuerungsfonds | 4 500 | 4 500 | — | — | 2 330 |
| 2. Einmalige Ausgaben | 14 500 | 12 003 | — | 2 497 | 31 390 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 48 310 | 48 583 | 273 | — | 47 894 |
| 5. Abführung der Ersparnisse aus der Gehalts- und Lohnkürzung gemäß der Notverordnung des Reichspräsidenten vom 5. 6. 1931 | 16 950 | 16 950 | — | — | 16 940 |
| | 727 190 | 710 026 | 273 | 17 437 | 689 863 |
| B. Bedürfnisanstalten. | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 15 200 | 15 129 | — | 71 | 15 146 |
| b) Sachlich | 5 070 | 5 063 | — | 7 | 4 840 |
| c) Nutzungswert der Bedürfnisanstalten | 5 580 | 5 580 | — | — | 5 960 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 3 020 | 3 028 | 8 | — | 3 591 |
| | 28 870 | 28 800 | 8 | 78 | 29 537 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| Wiederholung: | | | | | |
| A. Entwässerung | 727 190 | 710 026 | 273 | 17 437 | 689 863 |
| B. Bedürfnisanstalten | 28 870 | 28 800 | 8 | 78 | 29 537 |
| Summe der Ausgaben | 756 060 | 738 826 | 281 | 17 515 | 719 400 |
| Summe der Einnahmen | 608 080 | 639 437 | 31 367 | 10 | 622 654 |
| Zuschuß | 147 980 | 99 389 | — | 48 591 | 96 746 |

## A. Entwässerung.

An der Einrichtung des Karlsruher Entwässerungsnetzes, das mit Ausnahme der unmittelbar an der Alb gelegenen Stadtteile Weiherfeld, Dammerstock und Rüppurr ein Mischsystem ist, nach dem Brauch- und Regenwasser ein und demselben Kanal zugeführt werden, trat im Berichtsjahr keine Änderung ein. Auch die daneben selbständigen Entwässerungsnetze für das Rheinhafengebiet sowie die Stadtteile Bulach und Knielingen wurden beibehalten.

Die Fläche des vollkanalisierten Gebiets von Karlsruhe vergrößerte sich im Berichtsjahr von 1584 ha um 85 ha auf 1669 ha. Hiervon wurden 170 (1936: 166) ha nach dem Trennsystem und

1 499 (1936: 1 418) ha nach dem Mischsystem entwässert. Die kanalisierten Flächen von Durlach und Ettlingen, die an das Hauptentwässerungsnetz von Karlsruhe angeschlossen sind, umfaßten 320 ha, sodaß die Gesamtgröße der durch das Karlsruher Hauptnetz kanalisierten bebauten Flächen 1 989 (1936: 1 904) ha betrug. Die durch die Nebennetze entwässerten Flächen hatten ein Ausmaß von zusammen 154 (1936: 151) ha (Rheinhafengebiet 105 ha, Knielingen 43 ha und Bulach 6 ha).

Die im Bereich der zentralen Stadtentwässerung wohnende Karlsruher Zivilbevölkerung zählte am Ende des Berichtsjahres wie im Vorjahr etwa 141 000 Personen, von denen schätzungsweise 137 000 an die Entwässerung angeschlossen sind. Zu diesen kamen noch 5 000 angeschlossene Einwohner von Ettlingen und 14 000 von Durlach, sodaß die Gesamtzahl der an die zentrale Karlsruher Kanalisation angeschlossenen Menschen am Ende des Berichtsjahres 156 000 (ohne Soldaten) betrug.

Die Abwicklungslänge der Karlsruher Kanalnetze vergrößerte sich im Berichtsjahr von 239,690 um 9,216 auf 248,906 km. Davon entfielen auf das zentrale Netz 231,726 (1936: 222,51) km, auf die Entwässerung des Rheinhafengebiets 8,95 km, auf das Netz des Dororts Bulach 1,50 km und auf das von Knielingen 6,73 km. Die Vermehrung der Gesamtlänge ist auf Neubauten zurückzuführen.

Von der Gesamtlänge der Karlsruher Kanalnetze mit 248,906 km waren 54,14 km gemauerte und betonierte Kanäle, der Rest Rohrleitungen aus Steinzeug, Beton und bewehrtem Schleuderbeton (System Vianini). Die kleinste Rohrlichtweite betrug 0,20 m (Steinzeug, Schmutzwasserkanäle in Trennsystemgebieten). Die eisenarmierten Schleuderbetonrohre werden grundsätzlich nur für reine Regenwasserleitungen und für Mischwasserleitungen in reinen Wohnsiedlungen (ohne gewerbliche Abwässer) verwendet. Gewöhnliche Betonrohre werden nur noch für Straßeneinlaufleitungen zugelassen.

Im Gesamtnetz befanden sich am Ende des Berichtsjahres folgende Einzelbauten: 2 642 Einsteigschächte und Treppeneingänge, 30 Schneeschächte, 5 379 Straßeneinläufe, insgesamt 8 051 Einbauten.

Die gesamte vom Hauptkanalnetz im Berichtsjahr abgeführte Wassermenge betrug 37 (1936: 42,7) Millionen cbm. Über das Entlastungswehr am Lameyplatz fiel im Berichtsjahr keine nennenswerte Wassermenge über; zur Wässerung der Knielinger Niederung wurden dort 0,7 Millionen cbm abgeleitet. 36,3 (1936: 42,60) Millionen cbm gelangten daher nach dem Klärwerk Neureut, davon flossen 35,8 (1936: 38,60) Millionen cbm nach dem Hörnlesrhein ab, die übrigen 0,5 (1936: 4) Millionen cbm wurden zur Wässerung des Wiesengeländes auf dem Tiefgestade zwischen Knielingen und Leopoldshafen verwertet.

Im Berichtsjahr waren im Kanalbetrieb 3 Beamte (2 Bauinspektoren und 1 Klärwerkmeister), 1 technischer Angestellter und 53 Arbeiter beschäftigt (1936: 3 Beamte, 53 Arbeiter). Von diesen waren 31 Kanalarbeiter, 15 Vorarbeiter (Partieführer), und 7 Handwerker.

Von den im Berichtsjahr von diesen Arbeitern geleisteten 16 590 (1936: 16 590) Tagschichten entfallen auf: Spülung und Reinigung 5 451, Leerung und Unterhaltung der Straßensinkkasten 430, Instandhaltung der Bedürfnisanstalten (ohne bauliche Unterhaltung) 300, Reinigung und Instandhaltung der Entwässerungsanlagen in städtischen Gebäuden 680, Betrieb des Klärwerks (einschließlich Herstellen der Gruben für die Siebrückstände und des Versuchsbetriebs) 1 657, bauliche Unterhaltung des Kanalnetzes 696, außerordentliche bauliche Unterhaltungsarbeiten (Unterfangung der Landgrabenwiderlager, Ausbesserung der Vorländer des Hauptsammelkanals) 1 196, Betrieb der Meßanlagen 249, Pflege der Eisenteile des Kanalnetzes 170, im Bauhof geleistete Betriebsarbeiten (Schlosser- und Zimmerarbeiten, Betonplattenherstellung) 837, verschiedene Arbeiten für Dritte 245, Krankheit, Urlaub, Wochenfeiertage 1 434, auf den Kanalbetrieb zusammen 13 345, Unterhaltung der Bauhöfe 297, Aufsichtsdienst bei Neubauten 1 800, Arbeiten für andere Abteilungen 894 (Bachreinigung 504, Müllabfuhr, Schnee- und Streudienst 390), für andere Dienststellen 9, für Parteiorganisationen 245.

Zur Spülung und Reinigung der Kanäle diente wie bisher überwiegend Flußwasser aus der Pfinz und aus der Alb. Damit konnte eine gesamte Kanallänge von 132 (1936: 132) km erfaßt werden. Die übrigen 116,9 (1936: 107,7) km Kanäle mußten mit Wasser aus der städtischen Wasserleitung gespült werden.

Im Rheinhafengebiet waren 77 (1936: 74) Klein-Kläranlagen für Abortwässer zu beaufsichtigen. Davon sind 60 (1936: 63) ältere Anlagen nach dem Friedrich Claß'schen System, die lau-



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

fend desinfiziert werden müssen. Die übrigen sind sogenannte Frischwasser-Kläranlagen. Daneben bestehen 18 Abortgruben ohne Anschluß an das Kanalnetz.

Die Straßensinkkasten werden durch zwei automobile Kranwagen geleert. Diese fuhren an zusammen 430 (1936: 413) Autotagen 900 (1936: 950) cbm Schlamm ab, der auf die Müllplätze verbracht und dort zur Abdeckung der fertigen Schüttungen verwendet wurde. 71 (1936: 82) schadhafte Schlammeimer mußten ausgewechselt werden.

Im Reinigungsbetrieb der Kläranlage in Neureut fielen 513 cbm Sandfanggut und 3604 (1936: 2642) cbm Siebrückstände an. Von diesen konnten 1096 (1936: 814) cbm an Landwirte und Kleingärtner als Düngemittel verkauft werden. Die übrigen 2508 cbm und das Sandfanggut mußten in Erdgruben eingebracht und abgedeckt werden.

Die Wiesen in der Rheinniederung Neureut—Leopoldshafen wurden im Berichtsjahr nur 9 Tage lang mit Abwasser gewässert, weil sich im Lauf der Jahre durch mangelhafte Unterhaltung der Wässerungsanlagen sowie durch fehlerhaften Betrieb der Wässerung, insbesondere durch zu große Wassergaben, schwere Mißstände in Vernässung und Verunkrautung der bewässerten Gebiete eingestellt haben und sich durch das Wässern kaum noch Ertragsverbesserungen erzielen ließen. Während der Betriebsruhe der großen Maschinen wurde das Schaufelrad ausgebessert.

In der Zeit vom 21. März bis 6. April 1938 fand ein zweiter 17tägiger Dauerversuch zur Feststellung des Wirkungsgrades der Kläranlage statt. Er hatte sich bei der Auswertung des Ergebnisses des ersten Versuches zur Ergänzung desselben als notwendig erwiesen.

Als außerordentliche bauliche Unterhaltungsarbeiten, deren Kosten, ausgenommen die anfallenden Löhne der Betriebsarbeiter, unter den einmaligen Ausgaben verrechnet wurden, sind die Unterfangung des rechten Landgrabenwiderlagers zwischen Adolf-Hitler-Platz und Ritterstraße auf eine Länge von 220 m, ferner der Einbau von 39 neuen Straßeneinläufen, die Herstellung fester Wasserzuleitungen zum Kanalnetz zu Spülzwecken sowie endlich die Erneuerung einer weiteren Strecke des beschädigten Floßkanals in der Rüppurrer Straße zwischen Baumeister- und Wielandtstraße zu nennen. Diese Arbeiten führten größtenteils Unternehmer aus. Die Unterfangung des Landgrabenwiderlagers hingegen oblag wie bisher der eigenen Leitung unter Heranziehung von Unternehmerarbeitern im Taglohn.

Die Unterabteilung Hausentwässerung des Kanalbetriebs, in der außer den Leitern der beiden Kanalbetriebsbezirke zwei Beamte (Aufseher) als Hilfskräfte tätig waren, besorgte die baupolizeiliche Behandlung der Gesuche über Grundstücksentwässerungen und die Überwachung und Abnahme der Ausführungen. 931 (1936: 1067) Baugesuche waren auf die entwässerungstechnischen Bedingungen ihrer Genehmigung zu prüfen.

Zur teilweisen Deckung der Betriebsausgaben für die Stadtentwässerung wurden Entwässerungsbeiträge in Höhe von 3 (1936: 1,4) Rpf und Schwemmbeiträge in Höhe von 6,7 (1936: 8,3) Rpf je 100 RM Umlegungswert erhoben.

Die Einnahmen sind gegenüber dem Ansatz im Haushaltsplan und dem Vorjahr hauptsächlich infolge eines höheren Aufkommens an Entwässerungsbeiträgen gestiegen. Die Betriebsausgaben blieben unter dem im Haushaltsplan vorgesehenen Betrag. Infolgedessen ist der rechnungsmäßige Zuschußbedarf der Stadtentwässerung geringer als seine Veranschlagung im Haushaltsplan. Gegenüber dem Vorjahr ist infolge erhöhter Schuldendienstleistungen eine mäßige Steigerung eingetreten.

### B. Bedürfnisanstalten.

Die Anzahl der im Stadtgebiet vorhandenen Anstalten betrug im Berichtsjahr 13 wie im Vorjahre, dementsprechend war auch der Personalstand der Wartefrauen mit 17 unverändert. Einnahmen und Ausgaben zeigen keine wesentliche Abweichung.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## 2. Straßenreinigung.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 32).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Gebühren und Beiträge | 462 240 | 462 706 | 466 | — | 453 828 |
| b) Einnahmen aus dem Betriebe | 6 000 | 6 176 | 176 | — | 6 035 |
| c) Sonstige Einnahmen | 80 | 1 729 | 1 649 | — | 41 |
| Summe der Einnahmen | 468 320 | 470 611 | 2 291 | — | 459 904 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 248 770 | 263 827 | 15 057 | — | 236 933 |
| b) Sachlich | 145 840 | 116 600 | — | 29 240 | 103 488 |
| 2. Einmalige Ausgaben | 750 | 683 | — | 67 | — |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 44 960 | 45 349 | 389 | — | 30 917 |
| 5. Abführung der Ersparnisse aus der Gehalts- und Lohnkürzung gemäß der Notverordnung des Reichspräsidenten vom 5. 6. 31 | 28 000 | 28 000 | — | — | 28 000 |
| Summe der Ausgaben | 468 320 | 454 459 | 15 446 | 29 307 | 399 338 |
| Summe der Einnahmen | 468 320 | 470 611 | 2 291 | — | 459 904 |
| Überschuß | — | 16 152 | 16 152 | — | 60 566 |

Das Stadtgebiet einschließlich der Dororte, jedoch ohne den Dorort Knielingen, war wie im Vorjahr in 74 Reinigungsbezirke eingeteilt. Die Bezirke waren mit je einem Einzelreiniger besetzt; in den Hauptverkehrsstraßen und in den Straßen mit größerem Kehrrichtanfall besorgten Autokehrmaschinen, die von Reinigungskolonnen begleitet werden, die Reinigung. Diese umfaßte sowohl die Fahrbahnen als auch die Gehwege.

Die Einzelreiniger und die Reinigungskolonnen sammelten im Berichtsjahr 4 025 (1936: 3 660) cbm Straßenkehrricht, der mittelst 4 kleiner Lastwagen nach den Müll- und Schuttplätzen befördert und dort zur Abdeckung verwendet oder an Private (Kleingärtner, Landwirte) zur Bodenverbesserung und Auffüllung abgegeben wurde.

Der täglichen Reinigung der Asphaltstraßen diente eine Asphaltwaschmaschine, um die Bildung der gefährlichen Asphaltglätte zu verhindern. Die Gesamtfläche dieser Straßen betrug 165 000 qm.

Zur Staubbindung auf den chaussierten und gepflasterten Fahrbahnen sprengte man diese im Sommer, wozu 11 770 (1936: 18 500) cbm Wasser benötigt wurden.

Im Betrieb der Straßenreinigung waren 1 Ingenieur als Betriebsleiter, der auch den Müllabfuhr- und Grubenentleerungsbetrieb leitete, 3 Aufseher, davon einer im Beamten- und 2 im Arbeiterverhältnis, und 96 Arbeiter tätig. Da die gesamte Reinigungsfläche (Straßen und Gehwege) im Berichtsjahr 2 500 000 qm betrug, so entfiel auf einen Arbeiter eine mittlere Reinigungsfläche von 26 400 qm.

An Kraftwagentagen waren erforderlich: 559 (1936: 537) Kehrmaschinentage, 1 050 (1936: 998) Kleinlastkraftwagentage, 232 (1936: 257) Waschmaschinentage und 68 (1936: 101) Gießautotage. Der Winter war außergewöhnlich schneereich; es wurden im Innenstadtbezirk, in dem der Schnee- und Streudienst durch die Arbeiter der Straßenreinigung durchgeführt wird, insgesamt 8 160 (1936: 900) cbm Schnee abgefahren und in die Schneeschächte der Kanalisation eingeworfen. Die Gesamtausgaben für den Schnee- und Streudienst in der ganzen Stadt, die unter der Straßenreinigung zu verrechnen waren, betrugen im Berichtsjahr 50 214 RM.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Beiträge zur Straßenreinigung waren im Berichtsjahr auf 7,2 (1936: 7,1) Rpf je 100 RM Umlegungswert festgesetzt. Dementsprechend waren die Einnahmen etwas höher als im Vorjahr. Infolge der außergewöhnlich hohen Ausgaben für den Schnee- und Streudienst ist jedoch im Rechnungsergebnis eine Verschlechterung um 44414 RM eingetreten.

## 3. Müllabfuhr.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 33).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Gebühren und Beiträge . . . . . | 249 280 | 255 486 | 6 206 | — | 256 877 |
| b) Einnahmen aus dem Betriebe . . . . . | 3 500 | 3 046 | — | 454 | 3 176 |
| c) Sonstige Einnahmen . . . . . | — | — | — | — | 45 |
| Summe der Einnahmen . . | 252 780 | 258 532 | 6 206 | 454 | 260 098 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich . . . . . | 81 810 | 74 355 | — | 7 455 | 74 676 |
| b) Sachlich . . . . . | 147 780 | 130 349 | — | 17 431 | 136 542 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge . . . . . | 14 540 | 14 625 | 85 | — | 17 045 |
| 5. Abführung der Ersparnisse aus der Gehalts- und Lohnkürzung gemäß der Notverordnung des Reichspräsidenten vom 5. 6. 31 . . . . | 8 650 | 8 650 | — | — | 8 650 |
| Summe der Ausgaben . . | 252 780 | 227 979 | 85 | 24 886 | 236 913 |
| Summe der Einnahmen . . | 252 780 | 258 532 | 6 206 | 454 | 260 098 |
| Überschuß . . | — | 30 553 | 30 553 | — | 23 185 |

Die Müllabfuhr beschäftigte ständig 31 (1936: 30) Arbeiter, die jeweils dem Personal der Straßenreinigung entnommen und nach zwei Monaten wieder zu dieser zurückversetzt wurden.

Die im Berichtsjahr abgefahrene Müllmenge betrug 50000 (1936: 52700) cbm. Hierzu waren 1714 (1936: 1694) Müllwagentage und 210 (1936: 210) Kleinlastwagentage erforderlich. Die Kleinlastwagen wurden hierbei zur Abholung von Müll in unregelmäßigen Fällen (gewerblicher Müll, Gartenabraum, Müll aus rückliegenden Räumen und dergl.) verwendet. An Tagen nach Feiertagen, an denen die Müllabfuhr ausgefallen war, mußten die Müllkraftwagen durch schwere Lastkraftwagen verstärkt werden. Die von diesen gefahrenen Tage sind als Müllwagentage gezählt.

Das abgefahrene Müll diente zur nutzbringenden Verwertung folgender Unternehmungen: 23300 cbm zur Weiterführung der im Jahre 1935 begonnenen Fritschlachsanierung; ein Teil des verrotteten Mülls nach Aussiebung zur Anlage von hochwertigem Gartenkulturland. 16600 cbm Müll wurden zur Auffüllung einer flachen und weit ausgedehnten Sandgrube am Hirtenweg bei Rintheim verwendet, um darauf Kleingärten anzulegen. Gleichzeitig soll durch die Beseitigung dieser Grube das Landschaftsbild verbessert werden. Dieses Unternehmen war ebenso wie die Fritschlachsanierung am Ende des Berichtsjahres noch im Gange. Ferner kamen 4800 cbm Müll auf einem tiefgelegenen Wiesen- und Obstbaugelände südlich des Dammwegs der Altrheinbrücke zur



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ablagerung, um nach Verrottung zur Aufhöhung und Bodenverbesserung benützt zu werden. An die Nachbargemeinde Hagsfeld gab man zur Auffüllung einer Sandgrube 2800 cbm ab, die restlichen 2500 cbm endlich bildeten Auffüllungsmaterial für die Sandgrube beim Weiherfeld und für städtische Grundstücke mit Weidenkulturen.

Die vor der Müllverwertung durch zwei Pächter vorgenommene Müllauslese hatte ein Ergebnis von 245 (1936: 300) t; hiervon entfielen 110 t auf Weißblechbüchsen, 37 t auf Glas, 35 t auf Schmelz (emailliertes Blech), 24 t auf Lumpen, Pappe, Druck, 10 t auf Eisen, 9 t auf Knochen, 8 t auf Papier, 12 t auf Flaschen, Gummi, Aluminium, Messing, Zink, Kupfer, Blei, Wolle und Sonstiges.

Zur Deckung des Betriebsaufwands der Müllabfuhr wurden Beiträge in Höhe von 4,1 (1936: 4,2) Rpf je 100 RM Umlegungswert erhoben. Trotz der etwas geringeren Beitragseinnahmen ließ sich durch Verminderung der Ausgaben eine Verbesserung des Rechnungsergebnisses gegenüber dem Vorjahr erzielen.

## 4. Grubenentleerung.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 34).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Gebühren und Beiträge | 19 500 | 20 447 | 947 | — | 25 399 |
| b) Einnahmen aus dem Betriebe | 1 000 | 4 190 | 3 190 | — | 821 |
| Summe der Einnahmen | 20 500 | 24 637 | 4 137 | — | 26 220 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 3 860 | 3 940 | 80 | — | 4 076 |
| b) Sachlich | 3 790 | 4 646 | 856 | — | 3 037 |
| 2. Einmalige Ausgaben | — | — | — | — | 3 330 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 12 500 | 12 541 | 41 | — | 12 045 |
| 5. Abführung der Ersparnisse aus der Gehalts- und Lohnkürzung gemäß der Notverordnung des Reichspräsidenten vom 5. 6. 31 | 350 | 350 | — | — | 350 |
| Summe der Ausgaben | 20 500 | 21 477 | 977 | — | 22 838 |
| Summe der Einnahmen | 20 500 | 24 637 | 4 137 | — | 26 220 |
| Überschuß | — | 3 160 | 3 160 | — | 3 382 |

Im Berichtsjahr befanden sich in 410 (1936: 403) Anwesen entleerungspflichtige Abortgruben. Die Zunahme ist durch die Erweiterung der Weingärtensiedlung begründet, die noch nicht an das Kanalnetz angeschlossen ist. Die Abortgruben in den ländlichen Dororten sind von der Entleerungspflicht befreit. Sie werden nur auf besonderen Antrag durch die Stadt entleert. Das Tiefbauamt entleerte im Berichtsjahr insgesamt 313 Gruben mit 1700 cbm Inhalt. Die Beiträge für die Grubenentleerung betrugen wie im Vorjahr 13 Rpf je 100 RM Umlegungswert. Das Rechnungsergebnis ist etwa dasselbe wie im Vorjahr. Die Entleerung verursachte im Durchschnitt einen Aufwand von 12,60 RM je cbm.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Vor- und Rückseite des neuen Arbeitsamtes an der Kapellenstraße.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## A. Eigene Bestände.

Am Ende des Berichtsjahres bestand der Fuhrpark aus folgenden Fahrzeugen: 8 Müllkraftwagen, davon 7 mit 10 cbm und 1 mit 6 cbm Laderaum, 2 Sprengkraftwagen mit je 10 cbm Wasserinhalt und je einer Ladepritsche, 2 Sprengkraftwagen mit je 5 cbm Inhalt und je einer Ladepritsche, 1 Maffei-Schnellzugmaschine mit einem 7,5 t-Lastanhänger und einem 5 cbm-Sprenganhänger, 3 Kehrmaschinen, 2 Sinkkastenreinigungswagen (Kranwagen), 1 Asphaltwaschmaschine, 1 Lastkraftwagen mit 5, 1 mit 4,5 und 4 mit 1,5 t Ladegewicht, 1 als Sandstreuer umgebauter Grubenentleerungswagen (infolge hohen Alters und völliger Abnutzung für Dauerbetrieb untauglich) und 3 Anhängern, zusammen 26 Kraftfahrzeuge und 5 Anhänger. Eine Änderung im Bestand der Fahrzeuge ist nicht eingetreten. Eine neue Waschmaschine für Asphaltstraßen mit elektrischem Antrieb gab man zwar in Auftrag, diese konnte jedoch im Berichtsjahr nicht mehr geliefert werden.

Als Maßnahmen des Vierjahresplanes wurden 2 Müllkraftwagen, 3 Sprengwagen, 1 schwerer Lastkraftwagen, 3 kleine Lastkraftwagen, 3 Kehrmaschinen und 1 Waschmaschine, insgesamt 13 Fahrzeuge, die bisher mit Benzin betrieben worden waren, auf Antrieb mit Leunagas umgestellt.

Die Fahrzeuge des Parks waren insgesamt 5568 (1936: 5307) Tage beschäftigt. Dabei legten sie zusammen 319971 (1936: 317634) km zurück. Hiervon entfielen auf die Müllwagen 1689 (1936: 1694) Beschäftigungstage mit 109490 (1936: 108193) km, auf die Kehrmaschinen 559 (1936: 537) Beschäftigungstage mit 22513 (1936: 22489) km, auf die Sinkkastenreinigungswagen 470 (1936: 456) Beschäftigungstage mit 23560 (1936: 22344) km, auf die Waschmaschine 232 (1936: 257) Beschäftigungstage mit 13470 (1936: 13474) km, auf die Sprengwagen als solche 73 (1936: 101) Beschäftigungstage mit 4195 (1936: 7136) km, auf den als Fäkalienwagen umgebauten Sprengwagen 47 (1936: 8) Beschäftigungstage mit 3167 (1936: 658) km sowie auf die Lastwagen 2498 (1936: 2254) Beschäftigungstage mit 143576 (1936: 143340) km.

Im Berichtsjahre konnte im Bürogebäude Rüppurrer Straße Nr. 66 eine Dienstwohnung für den Betriebsleiter des Fuhrparks eingerichtet werden, sodaß seitdem auf dem Fuhrparkanwesen insgesamt vier Dienstwohnungen für Bedienstete des Fuhrparks und der Straßenreinigung bestehen.

Wie im Vorjahre waren beim Fuhrpark 3 Beamte, 1 Angestellter und 29 Arbeiter beschäftigt.

Die Einnahmen aus dem Betrieb der eigenen Fahrzeuge blieben hauptsächlich infolge geringerer Einnahmen aus der Vermietung der Sprengwagen hinter dem Ansatz des Haushaltsplans zurück, waren jedoch höher als in der vorjährigen Rechnung. Jedoch waren die Ausgaben nur wenig geringer als nach dem Haushaltsplan, sodaß der vorgesehene Überschuß nicht erreicht werden konnte.

## B. Vermittelte Fahrzeuge.

Im Berichtsjahr vermittelte das Tiefbauamt 7995 (1936: 5831) Pferdearbeitstage. Von diesen fielen auf den Straßen- und Kanalbau 7186 (1936: 5093), die Müllabfuhr 82 (1936: 98), die Brennstoffzufuhr für städtische Ämter und Anstalten 246 (1936: 195), sonstige Zwecke 481 (1936: 325, Grubenentleerung 120) Tage. Die Zunahme wurde in der Hauptsache durch vermehrte Tätigkeit des Amtes auf dem Gebiet des Straßen- und Kanalbaus verursacht und war zugleich eine Folge der Knappheit an Lastkraftwagen. Die Zahl der vermittelten Lastkraftwagentage betrug 542 (1936: 218).

Der Umfang der Vermittlungstätigkeit war größer, als den Ansätzen des Haushaltsplanes zugrunde gelegt worden war, das Ergebnis gegenüber dem Haushaltsplan auch verbessert.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## 5. Fuhrpark.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 35).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| A. Eigene Bestände (Lastkraftwagen). | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Einnahmen aus dem Betriebe | 331 260 | 306 809 | — | 24 451 | 296 769 |
| b) Sonstige Einnahmen | 100 | 1 111 | 1 011 | — | 1 098 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 950 | 950 | — | — | 950 |
| B. Vermittelte Fahrzeuge. | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| Einnahmen aus dem Betriebe | 86 500 | 137 270 | 50 770 | — | 84 461 |
| Summe der Einnahmen | 418 810 | 446 140 | 51 781 | 24 451 | 383 278 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| A. Eigene Bestände. | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 100 770 | 94 474 | — | 6 296 | 96 192 |
| b) Sachlich | 104 880 | 101 724 | — | 3 156 | 101 367 |
| c) 1. Verzinsung | 5 200 | 5 200 | — | — | — |
| 2. Tilgung | 15 800 | 15 800 | — | — | — |
| 2. Einmalige Ausgaben | 27 250 | 27 249 | — | 1 | 20 537 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 23 530 | 24 038 | 508 | — | 32 942 |
| 5. Abführung der Ersparnisse aus der Gehalts- und Lohnkürzung gemäß der Notverordnung des Reichspräsidenten vom 5. 6. 31 | 9 730 | 9 730 | — | — | 9 680 |
| B. Vermittelte Fahrzeuge. | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 1 000 | 1 000 | — | — | 1 000 |
| b) Sachlich | 83 330 | 130 079 | 46 749 | — | 80 543 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 1 900 | 1 500 | — | 400 | 1 460 |
| 5. Abführung der Ersparnisse aus der Gehalts- und Lohnkürzung gemäß der Notverordnung des Reichspräsidenten vom 5. 6. 31 | 270 | 270 | — | — | 270 |
| Summe der Ausgaben | 373 660 | 411 064 | 47 257 | 9 853 | 343 991 |
| Summe der Einnahmen | 418 810 | 446 140 | 51 781 | 24 451 | 383 278 |
| Überschuß | 45 150 | 35 076 | — | 10 074 | 39 287 |

## 6. Feuerlöschwesen.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 36).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| A. Berufsfeuerwehr. | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Miete, Pacht, Zinsen | 29 520 | 29 532 | 12 | — | 29 968 |
| b) Einnahmen aus dem Betriebe | 12 200 | 12 077 | — | 123 | 10 949 |
| c) Sonstige Einnahmen | 42 900 | 43 452 | 552 | — | 42 991 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 8 100 | 8 100 | — | — | 8 100 |
| 4. Durchlaufende Einnahmen | 1 000 | 1 243 | 243 | — | 569 |
| B. Freiwillige Feuerwehr. | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| Miete, Pacht, Zinsen | 570 | 570 | — | — | 570 |
| C. Feuermelde- und Alarmeinrichtung. | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| Einnahmen aus dem Betriebe | 1 500 | 1 858 | 358 | — | 2 092 |
| Summe der Einnahmen | 95 790 | 96 832 | 1 165 | 123 | 95 239 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| A. Berufsfeuerwehr. | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 196 230 | 200 530 | 4 300 | — | 192 661 |
| b) Sachlich: | | | | | |
| I. Verwaltungsausgaben | 19 620 | 18 243 | — | 1 377 | 19 654 |
| II. Zweckausgaben | 19 780 | 18 364 | — | 1 416 | 18 376 |
| c) 1. Zinsendienst | 12 440 | 12 440 | — | — | 13 380 |
| 2. Tilgung | 21 000 | 21 000 | — | — | 21 000 |
| 2. Einmalige Ausgaben | 3 500 | 4 172 | 672 | — | 628 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 3 900 | 3 900 | — | — | 3 900 |
| 4. Durchlaufende Ausgaben | 1 000 | 1 243 | 243 | — | 569 |
| | 277 470 | 279 892 | 5 215 | 2 793 | 270 168 |
| B. Freiwillige Feuerwehr. | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 2 000 | 1 577 | — | 423 | 2 070 |
| b) Sachlich: | | | | | |
| I. Verwaltungsausgaben | 5 420 | 3 963 | — | 1 457 | 4 286 |
| II. Zweckausgaben | 3 590 | 1 994 | — | 1 596 | 1 881 |
| c) Nutzungswert der Grundstücke und Gebäude | 3 200 | 3 200 | — | — | 3 320 |
| 2. Einmalige Ausgaben | — | — | — | — | 444 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 1 120 | 1 120 | — | — | 1 120 |
| | 15 330 | 11 854 | — | 3 476 | 13 121 |

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| C. Feuermelde- und Alarmeinrichtung. | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 13 400 | 11 958 | — | 1 442 | 13 066 |
| b) Sachlich: | | | | | |
| I. Verwaltungsausgaben | 820 | 675 | — | 145 | 892 |
| II. Zweckausgaben | 3 260 | 2 355 | — | 905 | 4 385 |
| c) Tilgung | 5 070 | 5 070 | — | — | 8 000 |
| 2. Einmalige Ausgaben | 12 370 | 4 686 | — | 7 684 | — |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 100 | 100 | — | — | 100 |
| | 35 020 | 24 844 | — | 10 176 | 26 443 |
| Wiederholung. | | | | | |
| A. Berufsfeuerwehr | 277 470 | 279 892 | 5 215 | 2 793 | 270 168 |
| B. Freiwillige Feuerwehr | 15 330 | 11 854 | — | 3 476 | 13 121 |
| C. Feuermelde- und Alarmeinrichtung | 35 020 | 24 844 | — | 10 176 | 26 443 |
| Summe der Ausgaben | 327 820 | 316 590 | 5 215 | 16 445 | 309 732 |
| Summe der Einnahmen | 95 790 | 96 832 | 1 165 | 123 | 95 239 |
| Zuschuß | 232 030 | 219 758 | — | 12 272 | 214 493 |

## A. Berufsfeuerwehr.

In der Organisation des Feuerlöschwesens ist im Berichtsjahr eine Änderung nicht eingetreten. Das Stadtgebiet bildet einen einheitlichen Löschkreis, Nebenwachen bestehen nicht. Bei jeder Alarmierung rückt sofort ein Löschzug der Berufsfeuerwehr nach der gemeldeten Brandstelle aus. Für Löschhilfe außerhalb des Stadtgebiets leistet die Badische Gebäudeversicherungsanstalt Kostenersatz nach dem Tarif für Überlandhilfe mit motorischen Löschgeräten, wodurch vermieden wird, daß mit Rücksicht auf etwa entstehende Kosten die Anforderung einer Löschhilfe von auswärts unterbleibt.

Die Stärke der Berufsfeuerwehr betrug am Ende des Berichtsjahres einschließlich eines Branddirektors und eines Baurats 66 (1936: 60) Mann. Auf diese entfielen 1 337 Tage ordentlicher und 36 Tage außerordentlicher Urlaub. 33 Beamte und Angestellte waren an insgesamt 621 Tagen dienstunfähig erkrankt, 53 Krankheitstage waren die Folge von Dienstunfällen. Infolge zahlreicher Neueinstellungen war die Durchführung eines Sanitätskurses notwendig. Ferner wurden die Mannschaften für Hilfeleistungen bei Starkstrom- und Straßenbahnunfällen ausgebildet und über die neuesten Verkehrsvorschriften unterrichtet. Die Leibesübungen erfahren eine besondere Pflege. Am 25. und 26. Juni 1937 fand eine Brandmeisterprüfung statt, zu der sich 15 Teilnehmer gemeldet hatten. Davon bestanden 9 die Prüfung, 6 sind während der Prüfung zurückgetreten. Der Branddirektor, der Baurat sowie 50 weitere Angehörige der Berufsfeuerwehr sind im Besitz eines Führerscheins der Klasse II. Unter den Feuerwehrleuten sind die verschiedenen Handwerkerberufe vertreten, die sich in den Werkstätten betätigen.

Der Bestand der Fahrzeuge hat sich im Berichtsjahr erhöht durch die Anschaffung einer neuen, mit geschlossenem Aufbau versehenen Lafettenmotorspritze mit einer Fördermenge von 800 l Wasser je Minute und den Bau eines Anhängers zur ständigen Mitführung des Hafenlöschgeräts.

Sicherheitswachen stellte die Berufsfeuerwehr aus diensthabenden Mannschaften zu 345 Vorstellungen und 41 Generalproben im Badischen Staatstheater. In der dienstfreien Zeit wurden außerdem gegen Entgelt 10 Sicherheitswachen auf der Messe, 7 für einen hier gastierenden Zirkus und 6 in der Städtischen Festhalle geleistet.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Im Wirtschaftsjahr 1937 mußte die Berufsfeuerwehr 164 (1936: 129) mal zu Bränden und Hilfeleistungen ausrücken. Die Ursache war zu suchen in 13 Großfeuern, 18 Mittelfeuern, 54 Kleinfeuern, 16 Kaminbränden, 2 Explosionen, 11 böswilligen und 24 blinden Alarmen und 26 Hilfeleistungen.

Die Meldungen ergingen in 30 Fällen durch Feuermelder, in 110 durch Fernsprecher, in 21 Fällen durch die Polizei und in 3 Fällen mündlich auf der Wache ein. Die Brandstellen befanden sich in 4 Kellern, 23 Wohnräumen, 2 Dachgeschossen, 26 gewerblichen und industriellen Räumen, 3 landwirtschaftlichen Bauten, 4 Hütten und Schuppen, an 14 Kaminen, an 11 Kraftfahrzeugen, 11 mal im Freien und in 3 sonstigen Örtlichkeiten. Als Entstehungsgründe für die Brände waren festzustellen: Brandstiftung in 2 Fällen, Fahrlässigkeit beim Kochen, Heizen usw. in 13 Fällen, Fahrlässigkeit beim Umgang mit offenem Feuer und Licht in 4 Fällen, Fahrlässigkeit beim Schweißen, Löten usw. in 2 Fällen, Fahrlässigkeit beim Umgang mit elektrischen Apparaten, elektrischen Maschinen usw. in 5 Fällen, fahrlässige Aufbewahrung glühender Asche in 1 Fall, Fahrlässigkeit beim Rauchen in 2 Fällen, Fahrlässigkeit allgemein in 5 Fällen, fehlerhafte Bauanlagen in 2 Fällen, fehlerhafte elektrische Anlagen, fehlerhafte sonstige Maschinen und Apparate in 3 Fällen, fehlerhafte Heizstellen und Heizanlagen in 7 Fällen, Vergaserbrände in 3 Fällen, Selbstentzündung in 9 Fällen, Blitzschlag in 3 Fällen, Funkenflug in 1 Fall, Glanzruß im Kamin bzw. Ofenrohr in 16 Fällen, sonstige Brandursachen in 9 Fällen, nicht ermittelt wurden 14 Fälle.

## Bemerkenswerte Brände.

### Feuer Waldhornstraße 14—16:

Am 28. Mai 1937 wurde Löschhilfe über Feuermelder und Fernsprecher nach dem Anwesen Waldhornstraße 14—16 angefordert. In einer Lackierwerkstatt der Wagnerei U. Kautt u. Sohn war Feuer ausgebrochen, das sich bereits über die ganze Werkstatt und durch eine Wendeltreppe auf das darüberliegende Dachgeschoß ausgebreitet hatte. Durch Einsatz von 2 C-Rohren konnte die Gefahr in dem enggebauten Altstadtteil bald gebannt werden. Als Ursache wurde Selbstentzündung von öligen Putzlappen festgestellt. Der entstandene Schaden betrug etwa 3000 *RM*.

### Brand eines Autoanhängers mit Sperrholz in der Linkenheimer Allee:

Ein mit Sperrholz beladener Anhänger fing durch Selbstentzündung des linken Hinterradreifens (Panne) etwa 600 m vor dem Stadtgebiet im Hardtwald Feuer. Der für den anliegenden Wald bedrohliche Brand wurde mit Hilfe von zwei mit 400 l-Tank versehenen Motorspritzen, die im Pendelverkehr das Wasser heranschafften, gelöscht.

### Feuer in Maximiliansau:

Am 11. Juni 1937 wurde der Überlandlöschzug der Feuerlöschpolizei Karlsruhe um 19.25 Uhr von Maximiliansau aus telefonisch angefordert, da in dem Sägewerk mit angeschlossener Holzmehlfabrik der Firma Schenk ein Brand ausgebrochen war.

Der Löschzug fand bei seiner Ankunft einen zum Großbrand entwickelten Brandherd vor. Es brannte die nahe am Rhein gelegene ca. 1000 qm große dreistöckige Holzmehlmühle der Firma Schenk in voller Ausdehnung. Da die Windverhältnisse ein Übergreifen des Brandes auf die angebauten Fabrikgebäude, insbesondere auf das wertvolle Maschinenhaus, den Holzmehllagerraum, das wenige Meter entfernte Sägewerk und die besonders feuergefährlichen Gebäude für Holzimprägnierung befürchten ließen, wurde zur Verstärkung der eingesetzten Löschkräfte sofort ein Feuerlöschboot der Stadt Karlsruhe alarmiert. Durch tatkräftigen Einsatz dieser Löscheinheiten gelang es, unter Vornahme von 1 B- und 14 C-Rohren den Brand auf seinen vorgefundenen Herd zu beschränken und sämtliche benachbarten Gebäude und Holzlager zu erhalten.

Nach dreistündiger Tätigkeit war die Gefahr beseitigt, so daß die Werkfeuerwehr die notwendige Feuerwache übernehmen konnte. Der Überlandlöschzug rückte 23.31 Uhr auf der Hauptfeuerwache wieder ein.

Als Entstehungsursache wurde festgestellt, daß durch einen metallischen Fremdkörper in einem Mahlgang eine Staubexplosion angelaufen war, die sich in einen Plansichter fortpflanzte und hier zündete. Der schnellen Ausbreitung des Feuers vermochten die wenigen Arbeitskräfte trotz vorhandener Löschgeräte (Steigeleitungen und Handfeuerlöscher) keinen Widerstand entgegenzusetzen.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Überlandfeuer bei Daimler-Benz-Gaggenau:

Am 10. Juli 1937 forderte die Firma Daimler-Benz Löschhilfe an. Es rückten der Überlandlöschzug und die Motorspritze 3 aus. In der Spritzlackierung, Schweißerei und der darüberliegenden Sattlerei war ein umfangreiches Großfeuer ausgebrochen, das von der Werkfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr Gaggenau und Gernsbach bereits mit 2 B- und 4 C-Rohren angegriffen worden war. Die Löscharbeiten gestalteten sich durch Explosionen von Sauerstoff-Flaschen sehr schwierig. Ein Eingreifen des Überlandlöschzuges war nicht erforderlich.

Großfeuer in der Nähmaschinenfabrik Haid & Neu:

Am 24. Juli 1937 wurde um 10.23 Uhr der verstärkte 1. Löschzug nach der Nähmaschinenfabrik Haid & Neu gerufen, wo im Dachgeschoß eines Fabrikationsgebäudes mit 4 Obergeschossen ein Feuer entstanden war, das sich in kurzer Zeit zu einem Großfeuer entwickeln konnte, da in dem ca. 140 m langen Dachgeschoß keine Brandmauerunterteilung vorhanden war, und große Vorräte an fertigbearbeiteten Nähmaschinenkästen und sonstiges Holzmaterial aufgestapelt waren. Die starke Hitzentwicklung sowie das äußerst stabil gebaute Schieferdach machten die Brandbekämpfung sehr schwierig. Nach Einsatz sämtlicher Löschkräfte und Geräte der Berufsfeuerwehr und freiwilliger Feuerwehrkräfte konnte das Feuer nach etwa zweistündiger Tätigkeit und Einsatz von 14 C-Rohren eingedämmt und vor allem das Übergreifen auf die benachbarte Spritzlackierung verhindert werden. Dem Feuer fiel das ganze Dachgeschoß mit den darin befindlichen Fertigarbeiten zum Opfer. Als Entstehungsursache wird Brandstiftung vermutet.

Großfeuer in Pforzheim:

Auf Anfordern des Bezirksamtes Pforzheim wurde am 3. August 1937 um 15.35 Uhr der Überlandlöschzug nach Pforzheim entsandt, wo im Sägewerk Bürkle ein Großfeuer ausgebrochen war. Bei Eintreffen des Löschzuges war das Feuer, das von der Freiwilligen Feuerwehr Pforzheim bekämpft wurde, bereits soweit eingedämmt, daß ein Eingreifen nicht mehr notwendig wurde.

Feuer Rheinhafen:

Durch Selbstentzündung von etwa 4 m hohen Stapeln von Braunkohlenbriketts entstand bei der Firma Winschermann ein umfangreiches Schadenfeuer, das am 23. August 1937 um 3,35 Uhr zur Alarmierung der Berufsfeuerwehr führte. Das Feuer konnte unter Einsatz von 2 C-Rohren und einem Kohlenlöschrohr nach einstündiger Tätigkeit gelöscht werden.

Brand in der Lumpenfabrik Vogel & Schnurrmann:

In einem Mischraum waren Lumpen auf einem Dampfheizungsrohr in Brand geraten. Der entstandene Brand wurde frühzeitig entdeckt und konnte durch 2 C-Rohre bald gelöscht werden.

Überlandfeuer Sägewerk Gochsheim:

Zu dem am 7. Januar 1938 gemeldeten Feuer rückte der Überlandlöschzug um 4.20 Uhr aus. Sämtliche entsandten Fahrzeuge blieben in den durch starkes Schneetreiben verursachten Schneewehen 25 km von Karlsruhe entfernt stecken. Die Fahrzeuge kehrten um 9 Uhr zur Wache zurück.

Überlandfeuer in Forchheim:

Am 30. Januar 1938 um 19.43 Uhr forderte Forchheim Löschhilfe an, wo infolge fahrlässigen Umgehens mit offenem Licht eine Scheune mit Stallung und Holzschuppen in Brand geraten war. In Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Forchheim wurde der Brand mit 3 C-Rohren gelöscht.

Überlandfeuer Neureut (Rosenhof):

Infolge Brandstiftung gerieten die Stallungen und Scheunen des Rosenhofs in Brand. Von dem um 19.38 Uhr ausgerückten Überlandlöschzug wurden 4 C-Rohre vorgenommen. Das Feuer war nach etwa 1-stündiger Arbeit gelöscht, nachdem zuvor der gesamte Viehbestand aus den bedrohten Ställen entfernt worden war.

An dem Aufwand für die Berufsfeuerwehr ist bei nahezu unveränderten Einnahmen eine erneute Steigerung zu verzeichnen.

**B. Freiwillige Feuerwehr.**

Aus der im Jahre 1936 zusammengeschlossenen „Freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe-Durlach e. V." wurde im Berichtsjahr der Stadtkreis Karlsruhe des Badischen Landesfeuerwehrverbandes gebildet unter Führung eines Kreisfeuerwehrführers. Die taktische Leitung steht nach wie vor satzungs-



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

gemäß dem Leiter der Berufsfeuerwehr zu. Die Zahl der Mitglieder betrug am 1. Januar 1938 insgesamt 708, und zwar 478 Aktivmitglieder und 230 Mitglieder der Altersabteilung aus Karlsruhe selbst und 210 Mitglieder der ehemaligen Freiwilligen Feuerwehr Durlach und Durlach-Aue, zusammen 918 Mann. Die Mitgliederzahl ist somit gegenüber dem Vorjahr mit zusammen 960 Mann um 42 Mann zurückgegangen. Die Mitgliederbeiträge an den Kreis- und Landesfeuerwehrverband mit 1.20 RM pro Kopf und Jahr wurden von der Stadt bezahlt.

Die Ausbildung und laufenden Übungen werden nach einem besonderen Plan, der von der Berufsfeuerwehr nach Maßgabe der von dem Reichsminister des Innern erteilten Richtlinien aufgestellt wird, einheitlich durchgeführt und überwacht. Zu den einzelnen Übungsabenden werden jeweils nach Bedarf Ausbildungspersonal und Geräte von der Hauptfeuerwache aus entsandt.

Die gesamten Kosten für die Unterhaltung der Gebäude, der Geräte und der Ausrüstung und Bekleidung der Formationen der freiwilligen Feuerwehr in Karlsruhe trägt die Stadt. In den Ausgaben ist keine wesentliche Änderung zu verzeichnen.

### C. Feuermelde- und Alarmeinrichtung.

Die Feuermeldeanlage wird von der Schwachstromabteilung der Städtischen Werke verwaltet. Änderungen im Aufbau des Feuermeldewesens ergaben sich im Berichtsjahr nicht. Die erwünschte Verkabelung des Freileitungsnetzes konnte bisher noch nicht durchgeführt werden. Die im Haushaltsplan vorgesehenen Mittel wurden infolge Zurückstellung einiger einmaligen Arbeiten nicht in voller Höhe in Anspruch genommen.

## 7. Bestattungswesen und Friedhöfe.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 37).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Gebühren | 219 200 | 238 825 | 19 625 | — | 231 248 |
| b) Mietzinse | 1 010 | 1 008 | — | 2 | 1 008 |
| c) Einnahmen aus dem Betriebe | 4 660 | 4 994 | 334 | — | 5 315 |
| d) Leistungen von anderen öffentlichen Körperschaften | 2 780 | 2 800 | 20 | — | 2 780 |
| e) Sonstige Einnahmen | 150 | 295 | 145 | — | 108 |
| Summe der Einnahmen | 227 800 | 247 922 | 20 124 | 2 | 240 459 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 117 930 | 120 131 | 2 201 | — | 119 162 |
| b) Sachlich: | | | | | |
| I. Verwaltungsausgaben | 16 340 | 16 481 | 141 | — | 16 315 |
| II. Zweckausgaben | 86 300 | 89 491 | 3 191 | — | 85 572 |
| c) Nutzungswert der Grundstücke und Gebäude | 23 630 | 23 630 | — | — | 22 710 |
| d) Zuführung zum Erneuerungsfonds | 1 310 | 1 310 | — | — | 560 |
| 2. Einmalige Ausgaben | 5 500 | 2 891 | — | 2 609 | 2 319 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 16 650 | 16 650 | — | — | 16 450 |
| Summe der Ausgaben | 267 660 | 270 584 | 5 533 | 2 609 | 263 088 |
| Summe der Einnahmen | 227 800 | 247 922 | 20 124 | 2 | 240 459 |
| Zuschuß | 39 860 | 22 662 | — | 17 198 | 22 629 |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

In der Organisation des Friedhof- und Bestattungswesens ist eine bedeutsame Neuerung und zweckmäßige Verbesserung zu erwähnen. Der Wagenverkehr mit Pferdebespannung wurde, mit Ausnahme für einzelne Stadtteilfriedhöfe, ab 1. November 1937 eingestellt und dafür, sowohl für die Überführung der Verstorbenen, als auch für die Beförderung der Trauergäste und der amtierenden Geistlichen, der Betrieb mit Kraftwagen eingerichtet. Die Gestellung der Wagen ist mit Unternehmern vertraglich geregelt. Die seitherige Genehmigung für den Wagenverkehr auf dem Hauptfriedhof wurde gleichzeitig aufgehoben. Die Neuregelung hat sich bis jetzt durchaus bewährt.

Im Einäscherungsraum des Krematoriums ist durch Erstellung einer Trennungswand vor den Einäscherungskammern ein sehr würdiger Vorraum entstanden und vor allem auch die starke Rauchbildung, die sich seither unangenehm bemerkbar machte, behoben worden.

Außerdem ist noch zu erwähnen, daß für die etwa vorkommenden Bestattungen verstorbener Juden auf dem Hauptfriedhof für sich abgesonderte Plätze eingerichtet wurden und zwar je einer für Beerdigungen und für die Bestattung von Asche-Urnen.

Im Wirtschaftsjahr 1937 haben auf dem Hauptfriedhof und auf den Stadtteilfriedhöfen zusammen 1557 (1936: 1570) Erdbestattungen und 397 (1936: 344) Einäscherungen stattgefunden. Ferner wurden 37 (1936: 41) von auswärts übersandte Urnen mit Ascheresten auf den hiesigen Friedhöfen beigesetzt.

Die Bestattungen verteilen sich wie folgt:

| | Erdbestattungen | | | | Feuerbestattungen | | | | Erd- und Feuerbestattungen zusammen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Erwachsene über 10 Jahren | Kinder unter 10 Jahren | Totgeborene | Zusammen | Erwachsene über 10 Jahren | Kinder unter 10 Jahren | Totgeborene | Zusammen | |
| Hauptfriedhof | 943 | 183 | 37 | 1163 | 391 | 5 | 1 | 397 | 1560 |
| Beiertheim | 27 | 4 | 1 | 32 | — | — | — | — | 32 |
| Bulach | 11 | 4 | — | 15 | — | — | — | — | 15 |
| Daxlanden | 60 | 5 | 1 | 66 | — | — | — | — | 66 |
| Grünwinkel | 28 | 2 | — | 30 | — | — | — | — | 30 |
| Knielingen | 47 | 9 | 1 | 57 | — | — | — | — | 57 |
| Mühlburg | 112 | 10 | 3 | 125 | — | — | — | — | 125 |
| Rintheim | 12 | — | — | 12 | — | — | — | — | 12 |
| Rüppurr | 45 | 11 | 1 | 57 | — | — | — | — | 57 |
| Zusammen 1937 | 1285 | 228 | 44 | 1557 | 391 | 5 | 1 | 397 | 1954 |
| Zusammen 1936 | 1314 | 213 | 43 | 1570 | 367 | 2 | — | 369 | 1939 |

316 (1936: 355) Erdbestattungen fanden in besonderen Bestattungsplätzen (Familiengräbern) und 1241 (1936: 1215) in Reihengräbern statt.

Auf den für Juden vorgesehenen besonderen Teilen des Friedhofs sind bis zum Ende des Berichtsjahres weder Erdbestattungen noch Aschebeisetzungen verstorbener Juden vorgenommen worden. Es wurden im Gegenteil mehrere Urnengrabstätten von Juden mit dem Ablauf des Nutzungsrechts aufgegeben.

In 813 (1936: 663) Fällen wählten die Hinterbliebenen Särge in besserer Ausführung in den verschiedenen Preisstufen, in 1141 (1936: 1276) Fällen kam der kostenfrei gelieferte Einheitssarg zur Verwendung. Für 1169 (1936: 1129) Trauerfeiern auf dem Hauptfriedhof und auf dem Friedhof in Mühlburg wurden Orgel- bzw. Harmoniumspiel bestellt. Zur Schmückung der Kapelle und der Feierhalle im Krematorium kamen für 656 Trauerfeiern Lorbeerbäume und für 213 Trauerfeiern Kerzenleuchter zur Aufstellung.

Für das Friedhof- und Bestattungswesen waren beschäftigt: 8 Beamte, 1 Angestellter, 1 Aushilfsangestellter als Organist, 29 ständige Arbeiter, zusammen 39 (1936: 39) Personen. Als unständig Beschäftigte besorgten den Bestattungsdienst: In Mühlburg, Beiertheim, Bulach, Daxlanden und Rüppurr je 4 Bestattungsgehilfen, von denen je einer den Dienst als Friedhofwart und Bestattungsordner versieht. In Knielingen war ein besonderes Bestattungspersonal bisher noch nicht erforder-



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

lich, weil der alte Brauch, daß Verwandte und Freunde den Sarg tragen, immer noch geübt wird. In Grünwinkel und Rintheim wird der Bestattungsdienst vom Personal des Mühlburger Friedhofs bzw. Hauptfriedhofs mitverrichtet.

Die nicht vermeidbare Erhöhung der Sargpreise hat zu einer merkbaren Steigerung der Gesamtausgaben geführt. Trotzdem ist durch höhere Einnahmen im Zuschußbedarf keine Vermehrung zu verzeichnen. Gegenüber dem Ansatz im Haushaltsplan war eine Verbesserung im Ergebnis um 17 198 RM zu erzielen.

## 8. Stadtgarten.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 38).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Gebühren und Beiträge | 120 000 | 118 660 | — | 1 340 | 121 110 |
| b) Miete, Pacht, Zinsen | 6 270 | 7 389 | 1 119 | — | 6 882 |
| c) Einnahmen aus dem Betriebe | 4 000 | 9 816 | 5 816 | — | 7 182 |
| d) Sonstige Einnahmen | 3 000 | 7 363 | 4 363 | — | 2 380 |
| Summe der Einnahmen | 133 270 | 143 228 | 11 298 | 1 340 | 137 554 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 164 760 | 163 847 | — | 913 | 167 847 |
| b) Sachlich: | | | | | |
| I. Verwaltungsausgaben | 13 440 | 10 876 | — | 2 564 | 10 743 |
| II. Zweckausgabeen | 87 080 | 74 604 | — | 12 476 | 95 171 |
| c) Nutzungswert der Grundstücke und Gebäude | 59 170 | 59 170 | — | — | 59 170 |
| d) Zuführung zum Erneuerungsfonds | 6 080 | 6 080 | — | — | 1 920 |
| 2. Einmalige Ausgaben | — | — | — | — | 1 265 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 7 260 | 7 260 | — | — | 7 260 |
| Summe der Ausgaben | 337 790 | 321 837 | — | 15 953 | 343 376 |
| Summe der Einnahmen | 133 270 | 143 228 | 11 298 | 1 340 | 137 554 |
| Zuschuß | 204 520 | 178 609 | — | 25 911 | 205 822 |

An Eintrittskarten wurden im Berichtsjahr abgegeben: 426 289 (1936: 416 411) Tageskarten, 4 520 (1936: 5 119) Jahreskarten, 559 (1936: 496) Ferienkarten und 1 000 (1936: 3 000) Freikarten zum Besuch an Sonn- und Feiertagvormittagen. Außerdem besuchten 6 264 (1936: 10 341) Schüler hiesiger und 7 475 (1936: 7 322) Schüler auswärtiger Schulen den Garten.

Gegenüber dem Vorjahr ist bei dem Verkauf von Tageskarten eine Zunahme um 9,8 (1936: Abnahme um 6,4) v. H. festzustellen. Die Jahreskarten weisen dagegen eine Abnahme von 8,8 v. H. auf. Die Zahl der Ferienkarten zeigte eine Zunahme um 12,7 v. H. Die Tageskarten verteilen sich auf Erwachsene mit 232 603 (1936: 230 470), Kinder mit 72 671 (1936: 75 087), Konzertkarten für Erwachsene mit 17 746 (1936: 39 958), Konzertkarten für Kinder mit 1 491 (1936: —), Karten für Sonderveranstaltungen für Erwachsene mit 67 620 (1936: 37 637), Karten für Sonderveranstaltungen für Kinder mit 4 622 (1936: 4 284) und Gesellschaftskarten mit 29 536 (1936: 28 975) Stück. Für die Benützung besonderer Einrichtungen im Stadtgarten wurden abgegeben: 68 155 (1936: 66 876) Bootskarten, 1 555 (1936: 1 909) Reitkarten und 4 361 (1936: 4 508) Fahrkarten. Die im Stadtgarten aufgestellten Personenwaagen benützten 14 615 Personen. Die beiden Einnehmer verkauften 5 170 Ansichtskarten.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Konzertveranstaltungen fanden statt: 13 (1936: 20) Morgenkonzerte an Sonn- und Feiertagen, bei denen kein Musikzuschlag erhoben wurde, 10 (1936: 24) Nachmittagskonzerte an Sonn- und Feiertagen, 5 (1936: 2) Abendkonzerte an Sonn- und Feiertagen, 2 (1936: 5) Abendkonzerte an Werktagen und 12 Sonderveranstaltungen.

Als besondere Veranstaltungen seien genannt: Festkonzert aus Anlaß des Sommertagszuges am 9. Mai, Frühlingsfest am 22. Mai, Festkonzert anläßlich des Festes der deutschen Volksmusik verbunden mit Feuerwerk am 6. Juni, Militärdoppelkonzert aus Anlaß des 7. Waffentages der deutschen Kavallerie mit Feuerwerk am 13. Juni, Oberbayerischer Abend am 19. Juni, Konzert mit bengalischer Beleuchtung beim Gautag des NS-Lehrerbundes am 26. Juni, Festkonzert anläßlich des Jubiläums des Mieter und Bauvereins am 24. Juli, Volkstumsabend am 12. August, Konzert des Reichsarbeitsdienstes am 1. und 3. September 1937.

An den Konzerten waren auf Grund eines von der Hauptverwaltung aufgestellten Konzertausteilers folgende Kapellen beteiligt: Landesorchester — Gau Baden, Musikzug des Politischen Leiter-Korps, Kapelle des Infanterie-Regiments 109 und des Artillerie-Regiments 35, Musikzug des SS-Abschnitts XIX und Gaumusikzug des Reichsarbeitsdienstes.

In den einzelnen Monaten wurde der Stadtgarten mit Tageskarten und Karten für Konzerte und Sonderveranstaltungen wie folgt besucht: April 19243 (1936: 45495), Mai 121758 (1936: 83322), Juni 71137 (1936: 70644), Juli 55118 (1936: 57204), August 74170 (1936: 76764), September 35656 (1936: 34214), Oktober 18841 (1936: 13743), November 4940 (1936: 4464), Dezember 1767 (1936: 3103), Januar 3405 (1936: 4782), Februar 2482 (1936: 2701), März 17772 (1936: 19975).

Die Eisbahn im Stadtgarten war in diesem Winter nicht benützbar. Im Bestand der Bildwerke hat sich nichts geändert.

Zur Senkung der Futterkosten wurde der Tierbestand des Gartens eingeschränkt. Dadurch hat sich der Aufwand für Futtermittel im Berichtsjahr um rd. 17000 RM gegenüber dem Vorjahr vermindert.

Geboren oder erbrütet wurden im Garten:

1 Kamel, 1 Bison, 1 Damhirsch, 3 Braunbären, 1 Shetlandpony, 1 Mufflon, 2 Schwarzkopfschafe, 4 Zwergziegen, 3 Wildschweine, 7 Maskenschweine, 79 Kaninchen, 68 Meerschweinchen, 106 Enten verschiedener Art, 26 Gänse verschiedener Art, 2 Silbermöven, 4 Pinguine, 7 Schwäne, 29 Fasanen verschiedener Art, 2 Hühner, 92 Tauben verschiedener Rassen und 106 Wellensittiche, d. s. zusammen 547 Tiere, von denen jedoch 370 Stück im Berichtsjahr wieder verfüttert wurden.

Zur Ergänzung des Tierbestandes erwies sich die Anschaffung folgender Tiere nötig:

1 Hyäne, 7 Fasanen, 3 Biberratten, 1 Seehund und 3 Truthühner. Geschenkt wurden 14 Tiere: 11 Kanarienvögel, 2 Tauben, 1 Schnauzer.

Beschäftigt waren im Berichtsjahr im Stadtgarten 3 (1936: 3) Beamte und 38 (1936: 38) Arbeiter.

Im wirtschaftlichen Ergebnis ist infolge höherer Einnahmen und verminderter Ausgaben eine Verbesserung eingetreten.

## 9. Oeffentliche Anlagen.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 39).

| Einnahmen. | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Einnahmen aus dem Betriebe . . . . . | 3500 | 8729 | 5229 | — | 6453 |
| b) Sonstige Einnahmen . . . . . | 600 | 1132 | 532 | — | 823 |
| 2. Einmalige Einnahmen . . . . . | — | 11975 | 11975 | — | — |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge . . . . . | 10680 | 10680 | — | — | 10680 |
| Summe der Einnahmen . . | 14780 | 32516 | 17736 | — | 17956 |

| Ausgaben. | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 121 960 | 125 429 | 3 469 | — | 116 287 |
| b) Sachlich: | | | | | |
| I. Verwaltungsausgaben | 2 780 | 2 556 | — | 224 | 2 281 |
| II. Zweckausgaben | 29 470 | 27 526 | — | 1 944 | 25 498 |
| 2. Einmalige Ausgaben | 500 | 546 | 46 | — | 1 131 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 2 890 | 2 890 | — | — | 2 890 |
| Summe der Ausgaben | 157 600 | 158 947 | 3 515 | 2 168 | 148 087 |
| Summe der Einnahmen | 14 780 | 32 516 | 17 736 | — | 17 956 |
| Zuschuß | 142 820 | 126 431 | — | 16 389 | 130 131 |

Zur Verschönerung des Dammerstocks wurden an der Heidelberger Straße 20 Akazien und 10 Pappeln gepflanzt. Ebenso fand im Weiherfeld südöstlich der Wehrastraße die Anpflanzung von 11 Eschen und 10 Pappeln statt, um das uneinheitliche Bild der Häuser zu verbessern. Der Kinderspielplatz des Feldbergplatzes im Weiherfeld erhielt eine Umpflanzung von 200 Ziersträuchern. In der Albtalstraße südlich des Eilgüterbahnhofes wurden 40 Platanen, in der Rheingoldstraße 37 Zierkirschen gesetzt. Infolge Ausbaues der Grenadierstraße zwischen Roggenbach- und Damaschkestraße mußten 11 verschiedene ältere Bäume entfernt werden. Vor dem neuen Arbeitsamt an der Kapellenstraße legte man eine 950 qm große Rasenfläche an, die mit einigen Bäumen bepflanzt und mit einer Ligusterhecke umgeben wurde. Auf dem Weinbrennerplatz mußten die Rosenbeete mit 400 niederen, vielblütigen Rosen neu bepflanzt werden. Ferner erhielt die Grünanlage vor der Hautabteilung im Städtischen Krankenhaus eine Anpflanzung von 400 niederen Rosen. Auf Wunsch des Städtischen Krankenhauses legte man in der Verlängerung der Blücherstraße einen Schutzstreifen aus Bäumen und Sträuchern an.

Beim ersten Bauabschnitt der Rheinstrandsiedlung des Mieter- und Bauvereins bestand das Bestreben, das vollständig baum- und strauchlose Gelände durch die Schaffung von Grünanlagen zu verschönern. So konnte eine 4,1 ha große Grünfläche unter Anpflanzung von 40 größeren Bäumen, 1400 Sträuchern und 175 immergrünen Gehölzen geschaffen werden. Die zum Gelände gehörige ehemalige Kiesgrube ließ der Bauherr mit Unterstützung der Stadtverwaltung in eine durch hohe Stützmauern, Böschungen, Heckenpflanzungen, Wasserbecken und Spielplätze reich ausgestattete Grünanlage umgestalten. Die zur Rheinstrandsiedlung führende Wilhelm-Gustloff-Straße wurde auf der westlichen Seite mit 73 Pyramidenpappeln bepflanzt.

Bei der Erweiterung des Festplatzes zu einem Aufmarschplatz mußten 25 starke Kastanienbäume beseitigt werden, von denen 10 Stück auf die Nordostseite des Platzes verpflanzt wurden.

Die Gesamtfläche der im Berichtsjahr in der Verwaltung des Gartenamts stehenden öffentlichen Anlagen betrug 25 ha 62 a 66 qm (1936: 24 ha 42 a 94 qm).

Im Zuschußbedarf ist durch den Anfall eines größeren Betrages einmaliger Einnahmen aus der Neuschaffung verschiedener Grünanlagen in der Rheinstrandsiedlung eine Verminderung eingetreten.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## 10. Waagen.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 40).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Gebühren und Beiträge | 13 000 | 15 219 | 2 219 | — | 14 183 |
| b) Mieten | 410 | 418 | 8 | — | 777 |
| c) Sonstige Einnahmen | 10 | — | — | 10 | 21 |
| Summe der Einnahmen | 13 420 | 15 637 | 2 227 | 10 | 14 981 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 5 670 | 5 332 | — | 338 | 5 384 |
| b) Sachlich | 2 520 | 1 912 | — | 608 | 2 523 |
| c) Nutzungswert der Grundstücke und Gebäude | 720 | 720 | — | — | 1 050 |
| 2. Einmalige Ausgaben | 70 | 70 | — | — | — |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 1 690 | 1 690 | — | — | 1 690 |
| Summe der Ausgaben | 10 670 | 9 724 | — | 946 | 10 647 |
| Summe der Einnahmen | 13 420 | 15 637 | 2 227 | 10 | 14 981 |
| Überschuß | 2 750 | 5 913 | 3 163 | — | 4 334 |

In der Zahl der ausschließlich dem öffentlichen Verkehr zur Verfügung stehenden Brückenwaagen hat sich gegenüber dem Vorjahr nichts geändert. Die 7 Brückenwaagen, und zwar jene am Rüppurrer-Tor-Platz, in der Keßler- und Lameystraße, in den Vororten Beiertheim, Daxlanden, Rintheim und Rüppurr, wurden zusammen 17 337 (1936: 16 644) mal benützt. Die starke Zunahme in der Zahl der Verwiegungen brachte fast ausschließlich die am meisten benützte Waage am Rüppurrer-Tor-Platz. Daneben dienten 2 Brückenwaagen im Gaswerk 1 und am Rheinhafen sowohl diesen Betrieben als auch dem öffentlichen Verkehr. Lediglich für Betriebszwecke ist die sich im Besitz des Städtischen Krankenhauses befindende Brückenwaage bestimmt.

Einnahmen und Ausgaben der in den Betrieben unterhaltenen Waagen werden unter deren Einzelhaushaltsplänen verrechnet. Im Rechnungsergebnis der 7 öffentlichen Brückenwaagen ist infolge höherer Einnahmen und geringerer Ausgaben eine leichte Steigerung des Überschusses eingetreten.

## 11. Wasenmeisterei.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 41).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| Mietzinse | 490 | 491 | 1 | — | 491 |
| Summe der Einnahmen | 490 | 491 | 1 | — | 491 |

| Ausgaben. | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| b) Sachlich | 970 | 779 | — | 191 | 631 |
| c) 2. Nutzungswert der Grundstücke und Gebäude | 730 | 730 | — | — | 800 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 2 390 | 2 390 | — | — | 2 490 |
| Summe der Ausgaben | 4 090 | 3 899 | — | 191 | 3 921 |
| Summe der Einnahmen | 490 | 491 | 1 | — | 491 |
| Zuschuß | 3 600 | 3 408 | — | 192 | 3 430 |

In den Dienst der Wasenmeisterei teilten sich wie bisher das Schlacht- und Viehhofamt und das Tiefbauamt. Bei annähernd gleichen Einnahmen und Ausgaben ist im Zuschuß keine wesentliche Änderung eingetreten.

# VIII. Selbständige Betriebe und Unternehmungen.

## 1./4. Städtische Werke.

| Einnahmen. | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Miete, Pacht, Zinsen | 54 690 | 53 774 | — | 916 | 54 386 |
| b) Ertrag des Betriebs: | | | | | |
| 1. Wasserabgabe | 1 690 000 | 1 743 016 | 53 016 | — | 1 686 842 |
| 2. Gasabgabe | 2 755 000 | 2 711 750 | — | 43 250 | 2 738 295 |
| 3. Nebenprodukte der Gaserzeugung | 1 164 000 | 1 228 733 | 64 733 | — | 1 236 152 |
| 4. Stromabgabe | 4 975 000 | 5 245 274 | 270 274 | — | 4 929 122 |
| 5. Zähler- und Schaltuhrenmiete | 200 000 | 201 596 | 1 596 | — | 197 320 |
| 6. Straßenbahn | 2 950 270 | 3 229 239 | 278 969 | — | 3 066 033 |
| c) Verschiedenes: | | | | | |
| 1. Installationsbetrieb | 2 000 | — | — | 2 000 | 49 067 |
| 2. Sonstiges | 58 200 | 114 976 | 56 776 | — | 74 758 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 8 570 | 9 886 | 1 316 | — | 7 320 |
| 4. Durchlaufende Einnahmen: | | | | | |
| Teilzahlung auf Gas- und Stromverbrauchsgegenstände | 370 000 | 321 966 | — | 48 034 | 259 256 |
| Summe der Einnahmen | 14 227 730 | 14 860 210 | 726 680 | 94 200 | 14 298 551 |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

| Ausgaben. | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 4 453 500 | 4 502 672 | 49 172 | — | 4346 849 |
| b) Sachlich: | | | | | |
| I. Verwaltungsausgaben | 268 820 | 251 460 | — | 17 360 | 242 005 |
| II. Zweckausgaben | 5 699 410 | 6 833 362 | 1133952 | — | 4999 621 |
| c) 1. a) Zinsendienst | 380 194 | 344 984 | — | 35 210 | 388 039 |
| b) Tilgung | 855 546 | 855 546 | — | — | 982 278 |
| 2. Nutzungswert der Anlagen | 1 109 980 | 1 119 310 | 9 330 | — | 1 163 640 |
| d) Zuführung zum Erneuerungsfonds | 1 368 960 | 1 444 018 | 75 058 | — | 1 305 953 |
| 2. Einmalige Ausgaben | 195 710 | 234 503 | 38 793 | — | 415 617 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 127 500 | 128 512 | 1 012 | — | 130 200 |
| 4. Durchlaufende Ausgaben: Teilzahlungsgeschäft für Gas- und Stromverbrauchsgegenstände | 370 000 | 321 966 | — | 48 034 | 259 256 |
| 5. Abführung der Ersparnisse aus der Gehalts- und Lohnkürzung gem. der Notverordnung des Reichspräsidenten vom 5. 6. 31 | 345 600 | 345 600 | — | — | 341 210 |
| Summe der Ausgaben | 15 175 220 | 16 381 933 | 1 307 317 | 100 604 | 14574668 |
| Summe der Einnahmen | 14227 730 | 14 860 210 | 726 680 | 94 200 | 14298551 |
| Zuschuß | 947 490 | 1 521 723 | 574 233 | — | 276 117 |

## Allgemeines.

Nach Entschließung des Oberbürgermeisters vom 10. Februar 1938 wurde mit Wirkung vom 1. März 1938 das Städtische Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamt mit dem Städtischen Straßenbahnamt zu den Städtischen Werken unter Leitung von Baudirektor Konstantin Eglinger zusammengefaßt. Diese Maßnahme, die anläßlich des Übertritts des Baudirektors der Städtischen Straßenbahn, Julius Schmittmann, in den Ruhestand getroffen wurde, verfolgte Ziele der Ersparnismöglichkeit und der Vereinfachung in Betrieb, Organisation und Verwaltung. Da auch die Rechnungsführung der vier einzelnen Zweige der Städtischen Werke mit der Vereinigung zusammengelegt wurde, sind die noch getrennten Ansätze des Haushaltsplans zusammengerechnet und dem gemeinsamen Ergebnis gegenüber gestellt worden. Die verschiedenen Betriebszweige der Städtischen Werke bilden eine wirtschaftliche und organisatorische Einheit mit gemeinsamer Verwaltung.

Bei den Städtischen Werken waren am Ende des Berichtsjahres 1 532 (1936: 1 448) Gefolgschaftsmitglieder beschäftigt. Davon waren 632 (1936: 642) Beamte und Beamtenanwärter, 94 (1936: 80) Angestellte und 806 (1936: 726) Arbeiter. Von den Beschäftigten entfielen:

| | 1937 Beamte und Angestellte | 1937 Arbeiter | 1936 Beamte und Angestellte | 1936 Arbeiter |
|---|---|---|---|---|
| Verwaltung | 161 | 49 | 157 | 48 |
| Wasserwerksbetrieb | 5 | 16 | 5 | 15 |
| Gaswerksbetrieb | 18 | 172 | 18 | 164 |
| Installationsabteilung für Gas und Wasser | 24 | 136 | 26 | 127 |
| Elektrizitätsbetrieb | 11 | 63 | 12 | 48 |
| Kabelnetzabteilung einschl. öffentliche Uhren | 18 | 48 | 18 | 39 |
| Installationsabt. für Elektrizität, Schwachstromabt. und Fernsprechstellen | 35 | 65 | 34 | 57 |
| Maschinentechnische Abteilung | 11 | — | 7 | — |
| Straßenbahnbetrieb | 443 | 257 | 445 | 228 |
| Zusammen | 726 | 806 | 722 | 726 |

Das wirtschaftliche Ergebnis der Städtischen Werke zeigt im Berichtsjahr erhöhte Betriebseinnahmen aus der Wasserabgabe, Stromabgabe, Zähler- und Schaltuhrenmiete und der Straßenbahn. Dagegen haben sich die Erlöse aus der Gasabgabe und der Nebenproduktenerzeugung aus den bei der Behandlung des Gaswerks angeführten Gründen vermindert. Der vermehrte Betriebsertrag mit 505 844 RM (1936: 598 163) = 3,7 (1936: 4,5) v. H. ist der wirtschaftlichen Entwicklung zuzuschreiben. Er ist im Verhältnis zur Entfaltung der allgemeinen Wirtschaftslage im Gesamtreich als nieder zu bezeichnen und spiegelt auch in dieser Beziehung die heute noch nachwirkenden Benachteiligungen des Grenzlandes Baden gegenüber den übrigen Teilen des Reiches wieder.

Bei den sonstigen Einnahmen ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Sie stammt in der Hauptsache aus einer Verwendung von Arbeitern der Straßenbahn für anderweitige Bauarbeiten. Auch das Teilzahlungsgeschäft für Gas- und Stromverbrauchsgegenstände hat gegenüber dem Vorjahr wieder angezogen, jedoch nicht den Ansatz des Haushaltsplanes erreicht. Die Gesamteinnahmen des Berichtsjahres übertreffen das Vorjahr um 561 659 RM.

Eine wesentlich stärkere Erhöhung als die Einnahmen haben die Ausgaben erfahren. Die Steigerung des persönlichen Aufwandes war durch die Vermehrung der Angestellten und Arbeiter bedingt. Die größte Zunahme entfällt auf die Zweckausgaben. Hier sind es die hohen Körperschaftssteuernachforderungen sowie der Eintritt der Werke in die volle Gewerbesteuerpflicht, durch die der Mehraufwand von 1 833 741 RM gegenüber dem Vorjahr verursacht wurde. Im Schuldendienst ist durch die fortschreitende Tilgung eine Ermäßigung eingetreten. Der Nutzungswert der Anlagen zeigt in Folge weiterer Ausscheidung alter Betriebsteile eine geringe Verminderung, dagegen erhöhten sich die Zuführungen zu den Erneuerungsfonds. Die einmaligen Ausgaben haben gegenüber dem Vorjahr eine beträchtliche Einschränkung erfahren. Die Verwaltungskostenbeiträge sowie die Abführungen aus der Gehalts- und Lohnkürzung des Jahres 1931 sind nahezu unverändert geblieben.

Insgesamt erforderten die Städtischen Werke einen Zuschuß von 1 521 723 (1936: 276 117) RM unter Überschreitung des Ansatzes im Haushaltsplan um 574 233 RM.

### Wasserwerk.

Die Wasserabgabe hat sich im Berichtsjahr um 8,5 v. H. gesteigert, nachdem im Vorjahre ein Rückgang um 2,2 v. H. eingetreten war. Die Ursache hierfür ist in der Neubautätigkeit, der Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse und in einem heißeren Sommer als im Vorjahre zu suchen. Nicht im gleichen Verhältnis, sondern nur um 3,3 v. H., hat sich der Erlös aus der Wasserabgabe erhöht, nachdem im Vorjahre trotz des Rückgangs in der Abgabe dennoch eine Steigerung des Entgelts um 1,7 v. H. zu verzeichnen war.

Infolge der Bautätigkeit und der Erschließung neuer Straßen erfuhr das Wasserrohrnetz erneut eine Erweiterung.

Die Berechnung des Wassergeldes mit monatlich 2 Rpf je 100 RM Steuerwert blieb unverändert. Da aber ab 1. April 1938 die Grundsteuer nach dem Einheitswert berechnet wird, der Einheitswert jedoch keine brauchbare Grundlage für die Bemessung des Wassergeldes bildet, wird ab 1. April 1938 ein Umlegungswert die Unterlage der Wassergeldberechnung abgeben. Als Umlegungswert dient der alte badische Steuerwert, bei Gebäuden ohne einen solchen Wert oder bei baulichen Veränderungen wird der Umlegungswert aus dem Bodenwert zuzüglich Erschließungskosten und Vorkriegs-Neubaukosten festgesetzt.

### Gaswerk.

Sowohl Gaserzeugung wie auch Gasabgabe zeigen eine steigende Entwicklung. Bei sämtlichen Abnehmergruppen ist eine Mehrverwendung festzustellen, die am stärksten bei den Großabnehmern ist. Verhältnismäßig schwach ist die Zunahme der Kleinverbraucher; sie entspricht nicht einmal ganz der Erweiterung des Rohrnetzes und der Steigerung der Hauszuführungen. Trotz der erhöhten Gasabgabe sind die Erlöse zurückgegangen. Die Ursache hierfür liegt ausschließlich bei den Kleinverbrauchern. Der Rückgang im Erlös aus der Kleinabgabe beträgt unter Berücksichtigung der Abgabesteigerung 90 000 RM. Er ist bedingt durch die am 1. Januar 1937 in Kraft getretene neue Bezugsordnung, die sich erst im Wirtschaftsjahr 1937 voll auswirken konnte. Sie sollte allgemein verbrauchssteigernd wirken. Sofern die neue Bezugsordnung bei einzelnen Abnehmern jedoch eine Verteuerung brachte, konnte diese nach einer Sonderbewilligung des Reichskommissars für die Preis-



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

bildung erst vom 1. Juli 1938 an in Kraft treten. Es konnten somit lediglich die für das Werk finanziell ungünstigen Auswirkungen der neuen Bezugsordnung das Wirtschaftsergebnis des Berichtsjahres beeinflussen, während die Verbesserungen aus der neuen Bezugsordnung erst im nächsten Wirtschaftsjahr in Erscheinung treten.

Trotz der erhöhten Gaserzeugung verminderte sich die Menge der entgasten Kohlen; es war somit gegenüber dem Vorjahr eine erhöhte Gasausbeute zu verzeichnen.

Der Anfall an Koks war entsprechend der geringeren Menge entgaster Kohlen vermindert, desgleichen derjenige von Sulfat, Schlackenwäsche und Retortengraphit. Steigerungen sind dagegen zu verzeichnen in der Erzeugung von Teer, Reinigungsmasse und Benzol. Die Durchschnittserlöse der Nebenprodukte ließen sich mit Ausnahme von Teer, Sulfat und Schlackenwäsche steigern, sodaß der Gesamterlös aus der Nebenproduktenverwertung nahezu an das Vorjahresergebnis herankommt.

Besonderes Augenmerk wurde auch im Berichtsjahr der Gaswerbung gewidmet und versucht, neue Abnehmer für die Verwendung von Gas in Industriebetrieben, kleingewerblichen Betrieben und im Haushalt zu gewinnen.

### Elektrizitätswerk.

Eine bedeutende Steigerung konnte die Stromabgabe erfahren, in die sämtliche Abnehmergruppen einbezogen worden sind. Der erhöhten Abgabe stehen auch Mehrerlöse gegenüber. Bei den Kleinabnehmern war der Mehrverbrauch bedingt durch eine Zunahme der angeschlossenen Haushaltungen infolge der Neubautätigkeit und eine weitere Ausdehnung der Anwendungsgebiete für elektrischen Strom im Haushalt. Im übrigen führte die anhaltende Wirtschaftsbelebung zu der gesteigerten Abgabe.

Die Werbung richtete ihr Hauptaugenmerk auf die Verbreitung elektrischer Geräte in Haushalt, Gewerbe und Industrie.

### Maschinentechnische Abteilung.

Die Abteilung überwachte ständig die technische Einrichtung der städtischen Verwaltungen, mit Ausnahme der Betriebseinrichtungen, für die den betreffenden Ämtern eigene Fachkräfte zur Verfügung stehen.

An Neuanlagen wurden erstellt: Einbau einer Einrohrzungenheizung im neuen Arbeitsamt, einer Heizungs- und Warmwasserbereitungsanlage im Neubau der Sportfliegerschule, einer Getreidetrocknungsanlage im städtischen Getreidelagerhaus unter gleichzeitiger Änderung der Heizungsanlage für den Büroanbau, einer Entlüftungsanlage für die Schwimmhalle des Vierordtbades, eines neuen Aufzugs und Änderung der Heizungsanlage in der chirurgischen Abteilung des Städtischen Krankenhauses und Erweiterung der Heizungsanlage im Konzerthaus.

Ferner war ein Gesamtprojekt für eine Hafenwerkstätte, für ein Prüfamt für Elektrizitätszähler, Wasser- und Gasmesser und eine Getreideförderanlage zu bearbeiten.

### Straßenbahn.

Die erfreuliche Aufwärtsbewegung in der Verkehrsentwicklung der Städtischen Straßenbahn Karlsruhe hat auch im Berichtsjahr angehalten, wenn auch der Verkehrsrückgang von 1929 bis 1933 noch nicht aufgeholt werden konnte. Sind im Wirtschaftsjahr 1936 die Verkehrseinnahmen gegenüber 1935 um 3,44 v. H. gestiegen, so beträgt deren Zunahme im Berichtsjahr 7,32 v. H. In der Beförderungsziffer ist eine Steigerung um 6,27 v. H. gegenüber dem Vorjahre zu verzeichnen.

Die bisher unentgeltliche Beförderung der Polizeibeamten wurde durch die Überweisung einer Pauschale abgegolten.

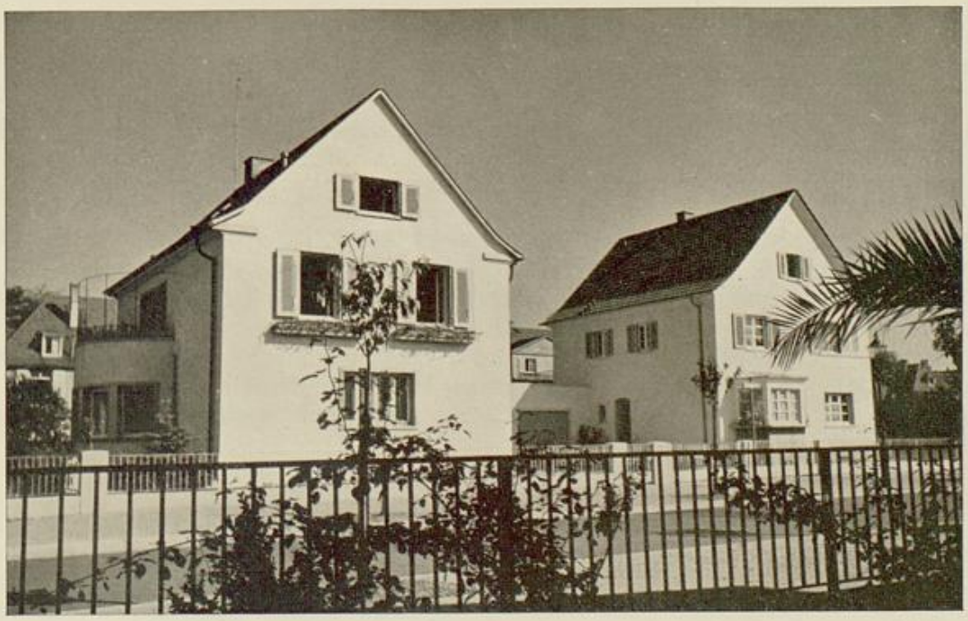
Von besonderen Veranstaltungen des Wirtschaftsjahres 1937 mit starker Rückwirkung auf die Benützung der städtischen Straßenbahn sind das Fest der Deutschen Volksmusik am 5. und 6. Juni und der Deutsche Kavallerie-Tag am 12. und 13. Juni 1937 zu erwähnen.

Nachdem die Kleinbahn Grünwinkel—Mörsch am 14. August 1937 ihren Betrieb eingestellt hatte, wurde auch die meterspurige Straßenbahnlinie 12 Kühler Krug — Grünwinkel — Daxlanden auf den 31. Oktober 1937 stillgelegt und die Gleise entfernt. An ihrer Stelle übernahm am 1. November 1937 eine Omnibuslinie Kühler Krug — Grünwinkel — Rheinstrandsiedlung den Verkehr nach dem Stadtteil Grünwinkel und der neuerrichteten Siedlung.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Heimgartenweg in der Siedlung Weingärten.



Rheingoldstraße in dem Villenviertel zwischen Moltkestraße, Haydnplatz und Blücherstraße.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Auf 1. März 1938 trat der bisherige verdienstvolle Amtsvorstand des städtischen Bahnamts, Stadtbaudirektor Julius Schmidtmann, infolge Erreichung der Altersgrenze in den gesetzlichen Ruhestand. Seit diesem Zeitpunkt bildet das frühere Bahnamt eine Abteilung der Städtischen Werke.

### Betrieb und Arbeiten an den Gleis- und Oberleitungsanlagen.

Im Zusammenhang mit dem Umbau und der Hochlegung der Robert-Wagneer-Allee, der Hauptzufahrtsstraße zur Reichsautobahn, hat eine Verlegung des Gleiskörpers der Straßenbahn stattgefunden. Im Berichtsjahr konnte der Straßenbahnverkehr auf dem neugeschütteten hochgelegten Straßen- und Bahndamm — wenn auch vorläufig nur eingleisig — aufgenommen werden.

Aus Anlaß des Baues der neuen Rheinbrücke bei Maxau und der damit verbundenen Verlegung des Reichsbahnhofes Karlsruhe-Mühlburg erfuhr die Honsellstraße eine Neugestaltung mit Unterführung unter der neuen Bahnlinie. Die alte Bahnlinie, die noch nicht beseitigt werden konnte, wurde, um die Fertigstellung der Honsellstraße nicht zu verzögern, vorläufig unterfangen. Dabei erhielt die Straßenbahn im doppelgleisigen Ausbau einen besonderen 650 m langen Bahnkörper.

In Hagsfeld verschob man die Endhaltestelle der Linie 11 um rund 300 m nach Westen. Dadurch verschwand die schienenebene Kreuzung mit der Reichsbahnlinie Karlsruhe—Mannheim der Rheintalbahn.

Der Platz vor der Festhalle wurde zu einem großen Aufmarschplatz umgestaltet und erhielt den Namen „Platz der SA". Im Zusammenhang damit mußte die Gleisanlage vor der Festhalle sowie deren Weichenverbindung nach dem Betriebsgleis in der Ettlinger Straße einschließlich Oberleitung entfernt werden.

Der Umbau der Robert-Wagner-Allee bedingte auch die Entfernung der Oberleitungsanlage zwischen der Brücke über die Güterbahn und der Eisenbahnbrücke in Durlach sowie sämtlicher Masten mit Ausleger und Tragwerk. Für das in Betrieb genommene nördliche Gleis auf dem neuen hochgelegten Bahnkörper wurde bis zur Fertigstellung der endgültigen Anlage eine provisorische rd. 1000 m lange Fahrleitung erstellt. Ebenso mußte in der Honsellstraße nach Fertigstellung der neuen Gleisanlage eine neue Fahrleitungsanlage eingebaut werden. Das gesamte Oberleitungsnetz wurde im Berichtsjahr mehrfach überprüft; im Zuge der Karlstraße und Reichsstraße erwies sich eine Auswechslung von 1 km Fahrleitung notwendig.

An den Gleisanlagen wurden die üblichen Unterhaltungsarbeiten vorgenommen und dabei 278 Schienenstöße aluminothermisch verschweißt.

Zur Reinigung der Gleisentwässerungskästen beschaffte man einen Motorschlammwagen.

### Unterhaltungsarbeiten an den Betriebsmitteln und Gebäulichkeiten.

Im Berichtsjahr kamen 60 (1936: 58) Motorwagen und 25 (1936: 31) Anhängewagen in Haupt-, 14 (1936: 22) zur Zwischenuntersuchung. An 13 Motorwagen und 7 Anhängewagen wurden die Lichtleitungen geändert und in den Motorwagen die Widerstandsleitungen neu verlegt. 7 Motorwagen erhielten neue Fahr- und 4 Motorwagen neue Bremswiderstände. Bei 10 Motorwagen wurde eine weitere Bremsstufe eingebaut. 5 Anker D 54 mußten neu gewickelt werden, 3 Anker erhielten neue Kollektoren. In der Lackierwerkstätte wurden 27 Straßenbahnwagen, 1 Omnibus und 1 Lastwagen neu lackiert, 28 Wagen aufgefrischt.

### Betriebsmittel.

Der Bestand an Betriebsmitteln war folgender: 98 Motorwagen, davon 8 meterspurig, 111 Anhängewagen, davon 10 meterspurig, 37 Gerätewagen auf Schienen laufend, 5 Omnibusse und 3 Personenkraftwagen. Ferner sind an automobilen Fahrzeugen noch vorhanden: 1 Turmwagen, 1 Hilfsgerätewagen, 2 Lastwagen, 1 Schlammwagen, 1 Schlepper mit 5 Anhängern.

Die Inbetriebnahme der neuen Omnibusstrecke Kühler Krug — Grünwinkel — Rheinstrandsiedlung bedingte die Anschaffung eines Dieselomnibusses. Drei abgängige Straßenbahn-Motorwagen wurden verschrottet.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## Vorkommnisse im Betrieb.

Die Zahl der Unfälle mit Personenschäden ist im Berichtsjahr zurückgegangen; es ereigneten sich 19 (1936: 23) Unfälle, davon 4 (1936: 2) mit tödlichem Ausgang infolge Selbstverschuldens. Zusammenstöße mit fremden Fahrzeugen, einschließlich Kraft- und Fahrrädern, waren 159 (1936: 152), zwischen eigenen Betriebsmitteln 4 (1936: 2), sonstige Betriebsunfälle (Auf- und Abspringen während der Fahrt usw.) 18 (1936: 23) zu verzeichnen. Der Hilfswagen mußte 20 mal in Anspruch genommen werden.

## Personal.

Der Gesamtbestand der Abteilung Straßenbahn an Beamten, Angestellten, Arbeitern und Lehrlingen betrug am Ende des Berichtsjahres 700 (1936: 673). Von der Erhöhung des Personals um 27 entfallen 7 Arbeiter auf die Betriebswerkstätte, die nach Stillegung der Kleinbahn von der Straßenbahn übernommen werden mußten. 20 Gefolgschaftsleute mußten infolge der Erhöhung der Urlaubstage und der Zunahme der Abkommandierungen zu militärischen und politischen Ausbildungslehrgängen und dergl. in den Fahrdienst neu eingestellt werden. Die Verteilung auf die einzelnen Abteilungen war folgende: Verwaltung 21 (1936: 20), Bahnmeisterei 1 (1936: 2) Beamter und 52 (1936: 52) Arbeiter, Stromzuführung 1 (1936: 1) Beamter und 9 (1936: 9) Arbeiter, Werkstätten 17 (1936: 17) Beamte und 144 (1936: 137) Arbeiter, Fahrdienst 403 (1936: 405) Beamte und 46 (1936: 24) Arbeiter, Schneiderei 4 (1936: 4) Arbeiter, Putzfrauen 2 (1936: 2). Zur Aushilfe für verstärkten Verkehr an Sonn- und Feiertagen und bei besonderen Anlässen standen 37 (1936: 36) Aushilfsschaffner und 14 (1936: 15) Aushilfswagenführer aus den eigenen Werkstätten und aus anderen städtischen Betrieben zur Verfügung.

An Urlaubstagen wurden 13213 (1936: 11470) gewährt und 235 (1936: 250) Krankheitsfälle mit 6558 (1936: 6983) Krankheitstagen gemeldet.

## Wirtschaftliche Ergebnisse.

Die betrieblichen Leistungen sind im Berichtsjahr nahezu unverändert geblieben. Die zurückgelegten Motorwagenkilometer haben sich infolge Einstellung der Linie Kühler Krug — Grünwinkel — Daxlanden um 1,20 v. H. vermindert, bei den Anhängewagenkilometern ist dagegen eine Zunahme um 2,75 v. H. zu verzeichnen, bei den Autobuskilometern ist eine Erhöhung um 3,67 v. H. eingetreten, die Rechnungskilometer einschließlich Omnibus bleiben gegenüber dem Vorjahr um 0,26 v. H. zurück. Die zahlenden Fahrgäste haben um insgesamt 6,28 v. H. zugenommen. Die Fahrgäste auf Einzelfahrscheine weisen eine Zunahme um 4,69 v. H., die auf Fahrscheinhefte um 6,59 v. H. und die Fahrgäste auf sonstige Fahrtausweise eine solche um 19,55 v. H. auf, dementsprechend verteilen sich auch die Einnahmen.

## Kleinbahn Karlsruhe—Durmersheim.

Das zu Beginn des Berichtsjahres noch in Betrieb befindliche Reststück der Kleinbahn Karlsruhe—Mörsch wurde am 14. August 1937 stillgelegt.

Das Kleinbahnpersonal wurde zur Straßenbahn übernommen.

Die Kleinbahnfahrzeuge sind zu einem großen Teil bereits verkauft. Die beim Abbau der Gleis- und Oberleitungsanlage anfallenden Altstoffe werden im Sinne des Vierjahresplanes einer anderweitigen volkswirtschaftlichen Verwendung zugeführt. Die von den beteiligten Gemeinden und von der Firma Sinner für die Dauer des Betriebs unentgeltlich überlassenen Grundstücke sind wieder an die Eigentümer zurückerstattet worden.

Der Zustellbetrieb von Reichsbahnwagen von der Umschlagstelle am Westbahnhof nach dem Anwesen der Deutschen Waffen- und Munitionsfabrik wurde mit Genehmigung des Ministers des Innern auf die Straßenbahn übertragen.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## Umlegung der Einnahmen und Ausgaben der Straßenbahn (einschl. Autobusbetrieb) auf die betriebliche Leistung (ohne Kleinbahn).

| Bezeichnung | | absolut 1937 RM | Je Rechnungskilometer 1937 Rpf | 1936 Rpf |
|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | |
| Mietzinsen | | 2 639 | 0,04 | 0,04 |
| Einnahmen aus dem Fahrbetrieb: | | | | |
| Einzelfahrscheine | 1 271 541 | | 20,54 | 19,49 |
| Fahrscheinhefte | 1 421 606 | | 22,96 | 21,42 |
| Zeitkarten und dergl. | 464 359 | | 7,50 | 6,49 |
| Einnahmen aus der Personenbeförderung | | 3 157 506 | 51,00 | 47,40 |
| *je Wagenkilometer* | | | *41,90* | *39,15* |
| Postwagenbetrieb und Güterverkehr | | 20 604 | 0,33 | — |
| Reklame | | 16 860 | 0,28 | 0,29 |
| Einnahmen aus dem Fahrbetrieb | | 3 194 970 | 51,61 | 47,69 |
| Sonstige Einnahmen | | 65 130 | 1,05 | 0,54 |
| Gesamteinnahmen (ohne Zuschuß der Stadthauptkasse) | | 3 262 739 | 52,70 | 48,27 |
| *je Wagenkilometer* | | | *43 30* | *39,86* |
| **Ausgaben.** | | | | |
| Persönliche Ausgaben. | | | | |
| Gehälter | | 1 197 697 | 19,35 | 19,19 |
| Löhne | | 530 999 | 8,58 | 7,43 |
| Ruhe- und Hinterbliebenenversorgung | | 340 814 | 5,50 | 5,29 |
| Überstunden und Sonntagsdienste | | 34 310 | 0,55 | 0,46 |
| Dienstkleidung | | 12 627 | 0,20 | 0,29 |
| Summe | | 2 116 447 | 34,18 | 32,66 |
| *je Wagenkilometer* | | | *28,09* | *26,97* |
| Verwaltungsausgaben. | | | | |
| Unterhaltung der Hochbauten | | 12 485 | 0,20 | 0,18 |
| Heizung, Beleuchtung, Reinigung der Verwaltungsgebäude und Werkstätten | | 17 192 | 0,28 | 0,27 |
| Allgemeine Verwaltung | | 10 509 | 0,17 | 0,25 |
| Anteil an den Kosten der Hauptverwaltung | | 41 000 | 0,66 | 0,66 |
| Summe | | 81 186 | 1,31 | 1,36 |
| *je Wagenkilometer* | | | *1,08* | *1,12* |
| Zweckausgaben. | | | | |
| Gleisanlage | | 86 033 | 1,39 | 1,34 |
| Oberleitung | | 6 813 | 0,11 | 0,11 |
| Wagenunterhaltung | | 89 534 | 1,45 | 1,33 |
| Bahnstrom und Treibstoffe | | 263 648 | 4,26 | 4,12 |
| Versicherung | | 22 797 | 0,37 | 0,35 |
| Steuern | | 21 430 | 0,35 | 0,11 |
| Sämtliche übrigen Ausgaben | | 22 511 | 0,36 | 0,31 |
| Summe | | 512 766 | 8,29 | 7,67 |
| *je Wagenkilometer* | | | *6,80* | *6,34* |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

| Bezeichnung | absolut 1937 RM | Je Rechnungskilometer 1937 Rpf | 1936 Rpf |
|---|---|---|---|
| **Einmalige Ausgaben.** | | | |
| Verwaltung | — | — | — |
| Hochbauten | 760 | 0,01 | 0,28 |
| Gleisanlage | 2 005 | 0,03 | 1,34 |
| Oberleitung | — | — | — |
| Wagenunterhaltung | 1 865 | 0,03 | 0,23 |
| Sonstige einmalige Ausgaben | 1 010 | 0,02 | — |
| Summe | 5 640 | 0,09 | 1,85 |
| Gesamte reine Betriebsausgaben | 2 716 039 | 43,87 | 43,54 |
| *je Wagenkilometer* | | *36,04* | *35,96* |
| **Finanz- und Kapitaldienst.** | | | |
| Verzinsung und Tilgung der seit 1924 zur Verfügung gestellten Anlehensmittel | 54 450 | 0,88 | 0,82 |
| Nutzungswert der Anlagen | 369 120 | 5,96 | 6,00 |
| Zuführung zum Erneuerungsfonds | 539 500 | 8,71 | 5,68 |
| Rücklagen | 110 000 | 1,78 | — |
| An die Stadthauptkasse abzuliefernde Gehalts- und Lohnkürzungen | 142 187 | 2,30 | 2,18 |
| Summe | 1 215 257 | 19,63 | 14,68 |
| Gesamtausgaben | 3 931 296 | 63,50 | 58,22 |
| *je Wagenkilometer* | | *52,17* | *48,08* |
| Fehlbetrag (durch Zuschuß der Stadthauptkasse gedeckt) | 668 557 | 10,80 | 9,95 |
| *je Wagenkilometer* | | *8,87* | *8,22* |
| Einnahmen aus der Personenbeförderung (ohne Reklame) | 3 157 506 | 51,00 | 47,40 |
| *je Wagenkilometer* | | *41,90* | *39,15* |
| Desgleichen je Fahrgast | | 12,68 | 12,91 |
| Gesamtbetriebseinnahmen je Fahrgast | | 13,11 | 13,15 |
| Reine Betriebsausgaben je Fahrgast | | 10,91 | 11,86 |
| Gesamtbetriebsausgaben je Fahrgast | | 15,79 | 15,86 |

| | 1937 | 1936 |
|---|---|---|
| Personalausgaben | 2 116 447 | 2 027 009 |
| Verhältnis zu den reinen Betriebskosten von Hundert | 77,92 | 75,01 |
| Betriebszahl $\frac{\text{Betriebsausgaben} \times 100}{\text{Gesamteinnahmen}}$ | 83,24 | 90,19 |

## Betriebs- und wirtschaftsstatistische Angaben.

| Bezeichnung | 1937 | 1936 | Gegenüber 1936 in v. H. mehr (+) oder weniger (—) |
|---|---|---|---|
| Einwohnerzahl mit eingemeindeten Vororten am 31. März 1938 | 159 009 | 158 920 | + 0,06 |
| **Verkehrsleistung.** | | | |
| 1. Motorwagenkilometer | 4 706 580 | 4 763 448 | — 1,20 |
| 2. Anhängewagenkilometer | 2 688 994 | 2 616 934 | + 2,75 |
| 3. Autobuskilometer | 139 714 | 134 767 | + 3,67 |
| 4. Wagenkilometer | 7 535 288 | 7 515 149 | + 0,27 |
| 5. Rechnungskilometer (einschl. Autobus) | 6 190 742 | 6 206 682 | — 0,26 |
| 6. Rechnungskilometer (ausschl. Autobus) | 6 051 028 | 6 071 915 | — 0,34 |
| **Fahrgastzahlen.** | | | |
| 1. Insgesamt (ohne Polizei) | — | 22 778 647 | + 9,28 |
| „ (mit Polizei) | 24 892 204 | 23 420 767 | + 6,28 |
| 2. Auf Einzelfahrscheine | 7 591 785 | 7 251 327 | + 4,69 |
| 3. Auf Fahrscheinhefte | 10 380 599 | 9 738 998 | + 6,59 |
| 4. Auf sonstige Fahrtausweise | 6 919 820 | 5 788 322 | + 19,55 |
| **Bahnlänge.** | | | |
| 1. Betriebslänge der Straßenbahn | 38,390 | 41,290 | — 7,02 |
| 2. Betriebslänge der Omnibuslinien | 4,450 | 2,725 | + 63,30 |
| 3. Gleislänge | 74,200 | 77,550 | — 4,32 |
| **Zugkraft.** | | | |
| 1. Stromverbrauch für Personenbeförderung kWh | 4 728 326 | 4 616 505 | + 2,42 |
| 2. Stromverbrauch je Rechnungskilometer kWh | 0,78 | 0,76 | + 2,63 |
| 3. Stromverbrauch je Wagenkilometer kWh | 0,64 | 0,61 | + 4,92 |
| 4. Stromkosten und Betriebsstoff für Omnibusse RM | 236 416 | 230 825 | + 2,42 |
| 5. Stromkosten je kWh Rpf | 5 | 5 | — |
| 6. Stromkosten je Rechnungs-km Rpf | 3,91 | 3,80 | + 2,89 |
| 7. Stromkosten je Wagenkilometer Rpf | 3,20 | 3,06 | + 4,57 |
| **Verhältniszahlen.** | | | |
| 1. Fahrgäste je Wagenkilometer | 3,30 | 3,12 | + 5,77 |
| 2. Fakrgäste je Rechnungskilometer | 4,02 | 3,77 | + 6,63 |
| 3. Fahrten je Einwohner | 156,54 | 147,37 | + 6,22 |
| 4. Wagenkilometer je Einwohner | 47,39 | 47,29 | + 0,21 |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## 5. Rheinhafen.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 46).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Gebühren und Beiträge | 765 000 | 974 553 | 209 553 | — | 826 780 |
| b) Miete, Pacht, Zinsen | 95 000 | 106 642 | 11 642 | — | 94 031 |
| c) Einnahmen aus dem Betriebe | 200 | 215 | 15 | — | 115 |
| d) Sonstige Einnahmen | 1 800 | 2 473 | 673 | — | 1 804 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 1 000 | 1 000 | — | — | — |
| 4. Durchlaufende Einnahmen | — | — | — | — | 46 431 |
| Summe der Einnahmen | 863 000 | 1 084 883 | 221 883 | — | 969 161 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 524 510 | 603 041 | 78 531 | — | 534 757 |
| b) Sachlich: | | | | | |
| I. Verwaltungsausgaben | 21 710 | 18 466 | — | 3 244 | 16 276 |
| II. Zweckausgaben | 122 780 | 144 005 | 21 225 | — | 118 518 |
| c) 1. a) Zinsendienst | 86 560 | 86 560 | — | — | 90 266 |
| b) Tilgung | 79 500 | 79 500 | — | — | 88 844 |
| 2. Nutzungswert der Grundstücke und Gebäude | 115 700 | 115 700 | — | — | 115 750 |
| d) Zuführung zum Erneuerungsfonds | 68 420 | 68 420 | — | — | 83 640 |
| 2. Einmalige Ausgaben | 50 000 | 51 241 | 1 241 | — | 56 356 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 11 500 | 11 500 | — | — | 11 500 |
| 4. Durchlaufende Ausgaben | — | — | — | — | 46 432 |
| 5. Abführung der Ersparnisse aus der Gehalts- und Lohnkürzung gemäß der Notverordnung des Reichspräsidenten vom 5. 6. 31 | 38 560 | 38 560 | — | — | 37 800 |
| Summe der Ausgaben | 1 119 240 | 1 216 993 | 100 997 | 3 244 | 1 200 139 |
| Summe der Einnahmen | 863 000 | 1 084 883 | 221 883 | — | 969 161 |
| Zuschuß | 256 240 | 132 110 | — | 124 130 | 230 978 |

### Schiffahrtsverhältnisse.*)

Das Jahr 1937 kann im ganzen noch als ein Jahr günstiger Wasserverhältnisse bezeichnet werden, obwohl der Wasserstand nicht so vorteilhaft war wie im Vorjahr. An 33 (1936: nur an 4) Tagen zeigte der Karlsruher Pegel einen Wasserstand von weniger als 350 cm. Schiffsleichterungen wurden im Oberrheinverkehr nur in den Monaten Januar und Oktober bis Dezember 1937 erforderlich. Sie hielten sich in verhältnismäßig engen Grenzen.

Der niedrigste Wasserstand im Berichtsjahr mit 3,18 m wurde am 31. Dezember 1937, der höchste mit 6,29 m am 25. Februar 1937 gemessen.

Besonders hervorzuheben ist in Bezug auf die Wasserverhältnisse der 7. Januar 1937, wo die Maxauer Schiffsbrücke für einige Stunden geschlossen werden mußte, da auf der Strecke oberhalb der Brücke infolge zu tiefer Abladung zahlreiche Kähne festgefahren waren.

*) Die in dem Bericht enthaltenen Zahlenangaben beziehen sich auf Kalenderjahre, ausgenommen die Angaben über die Rechnungsergebnisse, die die Rechnungsjahre betreffen.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Behinderungen der Schiffahrt durch Nebel traten im Berichtsjahr ebenfalls etwas häufiger auf als im Vorjahr. An 24 (1936: 19) Tagen war die Nebelbildung so stark, daß die Schiffahrt beeinträchtigt wurde.

## Entwicklung des Hafenverkehrs.

Der Gesamtschiffsverkehr in den Karlsruher Rheinhäfen umfaßte im Jahre 1937 9412 (1936: 8605) Fahrzeuge. Angekommen sind insgesamt 4716 (1936: 4284), davon beladen 4575 (1936: 4153) und leer 141 (1936: 131). Abgegangeen sind insgesamt 4696 (1936: 4321) Schiffe, davon beladen 2423 (1936: 2178) und leer 2273 (1936: 2143).

Der Anteil der Schiffe mit eigener Triebkraft (Motorschiffe usw.) an dem Schiffsverkehr der Karlsruher Häfen ist im vergangenen Jahr weiterhin gestiegen. Von den 9412 Fahrzeugen, die in Karlsruhe ankamen und abgingen, waren 3278 = 39 v. H. mit eigener Triebkraft ausgestattet. Im Vorjahr betrug der Anteil dieser Schiffe im Gesamtschiffsverkehr 38 v. H., im Jahr 1929 nur 14 v. H. Von den im Berichtsjahr in den Karlsruher Häfen ein- und ausgefahrenen Schiffen führten 5388 = 57 v. H. die deutsche Flagge, 253 = 3 v. H. die belgische Flagge, 83 = 1 v. H. die französische Flagge, 4 = — v. H. die luxemburgische Flagge, 2962 = 31 v. H. die niederländische Flagge und 722 = 8 v. H. die schweizerische Flagge.

Der Gesamtgüterverkehr der Karlsruher Rheinhäfen betrug 2873945 (1936: 2592631) t. Hiervon entfielen auf die Zufuhr 2585642 (1936: 2346366) t, auf die Abfuhr 288303 (1936: 246265) t. Die gegenüber dem Vorjahr eingetretene Verkehrssteigerung beträgt insgesamt 281314 t = 11 v. H. und zwar bei der Zufuhr 239276 t = 10,2 v. H. und bei der Abfuhr 42038 t = 17,1 v. H.

Die Zu- und Abfuhr verteilt sich auf die einzelnen Gütergruppen wie folgt:

| | 1937 | | 1936 | |
|---|---|---|---|---|
| | Zufuhr t | Abfuhr t | Zufuhr t | Abfuhr t |
| 1. Braunkohlenbrikette | 640852 | — | 569836 | — |
| 2 Zement | 16513 | 19 | 15196 | 9 |
| 3. Roheisen | 39174 | 6673 | 33346 | 308 |
| 4 Brucheisen | 1324 | 60891 | 416 | 59002 |
| 5. Verarbeitetes Eisen aller Art | 3697 | 2003 | 5312 | 526 |
| 6. Kies, Sand, Erde | 20939 | 435 | 14354 | 456 |
| 7. Farberde, Kreide, Graphit | 5201 | 248 | 1899 | 62 |
| 8. Weizen und Spelz | 39577 | 11 | 16460 | 68 |
| 9. Roggen | 12823 | — | 13204 | — |
| 10 Hafer | 4219 | 48 | 877 | 145 |
| 11. Gerste | 16772 | 123 | 14437 | — |
| 12. Anderes Getreide, auch Mais und Hülsenfrüchte | 3156 | 33 | 3383 | 75 |
| 13. Lein- und Ölsaaten, Ölfrüchte | 987 | 97 | 5789 | 81 |
| 14. Holz aller Art (ausschl. Farbhölzer, Holzzeugmasse) | 12874 | 143977 | 30702 | 122838 |
| 15. Öle und Fette (pflanzliche) | 9353 *) | 466 | 10024 | 377 |
| 16. Papier | 2951 | 33086 | 2993 | 24449 |
| 17. Steine aller Art, auch gebrannte Steine | 485 | 901 | 135 | 1507 |
| 18. Steinkohlen und Brikette | 1156956 | 879 | 1048686 | 668 |
| 19. Koks | 278034 | 657 | 255663 | 1857 |
| 20. Sonstige Güter | 319755 | 37756 | 303654 | 33837 |
| | 2585642 | 288303 | 2346366 | 246265 |
| | 2873945 | | 2592631 | |

*) In der Statistik für 1937 enthält diese Position auch tierische Fette.

Der Verkehrszuwachs in den Karlsruher Rheinhäfen im Jahre 1937 bleibt wesentlich hinter der Verkehrssteigerung zurück, die der Gesamtrheinverkehr im Jahre 1937 gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen hat. Dort beträgt die Zunahme 24,6 v. H., während der Hafen Karlsruhe nur eine

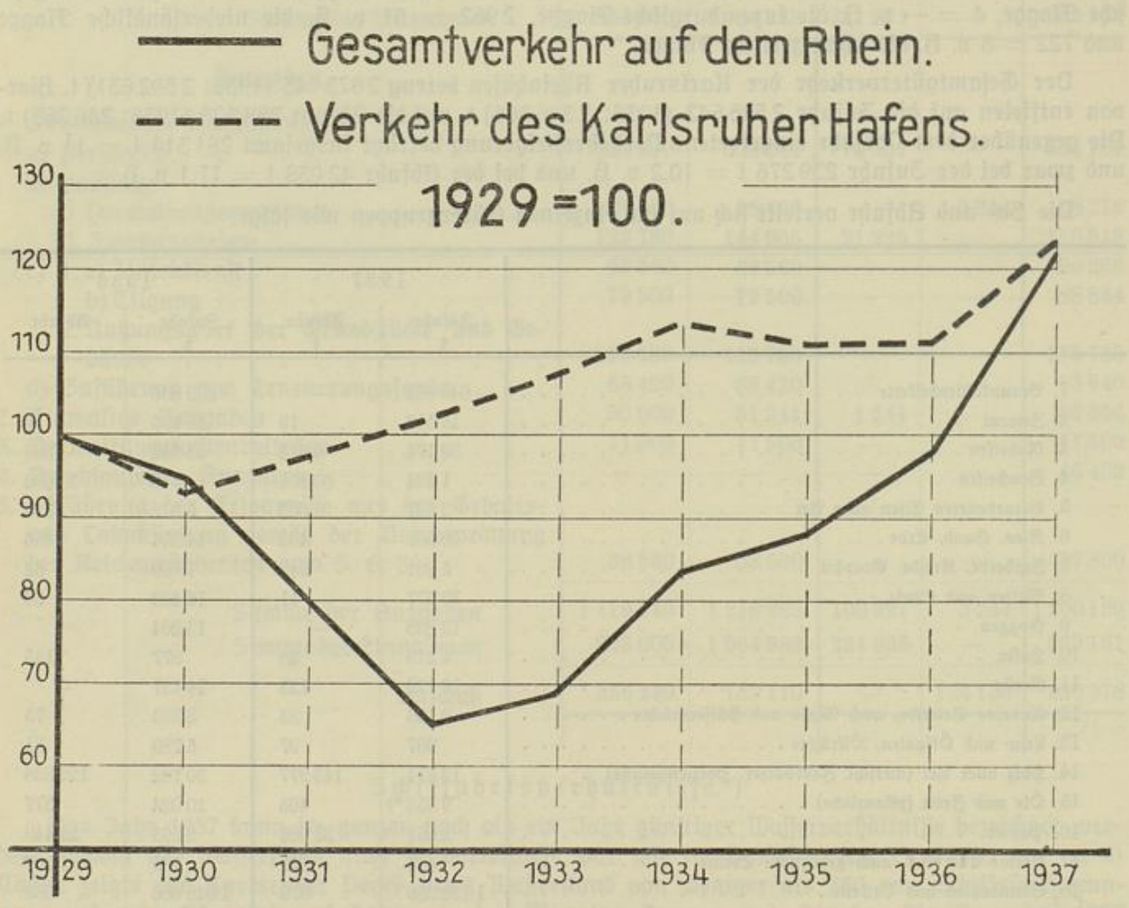


BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

solche von 11 v. H. aufweist. Die Gründe für diese verschiedenartige Entwicklung sind mannigfaltiger Art. Zunächst ist es bei Anstellung eines Vergleichs der Verkehrsentwicklung des Gesamtrheinverkehrs mit dem Karlsruher Hafenverkehr notwendig, die Untersuchung auf eine längere Reihe von Jahren auszudehnen. Geht man auf das Jahr 1929 zurück und setzt man die Verkehrszahlen dieses Jahres gleich Hundert, so ergibt sich folgende Gegenüberstellung:

| | Gesamtverkehr | |
|---|---|---|
| | Auf dem Rhein | Im Hafen Karlsruhe |
| 1929: | 100 | 100 |
| 1932: | 65,3 | 101,8 |
| 1933: | 68,8 | 107,2 |
| 1934: | 83,4 | 113,6 |
| 1935: | 88,3 | 110,9 |
| 1936: | 97,9 | 111,2 |
| 1937: | 122,0 | 123,3 |

Das nachstehende Schaubild zeigt den verschiedenartigen Verlauf der Kurve beider Vergleichsreihen.




Während der Gesamtrheinverkehr in den Jahren 1931 bis 1932 bis auf 65 v. H. des Standes von 1929 abfiel, von da ab aber in steiler Kurve bis zum jetzigen Stand von rund 123 v. H. sich erhob, stieg der Verkehr Karlsruhes auch in den Jahren der Wirtschaftskrise bis zum Jahre 1935 langsam aber stetig an. 1935 trat eine Schwächung ein, die auch 1936 noch anhielt. Erst 1937 konnte der Aufstieg fortgesetzt werden, sodaß in diesem Jahr der Verkehrsgewinn gegen 1929 prozentual wieder gleich hoch ist wie beim Gesamtrheinverkehr.

Der Hafenverkehr in Karlsruhe wurde also von der Wirtschaftskrise bei weitem nicht so stark beeinflußt wie der Gesamtverkehr auf dem Rhein, aber auch der Aufschwung der Wirtschaft seit dem Jahr 1933 konnte sich im Karlsruher Hafenverkehr nur wesentlich schwächer durchsetzen wie beim



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Gesamtrheinverkehr. Gleichwohl hätte sich der Wirtschaftsaufschwung zweifellos auch im Karlsruher Hafenverkehr stärker ausgeprägt, wenn dieser Verkehr in den letzten Jahren nicht durch zwei wirtschaftspolitische Ereignisse einschneidenster Art maßgebend beeinflußt worden wäre. Das ist einmal die durch die Rückgliederung des Saargebiets bedingte Änderung der Kohlenversorgung Süddeutschlands, zum anderen die Eröffnung des Großschiffahrtswegs Mannheim—Heilbronn.

Die Notwendigkeit, größere Mengen Saarkohle auf dem süddeutschen Markt unterzubringen, hatte naturnotwendig eine entsprechende Senkung der Kohlenzufuhr von den Ruhrzechen zur Folge; die Kohlenzufuhr im Karlsruher Hafen betrug:

| | | |
|---|---|---|
| 1929: | 1,75 | Millionen t |
| 1932: | 1,91 | „ |
| 1933: | 1,95 | „ |
| 1934: | 2,0 | „ |
| 1935: | 1,89 | „ |
| 1936: | 1,87 | „ |
| 1937: | 2,08 | „ |

Die Zahlenreihe zeigt deutlich die Einbußen, die der Kohlenumschlag in Karlsruhe durch die Umstellung der Kohlenversorgung Süddeutschlands erlitten hat, wobei nicht übersehen werden darf, daß die Verluste noch beträchtlich über die Mengen hinausgehen, die 1935 bis 1936 weniger umgeschlagen wurden als 1934, denn die in diesen Jahren eingetretene starke Wirtschaftsbelebung hätte an sich zu einer wesentlichen Erhöhung der Kohlenzufuhr nach Karlsruhe führen müssen.

Die Eröffnung des Hafens Heilbronn im Herbst 1935 hat zwar den Kohlenumschlag in Karlsruhe nicht wesentlich beeinflußt, wohl aber den Umschlag von Holz und Eisenschrott. Setzt man die Umschlagsmengen dieser Güter im Karlsruher Rheinhafen im Jahre 1929 gleich Hundert, so ergibt sich folgendes Bild:

| Jahr | Holz | Schrott |
|---|---|---|
| 1929: | 100 | 100 |
| 1932: | 92 | 33 |
| 1933: | 102 | 59 |
| 1934: | 112 | 87 |
| 1935: | 142 | 90 |
| 1936: | 105 | 63 |
| 1937: | 110 | 66. |

In dieser Gegenüberstellung tritt die im Jahr 1936 einsetzende Verkehrsabwanderung nach Heilbronn klar in Erscheinung. Dem besonders guten Ergebnis des Jahres 1935 im Holzverkehr, das allerdings durch eine außergewöhnlich starke Zufuhr zu Berg günstig beeinflußt wurde, steht eine empfindliche Verkehrsabschwächung in den folgenden Jahren gegenüber, sodaß trotz der lebhaften Bautätigkeit in den letzten beiden Jahren im Jahr 1937 noch nicht einmal die Umschlagsziffer des Jahres 1934 wieder erreicht werden konnte.

Noch mehr in die Augen springend ist der Einfluß von Heilbronn auf die Entwicklung des Schrottverkehrs, wo die Umschlagsmengen von Karlsruhe von 1935 auf 1936 um nicht weniger als 30 v. H. zurückgingen und sich auch 1937 gegenüber dem Vorjahr nur um 4,7 v. H. erhöhten. Wenn hier auch marktpolitische Maßnahmen mitspielen, so ist doch der Einfluß von Heilbronn auf die Verkehrsentwicklung unverkennbar.

Im Gegensatz zu dieser vom Standpunkt des Karlsruher Hafens aus recht wenig erfreulichen Entwicklung zeigt der Getreideumschlag in den Jahren 1936 und 1937 ein Bild kräftiger Aufwärtsbewegung. Es wurden im Rheinhafen Karlsruhe an Getreide umgeschlagen:

| | | |
|---|---|---|
| 1929: | 36 634 | t |
| 1932: | 20 523 | t |
| 1933: | 21 804 | t |
| 1934: | 11 576 | t |
| 1935: | 14 354 | t |
| 1936: | 47 751 | t |
| 1937: | 76 762 | t |

Die Ursache für die starke Erhöhung der Umschlagszahlen in den beiden letzten Jahren ist in der Hauptsache in Maßnahmen der Getreidebewirtschaftung zu suchen.



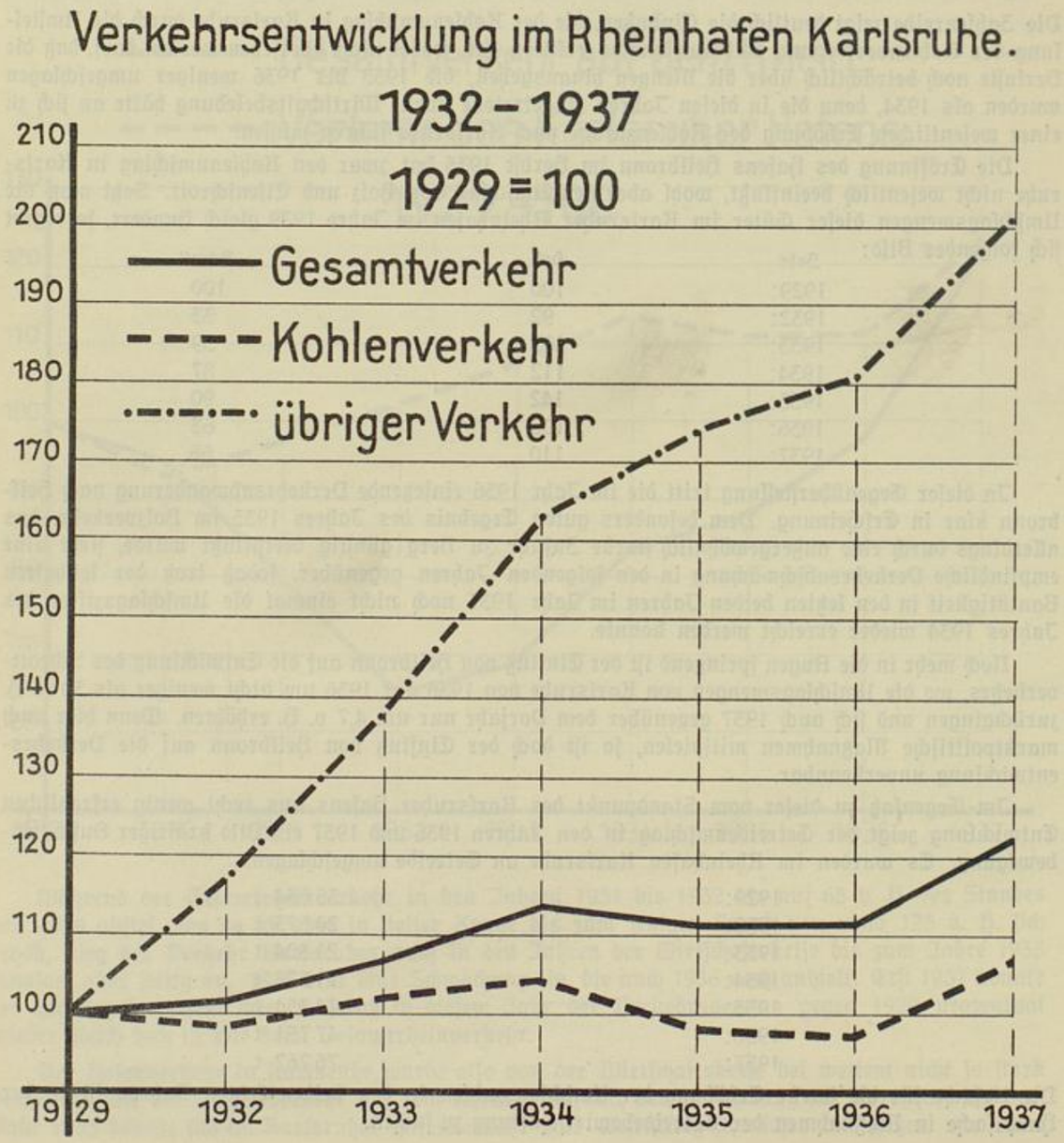
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Von dem Gesamtumschlag im Karlsruher Hafen entfielen im Jahr 1937 rund 72,3 v. H. auf Kohlen. An den restlichen 27,7 v. H. ist Holz mit 6,2 v. H., Schrott mit rund 2 v. H. und Getreide mit 2,6 v. H. beteiligt. 16,9 v. H. des Umschlags betreffen sonstige Güter.

Bei der näheren Betrachtung des nicht auf Kohlen entfallenden Teils des Umschlags ergibt sich eine interessante Feststellung. Dieser Teil des Verkehrs hat in den Jahren 1932 bis 1937 eine fast stürmisch zu nennende Aufwärtsentwicklung genommen. Setzt man die Umschlagszahlen, die sich bei Ausscheidung des Kohlenumschlags ergeben, für das Jahr 1929 gleich Hundert, so entsteht folgende Vergleichsreihe:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1929: | 100 | 1935: | 174 |
| 1932: | 117 | 1936: | 181 |
| 1933: | 138 | 1937: | 201 |
| 1934: | 163 | | |

Das nachstehende Schaubild zeigt die Entwicklung dieses Teils des Umschlags im Vergleich zum Kohlenumschlag und zum Gesamtumschlag.



Die hier zutage tretende starke Verkehrsbelebung entfällt in der Hauptsache auf flüssige Brennstoffe, Roheisen und Halbzeug sowie auf Steine und Erden. In dem scharfen Ansteigen der Verkehrsmengen dieser Güter spiegelt sich der deutsche Wirtschaftsaufschwung klar und eindeutig wieder. Die Zahlen zeigen aber auch, wie groß der Verkehrsverlust ist, den der Karlsruher Hafen durch den verstärkten Einsatz der Saarkohle auf dem süddeutschen Markt erfahren hat; denn es ist als sicher anzunehmen, daß der Kohlenumschlag in Karlsruhe eine ähnliche Entwicklung genommen hätte wie der Umschlag dieser Güter, wenn der Kohlenbedarf Süddeutschlands weiterhin in früherem Umfang von der Ruhr gedeckt worden wäre. Diese Feststellung wird durch die Angaben der Kohlenstatistik der Deutschen Reichsbahn bestätigt, nach der im Jahre 1937 vom Saarkohlengebiet nach Verkehrsbezirk 33 Baden ohne Mannheim rund 400 000 t, nach Württemberg rund 553 000 t, zusammen also fast 1 Million t Kohlen befördert worden sind.

Durch das Zurückbleiben der Kohlenzufuhr von der Ruhr nach Karlsruhe hinter der Verkehrsentwicklung für die anderen genannten Güter ist der Anteil dieser Güter am Gesamtumschlag des Karlsruher Hafens von 17 v. H. im Jahre 1929 auf 27 v. H. im Jahre 1937 gestiegen.

## Personenschiffahrt.

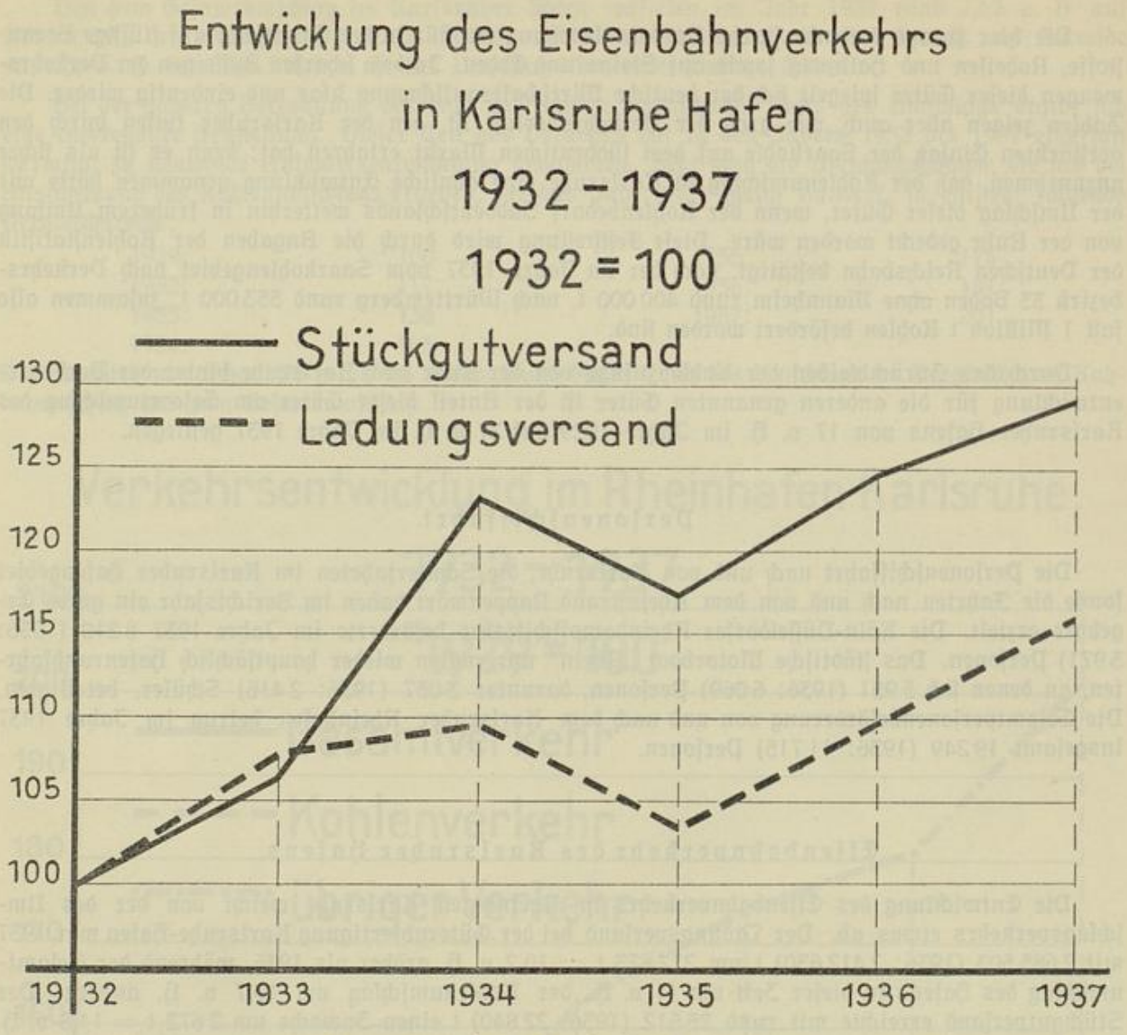
Die Personenschiffahrt nach und von Karlsruhe, die Schülerfahrten im Karlsruher Hafengebiet sowie die Fahrten nach und von dem Rheinstrand Rappenwört haben im Berichtsjahr ein gutes Ergebnis erzielt. Die Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt beförderte im Jahre 1937 8 210 (1936: 3 971) Personen. Das städtische Motorboot „Rhein" unternahm wieder hauptsächlich Hafenrundfahrten, an denen sich 5 951 (1936: 6 069) Personen, darunter 3 057 (1936: 2 416) Schüler, beteiligten. Die Gesamtpersonenbeförderung von und nach dem Karlsruher Rheinhafen betrug im Jahre 1937 insgesamt 19 249 (1936: 11 715) Personen.

## Eisenbahnverkehr des Karlsruher Hafens.

Die Entwicklung des Eisenbahnverkehrs im Rheinhafen Karlsruhe weicht von der des Umschlagsverkehrs etwas ab. Der Ladungsversand bei der Güterabfertigung Karlsruhe-Hafen war 1937 mit 2 685 503 (1936: 2 412 630) t um 272 873 t = 10,2 v. H. größer als 1936, während der Gesamtumschlag des Hafens in dieser Zeit um 11 v. H., der Kohlenumschlag um 10,7 v. H. anstieg. Der Stückgutversand erreichte mit rund 25 512 (1936: 22 840) t einen Zuwachs um 2 672 t = 11,8 v. H. Das nachstehende Schaubild zeigt die Entwicklung des Eisenbahnverkehrs der Güterabfertigung Karlsruhe-Hafen in den Jahren 1932 bis 1937.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg




**Bautätigkeit im Hafengebiet.**

Im Berichtsjahr sind folgende größere Bauten ausgeführt worden:

Das Hafenamt ließ im Silogebäude eine Getreide-Trocknungsanlage mit einer Leistung von 5 Tonnen in der Stunde errichten. Die Kathreiner G. m. b. H. baute ihren Lastenaufzug in der Rösterei um, und die Firma Franz Haniel & Co. führte die Entwässerung eines Lagerplatzes am Südbecken durch. Die Karlsruher Schiffahrts A.-G. ließ drei Wegübergänge über Gleis 1 herstellen, und der Proviantbändler Wilhelm Schneider verlegte seinen Schuppen vom Mittelbecken an das Südbecken. Neue Lagerschuppen wurden errichtet von der Firma Mülberger & Co., von der Firma Stromeyer Lagerhausgesellschaft m. b. H., von der Firma Raab-Karcher G. m. b. H., von dem Braunkohlen-Syndikat und von der Firma Leo Roß. Das Schrottpreßwerk Mußgnug & Co. errichtete eine Halle mit Schrottpresse, die Aktien-Maschinenfabrik Kyffhäuser-Hütte ließ ihren Bürobau erweitern, und die Firma Brombacher Nachfolger erstellte eine Tankzapfstelle. Die Firma Schaerer & Co. verlängerte eine Einfriedigung ihres Werkes bei der Hansastraße und das Braunkohlensyndikat führte eine Verbreiterung des Querbandkanals ihrer Umschlagsanlage durch. Ferner ließ die Firma Leo Roß ihre Büroräume umbauen und erstellte eine Wellblechgarage.

**Verwertung des Hafengeländes und des Industriegeländes außerhalb des Rheinhafengebiets.**

Im Berichtsjahr wurden im Hafengebiet 5500 qm Gelände neu verpachtet und 3930 qm von verschiedenen Firmen zurückgenommen.

Einen Überblick über die Verwertung des Hafengeländes gibt folgende Aufstellung:

Es waren jeweils am 31. März

| des Jahres | verkauft qm | vermietet qm | in Erbpacht vergeben qm | zusammen verwertet qm |
|---|---|---|---|---|
| 1913 . . . . . | 25 815 | 278 115 | — | 303 930 |
| 1934 . . . . . | 455 111 | 87 259 | 1 785 | 544 155 |
| 1935 . . . . . | 500 609 | 70 566 | 1 785 | 572 960 |
| 1936 . . . . . | 503 013 | 76 231 | 1 785 | 581 029 |
| 1937 . . . . . | 523 852 | 89 163 | 1 785 | 614 800 |
| 1938 . . . . . | 523 852 | 90 733 | 1 785 | 616 370 |

Von dem Industriegelände außerhalb des Hafengebiets, das jedoch in Verwaltung des Hafenamts steht, wurden im Berichtsjahr 61 685 qm verkauft, 15 527 qm neu verpachtet und 9 277 qm von verschiedenen Firmen zurückgenommen.

## Wirtschaftliches Ergebnis des Hafenbetriebs.

Im Berichtsjahr ist eine Steigerung der Einnahmen zu verzeichnen, die im wesentlichen auf den stärkeren Güterumschlag zurückzuführen ist. Die vermehrte Beschäftigung hat naturgemäß auch eine gewisse Erhöhung der Ausgaben zur Folge gehabt. Das Ausmaß dieser Erhöhung bleibt aber wesentlich hinter der erzielten Einnahmesteigerung zurück; denn während bei den Einnahmen eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um 12 v. H. erzielt worden ist, beträgt die Vermehrung der Ausgaben nur 1,4 v. H.

## Organisation.

Am 1. November 1937 hat die Wasserschutzpolizei-Station Karlsruhe ihre Tätigkeit aufgenommen. Sie ist vorläufig im Hause Honsellstraße Nr. 34 untergebracht. Die Station untersteht einem Hauptmann der Schutzpolizei. Die Wasserschutzpolizei ist ein Zweig der Schutzpolizei. Ihre Aufgabe ist vornehmlich die Kontrolle der Schiffahrt und zwar nicht nur auf den Flüssen, sondern auch durch Überwachung der Ufer. Die Wasserschutzpolizei des Rheins betreut diesen Strom von Kehl bis Emmerich. Das Hauptkommando befindet sich in Koblenz.

Auf Grund einer Vereinbarung mit der Reichsbahn hat das Hafenamt im Berichtsjahr die Unterhaltung der städtischen Gleisanlagen im Hafengebiet selbst übernommen. Es hat zu diesem Zweck bei der Reichsbahn einen Arbeiter als Rottenführer ausbilden lassen, der mit einem Bahnunterhaltungstrupp die erforderlichen Gleisunterhaltungsarbeiten durchführt. Bezüglich der Aufbringung der Gleisunterhaltungskosten ist eine Änderung nicht eingetreten. Die allgemeinen Unterhaltungskosten werden wie bisher auf die Gleisanschließer vierteljährlich anteilmäßig verteilt.

Ab 1. April 1937 ist auch die Verwaltung der städtischen Gleise auf dem städtischen Industriegelände (Oberfeld usw.) auf das Hafenamt übergegangen.

Die Zahl der beim Hafenamt beschäftigten Gefolgschaftsmitglieder war im Jahre 1937 verhältnismäßig geringen Schwankungen unterworfen, wie aus nachstehender Übersicht hervorgeht.

Es waren beschäftigt:

| | Beamte und Angestellte | Stammarbeiter | Wohlfahrtsarbeiter | Insgesamt |
|---|---|---|---|---|
| Am 2. Januar 1937 | 27 | 125 | 33 | 185 |
| „ 1. April „ | 27 | 122 | 31 | 180 |
| „ 1. Juli „ | 27 | 119 | 67 | 213 |
| „ 1. Oktober „ | 27 | 123 | 61 | 211 |
| „ 31. Dezember „ | 27 | 132 | 57 | 216 |
| „ 31. März 1938 | 28 | 137 | 57 | 222 |

Mit dem 31. Dezember 1937 trat Hafendirektor Emil Pfeiff in den dauernden Ruhestand. Als seinen Nachfolger berief der Oberbürgermeister Jakob Langfritz, bisher bei der Reichsbahndirektion Stuttgart, der am 17. Januar 1938 durch Bürgermeister Dr. Fribolin in sein Amt eingeführt wurde.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

### Vergleichende Hafenverkehrsziffern.

Nach einer Übersicht des Statistischen Reichsamts hat der Hafenverkehr betragen:

In Kehl 2 137 180 (1936: 1 776 800) t, in Karlsruhe 2 873 945 (1936: 2 592 600) t, in Mannheim 5 593 087 (1936: 5 134 400) t, in Ludwigshafen a. Rh. 5 372 372 (1936: 4 623 100) t, in Worms 513 110 (1936: 501 100) t, in Mainz 2 534 187 (1936: 2 058 100) t, in Köln 3 407 627 (1936: 3 330 700) t, in Neuß 1 227 440 (1936: 1 102 300) t, in Düsseldorf 2 754 835 (1936: 2 400 800) t, in den Duisburg-Uuhrorter-Häfen 23 078 600 *) (1936: 17 232 600) t, in Frankfurt a. M. 2 955 854 (1936: 2 354 700) t.

## 6. Schlacht- und Viehhof.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 47).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Gebühren und Beiträge | 388 220 | 458 395 | 70 175 | — | 423 812 |
| b) Mieten, Pacht, Zinsen | 62 360 | 62 074 | — | 286 | 62 553 |
| c) Einnahmen aus dem Betrieb | 75 000 | 51 651 | — | 23 349 | 68 676 |
| d) Leistungen von anderen öffentlichen Körperschaften | 15 000 | 19 365 | 4 365 | — | 13 796 |
| e) Sonstige Einnahmen | 3 500 | 6 162 | 2 662 | — | 2 415 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 1 900 | 1 900 | — | — | 2 000 |
| Summe der Einnahmen | 545 980 | 599 547 | 77 202 | 23 635 | 573 252 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 267 740 | 267 327 | — | 413 | 262 785 |
| b) Sachlich: | | | | | |
| I. Verwaltungsausgaben | 36 330 | 34 628 | — | 1 702 | 33 267 |
| II. Zweckausgaben | 128 660 | 120 982 | — | 7 678 | 122 503 |
| c) Schuldendienst: | | | | | |
| 1. Aufwertungsschulden | 28 970 | 28 970 | — | — | 29 580 |
| 2. Neuverschuldung: | | | | | |
| a) Zinsendienst | 17 100 | 17 100 | — | — | 18 340 |
| b) Tilgung | 30 000 | 30 000 | — | — | 30 000 |
| d) Rücklagen, Fonds: | | | | | |
| 1. Zuführung zum Erneuerungsfonds | 25 460 | 55 460 | 30 000 | — | 29 540 |
| 2. Rücklage für Erweiterungsbauten | — | 21 683 | 21 683 | — | 8 248 |
| e) Leistungen an andere öffentliche Körperschaften | 1 200 | 1 621 | 421 | — | 1 518 |
| 2. Einmalige Ausgaben | 3 800 | 3 796 | — | 4 | 19 351 |
| 5. Abführung der Ersparnisse aus der Gehalts- und Lohnkürzung gemäß der Notverordnung des Reichspräsidenten vom 5. 6. 31 | 17 980 | 17 980 | — | — | 18 120 |
| Summe der Ausgaben | 557 240 | 599 547 | 52 104 | 9 797 | 573 252 |
| Summe der Einnahmen | 545 980 | 599 547 | 77 202 | 23 635 | 573 252 |
| Zuschuß | 11 260 | — | — | 11 260 | — |

*) Nach einer vorläufigen Zusammenstellung des Vereins zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen, Duisburg. Das Statistische Reichsamt gibt den Hafenverkehr der Duisburg-Ruhrorter-Häfen für 1937 mit 34 297 105 t an, wobei der Kanalverkehr eingerechnet ist.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## Viehhof.

Die erfreuliche Zunahme des Auftriebs zu den Viehmärkten, die im Jahre 1936 bereits festgestellt werden konnte, hat im Berichtsjahr noch weiter angehalten. Mehraufgetrieben wurden Großvieh, Kälber und Schafe, während der Auftrieb von Schweinen und Ziegen gegenüber dem Vorjahr etwas zurückgegangen ist.

Der Gesamtauftrieb an Schlachttieren zu den Märkten betrug im Wirtschaftsjahr 1937 = 86 306 (1936: 79 685) Stück, er hat sich somit um 6 621 = 8,30 v. H. erhöht.

Der Auftrieb an Großvieh (ohne Pferde) ist um 4 228 Stück = 45,52 v. H., derjenige an Kälbern um 3 834 Stück = 20,63 v. H. und an Schafen um 107 Stück = 17,17 v. H. gestiegen. Die Zufuhr von Schweinen ist um 1 523 Stück = 3,00 v. H. und die von Ziegen um 3 Stück = 4,16 v. H. zurückgegangen.

Im ganzen wurden zu den Märkten aufgetrieben:

| | Ochsen | Kühe | Rinder | Farren | Großvieh zus. | Schweine | Kälber | Schafe | Ziegen | Kitzlein | Ferkel | Kleinvieh zus. | Groß- u. Kleinvieh zus. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| April 1937 . . . | 102 | 212 | 271 | 337 | 922 | 4 862 | 1 653 | 28 | 2 | 235 | — | 6 780 | 7 702 |
| Mai . . . . . | 126 | 233 | 295 | 302 | 956 | 4 572 | 1 504 | 13 | 2 | 33 | — | 6 124 | 7 080 |
| Juni . . . . . | 129 | 263 | 316 | 394 | 1 102 | 5 390 | 1 703 | 18 | 8 | 25 | — | 7 144 | 8 246 |
| Juli . . . . . | 112 | 281 | 293 | 294 | 980 | 2 914 | 2 338 | 60 | 6 | 5 | — | 5 323 | 6 303 |
| August . . . . . | 237 | 311 | 338 | 333 | 1 219 | 3 048 | 1 996 | 50 | 5 | 4 | — | 5 103 | 6 322 |
| September . . . | 251 | 240 | 316 | 344 | 1 151 | 3 080 | 2 447 | 52 | 1 | 2 | — | 5 582 | 6 733 |
| Oktober . . . . . | 408 | 175 | 307 | 342 | 1 232 | 3 563 | 1 868 | 59 | 17 | — | — | 5 507 | 6 739 |
| November . . . | 368 | 308 | 430 | 307 | 1 413 | 5 385 | 1 648 | 104 | 5 | 3 | — | 7 145 | 8 558 |
| Dezember . . . . | 139 | 352 | 304 | 233 | 1 028 | 3 508 | 1 872 | 156 | 8 | 1 | 7 | 5 552 | 6 580 |
| Januar 1938 . . | 116 | 320 | 403 | 329 | 1 168 | 4 161 | 1 773 | 59 | 6 | — | — | 5 999 | 7 167 |
| Februar . . . . | 137 | 320 | 342 | 242 | 1 041 | 3 894 | 1 686 | 67 | 4 | 10 | — | 5 661 | 6 702 |
| März . . . . . | 154 | 357 | 450 | 343 | 1 304 | 4 763 | 1 924 | 64 | 5 | 114 | — | 6 870 | 8 174 |
| Summe 1937 | 2 279 | 3 372 | 4 065 | 3 800 | 13 516 | 49 140 | 22 412 | 730 | 69 | 432 | 7 | 72 790 | 86 306 |
| Summe 1936 | 1 884 | 3 340 | 2 013 | 2 051 | 9 288 | 50 663 | 18 578 | 623 | 72 | 453 | 8 | 70 397 | 79 685 |

Bezüglich der Herkunft der den Märkten zugeführten Tiere ist festzustellen, daß für die

### Großviehmärkte (ohne Pferde)

| | Stück 1937 | | v. H. | Stück 1936 | | v. H. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Baden | 3 765 | = | 27,86 | 2 647 | = | 28,50 |
| Württemberg | 3 543 | = | 26,21 | 1 936 | = | 20,84 |
| Bayern | 4 460 | = | 33,00 | 2 207 | = | 23,76 |
| Norddeutschland | 1 738 | = | 12,86 | 2 452 | = | 26,40 |
| Rheinpfalz | 10 | = | 0,07 | 46 | = | 0,50 |

### Kleinviehmärkte (ohne Schweine)

| | Stück 1937 | | v. H. | Stück 1936 | | v. H. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Baden | 14 758 | = | 62,42 | 11 458 | = | 58,08 |
| Württemberg | 5 191 | = | 21,96 | 5 479 | = | 27,78 |
| Bayern | 1 513 | = | 6,40 | 410 | = | 2,08 |
| Norddeutschland | 1 887 | = | 7,98 | 1 896 | = | 9,61 |
| Rheinpfalz | 294 | = | 1,24 | 483 | = | 2,45 |

### Schweinemärkte

| | Stück 1937 | | v. H. | Stück 1936 | | v. H. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Baden | 7 178 | = | 14,61 | 7 966 | = | 15,72 |
| Württemberg | 590 | = | 1,20 | 829 | = | 1,64 |
| Bayern | — | = | — | 348 | = | 0,69 |
| Norddeutschland | 41 364 | = | 84,16 | 41 509 | = | 81,91 |
| Rheinpfalz | 15 | = | 0,03 | 19 | = | 0,04 |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

der zugetriebenen Schlachttiere geliefert haben. Die Beschickung der Märkte mit Großvieh aus Baden und den übrigen süddeutschen Ländern ist angestiegen, auch bei Kleinvieh läßt sich ein verstärkter Auftrieb aus Baden und Bayern feststellen, dagegen ist die Belieferung mit Schweinen aus Süddeutschland erneut zurückgegangen.

Übernachtungen in den Stallungen des Schlacht- und Viehhofes waren 18 870 zu verzeichnen, und zwar von Großvieh 6 685, Kleinvieh 3 380 und von Schweinen 8 805. Verendet in den Stallungen und ankommenden Eisenbahnwagen sind bzw. waren 1 Stück Großvieh, 4 Kälber, und 83 Schweine.

Im Bahnverkehr des Schlacht- und Viehhofes sind 2 100 Eisenbahnwagen, davon mit Vieh 1 933, mit Gütern 167 angekommen, und 72, davon mit Vieh 35, mit Gütern 37 abgegangen.

## Ausfuhr.

Die Ausfuhr ist im Berichtsjahr zurückgegangen. Im ganzen wurden 9 727 (1936: 17 094) Stück ausgeführt und zwar 1 253 (1936: 1 983) Stück Großvieh, 1 920 (1936: 1 309) Stück Kälber, 6 504 (1936: 13 761) Stück Schweine und 50 (1936: 41) Stück sonstiges Kleinvieh.

## Seuchenpolizei.

Bei Großvieh ist im Berichtsjahr die Maul- und Klauenseuche 6 mal aufgetreten, während bei Schweinen die Seuche nicht festgestellt wurde. Die kranken Tiere stammten aus Baden und Württemberg.

## Marktpreisnotierungen und Viehpreise.

Die Preise für Ochsen sind gegenüber dem Vorjahre um 0,37 v. H., für Rinder um 0,38 v. H. und für Hämmel um 3,26 v. H. im Durchschnitt für das Kilo Lebendgewicht zurückgegangen. Gestiegen sind die Preise für Kühe um 3,84 v. H. und Kälber um 5,22 v. H.

Für das Kilo Lebendgewicht wurden bezahlt:

| Monat | Ochsen | | | Kühe | | | Rinder | | | Farren | | | Schweine | | | Hämmel | Kälber | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1. | 2. | 3. | 1. | 2. | 3. | 1. | 2. | 3. | 1. | 2. | 3. | 1. | 2. | 3. | 2. | 1. | 2. | 3. |
| | Qualität Rpf | | | Qualität Rpf | | | Qualität Rpf | | | Qualität Rpf | | | Qualität Rpf | | | Qualität Rpf | Qualität Rpf | | |
| April 1937 | 88 | 80 | 66 | 83 | 73 | 61 | 86 | 79 | — | 83 | 76 | 64 | 105 | 105 | 105 | 90 | 147 | 125 | 112 |
| Mai | 88 | 79 | 67 | 83 | 73 | 60 | 85 | 79 | — | 83 | 77 | 65 | 105 | 105 | 105 | 90 | 154 | 125 | 112 |
| Juni | 88 | 80 | 72 | 84 | 73 | 60 | 86 | 78 | — | 82 | 77 | 66 | 108 | 108 | 108 | 90 | 150 | 125 | 112 |
| Juli | 88 | 80 | 70 | 85 | 75 | 60 | 86 | 79 | 70 | 85 | 78 | 67 | 111 | 111 | 111 | 90 | 154 | 125 | 112 |
| August | 88 | 81 | 69 | 84 | 74 | 62 | 86 | 78 | 60 | 84 | 77 | 66 | 114 | 114 | 114 | 90 | 150 | 125 | 112 |
| September | 87 | 80 | — | 84 | 76 | 62 | 86 | 78 | — | 86 | 78 | 67 | 112 | 112 | 112 | 90 | 150 | 125 | 112 |
| Oktober | 88 | 81 | — | 84 | 75 | 62 | 86 | 79 | 70 | 85 | 78 | — | 110 | 110 | 110 | 88 | 148 | 125 | 112 |
| November | 87 | 80 | 72 | 84 | 74 | 61 | 86 | 79 | 70 | 85 | 78 | 68 | 108 | 108 | 108 | 93 | — | 125 | 112 |
| Dezember | 88 | 80 | 70 | 82 | 74 | 60 | 85 | 78 | 70 | 84 | 77 | 65 | 108 | 108 | 108 | 86 | — | 125 | 112 |
| Januar 1938 | 87 | 80 | 70 | 83 | 74 | 60 | 85 | 76 | 68 | 83 | 76 | 68 | 113 | 111 | 109 | 86 | — | 125 | 112 |
| Februar | 87 | 79 | 71 | 83 | 74 | 59 | 85 | 78 | 64 | 84 | 77 | 65 | 113 | 111 | 109 | 86 | — | 125 | 112 |
| März | 87 | 80 | 64 | 83 | 74 | 60 | 85 | 76 | 67 | 84 | 76 | 66 | 113 | 111 | 109 | 86 | 150 | 125 | 112 |
| Im Durchschnitt 1937 | 88 | 80 | 69 | 84 | 74 | 61 | 86 | 78 | 67 | 84 | 77 | 66 | 110 | 110 | 109 | 89 | 150 | 125 | 112 |
| 1936 | 89 | 80 | 69 | 75 | 74 | 62 | 87 | 79 | 66 | 85 | 77 | 65 | 112 | 110 | 109 | 92 | 139 | 123 | 106 |

## Futter, Streumittel und Dung.

An Futter- bzw. Streumitteln wurden angeschafft und abgegeben:

| | Heu kg | Futtermehl kg | Hafer kg | Gerste kg | Stroh kg | Torf kg |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Anschaffung | 296 700 | 9 478 | 10 903 | 7 795 | 79 705 | 128 290 |
| Abgabe | 232 082 | 8 344 | 9 557 | 4 230 | 74 895 | 126 350 |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Dammerstock-Nord, Gagfah-Siedlung.

Rheinstrandsiedlung des Mieter- und Bauvereins.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Gesamtmenge des abgegebenen Dunges betrug 1 123 350 (1936: 899 730) kg. Auf der beim Viehhof befindlichen städtischen Brückenwaage wurden 520 (1936: 724) Fuhren gewogen.

## Schlachthof.

### Schlachtungen.

Die Zunahme des Auftriebs zu den Viehmärkten wirkte sich auch auf die Schlachtungen aus, trotzdem die Beschickung mit Schweinen und Ziegen gegenüber dem Vorjahr rückläufig war. Die Zunahme in der Zahl der Schlachtungen ist u. a. auch darauf zurückzuführen, daß die bisher in verschiedenen Gemeinden außerhalb Karlsruhes ausgeführten Schlachtungen nach dem Erlaß des Ministers des Innern vom 2. Oktober 1937 infolge Auftretens der Maul- und Klauenseuche nur noch am Marktort selbst bzw. in unter tierärztlicher Aufsicht stehenden Schlachthöfen und -häusern vorgenommen werden durften.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 76 579 (1936: 62 948) Schlachtungen ausgeführt, d. s. 13 631 = 21,65 v. H. mehr als im Vorjahr. Bei Großvieh, Kälbern, Schweinen und Schafen haben die Schlachtziffern zugenommen, während bei Ziegen und Kitzlein ein Rückgang festzustellen ist. Die Steigerung beträgt bei Großvieh 60,03 v. H., bei Kälbern 18,66 v. H., bei Schweinen 15,54 v. H. und bei Schafen 20,17 v. H., bei Ziegen beläuft sich die Verminderung auf 9,72 v. H. und bei Kitzlein auf 9,42 v. H.

Die Schlachtungen verteilen sich auf:

| Monat | Ochsen 1. Schwere | Ochsen 2. Schwere | Ochsen 3. Schwere | Kühe 1. Schwere | Kühe 2. Schwere | Kühe 3. Schwere | Rinder 1. Schwere | Rinder 2. Schwere | Rinder 3. Schwere | Farren 1. Schwere | Farren 2. Schwere | Farren 3. Schwere | Großvieh zus. | Kälber | Schafe | Ziegen | Schweine | Ferkel | Kitzlein | Kleinvieh zus. | Summe Groß- und Kleinvieh zusammen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| April 1937 | 75 | 16 | 3 | 94 | 65 | 20 | 89 | 108 | 46 | 212 | 71 | 23 | 822 | 1 456 | 28 | 2 | 3 889 | – | 214 | 5 589 | 6 411 |
| Mai . . . | 89 | 22 | 2 | 86 | 76 | 35 | 78 | 129 | 44 | 186 | 66 | 35 | 848 | 1 286 | 13 | 2 | 3 727 | — | 33 | 5 061 | 5 909 |
| Juni . . | 85 | 29 | 4 | 77 | 110 | 44 | 87 | 131 | 52 | 238 | 88 | 55 | 1 000 | 1 468 | 18 | 5 | 4 431 | — | 24 | 5 946 | 6 946 |
| Juli . . . | 65 | 24 | 9 | 77 | 106 | 56 | 55 | 120 | 81 | 176 | 78 | 32 | 879 | 2 010 | 58 | 6 | 2 363 | — | 5 | 4 442 | 5 321 |
| August . . | 159 | 43 | 9 | 93 | 114 | 51 | 76 | 139 | 84 | 203 | 66 | 45 | 1 082 | 1 739 | 50 | 4 | 2 453 | – | 4 | 4 250 | 5 332 |
| September | 181 | 39 | 6 | 67 | 95 | 50 | 63 | 142 | 72 | 197 | 77 | 48 | 1 037 | 2 104 | 48 | 1 | 2 264 | — | 2 | 4 419 | 5 456 |
| Oktober . | 333 | 46 | 6 | 53 | 85 | 30 | 84 | 139 | 50 | 223 | 83 | 33 | 1 165 | 1 784 | 59 | 17 | 3 322 | — | — | 5 182 | 6 347 |
| November | 249 | 67 | 18 | 89 | 122 | 59 | 100 | 202 | 80 | 193 | 74 | 16 | 1 269 | 1 592 | 103 | 5 | 4 797 | 7 | 3 | 6 507 | 7 776 |
| Dezember . | 98 | 29 | 5 | 122 | 138 | 72 | 66 | 169 | 50 | 147 | 55 | 9 | 960 | 1 801 | 154 | 8 | 3 488 | — | 1 | 5 452 | 6 412 |
| Jan. 1938 | 86 | 15 | 5 | 117 | 121 | 56 | 97 | 224 | 60 | 197 | 74 | 17 | 1 069 | 1 749 | 59 | 6 | 3 914 | – | — | 5 728 | 6 797 |
| Februar . | 102 | 18 | 8 | 144 | 105 | 43 | 102 | 169 | 46 | 148 | 64 | 14 | 963 | 1 640 | 67 | 4 | 3 588 | – | 10 | 5 309 | 6 272 |
| März . . | 113 | 23 | 2 | 165 | 103 | 44 | 123 | 208 | 73 | 228 | 67 | 20 | 1 169 | 1 863 | 64 | 5 | 4 400 | 1 | 98 | 6 431 | 7 600 |
| Summe 1937 | 1 635 | 371 | 77 | 1 184 | 1 240 | 560 | 1 020 | 1 880 | 738 | 2 348 | 863 | 347 | 12 263 | 20 492 | 721 | 65 | 42 636 | 8 | 394 | 64 316 | 76 579 |
| 1936 | 1 304 | 284 | 27 | 1 118 | 985 | 337 | 568 | 880 | 298 | 1 187 | 418 | 257 | 7 663 | 17 269 | 600 | 72 | 36 902 | 7 | 435 | 55 285 | 62 948 |

Pferde wurden 239 (1936: 331) und Hunde 33 (1936: 57) geschlachtet.

### Fleischeinfuhr von auswärts.

Aus dem Inland wurden 167 636 (1936: 249 394) kg Fleisch und zwar Rindfleisch 41 909 kg, Kalbfleisch 13 225 kg, Schweinefleisch 11 811 kg, Hammelfleisch 52 618 kg, Pferdefleisch 11 918 kg, Innereien 36 155 kg eingeführt und zur Beschau gestellt.

Von der Reichsstelle für Tiere und tierische Erzeugnisse mußten zusätzlich 90 306 (1936: 634 587) kg Rindfleisch und 92 101 (1936: 72 521) kg Schweinefleisch aus dem Ausland zugeteilt werden.

In den Untersuchungsstellen am Schlachthof, Hauptzollamt und städtischen Rheinhafen gelangten 456 818 (1936: 296 463) kg Fleisch, Fett und Wurst aus dem Ausland zur Untersuchung.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## Fleischverbrauch.

Die Fleischmenge, welche aus den Schlachtungen im Schlachthof hervorgegangen ist, berechnet sich nach dem durch Wiegung ermittelten Durchschnittsschlachtgewicht der Schlachttiere wie folgt:

| Tiergattung | Stück | Durchschnitts-Schlachtgewicht kg | Gesamt-Schlachtgewicht kg | Tiergattung | Stück | Durchschnitts-Schlachtgewicht kg | Gesamt-Schlachtgewicht kg |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ochsen I. Schwere . . . | 1 635 | 319 | 515 429 | Kälber . . . . . | 20 492 | 49 | 1 099 804 |
| „ II. „ . . . | 371 | 233 | 86 742 | Schweine . . . . . | 42 636 | 91 | 3 893 706 |
| „ III. „ . . . | 77 | 180 | 13 546 | Ferkel . . . . . | 8 | 18 | 64 |
| Kühe I. „ . . . | 1 184 | 291 | 745 121 | Schafe . . . . . | 721 | 29 | 21 281 |
| „ II. „ . . . | 1 240 | 230 | 198 920 | Ziegen . . . . . | 65 | 19 | 1 234 |
| „ III. „ . . . | 560 | 182 | 50 343 | Kitzlein . . . . . | 394 | 5 | 1 773 |
| Rinder I. „ . . . | 1 020 | 277 | 299 986 | Hunde . . . . . | 33 | 17 | 571 |
| „ II. „ . . . | 1 880 | 221 | 431 321 | Pferde . . . . . | 239 | 254 | 60 706 |
| „ III. „ . . . | 738 | 186 | 136 614 | Großvieh . . . . . | 12 263 | | 3 209 416 |
| Farren I. „ . . . | 2 348 | 317 | 344 143 | | | | |
| „ II. „ . . . | 863 | 230 | 284 978 | | | | |
| „ III. „ . . . | 347 | 148 | 102 273 | | | | |
| Großvieh . . | 12 263 | | 3 209 416 | Insgesamt . . | 76 851 | | 8 288 555 |

Das reine Schlachtgewicht aller im Wirtschaftsjahr 1937 geschlachteten Tiere betrug somit 8 288 555 kg. Unter Einberechnung von 663 084 kg Geschlinge, 135 887 kg Nieren mit Nierenfett, 352 494 kg Einfuhrfleisch, 111 086 kg Fleisch aus den Haus- und Notschlachtungen und des Überschusses der Einfuhr über die Ausfuhr mit 47 909 kg ergab sich ein Gesamtfleichverbrauch von 9 599 015 (1936: 8 048 597) kg.

Bei einer mittleren Einwohnerzahl von 159 695 belief sich der Fleischverbrauch — Fische, Wildbret und Geflügel ausgenommen — pro Kopf der Bevölkerung auf 60,1 (1936: 50,7) kg. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Zunahme um 9,4 kg = 18,5 v. H. eingetreten.

## Freibank.

Der Umsatz auf der Freibank betrug im Berichtsjahr 80 684 (1936: 66 564) kg, d. s. 14 120 kg = 21,21 v. H. mehr als im Vorjahr.

Im dem mit der Freibank verbundenen Hartmann'schen Fleischdämpfer wurden 23 ganze und 32 Viertel Tiere sterilisiert und gekocht zum Versand gebracht.

## Fleischgroßhandel.

Der Großhandel mit frischem Fleisch hat im Berichtsjahr um 4 316 kg = 1,41 v. H. zugenommen. Der Umsatz betrug 309 878 (1936: 305 562) kg = 3,2 v. H. des Gesamtfleischverbrauches bzw. 1,94 kg pro Kopf der Bevölkerung.

## Kühlhaus und maschinelle Anlagen.

Im Kühlhaus waren 97, im Pökelraum 44 und in der Gefrieranlage für Wildbret und Geflügel 2 Zellen vermietet, der übrige Raum diente teilweise verschiedenen Firmen zur Einlagerung von Wildbret, Geflügel, Butter und chinesischen Eiern. Einzelne Haken wurden 9 031 vergeben.

Die Fleischhackerei wurde im Berichtsjahr nicht in Anspruch genommen (1936: 79 kg).

Die Eisfabrik stellte 18 084 (1936: 18 964) Ztr. Eis her, das abgegeben wurde.

Die beiden Dampfmaschinen mit unmittelbar gekuppelten Kohlensäurekompressoren waren zusammen 3 932 Stunden im Betrieb, der durch Elektromotor angetriebene Kompressor 1 319 Stunden. Die drei Einflammrohrdampfkessel hatten zusammen 8 212 Betriebsstunden; hierbei wurden



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

1 177 600 kg Brennstoff verheizt. An städtischem Leitungswasser benötigte der Schlacht- und Viehhof 119 004 (1936: 120 393) cbm. Der Gesamtstromverbrauch belief sich auf 212 288 (1936: 196 601) kWh. Hiervon lieferte das Elektrizitätswerk 148 458 kWh, die eigene Stromerzeugungsanlage 63 830 kWh.

### Verschiedenes.

Im Berichtsjahr erfuhr der Schlacht- und Viehhof verschiedene bauliche Unterhaltungsarbeiten und Verbesserungen der technischen Einrichtungen. Im Schlachthof wurde eine Kalbsgekrösereißmaschine aufgestellt und für die Metzger ein Wasch- und Aufenthaltsraum eingerichtet.

Das Sanitätsschlachthaus war über die Wintermonate dem Tierhygienischen Institut Freiburg zur Verfügung gestellt. Es wurde darin das zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche notwendige Serum bereitet und von hier aus an die Bezirkstierärzte zur Impfung versandt.

Aufgrund des Tuberkulosetilgungsverfahrens mußten im Berichtsjahre 52 Stück Großvieh geschlachtet werden, die sämtliche aus Baden stammten.

Im Laufe des Berichtsjahres fanden am hiesigen Schlachthof zur Ausbildung als Fleischbeschauer 4 Unterrichtskurse und zur Ausbildung als Finnen- und Trichinenschauer 5 Unterrichtskurse statt. Insgesamt wurden 83 Fleischbeschauer und 81 Trichinenschauer ausgebildet. Die Einrichtungen des Schlacht- und Viehhofes wurden im Laufe des Jahres von verschiedenen Fachschulen besichtigt.

## Fleischbeschau.

### Ordentliche Fleischbeschau.

Von 12 263 im städtischen Schlachthof geschlachteten und der Beschau unterstellten Stück Großvieh wurden 266 Stück und 47 Viertel, von 64 316 Stück geschlachtetem Kleinvieh 485 Stück und 25 Viertel und von 239 geschlachteten Pferden 1 Stück als nicht bankwürdig auf die Freibank verwiesen.

Als genußuntauglich kamen an die Abdeckerei 32 Stück Großvieh und 4 062 einzelne Organe von Großvieh, 29 Stück Kleinvieh, 5 874 einzelne Organe und 406 kg Fleisch von Kleinvieh, 1 Pferd und 13 einzelne Organe von Pferden.

Ferner mußte der Freibank nicht bankwürdiges eingeführtes Fleisch, unvorschriftsmäßig eingeführtes Fleisch sowie bedingt tauglich eingeführtes Fleisch nach Brauchbarmachung überwiesen werden. Der Abdeckerei zugeleitet wurde noch verdorbenes eingeführtes Fleisch.

Zur Brauchbarmachung wegen Schwachfinnigkeit eingeführt und nach 21tägiger Kühlung freigegeben wurden 2 Ochsen, 3 Kühe und 2 Rinder.

Nach der Tuberkulosestatistik waren von 12 263 Stück geschlachtetem Großvieh 2 385 Stück = 19,4 (1936: 1 908 Stück = 24,91) v. H. tuberkulös. Von 42 636 geschlachteten Schweinen erwiesen sich 368 = 0,8 (1936: 362 = 0,9) v. H. als tuberkulös. Es läßt sich sowohl beim Rindvieh als auch bei den Schweinen ein Rückgang in der Zahl der mit Tuberkulose behafteten geschlachteten Tiere feststellen.

Von dem im Berichtsjahr geschlachteten Großvieh wurden 82 Stück = 0,66 (1936: 46 Stück = 0,60) v. H. als mit Finnen behaftet ermittelt. 81 Tiere waren schwachfinnig und wurden nach 21tägiger Durchkühlung im Kühlhaus dem freien Verkehr übergeben. Ein Rind mußte wegen Starkfinnigkeit der Abdeckerei überwiesen werden.

### Trichinenschau.

Im Berichtsjahre wurden 42 636 hier geschlachtete Schweine, 8 Ferkel und 32 Hunde, ferner aus dem In- und Ausland eingeführte Schweine, Wildschweine, 1 Königstiger sowie Fleisch- und Speckstücke auf Trichinen untersucht. 2 Schweine und 1 Königstiger mußten wegen Trichinen, 3 Schweine wegen Miescher'schen Schläuchen und 41 Schweine wegen Kalkkonkrementen beschlagnahmt werden.

In den Vororten wurden im Berichtsjahr bei 1 247 hausgeschlachteten Schweinen die Fleischbeschau und Trichinenschau und bei 38 hausgeschlachteten Ziegen und einem Kalb die Fleischbeschau durchgeführt. Dabei erwiesen sich 7 Schweine = 0,56 v. H. als tuberkulös.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## Tätigkeit des Laboratoriums.

Das Laboratorium führte im Berichtsjahr 413 Untersuchungen durch. Der bakteriologischen Fleischuntersuchung unterzog es 233 Tiere, und zwar 14 Pferde, 92 Rinder, 67 Schweine, 53 Kälber, 4 Schafe und 3 Ziegen. Für genußuntauglich wurden hierbei erklärt: 4 Rinder, 5 Schweine und 5 Kälber. Bei zwei Kälbern ließen sich Fleischvergifter-Bakterien (Bact. enterit. Breslau) nachweisen. Als notgeschlachtet außerhalb des Schlachthofs (Dororte) wurden 25 Rinder, 23 Schweine, 3 Kälber, 1 Schaf und 3 Ziegen eingeführt. Auf Milzbrandverdacht kamen 6 Rinder, 8 Schweine, 3 Kälber und 1 Schaf zur Untersuchung. Milzbrand konnte jedoch in keinem Falle nachgewiesen werden. Die Untersuchung auf Rotlauf wurde bei 76 Schweinen vorgenommen. Hierbei erwiesen sich 29 Schweine als mit Rotlauf infiziert (zuzüglich 2 Schweine, die sich bei der bakteriologischen Fleischbeschau als rotlaufkrank erwiesen). Bei 30 Schweinen verlief die Untersuchung negativ, nur mit Backsteinblattern behaftet waren 17 Schweine. Außer den bei der Mehrzahl der bakteriologischen Fleischuntersuchungen erforderlichen Kochproben wurden noch 69 Kochproben aus besonderem Anlaß durchgeführt, und zwar bei 1 Pferd, 8 Rindern, 55 Schweinen und 5 Kälbern. Auf Grund der Kochprobe erklärte man 1 Rind und 5 Schweine für genußuntauglich.

Weitere, teilweise bakteriologische Untersuchungen wurden in 12 Fällen ausgeführt (Hammelfleisch wegen Schwarzschlachtung, Hahn, Griebenwurst in Büchsen, Leberwurstproben, Huhn, 250 kg Rindfleisch wegen angeblichem Kampfergeruch, Bismarckheringe, 112 kg Schweinefleisch wegen Schwarzschlachtung, 70 kg Schweinefleisch und Griebenwürste wegen Fischgeruch, 9 kg Schweinefleisch und 1 Gans wegen Fäulnisgeruch). Seziert wurden 2 Schweine aus der Stadtrandsiedlung und 3 Rehe vom Forstamt Karlsruhe-Hardt. Außerdem behandelte man zahlreiche andere Fälle von Lebensmittelproben gutachtlich.

## Außerordentliche Fleischbeschau.

Im Laufe des Jahres fanden insgesamt 222 Ladenkontrollen und 405 Marktkontrollen statt, wobei Wurst, Fett und verschiedene Fleischsorten wegen Fäulnis, Schmuggelns, saurer Gärung und Ranzigkeit beschlagnahmt wurden.

Die Fleischlieferungen an das städtische Krankenhaus wurden laufend einer Kontrolle unterzogen.

Die städtischen Tierärzte übten die Fleischbeschau in dem Dorort Knielingen bei 16 Notschlachtungen aus.

## Wirtschaftliches.

Der vermehrte Viehauftrieb sowie die gesteigerten Schlachtungen führten zu einer Erhöhung an Gebühren und Beiträgen. Bei den Mieten, Pacht und Zinsen dagegen ist ein leichter Rückgang festzustellen. Eine stärkere Verminderung ist bei den Einnahmen aus dem Betrieb eingetreten, die sich aus der geringeren Zahl von Übernachtungen von Vieh und der dadurch bedingten Wenigerabgabe von Futtermitteln erklären läßt. Die Summe der Einnahmen übertrifft jedoch das Vorjahresergebnis und den Ansatz im Haushaltsplan.

Bei der Ausgaben zeigen der persönliche und der Verwaltungsaufwand Erhöhungen. Dagegen sind bei den Zweckausgaben und im Zinsendienst geringe Entlastungen zu verzeichnen. Die erhöhten Einnahmen bei nicht im gleichen Verhältnis gestiegenen Ausgaben gestatteten eine Mehrzuweisung zum Erneuerungsfonds und eine außerplanmäßige Zuführung zur Rücklage für Erweiterungsbauten.

Am Ende des Berichtsjahres waren beim Schlacht- und Viehhof beschäftigt: 24 (1936: 25) Beamte, 1 (1936: 1) Beamtenanwärter, 1 (1936: 1) Beamtenlehrling, 1 (1936: 1) Angestellter, 38 (1936: 37) Arbeiter, 1 (1936: 1) Arbeiterin und 6 (1936: 6) Trichinenschauerinnen, zusammen 72 (1936: 72) Personen.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## 7. Märkte und Messen.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 48).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **A. Märkte.** | | | | | |
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Gebühren und Beiträge | 90 000 | 92 995 | 2 995 | — | 92 618 |
| b) Miete, Pacht, Zinsen | 36 810 | 35 429 | — | 1 381 | 32 183 |
| c) Sonstige Einnahmen | 1 000 | 2 084 | 1 084 | — | 1 196 |
| Summe der Einnahmen | 127 810 | 130 508 | 4 079 | 1 381 | 125 997 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 23 550 | 23 998 | 448 | — | 23 860 |
| b) Sachlich: | | | | | |
| I. Verwaltungsausgaben | 12 960 | 10 806 | — | 2 154 | 12 136 |
| II. Zweckausgaben | 9 360 | 9 716 | 356 | — | 9 309 |
| c) 1. a) Zinsendienst | 34 610 | 34 610 | — | — | 38 006 |
| b) Tilgung | 31 000 | 31 000 | — | — | 30 724 |
| 2. Nutzungswert der Grundstücke und Gebäude | 470 | 470 | — | — | 450 |
| 2. Einmalige Ausgaben | 3 270 | 2 198 | — | 1 072 | — |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 3 920 | 3 920 | — | — | 3 920 |
| 5. Abführung der Ersparnisse aus der Gehalts- und Lohnkürzung gemäß der Notverordnung vom 5. 6. 31 | 1 330 | 1 330 | — | — | 1 330 |
| Summe der Ausgaben | 120 470 | 118 048 | 804 | 3 226 | 119 735 |
| Summe der Einnahmen | 127 810 | 130 508 | 4 079 | 1 381 | 125 997 |
| Überschuß | 7 340 | 12 460 | 5 120 | — | 6 262 |
| **B. Messen.** | | | | | |
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Miete, Pacht, Zinsen | 28 300 | 17 361 | — | 10 939 | 34 605 |
| b) Sonstige Einnahmen | 400 | 427 | 27 | — | 474 |
| Summe der Einnahmen | 28 700 | 17 788 | 27 | 10 939 | 35 079 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 4 390 | 2 571 | — | 1 819 | 4 000 |
| b) Sachlich: | | | | | |
| I. Verwaltungsausgaben | 1 980 | 923 | — | 1 057 | 1 211 |
| II. Zweckausgaben | 3 160 | 973 | — | 2 187 | 2 261 |
| c) Nutzungswert des Meßplatzes und des Meßbudenmagazins | 7 460 | 7 460 | — | — | 7 460 |
| 2. Einmalige Ausgaben | 2 400 | 2 385 | — | 15 | 2 798 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 1 340 | 1 340 | — | — | 1 340 |
| 5. Abführung der Ersparnisse aus der Gehalts- und Lohnkürzung gemäß der Notverordnung des Reichspräsidenten vom 5. 6. 31 | 1 200 | 1 200 | — | — | 1 200 |
| Summe der Ausgaben | 21 930 | 16 852 | — | 5 078 | 20 270 |
| Summe der Einnahmen | 28 700 | 17 788 | 27 | 10 939 | 35 079 |
| Überschuß | 6 770 | 936 | — | 5 834 | 14 809 |

| Zusammenstellung. | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| A. Märkte | 127 810 | 130 508 | 4 079 | 1 381 | 125 997 |
| B. Messen | 28 700 | 17 788 | 27 | 10 939 | 35 079 |
| Summe der Einnahmen | 156 510 | 148 296 | 4 106 | 12 320 | 161 076 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| A. Märkte | 120 470 | 118 048 | 804 | 3 226 | 119 735 |
| B. Messen | 21 930 | 16 852 | — | 5 078 | 20 270 |
| Summe der Ausgaben | 142 400 | 134 900 | 804 | 8 304 | 140 005 |
| Summe der Einnahmen | 156 510 | 148 296 | 4 106 | 12 320 | 161 076 |
| Überschuß | 14 110 | 13 396 | — | 714 | 21 071 |

## A. Märkte.

Die Zahl der den Markt beliefernden Groß- und Kleinhändler ist im Berichtsjahr erneut zurückgegangen. Die Verminderung ist darauf zurückzuführen, daß viele der jüngeren Händler, die sich infolge der Wirtschaftskrise dem Handel zugewendet hatten, zu ihrem früheren Beruf zurückgekehrt sind. Die Belieferung der Märkte konnte als gut bezeichnet werden. Gemüse war immer in guter Qualität und reichlich vorhanden. Lediglich die gelieferten Spargel ließen infolge der kühlen und trockenen Witterung des Monats Mai zu wünschen übrig. Die Anfuhr von Beeren- und Steinobst war ebenfalls genügend. Durch eine Rekordernte in Kernobst war der Markt fast den ganzen Winter über reichlich versorgt. Auch die Beschickung mit Kartoffeln war gut. Das gleiche kann von Fischen, Wild und Geflügel gesagt werden. Die Einfuhr von Auslandsprodukten hat weiter nachgelassen. Insbesondere bestand große Nachfrage für Orangen und Tomaten.

Im Straßenhandel waren 20 (1936: 20) Verkaufshäuschen, 10 (1936: 13) Obststände, 4 (1936: 4) Blumenstände, 3 (1936: 3) Brezelverkaufsplätze, 27 (1936: 25) Plätze für Speiseeis, 5 (1936: 5) Plätze für geröstete Maroni und 4 (1936: 5) Zeitungsverkaufsplätze vermietet.

Wie alljährlich fand in der Zeit vom 29. Oktober bis 2. November vor dem Hauptfriedhof und beim Mühlburger Friedhof ein Kranz- und Blumenverkauf statt. Außerdem waren vor Weihnachten 7 Plätze für den Verkauf von Christbäumen neben dem ordentlichen Verkauf auf den Märkten vermietet.

Für die Markthalle und die offenen Märkte am Ludwigs-, Gutenberg- und Hermann-Göring-Platz waren 2 Beamte als Marktmeister und 4 Arbeiter tätig. Dazu kommt im Sommerhalbjahr ein weiterer Arbeiter und im Winter ein Heizer. Im Berichtsjahr wurde die Markthalle 8 mal ausgeräumt und zwar: Am 17. April 1937 zur Abhaltung einer Kundgebung im Rahmen des Gautages der NSDAP mit Reichsleiter Alfred Rosenberg als Redner, am 5. und 7. Juni 1937 für die Veranstaltung „Alte und neue Blasmusik", vom 25. bis 27. Juni 1937 für die Gautagung des NS-Lehrerbundes. Vom 18. September bis 5. Oktober wurde die Markthalle an das Institut für deutsche Wirtschaftspropaganda Berlin zur Abhaltung einer Fachschau für das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe und Konditorenhandwerk vermietet. Am 3. Februar 1938 fand eine Kundgebung des Amtes für Beamte mit Reichsstatthalter und Gauleiter Robert Wagner statt. In der Zeit vom 5. bis 6. März 1938 wurden in der Markthalle die deutschen Meisterschaften im Geräteturnen ausgetragen. Am 8. März 1938 veranstaltete die Gaupropagandaleitung eine Revolutionsfeier anläßlich der Wiederkehr des Tages der Machtübernahme. Vom 23. bis 31. März 1938 war die Markthalle allgemein zum Gemeinschaftsempfang anläßlich der bevorstehenden Volksabstimmung geöffnet, und am 29. März 1938 sprach Reichsleiter Alfred Rosenberg auf einer Kundgebung. Während der Ausräumungen wurde der Markt auf dem freien Gelände neben der Halle abgehalten.

Im wirtschaftlichen Ergebnis der Märkte konnte eine Erhöhung des Überschusses erzielt werden, da die Einnahmen gegenüber Vorjahr und Haushaltsansatz gestiegen sind, die Ausgaben dagegen sich vermindert haben.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

### B. Messen.

In der Zeit vom 27. Mai bis 6. Juni fand die Frühjahrsmesse statt; sie war von Händlern und Schaustellern gut besucht, während der Besuch durch die Bevölkerung diesmal infolge des zur gleichen Zeit abgehaltenen Festes der deutschen Volksmusik etwas zu wünschen übrig ließ. Die Platzgelder gingen daher nur zögernd ein. Die Herbstmesse mußte wegen der im Amtsbezirk Karlsruhe herrschenden Maul- und Klauenseuche ausfallen, was einen wesentlichen Einnahmeverlust bedeutete.

Bei vielen Anlässen wurden wie im Vorjahr verschiedene Plätze zu Festlichkeiten vermietet, u. a. der Ettlinger Torplatz zur Abhaltung eines Weihnachtsmarktes und an Fastnacht. Auf dem Meßplatz gastierte vom 16. bis 20. April 1937 Zirkus Krone, vom 2. bis 6. August 1937 Zirkus Busch.

Kirchweihen fanden im Berichtsjahr nur in den Stadtteilen Mühlburg und Rintheim statt. In den übrigen Vororten konnten sie wegen der Maul- und Klauenseuche nicht abgehalten werden.

Im wirtschaftlichen Ergebnis ist im Berichtsjahr eine bedeutende Verschlechterung eingetreten, da die Einnahmen infolge des Ausfalles der Herbstmesse und der Kirchweihen weit niedrigere waren, als an Ausgaben eingespart werden konnte.

# IX. Finanzwesen.

## 1. Verwaltung des Kapitalvermögens.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 49).

| | 1937 | | Gegenüber dem Haushaltsplan | | 1936 |
|---|---|---|---|---|---|
| | Haushaltsplan RM | Rechnungssoll RM | mehr RM | weniger RM | Rechnungssoll RM |
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Zinsen | 13 650 | 18 092 | 4 442 | — | 21 761 |
| b) Nutzungswerte | 3 205 390 | 3 214 720 | 9 330 | — | 3 283 680 |
| Summe der Einnahmen | 3 219 040 | 3 232 812 | 13 772 | — | 3 305 441 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| b) Sachlich | 9 000 | 314 | — | 8 686 | 1 135 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 5 100 | 5 100 | — | — | 5 100 |
| Summe der Ausgaben | 14 100 | 5 414 | — | 8 686 | 6 235 |
| Summe der Einnahmen | 3 219 040 | 3 232 812 | 13 772 | — | 3 305 441 |
| Überschuß | 3 204 940 | 3 227 398 | 22 458 | — | 3 299 206 |

Da die Stadthauptkasse nur über geringe Kapitalforderungen verfügt, sind die hier vereinnahmten Zinsen verhältnismäßig unbedeutend, deren überwiegender Teil zudem aus den Guthaben in laufender Rechnung bei Kreditanstalten stammt.

Die Nutzungswerte haben sich gegenüber dem Vorjahr erneut vermindert. Das höhere Ergebnis gegenüber dem Haushaltsplan ist in der überplanmäßigen Abführung für die Kleinbahn für die Zeit des Wirtschaftsjahres begründet, in der sie noch im Betrieb war.

Bei den Ausgaben ist keine wesentliche Veränderung festzustellen.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## 2. Verwaltung des allgemeinen Grundvermögens.

### A. Privatwirtschaftlich verwendete Gebäude.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 50).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Miete, Pacht, Zinsen | 526 450 | 543 653 | 17 203 | — | 519 131 |
| b) Sonstige Einnahmen | 500 | 542 | 42 | — | 22 |
| Summe der Einnahmen | 526 950 | 544 195 | 17 245 | — | 519 153 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 3 500 | 2 925 | — | 575 | 3 057 |
| b) Sachlich | 163 280 | 167 705 | 4 425 | — | 163 734 |
| c) 1. a) Zinsendienst | 15 540 | 15 540 | — | — | 9 400 |
| b) Tilgung | 56 210 | 56 210 | — | — | 41 930 |
| 2. Nutzungswert der Grundstücke und Gebäude | 292 520 | 292 520 | — | — | 315 760 |
| 2. Einmalige Ausgaben | 9 700 | 9 377 | — | 323 | 16 124 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 29 500 | 29 500 | — | — | 24 740 |
| Summe der Ausgaben | 570 250 | 573 777 | 4 425 | 898 | 574 745 |
| Summe der Einnahmen | 526 950 | 544 195 | 17 245 | — | 519 153 |
| Zuschuß | 43 300 | 29 582 | — | 13 718 | 55 592 |

Die privatwirtschaftlich verwendeten Gemeindegebäude nahmen am Ende des Berichtsjahres einschließlich Hofreiten, Hausgärten usw. eine Fläche von 18 ha 59 a 11 qm (1936: 18 ha 02 a 48 qm) ein. Die geringe Vermehrung gegenüber dem Vorjahr ist auf den Erwerb von Gebäuden zurückzuführen. In dem Bestand der Erbbaurechte an den Grundstücken des Domänenamts, auf denen die Lohfeldsiedlung errichtet ist, mit 1 ha 64 a 93 qm trat keine Veränderung ein. Die Gebäudeversicherungssumme sämtlicher stadteigener privatwirtschaftlich verwendeter Gemeindegebäude belief sich auf 7 203 800 (1936: 7 388 400) RM, der volle Gebäudewert auf 8 086 886 (1936: 8 244 882) RM, der angenommene Steuerwert auf 9 344 038 (1936: 9 542 236) RM.

Infolge der Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse ließ sich in den Miet- und Pachteinnahmen eine Erhöhung erzielen. Trotz Veränderungen an den einzelnen Ausgabepositionen ist in den Gesamtausgaben gegenüber dem Vorjahr keine wesentliche Abweichung eingetreten, sodaß der Zuschuß vermindert werden konnte.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## B. Festhalle.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 51).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Gebühren und Beiträge | — | — | — | — | 13 879 |
| b) Miete, Pacht, Zinsen | 3 230 | 3 748 | 518 | — | 25 294 |
| c) Einnahmen aus dem Betriebe | 58 500 | 52 491 | — | 6 009 | 14 243 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 2 270 | 2 270 | — | — | 2 642 |
| Summe der Einnahmen | 64 000 | 58 509 | 518 | 6 009 | 56 058 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 22 900 | 18 076 | — | 4 824 | 9 558 |
| b) Sachlich | 28 460 | 27 211 | — | 1 249 | 25 984 |
| c) Nutzungswert der Grundstücke und Gebäude | 44 090 | 44 090 | — | — | 44 090 |
| 2. Einmalige Ausgaben | — | — | — | — | — |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 4 380 | 4 380 | — | — | 4 380 |
| Summe der Ausgaben | 99 830 | 93 757 | — | 6 073 | 84 012 |
| Summe der Einnahmen | 64 000 | 58 509 | 518 | 6 009 | 56 058 |
| Zuschuß | 35 830 | 35 248 | — | 582 | 27 954 |

Im großen Saal der Festhalle fanden im Berichtsjahr 105 (1936: 124) und im kleinen Saal 100 (1936: 109) Veranstaltungen statt. (Darunter 28 im großen und kleinen Saal). Der Charakter der Veranstaltungen war überwiegend unterhaltender Art. Die Gesamtbesucherzahl betrug 209 695 (1936: 231 972) Personen.

Die Einnahmen zeigen eine geringe Erhöhung gegenüber dem Vorjahr, während die Ausgaben stärker angestiegen sind. Dadurch ist auch im Zuschußbedarf eine Erhöhung zu verzeichnen.

## C. Konzerthaus.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 52).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Gebühren und Beiträge | — | — | — | — | 41 |
| b) Miete, Pacht, Zinsen | 4 950 | 11 929 | 6 979 | — | 4 905 |
| c) Einnahmen aus dem Betriebe | 12 470 | 5 939 | — | 6 531 | 4 718 |
| d) Verwaltungskostenbeiträge | — | 133 | 133 | — | 1 749 |
| Summe der Einnahmen | 17 420 | 18 001 | 7 112 | 6 531 | 11 413 |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

| Ausgaben. | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 2 620 | 1 885 | — | 735 | 183 |
| b) Sachlich | 12 420 | 12 409 | — | 11 | 8 976 |
| c) Nutzungswert der Grundstücke und Gebäude | 49 700 | 49 700 | — | — | 49 700 |
| 2. Einmalige Ausgaben | — | — | — | — | 14 000 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 7 830 | 6 541 | — | 1 289 | 7 545 |
| Summe der Ausgaben | 72 570 | 70 535 | — | 2 035 | 80 404 |
| Summe der Einnahmen | 17 420 | 18 001 | 7 112 | 6 531 | 11 413 |
| Zuschuß | 55 150 | 52 534 | — | 2 616 | 68 991 |

Der große Konzerthaussaal war auch im Berichtsjahr ganzwöchentlich an einen Unternehmer als Lichtspieltheater vermietet. Dieses veranstaltete 962 (1936: 925) Lichtspielvorführungen. Sonstige Veranstaltungen haben 11 (1936: 5) im großen Saal stattgefunden. Der kleine Konzerthaussaal ist an die Reichsrundfunk G.m.b.H., Sendestelle Karlsruhe, vermietet worden.

Die Einnahmen des Konzerthauses sind gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Bei den Ausgaben ließen sich Einsparungen erzielen, so daß sich der Zuschußbedarf gegenüber dem Vorjahr und dem Haushaltsplan vermindert hat.

## D. Ausstellungshalle.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 53).

| Einnahmen. | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| a) Miete, Pacht, Zinsen | 70 | 70 | — | — | 22 234 |
| b) Einnahmen aus dem Betriebe | 15 500 | 21 817 | 6 317 | — | 3 261 |
| c) Sonstige Einnahmen | — | — | — | — | 96 |
| Summe der Einnahmen | 15 570 | 21 887 | 6 317 | — | 25 591 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 300 | 2 766 | 2 466 | — | — |
| b) Sachlich | 8 970 | 12 534 | 3 564 | — | 7 839 |
| c) 2. Nutzungswert des Gebäudes | 53 180 | 53 180 | — | — | 53 180 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 3 670 | 3 803 | 133 | — | 4 035 |
| Summe der Ausgaben | 66 120 | 72 283 | 6 163 | — | 65 054 |
| Summe der Einnahmen | 15 570 | 21 887 | 6 317 | — | 25 591 |
| Zuschuß | 50 550 | 50 396 | — | 154 | 39 463 |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

In der Ausstellungshalle wurden im Berichtsjahr 7 (1936: 6) Ausstellungen abgehalten. Die bedeutendste von ihnen war die „Lehr- und Leistungsschau badischer Gemeinden" in der Zeit vom 23. Oktober bis 14. November 1937, veranstaltet vom Gauamt für Kommunalpolitik der NSDAP mit einer Besucherzahl von 17 408 Personen. Weitere Ausstellungen fanden statt vom:

10. bis 25. April 1937: „Deutschland braucht Radfahrwege", veranstaltet von der Gaustelle Land Baden in der Reichsgemeinschaft für Radfahrwegbau, mit einer Besucherzahl von 10 000 Personen.

16. April bis 9. Mai 1937: Große antibolschewistische Schau „Der Bolschewismus", veranstaltet vom Reichspropagandaministerium in Verbindung mit dem Institut für deutsche Wirtschaftspropaganda, mit einer Besucherzahl von 71 200 Personen.

15. bis 20. Mai 1937: „Mercedes-Benz-Schau", veranstaltet von der Firma Schoemperlen und Gast, mit einer Besucherzahl von 700 Personen.

18. Juni bis 2. Juli 1937: „Schulausstellung" und in Verbindung damit vom:

25. bis 27. Juni 1937: „Volksgemeinschaft und Wehrgemeinschaft", veranstaltet vom NS-Lehrerbund, Gau Baden, mit einer Besucherzahl von 9 000 Personen.

19. bis 30. März 1938: Ausstellung der Arbeiten beim Handwerkerwettkampf, veranstaltet von der DAF — Das deutsche Handwerk —, mit einer Besucherzahl von 500 Personen.

Sämtliche Ausstellungen hatten eine Gesamtbesucherzahl von 108 808 Personen zu verzeichnen.

Im Zuschußbedarf ist im Berichtsjahr infolge verminderter Einnahmen und größerer Ausgaben eine Erhöhung eingetreten.

## E. Grundstücksverwaltung.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 54).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Gebühren und Beiträge | 3 360 | 3 444 | 84 | — | 3 510 |
| b) Miete, Pacht, Zinsen | 112 360 | 118 026 | 5 666 | — | 126 833 |
| c) Einnahmen aus dem Betriebe | 16 300 | 20 272 | 3 972 | — | 14 917 |
| d) Sonstige Einnahmen | 13 110 | 9 374 | — | 3 736 | 4 703 |
| Summe der Einnahmen | 145 130 | 151 116 | 9 722 | 3 736 | 149 963 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 38 480 | 41 175 | 2 695 | — | 36 548 |
| b) Sachlich: | | | | | |
| I. Verwaltungsausgaben | 7 270 | 5 184 | — | 2 086 | 3 256 |
| II. Zweckausgaben | 174 750 | 164 321 | — | 10 429 | 166 607 |
| c) 1. a) Zinsendienst | 42 308 | 42 308 | — | — | 75 769 |
| b) Tilgung | 63 932 | 63 932 | — | — | 86 921 |
| 2. Nutzungswert der Grundstücke und Gebäude | 267 820 | 267 820 | — | — | 244 180 |
| 2. Einmalige Ausgaben | 1 340 | 1 335 | — | 5 | 621 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 6 150 | 6 159 | 9 | — | 5 904 |
| Summe der Ausgaben | 602 050 | 592 234 | 2 704 | 12 520 | 619 806 |
| Summe der Einnahmen | 145 130 | 151 116 | 9 722 | 3 736 | 149 963 |
| Zuschuß | 456 920 | 441 118 | — | 15 802 | 469 843 |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Unter der Grundstücksverwaltung erscheinen: Die Pachtgüter mit 130 ha 99 a 70 qm, die Pachtgrundstücke mit 1 072 ha 87 a 44 qm, die Spiel- und Sportplätze mit 49 ha 64 a 73 qm, das Baugelände mit 34 ha 11 a 74 qm, die in Erbbaurecht vergebenen Grundstücke mit 9 ha 83 a 35 qm, die Stadtrandsiedlung mit 27 ha 05 a 89 qm und die ertraglosen Grundstücke mit 84 ha 43 a 07 qm. Insgesamt umfaßten die Grundstücke der Grundstücksverwaltung 1 408 ha 95 a 92 qm (1936: 1 404 ha 67 a 36 qm) mit einem angenommenen Steuerwert von 10 692 977 *RM*.

An drei Gutsverwaltungen waren 125 ha, an den Kleingartenverband 49 ha, an Einzelpächter 370 ha verpachtet. Das Allmendfeld der Dororte Daxlanden und Knielingen umfaßte 262 ha. Das Erträgnis von 95 ha Wiese wurde versteigert. Als Sommerschafweide waren 20 ha, als Winterschafweide 255 ha Gelände verpachtet. In eigener landwirtschaftlicher Nutzung stand das bereits meliorierte Gelände im Gewann Fritschlach, auf dem Hanf, Raps und Hafer unter hauptsächlicher Verwendung von Pflichtarbeitern angepflanzt wurde.

Der Obstbaumbestand erhöhte sich auf 12 624 (1936: 12 214) Bäume. Neugepflanzt wurden 308, nachgepflanzt 224 Obstbäume; 122 Obstbäume sind abgegangen.

Die Fischwasser an der Alb, verschiedenen Gräben, Seen und Altrheinarmen waren zum größten Teil verpachtet; an ihrem Bestand trat keine Änderung ein.

Die Einnahmen an Gebühren und Beiträgen sowie an Mieten und Pachten sind zurückgegangen, dagegen ist der Erlös aus dem Betriebe infolge des in Eigennutzung genommenen Geländes gestiegen. Bei den Ausgaben hat sich der Schuldendienst vermindert, wodurch sich eine Ermäßigung im Zuschuß erzielen ließ.

### F. Verwaltung des Industriegeländes (mit Industriebauten) und der Lagerplätze.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 55).

| | 1937 | | Gegenüber dem Haushaltsplan | | 1936 |
|---|---|---|---|---|---|
| | Haushaltsplan *RM* | Rechnungssoll *RM* | mehr *RM* | weniger *RM* | Rechnungssoll *RM* |
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Mietzinse und Mietwerte | 61 300 | 63 441 | 2 141 | — | 61 272 |
| b) Erbbauzinsen | 1 000 | 644 | — | 356 | 1 019 |
| c) Ersatz der öffentlichen Lasten durch Mieter und Erbbauberechtigte | 1 300 | 4 825 | 3 525 | — | 1 372 |
| d) Ersatz von Mehrausgaben | 68 520 | 60 926 | — | 7 594 | 71 981 |
| e) Sonstige Einnahmen | — | 51 | 51 | — | — |
| Summe der Einnahmen | 132 120 | 129 887 | 5 717 | 7 950 | 135 644 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| b) Sachlich | 20 600 | 18 367 | — | 2 233 | 19 634 |
| c) 1. a) Zinsendienst | 31 110 | 31 110 | — | — | 32 870 |
| b) Tilgung | 35 000 | 35 000 | — | — | 37 000 |
| 2. Nutzungswert der Grundstücke und Gebäude | 40 410 | 40 410 | — | — | 42 140 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 5 000 | 5 000 | — | — | 4 000 |
| Summe der Ausgaben | 132 120 | 129 887 | — | 2 233 | 135 644 |
| Summe der Einnahmen | 132 120 | 129 887 | 5 717 | 7 950 | 135 644 |
| Überschuß | — | — | — | — | — |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Das städtische Industriegelände einschließlich Industriebauten und der Lagerplätze umfaßte am Ende des Berichtsjahres 11 ha 24 a 62 qm (17 ha 41 a 34 qm). Die Abnahme im Bestand ist auf Geländeverkäufe zurückzuführen.

Trotz der Verminderung der Fläche ist eine geringe Steigerung in den Mietzinsen zu verzeichneen. Da die Ausgaben rückläufig waren, ist in den Mehrausgaben, die aus dem Einzelhaushalt 3 erstattet werden, erneut eine Senkung eingetreten.

## G. Stadtwald.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 56).

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Gebühren und Beiträge | 790 | 795 | 5 | — | 795 |
| b) Miete, Pacht, Zinsen | 680 | 403 | — | 277 | 1 233 |
| c) Einnahmen aus dem Betriebe | 121 920 | 132 165 | 10 245 | — | 170 709 |
| d) Sonstige Einnahmen | 110 | 2 508 | 2 398 | — | 1 389 |
| Summe der Einnahmen | 123 500 | 135 871 | 12 648 | 277 | 174 126 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich | 47 270 | 55 659 | 8 389 | — | 51 084 |
| b) Sachlich: | | | | | |
| I. Verwaltungsausgaben | 1 810 | 1 667 | — | 143 | 1 554 |
| II. Zweckausgaben | 59 520 | 60 236 | 716 | — | 44 340 |
| c) Nutzungswert der Waldungen | 15 200 | 15 200 | — | — | 14 500 |
| 2. Einmalige Ausgaben | 5 000 | 5 845 | 845 | — | 5 173 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 1 510 | 1 510 | — | — | 1 510 |
| Summe der Ausgaben | 130 310 | 140 117 | 9 950 | 143 | 118 161 |
| Summe der Einnahmen | 123 500 | 135 871 | 12 648 | 277 | 174 126 |
| Zuschuß | 6 810 | 4 246 | — | 2 564 | — |
| Überschuß | — | — | — | — | 55 965 |

Der Waldbesitz der Stadt Karlsruhe betrug am Ende des Berichtsjahres 1 297 ha 94 a 85 qm (1936: 1 237 ha 97 a 96 qm). Die Zunahme ist in der Hauptsache auf eine Neuberechnung der Waldflächen im ehemaligen Knielinger Gemeindewald, zu einem kleinen Teil auf Neuaufforstungen zurückzuführen.

Die geschlagene Gesamtmasse an Holz belief sich auf 9 665 (1936: 8 570) fm. Der Hiebssatz betrug für 1937 4 750 fm; aufgrund des vom Reichsforstmeister auf 150 v. H. angeordneten Hiebseinschlages erhöhte sich der Hiebssatz auf 7 200 fm. Der Überhieb von 2 465 fm war bedingt durch den Aufhieb der Reichsautobahn, der Entnahmegrube zur Gewinnung des Schüttmaterials für die Reichsautobahn beim Gutshof Rüppurr und zur Verlegung des Abwasserkanals im ehemaligen Gemeindewald Knielingen.

Die angefallene Holzmenge setzte sich zusammen aus: 4 980 fm Nutzholz, 3 750 fm Brennholz, 30 fm Nutzreisholz und 905 fm Brennreisholz. Der Durchschnittserlös betrug für Nutzholz 32 (1936: 38,30) RM, für Brennholz 9,50 (1936: 9,10) RM. Der Nutzholzanfall steigerte sich im Berichtsjahr auf 51,50 (1936: 42) v. H.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Durch den erhöhten Holzanfall zögerte sich die Aufbereitung des Holzes hinaus, sodaß das Nutzholz erst in den Monaten März und April 1938 verkaufsfertig wurde. Aus diesem Grunde konnten nur etwa 60 v. H. des Nutzholzerlöses im Berichtsjahr in Einnahme gewiesen werden, wodurch sich der Rückgang in den Betriebseinnahmen gegenüber dem Vorjahr erklärt.

Der erhöhte Holzeinschlag hatte Steigerungen bei den Ausgaben zur Folge. Die einmaligen Ausgaben betrafen die Fortführung der Aufforstung in der Rheinniederung und die Errichtung des Naturlehrparks Rappenwört.

## 3. Schuldenverwaltung.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 57).

| | 1937 | | Gegenüber dem Haushaltsplan | | 1936 |
|---|---|---|---|---|---|
| | Haushaltsplan RM | Rechnungssoll RM | mehr RM | weniger RM | Rechnungssoll RM |
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Verzinsung und Tilgung der seit 1924 zur Verfügung gestellten Anlehensmittel: | | | | | |
| 1. Betriebe und Ämter: | | | | | |
| a) Verzinsung | 797 921 | 797 921 | — | — | 890 990 |
| b) Tilgung | 1 427 909 | 1 426 909 | — | 1 000 | 1 464 461 |
| 2. Wohnungsbau: | | | | | |
| a) Verzinsung | 415 000 | 415 000 | — | — | 425 000 |
| b) Tilgung | 222 500 | 222 500 | — | — | 212 500 |
| b) Verzinsung und Tilgung besonderer Aufwendungen | 1 750 | 2 025 | 275 | — | 1 750 |
| c) Verzinsung und Tilgung aufgewendeter Vermögensmittel | 71 900 | 71 900 | — | — | 49 010 |
| d) Verzinsung und Tilgung der auf den Schlacht- und Viehhof entfallenden Aufwertungsschuld | 28 970 | 28 970 | — | — | 29 580 |
| e) Sonstige Einnahmen | — | 3 087 | 3 087 | — | 614 |
| Summe der Einnahmen | 2 965 950 | 2 968 312 | 3 362 | 1 000 | 3 073 905 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Zinsen für Kapitalschulden | 1 544 950 | 1 469 308 | — | 75 642 | 1 639 553 |
| b) Schuldentilgung | 2 258 960 | 3 258 960 | 1 000 000 | — | 1 998 980 |
| c) Sonstige Ausgaben | 2 000 | 2 722 | 722 | — | 413 |
| d) Rücklage für außerordentliche Aufwendungen | — | 75 642 | 75 642 | — | 215 257 |
| e) Tilgungsrücklage für die infolge Ablehnung des Umschuldungsangebots gestundeten Kapitalforderungen | — | — | — | — | 30 000 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 17 000 | 17 000 | — | — | 17 000 |
| Summe der Ausgaben | 3 822 910 | 4 823 632 | 1 076 364 | 75 642 | 3 901 203 |
| Summe der Einnahmen | 2 965 950 | 2 968 312 | 3 362 | 1 000 | 3 073 905 |
| Zuschuß | 856 960 | 1 855 320 | 998 360 | — | 827 298 |

Die einzelnen städtischen Dienststellen und Ämter hatten nach dem Schuldendienstplan am 1. April 1937 noch eine Restschuld an die Stadthauptkasse aus verwendeten Anlehensmitteln in Höhe von 16 349 858 (1936: 17 529 029) RM, aus verwendeten Vermögensmitteln in Höhe von 280 000 (1936: 162 000) RM und aus Entnahmen aus der Rücklage für außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 388 727 (1936: 67 823) RM. Insgesamt schuldeten die städtischen Dienststellen und Ämter eine Summe von 17 018 585 (1936: 17 758 852) RM, die von ihnen zu verzinsen



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

| Ausgaben. | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| b) Erhöhung des Betriebsstocks . . . . . | — | — | — | — | 196 621 |
| c) Rücklage für außerordentliche Aufwendungen . . . . . | — | 2 400 000 | 2 400 000 | — | 1 814 755 |
| 2. Einmalige Ausgaben: | | | | | |
| a) Zuschüsse an das Vermögen . . . . . | — | 315 718 | 315 718 | — | — |
| c) Verwendung des Wirtschaftsüberschusses 1936 . . . . . | — | 127 085 | 127 085 | — | — |
| d) Wirtschaftsüberschuß des Jahres 1937 . . | — | 178 693 | 178 693 | — | — |
| Summe der Ausgaben . . | — | 3 021 496 | 3 021 496 | — | 2 011 376 |
| Summe der Einnahmen . . | 2 060 870 | 1 824 228 | 315 718 | 552 360 | 1 503 420 |
| Überschuß . . | 2 060 870 | — | — | 2 060 870 | — |
| Zuschuß . . | — | 1 197 268 | 1 197 268 | — | 507 956 |

Die Straßenbenutzungsabgabe der städtischen Betriebe betrug wie in den Vorjahren für Wasserwerk 261 800 RM, Gaswerk 100 000 RM und Elektrizitätswerk 664 000 RM, zusammen 1 025 800 RM. Auf die Rücklieferung der Zuführungen zu den Erneuerungsfonds der Betriebe, die im Haushaltsplan mit 552 360 RM vorgesehen war, konnte infolge der Besserung der Haushaltslage im Laufe des Wirtschaftsjahres verzichtet werden. Es war sogar möglich, der Rücklage für außerordentliche Aufwendungen für bevorstehende dringende Arbeiten außerplanmäßig einen Betrag von 2 400 000 (1936: 1 814 755) RM zuzuweisen. Der Wirtschaftsüberschuß des Rechnungsjahres 1936 mit 127 085 RM wurde ebenfalls außerplanmäßig der Rücklage für außerordentliche Aufwendungen zugeführt. Als Zuschuß aus dem Vermögen und Zuschuß an das Vermögen erscheint ein Betrag von 315 718 RM in gleicher Höhe unter den Einnahmen und den Ausgaben. Es handelt sich hierbei um die erstmalige Durchführung des Unterschiedsbetrags zwischen dem Hat der Einnahmen und der Ausgaben der Vermögensrechnung zu deren Ausgleichung in der Wirtschaftsrechnung, ohne deren Ergebnis im Soll zu beeinflussen. Ferner ist zum Ausgleich der Wirtschaftsrechnung der Wirtschaftsüberschuß des Rechnungsjahres 1937 in Höhe von 178 693 RM erstmals hier verausgabt. Über seine Verwendung wird im Haushaltsplan für 1939 Beschluß gefaßt.

## 6. Rücklage für unvorhergesehene Ausgaben.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 60).

| Ausgaben. | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| Für unvorhergesehene Ausgaben . . . . . | 50 000 | — | — | 50 000 | — |

Die Rücklage für unvorhergesehene Ausgaben diente zur Bestreitung über- oder außerplanmäßiger Ausgaben, die jedoch auf dem sachlich zuständigen Konto unter gleichzeitiger Sperrung des entsprechenden Betrags an dieser Stelle verrechnet wurden.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Durch den erhöhten Holzanfall zögerte sich die Aufbereitung des Holzes hinaus, sodaß das Nutzholz erst in den Monaten März und April 1938 verkaufsfertig wurde. Aus diesem Grunde konnten nur etwa 60 v. H. des Nutzholzerlöses im Berichtsjahr in Einnahme gewiesen werden, wodurch sich der Rückgang in den Betriebseinnahmen gegenüber dem Vorjahr erklärt.

Der erhöhte Holzeinschlag hatte Steigerungen bei den Ausgaben zur Folge. Die einmaligen Ausgaben betrafen die Fortführung der Aufforstung in der Rheinniederung und die Errichtung des Naturlehrparks Rappenwört.

## 3. Schuldenverwaltung.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 57).

| | 1937 | | Gegenüber dem Haushaltsplan | | 1936 |
|---|---|---|---|---|---|
| | Haushaltsplan RM | Rechnungssoll RM | mehr RM | weniger RM | Rechnungssoll RM |
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Verzinsung und Tilgung der seit 1924 zur Verfügung gestellten Anlehensmittel: | | | | | |
| 1. Betriebe und Ämter: | | | | | |
| a) Verzinsung | 797 921 | 797 921 | — | — | 890 990 |
| b) Tilgung | 1 427 909 | 1 426 909 | — | 1 000 | 1 464 461 |
| 2. Wohnungsbau: | | | | | |
| a) Verzinsung | 415 000 | 415 000 | — | — | 425 000 |
| b) Tilgung | 222 500 | 222 500 | — | — | 212 500 |
| b) Verzinsung und Tilgung besonderer Aufwendungen | 1 750 | 2 025 | 275 | — | 1 750 |
| c) Verzinsung und Tilgung aufgewendeter Vermögensmittel | 71 900 | 71 900 | — | — | 49 010 |
| d) Verzinsung und Tilgung der auf den Schlacht- und Viehhof entfallenden Aufwertungsschuld | 28 970 | 28 970 | — | — | 29 580 |
| e) Sonstige Einnahmen | — | 3 087 | 3 087 | — | 614 |
| Summe der Einnahmen | 2 965 950 | 2 968 312 | 3 362 | 1 000 | 3 073 905 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Zinsen für Kapitalschulden | 1 544 950 | 1 469 308 | — | 75 642 | 1 639 553 |
| b) Schuldentilgung | 2 258 960 | 3 258 960 | 1 000 000 | — | 1 998 980 |
| c) Sonstige Ausgaben | 2 000 | 2 722 | 722 | — | 413 |
| d) Rücklage für außerordentliche Aufwendungen | — | 75 642 | 75 642 | — | 215 257 |
| e) Tilgungsrücklage für die infolge Ablehnung des Umschuldungsangebots gestundeten Kapitalforderungen | — | — | — | — | 30 000 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 17 000 | 17 000 | — | — | 17 000 |
| Summe der Ausgaben | 3 822 910 | 4 823 632 | 1 076 364 | 75 642 | 3 901 203 |
| Summe der Einnahmen | 2 965 950 | 2 968 312 | 3 362 | 1 000 | 3 073 905 |
| Zuschuß | 856 960 | 1 855 320 | 998 360 | — | 827 298 |

Die einzelnen städtischen Dienststellen und Ämter hatten nach dem Schuldendienstplan am 1. April 1937 noch eine Restschuld an die Stadthauptkasse aus verwendeten Anlehensmitteln in Höhe von 16 349 858 (1936: 17 529 029) RM, aus verwendeten Vermögensmitteln in Höhe von 280 000 (1936: 162 000) RM und aus Entnahmen aus der Rücklage für außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 388 727 (1936: 67 823) RM. Insgesamt schuldeten die städtischen Dienststellen und Ämter eine Summe von 17 018 585 (1936: 17 758 852) RM, die von ihnen zu verzinsen



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

und zu tilgen war. Nach dem Schuldendienstplan kam im Durchschnitt ein Zinssatz von 5,25 (1936: 5,25) v. H. zur Berechnung. Infolge des Rückgangs der Schuldkapitalien hat sich die Zinsleistung für verwendete Anlehensmittel gegenüber dem Vorjahr um 93 069 (1936: 109 045) RM vermindert. Aus dem gleichen Grund ist auch bei der Tilgung ein Rückgang eingetreten.

Der Wohnungsbau schuldete nach dem Stand vom 1. April 1937 an die Stadthauptkasse aus der Verwendung allgemeiner Anlehensmittel noch 8 300 000 (1936: 8 500 000) RM. Sein Zinsendienst ist infolge des Rückgangs des Schuldkapitals gesunken, dagegen war die Tilgung etwas erhöht.

Die Ersatzleistung der Verzinsung und Tilgung für verwendete Vermögensmittel ist gestiegen, da neue Vermögensmittel für den Erwerb der Geiger'schen Fabrik in Anspruch genommen worden sind.

Unter den Ausgaben ist eine erneute Verminderung des Zinsenaufwandes um 170 245 (1936: 249 850) RM festzustellen. Dagegen hat sich der Tilgungsaufwand gesteigert. Die überplanmäßige Tilgung war erforderlich geworden zur Vornahme bzw. Ersatzleistung für außerordentliche Schuldentilgungen, für die eine Verlängerung unter angemessenen Bedingungen nicht zu erlangen war.

Der Rücklage für außerordentliche Aufwendungen konnte nur ein gegenüber dem Vorjahr verminderter Betrag zugewiesen werden.

In der Kapitalverschuldung der Stadthauptkasse ist im Berichtsjahr eine Verminderung um 2 449 357 (1936: 6 845 851) RM auf 42 521 282 (1936: 44 970 639) RM = um 5,4 (1936: 13,2) v. H. eingetreten, die in der Hauptsache ihre Ursache in der ordentlichen Schuldentilgung hatte. Die außerordentlichen Schuldentilgungen blieben im Berichtsjahr in einem sehr engen Rahmen. Der gesamte Zinsenaufwand für die Kapitalverschuldung einschließlich Wohnungsbau belief sich auf 1 789 996 (1936: 1 973 059) RM = 4,2 (1936: 4,4) v. H. des Restkapitals.

## 4. Steuern.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 58).

| Einnahmen. | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| A. Anteile an Reichs- und Landessteuern und Zuschlägen zu solchen. | | | | | |
| 1. Einkommen-, Körperschaft- und Umsatzsteuer: | | | | | |
| a) Reichsüberweisung | 2 400 000 | 2 411 642 | 11 642 | — | 2 554 986 |
| b) Körperschaftssteuer der Versorgungsbetriebe | 941 190 | 1 298 575 | 357 385 | — | 460 000 |
| c) Kraftfahrzeugsteuer | 20 000 | 7 415 | — | 12 585 | 6 605 |
| 2. Gebäudesondersteuer: | | | | | |
| a) Zur Deckung des allgemeinen Finanzbedarfs zur Verfügung stehender Aufkommensanteil | 1 122 620 | 1 155 017 | 32 397 | — | 1 063 941 |
| b) Zugang aus früheren Jahren | 2 000 | 3 046 | 1 046 | — | 2 032 |
| 3. Grunderwerbsteuer | 350 000 | 484 814 | 134 814 | — | 372 540 |
| 4. Hundesteuer | 79 200 | 69 522 | — | 9 678 | 71 193 |
| 5. Wandergewerbesteuer | — | 4 741 | 4 741 | — | 7 234 |
| Übertrag | 4 915 010 | 5 434 772 | 542 025 | 22 263 | 4 538 531 |

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| Übertrag . . | 4 915 010 | 5 434 772 | 542 025 | 22 263 | 4 538 531 |
| **B. Gemeindesteuern.** | | | | | |
| 1. Grund- und Gewerbesteuer: | | | | | |
| a) Nach der Gemeindesteuerliste . . . . | 3 896 910 | 5 672 308*) | 1 775 398 | — | 4 457 302 |
| b) Zugänge . . . . . | 150 000 | 332 306 | 182 306 | — | 304 819 |
| c) Durch Verausgabung . . . . . | 25 800 | 25 800 | — | — | 25 800 |
| 2. Zuwachssteuer . . . . . | 60 000 | 65 663 | 5 663 | — | 57 710 |
| 3. Biersteuer . . . . . | 650 000 | 759 211 | 109 211 | — | 666 605 |
| 4. Getränkesteuer . . . . . | 245 000 | 311 133 | 66 133 | — | 275 114 |
| 5. Vergnügungssteuer . . . . . | 160 000 | 195 388 | 35 388 | — | 179 622 |
| 6. Bürgersteuer . . . . . | 1 800 000 | 2 028 936 | 228 936 | — | 1 863 624 |
| **C. Sonstige Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Leistungen von anderen öffentlichen Körperschaften . . . . . | 64 400 | 63 554 | — | 846 | 63 699 |
| 2. Verschiedenes . . . . . | 218 900 | 245 070 | 26 170 | — | 62 670 |
| 4. Durchlaufende Einnahmen: | | | | | |
| a) Aus der Gebäudesondersteuer . . . . | 2 153 670 | 2 290 224 | 136 554 | — | 3 576 909 |
| b) Aus der Hundesteuer . . . . . | — | — | — | — | 13 325 |
| c) Ersatz der Landesgewerbesteuer . . . | — | 1 901 370 | 1 901 370 | — | — |
| Summe der Einnahmen . . | 14 339 690 | 19 325 735 | 5 009 154 | 23 109 | 16085730 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönlich . . . . . | 411 120 | 405 413 | — | 5 707 | 405 108 |
| b) Sachlich . . . . . | 22 430 | 18 844 | — | 3 586 | 18 954 |
| 2. Einmalige Ausgaben . . . . . | 480 | 396 | — | 84 | — |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge . . . . . | 19 200 | 19 200 | — | — | 19 200 |
| 4. Durchlaufende Ausgaben: | | | | | |
| a) Aus der Gebäudesondersteuer . . . . | 2 153 670 | 2 290 224 | 136 554 | — | 3 576 909 |
| b) Aus der Hundesteuer . . . . . | — | — | — | — | 13 325 |
| c) Ersatz der Landesgewerbesteuer . . . . | — | 1 901 370 | 1 901 370 | — | — |
| Summe der Ausgaben . . | 2 606 900 | 4 635 447 | 2 037 924 | 9 377 | 4033496 |
| Summe der Einnahmen . . | 14 339 690 | 19 325 735 | 5 009 154 | 23 109 | 16085730 |
| Überschuß . . | 11 732 790 | 14 690 288 | 2 957 498 | — | 12052234 |

## A. Anteile an Reichs- und Landessteuern und Zuschläge zu solchen.

### Einkommen-, Körperschaft- und Umsatzsteuer.

Mit zu den untrüglichsten Zeichen des deutschen Wirtschaftsaufschwungs gehört die seit 1933 ununterbrochen anhaltende Steigerung des Steueraufkommens. Unter den Reichssteuern zeichnen sich insbesondere die Einkommensteuer, die Körperschaftsteuer und die Umsatzsteuer durch eine glän-

*) Das Rechnungs-Soll mit 5 672 303 RM ist um 281 551 RM überhöht, da bei einem Teil der bereits vor der vom Landeskommissär angeordneten Hebesatzsenkung in Einnahme gewiesenen Gewerbesteuer die Ermäßigung des Hebesatzes von 260 v. H. auf 247 v. H. nicht mehr durchgeführt werden konnte.

zende Entwicklung aus. Im Rechnungsjahr 1937 betrug das Aufkommen der Einkommensteuer 4 059 185 000 (1936: 3 209 472 000) RM, der Körperschaftsteuer 1 552 770 000 (1936: 1 046 930 000) RM, der Umsatzsteuer 2 753 552 000 (1936: 2 389 219 000) RM. Zusammen erbrachten die drei ergiebigsten Reichssteuern 8 365 507 000 (1936: 6 645 621 000) RM. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Erhöhung des Aufkommens an den genannten drei Reichssteuern um 25,9 (1936: 30,0) v. H. eingetreten. Die Überweisungen an die Länder beliefen sich auf 1 627 836 000 (1936: 1 540 700 000) RM. Hiervon entfielen auf das Land Baden 69 505 615 (1936: 68 751 003) RM. An die Stadt Karlsruhe kamen 2 411 642 (1936: 2 554 986) RM zur Ausschüttung. Während das Aufkommen der drei größten Reichssteuern um 25,9 (1936: 30,0) v. H. angewachsen ist, haben sich die Überweisungen an die Länder insgesamt nur um 5,7 v. H. erhöht. An das Land Baden gelangte nur ein Mehrbetrag von 1,1 v. H. zur Überweisung.

Nach dem Runderlaß des Badischen Ministers des Innern vom 4. Mai 1938 kam an die Gemeinden jedoch nur der Betrag zur Ausschüttung, der im Rechnungsjahr 1935 an sie verteilt worden ist. Der Mehrbetrag wurde dem Gemeindeausgleichsstock zugeführt. Hierdurch erklärt es sich, daß die Stadt Karlsruhe trotz des erhöhten Landesanteils nur einen Betrag von 2 411 642 (1936: 2 554 986; 1935: 2 496 754) RM erhalten hat. Somit steht einem Mehraufkommen an Reichsüberweisungssteuern von 25,9 v. H., einer Steigerung der Länderanteile um 5,7 v. H. und einer Mehrüberweisung an das Land Baden um 1,1 v. H. eine Verminderung des Anteils der Stadt Karlsruhe an Reichsüberweisungssteuern um 5,6 v. H. gegenüber. Daß der für 1937 auf die Stadt Karlsruhe entfallene Betrag hinter ihrem Anteil vom Jahre 1935 zurückbleibt, obwohl die gleiche Summe wie im Jahre 1935 an die badischen Gemeinden insgesamt zur Ausschüttung kam, zeigt auch hier die ungünstigere wirtschaftliche Entwicklung von Karlsruhe selbst gegenüber dem Durchschnitt der badischen Gemeinden.

An Körperschaftsteuer der städtischen Versorgungsbetriebe wurden 1 298 575 (1936: 460 000) RM vereinnahmt. Es entstammten dem Wasserwerk 253 002,50 (1936: 157 000) RM, Gaswerk 319 120 (1936: 18 000) RM, Elektrizitätswerk 726 452,50 (1936: 271 000) RM, Rheinhafen — (1936: 14 000) RM.

## Gebäudesondersteuer.

Vom Beginn des Wirtschaftsjahres 1937 an ist in der Höhe der zu erhebenden Gebäudesondersteuer insofern eine Änderung eingetreten, als die ursprünglich auf 1. April 1935 vorgesehene und bisher über Anleihegewährung durchgeführte Senkung der Gebäudesondersteuer um 25 v. H. ab 1. April 1937 in vollem Umfange unmittelbar vorgenommen wurde. Die monatlichen Steuerfüße wurden demgemäß wie folgt gesenkt: In der Steuergruppe A (vermietete Gebäude) von 14,4 Rpf auf 10,8 Rpf, in der Steuergruppe B (landwirtschaftlich genutzte Gebäude) von 8 Rpf auf 6 Rpf und in der Steuergruppe C (gewerblich genutzte Gebäude) von 11,2 Rpf auf 8,4 Rpf je 100 RM Steuerwert. Die auf Grund der 4. Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen und zum Schutze des inneren Friedens vom 8. Dezember 1931, II. Teil, Kapitel I § 1 (RGBl. I S. 706) in Verbindung mit der Verordnung des Badischen Staatsministeriums vom 21. März 1932 auf den 1. April 1937 vorgesehene Senkung der Gebäudesondersteuer in allen Steuerstufen um weitere 25 v. H. ist nach § 1 des Gesetzes zur Änderung der Vorschriften über die Gebäudeentschuldungssteuer vom 1. Dezember 1936 (RGBl. I S. 992) nicht zur Durchführung gelangt. Da durch diese Neuregelung lediglich die für die Jahre 1935 und 1936 an das Finanzamt abzuführende Zeichnung von Reichsanleihe in Wegfall gekommen ist, ergab sich aus der Senkung der Steuerfüße ab 1. April 1937 um 25 v. H. keine Minderung der Einnahme für die Stadt.

Der Gebäudesondersteuer unterlagen im Wirtschaftsjahr 1937 in hiesiger Stadt 6 844 (1936: 6 876) Gebäude mit einem Gesamtsteuerwert von 374 070 900 (1936: 377 597 800) RM und einem Steuersoll von 4 683 191,66 (1936: 6 257 608,81) RM. Nach Abzug der im Berichtsjahr gewährten Steuerermäßigungen und Erstattungen mit zusammen 848 255,22 (1936: 1 223 404,23) RM verblieb ein restliches Steuersoll von 3 834 936,44 (1936: 5 034 204,58) RM. Hiervon entfielen: (1936: auf die Zeichnung von Reichsanleihe 1 230 094,85 RM) 5 v. H. auf den der Stadt zukommenden Fürsorgeanteil für die Bewilligung von Mietunterstützungen mit 191 746,82 (1936: 190 205,48) RM. Von dem Restbetrag mit 3 643 189,62 (1936: 3 613 904,25) RM erhielt das Land 1 712 299,12 (1936: 1 698 535) RM und die Stadt 1 930 890,50 (1936: 1 915 369,25) RM. Von dem Anteil der Stadt waren 386 178,10 (1936: 383 073,85) RM zur Förderung des Wohnungs- und Siedlungswesens an



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

das Land abzuführen. Nach Abzug weiterer 319695,29 (1936: 393354,78) RM für Nachlässe früherer Jahre und 70000 (1936: 75000) RM für sich noch ergebende Steuerausfälle verblieben für den allgemeinen Finanzbedarf der Stadt 1155017,11 (1936: 1063940,62) RM. Von diesem Betrag gingen 878525,12 (1936: 668860,22) RM durch Zahlung ein, während sich am Ende des Berichtsjahres noch 276491,99 (1936: 395080,40) RM im Rückstand befanden.

Auf Grund der Vorschriften des Gebäudesondersteuergesetzes mußten im Wirtschaftsjahr 1937 für das laufende Rechnungsjahr in 2208 (1936: 2602) Fällen Ermäßigungen an Gebäudesondersteuer aus Rechtsgründen im Betrag von 807603,33 (1936: 1149156,95) RM und in 388 (1936: 525) Fällen Steuernachlässe aus Billigkeitsgründen im Betrag von 40651,89 (1936: 74247,28) RM gewährt werden.

Nachverlangt für frühere Jahre wurde im Berichtsjahr ein Steuerbetrag von 3045,48 (1936: 2031,60) RM, der in voller Höhe einging.

Als durchlaufende Einnahmen und Ausgaben aus der Gebäudesondersteuer werden in der laufenden Rechnung der Landesanteil mit 1712299,12 (1936: 1698535) RM, der Fürsorgeanteil mit 191746,82 (1936: 190205,48) RM und der Anteil des Wohnungsbaues mit 386178,10 (1936: 383073,85) RM nachgewiesen. Das ergibt insgesamt 2290224,04 RM (1936: 2271814,33 RM + 1230094,85 RM Anleihezeichnung + 75000 RM für die noch zu erwartenden Abgänge und Rückerstattungen).

Die Zunahme im Aufkommen der Gebäudesondersteuer für den allgemeinen Finanzbedarf ist in der Hauptsache auf die verminderten Ermäßigungen und Erstattungen zurückzuführen. Die Veränderungen an den Steuerwerten sind ohne große Auswirkung geblieben.

Beschwerden an den Landeskommissär gegen die Veranlagung und Erhebung der Gebäudesondersteuer waren im Berichtsjahr in 14 (1936: 45) Fällen zu bearbeiten. Klagen von Steuerpflichtigen beim Bezirksrat wegen der Pflicht zur Entrichtung der Gebäudesondersteuer wurden im Berichtsjahr nicht erhoben (1936: 1 Fall).

### Grunderwerbsteuer.

Eine sehr günstige Entwicklung erfuhr erneut die Grunderwerbsteuer und damit der Anteil der Stadt an ihr sowie der zusammen mit ihm ausgewiesene Gemeindezuschlag. Die verbesserten Wirtschaftsverhältnisse ließen sowohl die Umsätze hochwertiger Grundstücke als auch die bezahlten Grundstückspreise ansteigen. Der Anteil der Stadt an der Grunderwerbsteuer einschließlich Gemeindezuschlag hat gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 30,1 (1936: 24,1) v. H. erfahren.

### Hundesteuer.

In den gesetzlichen Vorschriften und in den Steuersätzen der Hundesteuer trat im Berichtsjahr keine Änderung ein. Die Steuer betrug für den ersten Hund 36 RM, für jeden weiteren von einem Besitzer gehaltenen Hund 72 RM.

Erfaßt wurden 2158 (1936: 2176) Hunde, darunter als Neuanmeldungen 495 (1936: 402). Steuerfrei blieben 126 Hunde. Steuerermäßigung wurde aus Rechtsgründen in 131 Fällen (für Wachhunde) und aus Billigkeitsgründen in 90 Fällen für 140 Hunde, darunter 90 Zuchthunde, bewilligt. Ferner ist in 89 Fällen nach Aufgabe der Hundehaltung wegen ungünstiger wirtschaftlicher Verhältnisse die Steuer teilweise erlassen oder erstattet worden. Durch die im Vorjahr vorgenommene Umwandlung der Hundesteuer in eine reine Gemeindeabgabe ist auch die bis dahin mit der alljährlichen Viehzählung verbundene Aufnahme der Hunde durch die Polizei weggefallen. Die hierdurch entstandene Lücke in der Überwachung der Hundesteuer wurde bereits im Berichtsjahr durch eigene Kontrollmaßnahmen der Stadt geschlossen, durch die 148 nicht versteuerte Hunde festgestellt werden konnten. Die Besitzer der letzteren sind wegen Steuerzuwiderhandlung, meist mit Strafzuschlag, nachveranlagt worden. In 368 Fällen waren besondere Erhebungen nötig. Auf Einziehung des Hundes wurde in 99 Fällen erkannt, die jedoch nur in 6 Fällen durchgeführt werden mußte, weil die Mehrzahl der in Frage kommenden Steuerpflichtigen noch Zahlung leistete und die übrigen die Hundehaltung aufgaben.

Das Aufkommen an Hundesteuer ist erneut auf 69522 (1936: 71193) RM zurückgegangen. Der Ansatz im Haushaltsplan für 2200 voll steuerpflichtige Hunde mit 79200 RM konnte nicht erreicht



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

werden. Der Minderertrag ist auf eine Steigerung der Ausfälle infolge von Steuervergünstigungen zurückzuführen.

### Wandergewerbesteuer.

Der Anteil an der staatlichen Wandergewerbesteuer, die mit 60 v. H. der Gemeinde zufließt, war im Berichtsjahr stark rückläufig. Der Grund hierfür dürfte in der Hauptsache in einem Zurückgehen des Hausierhandels infolge der gebesserten wirtschaftlichen Verhältnisse zu suchen sein.

## B. Gemeindesteuern.

### Grund- und Gewerbesteuer.

Nach dem Einführungsgesetz zu den Realsteuergesetzen vom 1. Dezember 1936 (RGBl. I S. 961) ist mit Wirkung vom 1. April 1937 die Gewerbesteuer eine reine Gemeindesteuer geworden. Vom gleichen Zeitpunkt an ist die Gewerbesteuer nach dem Gewerbesteuergesetz vom 1. Dezember 1936 (RGBl. I S. 979) zu erheben, das eine Vereinheitlichung des Gewerbesteuerrechts für das ganze Reichsgebiet gebracht hat. Gegenüber dem bisher geltenden badischen Grund- und Gewerbesteuergesetz sind in der Hauptsache folgende wesentliche Änderungen eingetreten: Die freien Berufe wurden von der Gewerbesteuerpflicht ausgenommen; Besteuerungsgrundlage sind der Gewerbeertrag, das Gewerbekapital und die Lohnsumme. Die Neueinführung der bisher in Baden unbekannten Lohnsummensteuer ist jedoch an die Genehmigung der obersten Aufsichtsbehörde gebunden. Das Gewerbekapital wird aus dem Einheitswert des Betriebsvermögens nach dem Reichsbewertungsgesetz abgeleitet. Maschinen und maschinelle Einrichtungen, auch wenn sie mit dem Boden festverbunden sind, werden dem Gewerbekapital (anstelle bisher dem Grundvermögen) zugerechnet. Der steuerfreie Gewerbeertrag wurde auf 1 200 *RM* gegenüber 2 500 *RM* nach dem badischen Grund- und Gewerbesteuergesetz ermäßigt, für Gewerbekapital unter 3 000 *RM* (bisher ebenfalls 2 500 *RM* steuerfrei) wird kein Steuermeßbetrag festgesetzt. Die gemeindlichen Betriebe sind in voller Höhe steuerpflichtig geworden. Die einschneidendste Änderung bei der Gewerbesteuer ist die Einführung der Ausgleichszuschüsse an die Arbeiterwohngemeinden, die von den Betriebsgemeinden zu entrichten sind, sofern mehr als 10 Arbeiter einer Wohngemeinde in einer Betriebsgemeinde beschäftigt sind und die Gemeindesteuersätze der Wohngemeinde eine bestimmte Höhe erreichen.

Die Veranlagung der Gewerbesteuer und der Erlaß der Steuermeßbescheide kommt den Finanzämtern zu. Gegen diese ist das Berufungsverfahren nach der Reichsabgabenordnung gegeben. Auf Grund der Steuermeßbescheide erläßt die Gemeinde den Steuerbescheid, der vom Steuermeßbescheid abhängig ist, und gegen den die Erhebung der verwaltungsgerichtlichen Klage möglich ist.

Durch die Haushaltssatzung für 1937 wurde der Hebesatz für die Gewerbesteuer vorläufig auf 260 v. H. festgesetzt. Auf Anordnung des Landeskommissärs mußte der Hebesatz für die Gewerbesteuer durch die zweite Nachtragshaushaltssatzung für 1937 auf 247 v. H. ermäßigt werden.

Die Grundsteuer wurde für das Rechnungsjahr 1937 letztmals nach den Bestimmungen des badischen Grund- und Gewerbesteuergesetzes vom 3. Mai 1932 (GVBl. S. 115) erhoben. An den Steuerwerten trat gegenüber dem Vorjahr infolge von Berichtigungen eine geringe Verminderung ein. Steuergrundbetrag, Hundertteile des Steuergrundbetrags sowie Steuersatz blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Im Grundsteuersoll ist gegenüber dem Vorjahr eine Verminderung um 21 047 *RM* zu verzeichnen.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Veranlagung zur Grundsteuer und Gewerbesteuer hatte folgendes Ergebnis:

| I. Grundsteuer | Summe der Steuerwerte (70 %) 1937 RM | Summe der Steuerwerte (70 %) 1936 RM | Steuergrundlagen: Steuergrundbetrag je 100 RM Steuerwert Rpf | Steuergrundlagen: Hundertteile des Grundbetrags | Steuergrundlagen: Steuersatz je 100 RM Rpf | Steuerertrag 1937: Haushaltsplan RM | Steuerertrag 1937: Rechnung RM |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| a) bebaute Grundstücke | 371 570 000 | 374 530 500 | 47 | 150 | 70 | 2 606 800 | 2 600 988,13 |
| b) unbebaute Grundstücke . . . . . | 15 430 600 | 15 431 500 | 60 | 150 | 90 | 126 000 | 138 875,81 |
| c) Wald . . . . . | 825 500 | 877 900 | 40 | 150 | 60 | 4 980 | 4 953,— |
| zusammen . . | | | | | | 2 737 780 | 2 744 816,94 |

| II. Gewerbesteuer | Summe der Steuermeßbeträge RM | Hebesatz v. H. | Haushaltsplan RM | Rechnung RM |
|---|---|---|---|---|
| a) allgemein . . . . . | 2 195 811,27 | 247 | 1 709 135 | 5 423 519,60 |
| b) Zweigstellen . . . . . | 14 794,29 | 321 | | 47 489,67 |
| c) Strafzuschläge . . . . . | | | | 527,02 |
| zusammen . . | 2 210 605,56 | | 1 709 135 | 5 471 536,29 |
| Grundsteuer und Gewerbesteuer zusammen . . | | | 4 446 915 | 8 216 353,23 |

Da die Gewerbesteuer bereits mit dem Rechnungsjahr 1937 auf die Gemeinden übergegangen ist, die Neuregelung des Finanzausgleichs zwischen Reich, Land und Gemeinden jedoch erst mit dem 1. April 1938 in Kraft trat, bestimmten der Badische Finanz- und Wirtschaftsminister und der Badische Minister des Innern mit Verordnung vom 21. Mai 1937 (GVBl. S. 235), daß im Rechnungsjahr 1937 die Gemeinden dem Land und den Kreisen 98 v. H. des Landes- bzw. Kreisgewerbesteuersolls zu ersetzen hatten. An die Landeshauptkasse mußten darnach 1 901 370,28 RM, an die Kreiskasse 237 524,65 RM abgeführt werden. Außerdem wurde für 1937 erstmals die Zahlung der Gewerbesteuerausgleichszuschüsse wirksam. In der Berechnung der Ausgleichszuschüsse, für die durch die Zweite Ausführungsanweisung zum Einführungsgesetz zu den Realsteuergesetzen vom 7. Januar 1938 ein Kopfhöchstbetrag von 50 RM je Arbeitnehmer festgesetzt worden ist, fand für 1937 nach dem Runderlaß des Badischen Ministers des Innern vom 31. Januar 1938 gegenüber badischen Gemeinden eine Ausnahme in der Weise statt, daß nur das Gewerbesteueraufkommen der Gemeinde für 1936 der Ermittlung des Ausgleichsanspruchs zugrunde gelegt und somit der Kopfhöchstbetrag auf 25 RM begrenzt wurde. Für 1937 waren von der Stadt Karlsruhe an 31 Arbeiterwohngemeinden für 5 273 Arbeitnehmer Ausgleichszuschüsse in Höhe von 136 343,24 RM zu bezahlen.

Für den gemeindlichen Finanzbedarf standen an Grund- und Gewerbesteuer zur Verfügung:

| | Soll nach der Steuerliste RM | Ersatz der Landes-Gew.-St. RM | Ersatz der Kreis-Gew.-St. RM | Ausgl., Zuschüsse RM | Abgänge RM | Restl. Soll (Rechn. Soll) RM | Zahlungen (Hat) RM | Rückstand (Rest) RM |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **1937** | | | | | | | | |
| Grundsteuer . . | 2 744 816,94 | — | — | — | 333 549,97 | 2 411 266,97 | 2 276 075,77 | 135 191,20 |
| Gewerbesteuer . | 5 471 536,29 | 1 901 370,28 | 237 524,65 | 136 343,24 | 216 807,51 | 2 979 490,61 | 2 774 222,42 | 205 268,19 |
| Grund- und Gewerbesteuer zusammen . . | 8 216 353,23 | 1 901 370,28 | 237 524,65 | 136 343,24 | 550 357,48 | 5 390 757,58* | 5 050 298,19 | 340 459,39 |
| **1936** | | | | | | | | |
| Grund- und Gewerbesteuer | 4 780 361,13 | — | — | — | 323 058,64 | 4 457 302,49 | 3 517 273,06 | 940 029,43 |

*) Das Rechnungs-Soll weist 5 672 308,22 RM aus. Dieser Betrag ist um 281 550,64 RM überhöht, da bei einem Teil der bereits vor der vom Landeskommissär angeordneten Hebesatzsenkung in Einnahme gewiesenen Gewerbesteuer die Ermäßigung des Hebesatzes von 260 v. H. auf 247 v. H. im Rechnungsjahr 1937 nicht mehr durchgeführt werden konnte. Entsprechende Berichtigung wird in der Rechnung 1938 vorgenommen.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Das Aufkommen der Grundsteuer und Gewerbesteuer für den gemeindlichen Finanzbedarf hat sich gegenüber dem Vorjahr um 933 455,09 RM erhöht. Da bei der Grundsteuer sogar eine geringe Ermäßigung der Steuerwerte und des Steuersolls festzustellen ist, entfällt der Mehrbetrag ausschließlich auf die Gewerbesteuer. Durch das Gewerbesteuergesetz sind die städtischen Betriebe voll gewerbesteuerpflichtig geworden, während sie bisher, wie bereits erwähnt, nur landes- und kreis-, dagegen nicht gemeindesteuerpflichtig waren. Auf diese Mehrbelastung städtischer Betriebe entfällt allein ein Betrag von 439 481 RM, sodaß die eigentliche Verbesserung für den allgemeinen Finanzbedarf der Stadt aus der Gewerbesteuer gegenüber dem Vorjahr sich nur auf 493 974,14 RM = 24,5 v. H. (1936: 385 291 RM = 23,6 v. H.) beläuft.

Eine Vergleichung des Gewerbesteuerertrags mit dem Haushaltsplanansatz ist für 1937 dadurch unmöglich, daß die Auswirkung der Einführung des Gewerbesteuergesetzes bei der Aufstellung des Haushaltsplans noch nicht übersehen werden konnte.

Die Zahl der Steuerpflichtigen nach der endgültigen Veranlagung betrug bei der Grundsteuer 11 457, bei der Gewerbesteuer 5 127, zusammen 16 584 (1936: für Grund- und Gewerbesteuer 12 773).

An Zugängen zur Grund- und Gewerbesteuer stellte das Finanzamt 393 554,53 (1936: 393 709,77) RM fest, von denen 61 249,06 (1936: 88 890,33) RM abgängig verrechnet werden mußten. Das restliche Soll betrug somit 332 305,47 (1936: 304 819,44) RM, von dem 300 296,74 (1936: 260 787,58) RM durch Zahlung eingingen, 32 008,73 (1936: 44 031,86) RM verblieben im Rückstand.

Für den stadteigenen Grundbesitz fand wie in den Vorjahren die Durchführung der entsprechenden Gemeindesteuer statt.

### Zuwachssteuer.

Die erhöhten Werte der veräußerten Grundstücke führten auch bei der Zuwachssteuer zu einer Steigerung des Steueraufkommens, trotzdem die Verkäufe von Grundstücken, die in der Inflationszeit erworben worden sind, immer seltener werden. Die Verwaltung der Zuwachssteuer oblag dem Finanzamt.

### Biersteuer.

Die Steuersätze sind mit 6 RM je hl Vollbier und 9 RM je hl Starkbier unverändert geblieben.

Gegenüber dem Vorjahre ist der Ertrag der Biersteuer um 92 606 RM auf 759 211 RM gestiegen. Der Ansatz im Haushaltsplan wurde um 109 211 RM übertroffen.

Zur Veranlagung gelangten 105 Steuerpflichtige in 436 Fällen mit einer Menge von 126 479 (1936: 111 305) hl Bier. Wegen Steuerzuwiderhandlung (unterlassener Anmeldung) wurden 62 Steuerpflichtige, die gelegentlich Bier in kleineren Mengen von auswärts bezogen hatten, nachträglich straffrei veranlagt.

### Getränkesteuer.

Die gesetzliche Grundlage für Erhebung der Getränkesteuer und der Steuersatz (10 v. H. des Kleinhandelspreises) haben sich im Berichtsjahr nicht geändert. Der Steuerertrag ist auf 311 133 (1936: 275 114) RM, somit gegenüber dem Vorjahr um weitere 36 019 RM gestiegen. Dieses Ergebnis wurde, wie auch schon die Ertragssteigerungen der letzten Jahre, nur teilweise durch erhöhten Verbrauch, im übrigen durch verschärfte Erfassung der Steuer (Buchprüfungen) erreicht. Gegenüber dem Ansatz im Haushaltsplan hat sich der Steuerertrag um 66 133 RM erhöht.

Veranlagt wurden 546 (1936: 543) Steuerpflichtige in 6 250 (1936: 6 254) Fällen. In 159 (1936: 207) Betrieben fanden Buchprüfungen, in 33 Betrieben sonstige Kontrollen statt. 55 (1936: 79) Steuerpflichtige sind wegen Steuerzuwiderhandlung mit zusammen 16 003 (1936: 22 885) RM ohne Strafverhängung nachveranlagt worden.

### Vergnügungssteuer.

Bei unverändert gebliebenen Steuersätzen erbrachte die Vergnügungssteuer im Berichtsjahr 195 388 (1936: 179 622) RM, wobei der Ansatz im Haushaltsplan um 35 388 RM überschritten



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

und eine Ertragssteigerung gegenüber dem Vorjahr von 15 766 *RM* erreicht wurde. Dies weist auf einen anhaltend besseren Besuch der ziffernmäßig auch gestiegenen Veranstaltungen hin. Bei den Filmvorführungen hat sich allerdings, infolge Vermehrung der steuerbegünstigten Filme, der Steuerertrag nicht der gesteigerten Besucherzahl entsprechend erhöht.

Veranlagt wurden 4 883 (1936: 4 580) Steuerpflichtige für 15 883 (1936: 15 260) Veranstaltungen. Hierbei mußten rund 1 924 000 Eintrittsausweise steuerlich behandelt bzw. ausgefolgt werden. Die Steuersätze waren je nach Art der Veranstaltung sehr unterschiedlich. Abgesehen von einer allgemeinen Nachschau zur Ermittelung steuerpflichtiger Apparate, wobei 419 Betriebe erfaßt wurden, sind in 447 Fällen Kontrollen durchgeführt worden. Steuerzuwiderhandlungen waren in 68 bzw. 71 (1936: 38) Fällen festzustellen. Die Steuerpflichtigen sind, teilweise unter Zuschlagserhebung, nachveranlagt worden.

### Bürgersteuer.

Im Rechnungsjahr 1937 wurde die Bürgersteuer für das 2., 3. und 4. Kalendervierteljahr 1937 und für das 1. Kalendervierteljahr 1938 mit 600 v. H. des Steuermeßbetrags erhoben. Die Bürgersteuer 1938 mußte nach der Neufassung des Bürgersteuergesetzes vom 20. November 1937 (RGBl. I S. 1261) angefordert werden. Die Neufassung des Bürgersteuergesetzes war erforderlich geworden zur Anpassung der Bürgersteuer an die Realsteuergesetze, Vereinheitlichung von Begriffen und Verschmelzung der Durchführungsverordnung mit dem Gesetz.

Das Aufkommen an Bürgersteuer betrug:

| | 1937 | | | | 1936 | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Soll | Hat | Abgang | Rest | Soll | Hat | Abgang | Rest |
| Veranlagte: | | | | | | | | |
| 1. April–31. Dezember . | 381 396,– | 337 828,32 | 40 798,20 | 2 769,48 | 343 726,50 | 277 408,81 | 78 756,94 | 15 982,07 |
| 1. Januar–31. März . . | 132 429,– | 101 915,84 | — | 30 513,16 | 120 753,– | 92 331,68 | | |
| Lohnabzug | | | | | | | | |
| 1. April–31. Dezember . | 982 011,76 | 982 011,76 | — | — | 1 018 405,32 | 1 018 405,32 | — | — |
| 1. Januar–31. März . . | 475 323,70 | 475 323,70 | — | — | 351 904,39 | 351 904,39 | — | — |
| Städtische Bedienstete | | | | | | | | |
| 1. April–31. Dezember . | 81 482,06 | 81 482,06 | — | | 74 064,72 | 74 064,72 | — | — |
| 1. Januar–31. März . . | 25 472,20 | 25 472,20 | — | | 31 386,42 | 31 386,42 | — | — |
| Anteil am Aufkommen fremder Gemeinden . . | 269,53 | 269,53 | — | | | | | |
| Nachträglich beigebracht . . | 71,05 | 71,05 | — | | 2 140,52 | 2 140,52 | | |
| | 2 078 455,30 | 2 004 374,46 | 40 798,20 | 33 282,64 | 1 942 380,87 | 1 847 641,86 | 78 756,94 | 15 982,07 |
| Ab: Beteiligungsanspruch fremder Gemeinden . . | 1 898,18 | 1 898,18 | — | — | — *) | — *) | — | — |
| Abgänge des laufend. Jahres | 40 798,20 | — | — | — | 78 756,94 | — | — | — |
| Abgänge früherer Jahre . . | 6 823,41 | 6 823,41 | — | — | — | — | — | — |
| | 2 028 935,51 | 1 995 652,87 | — | 33 282,64 | 1 863 623,93 | 1 847 641,86 | — | 15 982,07 |

*) Im Vorjahre nicht besonders ausgewiesen.

Das Aufkommen an Bürgersteuer ist durch die Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse gegenüber dem Vorjahr um 8,9 (1936: 9,9) v. H. gestiegen.

## C. Sonstige Einnahmen.

Als Leistungen anderer öffentlicher Körperschaften erscheint der Verwaltungskostenbeitrag des Landes für die Erhebung der Gebäudesondersteuer in fast unveränderter Höhe. Die verschiedenen Einnahmen setzen sich aus 51 862 (1936: 58 674) *RM* Verwaltungskostenbeitrag von Reichsbahn und Reichspost, 185 507 *RM* Anteil des Landes an Gebäudesondersteuerabgängen früherer Jahre und 7 701 (1936: 3 996) *RM* kleinerer, zufällig angefallener Beträge zusammen.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

| Ausgaben. | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| b) Erhöhung des Betriebsstocks . . . . . | — | — | — | — | 196 621 |
| c) Rücklage für außerordentliche Aufwendungen . . . . . | — | 2 400 000 | 2 400 000 | — | 1 814 755 |
| 2. Einmalige Ausgaben: | | | | | |
| a) Zuschüsse an das Vermögen . . . . . | — | 315 718 | 315 718 | — | — |
| c) Verwendung des Wirtschaftsüberschusses 1936 . . . . . | — | 127 085 | 127 085 | — | — |
| d) Wirtschaftsüberschuß des Jahres 1937 . . | — | 178 693 | 178 693 | — | — |
| Summe der Ausgaben . . | — | 3 021 496 | 3 021 496 | — | 2 011 376 |
| Summe der Einnahmen . . | 2 060 870 | 1 824 228 | 315 718 | 552 360 | 1 503 420 |
| Überschuß . . | 2 060 870 | — | — | 2 060 870 | — |
| Zuschuß . . | — | 1 197 268 | 1 197 268 | — | 507 956 |

Die Straßenbenutzungsabgabe der städtischen Betriebe betrug wie in den Vorjahren für Wasserwerk 261 800 RM, Gaswerk 100 000 RM und Elektrizitätswerk 664 000 RM, zusammen 1 025 800 RM. Auf die Rücklieferung der Zuführungen zu den Erneuerungsfonds der Betriebe, die im Haushaltsplan mit 552 360 RM vorgesehen war, konnte infolge der Besserung der Haushaltslage im Laufe des Wirtschaftsjahres verzichtet werden. Es war sogar möglich, der Rücklage für außerordentliche Aufwendungen für bevorstehende dringende Arbeiten außerplanmäßig einen Betrag von 2 400 000 (1936: 1 814 755) RM zuzuweisen. Der Wirtschaftsüberschuß des Rechnungsjahres 1936 mit 127 085 RM wurde ebenfalls außerplanmäßig der Rücklage für außerordentliche Aufwendungen zugeführt. Als Zuschuß aus dem Vermögen und Zuschuß an das Vermögen erscheint ein Betrag von 315 718 RM in gleicher Höhe unter den Einnahmen und den Ausgaben. Es handelt sich hierbei um die erstmalige Durchführung des Unterschiedsbetrags zwischen dem Hat der Einnahmen und der Ausgaben der Vermögensrechnung zu deren Ausgleichung in der Wirtschaftsrechnung, ohne deren Ergebnis im Soll zu beeinflussen. Ferner ist zum Ausgleich der Wirtschaftsrechnung der Wirtschaftsüberschuß des Rechnungsjahres 1937 in Höhe von 178 693 RM erstmals hier verausgabt. Über seine Verwendung wird im Haushaltsplan für 1939 Beschluß gefaßt.

## 6. Rücklage für unvorhergesehene Ausgaben.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 60).

| Ausgaben. | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| Für unvorhergesehene Ausgaben . . . . . | 50 000 | — | — | 50 000 | — |

Die Rücklage für unvorhergesehene Ausgaben diente zur Bestreitung über- oder außerplanmäßiger Ausgaben, die jedoch auf dem sachlich zuständigen Konto unter gleichzeitiger Sperrung des entsprechenden Betrags an dieser Stelle verrechnet wurden.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

### D. Steuerverwaltung.

Der Einzug der Grundsteuer, Gewerbesteuer und Gebäudesondersteuer durch die Stadthauptkasse verursachte 147 036 (1936: 145 930) Buchungen im Gesamtbetrag von 15 450 275 (1936: 10 438 170) RM. Posteingänge gelangten 21 667 (1936: 15 322), Nachlässe und Abgänge bei der Grundsteuer 1 382, bei der Gewerbesteuer 446 und bei der Gebäudesondersteuer 3 493, insgesamt 5 321 über 1 875 764,08 RM zur Bearbeitung. In eigener Zuständigkeit hat die Betreibungsabteilung der Stadthauptkasse 944 (1936: 514) Stundungen ausgesprochen, 283 (1936: 652) Stundungen wurden vom Oberbürgermeister erteilt. In 4 613 Einzelfällen konnten fällige Steuerbeträge im Gesamtbetrag von 1 384 687,77 RM an Gegenforderungen der Pflichtigen aufgerechnet werden. Auf Antrag von 2 857 Steuerpflichtigen gelangte Steuerbetreffnisse im Betrag von 1 384 687,77 RM von Kreditanstalten an den Verfalltagen zur Anforderung. Vollstreckungsanordnungen in Fahrnisse ergingen in 5 192 (1936: 4 013), zur Pfändung kam es in 177 (1936: 132) Fällen, 330 (1936: 301) Pfändungsversuche verliefen fruchtlos. Forderungspfändungen wurden in 2 (1936: 1) Fällen erwirkt, in 2 (1936: 5) Fällen der Steuereingang durch Forderungsabtretungen gesichert. In 1 (1936: 4) Fall mußte das Zwangsversteigerungsverfahren eingeleitet werden.

Der Einzug der Bürgersteuer hatte 58 762 (1936: 61 046) Buchungen und die Bearbeitung von 8 952 (1936: 15 630) Poststücken zur Folge. Vollstreckungsanordnungen wegen rückständiger Bürgersteuer erließ die Stadthauptkasse in 7 257 (1936: 15 000) Fällen, von denen 697 fruchtlos verliefen. In 127 Fällen mußte zur Pfändung geschritten werden. Wegen Steuerzuwiderhandlung wurden 78 Ordnungsstrafen ausgesprochen.

Einzug und Betreibung der Hunde-, Zuwachs-, Bier-, Getränke und Vergnügungssteuer erforderten 53 167 (1936: 41 125) Buchungen, 3 986 (1936: 3 837) Erinnerungen, ferner 57 (1936: 242) Vollstreckungsanordnungen und 4 (1936: 31) Pfändungen, die fruchtlos verliefen. 3 535 (1936: 2 878) Schuldbeträge wurden, größtenteils gebührenpflichtig, eingezogen. Insgesamt waren 13 140 (1936: 5 613) Posteingänge zu erledigen, darunter 2 080 Gesuche um Bewilligung von Ratenzahlungen und 911 Gesuche um Ermäßigung bzw. Nachlaß von Steuern.

Die insgesamt der Stadt zugeflossenen Steuern mit 19 325 735 (1936: 16 085 730) RM verursachten 424 613 (1936: 424 308) RM Verwaltungsaufwand persönlicher und 19 240 (1936: 18 954) RM sachlicher Art, zusammen 443 853 (1936: 443 262) RM = 2,3 (1936: 2,75) v. H. Es betrugen die Erhebungskosten bei der Grundsteuer und Gewerbesteuer 1,29 (1936: 1,90) v. H., bei der Bürgersteuer 7,75 (1936: 8,47) v. H., bei der Gebäudesondersteuer 3,8 (1936: 2,19) v. H. und bei der Hundesteuer, Zuwachssteuer, Biersteuer, Getränkesteuer und Vergnügungssteuer 3,7 (1936: 3,79) v. H.

## 5. Überschüsse oder Fehlbeträge der Vorjahre sowie besondere Anfälle und Leistungen der Finanzverwaltung.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 59).

| Einnahmen. | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Straßenbenützungsabgabe . . . . . | 1 025 800 | 1 025 800 | — | — | 1 025 800 |
| 2. Einmalige Einnahmen: | | | | | |
| b) Fondskasse: Teilweise Rücklieferung der Zuführungen der Betriebe zum Erneuerungsfonds . . . . . | 552 360 | — | — | 552 360 | — |
| c) Ersparnisse aus Gehalts- und Lohnkürzungen . . . . . | 482 710 | 482 710 | — | — | 477 620 |
| e) Zuschüsse aus dem Vermögen . . . . . | — | 315 718 | 315 718 | — | — |
| Summe der Einnahmen . . | 2 060 870 | 1 824 228 | 315 718 | 552 360 | 1 503 420 |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

| Ausgaben. | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| b) Erhöhung des Betriebsstocks . . . . . | — | — | — | — | 196 621 |
| c) Rücklage für außerordentliche Aufwendungen . . . . . | — | 2 400 000 | 2 400 000 | — | 1 814 755 |
| 2. Einmalige Ausgaben: | | | | | |
| a) Zuschüsse an das Vermögen . . . . . | — | 315 718 | 315 718 | — | — |
| c) Verwendung des Wirtschaftsüberschusses 1936 . . . . . | — | 127 085 | 127 085 | — | — |
| d) Wirtschaftsüberschuß des Jahres 1937 . . | — | 178 693 | 178 693 | — | — |
| Summe der Ausgaben . . | — | 3 021 496 | 3 021 496 | — | 2 011 376 |
| Summe der Einnahmen . . | 2 060 870 | 1 824 228 | 315 718 | 552 360 | 1 503 420 |
| Überschuß . . | 2 060 870 | — | — | 2 060 870 | — |
| Zuschuß . . | — | 1 197 268 | 1 197 268 | — | 507 956 |

Die Straßenbenutzungsabgabe der städtischen Betriebe betrug wie in den Vorjahren für Wasserwerk 261 800 RM, Gaswerk 100 000 RM und Elektrizitätswerk 664 000 RM, zusammen 1 025 800 RM. Auf die Rücklieferung der Zuführungen zu den Erneuerungsfonds der Betriebe, die im Haushaltsplan mit 552 360 RM vorgesehen war, konnte infolge der Besserung der Haushaltslage im Laufe des Wirtschaftsjahres verzichtet werden. Es war sogar möglich, der Rücklage für außerordentliche Aufwendungen für bevorstehende dringende Arbeiten außerplanmäßig einen Betrag von 2 400 000 (1936: 1 814 755) RM zuzuweisen. Der Wirtschaftsüberschuß des Rechnungsjahres 1936 mit 127 085 RM wurde ebenfalls außerplanmäßig der Rücklage für außerordentliche Aufwendungen zugeführt. Als Zuschuß aus dem Vermögen und Zuschuß an das Vermögen erscheint ein Betrag von 315 718 RM in gleicher Höhe unter den Einnahmen und den Ausgaben. Es handelt sich hierbei um die erstmalige Durchführung des Unterschiedsbetrags zwischen dem Hat der Einnahmen und der Ausgaben der Vermögensrechnung zu deren Ausgleichung in der Wirtschaftsrechnung, ohne deren Ergebnis im Soll zu beeinflussen. Ferner ist zum Ausgleich der Wirtschaftsrechnung der Wirtschaftsüberschuß des Rechnungsjahres 1937 in Höhe von 178 693 RM erstmals hier verausgabt. Über seine Verwendung wird im Haushaltsplan für 1939 Beschluß gefaßt.

## 6. Rücklage für unvorhergesehene Ausgaben.

(Einzelhaushaltsplan Nr. 60).

| Ausgaben. | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| Für unvorhergesehene Ausgaben . . . . . | 50 000 | — | — | 50 000 | — |

Die Rücklage für unvorhergesehene Ausgaben diente zur Bestreitung über- oder außerplanmäßiger Ausgaben, die jedoch auf dem sachlich zuständigen Konto unter gleichzeitiger Sperrung des entsprechenden Betrags an dieser Stelle verrechnet wurden.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

# B. Verrechnungshaushalte.

## 1. Ruhe- und Hinterbliebenenversorgung und Beihilfen.

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Beiträge der städtischen Unternehmungen und Abteilungen | 1 645 020 | 1 645 721 | 701 | — | 1 603 420 |
| 2. Sonstige Einnahmen | 13 980 | 14 647 | 667 | — | 13 673 |
| Summe der Einnahmen | 1 659 000 | 1 660 368 | 1 368 | — | 1 617 093 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Ruhe- und Hinterbliebenenversorgung der Beamten | 1 299 900 | 1 295 963 | — | 3 937 | 1 267 335 |
| 2. Ruhe- und Hinterbliebenenversorgung (Ergänzungsrenten) der Angestellten | 13 800 | 13 135 | — | 665 | 13 704 |
| 3. Ruhe- und Hinterbliebenenversorgung der Arbeiter | 345 300 | 351 270 | 5 970 | — | 336 054 |
| Summe der Ausgaben | 1 659 000 | 1 660 368 | 5 970 | 4 602 | 1 617 093 |

Die Ausführungen über Ruhe- und Hinterbliebenenversorgung und Beihilfen finden sich S. 18, 19 und 20.

## 2. Gartenamt.

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Ersatz des Geschäftsaufwandes (persönlicher und sachlicher Aufwand) durch die Betriebsabteilungen des Gartenamts sowie durch beteiligte andere Ämter | 59 180 | 56 424 | — | 2 756 | 56 417 |
| 2. Mietzinse | 1 860 | 1 865 | 5 | — | 1 865 |
| 3. Sonstige Einnahmen | — | — | — | — | 22 |
| Summe der Einnahmen | 61 040 | 58 289 | 5 | 2 756 | 58 304 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Persönliche Ausgaben | 45 470 | 45 184 | — | 286 | 44 545 |
| 2. Sachliche Ausgaben | 11 360 | 8 895 | — | 2 465 | 9 549 |
| 3. Nutzungswert der Grundstücke und Gebäude | 3 960 | 3 960 | — | — | 3 960 |
| 4. Verwaltungskostenbeiträge | 250 | 250 | — | — | 250 |
| Summe der Ausgaben | 61 040 | 58 289 | — | 2 751 | 58 304 |

Das Gartenamt als Verwaltungsstelle für sämtliche gärtnerischen Angelegenheiten der Stadt hatte gegenüber dem Vorjahr unveränderte Ausgaben, mit denen die einzelnen Betriebszweige anteilsmäßig belastet wurden.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## 3. Stadtgärtnerei.

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Einnahmen aus dem Betriebe | 1 600 | 1 992 | 392 | — | 1 990 |
| 2. Ersatz durch die Betriebsabteilungen des Gartenamts und andere Ämter | 56 450 | 54 553 | — | 1 897 | 56 718 |
| 3. Mietzinse | 900 | 856 | — | 44 | 902 |
| 4. Sonstige Einnahmen | 100 | 156 | 56 | — | 155 |
| Summe der Einnahmen | 59 050 | 57 557 | 448 | 1 941 | 59 765 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Persönliche Ausgaben | 46 870 | 46 674 | — | 196 | 48 162 |
| 2. Sachliche Ausgaben | 7 810 | 6 513 | — | 1 297 | 7 243 |
| 3. Nutzungswert der Grundstücke und Gebäude | 4 210 | 4 210 | — | — | 4 200 |
| 4. Verwaltungskostenbeiträge | 160 | 160 | — | — | 160 |
| Summe der Ausgaben | 59 050 | 57 557 | — | 1 493 | 59 765 |

In der Stadtgärtnerei wurden im Berichtsjahr 130 000 krautartige und 10 000 holzige Pflanzen für Zwecke der Stadtverwaltung und der Schulen herangezogen. Im Aufwand ist eine geringe Ermäßigung eingetreten.

## 4. Allgemeine Bürobedarfsstelle.

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Erlös aus der Abgabe von Bürobedarf aller Art | 40 910 | 40 853 | — | 57 | 36 821 |
| 2. Lagerbestände an künftige Rechnung | — | 2 394 | 2 394 | — | 3 081 |
| Summe der Einnahmen | 40 910 | 43 247 | 2 394 | 57 | 39 902 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Persönliche Ausgaben | 5 910 | 5 806 | — | 104 | 5 746 |
| 2. Sachliche Ausgaben | 35 000 | 37 441 | 2 441 | — | 34 141 |
| 3. Abführung des Überschusses an die Hauptverwaltung | — | — | — | — | 15 |
| Summe der Ausgaben | 40 910 | 43 247 | 2 441 | 104 | 39 902 |

Der Verbrauch an Schreib- und Zeichenmaterialien hat im Berichtsjahr infolge der Steigerung der Aufgaben auf allen Gebieten ebenfalls zugenommen.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## 5. Lohnverrechnung der Hochbauamtsarbeiter.

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| Ersatz des persönlichen und sachlichen Aufwands durch die Abteilungen des Hochbauamts sowie durch beteiligte andere Ämter . . . . . | 105 390 | 112 392 | 7 002 | — | 98 910 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| A. Hausarbeiter. | | | | | |
| 1. Persönliche Ausgaben . . . . . | 70 110 | 75 192 | 5 082 | — | 65 857 |
| 2. Sachliche Ausgaben . . . . . | 810 | 2 348 | 1 538 | — | 759 |
| Summe A . . | 70 920 | 77 540 | 6 620 | — | 66 616 |
| B. Heizungsarbeiter. | | | | | |
| 1. Persönliche Ausgaben . . . . . | 33 970 | 33 880 | — | 90 | 31 828 |
| 2. Sachliche Ausgaben . . . . . | 500 | 972 | 472 | — | 466 |
| Summe B . . | 34 470 | 34 852 | 472 | 90 | 32 294 |
| Summe A . . | 70 920 | 77 540 | 6 620 | — | 66 616 |
| Summe der Ausgaben . . | 105 390 | 112 392 | 7 092 | 90 | 98 910 |

Auch die Kosten der Haus- und Heizungsarbeiter des Hochbauamts zeigen gegenüber Vorjahr und Haushaltsplan eine ansteigende Entwicklung.

## 6. Materialverrechnung des Tiefbauamts.

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| A. Straßen- und Kanalbaustoffe. | | | | | |
| 1. Erlös aus Baustoffen . . . . . | 351 230 | 511 590 | 160 360 | — | 371 210 |
| 2. Sonstige Einnahmen . . . . . | 500 | 2 544 | 2 044 | — | 1 737 |
| Betrag A . . | 351 730 | 514 134 | 162 404 | — | 372 947 |
| B. Werkzeuge, Arbeitsgeräte, Reinigungsmaterialien u. dergl. | | | | | |
| 1. Erlös aus dem Verkauf . . . . . | 65 000 | 63 854 | — | 1 146 | 68 542 |
| 2. Leihgebühren . . . . . | 17 810 | 32 259 | 14 449 | — | 21 737 |
| 3. Instandsetzungsarbeiten für Dritte . . . . | 3 000 | 2 622 | — | 378 | 1 900 |
| 4. Sonstige Einnahmen . . . . . | 500 | 464 | — | 36 | 38 481 |
| 5. Mehreinnahmen aus dem Rechnungsjahr 1936 | — | 11 686 | 11 686 | — | — |
| Betrag B . . | 86 310 | 110 885 | 26 135 | 1 560 | 130 660 |
| Betrag A . . | 351 730 | 514 134 | 162 404 | — | 372 947 |
| Summe der Einnahmen . . | 438 040 | 625 019 | 188 539 | 1 560 | 503 607 |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

| Ausgaben. | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| A. Straßen- und Kanalbaustoffe. | | | | | |
| 1. Persönliche Ausgaben | 22 360 | 19 634 | — | 2 726 | 21 167 |
| 2. Sachliche Ausgaben | 311 190 | 414 036 | 102 846 | — | 331 536 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 18 180 | 18 540 | 360 | — | 16 743 |
| Betrag A | 351 730 | 452 210 | 103 206 | 2 726 | 369 446 |
| B. Werkzeuge, Arbeitsgeräte, Reinigungsmaterialien u. dergl. | | | | | |
| 1. Persönliche Ausgaben | 15 070 | 14 643 | — | 427 | 14 928 |
| 2. Sachliche Ausgaben | 65 770 | 76 063 | 10 293 | — | 66 206 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 5 470 | 5 591 | 121 | — | 2 974 |
| 4. Abführung von Mehreinnahmen aus Geräten u. a. an die nächste Rechnung | — | 76 512 | 76 512 | — | 50 053 |
| Betrag B | 86 310 | 172 809 | 86 926 | 427 | 134 161 |
| Betrag A | 351 730 | 452 210 | 103 206 | 2 726 | 369 446 |
| Summe der Ausgaben | 438 040 | 625 019 | 190 132 | 3 153 | 503 607 |

### A. Straßen- und Kanalbaustoffe.

Die Baustoffverwaltung des Tiefbauamts belieferte im Berichtsjahr 60 (1936: 52) Stellen mit Baumaterialien im Wert von 511 589,64 (1936: 371 210) RM. Der Baustoffvorrat hatte am Ende des Wirtschaftsjahres einen Wert von 119 999,03 (1936: 116 186,91) RM. Aus der Baustoffverwaltung ergab sich eine Mehreinnahme von 61 924 (1936: 3 501) RM, die in die nächste Rechnung übertragen wurde. Die lebhafte Bautätigkeit führte zu der gesteigerten Inanspruchnahme der Baustoffverwaltung.

### B. Werkzeuge, Arbeitsgeräte, Reinigungsmaterialien u. dergl.

Die Geräteverwaltung verabfolgte im Berichtsjahr Gegenstände im Werte von 63 854,35 (1936: 68 542) RM an 100 (1936: 96) verschiedene Dienststellen. Außerdem wurden aus Leihgebühren 32 259,02 (1936: 21 737) RM erzielt. Während die Warenabgabe wertmäßig gegenüber dem Vorjahr sogar zurückgegangen ist, hat sich insbesondere die Inanspruchnahme des Feldbahnparks und der Arbeitsgeräte gesteigert. Die Geräteverwaltung erbrachte im Berichtsjahr einen Überschuß von 2 903,17 (1936: 8 185) RM, der mit den Mehreinnahmen aus dem Vorjahr an das nächste Rechnungsjahr abgeführt wurde. Die Vorräte der Geräteverwaltung hatten am Ende des Berichtsjahres einen Wert von 92 542,65 (1936: 80 247,42) RM.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## 6a. Bauhöfe des Tiefbauamts.

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Anteil der Betriebsabteilungen des Tiefbauamts am Aufwand der Bauhöfe | 81 710 | 83 927 | 2 217 | — | 60 157 |
| 2. Mietzinse | 3 130 | 2 410 | — | 720 | 2 970 |
| 3. Sonstiges | 50 | 3 | — | 47 | — |
| Summe der Einnahmen | 84 890 | 86 340 | 2 217 | 767 | 63 127 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Persönliche Ausgaben | 22 340 | 18 961 | — | 3 379 | 18 070 |
| 2. Sachliche Ausgaben | 21 250 | 20 554 | — | 696 | 16 365 |
| 3. a) Schuldendienst | | | | | |
| 1. Verzinsung | 4 380 | 4 380 | — | — | — |
| 2. Tilgung | 3 000 | 3 000 | — | — | — |
| b) Nutzungswert der Grundstücke und Gebäude | 13 320 | 13 320 | — | — | 13 320 |
| 4. Rücklage für die Erneuerung der Arbeitsmaschinen | 7 600 | 7 600 | — | — | 7 600 |
| 5. Einmalige Ausgaben | 13 000 | 18 525 | 5 525 | — | 7 772 |
| Summe der Ausgaben | 84 890 | 86 340 | 5 525 | 4 075 | 63 127 |

Die Steigerung der Ausgaben gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere hervorgerufen durch den Schuldendienst für das neu erworbene Anwesen Rüppurrerstr. 66, die Herrichtung der Wohnungen und Betriebsgebäude und die Einrichtung sowie Verbesserung von Wohlfahrtsräumen.

## 7. Haustelefon- und Signaleinrichtung.

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Kostenanteil der Betriebe, Ämter und Schulen | 14 710 | 12 889 | — | 1 821 | 13 999 |
| 2. Ersatz für Neueinrichtungen und Veränderungen in städtischen Gebäuden sowie für das Laden von Akkumulatoren von Privaten | 1 050 | 1 685 | 635 | — | 959 |
| 3. Ersatz von Beamtengehalten und Arbeiterlöhnen | 22 000 | 19 944 | — | 2 056 | 21 462 |
| Summe der Einnahmen | 37 760 | 34 518 | 635 | 3 877 | 36 420 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Persönliche Ausgaben | 35 110 | 32 299 | — | 2 811 | 34 122 |
| 2. Sachliche Ausgaben | 2 650 | 2 219 | — | 431 | 2 298 |
| Summe der Ausgaben | 37 760 | 34 518 | — | 3 242 | 36 420 |

Durch Verminderung der persönlichen Ausgaben ließen sich Einsparungen am Gesamtaufwand erzielen.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## 8. Fernsprechaufwand aller städtischen Dienststellen.

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Kostenanteile der angeschlossenen Dienststellen | 135 020 | 132 552 | — | 2 468 | 138 260 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Persönliche Ausgaben . . . . . | 38 360 | 37 757 | — | 603 | 42 376 |
| 2. Sachliche Ausgaben . . . . . | 96 660 | 94 795 | — | 1 865 | 95 884 |
| Summe der Ausgaben . . | 135 020 | 132 552 | — | 2 468 | 138 260 |

Bei nahezu unveränderten sachlichen Ausgaben konnten am persönlichen Aufwand Einsparungen erzielt werden.

## 9. Installationsbetrieb des Gaswerks.

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| Ersatzleistungen für ausgeführte Arbeiten und abgegebene Materialien . . . . . | 328 000 | 607 152 | 279 152 | — | 484 154 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Persönliche Ausgaben . . . . . | 112 380 | 144 019 | 31 639 | — | 131 397 |
| 2. Sachliche Ausgaben . . . . . | 214 620 | 463 133 | 248 513 | — | 333 894 |
| 3. Ablieferung des Überschusses an das Gaswerk | 1 000 | — | — | 1 000 | 18 863 |
| Summe der Ausgaben . . | 328 000 | 607 152 | 280 152 | 1 000 | 484 154 |

Die vermehrte Bautätigkeit führte auch zu einer verstärkten Inanspruchnahme des Installationsbetriebs des Gaswerks.

## 10. Installationsbetrieb des Elektrizitätswerks.

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| Ersatzleistungen für ausgeführte Arbeiten und abgegebene Materialien . . . . . | 156 000 | 324 732 | 168 732 | — | 216 687 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Persönliche Ausgaben . . . . . | 35 000 | 53 486 | 18 486 | — | 36 497 |
| 2. Sachliche Ausgaben . . . . . | 120 000 | 271 246 | 151 246 | — | 149 985 |
| 3. Ablieferung des Überschusses an das Elektrizitätswerk . . . . . | 1 000 | — | — | 1 000 | 30 205 |
| Summe der Ausgaben . | 156 000 | 324 732 | 169 732 | 1 000 | 216 687 |

Beim Installationsbetrieb des Elektrizitätswerks ist die gleiche Entwicklung wie bei demjenigen des Gaswerks aus denselben Gründen festzustellen.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## 11. Materialverwaltung des Bahnamts.

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| Erlös aus der Abgabe von Materialien . . . . | 189 000 | 168 293 | — | 20 707 | 191 961 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Persönliche Ausgaben . . . . . | 5 840 | 5 761 | — | 79 | 5 611 |
| 2. Sachliche Ausgaben . . . . . | 183 160 | 162 532 | — | 20 628 | 186 350 |
| Summe der Ausgaben . . | 189 000 | 168 293 | — | 20 707 | 191 961 |

In der Materialverwaltung des Bahnamts ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang in der Inanspruchnahme zu verzeichnen.

## 12. Dienstkleiderbeschaffung.

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Kostenanteile der städtischen Dienststellen, Beamten und Bediensteten . . . . . | 61 000 | 53 951 | — | 7 049 | 52 703 |
| 2. Lagerbestand an künftige Rechnung . . . . | — | 4 670 | 4 670 | — | 3 201 |
| Summe der Einnahmen . . | 61 000 | 58 621 | 4 670 | 7 049 | 55 904 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| Sachliche Kosten . . . . . | 61 000 | 58 621 | — | 2 379 | 55 904 |

Die Ausgaben für die Dienstkleiderbeschaffung haben sich gegenüber dem Vorjahr gesteigert.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## 8. Fernsprechaufwand aller städtischen Dienststellen.

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Kostenanteile der angeschlossenen Dienststellen | 135 020 | 132 552 | — | 2 468 | 138 260 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Persönliche Ausgaben . . . . . | 38 360 | 37 757 | — | 603 | 42 376 |
| 2. Sachliche Ausgaben . . . . . | 96 660 | 94 795 | — | 1 865 | 95 884 |
| Summe der Ausgaben . . | 135 020 | 132 552 | — | 2 468 | 138 260 |

Bei nahezu unveränderten sachlichen Ausgaben konnten am persönlichen Aufwand Einsparungen erzielt werden.

## 9. Installationsbetrieb des Gaswerks.

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| Ersatzleistungen für ausgeführte Arbeiten und abgegebene Materialien . . . . . | 328 000 | 607 152 | 279 152 | — | 484 154 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Persönliche Ausgaben . . . . . | 112 380 | 144 019 | 31 639 | — | 131 397 |
| 2. Sachliche Ausgaben . . . . . | 214 620 | 463 133 | 248 513 | — | 333 894 |
| 3. Ablieferung des Überschusses an das Gaswerk | 1 000 | — | — | 1 000 | 18 863 |
| Summe der Ausgaben . . | 328 000 | 607 152 | 280 152 | 1 000 | 484 154 |

Die vermehrte Bautätigkeit führte auch zu einer verstärkten Inanspruchnahme des Installationsbetriebs des Gaswerks.

## 10. Installationsbetrieb des Elektrizitätswerks.

| | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| Ersatzleistungen für ausgeführte Arbeiten und abgegebene Materialien . . . . . | 156 000 | 324 732 | 168 732 | — | 216 687 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| 1. Persönliche Ausgaben . . . . . | 35 000 | 53 486 | 18 486 | — | 36 497 |
| 2. Sachliche Ausgaben . . . . . | 120 000 | 271 246 | 151 246 | — | 149 985 |
| 3. Ablieferung des Überschusses an das Elektrizitätswerk . . . . . | 1 000 | — | — | 1 000 | 30 205 |
| Summe der Ausgaben . | 156 000 | 324 732 | 169 732 | 1 000 | 216 687 |

Beim Installationsbetrieb des Elektrizitätswerks ist die gleiche Entwicklung wie bei demjenigen des Gaswerks aus denselben Gründen festzustellen.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

# C. Rechnungsabschluß der Stadthauptkasse.

## 1. Rückstandsrechnung.

(Rechnungsabteilung I).

| | Einnahmen 1937 Soll RM | Einnahmen 1937 Rest RM | Ausgaben 1937 Soll RM | Ausgaben 1937 Rest RM |
|---|---|---|---|---|
| A. Einzelhaushaltspläne. | | | | |
| I. Allgemeine Verwaltung | 3 403 | 2 577 | — | — |
| II. Polizeiwesen | 1 901 | 214 | — | — |
| III. Bauwesen | 30 088 | 24 398 | 2 985 | — |
| IV. Schulwesen | 13 573 | 1 193 | 4 247 | — |
| V. Kunst, Wissenschaft, Kirchen | — | — | — | — |
| VI. Wohlfahrtswesen | 273 940 | 62 759 | 156 200 | 50 278 |
| VII. Öffentliche Anstalten, Gemeindeanstalten | 10 562 | 11 | 200 | — |
| VIII. Selbständige Betriebe und Unternehmungen: | | | | |
| 1. Wasserwerk | 6 982 | — | 43 927 | — |
| 2. Gaswerk | 302 664 | 1 680 | 201 740 | 97 840 |
| 3. Elektrizitätswerk | 86 012 | 365 | 258 839 | 195 665 |
| 4. Straßenbahn | 1 658 | 7 | 66 | — |
| 5. Rheinhafen | 71 316 | 3 885 | 98 537 | 98 536 |
| 6. Schlacht- und Viehhof | — | — | 110 | — |
| 7. Märkte und Messen | 133 | — | — | — |
| IX. Finanzwesen: | | | | |
| 1. Verwaltung des Kapitalvermögens | 12 510 | 12 510 | — | — |
| 2. Verwaltung des allgemeinen Grundvermögens | 127 499 | 15 560 | 14 000 | — |
| 3. Schuldenverwaltung | — | — | 8 041 | 5 204 |
| 4. Steuern | 1 847 493 | 283 660 | 808 885 | 128 348 |
| 5. Überschüsse oder Fehlbeträge der Vorjahre sowie besondere Anfälle und Leistungen der Finanzverwaltung | — | — | — | — |
| Summe der Einzelhaushaltspläne | 2 789 734 | 408 819 | 1 597 777 | 575 871 |
| B. Verrechnungshaushalte (Summe) | 224 220 | 209 044 | 11 685 | — |
| Summe Rechnungsabteilung I | 3 013 954 | 617 863 | 1 609 462 | 575 871 |

| 1 | 2 | 3 | 4 | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Seite | Nummer der Einzelhaushaltspläne | Bezeichnung | Einnahmen | | | | |
| | | | 1937 | | Gegenüber dem Haushaltsplan | | 1936 |
| | | | Haushaltsplan RM | Rechnungssoll RM | mehr RM | weniger RM | Rechnungssoll RM |
| | | **I. Allgemeine Verwaltung.** | | | | | |
| 9 | 1 | 1. Hauptverwaltung | 687 680 | 705 017 | 17 522 | 185 | 691 350 |
| 24 | 2 | 2. Teilnahme an der Erfüllung staatlicher und öffentlicher Aufgaben | 62 650 | 62 643 | 3 003 | 3 010 | 65 424 |
| 31 | 3 | 3. Allgemeine Förderung der Wirtschaft (Industrie, Handel, Landwirtschaft, Verkehr) | 20 810 | 45 828 | 25 536 | 518 | 31 973 |
| 34 | 4 | 4. Ehrungen, Feste, Feierlichkeiten, Besuche, Tagungen | 28 750 | 19 163 | 4 812 | 14 399 | 2 508 |
| 38 | 5 | 5. Verschiedene Einnahmen und Ausgaben | 2 000 | 3 993 | 1 993 | — | 5 578 |
| | | | 801 890 | 836 644 | 52 866 | 18 112 | 796 833 |
| 39 | 6 | **II. Polizeiwesen** | 32 000 | 25 884 | — | 6 116 | 43 172 |
| | | **III. Bauwesen.** | | | | | |
| 41 | 7 | 1. Hochbauamt | 168 970 | 166 093 | 12 932 | 15 809 | 135 020 |
| 44 | 7a | 2. Stadterweiterung | 6 700 | 7 673 | 973 | — | 9 838 |
| 45 | 8 | 3. Tiefbauamt | 232 650 | 273 799 | 43 083 | 1 934 | 245 411 |
| 51 | 9 | 4. Vermessung und Vermarkung | 32 260 | 49 345 | 17 135 | 50 | 43 791 |
| 54 | 10 | 5. Straßen, Wege, Brücken | 297 080 | 347 610 | 53 020 | 2 490 | 336 801 |
| 58 | 11 | 6. Einrichtungen der öffentlichen Straßen und Plätze | 27 870 | 27 833 | 112 | 149 | 27 853 |
| 59 | 12 | 7. Wasserbau und Wasserwehr | 5 570 | 4 435 | — | 1 135 | 6 383 |
| | | | 771 100 | 876 788 | 127 255 | 21 567 | 805 097 |
| | | **IV. Schulwesen.** | | | | | |
| 60 | 13 | 1. Volksschulen | 85 720 | 85 927 | 4 755 | 4 548 | 89 725 |
| 64 | 14 | 2. Höhere Lehranstalten | 566 960 | 567 709 | 7 953 | 7 204 | 593 144 |
| 66 | 15 | 3. Gewerbeschulen | 82 950 | 122 530 | 39 580 | — | 93 944 |
| 68 | 16 | 4. Handelsschulen | 131 530 | 161 615 | 30 085 | — | 151 329 |
| 69 | 17 | 5. Sonstiges Schulwesen und besondere Leistungen | 170 | — | — | 170 | 334 |
| | | | 867 330 | 937 781 | 82 373 | 11 922 | 928 476 |
| 71 | 18 | **V. Kunst, Wissenschaft, Kirchen** | 2 650 | 3 113 | 813 | 350 | 2 475 |
| | | **VI. Wohlfahrtswesen.** | | | | | |
| 75 | 19 | 1. Fürsorgeamt | 1 161 410 | 1 712 501 | 578 488 | 27 397 | 1 363 583 |
| 85 | 20 | 2. Altersheim | 76 200 | 75 166 | 69 | 1 103 | 73 367 |
| 86 | 21 | 3. Jugendamt | 359 200 | 552 677 | 193 477 | — | 420 363 |
| 88 | 22 | 4. Kinder- und Säuglingsheim | 228 860 | 222 548 | 279 | 6 591 | 212 954 |
| 89 | 23 | 5. Sonstiges Wohlfahrtswesen | 350 | 572 | 222 | — | 80 785 |
| | | Übertrag | 1 826 020 | 2 563 464 | 772 535 | 35 091 | 2 151 052 |

## Rechnung.

| 5 | | | | | 6 | | 7 | | 8 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ausgaben | | | | | Ueberschuß | | Zuschuß | | Gegenüber dem Haushaltsplan | |
| 1937 | | Gegenüber dem Haushaltsplan | | 1936 | | | | | | |
| Haushaltsplan | Rechnungssoll | mehr | weniger | Rechnungssoll | Haushaltsplan | Rechnungssoll | Haushaltsplan | Rechnungssoll | besser | schlechter |
| RM | RM | RM | RM | RM | RM | RM | RM | RM | RM | RM |
| 1 086 660 | 1 153 984 | 67 324 | — | 1 102 514 | — | — | 398 980 | 448 967 | — | 49 987 |
| 258 600 | 275 246 | 22 646 | 6 000 | 251 208 | — | — | 195 950 | 212 603 | — | 16 653 |
| 184 600 | 201 320 | 39 385 | 22 665 | 212 238 | — | — | 163 790 | 155 492 | 8 298 | — |
| 155 280 | 152 283 | 2 508 | 5 505 | 61 677 | — | — | 126 530 | 133 120 | — | 6 590 |
| 12 370 | 33 266 | 20 896 | — | 50 296 | — | — | 10 370 | 29 273 | — | 18 903 |
| 1 697 510 | 1 816 099 | 152 759 | 34 170 | 1 677 933 | — | — | 895 620 | 979 455 | 8 298 | 92 133 |
| 747 880 | 711 576 | 5 656 | 41 960 | 669 388 | — | — | 715 880 | 685 692 | 30 188 | — |
| 213 500 | 217 184 | 4 230 | 546 | 206 133 | — | — | 44 530 | 51 091 | — | 6 561 |
| 117 110 | 117 977 | 1 454 | 587 | 66 204 | — | — | 110 410 | 110 304 | 106 | — |
| 311 440 | 350 603 | 39 163 | — | 314 577 | — | — | 78 790 | 76 804 | 1 986 | — |
| 90 020 | 96 732 | 6 712 | — | 89 462 | — | — | 57 760 | 47 387 | 10 373 | — |
| 1 523 420 | 1 522 835 | 61 203 | 61 788 | 1 702 486 | — | — | 1 226 340 | 1 175 225 | 51 115 | — |
| 18 180 | 16 198 | — | 1 982 | 16 156 | 9 690 | 11 635 | — | — | 1 945 | — |
| 80 810 | 81 932 | 2 866 | 1 744 | 86 774 | — | — | 75 240 | 77 497 | — | 2 257 |
| 2 354 480 | 2 403 461 | 115 628 | 66 647 | 2 481 792 | 9 690 | 11 635 | 1 593 070 | 1 538 308 | 65 525 | 8 818 |
| 1 862 200 | 1 846 082 | 10 794 | 26 912 | 1 880 441 | — | — | 1 776 480 | 1 760 155 | 16 325 | — |
| 1 053 670 | 1 049 147 | 437 | 4 960 | 1 065 697 | — | — | 486 710 | 481 438 | 5 272 | — |
| 361 460 | 372 029 | 19 997 | 9 428 | 333 544 | — | — | 278 510 | 249 499 | 29 011 | — |
| 218 820 | 222 138 | 7 343 | 4 025 | 207 160 | — | — | 87 290 | 60 523 | 26 767 | — |
| 116 170 | 143 481 | 31 845 | 4 534 | 132 159 | — | — | 116 000 | 143 481 | — | 27 481 |
| 3 612 320 | 3 632 877 | 70 416 | 49 859 | 3 619 001 | — | — | 2 744 990 | 2 695 096 | 77 375 | 27 481 |
| 707 050 | 745 799 | 40 430 | 1 681 | 854 002 | — | — | 704 400 | 742 686 | — | 38 286 |
| 5 926 070 | 5 372 541 | 143 081 | 696 610 | 5 979 078 | — | — | 4 764 660 | 3 660 040 | 1 104 620 | — |
| 76 200 | 75 314 | 700 | 1 586 | 71 620 | — | — | — | 148 | — | 148 |
| 1 098 850 | 1 127 153 | 38 887 | 10 584 | 1 082 607 | — | — | 739 650 | 574 476 | 165 174 | — |
| 228 860 | 222 873 | 468 | 6 455 | 212 624 | — | — | — | 325 | — | 325 |
| 637 880 | 596 168 | 7 598 | 49 310 | 954 841 | — | — | 637 530 | 595 596 | 41 934 | — |
| 7 967 860 | 7 394 049 | 190 734 | 764 545 | 8 300 770 | — | — | 6 141 840 | 4 830 585 | 1 311 728 | 473 |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

| 1 | 2 | 3 | 4 | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Seite | Nummer der Einzelhaushaltspläne | Bezeichnung | Einnahmen | | | | |
| | | | 1937 | | Gegenüber dem Haushaltsplan | | 1936 |
| | | | Haushaltsplan RM | Rechnungssoll RM | mehr RM | weniger RM | Rechnungssoll RM |
| | | Übertrag . . | 1 826 020 | 2 563 464 | 772 535 | 35 091 | 2 151 052 |
| 91 | 24 | 6. Krankenhaus . . . . . | 1 202 540 | 1 368 092 | 165 552 | — | 1 272 721 |
| 94 | 25 | 7. Erholungsheim Baden . . . . . | 18 260 | 20 927 | 2 667 | — | 18 987 |
| 95 | 26 | 8. Badeanstalten . . . . . | 344 610 | 317 361 | 1 673 | 28 922 | 337 734 |
| 97 | 27 | 9. Sonstige Gesundheitspflege . . . . | 26 840 | 33 734 | 6 926 | 32 | 31 564 |
| 100 | 28 | 10. Leibesübungen, Sport, Jugendpflege . | — | 612 | 612 | — | — |
| 101 | 29 | 11. Förderung des Wohnungsbaues . . | 1 777 490 | 1 956 275 | 280 028 | 101 243 | 2 027 027 |
| 104 | 30 | 12. Kleingärten . . . . . | 10 000 | 9 432 | — | 568 | 10 121 |
| 105 | 30a | 13. Kleinsiedlung . . . . . | 36 070 | 39 204 | 8 107 | 4 973 | — |
| | | | 5 241 830 | 6 309 101 | 1 238 100 | 170 829 | 5 849 206 |
| | | **VII. Öffentliche Anstalten, Gemeindeanstalten.** | | | | | |
| 106 | 31 | 1. Entwässerung und Bedürfnisanstalten | 608 080 | 639 437 | 31 367 | 10 | 622 654 |
| 110 | 32 | 2. Straßenreinigung . . . . . | 468 320 | 470 611 | 2 291 | — | 459 904 |
| 111 | 33 | 3. Müllabfuhr . . . . . | 252 780 | 258 532 | 6 206 | 454 | 260 098 |
| 112 | 34 | 4. Grubenentleerung . . . . . | 20 500 | 24 637 | 4 137 | — | 26 220 |
| 113 | 35 | 5. Fuhrpark . . . . . | 418 810 | 446 140 | 51 781 | 24 451 | 383 278 |
| 115 | 36 | 6. Feuerlöschwesen . . . . . | 95 790 | 96 832 | 1 165 | 123 | 95 239 |
| 119 | 37 | 7. Bestattungswesen und Friedhöfe . . | 227 800 | 247 922 | 20 124 | 2 | 240 459 |
| 121 | 38 | 8. Stadtgarten . . . . . | 133 270 | 143 228 | 11 298 | 1 340 | 137 554 |
| 122 | 39 | 9. Öffentliche Anlagen . . . . . | 14 780 | 32 516 | 17 736 | — | 17 956 |
| 124 | 40 | 10. Waagen . . . . . | 13 420 | 15 637 | 2 227 | 10 | 14 981 |
| 124 | 41 | 11. Wasenmeisterei . . . . . | 490 | 491 | 1 | — | 491 |
| | | | 2 254 040 | 2 375 983 | 148 333 | 26 390 | 2 258 834 |
| | | **VIII. Selbständige Betriebe und Unternehmungen.** | | | | | |
| 125 | 42-45 | 1/4. Städtische Werke . . . . . | 14 227 730 | 14 860 210 | 726 680 | 94 200 | 14 298 551 |
| 134 | 46 | 5. Rheinhafen . . . . . | 863 000 | 1 084 883 | 221 883 | — | 969 161 |
| 141 | 47 | 6. Schlacht- und Viehhof . . . . . | 545 980 | 599 547 | 77 202 | 23 635 | 573 252 |
| 149 | 48 | 7. Märkte und Messen . . . . . | 156 510 | 148 296 | 4 106 | 12 320 | 161 076 |
| | | | 15 793 220 | 16 692 936 | 1 029 871 | 130 155 | 16 002 040 |
| | | **IX. Finanzwesen.** | | | | | |
| 151 | 49 | 1. Verwaltung des Kapitalvermögens . | 3 219 040 | 3 232 812 | 13 772 | — | 3 305 441 |
| | | 2. Verwaltung des allgemeinen Grundvermögens: | | | | | |
| 152 | 50 | A. Privatwirtschaftlich verwendete Gebäude . . . . . | 526 950 | 544 195 | 17 245 | — | 519 153 |
| 153 | 51 | B. Festhalle . . . . . | 64 000 | 58 509 | 518 | 6 009 | 56 058 |
| 153 | 52 | C. Konzerthaus . . . . . | 17 420 | 18 001 | 7 112 | 6 531 | 11 413 |
| 154 | 53 | D. Ausstellungshalle . . . . . | 15 570 | 21 887 | 6 317 | — | 25 591 |
| 155 | 54 | E. Grundstücksverwaltung . . . . | 145 130 | 151 116 | 9 722 | 3 736 | 149 963 |
| | | Übertrag . . | 3 988 110 | 4 026 520 | 54 686 | 16 276 | 4 067 619 |

| 5 | | | | | 6 | | 7 | | 8 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ausgaben | | | | | Ueberschuß | | Zuschuß | | Gegenüber dem Haushaltsplan | |
| 1937 | | Gegenüber dem Haushaltsplan | | 1936 | | | | | | |
| Haushaltsplan | Rechnungssoll | mehr | weniger | Rechnungssoll | Haushaltsplan | Rechnungssoll | Haushaltsplan | Rechnungssoll | besser | schlechter |
| RM | RM | RM | RM | RM | RM | RM | RM | RM | RM | RM |
| 7 967 860 | 7 394 049 | 190 734 | 764 545 | 8 300 770 | — | — | 6 141 840 | 4 830 585 | 1 311 728 | 473 |
| 1 595 170 | 1 722 367 | 127 197 | — | 1 640 814 | — | — | 392 630 | 354 275 | 38 355 | — |
| 24 140 | 30 173 | 6 160 | 127 | 22 496 | — | — | 5 880 | 9 246 | — | 3 366 |
| 497 500 | 504 231 | 11 887 | 5 156 | 443 721 | — | — | 152 890 | 186 870 | — | 33 980 |
| 61 990 | 60 306 | 1 789 | 3 473 | 130 843 | — | — | 35 150 | 26 572 | 8 578 | — |
| 130 500 | 135 797 | 5 297 | — | 65 916 | — | — | 130 500 | 135 185 | — | 4 685 |
| 1 777 490 | 1 956 275 | 183 353 | 4 568 | 2 027 027 | — | — | — | — | — | — |
| 10 280 | 10 230 | 275 | 325 | 10 423 | — | — | 280 | 798 | — | 518 |
| 51 920 | 45 290 | — | 6 630 | — | — | — | 15 850 | 6 086 | 9 764 | — |
| 12 116 850 | 11 858 718 | 526 692 | 784 824 | 12 642 010 | — | — | 6 875 020 | 5 549 617 | 1 368 425 | 43 022 |
| 756 060 | 738 826 | 281 | 17 515 | 719 400 | — | — | 147 980 | 99 389 | 48 591 | — |
| 468 320 | 454 459 | 15 446 | 29 307 | 399 338 | — | 16 152 | — | — | 16 152 | — |
| 252 780 | 227 979 | 85 | 24 886 | 236 913 | — | 30 553 | — | — | 30 553 | — |
| 20 500 | 21 477 | 977 | — | 22 838 | — | 3 160 | — | — | 3 160 | — |
| 373 660 | 411 064 | 47 257 | 9 853 | 343 991 | 45 150 | 35 076 | — | — | — | 10 074 |
| 327 820 | 316 590 | 5 215 | 16 445 | 309 732 | — | — | 232 030 | 219 758 | 12 272 | — |
| 267 660 | 270 584 | 5 533 | 2 609 | 263 088 | — | — | 39 860 | 22 662 | 17 198 | — |
| 337 790 | 321 837 | — | 15 953 | 343 376 | — | — | 204 520 | 178 609 | 25 911 | — |
| 157 600 | 158 947 | 3 515 | 2 168 | 148 087 | — | — | 142 820 | 126 431 | 16 389 | — |
| 10 670 | 9 724 | — | 946 | 10 647 | 2 750 | 5 913 | — | — | 3 163 | — |
| 4 090 | 3 899 | — | 191 | 3 921 | — | — | 3 600 | 3 408 | 192 | — |
| 2 976 950 | 2 935 386 | 78 309 | 119 873 | 2 801 331 | 47 900 | 90 854 | 770 810 | 650 257 | 173 581 | 10 074 |
| 15 175 220 | 16 381 933 | 1 307 317 | 100 604 | 14 574 668 | — | — | 947 490 | 1 521 723 | — | 574 233 |
| 1 119 240 | 1 216 993 | 100 997 | 3 244 | 1 200 139 | — | — | 256 240 | 132 110 | 124 130 | — |
| 557 240 | 599 547 | 52 104 | 9 797 | 573 252 | — | — | 11 260 | — | 11 260 | — |
| 142 400 | 134 900 | 804 | 8 304 | 140 005 | 14 110 | 13 396 | — | — | — | 714 |
| 16 994 100 | 18 333 373 | 1 461 222 | 121 949 | 16 488 064 | 14 110 | 13 396 | 1 214 990 | 1 653 833 | 135 390 | 574 947 |
| 14 100 | 5 414 | — | 8 686 | 6 235 | 3 204 940 | 3 227 398 | — | — | 22 458 | — |
| 570 250 | 573 777 | 4 425 | 898 | 574 745 | — | — | 43 300 | 29 582 | 13 718 | — |
| 99 830 | 93 757 | — | 6 073 | 84 012 | — | — | 35 830 | 35 248 | 582 | — |
| 72 570 | 70 535 | — | 2 035 | 80 404 | — | — | 55 150 | 52 534 | 2 616 | — |
| 66 120 | 72 283 | 6 163 | — | 65 054 | — | — | 50 550 | 50 396 | 154 | — |
| 602 050 | 592 234 | 2 704 | 12 520 | 619 806 | — | — | 456 920 | 441 118 | 15 802 | — |
| 1 424 920 | 1 408 000 | 13 292 | 30 212 | 1 430 256 | 3 204 940 | 3 227 398 | 641 750 | 608 878 | 55 330 | — |

| 1 | 2 | 3 | 4 | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Seite | Nummer der Einzelhaushaltspläne | Bezeichnung | Einnahmen | | | | |
| | | | 1937 | | Gegenüber dem Haushaltsplan | | 1936 |
| | | | Haushaltsplan RM | Rechnungssoll RM | mehr RM | weniger RM | Rechnungssoll RM |
| | | Übertrag . . | 3 988 110 | 4 026 520 | 54 686 | 16 276 | 4 067 619 |
| 156 | 55 | F. Verwaltung des Industriegeländes (mit Industriebauten) und der Lagerplätze) . . . . . | 132 120 | 129 887 | 5 717 | 7 950 | 135 644 |
| 157 | 56 | G. Stadtwald . . . . . | 123 500 | 135 871 | 12 648 | 277 | 174 126 |
| 157 | 57 | 3. Schuldenverwaltung . . . . . | 2 965 950 | 2 968 312 | 3 362 | 1 000 | 3 073 905 |
| 159 | 58 | 4. Steuern . . . . . | 14 339 690 | 19 325 735 | 5 009 154 | 23 109 | 16 085 730 |
| 167 | 59 | 5. Überschüsse oder Fehlbeträge der Vorjahre sowie besondere Anfälle und Leistungen der Finanzverwaltung . . . | 2 060 870 | 1 824 228 | 315 718 | 552 360 | 1 503 420 |
| 168 | 60 | 6. Rücklage für unvorhergesehene Ausgaben . . . . . | — | — | — | — | — |
| | | | 23 610 240 | 28 410 553 | 5 401 285 | 600 972 | 25 040 444 |
| | | **Wiederholung.** | | | | | |
| | | I. Allgemeine Verwaltung . . . . . | 801 890 | 836 644 | 52 866 | 18 112 | 796 833 |
| | | II. Polizeiwesen . . . . . | 32 000 | 25 884 | — | 6 116 | 43 172 |
| | | III. Bauwesen . . . . . | 771 100 | 876 788 | 127 255 | 21 567 | 805 097 |
| | | IV. Schulwesen . . . . . | 867 330 | 937 781 | 82 373 | 11 922 | 928 476 |
| | | V. Kunst, Wissenschaft, Kirchen . . . | 2 650 | 3 113 | 813 | 350 | 2 475 |
| | | VI. Wohlfahrtswesen . . . . . | 5 241 830 | 6 309 101 | 1 238 100 | 170 829 | 5 849 206 |
| | | VII. Öffentliche Anstalten, Gemeindeanstalten . . . . . | 2 254 040 | 2 375 983 | 148 333 | 26 390 | 2 258 834 |
| | | VIII. Selbständige Betriebe und Unternehmungen . . . . . | 15 793 220 | 16 692 936 | 1 029 871 | 130 155 | 16 002 040 |
| | | IX. Finanzwesen . . . . . | 23 610 240 | 28 410 553 | 5 401 285 | 600 972 | 25 040 444 |
| | | Summe Rechnungsabteilung II . . | 49 374 300 | 56 468 783 | 8 080 896 | 986 413 | 51 726 577 |
| | | An den Ausgaben gehen ab: | | | | | |
| | | Der frühere Betriebsstock mit restlich . . . . . 1 RM | | | | | |
| | | Verwendung d. Wirtschaftsüberschusses 1936 mit . . 127 084 RM | | | | | |
| | | Der Wirtschaftsüberschuß des Rechnungsjahres 1936 beträgt . . 178 693 RM und ist unter den Ausgaben mitenthalten. | | | | | |

| 5 | | | | | 6 | | 7 | | 8 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ausgaben | | | | | Ueberschuß | | Zuschuß | | Gegenüber dem Haushaltsplan | |
| 1937 | | Gegenüber dem Haushaltsplan | | 1936 | | | | | | |
| Haushaltsplan | Rechnungssoll | mehr | weniger | Rechnungssoll | Haushaltsplan | Rechnungssoll | Haushaltsplan | Rechnungssoll | besser | schlechter |
| RM | RM | RM | RM | RM | RM | RM | RM | RM | RM | RM |
| 1 424 920 | 1 408 000 | 13 292 | 30 212 | 1 430 256 | 3 204 940 | 3 227 398 | 641 750 | 608 878 | 55 330 | — |
| 132 120 | 129 887 | — | 2 233 | 135 644 | — | — | — | — | — | — |
| 130 310 | 140 117 | 9 950 | 143 | 118 161 | — | — | 6 810 | 4 246 | 2 564 | — |
| 3 822 910 | 4 823 632 | 1 076 364 | 75 642 | 3 901 203 | — | — | 856 960 | 1 855 320 | — | 998 360 |
| 2 606 900 | 4 635 447 | 2 037 924 | 9 377 | 4 033 496 | 11 732 790 | 14 690 288 | — | — | 2 957 498 | — |
| — | 3 021 496 | 3 021 496 | — | 2 011 376 | 2 060 870 | — | — | 1 197 268 | — | 3 258 138 |
| 50 000 | — | — | 50 000 | — | — | — | 50 000 | — | 50 000 | — |
| 8 167 160 | 14 158 579 | 6 159 026 | 167 607 | 11 630 136 | 16 998 600 | 17 917 686 | 1 555 520 | 3 665 712 | 3 065 392 | 4 256 498 |
| 1 697 510 | 1 816 099 | 152 759 | 34 170 | 1 677 933 | — | — | 895 620 | 979 455 | — | 83 835 |
| 747 880 | 711 576 | 5 656 | 41 960 | 669 388 | — | — | 715 880 | 685 692 | 30 188 | — |
| 2 354 480 | 2 403 461 | 115 628 | 66 647 | 2 481 792 | — | — | 1 583 380 | 1 526 673 | 56 707 | — |
| 3 612 320 | 3 632 877 | 70 416 | 49 859 | 3 619 001 | — | — | 2 744 990 | 2 695 096 | 49 894 | — |
| 707 050 | 745 799 | 40 430 | 1 681 | 854 002 | — | — | 704 400 | 742 686 | — | 38 286 |
| 12 116 850 | 11 858 718 | 526 692 | 784 824 | 12 642 010 | — | — | 6 875 020 | 5 549 617 | 1 325 403 | — |
| 2 976 950 | 2 935 386 | 78 309 | 119 873 | 2 801 331 | — | — | 722 910 | 559 403 | 163 507 | — |
| 16 994 100 | 18 333 373 | 1 461 222 | 121 949 | 16 488 064 | — | — | 1 200 880 | 1 640 437 | — | 439 557 |
| 8 167 160 | 14 158 579 | 6 159 026 | 167 607 | 11 630 136 | 15 443 080 | 14 251 974 | — | — | — | 1 191 106 |
| 49 374 300 | 56 595 868 | 8 610 138 | 1 388 570 | 52 863 657 | 15 443 080 | 14 251 974 | 15 443 080 | 14 379 059 | — | 127 085 |
| — | 127 085 | 127 085 | — | 1 264 164 | — | — | — | 127 085 | — | 127 085 |
| — | 56 468 783 | 8 483 053 | — | 51 599 493 | — | — | — | 14 251 974 | — | — |

## 3. Verrechnungshaushalte.

| | 1937 Einnahmen Haushaltsplan RM | 1937 Einnahmen Rechnungssoll RM | 1937 Ausgaben Haushaltsplan RM | 1937 Ausgaben Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll Einnahmen u. Ausgaben RM |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Ruhe- u. Hinterbliebenenversorgung und Beihilfen | 1 659 000 | 1 660 368 | 1 659 000 | 1 660 368 | 1 368 | — | 1 617 093 |
| 2. Gartenamt . . . . . | 61 040 | 58 289 | 61 040 | 58 289 | — | 2 751 | 58 304 |
| 3. Stadtgärtnerei . . . . . | 59 050 | 57 557 | 59 050 | 57 557 | — | 1 493 | 59 765 |
| 4. Allgem. Bürobedarfsstelle . | 40 910 | 43 247 | 40 910 | 43 247 | 2 337 | — | 39 902 |
| 5. Lohnverrechnung der Hochbauamtsarbeiter . . . . | 105 390 | 112 392 | 105 390 | 112 392 | 7 002 | — | 98 910 |
| 6. Materialverrechnung des Tiefbauamts . . . . . | 438 040 | 625 019 | 438 040 | 625 019 | 186 979 | — | 503 607 |
| 6 a. Bauhöfe des Tiefbauamts | 84 890 | 86 340 | 84 890 | 86 340 | 1 450 | — | 63 127 |
| 7. Haustelefon- und Signaleinrichtung . . . . . | 37 760 | 34 518 | 37 760 | 34 518 | — | 3 242 | 36 420 |
| 8. Fernsprechaufwand aller städt. Dienststellen . . . | 135 020 | 132 552 | 135 020 | 132 552 | — | 2 468 | 138 260 |
| 9. Installationsbetrieb des Gaswerks . . . . . | 328 000 | 607 152 | 328 000 | 607 152 | 279 152 | — | 484 154 |
| 10. Installationsbetrieb des Elektrizitätswerks . . . | 156 000 | 324 732 | 156 000 | 324 732 | 168 732 | — | 216 687 |
| 11. Materialverrechnung des Bahnamts . . . . . | 189 000 | 168 293 | 189 000 | 168 293 | — | 20 707 | 191 961 |
| 12. Dienstkleiderbeschaffung . | 61 000 | 58 621 | 61 000 | 58 621 | — | 2 379 | 55 904 |
| Summe Verrechnungshaushalte | 3 355 100 | 3 969 080 | 3 355 100 | 3 969 080 | 647 020 | 33 040 | 3 564 094 |

## 4. Vorschußrechnung. (Rechnungsabteilung III).

| | 1937 Einnahmen Soll RM | 1937 Einnahmen Hat RM | 1937 Einnahmen Rest RM | 1937 Ausgaben Soll RM | 1937 Ausgaben Hat RM | 1937 Ausgaben Rest RM |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Kassenrest: | | | | | | |
| a) Aus voriger Rechnung . . | 720 349 | 720 349 | — | — | — | — |
| b) An künftige Rechnung . . | — | — | — | 808 617 | 808 617 | — |
| 2. Vorschüsse und Ersatz solcher: | | | | | | |
| a) Aus voriger Rechnung . . | 378 215 | 280 987 | 97 228 | 3 576 145 | 2 147 641 | 1 428 504 |
| b) Vom laufenden Jahr . . | 66 771 144 | 66 546 384 | 224 760 | 66 917 714 | 66 187 611 | 730 103 |
| Summe Rechnungs-Abteilung III | 67 869 708 | 67 547 720 | 321 988 | 71 302 476 | 69 143 869 | 2 158 607 |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## 5. Vermögensrechnung. (Rechnungs-Abteilung IV).

| | 1937 | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | A. Aus voriger Rechnung | | | B. Vom laufenden Jahr | | |
| | Soll RM | Hat RM | Rest RM | Soll RM | Hat RM | Rest RM |
| **Einnahmen.** | | | | | | |
| 1. Vermögensrechnung: | | | | | | |
| A. Allgemein: | | | | | | |
| 1. Heimbezahlte Kapitalien | 470 851 | 61 623 | 409 228 | 94 033 | — | 94 033 |
| 2. Sonstige Einnahmen . . | — | — | — | 431 382 | 115 664 | 315 718 |
| B. Aufwertungen: | | | | | | |
| 1. Heimbezahlte Kapitalien | — | — | — | — | — | — |
| 2. Sonstige Einnahmen . . | 300 | — | 300 | — | — | — |
| C. Liegenschaften: | | | | | | |
| 1. Erlös aus Gebäuden . | — | — | — | 25 970 | 25 970 | — |
| 2. Erlös aus unbebauten Grundstücken . . . . | 1 900 | 1 900 | — | 1 073 569 | 1 070 669 | 2 900 |
| 3. Erlös aus Waldausstockungen und außerordentlichen Holzhieben . | 368 | 368 | — | 57 | 57 | — |
| 4. Sonstige Einnahmen . . | 96 840 | 96 840 | — | 494 880 | 494 880 | — |
| D. Wohnungsbau: | | | | | | |
| 1. Heimbezahlte Kapitalien | 27 246 225 | 833 357 | 26 412 868 | 200 | — | 200 |
| 2. Zuschüsse aus Anlehensmitteln . . . . . | — | — | — | — | — | — |
| 3. Sonstige Einnahmen . . | — | — | — | — | — | — |
| 2. Schuldenrechnung: | | | | | | |
| A. Anlehen: | | | | | | |
| 1. Aufgenommene Kapitalien . . . . . | — | — | — | 1 351 600 | 1 351 600 | — |
| 2. Ersatzleistungen der städt. Ämter und Betriebe zur Schuldentilgung . . . | — | — | — | 1 576 714 | 1 576 714 | — |
| 3. Sonstige Einnahmen . . | — | — | — | 1 379 251 | 1 379 251 | — |
| B. Aufwertungen: | | | | | | |
| 1. Aufgenommene Kapitalien . . . . . | — | — | — | — | — | — |
| 2. Sonstige Einnahmen . . | — | — | — | 323 972 | 323 972 | — |
| C. Wohnungsbau: | | | | | | |
| 1. Aufgenommene Kapitalien . . . . . | — | — | — | — | — | — |
| 2. Sonstige Einnahmen . . | — | — | — | 337 479 | 337 479 | — |
| Übertrag | 27 816 484 | 994 088 | 26 822 396 | 7 089 107 | 6 676 256 | 412 851 |

| | 1937 | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | A. Aus voriger Rechnung | | | B. Vom laufenden Jahr | | |
| | Soll RM | Hat RM | Rest RM | Soll RM | Hat RM | Rest RM |
| Übertrag | 27 816 484 | 994 088 | 26 822 396 | 7 089 107 | 6 676 256 | 412 851 |
| 3. Außerordentlicher Haushalt: | | | | | | |
| A. Allgemein: | | | | | | |
| 1. Ersatzleistungen für außerordentliche Aufwendungen und sonstige Einnahmen . . . . | — | — | — | 3 866 307 | 3 866 305 | 2 |
| 2. Zuschüsse aus Anlehensmitteln . . . . . | — | — | — | 78 530 | 78 530 | — |
| B. Straßen- u. Kanalbauten: | | | | | | |
| 1. Anliegerbeiträge . . . | 82 119 | 82 119 | — | 396 848 | 311 109 | 85 739 |
| 2. Zuschüsse aus Anlehensmitteln . . . . . | — | — | — | — | — | — |
| 3. Ersatzleistungen u. sonstige Einnahmen . . . | — | — | — | 1 882 466 | 1 882 466 | — |
| Summe A . . | 27 898 603 | 1 076 207 | 26 822 396 | 13 313 258 | 12 814 666 | 498 592 |
| Summe B . . | 13 313 258 | 12 814 666 | 498 592 | | | |
| Summe der Einnahmen . . | 41 211 861 | 13 890 873 | 27 320 988 | | | |
| **Ausgaben.** | | | | | | |
| 1. Vermögensrechnung: | | | | | | |
| A. Allgemein: | | | | | | |
| 1. Angelegte Kapitalien . | — | — | — | 94 033 | 94 033 | — |
| 2. Sonstige Ausgaben und Abgänge . . . . . | — | — | — | 332 876 | 332 876 | — |
| B. Aufwertungen: | | | | | | |
| 1. Angelegte Kapitalien . | — | — | — | — | — | — |
| 2. Sonstige Ausgaben und Abgänge . . . . . | — | — | — | — | — | — |
| C. Liegenschaften: | | | | | | |
| 1. Kaufpreise und Kaufkosten für Gebäude . . . | 225 000 | 46 875 | 178 125 | 451 000 | 3 000 | 448 000 |
| 2. Kaufpreise u. Kaufkosten für unbebaute Grundstücke . . . . . | — | — | — | 552 965 | 552 965 | — |
| 3. Kaufpreise u. Kaufkosten für Waldungen einschl. der Kosten für Waldausstockungen u. außerordentl. Holzhiebe . . | — | — | — | — | — | — |
| 4. Sonstige Ausgaben . . | — | — | — | 207 422 | 207 422 | — |
| Übertrag | 225 000 | 46 875 | 178 125 | 1 638 296 | 1 190 296 | 448 000 |

| | 1937 | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | A. Aus voriger Rechnung | | | B. Vom laufenden Jahr | | |
| | Soll RM | Hat RM | Rest RM | Soll RM | Hat RM | Rest RM |
| Übertrag | 225 000 | 46 875 | 178 125 | 1 638 296 | 1 190 296 | 448 000 |
| D. Wohnungsbau: | | | | | | |
| 1. Ausgeliehene Kapitalien | — | — | — | 200 | 200 | — |
| 2. Rückzahlungen von Anlehensmitteln . . . . | — | — | — | — | — | — |
| 3. Sonstige Ausgaben und Abgänge . . . . . | — | — | — | 805 616 | 805 616 | — |
| 2. Schuldenrechnung: | | | | | | |
| A. Anlehen: | | | | | | |
| 1. Abgetragene Kapitalien | 30 938 334 | 2 719 154 | 28 219 180 | 1 351 600 | 300 000 | 1 051 600 |
| 2. Zuschüsse aus Anlehensmitteln . . . . . | — | — | — | 78 530 | 78 530 | — |
| 3. Sonstige Ausgaben . . | — | — | — | — | — | — |
| B. Aufwertungen: | | | | | | |
| 1. Abgetragene Kapitalien | 3 663 264 | 845 449 | 2 817 815 | — | — | — |
| 2. Sonstige Ausgaben, Barablösungen und dergl. . | — | — | — | — | — | — |
| C. Wohnungsbau: | | | | | | |
| 1. Abgetragene Kapitalien | 10 144 041 | 337 479 | 9 806 562 | — | — | — |
| 2. Sonstige Ausgaben . . | — | — | — | — | — | — |
| 3. Außerordentlicher Haushalt: | | | | | | |
| A. Allgemein: | | | | | | |
| 1. Aufwand für außerordentliche Unternehmungen lt. Sonderrechnung . | — | — | — | 3 944 837 | 3 944 837 | — |
| 2. Sonstige Ausgaben . . | — | — | — | — | — | — |
| B. Straßen- und Kanalneubauten: | | | | | | |
| 1. Aufwendungen für Straßen- u. Kanalneubauten lt. Sonderrechnung . . | — | — | — | 1 882 466 | 1 882 466 | — |
| 2. Sonstige Ausgaben und Abgänge . . . . . | — | — | — | 393 227 | 393 227 | — |
| Summe A . . | 44 970 639 | 3 948 957 | 41 021 682 | 10 094 772 | 8 595 172 | 1 499 600 |
| Summe B . . | 10 094 772 | 8 595 172 | 1 499 600 | | | |
| Summe Rechnungs-Abteilung IV | 55 065 411 | 12 544 129 | 42 521 282 | | | |

## 6. Zusammenstellung.

| | 1937 | | |
|---|---|---|---|
| | Soll | Hat | Rest |
| | RM | RM | RM |
| **Einnahmen.** | | | |
| I. Rückstandsrechnung | 3 013 954,38 | 2 396 091,65 | 617 862,73 |
| II. Wirtschaftsrechnung | 56 468 783,44 | 54 705 371,43 | 1 763 412,01 |
| Verrechnungshaushalt | 3 969 080,68 | 3 923 245,03 | 45 835,65 |
| III. Vorschußrechnung: | | | |
| a) Aus voriger Rechnung | 1 098 564,54 | 1 001 336,74 | 97 227,80 |
| b) Vom laufenden Jahr | 66 771 144,01 | 66 546 383,60 | 224 760,41 |
| IV. Vermögensrechnung: | | | |
| a) Aus voriger Rechnung | 27 898 603,22 | 1 076 206,55 | 26 822 396,67 |
| b) Vom laufenden Jahr | 13 313 258,37 | 12 814 666,03 | 498 592,34 |
| Summe aller Einnahmen | 172 533 388,64 | 142 463 301,03 | 30 070 087,61 |
| **Ausgaben.** | | | |
| I. Rückstandsrechnung | 1 609 462,46 | 1 033 591,63 | 575 870,83 |
| II. Wirtschaftsrechnung | 56 595 868,06 | 55 794 217,73 | 801 650,33 |
| Verrechnungshaushalt | 3 969 080,68 | 3 947 493,16 | 21 587,52 |
| III. Vorschußrechnung: | | | |
| a) Aus voriger Rechnung | 3 576 144,98 | 2 147 640,92 | 1 428 504,06 |
| b) Vom laufenden Jahr | 67 726 331,04 | 66 996 228,— | 730 103,04 |
| IV. Vermögensrechnung: | | | |
| a) Aus voriger Rechnung | 44 970 639,44 | 3 948 957,21 | 41 021 682,23 |
| b) Vom laufenden Jahr | 10 094 772,38 | 8 595 172,38 | 1 499 600,— |
| Summe aller Ausgaben | 188 542 299,04 | 142 463 301,03 | 46 078 998,01 |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

# D. Sonderhaushalte.

## 1. Fondskasse.

| | Soll RM | Hat RM | Rest RM |
|---|---|---|---|
| I. Rückstandsrechnung (Rechnungs-Abteilung I). | | | |
| Einnahmen . . | 197 948 | 176 770 | 21 178 |
| Ausgaben . . | — | — | — |

| II. Wirtschaftsrechnung (Rechnungs-Abteilung II). | 1937 Rechnungssoll RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | |
| 3. Zuweisungen zur Ansammlung. | | |
| a) Betriebsmittelrücklage . . . . . | — | 1 344 165 |
| b) Ausgleichsrücklage . . . . . | — | 400 000 |
| c) Tilgungsrücklage . . . . . | 409 012 | — |
| d) Bürgschaftsicherungsrücklage . . . . . | 6 700 | 27 000 |
| e) Erneuerungs-, Erweiterungs- und Sonderrücklagen der Kämmereiverwaltung . . . . . | 4 358 546 | 2 365 528 |
| f) Erneuerungs- und Erweiterungsrücklagen der Städt. Betriebe . . . . . | 1 477 226 | 1 466 247 |
| g) Andere Rücklagen . . . . . | 21 457 | 9 781 |
| 4. Vermögensertrag | | |
| a) Aus Wertpapieren . . . . . | 331 552 | 208 416 |
| b) Aus Darlehensforderungen . . . . . | 25 440 | 19 701 |
| c) Aus Baudarlehen . . . . . | 11 875 | 12 159 |
| d) Aus Restkaufpreisforderungen . . . . . | 71 376 | 63 928 |
| e) Aus Aufwertungshypotheken . . . . . | 7 024 | 7 082 |
| f) Aus sonstigen Forderungen . . . . . | 56 052 | 48 938 |
| 5. Sonstige Einnahmen . . . . . | 70 | — |
| Summe der Einnahmen . . | 6 776 330 | 5 972 945 |
| **Ausgaben.** | | |
| 11. Entnahmen. | | |
| e) Aus den Erneuerungs-, Erweiterungs- und Sonderrücklagen der Kämmereiverwaltung an den außerordentlichen Haushalt . . . . . | 3 458 441 | 1 009 022 |
| f) Aus den Erneuerungs- und Erweiterungsrücklagen der städt. Betriebe an den außerordentlichen Haushalt für: | | |
| 1. Wasserwerk . . . . . | 37 783 | 30 358 |
| 2. Gaswerk . . . . . | 85 640 | 508 863 |
| 3. Elektrizitätswerk . . . . . | 954 953 | 1 089 324 |
| 4. Straßenbahn . . . . . | 39 594 | 199 682 |
| 5. Kleinbahn . . . . . | — | — |
| 6. Rheinhafen . . . . . | 7 311 | 26 414 |
| g) Aus anderen Rücklagen . . . . . | 8 549 | 18 973 |
| 12. Vermögenslasten . . . . . | 2 384 | 5 957 |
| 13. Verwaltungskosten . . . . . | 7 500 | 7 500 |
| 14. Sonstige Ausgaben . . . . . | 13 | — |
| 15. Rücklieferung an die Wirtschaft zum Ausgleich des Haushalts | — | — |
| Summe der Ausgaben . . | 4 602 168 | 2 896 093 |
| Summe der Einnahmen . . | 6 776 330 | 5 972 945 |
| Überschuß zur Ansammlung . . | 2 174 162 | 3 076 852 |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

| III. Vorschußrechnung (Rechnungs-Abteilung III). | Einnahmen Soll RM | Einnahmen Hat RM | Einnahmen Rest RM | Ausgaben Soll RM | Ausgaben Hat RM | Ausgaben Rest RM |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 a) Kassenrest aus voriger Rechnung . . . . . | 1 324 619 | 1 324 619 | — | — | — | — |
| 1 b) Kassenrest an künftige Rechnung . . . . . | — | — | — | 702 204 | 702 204 | — |
| 2. Vorschüsse und Wiederersatz solcher: | | | | | | |
| a) Aus voriger Rechnung . . | 1 497 734 | 1 497 569 | 165 | — | — | — |
| b) Vom laufenden Jahr . . . | 20 103 | 18 489 | 1 614 | 20 103 | 20 103 | — |
| Summe Rechnungs-Abteilung III | 2 842 456 | 2 840 677 | 1 779 | 722 307 | 722 307 | — |

| IV. Vermögensrechnung (Rechnungs-Abteilung IV). | A. Aus voriger Rechnung Soll RM | A. Hat RM | A. Rest RM | B. Vom laufenden Jahr Soll RM | B. Hat RM | B. Rest RM |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | | |
| 1. Heimbezahlte Kapitalien . . | 10033 763 | 2 152 216 | 7 881 547 | 11 531 932 | 4 920 163 | 6 611 769 |
| 2. Aufgenommene Kapitalien . | — | — | — | — | — | — |
| 3. Sonstige Vermögenseinnahmen . . . . . | — | — | — | 32 930 | 32 930 | — |
| Summe A . . | 10033 763 | 2 152 216 | 7 881 547 | 11 564 862 | 4 953 093 | 6 611 769 |
| Summe B . . | 11 564 862 | 4 953 093 | 6 611 769 | | | |
| Summe der Einnahmen . . | 21 598 625 | 7 105 309 | 14 493 316 | | | |
| **Ausgaben.** | | | | | | |
| 1. Angelegte Kapitalien . . . | — | — | — | 11 531 932 | 11 531 932 | — |
| 2. Abgetragene Kapitalien . . | 18 526 | 18 526 | — | — | — | — |
| 3. Sonstige Ausgaben . . . . | — | — | — | 4 305 | 4 305 | — |
| Summe A . . | 18 526 | 18 526 | — | 11 536 237 | 11 536 237 | — |
| Summe B . . | 11 536 237 | 11 536 237 | — | | | |
| Summe der Ausgaben . . | 11 554 763 | 11 554 763 | — | | | |

| | Einnahmen Soll RM | Einnahmen Hat RM | Einnahmen Rest RM | Ausgaben Soll RM | Ausgaben Hat RM | Ausgaben Rest RM |
|---|---|---|---|---|---|---|
| I. Rückstandsrechnung | 197 948,36 | 176 770,12 | 21 178,24 | — | — | — |
| II. Wirtschaftsrechnung | 6 776 529,88 | 6 756 479,75 | 19 850,13 | 4 602 167,64 | 4 602 167,64 | — |
| III. Vorschußrechnung | 2 842 455,96 | 2 840 677,84 | 1 778,12 | 722 307,06 | 722 307,06 | — |
| IV. Vermögensrechnung | 21 598 625,22 | 7 105 309,46 | 14 493 315,76 | 11 554 762,47 | 11 554 762,47 | — |
| Summe aller Einnahmen und Ausgaben . . | 31 415 359,42 | 16 879 237,17 | 14 536 122,25 | 16 879 237,17 | 16 879 237,17 | — |

Die Fondskasse als Nachweisung sämtlicher bei der Stadt Karlsruhe gebildeten Rücklagen hat als Einnahme die planmäßigen und außerplanmäßigen Zuführungen aus dem ordentlichen Haushalt sowie den Ertrag des Vermögens zu verzeichnen, während die Entnahmen aus ihr durchweg zur Bestreitung von Ausgaben des außerordentlichen Haushalts dienten.

Obwohl die allgemeine Ausgleichsrücklage ihre Mindesthöhe noch nicht erreicht hat, war es nicht möglich, sie aufzufüllen. Der Tilgungsrücklage wurde erstmals ein Betrag von 409 012 RM zur Tilgung der am 30. September 1944 im Gesamtbetrag fällig werdenden Valutaschulden zugewiesen. Die Bürgschaftsicherungsrücklage für den Wohnungsbau erhielt eine mäßige, gegenüber dem Vorjahr aber stark verminderte Zuführung. Die Erneuerungs-, Erweiterungs- und Sonderrücklagen der Kämmereiverwaltung konnten eine beträchtliche Stärkung erfahren, denen aber auch erhöhte Entnahmen gegenüberstehen. Es ist hier insbesondere die Rücklage für außerordentliche Aufwendungen zu nennen, die, soweit keine anderen Deckungsmittel der Stadt zur Verfügung stehen, zur Eigenfinanzierung außerordentlicher Ausgaben dient. Die Zuweisungen zu den Erneuerungs- und Erweiterungsrücklagen der städtischen Betriebe hielten sich in der vorjährigen Höhe. Dagegen war ihre Inanspruchnahme geringer als im Vorjahr. Die Zuführungen und Entnahmen aus den anderen Rücklagen waren nur geringfügig. Der Vermögensertrag hat entsprechend der in den vergangenen Jahren fortgeschrittenen Rücklagenbildung sich erhöht.

Auf die im Haushaltsplan vorgesehene Rücklieferung aus der Fondskasse an die laufende Wirtschaft zur Ermöglichung des Haushaltsausgleichs im Betrag von 552 360 RM konnte infolge der Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse im Laufe des Wirtschaftsjahres verzichtet werden.

Trotz einer Steigerung der Einnahmen der Fondskasse gegenüber dem Vorjahr um 803 385 RM hat sich jedoch der Überschuß zur Rücklagenbildung auf 2 174 162 (1936: 3 076 852) RM vermindert. Die Ursache für diese Erscheinung ist darin zu suchen, daß sich die Ausgaben der Fondskasse durch die gesteigerten Fondsentnahmen auf 4 602 168 (1936: 2 896 093) RM erhöht haben.

Die in der Fondskasse angesammelten Fonds und Rücklagen verzeichnen auf Ende des Berichtsjahres einen Stand von 15 238 326,76 (1936: 13 035 539,29) RM. Sie haben sich um 2 202 787,47 (1936: 3 260 575,73) RM gesteigert.

## 2. Schloßgut Istein.

| I. Rückstandsrechnung (Rechnungsabteilung I). | 1937 Soll RM | 1937 Hat RM | 1937 Rest RM |
|---|---|---|---|
| Einnahmen | 542,55 | 542,55 | — |
| Ausgaben | 504,86 | 504,86 | — |

| II. Wirtschaftsrechnung (Rechnungsabteilung II). | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| 1. Fortdauernde Einnahmen: | | | | | |
| a) Miete, Pacht, Zinsen | 2 300 | 2 206 | — | 94 | 2 633 |
| b) Ertrag des Betriebs | 18 000 | 17 040 | — | 960 | 21 491 |
| c) Sonstige Einnahmen | 400 | 318 | — | 82 | 213 |
| 2. Einmalige Einnahmen | — | 16 | 16 | — | — |
| 3. Zuschuß der Stadthauptkasse | — | — | — | — | — |
| Summe der Einnahmen | 20 700 | 19 580 | 16 | 1 136 | 24 337 |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

| Ausgaben. | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. Fortdauernde Ausgaben: | | | | | |
| a) Persönliche Ausgaben | 7 800 | 11 158 | 3 358 | — | 9 089 |
| b) Sachliche Ausgaben | 7 770 | 14 215 | 6 445 | — | 11 507 |
| c) Schuldendienst | 3 800 | 2 280 | — | 1 520 | 2 305 |
| 2. Einmalige Ausgaben | 800 | 3 079 | 2 279 | — | 709 |
| 3. Verwaltungskostenbeiträge | 530 | 530 | — | — | 180 |
| Summe der Ausgaben | 20 700 | 31 262 | 12 082 | 1 520 | 23 790 |
| Summe der Einnahmen | 20 700 | 19 580 | 16 | 1 136 | 24 337 |
| Mehreinnahmen | — | — | — | — | 547 |
| Mehrausgaben | — | 11 682 | 11 682 | — | — |

| III. Vorschußrechnung (Rechnungs-Abteilung III). | Einnahmen Soll RM | Einnahmen Hat RM | Einnahmen Rest RM | Ausgaben Soll RM | Ausgaben Hat RM | Ausgaben Rest RM |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. a) Aus voriger Rechnung: | | | | | | |
| 1. Kassenrest | 36 | 36 | — | — | — | — |
| 2. Rückstände | 3 | — | 3 | — | — | — |
| 1. b) Kassenrest an künftige Rechnung | — | — | — | — | — | — |
| 2. Vorschüsse und Wiedererſatz solcher: | | | | | | |
| b) Vom laufenden Jahr | 21 818 | 21 818 | — | 21 818 | 11 181 | 10 637 |
| 3. Ausgleichsposten | 1 286 | 1 286 | — | 1 286 | 1 286 | — |
| Summe Rechnungs-Abteilung III | 23 143 | 23 140 | 3 | 23 104 | 12 467 | 10 637 |

| IV. Vermögensrechnung (Rechnungs-Abteilung IV). | A. Aus voriger Rechnung Soll RM | A. Aus voriger Rechnung Hat RM | A. Aus voriger Rechnung Rest RM | B. Vom laufenden Jahr Soll RM | B. Vom laufenden Jahr Hat RM | B. Vom laufenden Jahr Rest RM |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | | |
| 3. Erlös aus Verkauf von Grundstücken | — | — | — | 914 | 914 | — |
| **Ausgaben.** | | | | | | |
| 2. Abzutragende Kapitalien | 57 000 | — | 57 000 | — | — | — |

| Zusammenstellung. | Einnahmen Soll RM | Einnahmen Hat RM | Einnahmen Rest RM | Ausgaben Soll RM | Ausgaben Hat RM | Ausgaben Rest RM |
|---|---|---|---|---|---|---|
| I. Rückstandsrechnung . . . | 542,55 | 542,55 | — | 504,86 | 504,86 | — |
| II. Wirtschaftsrechnung . . . | 19 579,55 | 18 743,05 | 836,50 | 31 261,72 | 30 367,42 | 894,30 |
| III. Vorschußrechnung . . . . | 23 142,51 | 23 139,51 | 3,00 | 23 103,82 | 12 467,11 | 10 636,71 |
| IV. Vermögensrechnung . . . | 914,28 | 914,28 | — | 57 000,00 | — | 57 000,00 |
| Summe aller Einnahmen und Ausgaben . . | 44 178,89 | 43 339,39 | 839,50 | 111 870,40 | 43 339,39 | 68 531,01 |

Im Berichtsjahr hat sich das Wirtschaftsergebnis des Gutes Istein bedeutend verschlechtert. Die Einnahmen haben sich gegenüber dem Vorjahre infolge des Rückganges im Ertrag des Betriebes um 4757 RM vermindert, während die Ausgaben um 7 472 RM angestiegen sind. Das Rechnungsjahr 1937 schloß mit Mehrausgaben von 11 682 (1936: Mehreinnahmen von 547) RM ab. Das ungünstige Wirtschaftsergebnis stand im Zusammenhang mit einem Wechsel des Verwalters. Infolge der geringen Eignung des letzten Verwalters wurde ein städtischer Beamter mit der Verwaltung des Gutes betraut.

## 3. Schenkungenkasse.

| I. Rückstandsrechnung (Rechnungs-Abteilung I). | 1937 Soll RM | 1937 Hat RM | 1937 Rest RM |
|---|---|---|---|
| Einnahmen . . . . . | 22 | 22 | — |
| Ausgaben . . . . . | 2 292 | 2 292 | — |

| II. Wirtschaftsrechnung (Rechnungs-Abteilung II). | 1937 Haushaltsplan RM | 1937 Rechnungssoll RM | Gegenüber dem Haushaltsplan mehr RM | Gegenüber dem Haushaltsplan weniger RM | 1936 Rechnungssoll RM |
|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | |
| § 3. Zinsen aus Grundstockskapitalien . . | — | 14 049 | — | — | 26 842 |
| § 4. Ertrag aus Liegenschaften . . . . . | — | 5 164 | — | — | 5 307 |
| § 6. Sonstige Einnahmen . . . . . | — | 93 | — | — | 88 |
| Summe der Einnahmen . . | — | 19 306 | — | — | 32 237 |
| **Ausgaben.** | | | | | |
| § 15. Lasten und Verwaltungskosten . . . | — | 1 013 | — | — | 1 018 |
| § 16. Für eigentliche Fondszwecke . . . . | — | 26 504 | — | — | 20 786 |
| § 17. Besondere Auflagen . . . . . | — | 140 | — | — | 140 |
| § 18. Sonstige Ausgaben . . . . . | — | 5 160 | — | — | 5 286 |
| Summe der Ausgaben . . | — | 32 817 | — | — | 27 230 |
| Summe der Einnahmen . . | — | 19 306 | — | — | 32 237 |
| Mehreinnahmen . . | — | — | — | — | 5 007 |
| Mehrausgaben . . | — | 13 511 | — | — | — |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

| III. Vorschußrechnung (Rechnungs-Abteilung III). | Einnahmen Soll RM | Einnahmen Hat RM | Einnahmen Rest RM | Ausgaben Soll RM | Ausgaben Hat RM | Ausgaben Rest RM |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. a) Kassenrest aus voriger Rechnung . . . | 3 115 | 3 115 | — | — | — | — |
| 1. b) Kassenrest an künftige Rechnung . . . | — | — | — | 3 409 | 3 409 | — |
| 2. Vorschüsse und Wiedererſatz solcher: b) Vom laufenden Jahr . . . . . | 285 | 285 | — | 285 | 285 | — |
| 3. Ausgleichungsposten . . . . . | 1 621 | 1 621 | — | 1 621 | 1 621 | — |
| Summe Rechnungs-Abteilung III . . | 5 021 | 5 021 | — | 5 315 | 5 315 | — |

| IV. Vermögensrechnung (Rechnungs-Abteilung IV). | A. Aus voriger Rechnung Soll RM | A. Hat RM | A. Rest RM | B. Vom laufenden Jahr Soll RM | B. Hat RM | B. Rest RM |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | | |
| 1. Aus Darlehenskapitalien . . . . . | 393 596 | 19 968 | 373 628 | 31 941 | — | 31 941 |
| 2. Sonstige Einnahmen für den Vermögensstock . . . . . | — | — | — | 26 244 | 26 244 | — |
| Summe A . . | 393 596 | 19 968 | 373 628 | 58 185 | 26 244 | 31 941 |
| Summe B . . | 58 185 | 26 244 | 31 941 | | | |
| Summe der Einnahmen . . | 451 781 | 46 212 | 405 569 | | | |
| **Ausgaben.** | | | | | | |
| 1. Angelegte Kapitalien . . . . . | — | — | — | 31 941 | 31 941 | — |
| Summe A . . | — | — | — | 31 941 | 31 941 | — |
| Summe B . . | 31 941 | 31 941 | — | | | |
| Summe Rechnungs-Abteilung IV . . | 31 941 | 31 941 | — | | | |

| Zusammenstellung. | Einnahmen Soll RM | Einnahmen Hat RM | Einnahmen Rest RM | Ausgaben Soll RM | Ausgaben Hat RM | Ausgaben Rest RM |
|---|---|---|---|---|---|---|
| I. Rückstandsrechnung . . . | 21,70 | 21,70 | — | 2 292,24 | 2 292,24 | — |
| II. Wirtschaftsrechnung . . . | 19 306,21 | 19 306,21 | — | 32 817,40 | 31 013,16 | 1 804,24 |
| III. Vorschußrechnung . . . . | 5 020,92 | 5 020,92 | — | 5 314,55 | 5 314,55 | — |
| IV. Vermögensrechnung . . . | 451 781,46 | 46 212,40 | 405 569,06 | 31 941,28 | 31 941,28 | — |
| Summe aller Einnahmen und Ausgaben . . | 476 130,29 | 70 561,23 | 405 569,06 | 72 365,47 | 70 561,23 | 1 804,24 |

Der Zinsenertrag der Schenkungenkasse hat sich im Berichtsjahr durch den Wegfall der Wohlfahrtsrente aus dem Altbesitz an Reichsanleihe stark vermindert, während die übrigen Einnahmen keine wesentliche Veränderung zeigen. Bei den Ausgaben ist eine Steigerung für eigentliche Fondszwecke eingetreten. Die Wirtschaftsrechnung weist daher eine Mehrausgabe von 13 511 (1936: Mehreinnahme von 5 007) RM aus.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

# E. Gesamtvermögen und Schulden.

(Stand vom 31. März 1938).

| Vermögen. | Stadthauptkasse einzeln RM | Stadthauptkasse zusammen RM | Fondskasse RM | Kasse des Schloßguts Istein RM | Schenkungenkasse RM | Zusammen RM |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **I. Verwaltungsvermögen.** | | | | | | |
| 1. Unbewegliches Vermögen: | | | | | | |
| a) Gebäude | 12 886 795 | | — | — | — | 12 886 795 |
| b) Grundstücke | 1 353 548 | 14 240 343 | — | — | — | 1 353 548 |
| 2. Bewegliches Vermögen: | | | | | | |
| a) Fahrnisse | 300 495 | | — | — | — | 300 495 |
| b) Vorräte | 347 948 | 648 443 | — | — | — | 347 948 |
| Summe I, Verwaltungsvermögen | | 14 888 786 | — | — | — | 14 888 786 |
| **II. Werksvermögen.** | | | | | | |

| | Anlagewert mit Fahrnissen RM | Vorräte RM | Im ganzen | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Gaswerk | 6 102 298 | 544 357 | 6 646 655 | | | | |
| 2. Wasserwerk | 6 793 365 | 53 977 | 6 847 342 | | | | |
| 3. Elektrizitätswerk | 10 090 173 | 449 874 | 10 540 047 | | | | |
| 4. Straßenbahn | 7 024 495 | — | 7 024 495 | | | | |
| 5. Kleinbahn | 535 546 | — | 535 546 | | | | |
| 6. Rheinhafen | 3 678 804 | 66 471 | 3 745 275 | | | | |
| 7. Schlacht- u. Viehhof | 2 788 434 | 22 740 | 2 811 174 | 38 150 534 | — | — | 38 150 534 |
| Summe II, Werksvermögen | | | | 38 150 534 | — | — | 38 150 534 |
| **III. Finanzvermögen.** | | | | | | | |
| 1. Unbewegliches Vermögen: | | | | | | | |
| a) Gebäude | | | 7 284 144 | | — | 26 250 | 41 500 | 7 351 894 |
| b) Grundstücke | | | 5 131 178 | | — | 21 497 | — | 5 152 675 |
| c) Wald | | | 653 860 | 13 069 182 | — | 517 | — | 654 377 |
| 2. Bewegliches Vermögen | | | — | — | — | 18 826 | — | 18 826 |
| 3. Kapitalforderungen: | | | | | | | | |
| a) Verwaltung des Kapitalvermögens: | | | | | | | | |
| 1. Wertpapiere | | | — | | | | | |
| 2. Beteiligungen | | | 258 785 | | | | | |
| 3. Aufwertungsforderungen | | | 300 | | 14 493 316 | — | 405 569 | 15 405 347 |
| 4. Restkaufpreise | | | 2 900 | | | | | |
| 5. Sonstige Kapitalforderungen | | | 244 477 | 506 462 | | | | |
| b) Wohnungsbau: | | | | | | | | |
| 1. Baudarlehen aller Art | | | 25 674 032 | | — | — | — | |
| 2. Reichsbaudarlehen | | | 425 506 | | — | — | — | |
| 3. Beteiligung an Bauvereinigungen | | | 312 400 | | — | — | — | |
| 4. Restkaufpreise für Albsiedlungshäuser | | | 1 130 | | — | — | — | |
| 5. Sonstige Kapitalforderungen | | | — | 26 413 068 | — | — | — | 26 413 068 |
| 4. Einnahmerückstände | | | | 2 834 839 | 42 806 | 839 | — | 2 878 484 |
| 5. Kassenvorrat | | | | 808 617 | 702 205 | — | 3 409 | 1 514 231 |
| Summe III, Finanzvermögen | | | | 43 632 168 | 15 238 327 | 67 929 | 450 478 | 59 388 902 |
| Summe I, Verwaltungsvermögen | | | | 14 888 786 | — | — | — | 14 888 786 |
| Summe II, Werksvermögen | | | | 38 150 534 | — | — | — | 38 150 534 |
| Summe des Vermögens | | | | 96 671 488 | 15 238 327 | 67 929 | 450 478 | 112 428 222 |

| Schulden. | Stadthauptkasse einzeln RM | Stadthauptkasse zusammen RM | Fondskasse RM | Kasse des Schloßguts Istein RM | Schenkungenkasse RM | Zusammen RM |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Kapitalschulden. | | | | | | |
| a) Schuldenverwaltung. | | | | | | |
| I. Altverschuldung. | | | | | | |
| A. Aufwertungsschulden . . . . | 2 817 815 | | — | — | — | — |
| B. Valutaschulden . . . . . | 3 363 403 | 6 181 218 | — | — | — | — |
| II. Neuverschuldung. | | | | | | |
| A. Langfristige Anlehen: | | | | | | |
| 1. Tilgungsanlehen: | | | | | | |
| a) Darlehen der wertschaffenden Arbeitslosenfürsorge . | 262 504 | — | — | — | — | — |
| b) Von anderen Geldgebern aufgenommene Tilgungsanlehen . . . . . | 23 140 641 | | — | — | — | — |
| 2. Sonstige langfristige Anlehen | 1 170 000 | | — | — | — | — |
| B. Mittelfristige Anlehen . . . . | 1 052 870 | | — | — | — | — |
| C. Kurzfristige Anlehen . . . . | 281 362 | | — | — | — | — |
| D. Anlehen der Stadt bei der Fondskasse . . . . . | — | | — | — | — | — |
| Davon dem Wohnungsbau zur Verfügung gestellt — siehe unter 1 b, B — | 25 907 377 | | | | | |
| | 7 868 727 | 18 038 650 | — | — | — | — |
| E. Restkaufpreise . . . . . | | 626 125 | — | — | — | — |
| Summe a) . . . . . | | 24 845 993 | — | — | — | — |
| b) Wohnungsbau. | | | | | | |
| A. Langfristige Tilgungsanlehen: | | | | | | |
| 1. Darlehen der Bad. Landeskreditanstalt für Wohnungsbau . | 7 997 551 | | | | | |
| 2. Reichsbaudarlehen . . . . | 425 506 | | | | | |
| 3. Von anderen Geldgebern aufgenommene Tilgungsanlehen . | 1 383 505 | | | | | |
| B. Von der Schuldenverwaltung zur Verfügung gestellte Anlehensmittel — siehe oben unter 1 a, II — | 7 868 727 | | | | | |
| Summe b) . . . . . | | 17 675 289 | | | | |
| Summe der Kapitalschulden . . | | 42 521 282 | — | 57 000 | — | 42 578 282 |
| 2. Ausgaberückstände . . . . . | | 3 241 998 | — | 11 531 | 1 804 | 3 255 333 |
| Summe der Schulden . . . | | 45 763 280 | — | 68 531 | 1 804 | 45 833 615 |
| hiervon entfallen auf: | | | | | | |
| I. Verwaltungsvermögen . . . . . | | 8 101 256 | — | — | — | 8 101 256 |
| II. Werksvermögen . . . . . | | 12 111 063 | — | — | — | 12 111 063 |
| III. Finanzvermögen . . . . . | | 25 550 961 | — | 68 531 | 1 804 | 25 621 296 |
| Summe der Schulden — wie oben — | | 45 763 280 | — | 68 531 | 1 804 | 45 833 615 |
| Summe des Vermögens . . . . . | | 96 671 488 | 15 238 327 | 67 929 | 450 478 | 112 428 222 |
| Reinvermögen auf 31. März 1938 . . | | 50 908 208 | 15 238 327 | — | 448 674 | 66 594 607 |
| Überschuldung auf 31. März 1938 . . | | — | — | 602 | — | — |
| Reinvermögen auf 31. März 1937 . . | | 41 125 305 | 13 035 540 | 6 341 | 435 941 | 54 603 127 |
| Vermehrung . . | | 9 782 903 | 2 202 787 | — | 12 733 | 11 991 480 |
| Verminderung . . | | — | — | 6 943 | — | — |

| | Bürgschaften | | | |
|---|---|---|---|---|
| | Anzahl | | Betrag | |
| | 1937 | 1936 | 1936 RM | 1937 RM |
| Zur Förderung des Wohnungsbaues einschließlich Ausfallhaftungen . . . . . | 243 | 165 | 1 894 416 | 1 718 638 |
| Sonstige Bürgschaften . . . . . | 1 | 3 | 95 000 | 150 000 |
| zusammen . . | 244 | 168 | 1 989 416 | 1 868 638 |

Die Gesamtsumme des städtischen Vermögens beläuft sich am Ende des Wirtschaftsjahres 1937 auf 112 428 222 (1936: 104 837 696) RM. An dem Verwaltungs- und Finanzvermögen sind gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen eingetreten, dagegen hat sich das Werksvermögen auf 38 150 534 (1936: 30 783 138) RM erhöht. Die gesamte Vermögensvermehrung ist fast ausschließlich auf die Werterhöhung des Werksvermögens zurückzuführen. Hierbei handelt es sich jedoch um keinen Neuzugang an Vermögenswerten, sondern nur um die Berichtigung der Anlagewerte der Betriebe, bei denen es geboten erschien, sie mit den nach kaufmännischen und steuerlichen Grundsätzen anzuerkennenden Werten auszuweisen.

Bei den Schulden ist ein Rückgang auf 45 833 615 (1936: 50 234 569) RM eingetreten. Vermindert haben sich die Kapitalschulden infolge der fortschreitenden Schuldentilgung um 2 467 882 (1936: 6 895 593) RM und die Ausgaberückstände um 1 933 072 (1936: vermehrt um 1 528 981) RM.

Das Reinvermögen der Stadt zeigt eine Vermehrung um 11 991 480 (1936: 6 026 724) RM. Hiervon entfallen 9 782 903 (1936: 2 754 313) RM auf die Stadthauptkasse, 2 202 787 (1936: 3 260 576) RM auf die Fondskasse und 12 733 (1936: 11 775) RM auf die Schenkungenkasse, während sich beim Schloßgut Istein infolge des ungünstigen Wirtschaftsergebnisses eine Vermögenseinzehr um 6 943 (1936: Vermehrung 60) RM ergab.

| Das Reinvermögen verteilt sich auf | 1937 | 1936 |
|---|---|---|
| Verwaltungsvermögen . . . . . | 6 787 530 RM | 5 999 997 RM |
| Werksvermögen . . . . . | 26 039 471 RM | 17 710 085 RM |
| Finanzvermögen . . . . . | 33 767 606 RM | 30 893 045 RM |
| zusammen . . | 66 594 607 RM | 54 603 127 RM |

Infolge der Neuübernahme von 79 Bürgschaften und Ausfallhaftungen zur Förderung des Wohnungsbaues hat sich trotz Wegfalls zweier sonstiger Bürgschaften die von der Stadt verbürgte Summe gesteigert.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

# F. Nachweisungen.

## 1. Die außerordentlichen Unternehmungen.

Anmerkung:

Die Kursivzahlen betreffen das Rechnungsjahr 1937; sie sind in den darunter stehenden Zahlen in Normaldruck enthalten.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| O.Z. | Kreditt Titel | Kreditt Nr. | Verwendungszweck | Beschluß vom | Bewilligter Betrag RM | Verwendeter Betrag bis 31. 3. 1937 RM | Verwendeter Betrag bis 31. 3. 1937 Rpf | Verwendeter Betrag im Rechnungsjahr 1937 RM | Verwendeter Betrag im Rechnungsjahr 1937 Rpf | Gesamtverwendung bis 31. 3. 1938 RM | Gesamtverwendung bis 31. 3. 1938 Rpf | Von dem nach Sp. 9 verwendeten Betrag wurden gedeckt durch: Anleihemittel RM | Anleihemittel Rpf | Rücklagemittel: Erneuerungs- und Erweiterungsrücklagen RM | Erneuerungs- und Erweiterungsrücklagen Rpf | Rücklage für außerordentl. Aufwendungen RM | Rücklage für außerordentl. Aufwendungen Rpf | Sonstige Rücklagen RM | Sonstige Rücklagen Rpf | Andere Mittel RM | Andere Mittel Rpf | Restlicher nicht verwendeter Betrag RM | Restlicher nicht verwendeter Betrag Rpf | Verwendungsfrist wird geschlossen mit Ende des Rechnungsjahres | Verwendungsfrist wird fortgesetzt bis Ende des Rechnungsjahres | O.Z. |
| | | | | ao. H. 43 | 170 000 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | „ R. I | 78 400 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | „ „ | 58 250 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | „ „ | 245 000 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | „ R. II | 255 000 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | „ „ | 749 300 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | I | 4 | Erwerb von Grundstücken (1937) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2 | II | 3 | Errichtung einer Kraftwagenhalle auf dem städt. Grundstück Maximilianstraße 8 | | 1 555 900 | | | 1 441 529 41 | | 1 441 529 41 | | — | — | — | — | 885 563 88<br>885 563 88 | — | — | 1) 555 965 53<br>555 965 53 | 114 420 59 | — | 1938 | 1 |
| | | | | ao. H. R. I | 4 700 | — | — | 4 142 17 | | 4 142 71 | — | — | — | — | — | 4 142 71<br>4 142 71 | — | — | — | 557 29 | 19 7 | — | 2 |
| 3 | V | 22 | Bau des Daxlander Sammelkanals | 28. 9. 35<br>6. 11. 35<br>3. 12. 36 | 370 000 | 361 900 | 50 | 4 280 89 | | 366 181 36 | — | — | — | — | — | — | — | — | 2) 4 280 86<br>366 181 36 | 3 818 64 | 1937 | — | 3 |
| 4 | V | 24 | Herstellung von Kanälen im Jahre 1936, I | 16. 7. 36<br>ao. H. 36, R. I | 52 100 | 39 048 | 15 | 1 173 40 | | 40 221 55 | — | — | — | — | — | 1 173 40<br>40 221 55 | — | — | — | 11 878 45 | — | 1938 | 4 |
| 5 | V | 25 | Herstellung von Kanälen im Jahre 1936, II | 24. 9. 36<br>ao. H. 36, R. I<br>7. 4. 38 | 67 200 | 41 576 | 71 | 15 632 03 | | 57 208 74 | — | — | — | — | — | 15 632 03<br>57 208 74 | — | — | — | 9 991 26 | — | 1938 | 5 |
| 6 | V | 26 | Herstellung von Kanälen für die Siedlung des Mieter- und Bauvereins südlich von Daxlanden | 13. 11. 36<br>7. 1. 37<br>ao. H. 36, R. I | 105 000 | 59 974 | 26 | 19 086 46 | | 79 060 72 | — | — | — | — | — | 19 086 46<br>79 060 72 | — | — | — | 25 939 28 | — | 1938 | 6 |
| 7 | V | 27 | Herstellung von Kanälen im Jahre 1936, III | 12. 11. 36<br>ao. H. 36, R. I<br>7. 4. 38 | 189 800 | 65 715 | 14 | 123 439 93 | | 189 155 07 | — | — | — | — | — | 123 439 93<br>189 155 07 | — | — | — | 644 93 | — | 1938 | 7 |
| 8 | V | 28 | Herstellung des Kanals in der Grenadierstr. zwischen Roggenbach- und Freydorfstr. | 28. 1. 37<br>ao. H. 36, R. II | 13 000 | 10 128 | 12 | 1 564 30 | | 11 692 42 | — | — | — | — | — | 1 564 30<br>11 692 42 | — | — | — | 1 307 58 | 1937 | — | 8 |
| 9 | V | 29 | Herstellung von Kanälen in der Grenadierstr. zwischen Freydorf- und Blücherstr. und an der Knielinger Allee zwischen Gustav-Binz- und verlängerter Blücherstr. | 12. 2. 37<br>ao. H. 36, R. II | 14 600 | 27 | 62 | 9 708 | 37 | 9 736 | 19 | — | — | — | — | 9 708 37<br>9 736 19 | — | — | — | 4 863 81 | 1937 | — | 9 |
| 10 | V | 30 | Herstellung der Kanäle zur Pionierkaserne und zum Landübungsplatz | 15. 4. 37<br>ao. H. 37, R. I | 195 000 | — | — | 159 144 | 55 | 159 144 | 55 | — | — | — | — | 3) 131 344 55<br>131 344 55 | — | — | 4) 27 800 —<br>27 800 — | 35 855 | 45 | — | 1938 | 10 |
| 11 | V | 31 | Kanalneubauten 1937, I. Abschnitt | 18. 5. 37<br>ao. H. 37, R. I | 12 500 | — | — | 10 829 | 11 | 10 829 | 11 | — | — | — | — | 10 829 11<br>10 829 11 | — | — | — | 1 670 | 89 | — | 1938 | 11 |
| 12 | V | 32 | Herstellung der Kanäle zur Panzerabwehrkaserne | 16. 6. 37<br>ao. H. 37, R. I | 115 000 | — | — | 104 841 | 38 | 104 841 | 38 | — | — | — | — | 5) 104 841 38<br>104 841 38 | — | — | — | 10 158 | 62 | — | 1938 | 12 |
| 13 | V | 33 | Umbau der Kapellenstr. — Kanalbau — | 8. 4. 37<br>21. 10. 37<br>ao. H. 37, R. I | 7 100 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 7 100 | — | — | 1938 | 13 |
| 14 | V | 34 | Kanalneubauten 1937, II. Abschnitt | 15. 7. 37<br>ao. H. 37, R. I | 106 300 | — | — | 80 944 | 17 | 80 944 | 17 | — | — | — | — | 80 944 17<br>80 944 17 | — | — | — | 25 355 | 83 | — | 1938 | 14 |
| 15 | V | 35 | Kanalneubauten 1937, III. Abschnitt | 4. 11. 37<br>ao. H. 37, R. I<br>23. 12. 37 | 172 500 | — | — | 95 024 | 20 | 95 024 | 20 | — | — | — | — | 95 024 20<br>95 024 20 | — | — | — | 77 475 | 80 | — | 1939 | 15 |
| | | | Übertrag | | 2 980 750 | 578 370 | 70 | 2 071 340 | 88 | 2 649 711 | 58 | — | — | — | — | 1 483 294 49<br>1 699 764 68 | — | — | 588 046 39<br>949 946 89 | 331 038 4 | | | | |





BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| O.Z. | Kapitel | | Verwendungszweck | Beschluß vom | Bewilligter Betrag | Verwendeter Betrag bis 31. 3. 1937 | Verwendeter Betrag im Rechnungsjahre 1937 | Gesamtverwendung bis 31. 3. 1938 | Von dem nach Sp. 9 verwendeten Betrag wurden gedeckt durch: Reichsmittel | Rücklagemittel: Einnahmeüberschußrücklagen | Rücklage für außerordentl. Aufwendungen | Sonstige Rücklagen | Andere Mittel | Restlicher nicht verwendeter Betrag | Verwendungszeit wird geschätzt: abgeschlossen am | fest gesetzt bis Ende des Rechnungsjahres | O.Z. |
| | Titel | Nr. | | | RM Rpf | RM Rpf | RM Rpf | RM Rpf | RM Rpf | RM Rpf | RM Rpf | RM Rpf | RM Rpf | RM Rpf | | | |
| 16 | VI | 24 | Herstellung von Straßen zur Erschließung domänenärarischen Baugeländes | 31. 5. 35<br>20. 6. 35<br>13. 2. 36<br>23. 7. 37<br>24. 5. 38 | 89 570 | 68 866 70 | 467 47 | 69 334 17 | — — | — — | — — | — — | 467 47<br>69 334 17 | 20 235 83 | — | 1938 | 16 |
| 17 | VI | 27 | Herstellung von Straßen im Jahre 1936, I | 16. 7. 36<br>ao. H. 36, R. I | 93 500 | 32 413 50 | 44 468 30 | 76 881 80 | — — | — — | 44 468 30<br>76 881 80 | — — | — — | 16 618 11 | — | 1938 | 17 |
| 18 | VI | 29 | Herstellung von Straßen im Jahre 1936, II | 24. 9. 36<br>ao. H. 36, R. I | 66 500 | 2 953 88 | 45 122 05 | 48 075 93 | — — | — — | 45 122 05<br>48 075 93 | — — | — — | 18 424 07 | — | 1938 | 18 |
| 19 | VI | 30 | Umbau der Robert-Wagner-Allee an der Kreuzung mit der Reichsautobahn | 7. 1. 37<br>ao. H. 36, R. I | 760 000 | 251 984 00 | 498 671 64 | 750 655 73 | — — | — — | — — | 193 071 64<br>249 455 73 | 305 000 —<br>501 200 — | 9 344 27 | — | 1938 | 19 |
| 20 | VI | 32 | Herstellung von Straßen in der Siedlung des Mieter- und Bauvereins südlich von Daxlanden | 13. 11. 36<br>7. 1. 37<br>ao. H. 36, R. I<br>15. 4. 37<br>ao. H. 37, R. I | 133 000 | 15 199 07 | 102 402 43 | 117 601 50 | — — | — — | 102 402 43<br>117 601 50 | — — | — — | 15 398 50 | — | 1938 | 20 |
| 21 | VI | 33 | Umbau der Hansallstr. | 3. 12. 36<br>7. 1. 37<br>ao. H. 36, R. I<br>22. 2. 37<br>ao. H. 36, R. II | 574 500 | 124 337 98 | 210 787 08 | 335 125 06 | — — | — — | — — | 210 787 06<br>335 125 06 | — — | 239 374 94 | — | 1939 | 21 |
| 22 | VI | 34 | Herstellung von Straßen im Jahre 1936, III | 12. 11. 36<br>ao. H. 36, R. I<br>18. 7. 38 | 91 000 | 13 701 97 | 64 905 — | 78 606 97 | — — | — — | 64 905 —<br>78 606 97 | — — | — — | 12 393 03 | — | 1938 | 22 |
| 23 | VI | 35 | Herstellung der Grenadierstr. zwischen Roggenbach- und Freydorfstr. | 28. 1. 37<br>ao. H. 36, R. II | 21 600 | 15 30 | 21 378 62 | 21 393 92 | — — | — — | 21 378 62<br>21 393 92 | — — | — — | 206 08 | 1937 | — | 23 |
| 24 | VI | 36 | Herstellung der Grenadierstr. zwischen Freydorf- und Blücherstr. | 12. 2. 37<br>ao. H. 36, R. I | 7 000 | — — | 4 686 54 | 4 686 54 | — — | — — | 4 686 54<br>4 686 54 | — — | — — | 2 313 46 | 1937 | — | 24 |
| 25 | VI | 37 | Herstellung der Straßen zur Pionierkaserne, dem Landübungsplatz und dem Wasserübungsplatz | 15. 4. 37<br>ao. H. 37, R. I | 70 000 | — — | 5 182 78 | 5 182 78 | — — | — — | 3) 5 182 78<br>5 182 78 | — — | — — | 64 817 22 | — | 1939 | 25 |
| 26 | VI | 38 | Straßenneubauten 1937, I. Abschnitt | 18. 5. 37<br>ao. H. 37, R. I | 45 700 | — — | 35 512 77 | 35 512 77 | — — | — — | 35 512 77<br>35 512 77 | — — | — — | 10 187 23 | — | 1938 | 26 |
| 27 | VI | 39 | Überführung der Knielinger Landstr. (Reichsstraße Nr. 10) über die verlegte Hardtbahn | 1. 7. 37<br>ao. H. 37, R. I | 65 000 | — — | — — | — — | — — | — — | — — | — — | — — | 65 000 — | — | 1939 | 27 |
| 28 | VI | 40 | Herstellung der Straßen zur Panzerabwehrkaserne | 16. 6. 37<br>ao. H. 37, R. I | 127 500 | — — | 30 734 17 | 30 734 17 | — — | — — | 3) 30 734 17<br>30 734 17 | — — | — — | 96 765 83 | — | 1939 | 28 |
| 29 | VI | 41 | Straßenneubauten 1937, II. Abschnitt | 15. 7. 37<br>ao. H. 37, R. I | 69 200 | — — | 47 367 33 | 47 367 33 | — — | — — | 47 367 33<br>47 367 33 | — — | — — | 21 832 67 | — | 1939 | 29 |
| 30 | VI | 42 | Straßenzuführung zur neuen Infanteriekaserne | 15. 7. 37<br>ao. H. 37, R. I | 14 000 | — — | 7 405 86 | 7 405 86 | — — | — — | 3) 7 405 86<br>7 405 86 | — — | — — | 6 594 14 | — | 1939 | 30 |
| | | | Übertrag | | 2 228 070 | 509 472 58 | 1 119 092 04 | 1 628 564 62 | — — | — — | 409 165 85<br>473 449 66 | 403 858 72<br>584 580 79 | 306 067 47<br>570 534 17 | 599 505 38 | | | |

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | | 8 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| O.Z. | Kredit Titel | Kredit Nr. | Verwendungszweck | Beschluß vom | Bewilligter Betrag RM | Verwendeter Betrag bis 31. 3. 1937 RM | Rpf | Verwendeter Betrag im Rechnungsjahr 1937 RM | Rpf |
| 31 | VI | 43 | Straßenneubauten 1937, III. Abschnitt | 4. 11. 37 ao. H. 37, N. I | 67 000 | — | — | 1 709 | 25 |
| 32 | VI | 44 | Ausbau von 2 Feldwegen im Feldbereinigungsgebiet auf der ehemaligen Gemarkung Knielingen . . . | 23. 12. 37 30. 9. 37 ao. H. 37, N. I | 60 000 | — | — | 56 591 | 11 |
| 33 | VI | 45 | Umbau der Kapellenstr. . . . . | 8. 4. 37 21. 10. 37 ao. H. 37, N. I | 36 400 | — | — | 30 220 | 81 |
| 34 | VI | 46 | Ausbau des Ettlinger-Tor-Platzes . | 1. 4. 37 ao. H. 37, N. I | 40 600 | — | — | 39 386 | 68 |
| 35 | VII | 2 | Umbau des Festplatzes . . . . . | 15. 4. 37 ao. H. 36, N. II | 35 000 | 20 739 | 74 | 10 818 | 80 |
| 36 | VII | 3 | Ausgestaltung des „Platzes der SA" zum Parade- und Aufmarschplatz . | 10. 2. 38 ao. H. 37, N. II | 71 000 | — | — | 55 588 | 17 |
| 37 | IX | 17 | Erneuerung der Benzolanlage . . . | ao. H. 37 | 186 000 | — | — | — | — |
| 38 | IX | 18 | Umbau von 3 Gaserzeugungsöfen . | 22. 4. 37 ao. H. 37, N. I | 5 000 | — | — | 738 | 85 |
| 39 | IX | 19 | Erstellung einer Koksbrech- und Sortieranlage . . . . . | 22. 4. 37 ao. H. 37, N. I | 4 300 | — | — | 3 039 | 25 |
| 40 | IX | 20 | Erneuerung von Gleisstücken im Gaswerk Ost . . . . . | 22. 4. 37 ao. H. 37, N. I 17. 5. 38 | 6 434,83 | — | — | 6 434 | 83 |
| 41 | IX | 24 | Gasversorgungsleitungen anl. der Herstellung von Straßen im Jahre 1936, I . . . . . | 16. 7. 36 ao. H. 36, N. I | 19 100 | 13 300 | 85 | 2 486 | 50 |
| 42 | IX | 25 | Gasversorgungsleitungen anl. der Herstellung von Straßen im Jahre 1936, II . . . . . | 24. 9. 36 ao. H. 36, N. I | 19 550 | 9 932 | 50 | 2 549 | 95 |
| 43 | IX | 26 | Gasversorgung der Siedlung des Mieter- und Bauvereins südlich von Daxlanden . . . . . | 13. 11. 36 7. 1. 37 ao. H. 36, N. I | 36 000 | 9 437 | 95 | 11 412 | — |
| 44 | IX | 27 | Gasversorgungsleitungen anl. der Herstellung von Straßen im Jahre 1936, III . . . . . | 12. 11. 36 ao. H. 36, N. I | 11 100 | 1 516 | — | 7 742 | 30 |
| 45 | IX | 28 | Gasversorgungsleitungen anl. der Herstellung der Grenadierstr. zwischen Roggenbach- und Freydorfstr. | 28. 1. 37 ao. H. 36, N. II | 5 000 | 945 | 60 | 2 493 | 30 |
| 46 | IX | 29 | Dachinstandsetzungen an den Gebäuden des Gaswerksbetriebs . . . | ao. H. 37 | 2 500 | — | — | — | — |
| 47 | IX | 30 | Ersatzbeschaffung von zwei Kokskübel- bzw. Koksgreiferlaufkatzen | ao. H. 37 | 35 000 | — | — | 26 688 | 25 |
| | | | Übertrag . . | | 639 984,83 | 55 872 | 64 | 257 900 | 05 |



| 9 | | 10 | | 11 | | 12 | | 13 | | 14 | | 15 | | 16 | | 17 | | 18 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gesamtverwendung bis 31. 3. 1938 | | Von dem nach Sp. 9 verwendeten Betrag wurden gedeckt durch: Reichsmittel | | Rücklagenanteil: Erneuerungs- und Erweiterungsrücklagen | | Rücklage für außerordentl. Aufwendungen | | Sonstige Rücklagen | | Andere Mittel | | Restlicher nicht verwendeter Betrag | | Verwendungsfrist wird erschlossen mit Ende des Rechnungsjahres | | Verwendungsfrist wird festgesetzt bis | | O.Z. |
| RM | Rpf | RM | Rpf | RM | Rpf | RM | Rpf | RM | Rpf | RM | Rpf | RM | Rpf | | | | | |
| 1 709 | 25 | — | — | — | | *1 709 25* 1 709 | 25 | — | — | — | — | 65 290 | 75 | — | | 1939 | | 31 |
| 56 591 | 11 | — | — | — | — | — | — | — | — | 8) *56 591 11* 56 591 | 11 | 3 408 | 89 | — | | 1938 | | 32 |
| 30 220 | 81 | — | — | — | — | *30 220 81* 30 220 | 81 | — | — | — | — | 6 179 | 19 | — | | 1938 | | 33 |
| 39 386 | 68 | — | — | — | — | *39 386 68* 39 386 | 68 | — | — | — | — | 1 213 | 32 | 1937 | | — | | 34 |
| 31 558 | 54 | — | — | — | — | *10 818 80* 31 558 | 54 | — | — | — | — | 3 441 | 46 | 1937 | | — | | 35 |
| 55 588 | 17 | — | — | — | — | *55 588 17* 55 588 | 17 | — | — | — | — | 15 411 | 83 | — | | 1938 | | 36 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 186 000 | — | 1937 | | — | | 37 |
| 738 | 85 | — | — | 9) *738 85* 738 | 85 | — | — | — | — | — | — | 4 261 | 15 | — | | 1938 | | 38 |
| 3 039 | 25 | — | — | 10) *3 039 25* 3 039 | 25 | — | — | — | — | — | | 1 260 | 75 | — | | 1938 | | 39 |
| 6 434 | 83 | — | — | 10) *6 434 83* 6 434 | 83 | — | — | — | — | — | — | — | — | 1937 | | — | | 40 |
| 15 787 | 35 | — | — | — | — | *2 486 50* 15 787 | 35 | — | — | — | — | 3 312 | 65 | — | | 1938 | | 41 |
| 12 482 | 45 | — | — | — | — | *2 549 95* 12 482 | 45 | — | — | — | | 7 067 | 55 | — | | 1938 | | 42 |
| 20 849 | 95 | — | — | — | — | *11 412 —* 20 849 | 95 | — | — | — | — | 15 150 | 05 | — | | 1938 | | 43 |
| 9 258 | 30 | — | — | — | — | *7 742 30* 9 258 | 30 | — | — | — | — | 1 841 | 70 | — | | 1938 | | 44 |
| 3 438 | 90 | — | — | — | — | *2 493 30* 3 438 | 90 | — | — | — | — | 1 561 | 10 | 1937 | | — | | 45 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 500 | — | 1937 | | — | | 46 |
| 26 688 | 25 | — | — | 10) *26 688 25* 26 688 | 25 | — | — | — | — | — | — | 8 311 | 75 | 1937 | | — | | 47 |
| 313 772 | 69 | — | — | *36 901 18* 36 901 | 18 | *164 407 76* 220 280 | 40 | — | — | *56 591 11* 56 591 | 11 | 326 212 | 14 | | | | | |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| O.Z. | Kredit Titel | Kredit Nr. | Verwendungszweck | Beschluß vom | Genehmigter Betrag | Verwendeter Betrag bis 31. 3. 1937 RM Rpf | Verwendeter Betrag im Rechnungsjahr 1937 RM Rpf |
| 48 | IX | 31 | Erneuerung eines der zwei vorhandenen Stationsgasmesser im Gaswerksbetrieb (einschl. der Nebenarbeiten) | ao. H. 37 | 17 500 | — — | — — |
| 49 | IX | 32 | Beschaffung eines Lastkraftwagens mit Anhänger für den Gaswerksbetrieb als Ersatz für den 4-Tonner-Benzlastwagen IV B 2823 | ao. H. 37 | 22 000 | — — | 21 362 18 |
| 50 | IX | 33 | Ersatzbeschaffung des Schleppers IV B 18853 | ao. H. 37 | 8 600 | — — | 5 909 60 |
| 51 | IX | 34 | Erstellung eines Magazinschuppens auf dem Grundstück Kaiser-Allee Nr. 11 | ao. H. 37 | 5 000 | — — | — — |
| 52 | IX | 35 | Erstellung von zwei weiteren Auto-Bogen | ao. H. 37 | 2 000 | — — | — — |
| 53 | IX | 36 | Herstellung einer 150 mm l. W. Gasleitung am Haydnplatz als Ersatz für eine 50 mm l. W.-Leitung | ao. H. 37 | 4 300 | — — | — — |
| 54 | IX | 37 | Umlegung veralteter und zu enger Gashauptleitungen und Gaszuführungen sowie Auswechslung überalterter und unbrauchbarer Gasleitungsarmaturen | ao. H. 37 | 10 000 | — — | — — |
| 55 | IX | 38 | Austausch von nassen unbrauchbaren Gasmessern gegen Hochleistungsmesser, sowie von unbrauchbaren Hochleistungsmessern | ao. H. 37 | 15 000 | — — | 13 500 — |
| 56 | IX | 39 | Herstellung einer 150 mm l. W. Verbindungs-Gasleitung zwischen den Gasrohrnetzen Dammerstock und Rüppurr sowie die Erstellung eines Schachtes mit Regler und Rückschlagklappe | ao. H. 37 | 3 600 | — — | 3 118 17 |
| 57 | IX | 40 | Einbau einer Kohlenmahl- u. Mischanlage einschl. der vorzunehmenden Umbauten | ao. H. 37 | 63 500 | — — | 38 384 87 |
| 58 | IX | 41 | Herstellung der Gasversorgungsleitung für die Pionierkaserne | 15. 4. 37 ao. H. 37, N. 1 | 55 000 | — — | — — |
| 59 | IX | 42 | Herstellung von Gasversorgungsleitungen 1937, I. Abschnitt | 18. 5. 37 ao. H. 37, N. 1 | 8 100 | — — | (12) — — |
| 60 | IX | 43 | Herstellung der Gasversorgungsleitung für die Panzerabwehrkaserne | 16. 6. 37 ao. H. 37, N. 1 | 22 000 | — — | — — |
| 61 | IX | 44 | Herstellung von Gasversorgungsleitungen 1937, II. Abschnitt | 15. 7. 37 ao. H. 37, N. 1 | 7 450 | — — | (13) — — |
| | | | Übertrag | | 244 050 | — — | 82 274 82 |



| 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gesamtverwendung bis 31. 3. 1938 RM Rpf | Von dem nach Sp. 9 verwendeten Betrag wurden gedeckt durch: Anlehnemittel RM Rpf | Rücklagemittel: Erneuerungs- und Erweiterungsrücklage RM Rpf | Rücklage für außerordentl. Aufwendungen RM Rpf | Sonstige Rücklagen RM Rpf | Andere Mittel RM Rpf | Restlichen nicht verwendeten Betrag RM Rpf | Verwendungsfrist wird geschlossen am Ende des Rechnungsjahres | Verwendungsfrist wird verlängert bis des Rechnungsjahres | O.Z. |
| — — | — — | — — | — — | — — | — — | 17 500 — | — | 1938 | 48 |
| 21 362 18 | — — | (11) 21 362 18 / 21 362 18 | — — | — — | — — | 637 82 | 1937 | — | 49 |
| 5 909 60 | — — | (10) 5 909 60 / 5 909 60 | — — | — — | — — | 2 690 40 | 1937 | — | 50 |
| — — | — — | — — | — — | — — | — — | 5 000 — | 1937 | — | 51 |
| — — | — — | — — | — — | — — | — — | 2 000 — | 1937 | — | 52 |
| — — | — — | — — | — — | — — | — — | 4 300 — | 1937 | — | 53 |
| — — | — — | — — | — — | — — | — — | 10 000 — | — | 1938 | 54 |
| 13 500 — | — — | (10) 13 500 — / 13 500 — | — — | — — | — — | 1 500 — | 1937 | — | 55 |
| 3 118 17 | — — | (9) 3 118 17 / 3 118 17 | — — | — — | — — | 481 83 | 1937 | — | 56 |
| 38 384 87 | — — | — — | 38 384 87 / 38 384 87 | — — | — — | 25 115 13 | — | 1938 | 57 |
| — — | — — | — — | — — | — — | — — | 55 000 — | 1937 | — | 58 |
| — — | — — | — — | — — | — — | — — | 8 100 — | 1937 | — | 59 |
| — — | — — | — — | — — | — — | — — | 22 000 — | 1937 | — | 60 |
| — — | — — | — — | — — | — — | — — | 7 450 — | 1937 | — | 61 |
| 82 274 82 | — — | 43 889 95 / 43 889 95 | 38 384 87 / 38 384 87 | — — | — — | 161 775 18 | | | |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| O.Z. | Kredit Titel | Kredit Nr. | Verwendungszweck | Beschluß vom | Bewilligter Betrag RM | Verwendeter Betrag bis 31. 3. 1937 RM Rpf | Verwendeter Betrag im Rechnungsjahr 1937 RM Rpf | Gesamtverwendung bis 31. 3. 1938 RM Rpf | Von dem nach Sp. 9 verwendeten Betrag wurden gedeckt durch: Anleihemittel RM Rpf | Rücklagemittel: Erneuerungs- und Erweiterungsrücklagen RM Rpf | Rücklagemittel: Rücklage für außerordentl. Aufwendungen RM Rpf | Rücklagemittel: Sonstige Rücklagen RM Rpf | Andere Mittel RM Rpf | Restlicher nicht verwendeter Betrag RM Rpf | Verwendungsfrist noch: geschlossen mit Ende des Rechnungsjahres | Verwendungsfrist noch: fortgesetzt bis Ende des Rechnungsjahres | O.Z. |
| 62 | IX | 45 | Einführung von Hollerithmaschinen für das Einzugs- und Verrechnungsverfahren beim G.W.E.-Amt, anteilig an 15 200 RM vgl. O.Z. 86 und 116 | 10. 6. 37 ao. H. 37, R. I | 5 100 | — — | 4 848 73 | 4 848 73 | — — | 10) 4 848 73 4 848 73 | — — | — — | — — | 251 27 | 1937 | — | 62 |
| 63 | IX | 45a | Herstellung von Gasversorgungsleitungen 1937, III. Abschnitt | 4. 11. 37 ao. H. 37, R. I | 3 700 | — — | 10) — | — — | — — | — — | — — | — — | — — | 3 700 — | 1937 | — | 63 |
| 64 | IX | 46 | Herstellung der Gasversorgungsleitung am Ettlinger-Tor-Platz | 18. 3. u. 9. 9. 37 ao. H. 37, R. I | 3 700 | — — | 1 269 51 | 1 269 51 | — — | — — | 1 269 51 1 269 51 | — — | — — | 2 520 49 | — | 1938 | 64 |
| 65 | IX | 47 | Umbau der Kapellenstr.: Gasleitungen | 8. 4. u. 21. 10. 37 ao. H. 37, R. I | 600 | — — | — — | — — | — — | — — | — — | — — | — — | 600 — | — | 1938 | 65 |
| 66 | IX | 48 | Kaufpreis für das bisherige Gasinstitut des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern e. V. im Gaswerk-Ost | 24. 2. 38 ao. H. 37, R. II | 100 000 | — — | — — | — — | — — | — — | — — | — — | — — | 100 000 — | — | 1938 | 66 |
| 67 | X | 21 | Wasserversorgungsleitungen anl. der Herstellung von Straßen im Jahre 1936, I | 16. 7. 36 ao. H. 36, R. I | 28 400 | 21 550 55 | 2 459 20 | 24 009 75 | — — | — — | 2 459 20 24 009 75 | — — | — — | 4 390 25 | — | 1938 | 67 |
| 68 | X | 22 | Wasserversorgungsleitungen anl. der Herstellung von Straßen im Jahre 1936, II | 24. 9. 36 ao. H. 36, R. I | 38 500 | 28 816 10 | 6 684 30 | 35 500 40 | — — | — — | 6 684 30 35 500 40 | — — | — — | 2 999 60 | — | 1938 | 68 |
| 69 | X | 23 | Wasserversorgung der Siedlung des Mieter- und Bauvereins südlich von Daxlanden | 13. 11. 36 7. 1. 37 ao. H. 36, R. I | 51 000 | 21 425 80 | 20 272 60 | 41 698 40 | — — | — — | 20 272 60 41 698 40 | — — | — — | 9 301 60 | — | 1938 | 69 |
| 70 | X | 24 | Wasserversorgungsleitungen anl. der Herstellung von Straßen im Jahre 1936, III | 12. 11. 36 ao. H. 36, R. I | 28 300 | 4 308 80 | 15 241 55 | 19 550 35 | — — | — — | 15 241 55 19 550 35 | — — | — — | 8 749 65 | — | 1938 | 70 |
| 71 | X | 25 | Wasserversorgungsleitungen anl. der Herstellung der Grenadierstr. zwischen Roggenbach- und Freydorfstr. | 28. 1. 37 ao. H. 36, R. II | 8 000 | 2 511 80 | 4 730 95 | 7 242 75 | — — | — — | 4 730 95 7 242 75 | — — | — — | 757 25 | 1937 | — | 71 |
| 72 | X | 26 | Auswechslung der Druckrohrstränge im Lauterberg | ao. H. 37 | 15 000 | — — | 7 061 25 | 7 061 25 | — — | 11) 7 061 25 7 061 25 | — — | — — | — — | 7 938 75 | 1937 | — | 72 |
| 73 | X | 27 | Einbau eines Aufenthaltsraumes im Wohngebäude des alten Wasserwerks für die Belegschaft | ao. H. 37 | 4 500 | — — | — — | — — | — — | — — | — — | — — | — — | 4 500 — | — | 1938 | 73 |
| 74 | X | 28 | Einbau von Werkstätten in vorhandene Schuppen und Räume | ao. H. 37 | 4 500 | — — | — — | — — | — — | — — | — — | — — | — — | 4 500 — | — | 1938 | 74 |
| 75 | X | 29 | Einbau von 4 Wasserleitungsschächten einschließlich Entwässerungsleitungen in verkehrsreichen Straßen der Stadtteile Rüppurr und Daxlanden | ao. H. 37 | 3 000 | — — | 1 907 74 | 1 907 74 | — — | 11) 1 907 74 1 907 74 | — — | — — | — — | 1 092 26 | 1937 | — | 75 |
| | | | Übertrag | | 294 390 | 78 613 05 | 64 475 83 | 143 088 88 | — — | 13 817 72 13 817 72 | 50 658 11 129 271 16 | — — | — — | 151 301 12 | | | |





BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | | 8 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| O.Z. | Kredit Titel | Kredit Nr. | Verwendungszweck | Beschluß vom | Bewilligter Betrag RM | Verwendeter Betrag bis 31. 3. 1937 RM | Rpf | Verwendeter Betrag im Rechnungsjahr 1937 RM | Rpf |
| 76 | X | 30 | Umlegung veralteter, heute zu enger Wasserhauptleitungen u. Wasserzuführungen, ferner Auswechslung veralteter und unbrauchbar gewordener Wasserarmaturen . . . . . | ao. H. 37 | 10 000 | — | — | — | — |
| 77 | X | 31 | Auswechslung veralteter und unbrauchbar gewordener Wassermesser | ao. H. 37 | 15 000 | — | — | 13 500 | — |
| 78 | X | 32 | Erstellung eines Aufenthaltsraumes im Wasserwerk Mörsch an Stelle einer Wellblechhütte . . . . . | ao. H. 37 | 1 500 | — | — | 1 472 | 86 |
| 79 | X | 33 | Herstellung einer Verbindungswasserrohrleitung zwischen den Rohrnetzen im Dammerstock und in Rüppurr . | ao. H. 37 | 3 100 | — | — | 3 082 | 35 |
| 80 | X | 34 | Herstellung von Entwässerungsleitungen für vorhandene Wasserleitungsschächte . . . . . | ao. H. 37 | 700 | — | — | 586 | — |
| 81 | X | 35 | Herstellung der Wasserversorgungsleitung für die Pionierkaserne . . | 15. 4. 37 ao. H. 37, R. I | 83 000 | — | — | 2 263 | 09 |
| 82 | X | 36 | Herstellung von Wasserversorgungsleitungen 1937, I. Abschnitt . . . | 18. 5. 37 ao. H. 37, R. I | 12 200 | — | — | (10) — | — |
| 83 | X | 37 | Herstellung der Wasserversorgungsleitung für die Panzerabwehrkaserne . . . . . | 16. 6. 37 ao. H. 37, R. I | 31 500 | — | — | 23 066 | 35 |
| 84 | X | 38 | Herstellung von Wasserversorgungsleitungen 1937, II. Abschnitt . . . | 15. 7. 37 ao. H. 37, R. I | 12 050 | — | — | (10) — | — |
| 85 | X | 39 | Herstellung der Wasserversorgungsleitung für die neue Infanteriekaserne . . . . . | 15. 7. 37 ao. H. 37, R. I | 100 000 | — | — | 92 974 | 77 |
| 86 | X | 40 | Einführung von Hollerithmaschinen für das Einzugs- und Verrechnungsverfahren beim E.W.E.-Amt, anteilig an 15 200 RM — vgl. O.Z. 62 und 116 — . . . . . | 10. 6. 37 ao. H. 37, R. I | 2 500 | — | — | 2 424 | 35 |
| 87 | X | 41 | Herstellung von Wasserversorgungsleitungen 1937, III. Abschnitt . . | 4. 11. 37 ao. H. 37, R. I | 5 300 | — | — | (10) — | — |
| 88 | X | 42 | Vorarbeiten für die Erweiterung der Wasserfassungsanlagen im neuen Wasserwerk . . . . . | 4. 11. 37 ao. H. 37, R. I 21. 1. 38 ao. H. 37, R. II | 8 000 | — | — | 7 748 | 46 |
| 89 | X | 43 | Herstellung der Wasserversorgunsleitung am Ettlinger-Tor-Platz . . . | 18. 3. u. 9. 9. 37 ao. H. 37, R. I | 8 660 | — | — | 7 993 | 10 |
| | | | Übertrag . . | | 293 510 | — | — | 155 111 | 33 |



| 9 | | 10 | | 11 | | 12 | | 13 | | 14 | | 15 | | 16 | 17 | 18 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gesamtverwendung bis 31. 3. 1938 | | Von dem nach Sp. 9 verwendeten Betrag wurden gedeckt durch: Reichsmittel | | Rücklagemittel: Erneuerungs- und Erweiterungsrücklagen | | Rücklage für außerordentl. Aufwendungen | | Sonstige Rücklagen | | Andere Mittel | | Restlicher nicht verwendeter Betrag | | Verwendungsfrist wird geschlossen mit Ende des Rechnungsjahres | | O.Z. |
| RM | Rpf | RM | Rpf | RM | Rpf | RM | Rpf | RM | Rpf | RM | Rpf | RM | Rpf | | | |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 10 000 | — | — | 1938 | 76 |
| 13 500 | — | — | — | (11) 13 500 / 13 500 | — | — | — | — | — | — | — | 1 500 | — | 1937 | — | 77 |
| 1 472 | 86 | — | — | (11) 1 472 86 / 1 472 | 86 | — | — | — | — | — | — | 27 | 14 | 1937 | — | 78 |
| 3 082 | 35 | — | — | (11) 3 082 35 / 3 082 | 35 | — | — | — | — | — | — | 17 | 65 | 1937 | — | 79 |
| 586 | — | — | — | (11) 586 / 586 | — | — | — | — | — | — | — | 114 | — | 1937 | — | 80 |
| 2 263 | 09 | — | — | — | — | (9) 2 263 09 / 2 263 | 09 | — | — | — | — | 80 736 | 91 | — | 1938 | 81 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 12 200 | — | 1937 | — | 82 |
| 23 066 | 35 | — | — | — | — | (9) 23 066 35 / 23 066 | 35 | — | — | — | — | 8 433 | 65 | — | 1938 | 83 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 12 050 | — | 1937 | — | 84 |
| 92 974 | 77 | — | — | — | — | (9) 92 974 77 / 92 974 | 77 | — | — | — | — | 7 025 | 23 | — | 1938 | 85 |
| 2 424 | 35 | — | — | (11) 2 424 35 / 2 424 | 35 | — | — | — | — | — | — | 75 | 65 | 1937 | — | 86 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 5 300 | — | 1937 | — | 87 |
| 7 748 | 46 | — | — | (11) 7 748 46 / 7 748 | 46 | — | — | — | — | — | — | 251 | 54 | 1937 | — | 88 |
| 7 993 | 10 | — | — | — | — | 7 993 10 / 7 993 | 10 | — | — | — | — | 666 | 90 | — | 1938 | 89 |
| 155 111 | 33 | — | — | 28 814 02 / 28 814 | 02 | 126 297 31 / 126 297 | 31 | — | — | — | — | 138 398 | 67 | | | |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | | 8 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| O.S. | Kapitel Titel | Kapitel Nr. | Verwendungszweck | Beschluß vom | Bewilligter Betrag RM | Verwendeter Betrag bis 31. 3. 1937 RM | Rpf | Verwendeter Betrag im Rechnungsjahr 1937 RM | Rpf |
| 90 | X | 44 | Umbau der Kapellenstr.: Wasserleitungen | 9.4.u.21.10.37 ao. H. 37, R. I | 2 400 | — | — | — | — |
| 91 | XI | 13 | Sicherstellung der Stromversorgung, hier: Aufstellung einer weiteren Dampfturbine im städt. Elektrizitätswerk beim Rheinhafen | 4. 7. 35 | 1 000 000 | 646 983 | 27 | 318 397 | 61 |
| 92 | XI | 22 | Errichtung eines neuen Schalthauses beim städt. Elektrizitätswerk am Rheinhafen | 14. 5. 36 ao. H. 36, R. I | 950 000 | 503 644 | 67 | 327 131 | 49 |
| 93 | XI | 23 | Stromversorgungsleitungen anl. der Herstellung von Straßen im Jahre 1936, I | 16. 7. 36 ao. H. 36, R. I | 11 900 | 5 163 | 30 | — | — |
| 94 | XI | 25 | Stromversorgungsleitungen anl. der Herstellung von Straßen im Jahre 1936, II | 24. 9. 36 ao. H. 36, R. I | 22 150 | 9 553 | | 6 956 | 25 |
| 95 | XI | 26 | Stromversorgung der Siedlung des Mieter- und Bauvereins südlich von Daxlanden | 13. 11. 36 7. 1. 37 ao. H. 36, R. I | 43 000 | — | — | 42 967 | 80 |
| 96 | XI | 27 | Stromversorgungsleitungen anl. der Herstellung von Straßen im Jahre 1936, III | 12. 11. 36 ao. H. 36, R. I | 11 400 | — | — | 9 160 | 05 |
| 97 | XI | 28 | Stromversorgungsleitungen anl. der Herstellung der Grenadierstr. zwischen Roggenbach- und Friedrichstr. | 28. 1. 37 ao. H. 36, R. I | 4 000 | — | — | 3 970 | 65 |
| 98 | XI | 29 | Ersatz überalteter Unterflurkabelverteilungskasten | ao. H. 37 | 3 000 | — | | 2 690 | 50 |
| 99 | XI | 30 | Ersatz von Zinkkabelanschlüssen | ao. H. 37 | 1 000 | — | | — | — |
| 100 | XI | 31 | Auswechseln von veralteten Hausanschlußkästen und -Sicherungen | ao. H. 37 | 1 500 | — | | 553 | 55 |
| 101 | XI | 32 | Erneuerung der Speisepunkte X, Y, Z im Rheinhafen | ao. H. 37 | 26 500 | — | — | 20 173 | 31 |
| 102 | XI | 33 | Erneuerung der Transformatorenstation Nr. 98 in Knielingen | ao. H. 37 | 14 000 | — | — | 5 819 | 29 |
| 103 | XI | 34 | Teilweise Erneuerung des Ortsnetzes im Stadtteil Beiertheim | ao. H. 37 | 2 000 | — | | 1 711 | 10 |
| 104 | XI | 35 | Austausch und Erneuerung unbrauchbar gewordener Zähler und Schaltuhren | ao. H. 37 | 15 000 | — | — | 15 000 | — |
| 105 | XI | 36 | Einbau von 5 Überflur-Kabelverteilungskasten | ao. H. 37 | 4 000 | — | — | 3 199 | 60 |
| | | | Übertrag | | 2 111 850 | 1 165 344 | 24 | 757 731 | 29 |



| 9 | | 10 | | 11 | | 12 | | 13 | | 14 | | 15 | | 16 | 17 | 18 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gesamtverwendung bis 31. 3. 1938 RM | Rpf | Von dem nach Sp. 9 verwendeten Betrag wurden gedeckt durch: Anleihemittel RM | Rpf | Rücklagemittel: Erneuerungs- und Ausbesserungsrücklagen RM | Rpf | Rücklage für außerordentl. Aufwendungen RM | Rpf | Sonstige Rücklagen RM | Rpf | Laufende Mittel RM | Rpf | Restlicher nicht verwendbarer Betrag RM | Rpf | Verwendungsrest wird geschlossen am Ende des Rechnungsjahres | | O.S. |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 400 | — | — | 1938 | 90 |
| 965 380 | 88 | — | — | 1) 318 397 61 965 380 | 88 | — | — | — | — | — | — | 34 619 | 12 | — | 1938 | 91 |
| 830 776 | 16 | — | — | 1) 327 131 49 830 776 | 16 | — | — | — | — | — | — | 119 223 | 84 | — | 1938 | 92 |
| 5 163 | 30 | — | — | — | — | 5 163 | 30 | — | — | — | — | 6 736 | 70 | — | 1938 | 93 |
| 16 500 | 25 | — | — | — | — | 6 956 25 16 500 | 25 | — | — | — | — | 5 640 | 75 | — | 1938 | 94 |
| 42 967 | 80 | — | — | — | — | 42 967 80 42 967 | 80 | — | — | — | — | 32 | 20 | — | 1938 | 95 |
| 9 160 | 05 | — | — | — | — | 9 160 05 9 160 | 05 | — | — | — | — | 2 239 | 95 | — | 1938 | 96 |
| 3 970 | 65 | — | — | — | | 3 970 65 3 970 | 65 | — | — | — | — | 29 | 35 | 1937 | — | 97 |
| 2 690 | 50 | — | — | 1b) 2 690 50 2 690 | 50 | — | — | — | — | — | — | 309 | 50 | 1937 | — | 98 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 000 | — | — | 1938 | 99 |
| 553 | 55 | — | — | 1b) 553 55 553 | 55 | — | — | — | — | — | — | 946 | 45 | — | 1938 | 100 |
| 20 173 | 31 | — | — | 1b) 20 173 31 20 173 | 31 | — | — | — | — | — | — | 6 326 | 69 | — | 1938 | 101 |
| 5 819 | 29 | — | — | 1b) 5 819 29 5 819 | 29 | — | — | — | — | — | — | 8 180 | 71 | 1937 | — | 102 |
| 1 711 | 10 | — | — | 1b) 1 711 10 1 711 | 10 | — | — | — | — | — | — | 288 | 90 | 1937 | — | 103 |
| 15 000 | — | — | — | 1b) 15 000 — 15 000 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1937 | — | 104 |
| 3 199 | 60 | — | — | 1b) 3 199 60 3 199 | 60 | — | — | — | — | — | — | 800 | 40 | 1937 | — | 105 |
| 1 923 075 | 44 | — | — | 694 676 45 1 845 304 | 39 | 63 054 77 77 771 | 05 | — | — | — | — | 188 774 | 56 | | | |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | | 8 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| O.Z. | Kredit Titel | Kredit Nr. | Verwendungszweck | Beschluß vom | Bewilligter Betrag RM | Verwendeter Betrag bis 31. 3. 1937 RM | Rpf | Verwendeter Betrag im Rechnungsjahr 1937 RM | Rpf |
| 106 | XI | 37 | Kabelumlegung anl. der geplanten Unterführung d. Reichsstraße Nr. 10 über die Hardtbahn . . . . . | ao. H. 37 | 3 500 | — | — | — | — |
| 107 | XI | 38 | Ausbau der Stromversorgung in Knielingen . . . . . | ao. H. 37 | 7 000 | — | — | — | — |
| 108 | XI | 39 | Herstellung der Stromversorgungsleitung für die Pionierkaserne . . | 15. 4. 37 ao. H. 37, R. 1 | 25 000 | — | — | 7 665 | 10 |
| 109 | XI | 40 | Herstellung von Stromversorgungsleitungen im Jahre 1937, I. Abschnitt . . . . . | 18. 5. 37 ao. H. 37, R. 1 | 4 600 | — | — | [10] — | — |
| 110 | XI | 41 | Herstellung der Stromversorgungsleitung für die Panzerabwehrkaserne . . . . . | 16. 6. 37 ao. H. 37, R. 1 | 23 000 | — | — | 6 678 | 55 |
| 111 | XI | 42 | Herstellung von Stromversorgungsleitungen im Jahre 1937, II. Abschnitt . . . . . | 15. 7. 37 ao. H. 37, R. 1 | 3 900 | — | — | [10] — | — |
| 112 | XI | 43 | Herstellung der Stromversorgungsleitung für die neue Infanteriekaserne . . . . . | 15. 7. 37 ao. H. 37, R. 1 | 47 000 | — | — | 26 201 | 23 |
| 113 | XI | 44 | Verlegung eines 4000 Volt-Speisekabels vom Schalthaus Süd zum Speisepunkt P des städt. Stromversorgungsnetzes . . . . . | 18. 3. 37 ao. H. 37, R. 1 | 55 000 | — | — | 50 963 | 87 |
| 114 | XI | 45 | Erneuerung und Erweiterung der Eigenbedarfsanlage im städt. Elektrizitätswerk am Rheinhafen . . | 18. 3. 37 ao. H. 37, R. 1 | 80 000 | — | — | 50 134 | 63 |
| 115 | XI | 46 | Erweiterung und Umstellung der Umspanneinrichtungen des städt. Elektrizitätswerks . . . . . | 30. 4. 37 ao. H. 37, R. 1 | 55 000 | — | — | 52 624 | 94 |
| 116 | XI | 47 | Einführung von Hollerithmaschinen für das Einzugs- und Verrechnungsverfahren beim G.W.E.-Amt, anteilig an 15 200 RM — vgl. O.Z. 62 und 86 — . . . . . | 10. 6. 37 ao. H. 37, R. 1 | 7 600 | — | — | 7 273 | 05 |
| 117 | XI | 48 | Aufstellung eines neuen Hochdruckkessels im städt. Elektrizitätswerk | 10. 6. 37 ao. H. 37, R. 1 | 920 000 | — | — | 150 243 | 39 |
| 118 | XI | 49 | Herstellung von Stromversorgungsleitungen im Jahre 1937, III. Abschnitt . . . . . | 4. 11. 37 ao. H. 37, R. 1 | 1 500 | — | — | [10] — | — |
| 119 | XI | 50 | Herstellung der Stromversorgungsleitungen am Ettlinger-Tor-Platz . | 18. 3. u. 9. 9. 37 ao. H. 37, R. 1 | 7 500 | — | — | 4 060 | 50 |
| | | | Übertrag . . | | 1 220 600 | — | — | 355 845 | 26 |



| 9 | | 10 | | 11 | | 12 | | 13 | | 14 | | 15 | | 16 | 17 | 18 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gesamtverwendung bis 31. 3. 1938 | | Von dem nach Sp. 9 verwendeten Betrag wurden gedeckt durch: Anlehnungsmittel | | Rücklagemittel: Erneuerungs- und Erweiterungsrücklagen | | Rücklage für außerordentl. Aufwendungen | | Sonstige Rücklagen | | Andere Mittel | | Restlicher nicht verwendeter Betrag | | Verwendungsfrist wird geschlossen mit | Verlängert bis Ende des Rechnungsjahres | O.Z. |
| RM | Rpf | RM | Rpf | RM | Rpf | RM | Rpf | RM | Rpf | RM | Rpf | RM | Rpf | | | |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 3 500 | — | — | 1938 | 106 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 7 000 | — | — | 1938 | 107 |
| 7 665 | 10 | — | — | — | — | [9] 7 665 | 10 | — | — | — | — | 17 334 | 90 | — | 1938 | 108 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 4 600 | — | 1937 | — | 109 |
| 6 678 | 55 | — | — | — | — | [9] 6 678 | 55 | — | — | — | — | 16 321 | 45 | — | 1938 | 110 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 3 900 | — | 1937 | — | 111 |
| 26 201 | 23 | — | — | — | — | [9] 26 201 | 23 | — | — | — | — | 20 798 | 77 | — | 1938 | 112 |
| 50 963 | 87 | — | — | — | — | 50 963 | 87 | — | — | — | — | 4 036 | 13 | — | 1938 | 113 |
| 50 134 | 63 | — | — | [10] 50 134 | 63 | — | — | — | — | — | — | 9 865 | 37 | — | 1938 | 114 |
| 52 624 | 94 | — | — | [10] 52 624 | 94 | — | — | — | — | — | — | 2 375 | 06 | — | 1938 | 115 |
| 7 273 | 05 | — | — | [10] 7 273 | 05 | — | — | — | — | — | — | 326 | 95 | 1937 | — | 116 |
| 150 243 | 39 | — | — | [10] 150 243 | 39 | — | — | — | — | — | — | 769 756 | 61 | — | 1939 | 117 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 500 | — | 1937 | — | 118 |
| 4 060 | 50 | — | — | — | — | 4 060 | 50 | — | — | — | — | 3 439 | 50 | — | 1938 | 119 |
| 355 845 | 26 | — | — | 260 276 | 01 | 95 569 | 25 | — | — | — | — | 864 754 | 74 | | | |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| O.Z. | Kapitel Titel | Kapitel Nr. | Verwendungszweck | Beschluß vom | Bewilligter Betrag RM | Verwendeter Betrag bis 31. 3. 1937 RM Rpf | Verwendeter Betrag in Rechnungsjahr 1937 RM Rpf |
| 120 | XI | 51 | Umbau der Kapellenstr.: Kabelverlegung | 8. 4. u. 21. 10. 37 ao. H. 37, R. I | 6 000 | — | 5 163 55 |
| 121 | XII | 9 | Erschließung des Geländes des neuen Flughafens | 1. 11. 34 | 72 230 | 70 869 55 | 936 33 |
| 122 | XII | 9a | Ausbau der Flughafenanlagen | 11. 6. 36 16. 12. 37 | 25 884 | 14 628 99 | 737 56 |
| 123 | XII | 20 | Beschaffung von 3 neuen Motorwagen für den Wagenpark der Straßenbahn | ao. H. 37 | 100 000 | — | — |
| 124 | XII | 21 | Beschaffung eines Mercedes-Benz-Diesel-Omnibusses für den Wagenpark der Straßenbahn | ao. H. 37 12. 8. 37 ao. H. 37, R. I | 23 500 | — | 23 492 50 |
| 125 | XII | 22 | Verbesserungsversuche an elektrischen Teilen von Motorwagen zur Leistungssteigerung | ao. H. 37 | 5 000 | — | — |
| 126 | XII | 23 | Beschaffung einer Hochleistungs-Bügel-Kaltsägemaschine und eines Schnellhoblers (3 200 RM + 3 500 RM) | ao. H. 37 | 6 700 | — | 6 445 — |
| 127 | XII | 24 | Verschiedene dringliche Erneuerungen im Gleisbau | ao. H. 37 | 82 000 | — | 9 518 39 |
| 128 | XII | 25 | Erweiterung des Streckentelefonnetzes | ao. H. 37 | 500 | — | 138 12 |
| 129 | XII | 26 | Bau einer Flugzeugwerft bzw. Darlehen an die Badisch-Pfälzische Lufthansa A.G. zu diesem Zweck | 11. 2. 37 2. 6. 37 ao. H. 37 | 71 600 | — | 67 097 08 |
| 130 | XII | 27 | Überführung der Straßenbahn über die verlegte Hardtbahn bei Knielingen | 1. 7. 37 ao. H. 37, R. I | 175 000 | — | 1 030 — |
| 131 | XII | 28 | Erstellung eines Platzmeisterwohngebäudes mit Kraftwagenunterstellräumen auf dem Flughafen | 10. 2. u. 11. 3. 38 ao. H. 37, R. II | 25 000 | — | — |
| 132 | XIV | 9 | Fortsetzung der Erneuerung der Holzrampe auf der Wasserseite der Werfthalle II | ao. H. 37 | 2 000 | — | 2 000 — |
| 133 | XIV | 10 | Fortsetzung der Erneuerung der städt. Gleisanlagen im Rheinhafengebiet | ao. H. 37 | 25 100 | — | 5 311 39 |
| 134 | XIV | 11 | Einrichtung einer Getreidetrocknungsanlage im städt. Getreidelagerhaus am Rheinhafen | ao. H. 37 | 49 500 | — | 48 072 30 |
| | | | Übertrag | | 670 014 | 85 498 54 | 189 942 22 |



| 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gesamtverwendung bis 31. 3. 1938 RM Rpf | Von dem nach Sp. 9 verwendeten Betrag wurden gedeckt durch: Anleihemittel RM Rpf | Rücklagemittel: Erneuerungs- und Erweiterungsrücklagen RM Rpf | Rücklage für außerordentl. Aufwendungen RM Rpf | Sonstige Rücklagen RM Rpf | Andere Mittel RM Rpf | Restlicher nicht verwendeter Betrag RM Rpf | Verwendungsrest wird geschlossen am Ende des Rechnungsjahres | fortgesetzt bis | O.Z. |
| 5 163 55 | — — | — — | 5 163 55<br>5 163 55 | — — | — — | 836 45 | — | 1938 | 120 |
| 71 805 88 | — — | — — | 936 33<br>71 805 88 | — — | — — | 424 12 | 1937 | — | 121 |
| 15 366 55 | — — | — — | — — | — — | [14] 737 56<br>15 366 55 | 10 517 45 | 1937 | — | 122 |
| — — | — — | — — | — — | — — | — — | 100 000 — | 1937 | — | 123 |
| 23 492 50 | — — | [15] 23 492 50<br>23 492 50 | — — | — — | — — | 7 50 | 1937 | — | 124 |
| — — | — — | — — | — — | — — | — — | 5 000 — | 1937 | — | 125 |
| 6 445 — | — — | [15] 6 445 —<br>6 445 — | — — | — — | — — | 255 — | 1937 | — | 126 |
| 9 518 39 | — — | [15] 9 518 39<br>9 518 39 | — — | — — | — — | 72 481 61 | — | 1938 | 127 |
| 138 12 | — — | [15] 138 12<br>138 12 | — — | — — | — — | 361 88 | 1937 | — | 128 |
| 67 097 08 | — — | — — | 67 097 08<br>67 097 08 | — — | — — | 4 502 92 | — | 1938 | 129 |
| 1 030 — | — — | — — | — — | [8] 1 030 —<br>1 030 — | — — | 173 970 — | — | 1939 | 130 |
| — — | — — | — — | — — | — — | — — | 25 000 — | — | 1938 | 131 |
| 2 000 — | — — | [15] 2 000 —<br>2 000 — | — — | — — | — — | — — | 1937 | — | 132 |
| 5 311 39 | — — | [15] 5 311 39<br>5 311 39 | — — | — — | — — | 19 788 61 | 1937 | — | 133 |
| 48 072 30 | — — | — — | 48 072 30<br>48 072 30 | — — | — — | 1 427 70 | 1937 | — | 134 |
| 255 440 76 | — — | 46 905 40<br>46 905 40 | 121 269 26<br>192 138 81 | 1 030 —<br>1 030 — | 737 56<br>15 366 55 | 414 573 24 | | | |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| O.Z. | Kapitel Titel | Kapitel Nr. | Verwendungszweck | Beschluß vom | Bewilligter Betrag | Verwendeter Betrag bis 31. 3. 1937 RM Rpf | Verwendeter Betrag im Rechnungsjahr 1937 RM Rpf |
| 135 | XV | 5 | Erstellung einer neuen Röntgenstation im Städt. Krankenhaus, Umbau der Röntgenanlage | 22. 9. 36 ao. H. 36, N. I<br>27. 4. 37 ao. H. 37, N. I | 82 100 | 22 311 77 | 56 585 65 |
| 136 | XV | 6 | Bauliche Veränderungen im Städt. Krankenhaus | 15. 5., 24. 7. u. 4. 11. 37 ao. H. 37, N. I | 430 000 | — | 103 887 18 |
| 137 | XIX | 5 | Erstellung eines Schulhausneubaues im Stadtteil Grünwinkel | ao. H. 36<br>23. 11. 36 ao. H. 36, N. I | 507 850 | 161 316 90 | 239 303 44 |
| 138 | XXIII | 11 | Vorstädtische Kleinsiedlung, VI. Bauabschnitt | ao. H. 36<br>24. 9. 36 ao. H. 36, N. I<br>15. 12. 36 ao. H. 37 | 166 500 | 63 570 05 | 100 529 95 |
| 139 | XXIII | 12 | Bau von Volkswohnungen, I. Abschnitt | ao. H. 36<br>3. 12. 36 ao. H. 36, N. I | 93 260 | 4 94 | 84 316 11 |
| 140 | XXIII | 13 | Altstadtsanierung, I. Bauabschnitt<br>a) Erwerb von Grundstücken und Gebäuden, Abbruch, Umzugskostenbeihilfen u. a. | 15. 12. 36 ao. H. 37<br>ao. H. 36 | 496 000 | 18 972 58 | 5 403 41 |
| 141 | XXIII | 14 | Altstadtsanierung, I. Bauabschnitt<br>b) Neubauten im Sanierungsgebiet | ao. H. 36 | 128 800 | — — | — — |
| 142 | XXIII | 16 | Erstellung eines Verwaltungs- und Schulgebäudes für die Reichssportfliegerschule | 27. 8. u. 3. 12. 36 ao. H. 36, N. I<br>2. 2. 37 ao. H. 37<br>25. 6. 37 ao. H. 37, N. I | 90 000 | 23 114 89 | 65 733 88 |
| 143 | XXIII | 17 | Rheinwaldmelioration, III. Bauabschnitt | 7. 1. 37 ao. H. 36, N. I<br>10. 6. 37 ao. H. 37, N. I | 106 700 | 84 565 61 | 6 698 43 |
| 144 | XXIII | 18 | Erweiterung der Siedlerstellen des I. Bauabschnitts der vorstädtischen Kleinsiedlung durch Schopfanbauten | 15. 4. 37<br>25. 11. 37 ao. H. 37, N. I | 51 000 | — — | 50 621 65 |
| 145 | XXIII | 19 | Bau einer abschlagbaren Tribüne | 11. 3. 37 ao. H. 36, N. II<br>4. 11. 37<br>22. 3. 38 | 16 021,35 | — — | 16 021 35 |
| 146 | XXIII | 20 | Siedlungszuschüsse an 10 in Karlsruhe wohnhafte alte Kämpfer und Träger des goldenen Parteiabzeichens in Höhe von je 500 RM | 1. 7. 37 ao. H. 37, N. I | 5 000 | — — | 3 894 15 |
| 147 | XXIII | 21 | Rheinwaldmelioration, IV. Bauabschnitt | 10. 2. 38 ao. H. 37, N. II | 46 000 | — — | 45 497 75 |
| | | | Übertrag | | 2 219 231,35 | 373 856 74 | 778 492 95 |



| 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gesamtbetriebsmittel bis 31. 3. 1938 RM Rpf | Von dem nach Sp. 9 verwendeten Betrag wurden gedeckt durch: Anleihemittel RM Rpf | Rücklagemittel: Emmerungs- und Erweiterungsrücklagen RM Rpf | Rücklage für außerordentl. Aufwendungen RM Rpf | Sonstige Rücklagen RM Rpf | Andere Mittel RM Rpf | Restlicher nicht verwendeter Betrag RM Rpf | Verwendungsfrist wird geschlossen mit Ende des Rechnungsjahres | Verwendungsfrist wird festgesetzt bis Ende des Rechnungsjahres | O.Z. |
| 78 897 42 | — — | — — | *56 585 65*<br>78 897 42 | — — | — — | 3 202 58 | 1937 | — | 135 |
| 103 887 18 | — — | — — | *103 887 18*<br>103 887 18 | — — | — — | 326 112 82 | — | 1940 | 136 |
| 400 620 34 | — — | — — | *239 303 44*<br>357 220 34 | — — | (7) 43 400 — | 107 229 66 | — | 1939 | 137 |
| 164 100 — | *60 529 95*<br>74 100 — | — — | — — | — — | (14) *40 000 —*<br>90 000 — | 2 400 — | — | 1938 | 138 |
| 84 321 05 | *27 061 05*<br>27 061 05 | — — | — — | — — | (19) *57 255 06*<br>57 260 — | 8 938 95 | — | 1938 | 139 |
| 24 375 99 | — — | — — | — — | (20) *5 403 41*<br>24 375 99 | — — | 471 624 01 | — | 1941 | 140 |
| — — | — — | — — | — — | — — | — — | 128 800 — | 1937 | — | 141 |
| 88 848 77 | — — | — — | *25 733 88*<br>48 848 77 | — — | (30) *40 000 —*<br>40 000 — | 1 151 23 | — | 1938 | 142 |
| 91 264 04 | — — | — — | — — | — — | (33) *6 636 43*<br>91 264 04 | 15 435 96 | 1937 | — | 143 |
| 50 621 65 | — — | — — | *50 621 65*<br>50 621 65 | — — | — — | 378 35 | 1937 | — | 144 |
| 16 021 35 | — — | — — | *16 021 35*<br>16 021 35 | — | — | — — | 1937 | — | 145 |
| 3 894 15 | — — | — | *3 894 15*<br>3 894 15 | — — | — — | 1 105 85 | — | 1938 | 146 |
| 45 497 75 | — — | — — | — — | — — | (41) *45 497 75*<br>45 497 75 | 502 25 | — | 1938 | 147 |
| 1 152 349 69 | *87 591 —*<br>101 161 05 | — — | *496 047 30*<br>650 390 86 | *5 403 41*<br>24 375 99 | *189 451 24*<br>367 421 79 | 1066 881 60 | | | |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | | 8 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| O.Z. | Kapitel Titel | Kapitel Nr. | Verwendungszweck | Beschluß vom | Bewilligter Betrag RM | Verwendeter Betrag bis 31. 3. 1937 RM | Rpf | Verwendeter Betrag im Rechnungsjahr 1937 RM | Rpf |
| | | | **Zusammenstellung.** | | | | | | |
| | | | Übertrag Seite 218/219 . . | | 2219 231,35 | 373 856 | 74 | 778 492 | 95 |
| | | | 200/201 . . | | 2980 750 | 578 370 | 70 | 2 071 346 | 88 |
| | | | 202/203 . . | | 2228 070 | 509 472 | 58 | 1 119 002 | 04 |
| | | | 204/205 . . | | 639 984,83 | 55 872 | 64 | 257 900 | 05 |
| | | | 206/207 . . | | 244 050 | — | — | 82 274 | 82 |
| | | | 208/209 . . | | 294 390 | 78 613 | 05 | 64 475 | 83 |
| | | | 210/211 . | | 293 510 | — | — | 155 111 | 33 |
| | | | 212/213 . . | | 2 111 850 | 1 165 344 | 24 | 757 731 | 20 |
| | | | 214/215 . . | | 1 220 600 | — | — | 355 845 | 26 |
| | | | 216/217 . . | | 670 014 | 85 498 | 54 | 169 942 | 22 |
| | | | Gesamtsumme . | | 12902450,18 | 2847 028 | 40 | 5 812 206 | 58 |



| 9 | | 10 | | 11 | | 12 | | 13 | | 14 | | 15 | | 16 | | 17 | | 18 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gesamtverwendung bis 31. 3. 1938 | | Von dem nach Sp. 9 verwendeten Betrag wurden gedeckt durch: Anleihemittel | | Rücklagenmittel: Erneuerungs- und Ausbesserungsrücklagen | | Rücklage für außerordentl. Reparaturen | | Sonstige Rücklagen | | Andere Mittel | | Restlicher nicht verwendeter Betrag | | Verwendungsrest wird geschlossen am Ende des Rechnungsjahres | | Verwendungsrest wird fällig gestellt bis Ende des Rechnungsjahres | | O.Z. |
| RM | Rpf | RM | Rpf | RM | Rpf | RM | Rpf | RM | Rpf | RM | Rpf | RM | Rpf | | | | | |
| 1 152 349 | 69 | *87 591* <br> 101 161 | — <br> 05 | — | — | *496 047* <br> 659 390 | *30* <br> 86 | *5 403* <br> 24 375 | *41* <br> 99 | *189 451* <br> 367 421 | *24* <br> 19 | 1 066 881 | 66 | | | | | |
| 2 649 711 | 58 | — | — | — | — | *1 483 294* <br> 1 699 764 | *49* <br> 69 | — | — | *588 046* <br> 949 948 | *39* <br> 89 | 331 038 | 42 | | | | | |
| 1 628 561 | 62 | — | — | — | — | *409 167* <br> 473 449 | *85* <br> 66 | *403 858* <br> 584 580 | *72* <br> 79 | *306 097* <br> 570 534 | *47* <br> 17 | 589 505 | 38 | | | | | |
| 313 772 | 69 | — | — | *36 901* <br> 36 901 | *18* <br> 18 | *164 407* <br> 220 230 | *76* <br> 40 | — | — | *56 591* <br> 56 591 | *11* <br> 11 | 326 212 | 14 | | | | | |
| 82 274 | 82 | — | — | *43 889* <br> 43 889 | *95* <br> 95 | *38 384* <br> 38 384 | *87* <br> 87 | — | — | — | — | 161 775 | 18 | | | | | |
| 143 088 | 88 | — | — | *13 817* <br> 13 817 | *72* <br> 72 | *50 658* <br> 129 271 | *11* <br> 16 | — | — | — | — | 151 301 | 12 | | | | | |
| 155 111 | 33 | — | — | *28 814* <br> 28 814 | *02* <br> 02 | *126 297* <br> 126 297 | *31* <br> 31 | — | — | — | — | 138 398 | 67 | | | | | |
| 1 923 075 | 44 | — | — | *694 676* <br> 1 845 304 | *45* <br> 39 | *63 654* <br> 77 771 | *75* <br> 05 | — | — | — | — | 188 774 | 56 | | | | | |
| 355 845 | 26 | — | — | *260 276* <br> 260 276 | *01* <br> 01 | *95 569* <br> 95 569 | *25* <br> 25 | — | — | — | — | 864 754 | 74 | | | | | |
| 255 440 | 76 | — | — | *46 905* <br> 46 905 | *40* <br> 40 | *121 269* <br> 192 138 | *26* <br> 81 | *1 030* <br> 1 030 | — | *737* <br> 15 366 | *56* <br> 55 | 414 573 | 24 | | | | | |
| 8 659 235 | 07 | *87 591* <br> 101 161 | — <br> 05 | *1 125 280* <br> 2 275 908 | *73* <br> 07 | *3 048 148* <br> 3 712 318 | *93* <br> 06 | *410 292* <br> 609 886 | *13* <br> 78 | *1 140 893* <br> 1 959 800 | *77* <br> 51 | 4 243 215 | 11 | | | | | |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

**Deckungsmittel** (Entzifferung).

| | | | RM |
|---|---|---|---|
| Von dem lt. Spalte 8 im Rechnungsjahr 1937 verwendeten Betrag von | | | 5 812 206,58 |
| wurden gedeckt: | | | |
| 1. Aus **Anlehensmitteln** | | | 87 591,00 |
| 2. Aus **Wirtschaftsmitteln:** | | | |
| Arbeitsfürsorge | | | 111 331,97 |
| 3. Aus **Vermögensmitteln:** | | | |
| a) Liegenschaftsvermögen | | 555 965,53 | |
| b) Geldvermögen | | 737,56 | 556 703,09 |
| 4. Aus **Fondsmitteln:** | | | |
| a) Erneuerungsfonds: | | | |
| 1. Gaswerk | 85 639,86 | | |
| 2. Wasserwerk | 37 783,01 | | |
| 3. Elektrizitätswerk | 954 952,46 | | |
| 4. Straßenbahn | 39 594,01 | | |
| 5. Rheinhafen | 7 311,39 | 1 125 280,73 | |
| b) Rücklagen: | | | |
| 1. Für außerordentliche Aufwendungen | 3 048 148,95 | | |
| 2. Für Verkehrs- und Ausfallstraßen | 404 888,72 | | |
| 3. Für Altstadtsanierung | 5 403,41 | 3 458 441,08 | 4 583 721,81 |
| 5. Aus **Beiträgen und Zuschüssen:** | | | |
| a) Reich | | 89 995,06 | |
| b) Reichsanstalt | | 125 896,18 | |
| c) Reichsautobahn | | 227 000,00 | |
| d) Reichsstraßenverwaltung | | 29 500,00 | |
| e) Landesfiskus und Dritten | | 467,47 | 472 858,71 |
| | | | 5 812 206,58 |

# Anmerkungen.

| | | |
|---|---|---|
| | *555 965,53* | *RM* |
| 1) Vermögensmittel (Liegenschaftsvermögen), Ausg. Kto. 9312 | 555 965,53 | „ |
| 2) Verlorene Zuschüsse der Reichsanstalt | 57 000,— | RM |
| | *4 280,86* | „ |
| Wirtschaftsmittel — Arbeitsfürsorge — | 309 181,36 | „ |
| | *4 280,86* | RM |
| zusammen | 366 181,36 | „ |

3) Der Aufwand wurde einstweilen aus der Rücklage für außerordentliche Aufwendungen bestritten.

4) Verlorene Zuschüsse der Reichsanstalt.

5) Die Kosten werden vom Landesfiskus und von privater Seite vorschüßlich bezahlt.

| | | |
|---|---|---|
| | *193 071,64* | RM |
| 6) 7) a) Rücklage für den Bau und die Verbesserung von Verkehrs- und Ausfallstraßen | 249 455,73 | „ |
| | *227 000,–* | „ |
| b) Beitrag der Gesellschaft Reichsautobahnen | 365 000,— | „ |
| | *29 500,—* | „ |
| c) Beitrag der Reichsstraßenverwaltung | 47 500,— | „ |
| | *49 100,—* | „ |
| d) Verlorene Zuschüsse der Reichsanstalt | 88 700,— | „ |
| | *498 671,64* | RM |
| zusammen | 750 655,73 | „ |

8) Mittel der Rücklagen für den Bau und die Verbesserung von Verkehrs- und Ausfallstraßen

| | | |
|---|---|---|
| | *6 800,—* | RM |
| 9) Verlorene Zuschüsse der Reichsanstalt | 6 800,— | „ |
| | *49 791,11* | „ |
| Wirtschaftsmittel 1937 — Konto 2340, Arbeitsfürsorge — | 49 791,11 | „ |
| | *56 591,11* | RM |
| zusammen | 56 591,11 | „ |

10) Mittel der Erneuerungs- und Erweiterungsrücklage des Gaswerks.

11) Mittel der Erneuerungs- und Erweiterungsrücklage des Wasserwerks.

12) Gem.Verf. vom 5. 5. 1938 sind die Aufwendungen für 1937 in der Wirtschaftsrechnung der beteiligten Werke zu verrechnen.

13) Mittel der Erneuerungs- und Erweiterungsrücklage des Elektrizitätswerks.

14) Vermögensmittel: Restbetrag aus der Entschädigung für die abgebrannte Flugzeughalle.

15) Mittel der Erneuerungs- und Erweiterungsrücklage der Straßenbahn.

16) Mittel der Erneuerungs- und Erweiterungsrücklage des Rheinhafens.

17) Wirtschaftsmittel des Jahres 1936.

| | | |
|---|---|---|
| | —.— | RM |
| 18) Reichszuschuß (1936) | 50 000,— | „ |
| | *40 000,—* | „ |
| Wirtschaftsmittel des Jahres 1936 — Konto 2340 — Arbeitsfürsorge — | 40 000,— | „ |
| | *40 000,—* | RM |
| zusammen | 90 000,— | „ |
| | *49 995,06* | RM |
| 19) Reichszuschuß | 50 000,— | „ |
| | *7 260,—* | „ |
| Wirtschaftsmittel 1937 — Konto 2340, Arbeitsfürsorge — | 7 260,— | „ |
| | *57 255,06* | RM |
| zusammen | 57 260,— | „ |
| | *5 403,41* | RM |
| 20) Mittel der Rücklage für die Altstadtsanierung | 24 375,99 | „ |
| | *40 000,—* | RM |
| 21) Einmalige Reichsbeihilfe | 40 000,— | „ |
| | *6 698,43* | RM |
| 22) Förderungszuschüsse der Reichsanstalt | 53 698,43 | „ |
| | — — | „ |
| Wirtschaftsmittel 1936 — Konto 2340, Arbeitsfürsorge — | 37 565,61 | „ |
| | *6 698,43* | RM |
| zusammen | 91 264,04 | „ |
| | *35 497,75* | RM |
| 23) Verlorene Zuschüsse der Reichsanstalt | 35 497,75 | „ |
| | *10 000,—* | RM |
| Wirtschaftsmittel 1937 — Konto 2340, Arbeitsfürsorge — | 10 000,— | „ |
| | *45 497,75* | RM |
| | 45 497,75 | „ |



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## 2. Anlehensmittelverwendung.

| Die aufgenommenen Anlehensmittel der Stadthauptkasse dienten zur Finanzierung folgender Aufwendungen: | In den Jahren 1924—1936 *) RM | 1937 RM |
|---|---|---|
| I. Kämmereiverwaltung: | | |
| 1. Schulwesen | 929 503 | — |
| 2. Wohlfahrts- und Gesundheitswesen: | | |
| a) Krankenhäuser, Kinderheime und dergl. | 708 943 | — |
| b) Badeanstalten | 740 820 | — |
| 3. Wirtschaftsförderung: | | |
| Förderung des Luftverkehrs | 74 882 | — |
| 4. Straßenwesen (Straßen, Wege, Brücken) | 3 159 707 | — |
| 5. Öffentliche Anstalten und Einrichtungen: | | |
| a) Entwässerung (Kanalbauten) | 1 419 925 | — |
| b) Feuerlöschwesen | 183 127 | — |
| Summe I, Kämmereiverwaltung | 7 216 907 | — |
| II. Betriebe und Unternehmungen: | | |
| 1. Gaswerk | 2 064 054 | — |
| 2 Wasserwerk | 2 566 825 | — |
| 3. Elektrizitätswerk | 5 774 629 | — |
| 4. Straßenbahn | 701 906 | — |
| 5. Rheinhafen | 2 078 649 | — |
| 6. Schlacht- und Viehhof | 499 597 | — |
| 7. Märkte und Messen | 288 717 | — |
| Summe II, Betriebe und Unternehmungen | 13 974 377 | — |
| III. Allgemeines Kapital- und Grundvermögen: | | |
| a) Kapitalvermögen: | | |
| 1. Gewährung von Darlehen zur Förderung des Wohnungsbaues | 21 828 980 | — |
| 2. Gewährung von sonstigen Darlehen | 286 000 | — |
| 3. Kosten von Anlehensaufnahmen | 662 561 | — |
| 4. Schuldentilgung (Dalutaschulden u. A.) | 4 436 906 | — |
| 5. Beteiligungen | 50 000 | — |
| b) Grundvermögen: | | |
| 1. Erwerb von Grundstücken und Gebäuden einschl. Neubauten | 3 605 122 | — |
| 2. Vorstädtische Kleinsiedlung | 543 569 | 60 530 |
| 3. Sonstiges (Meliorationen usw.) | 730 015 | 27 061 |
| Summe III, Allgemeines Kapital- und Grundvermögen | 32 143 153 | 87 591 |
| hierzu: | | |
| Summe I | 7 216 907 | — |
| Summe II | 13 974 377 | — |
| Gesamtverwendung | 53 334 437 | 87 591 |
| | 53 422 028 | |

*) Die hier angegebenen Zahlen der Anlehensmittelverwendung in den früheren Jahren stimmen mit dem vorjährigen Verwaltungs- und Rechenschaftsbericht nur im Gesamtbetrag, dagegen nicht in allen Einzelbeträgen überein, da verschiedene nachträglich eingetretene Änderungen in der Zweckbestimmung sowie Berichtigungen durch Auf- und Abrunden auf volle Reichsmarkbeträge berücksichtigt werden mußten.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

# G. Sparkasse.

(Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 1937).

Ein jeweils zutreffendes Bild über die wirtschaftlichen Verhältnisse bietet die Bewegung der Spareinlagen bei den Sparkassen. Im Laufe des Jahres 1937 haben die Spareinlagen der deutschen öffentlichen Sparkassen eine Steigerung von 14,61 (1936: 13,81) Milliarden RM auf 16,06 (1936: 14,61) Milliarden RM erfahren. Der Einlagenzuwachs beträgt somit 1,45 (1936: 0,8) Milliarden RM = 9,9 (1936: 5,8) v. H. Dieses Ergebnis verdient umso mehr Beachtung, als sich daneben die Ausgabe von Wertpapieren von 3,99 Milliarden RM im Jahre 1936 auf 4,63 Milliarden RM im Jahre 1937 erhöht hat.

Bei der Städtischen Sparkasse Karlsruhe ist im Jahre 1937 eine Erhöhung des Einlagenbestandes auf 52 393 190,99, (1936: 49 578 213,08) RM zu verzeichnen. Die Vermehrung beträgt 2 814 977,91, (1936: 1 120 013,79) RM = 5,7 (1936: 2,3) v. H. Hier zeigt sich vor allen Dingen das starke Anwachsen der Spareinlagen gegenüber dem Vorjahr. Der Grund ist, wie bereits auch an anderer Stelle des Berichts wiederholt zum Ausdruck kommt, darin zu suchen, daß das Jahr 1937 das erste Jahr nach dem nationalsozialistischen Umbruch ist, in dem sich die Wirtschaftsbelebung in hiesiger Stadt stärker bemerkbar machte, während die Jahre 1933 bis 1936 noch zu stark unter den Nachwirkungen der für Karlsruhe verheerenden Krisenjahre standen. Trotz dieses erfreulichen Zugangs an Spareinlagen bleibt aber der Zuwachs nahezu um die Hälfte hinter der Entwicklung im gesamten Reichsgebiet zurück und zeigt erneut das Nachhinken des Grenzlandes Baden im wirtschaftlichen Aufschwung.

Der Umsatz der Städtischen Sparkasse auf einer Seite des Hauptbuchs hat sich auf 486 568 798 (1936: 461 398 295) RM gesteigert. Die Erhöhung beläuft sich auf 5,5 (1936: 40,6) v. H. Infolge Neuordnung des internen Kassenabrechnungsverkehrs ist die Veränderung nur unwesentlich. Die Bilanzsumme ist auf 66 126 505 (1936: 63 160 119) RM = um 4,7 (1936: 4,7) v. H. angewachsen. Der Gesamtbestand der Einlagen (Spareinlagen, Depositen, Giro- und Kontokorrenteinlagen) erreichte 62 381 848 (1936: 60 022 950) RM und vermehrte sich um 3,9 (1936: 3) v. H.

Der Sparverkehr brachte im Neugeschäft in allen Monaten des Jahres Mehreinzahlungen von insgesamt 3 130 714,79 (1936: 645 262,49) RM zu denen noch 1 371 346,35 (1936: 1 277 597,08) RM Zinsgutschriften hinzukamen. Die Aufwertungsguthaben verminderten sich durch Abhebungen um 1 797 526,80 (1936: 964 645,51) RM; die Zinsgutschrift für Aufwertungsguthaben belief sich auf 110 443,57 (1936: 161 799,73) RM. Von dem Spareinlagenbestand mit 52 393 190,99 (1936: 49 578 213,08) RM entfielen noch 3 780 046,22 (1936: 5 467 129,45) RM auf Aufwertungsguthaben. Für Spareinlagen in Höhe von 43 645 531 (1936: 41 996 066) RM galt die satzungsmäßige Kündigungsfrist, während für 8 747 660 (1936: 7 582 147) RM bis zu zwölfmonatige Kündigungsfristen vereinbart worden waren.

Die Zahl der ausgegebenen Sparkassenbücher betrug am Ende des Jahres 116 447 (1936: 116 283). Davon entfielen 73 824 (1936: 67 036) auf das Neugeschäft, 42 623 (1936: 49 247) auf Aufwertungen. Die nur geringe Zunahme gegenüber dem Vorjahr hat ihre Ursache in der Auflösung von 6 624 (1936: 4 357) Aufwertungssparbüchern. Das Durchschnittsguthaben je Sparkassenbuch betrug 449,93 (1936: 426,35) RM, je Einwohner von Karlsruhe 327,11 (1936: 311,70) RM.

Im Depositenverkehr ist eine Verminderung des Bestandes auf 4 089 764,36 (1936: 4 751 777,44) RM = um 13,9 (1936: Vermehrung um 14,28) v. H. festzustellen.

Die Gesamteinlagen des Giro- und Kontokorrentverkehrs betrugen 5 898 892,83 (1936: 5 692 959,90) RM bei einem Stand von 8 272 (1936: 7 325) Giro- und 1 979 (1936: 1 878) Kontokorrentkonten. Der Umsatz steigerte sich um 27 Millionen RM auf 305 (1936: 278) Millionen RM, von denen nur 57,7 (1936: 52,5) Millionen RM = 18,9 (1936: 18,9) v. H. bar erledigt wurden.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Im kurzfristigen Kreditgeschäft waren 8 917 379,35 (1936: 9 001 115,60) RM und als Darlehen 3 110 283,22 (1936: 3 329 929,28) RM ausgeliehen.

Die Hypothekenausleihungen beliefen sich auf 34 443 454,42 (1936: 34 597 316,12) RM in 2 296 (1936: 2 296) Konten und machten somit 65,7 (1936: 69,7) v. H. des Spareinlagenbestandes aus. Im Laufe des Jahres wurden 866 259 RM zurückbezahlt, 691 295 RM, hauptsächlich an Kriegsbeschädigte und Kinderreiche zu Siedlungszwecken, wieder ausgeliehen.

Die Zinssätze blieben unverändert. Sie betrugen 3 v. H. für Spareinlagen mit satzungsmäßiger Kündigungsfrist. Für andere Anlagen wurden die zulässigen Höchstsätze vergütet. Der Zinssatz für 1. Hypotheken, sowohl im Neu- als auch im Aufwertungsgeschäft, beläuft sich auf 4 1/2 v. H.

Der Scheck- und Wechseleinzug umfaßte 36 899 (1936: 33 113) Stück im Betrage von 7 147 608 (1936: 6 712 521) RM. Angekauft wurden 898 (1936: 1 154) Wechsel im Betrag von 239 832 (1936: 279 174) RM. In der Nachtschalteranlage wurden 1 792 942 (1936: 1 944 870) RM eingeworfen; in der Stahlkammer waren 292 (1936: 283) Schließfächer vermietet. Im Auftrag der Kundschaft verwaltete die Sparkasse Wertpapiere im Nennwert von 1 857 078,66 (1936: 1 466 146,66) RM von 2290 (1936: 2 262) Depotkunden.

Bei der Pfandleihkasse hat die Anzahl der Beleihungen von Pfandgegenständen mit 32 319 (1936: 32 741) Stück gegenüber dem Vorjahr abgenommen, der ausgeliehene Betrag mit 237 100 (1936: 225 345) RM ist jedoch gestiegen. Die Einlösungen waren zahlenmäßig ebenfalls geringer, wertmäßig jedoch höher als im Vorjahr. Auf Ende des Jahres waren 8 345 (1936: 8 656) Pfänder im Betrag von 85 363 (1936: 82 783) RM vorhanden.

Der Personalstand blieb mit 149 Personen unverändert. Davon waren 35 Beamte, 100 Angestellte, 6 Arbeiter und 8 Lehrlinge.

Das Berichtsjahr ergab einen Gewinn von 547 008,99 (1936: 1 039 929,02) RM, welcher der gesetzlichen Sicherheitsrücklage zugeführt wurde.

(Nähere Angaben enthält der besonders herausgegebene Geschäftsbericht der Städtischen Sparkasse).

Landesbibliothek Karlsruhe

BLB Karlsruhe
16 12448 9 031



16 12448 9 031
BLB Karlsruhe

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg